Th

V
9e8

Nk 28 n.v.

BUNDESSTUDIENBIBLIOTHEK PASSAU

Sacrosancti et oecumenici

# CONCILII TRIDENTINI

PAULO III, JULIO III ET PIO IV

PONTIFICIBUS MAXIMIS,

CELEBRATI

# Canones et Decreta.

Ad exemplar

ex typographia plantiniana, Antverpiæ 1596.

Una cum

interpretatione germanica

edidit

**Dr. GUIL. SMETS,**

Presbyter.

Superiorum permissu.

BIELEFELDIÆ, apud Velhagen & Klasing.

1843.

CREFELDIÆ, apud J. H. Funcke.

Des

hochheiligen, ökumeniſchen und allgemeinen

# Conciliums von Trient

## Canones und Beſchlüſſe.

Nebſt den betreffenden päpſtlichen Bullen und Verordnungen,

und einem

vollſtändigen Inhaltsverzeichniſſe.

Mit

gegenüberſtehendem lateiniſchem Texte nach der plantinianiſchen Ausgabe vom Jahre 1596.

In treuer Verdeutſchung nebſt einem geſchichtlichen Abriſſe des Conciliums

von

Dr. Wilhelm Smets,

Weltprieſter.

Mit Genehmigung hoher geiſtlicher Obrigkeit.

Bielefeld, 1843. Crefeld,

Velhagen & Klaſing. Funcke'ſche Buchhandlung.

**Permittitur imprimi.**

**Coloniae, 3tia Junii 1843.**

*Reverendiſsimi Archiepiſcopi Coadjutor et Archidioeceſeos adminiſtrator apoſtolicus etc. etc.*

**de Mand.**

**Dr. Iven.**

051540401

Staatl. Bibliothek Passau

# SACROSANCTI ET OECUMENICI
# CONCILII TRIDENTINI
## Canones et Decreta.

Des
hochheiligen, ökumeniſchen und allgemeinen
# Conciliums von Trient
## Canones und Beſchlüſſe.

Nebſt den betreffenden päpſtlichen Bullen und einem vollſtändigen Sachregiſter.

Mit gegenüberſtehendem lateiniſchem Texte nach der plantinianiſchen Ausgabe vom Jahre 1596.

In treuer Verdeutſchung
von
**Dr. Wilhelm Smets.**

Mit Genehmigung hoher geiſtlicher Obrigkeit.

Bielefeld, 1843. Crefeld,
Velhagen & Klaſing. Funcke'ſche Buchhandlung.

**Permittitur imprimi.**

Coloniae, 15ta Octobris 1842.

*Reverendissimi Archiepiscopi Coadjutor et Archidioeceseos administrator apostolicus etc. etc.*

de Mand.

**Dr. Iven.**

# Vorwort.

Die zahlreichen Beſtellungen, welche bei den löblichen Verlagshandlungen bald nach erfolgter Ankündigung dieſer neuen Ueberſetzung des Conciliums von Trient auf dieſelbe eingingen, waren mir eine neue Beſtätigung für meine Ueberzeugung, daß ſie durchaus zeitgemäß ſei: hatte doch die jüngſtverfloſſene Zeit für das Regewerden des Wunſches, die ſcharf abgemarkten Unterſcheidungspunkte des Lehrgebäudes der katholiſchen Kirche dem der übrigen chriſtlichen Bekenntniſſe gegenüber näher kennen zu lernen, einen weiteren Kreis gezogen und befindet ſich eben dieſe Ausſcheidung des alten katholiſchen Glaubensbekenntniſſes von dem neueren akatholiſchen nirgend ſo genau und klar bezeichnet vor, als in den Beſchlüſſen der letzten allgemeinen Kirchenverſammlung, abgeſehen davon,

daß die katholiſchen Chriſten zugleich den unter dem Einfluſſe des heiligen Geiſtes erfolgten unfehlbaren Ausſpruch des Lehramtes der Kirche darin verehren. Sehen wir nun aber die Mittel, der Erfüllung jenes Wunſches zu entſprechen, näher an; ſo wird der Verſuch einer neuen Ueberſetzung des Conciliums von Trient wohl ganz angemeſſen erſcheinen. Die im Jahre 1613 in Köln a. R. herausgekommene Ueberſetzung*) enthält nur einen ſehr kargen Auszug aus den Beſchlüſſen dieſer Synode und iſt auch in mancher andern Hinſicht ſehr mangelhaft, wie man ſich ſchon durch eine nur oberflächliche Vergleichung mit dem Texte, noch ohne Bezug auf die Sprache, davon überzeugen kann. Die vor länger als fünfzig Jahren von Anton und Heiſſau in zwei Theilen (Wien bei Tonnicy und Mößle) erſchienene Ueberſetzung ſcheint wenig bekannt geworden zu ſein, und habe ich dieſelbe, meiner angewandten Mühe ungeachtet, nicht zu Geſicht bekommen können. Die zuletzt, vor etwa zwanzig Jahren, von dem Hochw. Herrn Jodocus Egli, Kurat-Kaplan B. M. Virginis in Ruswyl (Luzern bei

---

*) Des jüngſt gehaltenen, hochheiligen, allgemeinen, generals Concilii zu Trient fürnembſte Decreta vnnd Satzungen, Welche Chriſtliche Katholiſche Religion oder Glaubensſachen betreffen. Allen frommen Chriſten zum höchſten zu wiſſen von nöthen. Getruckt zu Cölln, In Verlegung Petri Hennings. Anno M.DC.XIII.

Xaver Meyer 1825) herausgegebene Ueberſetzung leidet, bei manchen Vorzügen, an den Abſonderlichkeiten des ſchweizeriſchen Idioms, ſo wie auch an mehrfältigen Ueberſetzungsfehlern, die bald nach dem Erſcheinen dieſer Ausgabe in mehren Zeitſchriften getadelt wurden. Ich glaube mich bei allem angewandten Fleiße von den letzteren nicht frei und werde eine wohlgemeinte und begründete Belehrung dankbar vernehmen und mir zu Nutzen machen. Der nur meiner Ueberſetzung zugleich zur Seite ſtehende Originaltext, wird zweifelsohne den meiſten Leſern ſehr willkommen erſcheinen; es wurde dabei die auf dem Titelblatte angegebene Plantiniana zum Grunde gelegt und die Brüſſeler Ausgabe des Ph. Schiffletius zu Rathe gezogen. Bald nach dem Erſcheinen der erſten Lieferung wurde vielfältig der Wunſch geäußert, daß ich als Anhang eine kurze Ueberſicht der hauptſächlichſten hiſtoriſchen Daten des Conciliums meiner Ueberſetzung beifügen möge; ich habe dieſem Wunſche auf wenigen Blättern zu entſprechen verſucht.

Schließlich fühle ich mich noch verpflichtet, meinem Freunde, dem Subregens des Erzbiſchöflichen Clerikal-Seminars in Köln, Herrn Dr. Theol. A. Gau, meinen aufrichtigſten Dank dafür zu ſagen, daß derſelbe, mit der Cenſur der Ueberſetzung beauftragt, mir bei dieſem mühſeligen Unternehmen zur Förderung deſſelben mit Rath und That zur Hand gegangen iſt.

Möge auch dieſe geringe Arbeit mit dazu beitragen, daß der Zweck erreicht werde, den die Väter des Conciliums von Trient unter Anderm ſich vorſetzten: „das Wachsthum und die Erhöhung des Glaubens und der chriſtlichen Religion, die Ausrottung der Irrlehren, der Friede und die Einigkeit der Kirche, die Verbeſſerung der Geiſtlichkeit und des chriſtlichen Volkes!“

Solches wünſchet von Herzen, treu dem Grundſatze des h. Auguſtinus: „Einheit im Nothwendigen, Freiheit im Zweifelhaften, Liebe in Allem.“

**der Ueberſetzer.**

Rheininſel Nonnenwerth, am Tage der
h. Maria Magdalena 1843.

# Verzeichniß

## der Bullen, Sitzungen, Beſchlüſſe, Canones und Hauptſtücke von der Verbeſſerung

### nach ihrer Aufeinanderfolge.


Seite

Vorwort . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . V

Anſagungsbulle . . . . . . . . . . . . . . . . 2

Erſte Sitzung des hl. Conciliums von Trient, Beſchluß über den Anfang deſſelben. . . . . . . . . . . 13

Zweite Sitzung. Beſchluß von der Lebensweiſe und andern beim Concil. zu beobachtenden Dingen . . . . . . —

Dritte Sitzung, Beſchluß vom Glaubensbekenntniſſe . . 16

Vierte Sitzung, Beſchluß von den kanoniſchen Schriften . 18

Fünfte Sitzung, Beſchluß über die Erbſünde . . . . . 21

Beſchluß v. d. Gründung eines Lehrſtuhles d. h. Schrift 24

Beſchluß von den Predigern und den Almoſenſammlern 26

Sechſte Sitzung, Beſchlüſſe v. d. Rechtfert. Einleitung 29

1) Von dem Unvermögen der Natur und des Geſetzes die Menſchen zu rechtfertigen . . . . . . . . . . 30

2) Von der Sendung u. d. Geheimniſſe der Ankunft Chriſti —

3) Welche durch Chriſtum gerechtfertiget werden. . . . 31

4) Die Beſchreibung der Rechtfert. d. Gottloſen u. ſeine Weiſe im Stande der Gnade wird mitgetheilt . . —

5) Von der Nothwend. d. Vorbereit. zur Rechtfert. bei den Erwachſenen und dem Urſprunge derſelben . . 32

6) Weiſe der Vorbereitung . . . . . . . . . . —

7) Worin die Rechtfertigung der Gottloſen beſtehe und worin ſie begründet . . . . . . . . . . . 33

8) Wie es zu verſtehen ſei, daß der Gottloſe durch den Glauben und aus Gnaden gerechtfertiget werde . . 35

9) Die leere Zuverſicht der Irrlehrer wird widerlegt . —

10) Vom Wachsthum der empfangenen Rechtfertigung . 36

11) Von der Haltung der Gebote und daß ſie nothwendig und nicht unmöglich ſei . . . . . . . . . —

12) Daß man ſich vor verwegener Einbildung der Vorherbeſtimmung hüten müſſe . . . . . . . . . 38

13) Von der Gabe der Beharrlichkeit . . . . . . . —

14) Von den Gefallenen und ihrer Wiederherſtellung. . 39

15) Daß durch eine jede Todſünde die Gnade, nicht aber der Glaube verloren werde . . . . . . . . . 40

16) Von der Frucht der Rechtfert., d. i. vom Verdienſte d. guten Werke u. v. dieſes Verdienſtes Beſchaffenheit —

Drei und dreißig Canones von der Rechtfertigung . 42

Seite

Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.

1) Von der Pflicht der Kirchenprälaten zur Anweſenheit bei ihren Kirchen . . . . . . . . . . . . 48
2) Von der Anweſenheit der geringern Bepfründeten und wie ſie abweſend ſein dürfen . . . . . . . . . 50
3) Von der Zurechtweiſung der Welt- und Ordensgeiſtlichen außer dem Kloſter durch die Ordinarien . . 41
4) Von der Viſitation jeglicher Kirchen durch die Biſchöfe —
5) Daß d. Biſchöfe i. fremd. Diözeſen keine Pontifik. ausüben —

Siebente Sitzung. Beſchluß v. d. Sakramenten. Einleitg. 52
Dreizehn Canones v. d. Sakramenten im Allgemeinen 53
Vierzehn Canones von der Taufe . . . . . . . 55
Drei Canones von der Firmung . . . . . . . . 57

Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.

1) Wer fähig ſei den Kathedralkirchen vorzuſtehen . . 58
2) Daß Jeglicher nur Einer Kirche vorſtehen dürfe. . —
3) Daß d. Beneficien nur taugl. Perſ. übertragen werden 59
4) Daß d. Inhbr. mehrer Benef. derſelb. beraubt werd. ſollen —
5) Von den Beſitzern mehrer Seelſorgebeneficien . . . —
6) Welche Beneficien-Vereinigungen gültig ſeien . . 60
7) Von der Viſitation der Curatbenef. u. v. d. Vorſorge für Vicarien durch die Ordinariate . . . . —
8) Daß die Kirchen wieder hergeſtellt und die Seelſorge treu beſorgt werden ſoll . . . . . . . . . . 61
9) Die Conſekration ſoll nicht aufgeſchoben werden . . —
10) V. d. beſchränkten Vollmacht d. Kapitel zur Ertheilung der Dimiſſorialbriefe . . . . . . . . . . . . 62
11) Für wen d. Vollm. zur Weihebeförderung geltend ſeien —
12) Von der Vollmacht der Nichtbeförderung . . . . —
13) Von der Einſetzung der Ernannten in die Beneficien 63
14) Daß die bürgerl. Streitſachen der Exempten außer dem Kloſter durch die Biſchöfe geſchlichtet werden . . —
15) V. d. Vorſorge d. Ordinar. f. d. treue Verw. aller Hospitäler 64

Bulle der Bevollmächtigung zur Verlegung des Conciliums —
Achte Sitzung. Beſchluß v. d. Verlegung des Conciliums 66
Neunte Sitzung. Beſchluß v. d. Vertagung der Sitzung . 67
Zehnte Sitzung. Beſchluß v. d. Vertagung der Sitzung . 69
Bulle der Wiederaufnahme des Concils unter P. Julius III. 70
Eilfte Sitzung. Beſchluß v. d. Wiederaufnahme d. Concils 73
Zwölfte Sitzung. Beſchluß v. d. Vertagung der Sitzung —
Dreizehnte Sitzung. Beſchluß v. h. Sakram. d. Euchariſtie 74

1) Von der weſentlichen Gegenwart U. H. Jeſu Chriſti im h. Sakramente der Euchariſtie . . . . . . 75

Seite
2) Vom Zwecke der Einſetzung dieſes h. Sakramentes 76
3) V. d. Vorzuge d. h. Euchariſtie v. d. übrigen Sakram. 77
4) Von der Transſubſtantiation . . . . . . . . 78
5) Von dem Cultus und der Verehrung, welche dieſem h. Sakramente erwieſen werden ſoll . . . . . . —
6) Von der Aufbewahrung der h. Euchariſtie und dem Hintragen derſelben zu den Kranken . . . . . 79
7) V. d. Vorbereit. z. würdigen Empfange d. h. Euchariſtie —
8) Vom Gebrauche dieſes wunderbaren Sakramentes . 80
Eilf Canones vom h. Sakramente der Euchariſtie. 81
Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.
1) Von der Zurechtweiſung der Untergebenen durch die Biſchöfe, und daß davon nicht appellirt werde . . 84
2) Wohin in Kriminalſachen vom Biſchofe appellirt werde 85
3) V. d. Auslieferung d. Akten a. d Appellanten in 30 Tagen 86
4) Von der Degradation der Geiſtlichen . . . . . . —
5) Daß d. Biſchof ſummar. üb. gewiſſe Gnad. zurecht erkenne 87
6) Wann ein Biſchof perſönlich vorgerufen werden könne —
7) Die Eigenſchaften der Zeugen gegen einen Biſchof. 88
8) Wichtige Streitſachen d. Biſchöfe v. Papſte zu ſchlichten —
Beſchluß v. d. Vertag. d. 4 Artik. v. Sakr. d. Euchariſtie u. v. dem den Proteſtanten zu gebenden freien Geleit 89
Den Proteſtanten verliehenes freies Geleit . . . 90
Vierzehnte Sitzung. V. d. h. Sakr. d. Buße u. d. letzten Oelung.
Die Lehre von dem Sakram. der Buße . . . . 91
1) V. d. Nothwend. u. Einſetz. d. Sakram. d. Buße 92
2) V. d. Unterſch. d. Sakram. d. Buße u. d. Taufe 93
3) V. d. Theilen und der Frucht dieſes Sakramentes 94
4) Von der Reue . . . . . . . . . . . . . —
5) Von der Beicht. . . . . . . . . . . . . 96
6) V. d. Ausſpender dieſes Sakr. u. v. d. Losſprechung 98
7) Von der Vorbehaltung der Sündenfälle . . . . 99
8) Von d. Nothwendigkeit u. Frucht der Genugthuung 100
9) Von den Werken der Genugthuung . . . . . 102
Die Lehre vom Sakram. der letzten Oelung.
1) Von der Einſetzung d. Sakram. der letzten Oelung 103
2) Von der Wirkung dieſes Sakramentes . . . . 104
3) V. d Ausſpend ds. Sakr. u. d. Zeit, wann es ertheilt wrd. ſoll —
Fünfzehn Canones vom h. Sakram. der Buße . . 106
Vier Canones vom h. Sakram. der letzten Oelung 110
Beſchlüſſe von der Verbeſſerung. Einleitung.
Die Biſchöfe ſollen ihre Untergebenen, beſonders die Seelſorger an ihre Pflicht mahnen . . . . . 111

Seite
1) Von den Suspendirten oder Interdicirten . . . 111
2) Daß kein Biſchof einen nicht Untergebenen weihen dürfe 112
3) Daß der Biſchof die ohne Erlaubniß Geweihten ſuspendiren ꝛc. könne . . . . . . . . . . . . 113
4) Daß kein Geiſtl. v. d. Zurechtw. d. Biſchofs befreit ſei —
5) Die Gerichtsbarkeit der Schirmherren wird in bebeſtimmten Grenzen eingeſchränkt . . . . . . 114
6) Daß d. Geiſtlichen eine geziemende Kleidung tragen ſollen 115
7) V. freiw. u. zufälligen Todſchlag in Bezug auf Weihung 116
8) Daß kein Prälat fremde Geiſtliche beſtrafen könne 117
9) Daß keine Beneficien der einen Diözeſe mit denen einer andern vereinigt werden können. . . . . . —
10) D. Ordensbenef. ſollen an Ordensgeiſtl. ertheilt werden 118
11) V. d. Beſchränk. d. aus einem Orden in e. andern Verſetzten —
12) Wie nur ein Patronatrecht erlangt werde . . . 119
13) D. Präſentation darf nur d. Ordinarius gemacht werden —
14) Daß zunächſt von d. h. Meſſe gehandelt werden ſoll —
Fünfzehnte Sitzung. Beſchluß von der Sitzungsvertagung 120
Den Proteſtanten gegebenes freies Geleit . . . 121
Sechszehnte Sitzung. Beſchluß v. d. Suspenſion d. Conciliums 125
Bulle der Feier des Conciliums v. Trient unter P. Pius IV. 127
Siebenzehnte Sitzung. Beſchluß von der Feier d. Conciliums 131
Achtzehnte Sitzung. Beſchluß v. d. Auswahl d. Bücher u. v. d. Einladung Aller zu d. Concil. unter öffentl. Sicherheit 132
Freies Geleit der deutſchen Nation ertheilt . . . 134
Neunzehnte Sitzung. Beſchluß von der Sitzungsvertagung 138
Zwanzigſte Sitzung. Beſchluß von der Sitzungsvertagung —
Ein und zwanzigſte Sitzung. D. Lehre v. d. Communion unter beiden Geſtalten und von der Communion der Kinder.
1) Daß die Laien und die nicht Meſſe haltenden Prieſter nicht durch das göttl. Recht zur Communion unter beiden Geſtalten verbunden ſeien . . . . . . 139
2) D. Gewalt d Kirche üb. d. Ausſpdg. d. Sakr. d. Euchariſtie 140
3) Daß Chriſtus ganz und unverſehrt und das Sakrament wahrhaft unter jeder Geſtalt genoſſen werde 141
4) Daß d. (klein.) Kinder nicht zur ſakr. Comm. verpfl. ſeien —
Vier Canones von der Communion unter beiderlei Geſtalt und von der Commun. der kleinen Kinder 142
Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.
1) Die h. Weihen ſollen unentgeltlich ertheilt werden 143
2) Diejenigen, die kein zureichendes Auskommen beſitzen, ſollen nicht geweiht werden . . . . . . . . . 144
3) Von d. täglichen Diſtributionen u. ihrer Vermehrung 145

Seite
4) Von der ordentlichen Verwaltung der Sakram. und der Pfarreien und von der Errichtung neuer . . 146
5) Daß d. Biſchöfe einige Vereinigungen machen können —
6) Vorſorgliche Verfüg. wegen unwiſſender Pfarrvorſteher 147
7) Von der Fürſorge für verfallene Kirchen. . . . 148
8) D. Comendeklöſter u. Benef. ſollen v. Biſchofe viſit. werd. 149
9) Von der gänzlichen Aufhebung der Almoſenſammler 150
Zwei und zwanzigſte Sitzung. Die Lehre v. d. Meßopfer.
1) Von der Einſetzung des hochh. Opfers der Meſſe . 151
2) Dieſ. ſichtb. Opfer iſt ein Sühnopfer f. Lebdge. u. Abgeſt. 152
3) Von den Meſſen zu Ehren der Heiligen . . . . 153
4) Vom Canon der Meſſe . . . . . . . . . . —
5) Von den feierlichen Ceremonien der Meſſe . . . 154
6) V. d. Meſſe, in welcher d. Prieſter allein communicirt —
7) V. d. im Kelche mit d. Wein zu vermiſchenden Waſſer 155
8) Die Meſſe ſoll nicht in der Landesſprache gehalten, ihre Geheimniſſe aber dem Volke erklärt werden . —
9) Einleitung zu den folgenden Canones . . . . . 156
Neun Canones vom Opfer der Meſſe. . . . . —
Beſchluß von dem, was bei der Feier der Meſſe beobachtet und was gemieden werden ſoll . . . 158
Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.
1) Die Canones über den Lebenswandel und die Ehrbarkeit der Geiſtlichen werden erneuert . . . . 160
2) Welche zu Kathedralkirchen zu befördern ſind . . 161
3) V. d. tägl Diſtributionen auch hinſichtl. d. Abweſenden 162
4) Von der Stimmfähigkeit und von der Pflicht der zu Stiftspfründen Beförderten . . . . . . . . 163
5) V. d. Anweiſung d. Diſpenſationen an den Biſchof —
6) Letzte Willenserkl. ſollen mit Umſicht abgeändert werd. 164
7) Was bei den Appellationen zu beobachten iſt . . —
8) V. d. Vollzieh. frommer Vermächtniſſe durch d. Biſchöfe 165
9) Wem d. Verwalt. from. Stiftgn. Rechnung ablegen ſollen —
10) D. Notarien ſollen d. Urtheile d. Biſchöfe unterworf. ſein 166
11) Strafverfüg. geg. diej., welche Kirchengüter an ſich reißen —
Beſchluß über d. Bitte für d. Geſtattung d. Kelches 167
Drei und zwanzigſte Sitzung. Die wahre und katholiſche Lehre von dem Sakramente der Weihe.
1) V. d. Einſetzung des Prieſterthums im neuen Bunde 168
2) Von den ſieben Weihen . . . . . . . . . . 169
3) Daß die Weihe ein wahres Sakrament ſei . . . —
4) Von der kirchlichen Hierarchie und der Weihung . 170
Acht Canones vom Sakramente der Weihe . . . 171

Beſchlüſſe von der Verbeſſerung. Seite
1) Von der pflichtmäßigen Anweſenheit der Kirchen=vorſteher und aller Bepfründeten . . . . . . . 175
2) Von der Nichtverſchiebung der biſchöflichen Weihe 176
3) Die Biſchöfe ſollen die h. Weihen ſelbſt ertheilen . —
4) Welche zur erſten Tonſur aufzunehmen ſind . . . 177
5) Womit die zu Weihenden verſehen ſein müſſen . . —
6) Von dem erforderlichen Alter für Beneficien und wer ſich des gerichtlichen Privilegiums erfreue . . . —
7) Von der Prüfung der zu Weihenden. . . . . 178
8) Wie und von wem jeder geweiht werden könne. . —
9) Wie ein Biſchof einen Hausgenoſſen weihen dürfe . 179
10) Von der beſchränkten Vollmacht der Aebte und der Kapitel, in Bezug auf Weihung u. Dimiſſorialbriefe —
11) Von der Beobachtung der Interſtizien . . . . 180
12) V. d. erforderl. Alter u. d. Würdigkeit d. zu Weihenden 181
13) Wer zum Subdiakon und Diakon geweiht werden könne und ihre Verbindlichkeit . . . . . . . —
14) Und wer zum Presbyter . . . . . . . . . . 182
15) Wer nur Beicht hören darf . . . . . . . . —
16) Unnütze ꝛc. ſollen vom h. Dienſte zurückgewieſen werden 183
17) Von Herſtellung der Ausübung der kleineren Weihen —
18) Vorſchriften zur Errichtung der Seminarien . . 184
Vier und zwanzigſte Sitzung. D. Lehre v. d. Sakram. d. Ehe 189
Zwölf Canones von dem Sakram. der Ehe. . . 190
Beſchluß v. d. Verbeſſerung in Betreff d. Ehe.
1) Von der vorgeſchriebenen Weiſe der Verehelichung. 193
2) Zwiſchen wem eine geiſtl. Verwandtſch. eingegangen wrd. 195
3) Beſchränkung des Hinderniſſes d. öffentl. Ehrbarkeit 196
4) V. d. Schwägerſchaft durch außereheliche Beiwohnung 197
5) V. d. Verehelichung innerhalb der verbotenen Grade —
6) Die Strafen gegen Frauenräuber . . . . . . 198
7) Von der Verehelichung der Herumſchweifenden . . —
8) Das Concubinat mit ſchweren Strafen belegt . . —
9) Von der Ehefreiheit . . . . . . . . . . 199
10) Wann die Hochzeitsfeierlichkeiten verboten ſeien. . 200
Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.
1) Vorſchrift zur Wahl der Biſchöfe und Kardinäle . —
2) Von den Provinzial= und Diözeſan=Synoden . . 203
3) Von der Weiſe der Viſitation durch die Prälaten . 204
4) Von der Ausübung des Predigtamtes . . . . . 206
5) Wer die Streit= u. Kriminalſachen d. Biſchöfe ſchlichte 207
6) Vollmacht der Biſchöfe zur Diſpenſation von Irre=gularitäten und Suspenſionen . . . . . . . . 208

Seite
7) V. d. Erklärung d. h. Sakram. im Volksunterrichte 208
8) Von der öffentlichen Buße . . . . . . . . . 209
9) V. d. Viſitation d. zu keiner Diözeſe gehörenden Kirchen —
10) D. Vollm. d. Biſch. hinſichtl. d. Viſitation u. Verbeſſerung 210
11) Beſchränkung der durch Ehrentitel Exempten . . —
12) Von den erforderlichen Eigenſchaften der zu Würden und Kanonikaten an den Kathedralkirchen Beförderten 212
13) V d. Vorſorge f. arme Kirchen u. Grenzſcheid. d. Pfarreien 214
14) Abſtellung der Simoniemißbräuche bei Beſetzungen . 216
15) Vergrößerung der zu geringen Pfründen . . . . 217
16) Obliegenheit des Kapitels bei erledigtem Stuhle . 218
17) Einſchränk. d. Verleihung u. d. Beſitzes mehrer Benef. —
18) Von Beſetzung der erledigten Pfarrkirchen . . . 220
19) Abſchaff. d. Mandate zu Verleih., d. Anwartſchaften ꝛc. 223
20) Behndlgsweiſe. d. Streitſachen vor d. kirchl. Gerichtshof —
21) Erklärung gewiſſer Worte bei den Verhandlungen . 225
Fünf und zwanzigſte Sitzung. Beſchluß von dem Fegfeuer 226
Von der Anrufung und Verehrung, von den Reliquien der Heiligen und von den Heiligenbildern 227
Von d. Kloſtergeiſtlichen u. Kloſterfrauen.
1) Von der ordentlichen Beobachtung der Ordensregeln 230
2) Den Kloſtergeiſtlichen wird alles Eigenthum verboten 231
3) V. Beſitze unbewegl. Güter u. v. d. Perſonenzahl d. Klöſter 232
4) Kein Ordensgſtl. kann ſich d. Gehorſ. ſ. Oberen entziehen —
5) Von der Klauſur der Kloſterfrauen . . . . . 233
6) Wie die Obern gewählt werden ſollen. . . . . 234
7) Von der Wahl der Aebtiſſinnen . . . . . . . 235
8) V. d. Beaufſicht. d. Klöſter, d. keine ordentl. Viſitat. haben 236
9. V. d. unmittelb. d. h. Stuhle unterworf. Frauenklöſtern 237
10) Von Beicht und Communion der Kloſterfrauen, u. v. Aufbewahrung d. h. Euchariſtie in ihren Kirchen —
11) Von d. Gerichtsbarkeit d. Biſchöfe über d. Klöſter 238
12) Die Kloſtergeiſtlichen ſind den Biſchöfen in Bezug auf Cenſuren und Diözeſanfeſte untergeordnet . . —
13) Wer die Streite über den Vortritt ſchlichte . . . 239
14) V. wem ein öffentl. ſich verfehl. Ordensgſtl. zu beſtrafen ſei —
15) Das erforderliche Alter zur Gelübdeablegung . . —
16) V. d. Ab- u. Zuſage d. Novizen u. ihrem Eigenthume 240
17) Vom Alter zur Annahme des Ordenskleides . . . 241
18) Vorſorge f. d. Freiheit d. Frauenzimmer in Bezug a. d. Eintritt ins Kloſter . . . . . . . . . . . . 242
19) Von den von ihrem Orden Abtrünnigen . . . . —
20) V. d. Viſitation d. Klöſter durch die Ordensoberen 243

Seite
21) Wer den Klöſtern vorgeſetzt werden ſoll . . . . 244
22) D. obig. Beſchl. üb. d. Kloſtergſtl. ſollen gleich vollz. wrdn. 245
Beſchlüſſe von der Verbeſſerung.
1) D. Biſchöfe u. Kardinäle ſollen i. Würde angem. wandeln 246
2) Von der Annahme der Beſchlüſſe des Concils . . 248
3) V. d. vorſichtigen Anwendg. d. Excommunicationsſtrafe 249
4) Vollmacht der Biſchöfe über die Meſſeſtiftungen . 251
5) Fromme Stiftungen ſollen treu erfüllt werden . . —
6) V. d. Viſitation d. exempten Kapitel durch die Biſchöfe 252
6) V. Aufhebung d. Acceſſe u. Regreſſe auf Benef., v. d. Coadjutoreien . . . . . . . . . . . . . . . 254
8) Von der Gaſtfreundſchaft der Hospitalverwalter . —
9) Von dem Patronatrechte und den Patronatherren . 256
10) V. d. örtlich zu beſtellenden Richtern u. i. Verbindlichkeit 259
11) Gegen unrechtmäßige Vermiethung kirchlicher Güter 260
12) Von Entrichtung des Zehenden . . . . . . . . —
13) Wem die Begräbnißgebühren zukommen . . . . 261
14) Wie gegen concubinatsſchuld. Geiſtl. eingeſchr. werd. ſoll 262
15) Zu was uneheliche Söhne der Geiſtlichen unfähig ſind 263
16) V. d. Seelſorgebenef. u. d. treuen Ausübung d. Seelſorge 264
17) Ermahn. an d. Biſchöfe zu einem würdevollen Betragen 265
18) V. d. genauen Beobacht. d. h. Canones u. v. d. Dispenſ. darüb. —
19) Verfügung gegen den Zweikampf . . . . . . . 266
20) D. weltl. Fürſten wird anempf., was kirchl. Rechtes iſt 267
21) D. Autorität d. apoſt. Stuhles bleibt in Allem unverletzt 268
Beſchluß von den Ablääſſen . . . . . . . 269
Vom Unterſchied der Speiſen, vom Faſten u. v. d. Faſttagen 270
Vom Verzeichniß d. (verbotenen) Bücher u. v. d. Catechismus, dem Brevier und dem Meßbuche . . . —
Von der Stellung der Redner . . . . . . . . . . 271
V. d. Annahme u. d. Beobachtung d. Beſchl. d. Conciliums —
V. d. Verleſung d. Beſchl. u. d. Beendigung d. Conciliums 272
Beſtätigung des Conciliums . . . . . . . . . . 276
Bulle der Beſtätigung . . . . . . . . . . . . 277
Eidesform des Glaubensbekenntniſſes . . . . . . . 284
Bulle üb. d. Beſtimg. d. Zeit zur Beobachtung d. Beſchlüſſe 288
Motus Proprius über die Beſtellung von acht Kardinälen zur Vollziehung des Conciliums . . . . . . . 290
Zurückrufungsbulle der Privilegien, Exemptionen ꝛc. . 292
Zehn Regeln über die verbotenen Bücher . . . . . 295
Rede d. hochw. Biſchofs Ragazoni am Ende d. Conciliums 302
Zugabe. Hiſtoriſcher Abriß des Conciliums von Trient 315

Sacrosancti et œcumenici

# CONCILII TRIDENTINI

## CANONES ET DECRETA.

---

Des

hochheiligen, ökumeniſchen und allgemeinen

# Conciliums von Trient,

## Canones und Beſchlüſſe.

# BULLA INDICTIONIS
## SACRI OECUMENICI ET GENERALIS
# CONCILII TRIDENTINI,
## SUB PAULO III., PONT. MAX.

---

PAULUS episcopus, servus servorum Dei, ad futuram rei memoriam.

Initio nostri hujus pontificatus, quem non ob merita nostra, sed propter suam magnam bonitatem, Dei omnipotentis providentia nobis commisit, cernentes jam tum in quas perturbationes temporum, quotque incommoda rerum fere omnium nostra pastoralis sollicitudo et vigilia esset vocata; cupiebamus quidem mederi christianæ reipublicæ malis, quibus illa jamdudum vexata et propemodum oppressa est: sed ipsi etiam, ut homines, circumdati infirmitate [1]), ad tantum onus tollendum impares vires nostras esse sentiebamus. Nam cum pace opus esse intelligeremus ad liberandam et conservandam a plurimis impendentibus periculis rempublicam, omnia invenimus odiis et dissensionibus plena, dissentientibus præsertim principibus iis inter se, quibus summa rerum pene omnis a Deo permissa est. Cum unum ovile et unum pastorem [2]) dominici esse gregis, ad integritatem christianæ religionis, et ad cœlestium bonorum spem in nobis confirmandam, necessarium duceremus; schismatibus, dissidiis, hæresibus erat christiani nominis divulsa jam pene et lacerata unitas: cum tutam atque munitam ab Infidelium armis atque insidiis rempublicam optaremus; nostris erratis, nostraque cunctorum culpa, Dei videlicet ira peccatis nostris imminente, Rhodus fuerat amissa, Hungaria vexata, conceptum et meditatum contra Italiam, contraque Austriam et Illyricum terra marique bellum; cum impius et immitis hostis noster Turca nullo tempore

---

1) Hebr. V. — 2) Joan. X.

# Anſagungsbulle
## des heiligen, ökumeniſchen und allgemeinen
# Conciliums von Trient,
## unter Papſt Paulus III.

---

Paulus Biſchof, Diener der Diener Gottes, zum ewigen Gedächtniß.

Gleich ſchon beim Anfange dieſes unſeres Pontifikates, welches des allmächtigen Gottes Fürſehung nicht ob unſerer Verdienſte, ſondern aus ſeiner großen Güte uns anvertraute, einſehend, wie ſehr die Verwirrungen der Zeiten und die vielen Bedrängniſſe in faſt allen Dingen unſere oberhirtliche Sorgfalt und Wachſamkeit erfordern; verlangten zwar ſehr, den Uebeln der Chriſtenheit, von welchen ſie ſchon ſeit lange gequält, und faſt erdrückt wird, abzuhelfen: aber wir ſelbſt fühlten auch, gleich mit Schwachheit umgebenen Menſchen, unſere Kräfte unzureichend, eine ſo ſchwere Laſt zu tragen. Denn, indem wir einſahen, daß es des Friedens bedürfe, die Chriſtenheit von ſo ſehr vielen bedrohlichen Gefahren zu befreien und davor zu bewahren, fanden wir Alles von Haß und Zwietracht voll, beſonders diejenigen Fürſten unter ſich uneins, denen von Gott faſt alle Obmacht der Welt übergeben iſt. Während wir Einen Schafſtall und Einen Hirten der Heerde des Herrn, zur Reinheit der chriſtlichen Religion, und die Hoffnung der himmliſchen Güter in uns zu befeſtigen, für nothwendig erachteten; war die Einheit des chriſtlichen Namens durch Spaltungen, Zerwürfniſſe, Irrlehren getrennet und zerriſſen: während wir die Chriſtenheit gegen die Waffen und Nachſtellungen der Ungläubigen geſichert, beſchützt wünſchten, war durch unſere Fehler, unſere Verirrungen und unſer Aller Schuld, oder vielmehr durch den, wegen unſerer Sünden einbrechenden Zorn Gottes, Rhodus verloren gegangen, Ungarn beunruhigt, ein Land- und Seekrieg gegen Italien und Oeſterreich und Illyrien entworfen und vorbereitet: da der Türke,

requiesceret; nostrorumque inter se odia et dissensiones, suam bene gerendæ rei occasionem duceret. Igitur, ut dicebamus, in tanta hæresum, dissensionum bellorumque tempestate, tantisque excitatis fluctibus, cum essemus ad moderandam et gubernandam Petri naviculam vocati, nec viribus ipsi nostris satis fideremus: primum conjecimus in Domino cogitatus nostros [1]), ut ipse nos nutriret, animumque nostrum firmitate et robore, mentem consilio sapientiaque instrueret. Deinde, animo repetentes majores nostros, sapientia admirabili et sanctitate præditos, sæpe in summis christianæ reipublicæ periculis remedium optimum atque opportunissimum, œcumenica concilia et episcoporum generales conventus adhibuisse; ipsi quoque animum ad generale habendum concilium ajecimus; exquisitisque principum sententiis quorum nobis videbatur utilis inprimis et opportuna ad hanc rem esse consensio, cum eos tunc non alienos ab hoc tam sancto opere invenissemus, œcumenicum concilium, et generalem eorum episcoporum, aliorumque patrum ad quos pertineret, conventum in civitate Mantuæ indiximus, anno Incarnationis Domini, sicut litteris et monumentis nostris testatum est, millesimo quingentesimo trigesimo septimo, pontificatus nostri tertio, ad X kalendarum junii inchoandum; spem prope certam habentes fore, ut, cum illic in nomine Domini essemus congregati, ipse sicut promisit [2]), Dominus in medio nostrum affuturus, et bonitate ac misericordia sua omnes temporum procellas, omniaque pericula Spiritu oris sui facile depulsurus esset. Sed, ut semper insidiatur piis actionibus humani generis hostis, primum, contra omnem spem et exspectationem nostram, denegata fuit nobis Mantuana civitas, nisi aliquas conditiones subiremus ab institutis majorum nostrorum et conditione temporum, nostraque ac hujus sanctæ Sedis, ac nominis ecclesiastici dignitate libertateque prorsus alienas; quas in aliis nostris litteris expressimus. Quapropter alium invenire locum, aliamque deligere civitatem necesse habuimus: quæ cum non statim nobis occurreret idonea et

---

1) Psal. LIV. —
2) Matth, VIII.

unſer gottloſe und grauſame Feind, niemals ruhete, und Haß und Zwietracht der Unſrigen unter ſich, für eine zur Ausführung ſeines Vorhabens günſtige Gelegenheit hielt. Da wir alſo, wie geſagt, bei ſo heftigem Sturme der Irrlehren, der Streitigkeiten und Kriege, und ſo großer aufgeregter Fluthen, berufen waren das Schifflein Petri zu lenken und zu regieren, und auf unſere Kräfte nicht genug traueten: warfen wir unſere Gedanken zunächſt auf den Herrn, auf daß er uns kräftige, und unſer Gemüth mit Standhaftigkeit und Stärke, unſern Geiſt mit Rath und Weisheit ausrüſte. Hierauf bei uns überlegend, wie unſere Vorfahren, mit wunderbarer Weisheit und Heiligkeit begabt, oft bei den äußerſten Gefahren der Chriſtenheit als das beſte und zweckdienlichſte Mittel ökumeniſche Concilien und allgemeine Verſammlungen der Biſchöfe zu Hülfe nahmen; richteten wir eben ſo unſere Gedanken auf die Veranſtaltung eines allgemeinen Conciliums; und nach erforſchter Geſinnung der Fürſten, deren Zuſtimmung uns für dieſe Sache beſonders nützlich und vortheilhaft ſchien, indem wir dieſelben damals einem ſo heiligen Werke nicht abgeneigt fanden, ſagten wir ein ökumeniſches Concilium und eine allgemeine Zuſammenkunft derjenigen Biſchöfe und anderen Väter, welche es angeht, in der Stadt Mantua zu eröffnen, an, im Jahre der Menſchwerdung des Herrn, wie es in unſern Briefen und Urkunden bezeugt iſt, ein tauſend fünf hundert ſieben und dreißig, im dritten unſeres Pontifikates, auf die X. Kalenden des Junius (23 Mai); zunächſt die gewiſſe Hoffnung hegend, daß, wenn wir dort im Namen des Herrn würden verſammelt ſein, der Herr ſelbſt, wie er verhieß, mitten unter uns zugegen ſein, und durch ſeine Güte und Barmherzigkeit alle Stürme der Zeiten und alle Gefahren durch den Geiſt ſeines Mundes leicht vertreiben würde. Aber, wie der Feind des Menſchengeſchlechtes ſtets den frommen Handlungen nachſtellt, wurde uns zuerſt, gegen alle unſere Hoffnung und Erwartung, die Stadt Mantua verweigert, wenn wir nicht auf etwelche Bedingungen eingingen, die mit den Satzungen unſerer Vorfahren und den Zeitverhältniſſen und unſerer und dieſes heiligen Stuhles und des geiſtlichen Namens Würde und Freiheit ganz unverträglich waren, wie wir das in unſeren anderen Briefen ausgedrückt haben. Wir mußten daher einen andern Ort auffinden und eine andere Stadt auserwählen: und da ſich uns nicht ſogleich eine dienliche

apta, ad sequentes kalendas novembris prorogare concilii celebrationem fuimus coacti. Interim sævus et perpetuus hostis noster Turca, ingenti classe Italiam adortus, aliquot oppida in littoribus Apuliæ cepit, vastavit, diripuit, prædas hominum abegit: nos in maximo timore et periculo omnium, muniendis littoribus nostris, finitimisque auxilio juvandis fuimus occupati: nec tamen interea destitimus consulere et hortari christianos principes, ut de idoneo ad habendum concilium loco quid sentirent, nobis exponerent: quorum cum essent incertæ variæque sententiæ, tempusque diutius quam erat opus videretur extrahi; nos optimo animo, atque, ut arbitramur, etiam consilio, Vincentiam elegimus, urbem copiosam, et Venetorum qui eam nobis concedebant, virtute, auctoritate, potentia cum aditum patentem, tum stationem omnibus, liberam atque tutam inprimis in se habentem. Sed, cum jam tempus longius progressum esset, novæque urbis electionem omnibus significari conveniret, jamque kalendæ novembris appetentes facultatem hujus divulgationis excluderent, hiemsque esset propinqua; rursus altera prorogatione tempus concilii differre in proximum sequens ver, maiique futuras kalendas, compulsi fuimus. Qua re firmiter constituta atque decreta, cum et nos ipsos et cætera omnia ad eum bene agendum, Deo juvante, celebrandumque conventum pararemus, plurimum reputantes interesse cum celebrationis concilii, tum universæ christianæ reipublicæ christianos principes pace inter se et concordia consentire; charissimos in Christo filios nostros, Carolum Romanorum imperatorum semper Augustum, et Christianissimum regem Franciscum, duo præcipua christiani nominis firmamenta atque subsidia, orare atque obsecrare institimus, ut at colloquium inter se et nobiscum una convenirent; quorum quidem apud utrumque litteris, nuntiis et a latere nostro missis ex venerabilium fratrum nostrorum numero legatis, sæpissime egeramus, ut ex simultate et dissidiis ambo in unum fœdus et piam amicitiam vellent convenire, labentibusque succurrere christianis rebus: quarum servandarum cum esset

und ſchickliche darbot, waren wir genöthigt, die Feier des Conciliums auf die folgenden Kalenden (1.) des Novembers zu vertagen. Unterdeſſen griff der Türke, unſer grauſame und ewige Feind, mit einer gewaltigen Flotte Italien an, nahm, verwüſtete, plünderte einige Ortſchaften an den Küſten Apuliens, trieb als Raub Einwohner mit ſich fort: wir, in äußerſter Furcht, und bei der Gefahr Aller, waren beſchäftigt unſere Küſten zu befeſtigen und unſern Gränznachbaren zu Hülfe zu eilen: dennoch ließen wir unterdeſſen nicht nach, die chriſtlichen Fürſten zu berathen und zu ermahnen, daß ſie uns eröffnen möchten, was ſie von dem zur Haltung des Conciliums zweckmäßigen Orte hielten; da ihre Meinungen ſchwankend und verſchiedentlich waren, und die Zeit länger als nöthig, ſich hinzuziehen ſchien; ſo wählten wir nach Abſicht und, wie wir dafür halten, auch nach Rath am beſten Vizenza, eine bevölkerte Stadt, und durch Tapferkeit, Anſehen und Macht der Venetianer, die ſie uns gewährten, ſowohl eine zugängliche, als auch vorzüglich Allen freie und ſichere Stellung an ſich darbietend. Da aber die Zeit ſchon weit vorgerückt und es angemeſſen war, Allen die Auserwählung der neuen Stadt anzumelden, und die herannahenden Kalenden des Novembers die Möglichkeit dieſer Bekanntmachung nicht zuließen und der Winter bevorſtand: ſo waren wir genöthigt, die Zeit des Conciliums wieder durch eine neue Vertagung auf das nächſtkünftige Frühjahr und die künftigen Kalenden (1.) des Mai zu verſchieben. Da dieſe Sache feſtgeſtellet und beſchloſſen war, und während wir uns ſelbſt und alles Andere vorbereiteten, mit Gottes Hülfe dieſe Zuſammenkunft gut zu halten und zu feiern, und wir erwogen, daß ſowohl zur Feier des Conciliums als auch der ganzen Chriſtenheit ſehr viel daran liege, daß die chriſtlichen Fürſten in Friede und Eintracht unter ſich übereinſtimmten; ſo verfehlten wir nicht, unſere in Chriſto vielgeliebte Söhne, Karl, Kaiſer der Römer, allezeit Mehrer des Reichs, und den allerchriſtlichſten König Franz, als die zwei vorzüglichen Grundveſten und Hülfsmächte des chriſtlichen Namens, zu bitten und anzuflehen, daß ſie zu einer Unterredung unter ſich und mit uns ſich einigen möchten, daher bei ihnen beiden drangen wir durch Sendſchreiben, Nuntien und durch aus der Zahl unſerer ehrwürdigen Brüder von unſerer Seite abgeſchickten Geſandten zum öfterſten darauf, daß ſie, los von Feindſeligkeit und Zwietracht, Beide zu

illis potestas a Deo præcipue tributa, si id non agerent, et ad commune christianorum bonum sua consilia non dirigerent, acris et severa ratio eidem Deo ab ipsis reddenda esset. Qui aliquando precibus nostris annuentes, Nicæam se contulere: quo nos quoque longum iter, et senili ætati nostræ, vehementer contrarium, Dei et pacis conciliandæ causa suscepimus: neque prætermisimus interea, cum tempus concilii præstitutum, kalendæ videlicet maiæ appropinquarent, tres legatos summæ virtutis ac auctoritatis, a latere nostro, de numero eorumdem fratrum nostrorum S. R. E. cardinalium, Vincentiam mittere, qui initium concilii facerent, prælatosque undique venientes exciperent, et ea quæ judicarent esse opus, agerent et tractarent, quoad nos, ab itinere et negotio pacis reversi, omnia accuratius dirigere possemus. Interim vero in illud sanctum opus, maximeque necessarium, tractationem videlicet pacis inter principes, incubuimus, et quidem omni animi studio, omni pietate ac diligentia. Testis est nobis Deus, cujus freti clementia, nosmetipsos itineris et vitæ periculo exposuimus; nostra testis conscientia, quæ nihil habet in hac re quidem in quo nos arguat aut prætermissæ, aut non quæsitæ ad pacificandum occasionis. Principes ipsi testes, quos tam sæpe tamque vehementer nuntiis, litteris, legatis, monitis, hortatu precibusque omnibus obsecraveramus, ut simultates deponerent, ut societatem coirent, ut christianæ reipublicæ in maximum et propinquum jam adductæ discrimen communibus studiis et subsidiis opitularentur. Jamvero testes illæ vigiliæ atque curae, illi diurni nocturnique animi nostri labores, gravesque sollicitudines, quas ob hanc rem et causam plurimas jam suscepimus: nec tamen ad optatum exitum nostra consilia et acta adhuc perducta sunt. Ita enim visum Domino Deo est: quem tamen non desperamus aliquando optata nostra benignius respecturum. Ipsi quidem, quantum in nobis fuit, nihil quod esset nostro pastorali officio debitum, in hac re omisimus. Quod si qui sunt qui actiones pacis nostras in aliam

einem Bündniſſe und frommer Freundſchaft ſich vereinigen und der wankenden Lage des Chriſtenthums zu Hülfe kommen möchten, indem, dieſelbe aufrecht zu erhalten, ihnen beſonders Macht von Gott verliehen ſei, und daß, wenn ſie dies nicht thäten und ihre Rathſchlüſſe nicht zum allgemeinen Beſten der Chriſten hinlenkten, ſie eben dem Gotte ſcharfe und ſtrenge Rechenſchaft ablegen müßten. Endlich unſern Bitten beiſtimmend, begaben ſie ſich nach Nizza, wohin wir ebenfalls die weite, und unſerm Greiſenalter ſehr beſchwerliche Reiſe um Gottes und des herzuſtellenden Friedens willen unternahmen: auch unterließen wir indeſſen nicht, als die vorbeſtimmte Zeit des Conciliums, nämlich die Kalenden (1.) des Mai, herannahete, aus der Zahl unſerer nämlichen Brüder, der Kardinäle der h. R. K., von unſerer Seite drei Geſandte von höchſter Tugend und Anſehen nach Vizenza zu ſenden, das Concilium zu eröffnen, und die von überall herkommenden Prälaten zu empfangen, und das, was ſie für nöthig erachten möchten, zu betreiben und zu verhandeln, bis wir, von der Reiſe und dem Friedensgeſchäfte zurückgekehrt, alles genauer leiten könnten. Unterdeſſen aber widmeten wir uns eifrigſt jenem heiligen und höchſt nothwendigen Werke, nämlich der Friedensſtiftung unter den Fürſten, und zwar mit allem Ernſte, aller Liebe und Vorſicht. Gott iſt uns Zeuge, deſſen Gnade vertrauend wir uns ſelbſt der Gefahr der Reiſe und des Lebens ausſetzten, Zeuge iſt uns unſer Gewiſſen, das in dieſer Angelegenheit nichts findet, uns zu zeihen entweder einer unbeachtet gelaſſenen oder nicht aufgeſuchten Gelegenheit zur Friedensſtiftung. Selbſt die Fürſten ſind Zeugen, die wir ſo oft und ſo angelegentlich durch Nuntien, Sendſchreiben, Geſandte, Ermahnungen, Aufforderungen und vielen Bitten beſchworen, die Feindſeligkeiten abzulegen, eine Vereinbarung einzugehen, der ſchon in die höchſte und nahe Gefahr gebrachten Chriſtenheit mit gemeinſchaftlichen Mühewaltungen und Unterſtützungen zu Hülfe zu eilen. Deſſen fürwahr ſind Zeugen jene Nachtwachen und Sorgen, jene Mühen und ſchwere Beſorgniſſe unſerer Seele bei Tag und bei Nacht, deren wir ob dieſer Sache und Angelegenheit ſchon ſo ſehr viele auf uns geladen haben: Dennoch haben unſere Rathſchläge und Handlungen noch nicht zum gewünſchten Ziele geführt. Denn ſo gefiel es Gott dem Herrn: zu dem wir aber die Hoffnung nicht aufgeben, daß er einſtens auf unſere Wünſche gnädiger herabſehen werde.

interpretentur partem, dolemus quidem; sed tamen in dolore nostro gratias Deo omnipotenti agimus, qui ad exemplum et doctrinam patientiæ nostræ suos voluit Apostolos haberi dignos qui pro nomine Jesu, qui pax nostra est, contumeliam paterentur [1]). Verum in illo congressu colloquioque nostro quod Nicææ habitum est, etsi, peccatis nostris impedientibus, inter duos principes vera et perpetua pax non potuit confici, induciæ tamen decennales factæ sunt, quarum opportunitate nos sperantes et sacrum concilium commodius celebratum iri, et deinde ex concilii auctoritate perfici posse pacem, apud principes institimus, ut et ipsi venirent ad concilium, et prælatos suos præsentes ducerent, absentesque accerserent. Qui cum de utroque se excusassent, quod et ipsis redire in regna sua tum necesse esset, et prælatos, quos secum habuissent, itinere atque impendiis fessos atque exhaustos, recreari et refici oporteret; nos hortati sunt ut aliam quoque prorogationem temporis habendi concilii decerneremus. Qua in re concedenda cum essemus aliquantum difficiles, litteras interim a legatis nostris, qui Vincentiæ erant, accepimus, transacto jam et longius præterito concilii ineundi die, unum vix aut alterum ex externis nationibus prælatum Vincentiam se contulisse. Quo nuntio accepto, cum videremus eo tempore nulla jam ratione haberi concilium posse, ipsis principibus concessimus ut differretur tempus agendi concilii usque ad sanctum Pascha, diemque festum futurae dominicæ Resurrectionis. Cujus nostri praecepti exspectationisque decretæ litteræ Genuæ anno Incarnationis Domini 1538, IV kalendarum julii factæ publicatæque sunt. Atque hanc dilationem eo propensius fecimus, quod pollicitus est nobis uterque princeps legatos suos Romam ad nos se missurum, ut ea

---

1) Act. V, in fin. et II Cor. XI, f. g.

Wir ſelbſt jedoch haben, ſo viel an uns war, nicht unterlaſſen, was unſeres oberhirtlichen Amtes Pflicht ſein konnte. Gibt es nun Welche, die unſere Friedensbemühungen in anderer Weiſe auslegen: ſo ſchmerzt uns das zwar; wir ſagen aber auch in unſerem Schmerze dem Allmächtigen Dank, welcher, zum Vorbild und zur Unterweiſung unſerer Geduld, ſeine Apoſtel wollte würdig erachtet haben, daß ſie für den Namen Jeſu, der unſer Friede iſt, Schmach litten. Obwohl bei jenem unſerem Zuſammenkommen und Beſprechen, das zu Nizza Statt fand, durch unſere Sünden verhindert, unter den beiden Fürſten ein wahrer und ewiger Friede nicht zu Stande gebracht werden konnte, ſo wurde doch ein zehnjähriger Waffenſtillſtand geſchloſſen: von deſſen günſtigem Erfolge wir hofften, daß ſowohl das h. Concilium bequemer gefeiert, als endlich auch durch das Anſehen des Conciliums der Friede zu Stande gebracht werden könnte; bei den Fürſten drangen wir darauf, daß ſie ſelbſt zum Concilium kommen und ihre gegenwärtigen Prälaten mitbringen und die abweſenden herbeirufen möchten. Indem jene ſich wegen Beides entſchuldigten, weil es ihnen ſowohl Noth thue, in ihre Reiche zurückzukehren, als auch die Prälaten, die ſie bei ſich führten, durch Reiſe und Auslagen müde und erſchöpft, ſich erholen und herſtellen müßten, forderten ſie uns auf, ebenfalls eine Vertagung der Zeit zur Abhaltung des Conciliums feſtzuſetzen. Da wir, darauf einzugehen einige Schwierigkeiten machten, empfingen wir indeſſen Briefe von unſern in Vizenza anweſenden Geſandten, daß, nachdem der Tag zur Eröffnung des Conciliums ſchon verfloſſen und lange vorüber wäre, kaum der eine oder der andere Prälat von auswärtigen Nationen ſich nach Vinzenza begeben hätte. Da wir nach Empfang dieſer Botſchaft erkannten, daß um jene Zeit ein Concilium in keiner Weiſe gehalten werden könne, gaben wir denſelben Fürſten nach, daß die Zeit zur Abhaltung des Conciliums bis zu den h. Oſtern und dem nächſtkünftigen Feſte der Auferſtehung des Herrn verſchoben bleiben ſolle. Der Satzungsbrief dieſer unſerer Vorſchrift und Erwartnng wurde im Jahre der Menſchwerdung des Herrn 1538, am IV. Kalenden des Julius (28. Juni), zu Genua abgefaßt und veröffentlicht, und wir gaben dieſen Aufſchub um ſo geneigter zu, da beide Fürſten uns zugeſagt hatten, ihre Geſandten an uns nach Rom abzuſenden, damit das, was zur Vollendung des Friedens noch

quæ ad perfectionem pacis reliqua essent, neque Nicææ ob brevitatem temporis potuerant omnia confici, Romæ commodius coram nobis agerentur et tractarentur. Et ob hanc rationem etiam a nobis ambo petierunt, ut hæc pacificationis procuratio concilii celebrationi præponeretur, cum ipsum concilium, pace facta, multo deinde utilius et salutarius christianæ reipublicæ futurum esset. Semper enim hæc pacis spes nobis injecta principum nos voluntatibus assentiri hortata est: quam spem vehementer auxit post discessum a Nicæa nostrum ipsorum duorum principum inter se benevola amicaque congressio: quæ maxima nostra cum lætitia a nobis intellecta, confirmavit nos in bona spe, ut tandem aliquando nostras preces apud Deum exauditas, et vota pacis accepta esse crederemus. Hanc igitur pacis conclusionem cum et expeteremus et urgeremus; nec solum duobus antedictis principibus, verum etiam charissimo in Christo filio nostro Ferdinando, regi Romanorum, videretur actionem concilii, nisi pace facta suscipi non oportere; cunctique a nobis per litteras suosque oratores contenderent, ut alias rursus temporis prorogationes faceremus; præcipue autem instaret serenissimus Cæsar, promisisse se demonstrans iis qui a catholica unitate dissentiunt, se operam suam apud nos interpositurum, ut aliqua concordiæ ratio iniretur; quod ante suam in Germaniam profectionem apte non posset fieri: nos eadem semper spe pacis, et tantorum principum voluntate adducti, cum præsertim cerneremus, ne ad dictum quidem Resurrectionis festum alios prælatos Vincentiam convenisse: prorogationis nomen jam fugientes, quod tam sæpe frustra fuerat repetitum, celebrationem generalis concilii ad nostrum et Sedis Apostolicæ beneplacitum suspendere maluimus: itaque fecimus, et de suspensione hujusmodi litteras ad singulos supradictorum principum decima die junii 1539 dedimus, sicut ex illis perspicue potest intelligi. Ea itaque suspensione necessario per nos facta, dum tempus illud magis idoneum a nobis, pacisque aliqua conclusio exspectatur; quæ et dignitatem postea

übrig ſei, und zu Nizza wegen Kürze der Zeit nicht Alles zu Stande kommen konnte, in Rom von uns bequemer beſprochen und verhandelt würde, und um deſſentwillen verlangten beide auch von uns, daß dieſe Friedensvermittlung der Feier des Conciliums vorhergehe, da das Concilium ſelbſt nach dem Friedensſchluſſe alsdann der Chriſtenheit viel nützlicher und heilſamer werden würde. Denn immer trieb uns dieſe neue Friedenshoffnung an, den Wünſchen der Fürſten beizuſtimmen: welche Hoffnung nach unſerer Abreiſe von Nizza durch das wohlwollende und freundſchaftliche Zuſammentreten derſelben beiden Fürſten außerordentlich vermehrt wurde: das uns, als wir es zu unſerer größten Freude vernommen hatten, in der guten Hoffnung beſtärkte, daß wir glaubten, unſere Gebete ſeien endlich einmal von Gott erhört, und unſere Friedensvorſchläge würden angenehm ſein. Während wir nun dieſen Friedensſchluß ebenſo erbaten als darauf drangen, und es nicht blos den beiden vorgenannten Fürſten, ſondern auch unſerm in Chriſto vielgeliebten Sohne Ferdinand, dem Könige der Römer, ſchien, daß es nicht zweckmäßig ſei, vor dem Friedensſchluſſe das Concilium zu eröffnen, und alle von uns durch ihre Sendſchreiben und Sprecher verlangten, daß wir abermals eine andere Vertagung feſtſtellen möchten, beſonders aber der durchlauchtigſte Kaiſer darauf beſtand, indem er vorhielt, daß er denen, die von der katholiſchen Einheit abweichen, verſprochen habe, ſeine Verwendung bei uns anzubringen, daß irgend eine Vereinigungsweiſe zu Stande komme, was vor ſeiner Rückreiſe nach Deutſchland nicht füglich geſchehen könne; ſo haben wir lieber, durch dieſelbe Friedenshoffnung und den Willen ſo großer Fürſten angetrieben, beſonders einſehend, daß zu dem genannten Auferſtehungsfeſte keine anderen Prälaten in Vinzenza würden zuſammen gekommen ſein, und um den ſo oft ohne Erfolg gebrauchten Namen de Vertagung zu vermeiden, die Feier des allgemeinen Conciliums nach unſerm und des apoſtoliſchen Stuhles Gutachten ſuspendiren wollen; und ſo thaten wir, und erließen über dieſe Suspenſion Sendſchreiben an alle obengenannte Fürſten am 10. Junius 1539, wie dies aus denſelben deutlich erſehen werden kann. Nachdem wir nun die nothgedrungene Suspenſion durch uns erlaſſen hatten, während die günſtigere Zeit und irgend ein Friedensabſchluß von uns erwartet wurde, wodurch alsdann dem Concilium Anſehen und zahlreicher Beſuch und der

frequentiamque concilio, et christianæ reipublicæ præsentiorem salutem erat allatura; christianæ interea res in deterius quotidie prolapsæ sunt. Hungaris, rege ipsorum mortuo, Turcam vocantibus; Ferdinando rege bellum in eos movente; Belgis ad defectionem a Cæsare ex parte quadam incitatis: cujus defectionis comprimendae causa per Galliam amicissime, et cum rege Christianissimo concordissime; magno benevolae inter eos voluntatis indicio transiens in Belgas serenissimus Caesar, et illinc deinde in Germaniam profectus, conventus Germaniae principum et civitatum, tractandae ejus, quam dixerat, concordiae causa habere cœpit. Sed cum, spe pacis jam deficiente, ille quoque modus curandae in conventibus tractandaeque concordiae ad majores potius discordias concitandas aptus esse videretur: inducti fuimus ad pristinum concilii generalis remedium reverti, idque per legatos nostros S. R. E. cardinales, ipsi Caesari obtulimus; quod etiam postremo, et praecipue in Ratisponensi conventu egimus, cum illic dilectus filius noster, Gaspar titulo S. Praxedis, cardinalis Contarenus, summa doctrina et integritate legatum nostrum ageret. Nam cum, id quod ne accideret, antea veriti eramus, ex ejus conventus sententia peteretur a nobis, ut ab Ecclesia dissentientium quosdam articulos tolerandos declararemus, quoad per œcumenicum concilium illi excuterentur, et deciderentur; idque nobis ut concederemus, neque christiana et catholica veritas, neque nostra et Sedis Apostolicae dignitas permitteret; palam potius concilium, ut quamprimum fieret, proponi mandavimus. Neque vero in alia unquam sententia et voluntate fuimus, quam ut primo quoque tempore concilium œcumenicum et generale congregaretur. Sperabamus enim ex eo et pacem populo christiano, et christianae religionis integritatem posse recuperari: verumtamen id cum bona gratia et voluntate christianorum principum habere volebamus. Quam voluntatem dum exspectamus; dum observamus tempus absconditum, tempus beneplaciti tui[1]), o Deus;

1) Psal. LXVIII.

Chriſtenheit ein wirkſameres Heil zugewendet würde, ging es mit den chriſtlichen Angelegenheiten täglich ſchlimmer; denn nach dem Tode ihres Königs riefen die Ungarn die Türken zu Hülfe, weil König Ferdinand ſich gegen ſie rüſtete, die Belgier waren zum Theil aufgereizt, vom Kaiſer abzufallen, welchen Abfall zu unterdrücken der durchlauchtigſte Kaiſer, höchſt freundlich und ganz einverſtanden mit dem allerchriſtlichſten Könige, zum großen Erweiſe ihres gegenſeitigen Wohlwollens durch Frankreich nach Belgien reiſte, und dann von dort nach Deutſchland zurückgekehrt, Zuſammenkünfte der Fürſten und Städte Deutſchlands zu veranſtalten begann, um, wie er ſagte, deſſen Eintracht zu erwirken. Da aber, bei ſchon ſchwindender Friedenshoffnung, auch dieſe Art, durch Zuſammenkünfte für die Eintracht zu ſorgen und ſie zu erzielen, eher geeignet ſchien größere Zwietracht anzufachen, ſo wurden wir veranlaßt, zu dem früheren Mittel eines allgemeinen Conciliums zurückzukehren und ſtellten dies dem Kaiſer ſelber durch unſere Cardinäle der H. R. K. vor, was wir auch zuletzt und vorzüglich auf dem Regensburger Reichstage betrieben, wo unſer geliebter Sohn Caspar Contarenus, Cardinal zu St. Praxedis, mit größter Gelehrſamkeit und Unbeſcholtenheit die Stelle unſeres Legaten vertrat. Denn nachdem, was wir vorher fürchteten, daß geſchehen würde, durch jenen Reichstag der Ausſpruch von uns erbeten wurde, zu erklären, daß einige von der Kirche abweichende Punkte geduldet werden ſollten, bis ſie auf einem ökumeniſchen Concilium unterſucht und darüber entſchieden worden wäre, uns aber dieſe Geſtattung weder die chriſtliche und katholiſche Wahrheit, noch auch unſere und des apoſtoliſchen Stuhles Würde erlaubte, ſo befahlen wir vielmehr ohne Hehl vorzuſchlagen, daß ein Concilium, ſobald wie nur möglich, zu Stande komme. Wir hegten aber auch keine andere Meinung und andern Willen, als daß in der nächſten Zeit ein ökumeniſches und allgemeines Concilium verſammelt werden ſollte. Wir hofften nämlich, daß durch daſſelbe ſowohl für das chriſtliche Volk der Friede, als auch für die chriſtliche Religion die Reinheit wieder erlangt werden könne: jedoch wollten wir, daß es mit dem Wohlwollen und Willen der chriſtlichen Fürſten gehalten werde. Da wir nun dieſes Willens gewärtig waren, da wir auf die verborgene Zeit, die Zeit deines Wohlgefallens, o Gott, achteten, wurden wir endlich doch zu der

aliquando tandem decernere compulsi sumus, omne esse tempus beneplacitum Deo, cum de rebus sanctis, et ad christianam pietatem pertinentibus, consilia ineuntur. Quapropter videntes maximo quidem animi nostri cum dolore, rem christianam quotidie in pejus ruere, Hungaria a Turcis oppressa, Germanis periclitantibus, caeteris omnibus metu mœroreque afflictis; nullius jam principis consensum exspectare, sed tantum Dei omnipotentis voluntatem, et christianae reipublicae utilitatem attendere constituimus. Itaque cum Vincentiam amplius non haberemus, cuperemusque cum universae christianorum saluti, tum Germanicae nationis incommodis in eligendo per nos novo concilii habendi loco consulere; aliquotque locis propositis, ipsam Tridentinam civitatem ab ipsis desiderari videremus: nos etsi in citeriore Italia commodius omnia tractari posse judicabamus, ad eorum tamen postulationes nostram voluntatem paterna charitate defleximus. Itaque Tridentum[1]) civitatem elegimus: qua in civitate œcumenicum concilium ad proxime venturas kalendas novembris haberetur: idoneum locum illum statuentes, quo ex Germania quidem, aliisque Germaniae finitimis nationibus facillime, ex Gallia, Hispania caeterisque provinciis remotioribus non difficiliter episcopi et praelati convenire possent. Dies autem concilii ea a nobis spectata est, quae spatium in se haberet et publicandi per christianas nationes nostri hujus decreti, et facultatis omnibus praelatis ad veniendum tribuendae. Quominus autem annuum tempus praefiniremus mutando concilii loco, sicut quibusdam constitutionibus alias praescriptum est[2]), ea res fuit in causa, quod longius extrahi spem sanandae aliqua in parte christianae reipublicae quae tot detrimentis et calamitatibus affecta est, noluimus: et tamen videmus tempora: agnoscimus difficultates: quid sperari possit ex conciliis nostris, incertum esse

---

1) In extrema Italiæ ora seu finibus Venetorum Germaniam versus sita est, amœnissimo loco. — 2) Conc. Constantiense sess. 39.

Entſcheidung hingedrängt, daß vor Gott jede Zeit wohlgefällig ſei, wenn wegen heiliger und zur chriſtlichen Religion gehöriger Dinge berathſchlagt werden ſoll. Indem wir nun und zwar zu unſerem tiefſten Seelenſchmerze gewahrten, daß die chriſtliche Angelegenheit ſich ſtets zum Schlimmeren wendete, Ungarn von den Türken unterdrückt war, die Deutſchen in gefahrvoller Lage und alle Uebrigen mit Furcht und Trauer behaftet waren, beſchloſſen wir, nun keines Fürſten Zuſtimmung mehr abzuwarten, ſondern nur den Willen des allmächtigen Gottes und den Nutzen der Chriſtenheit zu berückſichtigen. Da uns nun Vizenza nicht mehr zu Gebote ſtand, und wir trachteten, ſowohl das allgemeine Beſte der Chriſten zu fördern, als auch den Unbequemlichkeiten, die ſich für die deutſche Nation bei der Wahl eines Ortes zur Abhaltung eines Conciliums ergaben, abzuhelfen, ſo gewahrten wir, daß von ihnen ſelbſt, unter einigen vorgeſchlagenen Orten, die Stadt Trient verlangt wurde. Obgleich wir dafür hielten, im diesſeitigen Italien könne Alles bequemer verhandelt werden, ſo fügten wir doch mit väterlicher Liebe unſern Willen ihrem Begehren. Wir wählten daher die Stadt Trient, auf daß in dieſer Stadt das ökumeniſche Concilium an den nächſt bevorſtehenden Kalenden (1.) des Novembers gehalten werden ſolle: indem wir dieſen Ort für zweckmäßig hielten, da die Biſchöfe und Prälaten aus Deutſchland und den an Deutſchland nahe angränzenden Ländern ſehr leicht, aus Frankreich, Spanien und den entfernteren Provinzen nicht ſchwer dahin zuſammen kommen könnten. Zur Eröffnung des Conciliums haben wir einen Tag auserſehen, welcher Friſt genug gewähre, ſowohl um unter den chriſtlichen Nationen dieſen unſeren Beſchluß zu verkündigen, als auch allen Prälaten die Ankunft möglich zu machen. Warum wir aber nicht bei der Ortsveränderung des Conciliums eine Jahresfriſt vorbeſtimmten, wie es nach einigen Verordnungen anders vorgeſchrieben iſt, das beruhet darauf, daß wir die Hoffnung nicht weiter hinausſetzen wollten, der Chriſtenheit, von ſo vielen Beeinträchtigungen und Drangſalen heimgeſucht, einige Heilung zu verſchaffen, obgleich wir die Zeiten in Betracht ziehen, die Schwierigkeiten erkennen und die Ungewißheit einſehen, was von unſern Rathſchlägen ſich hoffen läßt. Da aber geſchrieben ſteht: „Befiehl dem Herrn deinen Weg und hoffe auf ihn und er wird's ordnen,“ ſo beſchloſſen wir, der Güte und Barmherzigkeit Gottes mehr

intellegimus. Sed quia scriptum et, Revela Domino viam tuam, et spera in eo; et ipse faciet[1]): magis Dei clementiæ et misericordiæ confidere, quam nostræ imbecillitati diffidere, constituimus. Sæpe enim fit in bonis operibus incipiendis, ut, quod humana consilia non valent, divina virtus efficiat. Hujus igitur ipsius Dei omnipotentis, Patris, et Filii, et Spiritus sancti, ac beatorum ejus Apostolorum Petri et Pauli auctoritate, qua nos quoque in terris fungimur, freti atque subnixi, de venerabilium item fratrum nostrorum, S. R. E. cardinalium consilio et assensu, sublata amotaque suspensione de qua supra commemoratum est, quam per præsentes tollimus et amovemus, sacrum œcumenicum et generale concilium in civitate Tridentina, loco commodo et libero, omnibusque nationibus opportuno, ad kalendas proximas novembris, anni præsentis ab Incarnatione Domini 1542 incipiendum, prosequendum, et eodem Domino adjuvante, ad ipsius gloriam atque laudem, et christiani totius populi salutem absolvendum perficiendumque indicimus, annuntiamus, convocamus, statuimus, atque decernimus: omnes omnibus ex locis tam venerabiles fratres nostros patriarchas, archiepiscopos, episcopos et dilectos filios abbates, quam alios quoscumque, quibus jure aut privilegio in conciliis generalibus residendi, et sententias in eis dicendi permissa potestas est, requirentes, hortantes, admonentes, ac nihilominus eis vi jurisjurandi quod nobis et huic sanctæ Sedi præstiterunt, ac sanctæ virtute obedientiæ aliisque sub pœnis jure aut consuetudine in celebrationibus conciliorum adversus non accedentes ferri et proponi solitis, mandantes, arcteque præcipientes, ut ipsimet, nisi forte justo detineantur impedimento, de quo tamen fidem facere compellantur, aut certe per suos legitimos procuratores et nuntios, sacro huic concilio omnino adesse, et interesse debeant. Supra autem dictos imperatorem, regemque Christianissi-

1) Psalm XXXVI.

zu vertrauen, als unſerer Schwäche zu mißtrauen. Denn beim Unternehmen guter Dinge geſchieht es oft, daß die göttliche Kraft vollbringt, was menſchliche Rathſchläge nicht erwägen, darum auf deſſelbigen allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, und ſeiner heiligen Apoſtel Petrus und Paulus Anſehen, das auch wir auf Erden vertreten, vertrauend und geſtützet, auch nach Rath und Zuſtimmung unſerer ehrwürdigen Brüder, der Kardinäle der H. R. K., nach aufgehobener und beſeitigter Suspenſion, wovon oben die Rede war, die wir durch Gegenwärtiges aufheben und beſeitigen, ſagen wir an, verkündigen wir, rufen wir zuſammen, ſtellen feſt und beſchließen, daß das heilige, ökumeniſche und allgemeine Concilium in der Stadt von Trient, einem bequemen und freien Orte, und allen Nationen wohlgelegen, um die nächſten Kalenden (1) des Novembers des gegenwärtigen Jahres nach der Menſchwerdung des Herrn 1542 anfangen, fortgeſetzt werden, und mit deſſelbigen Herrn Hülfe, zu deſſelbigen Ehre und Lob, und des ganzen chriſtlichen Volkes Heil, beendigt und vollendet werden ſoll: indem wir aus allen Orten ſowohl alle unſere ehrwürdigen Brüder, die Patriarchen, Erzbiſchöfe, Biſchöfe, und die geliebten Söhne, die Aebte, ſo wie auch alle andere, denen aus Recht oder Vorrecht die Macht zuſteht, in allgemeinen Concilien zu ſitzen und in ihnen ihre Meinung abzugeben, auffordern, ermahnen und erinnern, und noch dazu kraft des Eides, den ſie uns und dieſem heiligen Stuhle geleiſtet haben, und kraft des heiligen Gehorſams und unter den andern Strafen, die nach Recht oder Gewohnheit bei der Feier der Concilien gegen die nicht Erſcheinenden verhängt und in Antrag gebracht zu werden pflegen, gebieten und ſtrenge befehlen, daß ſie ſelbſt, wenn ſie nicht etwa durch ein gerechtes Hinderniß abgehalten werden, worüber ſie aber Ausweis zu geben verpflichtet ſind, oder doch gewiß durch ihre rechtmäßigen Vertreter und Abgeſandten dieſem heiligen Concilium durchaus bei- und innewohnen ſollen. Den obgenannten Kaiſer aber und allerchriſtlichſten König, ſo wie auch die übrigen Könige, Herzoge, Fürſten, deren Gegenwart, wenn irgend wann, gewiß zu dieſer Zeit dem heiligſten Glauben Chriſti und aller Chriſten heilſam ſein wird, bitten und beſchwören wir bei der innigſten Barmherzigkeit Gottes und unſeres Herrn Jeſu Chriſti, deſſen Glaubenswahrheit und Religion jetzt von innen und außen

mum, necnon cæteros reges, duces, principes, quorum præsentia, si alias unquam, hoc quidem tempore maxime sanctissimæ Christi fidei et Christianorum omnium futura est salutaris; rogantes atque obsecrantes per viscera misericordiæ Dei, et Domini nostri Jesu Christi, cujus fidei veritas et religio et intus et extra graviter jam oppugnatur, ut, si salvam volunt christianam esse rempublicam, si se Domino obstrictos et obligatos pro maximis illius erga se benificiis intelligunt, ne deserant ipsius Dei causam et negotium; ipsimet ad sacri concilii celebrationem veniant, in quo ipsorum pietas atque virtus communi utilitati, salutique suæ ac cæterorum, et temporali et æternæ, plurimum est profutura. Sin autem, id quod nollemus, accedere ipsi non poterunt; at graves saltem viros legatos cum auctoritate mittant, qui personam principis sui quisque et cum prudentia et cum dignitate possint in concilio referre. Inprimis vero ut id curent, quod ipsis facillimum est, ut ex suis cujusque regnis ac provinciis episcopi et prælati sine tergiversatione et mora ad concilium proficiscantur, quod maxime quidem a prælatis principibusque Germaniæ Deum ipsum atque nos impetrare æquum est; ut cum eorum præcipue causa, ipsisque cupientibus concilium indictum sit, et in ea civitate indictum quæ ab eis est desiderata, non graventur ipsi sua cunctorum præsentia id celebrare, et ornare; quo melius atque commodius, quæ ad integritatem et veritatem christianæ religionis, quæ ad bonorum morum reductionem, emendationemque malorum, quæ ad christianorum inter se tam principum quam populorum pacem, unitatem concordiamque pertineant, et quæ ad repellendos impetus barbarorum et infidelium, quibus illi universam christianitatem obruere moliuntur, sint necessaria, Deo nostris consultationibus præeunte, et lumen sapientiæ suæ ac veritatis mentibus nostris præferente, agi in dicto sacro œcumenico concilio, et conspirante omnium charitate consuli, tractari, confici, ad optatosque exitus deduci, quamprimum, et quamoptime possint. Atque ut nostræ hæ litteræ, et quæ in

heftig angegriffen wird, daß ſie, wenn ſie das Heil der Chriſtenheit wollen, wenn ſie ſich dem Herrn für ſeine übergroßen Wohlthaten gegen ſie verbunden und verpflichtet erkennen, deſſelbigen Gottes Sache und Angelegenheit nicht verlaſſen und ſelbſt zur Feier des heiligen Conciliums kommen mögen, wo ihre Frömmigkeit und Tugend zum allgemeinen Nutzen, zu ihrem und der Uebrigen zeitlichen und ewigen Heile von ſehr großem Nutzen ſein würde. Sollten ſie aber, was wir nicht wünſchen, ſelber nicht kommen können, ſo mögen ſie doch gewichtige Männer als Geſandte mit Vollmacht ſchicken, die, jeglicher die Perſon ſeines Fürſten, mit Umſicht und Würde vertreten können. Vorzüglich aber mögen ſie dafür ſorgen, was ihnen ja ſehr leicht iſt, daß aus eines jeden Reiche und Provinzen die Biſchöfe und Prälaten ohne Zögern und Weile zum Concilium reiſen, was doch ſelbſt von Gott und uns von den Prälaten und Fürſten Deutſchlands zu verlangen ganz billig iſt; da das Concilium eben vorzugsweiſe um ihretwillen und auf ihr Verlangen angemeldet worden iſt und zwar in derſelben Stadt, die ſie dazu begehrten, ſo werden ſie ſich nicht weigern, es mit ihrer Aller Gegenwart zu feiern und zu zieren, damit um ſo beſſer und ſo leichter, was zur Reinheit und Wahrheit der chriſtlichen Religion, zur Wiederherſtellung der guten Sitten, zur Ausmerzung der Uebel, zum gegenſeitigen Frieden der chriſtlichen Fürſten und Völker, zur Einheit und Einigkeit gehört, und was die Anfälle der Barbaren und Ungläubigen, womit ſie die ganze Chriſtenheit zu erdrücken ſuchen, zurück zu ſchlagen Noth thut, während Gott unſern Berathungen vorſteht und das Licht ſeiner Weisheit und Wahrheit unſerem Geiſte vorträgt, in beſagtem heiligen ökumeniſchen Concilium vorzunehmen, und in liebender Uebereinſtimmung Aller zu berathen, abzuhandeln, zu beſchließen, zu dem gewünſchten Ziele zu führen, ſo bald und ſo gut ſie es nur vermögen. Und damit dieſes unſer Schreiben und ſein Inhalt zur Kunde aller derjenigen gelange, die es angeht, und Keiner von ihnen ſich durch Unkenntniß entſchuldige, und beſonders, da es vielleicht auch zu allen denjenigen, denen es namentlich kund gethan werden ſollte, nicht ganz ſicher gelangen könnte, ſo wollen und befehlen wir, daß es in der Vatikaniſchen Baſilika des Apoſtelfürſten, und in der lateranenſiſchen Kirche, da ſich das Volk daſelbſt, um Gottes Wort anzuhören, zu verſammeln pflegt,

eis continentur, ad notitiam cunctorum, quorum oportet, perveniant; neve quis illorum ignorantiæ excusationem prætendat, cum præsertim etiam non ad omnes eos quibus nominatim illæ essent intimandæ, tutus forsitan pateat accessus, volumus et mandamus ut in basilica Vaticana Principis Apostolorum, et in ecclesia Lateranensi, cum ibi multitudo populi ad audiendam rem divinam congregari solita est, palam clara voce per curiæ nostræ cursores, aut notarios aliquos publicos legantur, lectæque in valvis dictarum ecclesiarum, itemque Cancellariæ apostolicæ portis, et campi Floræ solito loco affigantur, ubi ad lectionem et notitiam cunctorum aliquandiu expositæ pendeant: cumque inde amovebuntur, earum nihilominus exempla in eisdem locis remaneant affixa. Nos enim per lectionem publicationem affixionemque hujusmodi, omnes et quoscumque, quos antedictæ nostræ litteræ comprehendunt, post spatium duorum mensium a die litterarum publicationis et affixionis, ita volumus obligatos esse atque adstrictos, ac si ipsismet illæ coram lectæ et intimatæ essent, transsumptis quidem earum quæ manu publici notarii scripta, aut subscripta, et sigillo personæ alicujus ecclesiasticæ in dignitate constitutæ munita fuerint, ut fides certa et indubitata habeatur, mandamus atque decernimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ Indictionis, annunciationis, convocationis, statuti, decreti, mandati, præcepti et obsecrationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis dominicæ 1542, XI kalendarum junii, pontificatus nostri anno VIII.

Blosius.

Hier. Dand.

öffentlich mit lauter Stimme durch die Läufer unſerer Curie oder einige öffentliche Notarien vorgeleſen, und, verleſen, an den Thürflügeln der genannten Kirchen, ſo wie an den Thüren der apoſtoliſchen Kanzlei und am gewohnten Orte des Floraſeldes angeheftet werde, wo es zum Leſen und zur Kenntnißnahme Aller eine Zeit lang aushänge, und auch wenn es weggenommen iſt, davon nichts deſto weniger einige Exemplare an denſelben Orten angeheftet bleiben ſollen. Durch dieſe Verleſung, Kundmachung und Anheftung wollen wir alle und jede, an welche unſer vorgenanntes Schreiben gerichtet iſt, nach Verlauf von zwei Monaten vom Tage der Kundmachung und Anheftung des Schreibens an, ſo verbunden und verpflichtet wiſſen, als wäre es von ihnen ſelbſt verleſen und kund gemacht worden, eben ſo gebieten und beſchließen wir, daß deſſen Abſchriften, die von einem öffentlichen Notar eigenhändig geſchrieben oder mit dem Inſiegel einer kirchlichen in einer Würde ſtehenden Perſon verſehen ſind, gewiſſer und unbezweifelter Glaube gegeben werde. Es ſei daher gar keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Anſagung, Kundmachung, Zuſammenberufung, Verordnung, Beſchließung, Gebietung, Befehl und Verſicherung zu brechen oder mit verwegenem Erkühnen ihr entgegen zu handeln. Wer aber ſolches Wagniß ſich wollte beikommen laſſen, der wiſſe, daß er dadurch des allmächtigen Gottes und der hh. Petrus und Paulus, ſeiner Apoſtel, Unwillen auf ſich ziehen würde. Gegeben in Rom bei St. Peter, im Jahre der Menſchwerdung des Herrn 1542, an den 11. Kalenden des Junius (22. Mai), im 8. Jahre unſeres Pontificates.

Bloſius.

Hier. Dand.

Sacrosancti œcumenici et generalis

# CONCILII TRIDENTINI

## SESSIO PRIMA,

sub Paulo III, Pont. Max. celebrata die 13. mensis dec. anno Dom. 1545.

---

### DECRETUM DE INCHOANDO CONCILIO.

Placetne vobis, ad laudem et gloriam sanctæ et individuæ Trinitatis, Patris, et Filii, et Spiritus sancti, ad incrementum et exaltationem fidei et religionis christianæ, ad exstirpationem hæresum, ad pacem et unionem Ecclesiæ, ad reformationem cleri et populi christiani, ad depressionem et exstinctionem hostium christiani nominis, decernere, et declarare, sacrum Tridentinum et generale Concilium incipere, et incœptum esse? *Responderunt*: Placet.

### Indictio futuræ sessionis.

Et cum proxima sit celebritas Nativitatis Domini nostri Jesu Christi, et subsequantur aliæ festivitates labentis et incipientis anni; placetne vobis primam futuram sessionem habendam esse die Jovis post Epiphaniam, quæ erit septima mensis januarii anno Domini 1546? *Responderunt*: Placet.

---

## SESSIO SECUNDA,

celebrata die 7 mensis januarii 1546.

### DECRETUM DE MODO VIVENDI, ET ALIIS IN CONCILIO SERVANDIS.

Sacrosancta Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, in ea præsidentibus eisdem tribus

# Erſte Sitzung

des hochheiligen, ökumeniſchen und allgemeinen tridentiniſchen Conciliums unter dem Papſte Paulus III., gehalten am 13. Tage des Monates December im Jahre des Herrn 1545.

---

### Beſchluss über den Anfang des Conciliums.

Iſt es euch gefällig, zum Lobe und zur Ehre der heiligen und untheilbaren Dreieinigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, zum Wachsthum und zur Erhöhung des Glaubens und der chriſtlichen Religion, zur Ausrottung der Irrlehren, zum Frieden und zur Einigkeit der Kirche, zur Verbeſſerung der Geiſtlichkeit und des chriſtlichen Volkes, zur Unterdrückung und Vertilgung der Feinde des chriſtlichen Namens zu beſchließen und zu erklären, daß das heilige und allgemeine Concilium von Trient anfange und angefangen habe?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

### Anſagung der künftigen Sitzung.

Und iſt es euch gefällig, da das Feſt der Geburt unſeres Herrn Jeſu Chriſti ganz nahe iſt, und andere Feſte des zu Ende gehenden und des neuen Jahres darauf folgen, daß die erſte künftige Sitzung am Donnerſtage nach der Erſcheinung des Herrn, welcher ſein wird der ſiebente Tag des Monates Januar im Jahre des Herrn 1546, gehalten werden ſolle?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

---

# Zweite Sitzung,

gefeiert am 7. des Monates Januar 1546.

### Beſchluss von der Lebensweiſe, und Anderm, was beim Concilium zu beobachten iſt.

Der hochheilige tridentiniſche, im heiligen Geiſte recht= mäßig verſammelte Kirchenrath, unter dem Vorſitze der näm=

Apostolicæ Sedis legatis, agnoscens cum beato Jacobo Apostolo, quod omne datum optimum, et omne donum perfectum desursum est, descendens a Patre luminum [1]), qui iis qui postulant a se sapientiam, dat omnibus affluenter, et non improperat eis; et simul sciens quod initium sapientiæ est timor Domini [2]), statuit et decrevit, omnes et singulos Christi fideles in civitate Tridentina congregatos, exhortandos esse, prout exhortantur, ut se a malis et peccatis hactenus commissis emendare, ac de cætero in timore domini ambulare, et desideria carnis non perficere [3]), orationibus instare, sæpius confiteri, Eucharistiæ sacramentum sumere, ecclesias frequentare, præcepta denique dominica, quantum quisque poterit, adimplere, necnon quotidie pro pace principum christianorum et unitate Ecclesiæ privatim orare velint: episcopos vero, et quoscumque alios in ordine sacerdotali constitutos, œcumenicum concilium in ea civitate concelebrantes, ut assidue in Dei laudibus incumbere, hostias, laudes et preces offerre, sacrificium Missæ quolibet saltem die dominico, in quo Deus lucem condidit, et a mortuis resurrexit, ac Spiritum sanctum in Discipulos infudit [4]), peragere satagant, facientes, sicut idem Spiritus sanctus per Apostolum [5]) præcipit, obsecrationes, orationes, postulationes, gratiarum actiones, pro sanctissimo domino nostro Papa, pro Imperatore, pro regibus et cæteris qui in sublimitate constituti sunt, et pro omnibus hominibus: ut quietam et tranquillam vitam agamus, pace fruamur, et fidei incrementum videamus. Præterea hortatur ut jejunent saltem singulis sextis feriis in memoriam Passionis Domini, et eleemosynas pauperibus erogent: in ecclesia autem cathedrali singulis quintis feriis celebretur missa de Spiritu sancto, cum litaniis et aliis orationibus ad hoc institutis, in aliis vero ecclesiis eadem die dicantur ad minus litaniæ et orationes: tempore autem quo sacra peraguntur, collocutiones et confabulationes non fiant; sed ore et animo celebranti assistatur [6]). Et quoniam oportet episcopos esse irreprehensibiles, sobrios,

---

1) Jac. I. — 2) Prov. I. et IX. Psalm. CX. Eccli. 1. — 3) Galat V. 4) Act. II. — 5) I. Tim II. — 6) Infra, sessione 22, in decreto de Observandis in celebr. Miss. —

lichen drei Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, mit dem heiligen Apoſtel Jakobus anerkennend, daß jede beſte Gabe und jedes vollkommene Geſchenk von oben kommt, herabſteigend vom Vater der Lichter, welcher denen Allen, die ihn um Weisheit bitten, überflüſſig verleiht und ihnen nichts vorenthält, und zugleich wiſſend, daß der Weisheit Anfang die Furcht Gottes iſt, hat beſchloſſen und verordnet, daß alle und jede in der Stadt Trient verſammelte Gläubige Chriſti zu ermahnen ſeien, ſo wie ſie ermahnet werden, ſich von bisheran begangenen Uebeln und Sünden zu reinigen, und darnach in der Furcht des Herrn zu wandeln, die Gelüſte des Fleiſches nicht zu vollbringen, dem Gebete obzuliegen, oftmals zu beichten, das Sakrament der Euchariſtie zu empfangen, die Kirchen zu beſuchen, endlich die Gebote des Herrn, ſo viel ein Jeder vermag, zu erfüllen, und eben ſo täglich für den Frieden der chriſtlichen Fürſten und die Einheit der Kirche noch beſonders zu beten. Die Biſchöfe aber und alle übrigen mit der prieſterlichen Weihe begabten, welche das allgültige Concilium in dieſer Stadt feiern, ſollen fleißig der Lobpreiſung Gottes obliegen, Opfer, Preis und Gebete darbringen, das Meßopfer wenigſtens an jedem Sonntage, an welchem Gott das Licht erſchuf und von den Todten auferſtand und den heiligen Geiſt über ſeine Jünger ausgoß, verrichten, darbringend, ſo wie derſelbe heilige Geiſt durch den Apoſtel vorgeſchrieben hat, Flehen, Gebete, Bitten, Dankſagungen für unſern heiligſten Herrn den Papſt, für den Kaiſer, für die Könige und die übrigen Hochgeſtellten und für alle Menſchen, auf daß wir ein ruhiges und geruhiges Leben führen, des Friedens genießen und des Glaubens Wachsthum ſchauen mögen. Außerdem ermahnt er ſie, wenigſtens an jedem Freitage zum Andenken an das Leiden des Herrn zu faſten und den Armen Almoſen zu ſpenden; in der Kathedralkirche aber ſoll an jedem Donnerſtage die Meſſe vom heiligen Geiſte, ſammt den dazu angeordneten Litaneien und andern Gebeten gefeiert, und in den andern Kirchen ſollen wenigſtens an demſelben Tage die Litaneien und Gebete geſprochen werden; während des Gottesdienſtes aber ſoll Geſpräch und Unterhaltung nicht Statt finden, ſondern man ſoll bei dem Opfernden mit Mund und Herz zugegen ſein Und weil die Biſchöfe tadellos, nüchtern, keuſch, gute Vorſteher ihres Hauſes ſein ſollen, ſo ermahnt er auch, daß ein Jeder vor Allem bei Tiſche Nüchternheit und Mäßigkeit der Speiſen

castos, domui suæ bene præpositos [1]); hortatur etiam, ut ante omnia quilibet in mensa servet sobrietatem, moderationemque ciborum [2]); deinde cum in eo loco sæpe otiosi sermones oriri soleant, ut in ipsorum episcoporum mensis divinarum Scripturarum lectio admisceatur [3]): familiares vero suos unusquisque instruat et erudiat, ne sint rixosi, vinosi, impudici cupidi, elati, blasphemi et voluptatum amatores; vitia demum fugiant, et virtutes amplectantur: et in vestitu, et cultu, et omnibus actibus honestatem præ se ferant, sicut decet ministros ministrorum Dei. Ad hæc, cum hujus sacrosancti Concilii præcipua cura, sollicitudo et intentio sit ut, propulsatis hæresum tenebris, quæ per tot annos operuerunt terram, catholicæ veritatis lux, Jesu Christo, qui vera lux est [4]), annuente, candor puritasque refulgeat; et ea quæ reformatione egent reformentur: ipsa Synodus hortatur omnes catholicos hic congregatos et congregandos, atque eos praesertim qui sacrarum Litterarum peritiam habent, ut sedula meditatione diligenter secum ipsi cogitent quibus potissimum viis et modis ipsius Synodi intentio dirigi, et optatum effectum sortiri possit: quo maturius et consultius damnari damnanda, et probanda probari queant: ut per totum orbem omnes uno ore et eadem fidei confessione glorificent Deum, et Patrem Domini nostri Jesu Christi.

In sententiis vero dicendis, juxta Toletani [5]) concilii statutum, in loco benedictionis considentibus Domini sacerdotibus, nullus debeat aut immodestis vocibus prestrepere, aut tumultibus perturbare; nullus etiam falsis vanisve aut obstinatis disceptationibus contendere: sed quidquid dicatur, sic mitissima verborum prolatione temperetur, ut nec audientes offendantur, nec recti judicii acies perturbato animo inflectatur.

Insuper ipsa sacra Synodus statuit ac decrevit, quod, si forte contigerit aliquos debito in loco [6]) non sedere, et

---

1) I. Tim. III. — 2) Tit. 1. I Tim. III. C. fin. 2, q. 7, cum sim. conc. Tolet. III, cap. 7. Conc. Rhemens. c. 27. Euseb. in 4 Decr. et infra sess. 25, cap. 1 de reform. — 3) C. Pro reverentia, dist. 44. — 4) Joan 1. — 5) Conc. Tolet. 11, c. 1. Conc. Constant. sess. 1, in princ. C. In loco 5, q. 4 Vide et IV Tolet. cap 3. — 6) Idem in conclusione repetitur. Episcopis forma præscripta est 1 Bracc. 24, et c. Episcopos, 17 dist.

beobachte; dann, weil an ſolcher Stätte oft müßiges Geſpräch zu entſtehen pflegt, ſo ſoll ſelbſt den Mahlzeiten der Biſchöfe das Leſen der heiligen Schriften beigefügt werden: ſeine Hausgenoſſen aber unterrichte und belehre er, daß ſie nicht zänkiſch, trunkergeben, unzüchtig, lüſtern, hochmüthig, gotteslästriſch und wolluſtliebend ſeien; ſie ſollen die Laſter fliehen und die Tugenden ſich aneignen, und in Kleidung und Benehmen und in allen Handlungen Ehrbarkeit an ſich kund geben, ſo wie ſich für Diener der Diener Gottes geziemt. Da es ferner die vorzüglichſte Bemühung, Sorgfalt und Abſicht dieſes hochheiligen Conciliums iſt, daß nach Vertreibung der Finſterniſſe der Irrlehren, welche während ſo vieler Jahre die Erde bedeckten, das Licht der katholiſchen Wahrheit, durch Huld Jeſu Chriſti, der das wahre Licht iſt, Glanz und Reinheit aufs neue ſtrahle, und dasjenige, was einer Verbeſſerung bedarf, verbeſſert werde: ſo ermahnt dieſer Kirchenrath alle hier verſammelten und noch ſich zu verſammelnden Katholiken, und beſonders diejenigen, die der heiligen Schriften kundig ſind, daß ſie beharrlich und fleißig bei ſich ſelbſt betrachten und erwägen mögen, durch welche Wege und Mittel vorzüglichſt dieſes Kirchenrathes Abſicht gelenkt und zum gewünſchten Ziele hinausgeführt werden könnte, damit auf's báldeſte und räthlichſte das zu Verdammende verdammt, das zu Genehmigende genehmigt werden könne, auf daß Alle auf der ganzen Erde mit Einem Munde und demſelben Glaubensbekenntniſſe Gott und den Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti lobpreiſen mögen.

Beim Abgeben der Meinungen ſoll aber nach Anordnung des toletaniſchen Conciliums, wo die Prieſter des Herrn an der Stätte des Segens ſitzen, Keiner weder mit ungeziemender Stimme lärmen, noch auch mit Gepolter toben, auch Keiner mit falſchen, eiteln oder eigenſinnigen Zänkereien ſtreiten: ſondern, was immer vorgebracht wird, ſoll durch eine ſo überaus ſanfte Ausſprache der Worte gemildert werden, daß es weder die Zuhörenden beleidige, noch auch der Geſichtspunkt des rechten Urtheils dem verwirrten Gemüthe entrückt werde.

Dazu hat dieſer heilige Kirchenrath feſtgeſetzt und beſchloſſen, wenn es vielleicht geſchehen ſollte, daß Einige während des Conciliums nicht am gehörigen Orte ſäßen, und ihre Meinung auch mit dem Ausdrucke: „Es iſt gefällig" ausſprächen, den Verſammlungen beiwohnten, und was immer

sententiam, etiam sub verbo *Placet* proferre; congregationibus interesse, et alios quoscumque actus facere concilio durante; nulli propterea praejudicium generetur, nullique novum jus acquiratur.

Deinde indicta fuit futura sessio ad diem Jovis, quartam mensis februarii proxime venturi.

---

# SESSIO TERTIA,

celebrata die 4 mensis febr. an. 1546.

## DECRETUM DE SYMBOLO FIDEI.

*In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis, Patris, et Filii, et Spiritus sancti.*

Haec sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu Sancto legitime congregata, in ea praesidentibus eisdem tribus Apostolicae Sedis legatis, magnitudinem rerum tractandarum considerans, praesertim earum quae duobus illis capitibus, et exstirpandis haeresibus et moribus reformandis, continentur, quorum causa praecipue est congregata; agnoscens autem cum Apostolo[1]) non esse sibi colluctationem adversus carnem et sanguinem, sed adversus spirituales nequitias in cœlestibus, cum eodem omnes et singulos inprimis hortatur ut confortentur in Domino, et in potentia virtutis ejus, in omnibus sumentes scutum fidei, in quo possint omnia tela nequissimi ignea extinguere, atque galeam spei salutis accipiant, cum gladio spiritus, quod est verbum Dei[2]). Itaque, ut haec pia ejus sollicitudo principium et progressum suum per Dei gratiam habeat, ante omnia statuit et decernit, praemittendam esse confessionem fidei, Patrum exempla in hoc secuta, qui sacratioribus conciliis hoc scutum contra omnes haereses, in principio suarum actionum apponere consuevere[3]): quo solo aliquando et infideles ad fidem traxerunt, haereticos expugnarunt, et fideles confirmarunt. Quare Symbolum fidei, quo sancta Romana Ecclesia utitur, tanquam principium illud, in quo omnes qui fidem Christi profitentur necessario con-

---

1) Ephes. VI. — 2) Ibid. — 3) Conc. Nicæn Conc. Rom. sub. Jul. I. Conc. Hippon. in princ. Conc. Constant. VI, actione 17, cum sim. C. 1, dist. 15. C. Baptizandos, cum seq. de Conf. dist. 4, c. 1, de sum. Trin.

Sonſtiges thäten, deshalb für Niemand ein Nachtheil entſpringen und für Niemand ein neues Recht erworben werden ſoll.

Hierauf wurde die nächſte Sitzung auf den Donnerstag, den vierten Tag des nächſtkünftigen Monats Februar, angeſagt.

---

# Dritte Sitzung,

## gefeiert am vierten Tage des Monates Februar im Jahre 1546.

### Beſchluss vom Glaubensbekenntniſſe.

Im Namen der heiligen und untheilbaren Dreieinigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes.

Dieſer hochheilige, ökumeniſche und allgemeine tridentiniſche, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen drei Abgeſandten des apoſtoliſchen Stuhles, betrachtend die Größe der abzuhandelnden Gegenſtände, beſonders derer, welche in jenen beiden Hauptſtücken von Ausrottung der Irrthümer und Verbeſſerung der Sitten enthalten ſind, um welcher Willen er vorzugsweiſe verſammelt iſt, aber mit dem Apoſtel erkennend, daß er nicht anzukämpfen habe gegen Fleiſch und Blut, ſondern gegen die Geiſter der Bosheit im Ueberirdiſchen, ermahnt zuvörderſt mit demſelben Alle und Jede, daß ſie ſtark ſein mögen im Herrn und in der Macht ſeiner Kraft, bei Allem ergreifend den Glaubensſchild, womit ſie alle feurigen Pfeile des Erzböſewichtes auslöſchen können, und zu erfaſſen den Helm der Heilshoffnung, nebſt dem Schwerte des Geiſtes, das Gottes Wort iſt. Daher, auf daß dieſe ſeine fromme Sorgfalt ſeinen Beginn und Fortgang durch die Gnade Gottes habe, ſtellt er feſt und beſchließt vor Allem, daß das Glaubensbekenntniß vorausgeſchickt werden ſoll, hierin die Beiſpiele der Väter befolgend, welche in den heiligen Concilien im Anfange ihrer Verhandlungen dieſen Schild gegen alle Irrlehren voranzuſetzen pflegten, wodurch allein ſie zuweilen ſowohl die Ungläubigen dem Glauben zuführten, die Irrlehrer niederkämpften, als auch die Gläubigen befeſtigten. Er hat daher für gut gehalten, daß das Glaubensſymbolum, deſſen die heilige römiſche Kirche ſich bedient, als das Grundprinzip, in welchem Alle, die den Glauben Chriſti bekennen, nothwendig übereinſtimmen, und als die feſte und

veniunt, ac fundamentum firmum et unicum, contra quod portae Inferi nunquam praevalebunt[1]), totidem verbis, quibus in omnibus ecclesiis legitur, exprimendum esse censuit Quod quidem ejusmodi est:

Credo in unum Deum Patrem omnipotentem, factorem cœli et terrae, visibilium omnium, et invisibilium: et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex Patre natum ante omnia saecula: Deum de Deo, lumen de lumine; Deum verum de Deo vero; genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt; qui propter nos homines, et propter nostram salutem, descendit de cœlis, et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria virgine et homo factus est; crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus et sepultus est; et resurrexit tertia die, secundum Scripturas; et ascendit in cœlum, sedet ad dexteram Patris; et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos; cujus regni non erit finis: et in Spiritum sanctum Dominum, et vivificantem; qui ex Patre Filioque procedit; qui cum Patre et Filio simul adoratur, et conglorificatur; qui locutus est per Prophetas: et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum Baptisma in remissionem peccatorum: et exspecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi. Amen.

## Indictio futuræ sessionis.

Eadem sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, in ea præsidentibus eisdem tribus Apostolicæ Sedis legatis, intelligens multos prælatos ex diversis partibus accinctos esse itineri, nonnullos etiam in via esse, quo huc veniant; cogitansque omnia ab ipsa sacra Synodo decernenda, eo majoris apud omnes existimationis et honoris videri posse, quo majori fuerint et pleniori patrum consilio et præsentia sancita, et corroborata 2), statuit et decrevit, futuram sessionem post præsentem celebrandam esse die Jovis quæ subsequetur dominicam Lætare proxime futuram: interim tamen non differri discussionem et examinationem eorum quæ ipsi Synodo discutienda et examinanda videbuntur.

---

1) Matth. XVI. — 2) Vide ad calcem hujus libri Catalogum eorum qui Concilio interfuerunt sub Pio IV. —

einzige Grundlage, welche die Pforten der Hölle niemals überwältigen werden, mit eben ſo vielen Worten, mit welchen es in allen Kirchen geleſen wird, auszuſprechen ſei.

Es lautet aber folgender Maßen:

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller ſichtbaren und unſichtbaren Dinge, und an Einen Herrn, Jeſum Chriſtum, den eingebornen Sohn Gottes und vom Vater geboren vor aller Zeit; Gott von Gott, Licht vom Licht; wahrer Gott vom wahren Gotte; erzeugt, nicht erſchaffen, gleiches Weſens mit dem Vater, durch welchen Alles erſchaffen iſt; welcher für uns Menſchen und zu unſerem Heile vom Himmel geſtiegen, und durch den heiligen Geiſt aus der Jungfrau Maria Fleiſch angenommen, und Menſch geworden iſt; auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuziget worden, gelitten hat und begraben worden iſt; und auferſtanden iſt am dritten Tage, gemäß der Schrift, und in die Himmel geſtiegen iſt, ſitzet zur Rechten des Vaters; und der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; deſſen Reich ohne Ende ſein wird: und an den heiligen Geiſt, den Herrn und Lebendigmacher, der aus dem Vater und dem Sohne hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und mitverherrlichet wird: der durch die Propheten geredet hat: und an Eine heilige katholiſche und apoſtoliſche Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden: und erwarte die Auferſtehung der Todten und ein zukünftiges, ewiges Leben. Amen.

## Anſagung der nächſten Sitzung.

Derſelbe hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen drei Abgeſandten des apoſtoliſchen Stuhles, erkennend, daß viele Prälaten aus verſchiedenen Gegenden zur Reiſe gerüſtet, Einige ſchon auf dem Wege, ſich hierher zu verfügen, begriffen ſind, und bedenkend, daß Alles, was von demſelben heiligen Kirchenrathe beſchloſſen werden ſoll, vor Allen größeres Anſehen und Ehre erlangen wird, durch wie größern und vollzähligern Rath und Gegenwart der Väter es beſtätigt und bekräftigt worden iſt, hat feſtgeſtellt und beſchloſſen, daß die nächſte Sitzung nach der gegenwärtigen gefeiert werden ſoll am Donnerstage, welcher auf den nächſtkünftigen Sonntag Lätare folgt: unterdeſſen ſoll aber die Beſprechung und Unterſuchung desjenigen nicht aufgeſchoben werden, was demſelben Kirchenrathe zu beſprechen und zu unterſuchen gut ſcheinen wird.

# SESSIO QUARTA,

celebrata die 18 mensis aprilis an. 1546.

## DECRETUM DE CANONICIS SCRIPTURIS.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem tribus Apostolicæ Sedis legatis, hoc sibi perpetuo ante oculos proponens, ut, sublatis erroribus, puritas ipsa Evangelii in Ecclesia conservetur: quod promissum ante per Prophetas in Scripturis sanctis[1]), Dominus noster Jesus Christus Dei Filius proprio ore primum promulgavit; deinde per suos Apostolos tanquam fontem omnis et salutaris veritatis, et morum disciplinæ, omni creaturæ prædicari jussit[2]): perspiciensque hanc veritatem et disciplinam contineri in libris scriptis, et sine scripto traditionibus, quæ ipsius Christi ore ab Apostolis acceptæ, aut ab ipsis Apostolis[3]), Spiritu sancto dictante, quasi per manus traditæ, ad nos usque pervenerunt; orthodoxorum Patrum exempla secuta, omnes libros tam Veteris quam Novi Testamenti, cum utriusque unus Deus sit auctor, necnon traditiones ipsas, tum ad mores pertinentes, tanquam vel ore tenus a Christo, vel a Spiritu sancto dictatas, et continua successione in Ecclesia catholica conservatas, pari pietatis affectu ac reverentia suscipit et veneratur. Sacrorum vero Librorum indicem huic decreto adscribendum censuit[4]), ne cui dubitatio suboriri possit, quinam sint qui ab ipsa Synodo suscipiuntur. Sunt vero infra scripti: Testamenti Veteris, quinque Moysi, id est, Genesis, Exodus, Leviticus, Numeri, Deuteronomium; Josue, Judicum, Ruth, quatuor Regum, duo Paralipomenon, Esdræ primus, et secundus qui dicitur Nehemias; Tobias, Judith, Esther, Job, Psalterium Davidicum centum quinquaginta Psalmorum, Parabolæ, Ecclesiastes, canticum canticorum, Sapientia, Ecclesiasticus, Isaias, Jeremias cum Baruch, Ezechiel, Daniel;

---

1) Jer. XXXI, 1. — 2) Matth. et Marc. ult. — 3) Thess. II. C. Ecclesiasticarum, dist. 11, et c. Cum Marthæ, de celeb. Miss. Conc. Senonense tempore Clement. VII, dec. 5. — 4) In Can. Apost. c. 84. Innocent. I, Epist. 3, c. 7. Gelasius, in conc. 70 episc. Conc. Laod. cap. 59. Conc. Carth. III, c. 47. C Sancta Romana ,dist 15; et fine Epist. Eugen. in Con. Florent. ad Armenos.

# Vierte Sitzung,

gefeiert am 18. des Monates April im Jahre 1546.

## Beschluss von den kanonischen Schriften.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen drei Abgeſandten des apoſtoliſchen Stuhles, ſich dieſes ſtets vor Augen haltend, damit nach Entfernung der Irrthümer, in der Kirche die Reinheit des Evangeliums bewahret werde; dasjenige, was zuvor durch die Propheten in den heiligen Schriften verheißen, unſer Herr Jeſus Chriſtus, der Sohn Gottes, mit eigenem Munde zuerſt verkündigt, dann befohlen hat, daß es durch ſeine Apoſtel als die Quelle ſowohl aller Heilswahrheit, als Sittenvorſchrift aller Kreatur geprediget werde, und erkennend, daß dieſe Wahrheit und Vorſchrift in den heiligen Büchern enthalten iſt, und in den ungeſchriebenen Ueberlieferungen, welche aus dem Munde Chriſti ſelbſt von den Apoſteln aufgenommen, oder von denſelben Apoſteln, durch Eingebung des heiligen Geiſtes, gleichſam von Hand zu Hand, überliefert worden, bis zu uns gelangt ſind, folgend der rechtgläubigen Väter Beiſpiele, nimmt er an und verehrt er mit gleich frommer Zuneigung und Hochachtung alle Bücher, ſowohl des alten als des neuen Teſtamentes, da der eine Gott beider Urheber iſt, und ebenſo dieſelben Ueberlieferungen, ſowohl diejenigen, welche ſich auf den Glauben als auf die Sitten beziehen, als ſolche, die entweder mündlich durch Chriſtus oder aus Eingebung des heiligen Geiſtes herrühren, und in ſteter Aufeinanderfolge in der katholiſchen Kirche behalten worden ſind. Er hat aber für gut erachtet, das Verzeichniß der heiligen Bücher in dieſem Beſchluſſe ſchriftlich aufzunehmen, damit bei Niemandem darüber ein Zweifel aufkommen könne, welche diejenigen ſind, die von dieſem Kirchenrathe angenommen worden. Es ſind aber die hier genannten: des alten Teſtamentes fünf des Moſes, nämlich: Geneſis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium; Joſua, der Richter, Ruth, vier der Könige, zwei Poralipomenon, erſtes des Esdra und zweites, das genannt wird Nehemias, Tobias, Judith, Eſther, Job, Pſalterium Davids mit hundert und fünfzig Pſalmen, die Parabeln, Eccleſiaſtes, das Lied der Lieder, die Weisheit, Eccleſiasticus, Iſaias, Jeremias ſammt Baruch, Ezechiel,

duodecim Prophetæ minores, id est, Osea, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michæas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggæus, Zacharias, Malachias; duo Machabæorum, primus et secundus: Testamenti Novi, quatuor Evangelia, secundum Matthæum, Marcum, Lucam et Joannem; Actus Apostolorum a Luca evangelista conscripti; quatuordecim Epistolæ Pauli apostoli, ad Romanos, duæ ad Corinthios, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses, ad Colossenses, duæ ad Thessalonicenses, duæ ad Timotheum, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebræos; Petri apostoli duæ, Joannis apostoli tres, Jacobi apostoli una, Judæ apostoli una; et Apocalypsis Joannis apostoli. Si quis autem libros ipsos integros cum omnibus suis partibus, prout in Ecclesia catholica legi consueverunt, et in veteri Vulgata latina editione habentur, pro sacris et canonicis non susceperit, et traditiones prædictas sciens et prudens contempserit; anathema sit. Omnes itaque intelligant quo ordine et via ipsa Synodus, post jactum fidei confessionis fundamentum, sit progressura, et quibus potissimum testimoniis ac præsidiis in confirmandis dogmatibus, et instaurandis in Ecclesia moribus, sit usura.

## DECRETUM
## DE EDITIONE ET USU SACRORUM LIBRORUM.

Insuper eadem sacrosancta Synodus, considerans non parum utilitatis accedere posse Ecclesiæ Dei, si ex omnibus latinis editionibus, quæ circumferuntur, sacrorum Librorum, quænam pro authentica habenda sit innotescat; statuit et declarat, ut hæc ipsa vetus et vulgata editio, quæ longo tot sæculorum usu in ipsa Ecclesia probata est, in publicis lectionibus, disputationibus, prædicationibus et expositionibus pro authentica habeatur; et ut nemo illam rejicere quovis prætextu audeat vel præsumat.

Præterea, ad coercenda petulantia ingenia [1]), decernit, ut nemo, suæ prudentiæ innixus, in rebus fidei et morum, ad ædificationem doctrinæ christianæ pertinentium, sacram Scripturam ad suos sensus contorquens, contra eum sensum, quem tenuit et tenet sancta mater Ecclesia, cujus

1) C. Hæresis, et c. Quidam, in fin. 24, q. 3. Infra sess. 13, c. 1. —

Daniel, zwölf kleinere Propheten, nämlich: Oſea, Joël, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias, zwei der Makkabäer, das erſte und zweite; des neuen Teſtamentes vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die Apoſtelgeſchichte, beſchrieben vom Evangeliſten Lukas, vierzehn Briefe des Apoſtels Paulus, an die Römer, zwei an die Corinthier, an die Galater, an die Epheſier, an die Philipper, an die Coloſſer, zwei an die Theſſalonicher, zwei an Thimotheus, an Titus, an Philemon, an die Hebräer; zwei des Apoſtels Petrus, drei des Apoſtels Johannes, einer des Apoſtels Jakobus, einer des Apoſtels Judas; und die Offenbarung des Apoſtels Johannes. Wenn aber jemand dieſe Bücher ganz mit allen ihren Theilen, wie ſie in der katholiſchen Kirche geleſen zu werden pflegen und in der alten vulgaten (gangbaren) lateiniſchen Ausgabe enthalten ſind, als heilige und kanoniſche nicht annähme und die vorgenannten Ueberlieferungen mit Wiſſen und Willen verachtete, der ſei im Banne. Alle mögen daher erkennen, in welcher Ordnung und Weiſe dieſer Kirchenrath, nachdem er des Glaubensbekenntniſſes Grundſtein gelegt hat, voranſchreiten, und welcher Zeugniſſe und Stützen er bei Beſtätigung der Glaubensſätze und Wiederherſtellung der Sitten in der Kirche Gebrauch machen wird.

### Beſchluss über Ausgabe und Gebrauch der heiligen Bücher.

Derſelbe hochheilige Kirchenrath erwägend ferner, daß der Kirche Gottes kein geringer Vortheil entſtehen dürfte, wenn erhelle, welche aus allen den lateiniſchen Ausgaben der heiligen Bücher, die im Umlaufe ſind, für authentiſch zu halten ſei, ſetzet er feſt und erklärt, daß eben dieſe alte und vulgate Ausgabe, die durch den langen Gebrauch ſo vieler Jahrhunderte in der Kirche bewährt worden iſt, bei öffentlichen Vorleſungen, Disputationen, Predigten und Auslegungen für authentiſch gehalten werden ſoll, und daß niemand es wage oder ſich vermeſſe, ſie unter was immer für einem Vorwande zu verwerfen.

Außerdem beſchließt er, die muthwilligen Geiſter zu bezähmen, daß Niemand, auf ſeine Einſicht geſtützt, in Sachen des Glaubens und der Sitten, die zum Aufbau der chriſtlichen Lehre gehören, die heilige Schrift nach ſeinem Sinne miß=

est judicare de vero sensu et interpretatione Scripturarum sanctarum, aut etiam contra unanimem consensum Patrum[1]), ipsam Scripturam sacram interpretari audeat; etiamsi hujusmodi interpretationes nullo unquam tempore in lucem edendæ forent. Qui contravenerint, per ordinarios declarentur, et pœnis a jure statutis puniantur.

Sed et impressoribus modum in hac parte, ut par est, imponere volens[2]), qui jam sine modo, hoc est, putantes sibi licere quidquid libet, sine licentia superiorum ecclesiasticorum ipsos sacræ Scripturæ libros, et super illis annotationes et expositiones quorumlibet indifferenter sæpe tacito, sæpe etiam ementito prelo, et, quod gravius est, sine nomine auctoris imprimunt; alibi etiam impressos libros hujusmodi temere venales habent: decernit et statuit, ut posthac sacra Scriptura, potissimum vero hæc ipsa vetus et Vulgata editio, quam emendatissime imprimatur; nullique liceat imprimere, vel imprimi facere quosvis libros de rebus sacris sine nomine auctoris; neque illos in futurum vendere, aut etiam apud se retinere, nisi primum examinati probatique fuerint ab ordinario sub pœna anathematis et pecuniæ in canone concilii novissimi Lateranensis apposita[3]). Et, si regulares fuerint, ultra examinationem et probationem hujusmodi, licentiam quoque a suis superioribus impetrare teneantur, recognitis per eos libris, juxta formam suarum ordinationum. Qui autem scripto eos communicant vel evulgant, nisi antea examinati probatique fuerint, eisdem pœnis subjaceant quibus impressores. Et qui eos habuerint, vel legerint, nisi prodiderint auctores, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero hujusmodi librorum probatio in scriptis detur, atque ideo in fronte libri, vel scripti, vel impressi, authentice appareat: idque totum, hoc est, et probatio, et examen, gratis fiat: ut probanda probentur, et reprobentur improbanda. Post hæc temeritatem illam reprimere volens, qua ad profana quæque conver-

---

1) Sic Synodus in Trul. c. 19, quam putant Constant. VI. C. Exiit, circa fin. de ver. Sig. in 6. — 2) Vide infra de libr. prohibitis regulam 10. Nunc etiam censuris bullæ Cœnæ impressores librorum prohibitorum innodantur. — 3) Vide infr. 1.

deutend, gegen denjenigen Sinn, den annahm und annimmt die heilige Mutter Kirche, welcher es zuſteht über den wahren Sinn und Auslegung der heiligen Schriften zu urtheilen, oder auch gegen die einhellige Uebereinſtimmung der Väter, die heilige Schrift zu erklären wage, und wenn auch ſolche Erklärungen nie und nimmer veröffentlicht werden ſollten. Die dagegen Handelnden ſollen durch die Ordinarien angezeigt und mit den von rechtswegen feſtgeſetzten Strafen belegt werden.

In dieſem Stücke aber auch den Druckern, wie es billig iſt, eine Schranke ſetzen wollend, die jetzt ſchrankenlos, d. h. wähnend, es ſei ihnen erlaubt, was nur immer beliebt iſt, ohne Erlaubniß der geiſtlichen Vorgeſetzten dieſe Bücher der heiligen Schrift, und Anmerkungen und Erklärungen darüber von Jedermann ohne Unterſchied, oft ohne, oft mit erdichtetem Druckorte und was noch wichtiger iſt, ohne den Namen des Verfaſſers drucken, auch anderwärts gedruckte Bücher dieſer Art verwegener Weiſe verkaufen, beſchließt und ſetzet feſt, daß von nun an die heilige Schrift, vorzüglich aber eben dieſe alte und vulgate Ausgabe, möglichſt verbeſſert gedruckt werde, und daß es Keinem erlaubt ſei, ohne den Namen des Verfaſſers zu drucken oder drucken zu laſſen, was immer für Bücher, die von heiligen Dingen handeln; noch auch hinfüro zu verkaufen, oder auch bei ſich zu haben, wenn ſie nicht zuvor von dem Ordinarius unterſucht und genehmigt worden ſind, unter der Strafe des Bannes und der in dem Canon des jüngſten lateranenſiſchen Conciliums feſtgeſetzten Geldbuße. Und ſind ſie Ordensmitglieder, dann ſollen ſie außer dieſer Unterſuchung und Genehmigung auch noch die Erlaubniß von ihren Vorgeſetzten einzuholen gehalten ſein, nachdem dieſe die Bücher nach Vorſchrift ihrer Verordnungen durchgeſehen haben. Welche ſolche aber ſchriftlich mittheilen oder veröffentlichen, ehebevor ſie unterſucht und genehmigt worden ſind, ſollen denſelben Strafen wie die Drucker verfallen. Und die ſie beſitzen oder leſen werden, ſollen, es ſei denn, daß ſie die Verfaſſer angeben, für die Verfaſſer gelten. Die Genehmigung ſolcher Bücher ſoll aber ſchriftlich gegeben, und ſodann dem geſchriebenen oder gedruckten Buche authentiſch vorangeſetzt werden, und beides, d. h. die Genehmigung und Unterſuchung, ſoll unentgeldlich geſchehen, damit das zu Genehmigende genehmigt und das zu Verwer=

tuntur et torquentur verba et sententiæ sacræ Scripturæ, ad scurrilia scilicet, fabulosa, vana, adulationes, detractiones, superstitiones impias et diabolicas incantationes, divinationes, sortes, libellos etiam famosos; mandat et præcipit, ad tollendam hujusmodi irreverentiam et contemptum, ne de cœtero quisquam quomodolibet verba Scripturæ sacræ ad hæc et similia audeat usurpare; ut omnes hujus generis homines, temeratores et violatores verbi Dei, juris et arbitrii pœnis per episcopos coerceantur.

## Indictio futuræ sessionis.

**Item hæc sacrosancta Synodus statuit et decernit, proximam futuram sesssionem tenendam et celebrandam esse feria quinta post sacratissimum festum proximum Pentecostes.**

---

# SESSIO QUINTA,

celebrata die 17 mensis junii an. 1546.

## DECRETUM DE PECCATO ORIGINALI.

Ut fides nostra catholica, sine qua impossibile est placere Deo [1]), purgatis erroribus, in sua sinceritate integra et illibata permaneat; et ne populus christianus omni vento doctrinæ circumferatur [2]); cum serpens ille antiquus [3]), humani generis perpetuus hostis, inter plurima mala quibus Ecclesia Dei his nostris temporibus perturbatur, etiam de peccato originali ejusque remedio non solum nova, sed vetera etiam dissidia excitaverit: sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem tribus Apostolicæ Sedis legatis, jam ad revocandos errantes et nutantes confirmandos accedere volens, sacrarum Scripturarum, et sanctorum Patrum, ac probatissimorum conciliorum testimonia, et ipsius Ecclesiæ

---

1) Hebr. XI. — 2) Ephes. IV. — 3) Gen. III.

ſende verworfen werde. Zuletzt dann jene Leichtfertigkeit unterdrücken wollend, mit welcher die Worte und Ausſprüche der heiligen Schrift auf jegliches Weltliche angewendet und verdreht werden zu Poſſenhaftem, Erdichtetem, Eitelm, zu Schmeicheleien, Verleumdungen, gottloſem Aberglauben und teufeliſchen Zaubereien, zu Wahrſagungen, Loſungen und ſelbſt zu Schmähſchriften, gebietet und befiehlt er zur Tilgung ſolcher Unehrerbietigkeit und Verachtung, daß von nun an Niemand wage in was immer für einer Weiſe die Worte der heiligen Schrift hierzu oder zu etwas Aehnlichem zu mißbrauchen, und daß alle Menſchen ſolchen Gelichters als Frevler und Schänder des Wortes Gottes mit Strafen nach Recht und Gutachten durch die Biſchöfe gebändigt werden ſollen.

### Anſagung der nächſten Sitzung.

Gleichfalls ſtellet dieſer hochheilige Kirchenrath feſt und beſchließet, daß die nächſtkünftige Sitzung zu halten und zu feiern ſei am fünften Tage nach dem allerheiligſten Feſte der nächſten Pfingſten.

---

## Fünfte Sitzung,

gefeiert am 17. des Monates Junius, im Jahre 1546.

### Beschluss über die Erbſünde.

Auf daß unſer katholiſcher Glaube, ohne welchen unmöglich iſt, Gott zu gefallen, von Irrthümern gereinigt, in ſeiner Lauterkeit ganz und unverſehret bleiben möge, und das chriſtliche Volk ſich nicht von allerlei Wind der Lehre hin und her wehen laſſe, da die alte Schlange, ein ewiger Feind des menſchlichen Geſchlechtes, unter ſehr vielen ſchädlichen Dingen, womit die Kirche Gottes zu dieſen unſern Zeiten angefochten wird, auch von der Erbſünde und ihrem Heilmittel, nicht allein neue, ſondern auch alte Uneinigkeit erwecket hat: das hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Concilium, unter dem Vorſitze der nämlichen drei Abgeſandten des apoſtoliſchen Stuhles, aber daran zu gehen Willens iſt, die Irrenden zurückzuführen, die Wankenden zu befeſtigen, ſo ſetzt es, den Zeugniſſen der heiligen Schriften und der heiligen Väter,

judicium et consensum secuta, hæc de ipso peccato originali statuit, fatetur ac declarat:

1. Si quis non confitetur [1]), primum hominem Adam, cum mandatum Dei in Paradiso fuisset transgressus, statim sanctitatem et justitiam, in qua constitutus fuerat, amisisse, incurrisseque per offensam prævaricationis hujusmodi iram et indignationem Dei, atque ideo mortem, quam antea illi comminatus fuerat Deus [2]), et cum morte captivitatem, sub ejus potestate qui mortis deinde habuit imperium [3]), hoc est, diaboli, totumque Adam, per illam prævaricationis offensam, secundum corpus et animam in deterius commutatum fuisse: anathema sit.

2. Si quis Adæ prævaricationem sibi soli et non ejus propagini [4]) asserit nocuisse; et acceptam a Deo sanctitatem et justitiam, quam perdidit, sibi soli et non nobis etiam eum perdidisse; aut inquinatum illum per inobedientiæ peccatum, mortem et pœnas corporis tantum in omne genus humanum transfudisse, non autem et peccatum, quod mors est animæ: anathema sit; cum contradicat Apostolo dicenti: Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors: et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt [5]).

3. Si quis hoc Adæ peccatum, quod origine unum est et propagatione, non imitatione transfusum omnibus, inest uniquique proprium, vel per humanæ naturæ vires, vel per aliud remedium asserit tolli, quam per meritum unius mediatoris Domini nostri Jesu Christi, qui nos Deo reconciliavit in sanguine suo [6]), factus nobis justitia, sanctificatio et redemptio [7]); aut negat ipsum Christi Jesu meritum per Baptismi sacramentum in forma Ecclesiæ rite collatum, tam adultis quam parvulis applicari: ana-

---

1) Cœlestin. I, epist. 1, c. 4. — 2) Gen. III. — 3) Hebr. II. Conc. Arausicanum II, c. 1. — 4) Rom. V. I Cor. XV. Conc. Arausicanum II, cap 2. — 5) Rom. V. C. Placuit 153. c. Regenerante, et c. Quæris in fin. de Cons. distinct. 4. — 6) I Tim. II. Coloss. II. — 7) I. Cor. 1.

ſowie auch der bewährteſten Concilien und dem Urtheile und der übereinſtimmenden Lehre der Kirche, ſelbſt folgend, von der Erbſünde feſt und bekennet und erklärt darüber dieſes:

1. So Jemand nicht bekennet, daß Adam, der erſte Menſch, als er das Gebot Gottes im Paradieſe übertreten, ſogleich die Heiligkeit und Gerechtigkeit, in welche er hingeſtellet war, verloren habe, und durch den Fehler ſolcher Uebertretung, in Zorn und Ungnade Gottes, und darum auch in den Tod gefallen ſei, welchen ihm Gott zuvor angedrohet hatte, und mit dem Tode in die Gefangenſchaft unter desjenigen Gewalt, der hierauf die Herrſchaft des Todes hatte, das iſt: des Teufels, und daß der ganze Adam durch jenen Fehler der Uebertretung an Leib und Seele, ins Schlimmere verändert worden ſei: der ſei im Banne.

2. So Jemand behauptet, daß Adams Uebertretung ihm allein und nicht ſeinen Nachkommen geſchadet habe, und daß er die von Gott empfangene Heiligkeit und Gerechtigkeit, welche er verloren, für ſich allein und nicht auch für uns verloren habe: oder daß er, nachdem er verunreinigt, durch die Sünde des Ungehorſams nur allein den Tod und die Strafen des Leibes in das ganze Menſchengeſchlecht hinübergegoſſen habe, nicht aber auch die Sünde, welche der Seele Tod iſt, der ſei im Banne, da er widerſpricht dem Apoſtel, der da ſagt: Durch Einen Menſchen iſt die Sünde gekommen in die Welt, und durch die Sünde der Tod, und ſo ging der Tod in alle Menſchen über, in welchem ſie Alle geſündigt haben.

3. So Jemand behauptet, daß dieſe Sünde Adams, welche dem Urſprunge nach eine iſt, und die durch Fortpflanzung, nicht durch Nachahmung, in alle ergoſſen, einem Jeden zu eigen inwohnt, könne entweder durch die Kräfte der menſchlichen Natur oder durch ein anderes Mittel hinweggenommen werden, als durch die Verdienſte des einen Mittlers, Jeſu Chriſti, unſeres Herrn, der uns mit Gott wieder verſöhnet hat durch ſein Blut, indem er uns geworden iſt zur Gerechtigkeit, Heiligung, Erlöſung: oder leugnet, daß das Verdienſt Jeſu Chriſti durch das Sakrament der Taufe, in der Form der Kirche auf gehörige Art ertheilt, den Erwachſenen ſowohl, als den Kleinen zugewendet werde; der ſei im Banne: „denn es iſt kein andrer Name unter dem Himmel dem Menſchen gegeben, durch welchen wir ſelig werden

thema sit: quia non est aliud nomen sub cœlo datum hominibus, in quo oporteat nos salvos fieri [1]). Unde illa vox: Ecce Agnus Dei; ecce qui tollit peccata mundi [2]). Et illa: Quicumque baptizati estis, Christum induistis [3]).

4. Si quis parvulos recentes ab uteris matrum baptizandos negat, etiamsi fuerint a baptizatis parentibus orti; aut dicit in remissionem quidem peccatorum eos baptizari [4]), sed nihil ex Adam trahere originalis peccati, quod regenerationis lavacro necesse sit expiari ad vitam æternam consequendam; unde fit consequens, ut in eis forma Baptismatis, in remissionem peccatorum, non vera, sed falsa intelligatur: anathema sit. Quoniam non aliter intelligendum est id quod dixit Apostolus: Per unum hominem peccatum intravit in mundum, et per peccatum mors; et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt [5]); nisi quemadmodum Ecclesia catholica ubique diffusa semper intellexit. Propter hanc enim regula fidei ex traditione Apostolorum etiam parvuli, qui nihil peccatorum in semetipsis adhuc committere potuerunt, ideo in remissionem peccatorum veraciter baptizantur, ut in eis regeneratione mundetur quod generatione contraxerunt. Nisi enim quis renatus fuerit ex aqua, et Spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei [6]).

5. Si quis per Jesu Christi Domini nostri gratiam, quæ in Baptismate confertur, reatum originalis peccati remitti negat; aut etiam asserit non tolli totum id quod veram et propriam peccati rationem habet; sed illud dicit tantum radi, aut non imputari [7]): anathema sit. In renatis enim nihil odit Deus; quia nihil est damnationis [8]) iis qui vere consepulti sunt cum Christo per Baptisma in mortem [9]): qui non secundum carnem ambulant [10]), sed veterem hominem [11]) exuentes, et novum, qui secundum

---

1) Act. IV. — 2) Joan. I. — 3) Gal. III. — 4) Conc. Milevitanum, cap. 2. Conc. Afric. c. 77; et c. Placuit, 163, de Cons. dist. 4. — 5) Rom. V. C. Placuit; c. Quæris in fin. et c. Regenerante, de Cons. dist. 4. — 6) Joan. III. C. Filius, et c. Non dubito, de Cons. dist. 4. C. Debitum cum seq. de Bapt. — 7) Ex c. 13 lib. 1 contra 2 epist. Pelag. — 8) Rom. VIII. — 9) Rom. VI, et c. Proprie, de Cons. dist. 4. — 10) Rom. VIII. — 11) Col. III.

können." Daher jener Ausſpruch: „Siehe das Lamm Gottes, ſiehe den, der die Sünden der Welt hinwegnimmt." Und jener andere: „Ihr alle, die ihr getauft ſeid, habet Chriſtum angezogen."

4. So jemand leugnet, daß die aus dem Mutterleibe neugeborenen Kinder zu taufen ſeien, auch wenn ſie von getauften Aeltern herkommen, oder ſagt, daß ſie zwar zur Vergebung der Sünden getauft werden, aber aus Adam nichts von der Erbſünde mit ſich führen, was durch das Bad der Wiedergeburt, das ewige Leben zu erlangen, ausgeſöhnet werden müſſe, woraus folge, daß in Anſehung ihrer die Form der Taufe zur Vergebung der Sünden nicht wahr, ſondern falſch verſtanden werde: der ſei im Banne. Denn das, was der Apoſtel ſagt, durch Einen Menſchen iſt die Sünde gekommen in die Welt und durch die Sünde der Tod, und ſo ging der Tod in alle Menſchen über, in welchem ſie alle geſündiget haben: iſt nicht anders zu verſtehen, als wie es die überall verbreitete katholiſche Kirche immer verſtanden hat. Denn wegen dieſer aus der apoſtoliſchen Tradition ſtammenden Glaubensregel werden die Kleinen, die noch keine Sünden durch ſich ſelbſt haben begehen können, deshalb wahrhaft zur Vergebung der Sünden getauft, auf daß durch die Wiedergeburt an ihnen gereiniget werde, was ſie durch die Geburt ſich zugezogen haben. Denn wenn Einer nicht wiedergeboren iſt aus dem Waſſer und dem heiligen Geiſte, der kann in das Reich Gottes nicht eingehen.

5. So jemand leugnet, daß durch die Gnade unſeres Herrn Jeſu Chriſti, welche in der Taufe mitgetheilt wird, die Schuld der Erbſünde (reatum originalis peccati) nachgelaſſen werde, oder aber auch behauptet, daß nicht ganz hinweggenommen werde dasjenige, was die wahre und eigentliche Natur der Sünde hat, ſondern ſagt, daß dieſes nur abgeſchabt und nicht zugerechnet werde: der ſei im Banne. Denn Gott haſſet nichts an den Wiedergeborenen, da nichts Verdammliches an denen iſt, die wahrhaft mit Chriſto begraben ſind durch die Taufe in den Tod: die nicht nach dem Fleiſche wandeln, ſondern die, indem ſie den alten Menſchen ablegten und den neuen anzogen, der nach Gott erſchaffen iſt, unſchuldig, unbefleckt, unſträflich und Geliebte Gottes geworden ſind, und alſo Erben Gottes, aber Miterben Chriſti, ſo daß ſie nun nichts mehr am Eingange des Himmels hindert.

Deum creatus est, induentes[1]); innocentes, immaculati, puri, innoxii, ac Deo dilecti effecti sunt, hæredes quidem Dei, cohæredes autem Christi[2]), ita ut nihil prorsus eos ab ingressu cœli remoretur. Manere autem in baptizatis concupiscentiam, vel fomitem, hæc sancta Synodus fatetur et sentit: quæ cum ed agonem relicta sit, nocere non consentientibus, sed viriliter per Christi Jesu gratiam repugnantibus non valet: quinimo qui legitime certaverit[3]), coronabitur. Hanc concupiscentiam, quam aliquando Apostolus peccatum[4]) appellat, sancta Synodus declarat, Ecclesiam catholicam nunquam intellexisse peccatum appellari, quod vere et proprie in renatis peccatum sit, sed quia ex peccato est[5]), et ad peccatum inclinat. Si quis autem contrarium senserit, anathema sit.

Declarat tamen hæc ipsa sancta Synodus, non esse suæ intentionis comprehendere in hoc decreto, ubi de peccato originali agitur, beatam et immaculatam virginem Mariam, Dei genitricem; sed observandas esse constitutiones felicis recordationis Sixti papæ IV, sub pœnis in eis constitutionibus contentis, quas innovat[6]).

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

### CAPUT I.

### *De instituenda lectione sacræ Scripturæ et liberalium artium.*

Eadem sacrosancta Synodus, summorum Pontificum et probatiorum Conciliorum constitutionibus[7]) inhærens, easque amplectens, et illis adjiciens; ne cœlestis ille sacrorum Librorum thesaurus, quem Spiritus sanctus summa liberalitate hominibus tradidit, neglectus jaceat; statuit et decrevit, quod in illis ecclesiis in quibus præbenda, aut præstimonium, seu aliud quovis nomine nuncupatum stipendium pro lectoribus sacræ theologiæ deputatum reperitur, episcopi, archiepiscopi, primates, et alii locorum ordinarii, eos qui præbendam aut præstimonium, seu stipendium hujusmodi obtinent, ad ipsius sacræ Scripturæ expositionem et interpretationem per seipsos, si idonei

1) Ephes. IV. C. Quomodo renovari, de Pœnit. dist. 2. — 2) Rom. VIII. Gal. III. — 3) II Tim. II. — 4) Rom. VI, VII et VIII. Col. III. — 5) Respicit c. 13, lib. 1 contra 2 epist. Pelag. et alios locos ejusdem. — 6) Vide infra II. — 7) Conc. Lateran. sub Innoc. III, cap. II; Cabilon. II, c. 3. C. De quibusdam, 37 dist.

Dieſer heilige Kirchenrath bekennet aber und nimmt an, daß in den Getauften eine Begierlichkeit oder Zunder bleibe, welche, da ſie zum Kampfe zurückgelaſſen iſt, denen nicht ſchaden kann, die nicht einwilligen, ſondern durch die Gnade Jeſu Chriſti männlich ſtreiten, vielmehr wird derjenige, welcher redlich kämpfet, gekrönet werden. Ueber dieſe Begierlichkeit, welche der Apoſtel zuweilen Sünde nennet, erkläret dieſer heilige Kirchenrath, die katholiſche Kirche habe nie verſtanden, daß ſie Sünde genannt werde, weil ſie wahrhaftig und eigentlich an den Wiedergeborenen Sünde ſei, ſondern weil ſie aus der Sünde iſt und zur Sünde hinneiget. So aber Jemand das Gegentheil davon annähme, der ſei im Banne.

Es erkläret aber dieſer heilige Kirchenrath, daß es ſeine Abſicht nicht ſei, in dieſen Beſchluß, wo von der Erbſünde gehandelt wird, die heilige und unbefleckte Jungfrau Maria Gottesgebärerin, einzuſchließen, ſondern daß man halten ſoll die Conſtitutionen des Papſtes Sixtus IV., ſeligen Andenkens, bei den in dieſen Conſtitutionen enthaltenen Strafen, die er erneuert.

### Beſchluss von der Verbeſſerung.

## Erſtes Hauptſtück.

### Von der Gründung eines Lehrſtuhles der heiligen Schrift und der freien Künſte.

Derſelbe hochheilige Kirchenrath, beiſtimmend den frommen Anordnungen der Päpſte und bewährten Concilien, ſie annehmend und noch dazu thuend, auf daß nicht jener himmliſche Schatz der heiligen Bücher, den der heilige Geiſt mit der größten Freigebigkeit den Menſchen überliefert hat, unbenutzt darniederliege, hat feſtgeſetzt und beſchloſſen, daß in denjenigen Kirchen, in welchen ſich eine Pfründe, ein Präſtimonium, oder irgend eine andere, mit was immer für Namen benannte Beſoldung für Vorleſer der heiligen Gottesgelehrtheit vorfindet, die Biſchöfe, Erzbiſchöfe, Primaten und andere Ortsordinarien diejenigen, die eine ſolche Präbende, Präſtimonium oder Beſoldung beſitzen, zur Erklärung und Auslegung derſelben heiligen Schrift, entweder durch ſich ſelbſt, wenn ſie dazu fähig ſind, ſonſt aber durch einen fähigen Stellvertreter, der ſelbſt von den Biſchöfen, Erzbiſchöfen, Primaten und andern Ortsordinarien zu erwählen iſt, ſogar durch Entzie=

fuerint, alioquin per idoneum substitutum, ab ipsis episcopis, archiepiscopis, primatibus, et aliis locorum ordinariis eligendum, etiam per subtractionem fructuum, cogant et compellant. De cætero vero præbenda, præstimonium aut stipendium hujusmodi nonnisi personis idoneis, et quæ per seipsos id munus explicare possint, conferantur: et aliter facta provisio nulla sit et invalida. In ecclesiis autem metropolitanis [1]), vel cathedralibus, si civitas insignis vel populosa, ac etiam in collegiatis existentibus in aliquo insigni oppido, etiam nullius diœcesis, si ibi clerus numerosus fuerit, ubi nulla præbenda aut præstimonium, seu stipendium hujusmodi deputatum reperitur, præbenda quomodocumque, præterquam ex causa resignationis, primo vacatura, cui aliud onus incompatibile injunctum non sit, ad eum usum ipso facto perpetuo constituta et deputata intelligatur. Et quatenus in ipsis ecclesiis nulla, vel non sufficiens præbenda foret, metropolitanus [2]), vel episcopus ipse per assignationem fructuum alicujus simplicis beneficii, ejusdem tamen debitis supportatis oneribus, vel per contributionem beneficiatorum suae civitatis et diœcesis, vel alias, prout commodius fieri poterit, de capituli consilio ita provideat, ut ipsa sacrae Scripturae lectio habeatur ita tamen, ut quaecumque aliae lectiones, vel consuetudine, vel quavis alia ratione institutae, propter id minime praetermittantur. Ecclesiae vero quarum annui proventus tenues fuerint, et ubi tam exigua est cleri et populi multitudo, ut theologiae lectio in eis commode haberi non possit, saltem magistrum habeant [3]), ab episcopo cum consilio capituli eligendum, qui clericos aliosque scholares pauperes grammaticam gratis doceat; ut deinceps ad ipsa sacrae Scripturae studia, annuente Deo, transire possint. Ideoque illi magistro grammatices [4]) vel alicujus simplicis beneficii fructus, quos tamdiu percipiat quamdiu in docendo perstiterit, assignentur; dum tamen beneficium ipsum suo debito non fraudetur obsequio: vel ex capitulari, vel

---

1) C. Quia, et c. fin. de Magist. et infr. sess. 23, de ref. c. 18. — 2) Infra sess. 24, c. 15 de reform. — 3) Conc. Constantin. VI, c. 5, c. 1, et c. Quia de Mag. Conc. Lateran. sub. Alex. III, c. 18; et sub Inn. III, c. 11, et infra sess. 23, c. 19, de reform. Clem. Ne in agro, de statu monu. c. 2 de mag. — 4) Is ad professionem fidei tenetur, ex Bulla Pii IV. In sacrosancta, 1564.

hung der Einkünfte, nöthigen und anhalten ſollen. Künftighin ſollen aber ſolche Präbenden, Präſtimonium oder Beſoldung nur fähigen Perſonen, und die durch ſich ſelbſt dieſes Amt ausfüllen können, übertragen werden: und jede andere Verleihung ſoll nichtig und ungültig ſein. In den Metropolitan- oder Kathedralkirchen aber, wenn die Stadt ſehr angeſehen oder bevölkert iſt, und auch in den in irgend einem angeſehenen Flecken beſtehenden Collegiatſtiftern, mögen ſie auch zu keiner Diözeſe gehören, wenn dort die Geiſtlichkeit zahlreich, ſoll, falls keine ſolche Präbende oder Präſtimonium oder der Art genannter Beſoldung daſelbſt vorhanden iſt, die, wie immer, den Fall der Verzichtleiſtung ausgenommen, zuerſt frei werdende Präbende, mit welcher keine andere unvereinbare Verpflichtung verbunden iſt, hierzu, wie von ſelbſt verſtanden, auf immer beſtimmt und angeordnet angeſehen werden. Und in ſofern in dieſen Kirchen keine oder doch keine zureichende Präbende beſtehen ſollte, ſoll der Metropolitan oder Biſchof ſelbſt durch Anweiſung des Einkommens irgend eines einfachen Benefiziums, doch mit Uebertragung der ſchuldigen Verpflichtungen deſſelben, oder durch die Beiſteuer der Bepfründeten ſeiner Stadt oder Diözeſe, oder anders, wie es füglicher geſchehen kann, mit dem Rathe des Kapitels die Fürſorge treffen, daß der Vortrag der heiligen Schrift geſchieht, ſo jedoch, daß jede andere Vorträge, die aus Gewohnheit oder aus was immer für einer Urſache beſtehen, um deſſentwillen durchaus nicht unterlaſſen werden. Diejenigen Kirchen aber, deren jährliche Einkünfte gering ſind, und wo ſich nur eine ſo kleine Anzahl von Geiſtlichen und Volk befindet, daß der Vortrag der Theologie in ihnen nicht füglich gehalten werden kann, ſollen nur einen vom Biſchofe mit dem Rathe des Kapitels gewählten Lehrer haben, der die angehenden Geiſtlichen und andern armen Schüler in der Grammatik unentgeltlich unterrichte; damit ſie ſodann, mit Gottes Huld, zum Studium der heiligen Schrift übergehen können. Dazu ſoll dieſem Lehrer der Grammatik entweder das Einkommen irgend eines einfachen Benefiziums, das er während der ganzen Lehrzeit beziehe, angewieſen werden, nur darf das Benefizium der darauf haftenden ſchuldigen Dienſtleiſtungen nicht beraubt werden; oder es ſoll vom Kapitular- oder Biſchofstiſche ein angemeſſener Entgelt ausbezahlt werden; oder es möge auch der Biſchof ſelbſt auf irgend eine für ſeine Kirche oder Diözeſe

episcopali mensa condigna aliqua merces persolvatur: vel alias episcopus ipse aliquam rationem ineat suæ ecclesiæ et diœcesi commodam; ne pia hæc, utilis atque fructuosa provisio quovis quæsito colore negligatur. In monasteriis quoque monachorum, ubi commode fieri queat, etiam lectio sacræ Scripturæ habeatur [1]. Qua in re si abbates negligentes fuerint, episcopi locorum, in hoc ut Sedis Apostolicæ delegati, eos ad id opportunis remediis compellant. In conventibus vero aliorum regularium, in quibus studia commode vigere possunt, sacræ Scripturæ lectio similiter habeatur: quæ lectio a capitulis generalibus vel provincialibus assignetur dignioribus magistris. In gymnasiis etiam publicis, ubi tam honorifica, et cæterorum omnium maxime necessaria lectio hactenus instituta non fuerit, religiosissimorum principum ac rerumpublicarum pietate et charitate, ad catholicæ fidei defensionem et incrementum, sanæque doctrinæ conservationem et propagationem instituatur; et, ubi instituta foret et negligeretur, restituatur. Et, ne sub specie pietatis impietas disseminetur [2], statuit eadem sancta Synodus, neminem ad hujusmodi lectionis officium tam publice quam privatim admittendum esse, qui prius ab episcopo loci de vita, moribus et scientia examinatus et approbatus non fuerit: quod tamen de lectoribus in claustris monachorum non intelligatur. Docentes vero ipsam sacram Scripturam, dum publice in scholis docuerint, et scholares [3], qui in ipsis scholis student, privilegiis omnibus de perceptione fructuum, præbendarum et beneficiorum suorum, in absentia a jure communi concessis, plene gaudeant et fruantur.

CAPUT II.

*De verbi Dei concionatoribus, et quæstoribus eleemosynariis.*

Quia vero christianæ reipublicæ non minus necessaria est prædicatio Evangelii, quam lectio [4], et hoc est præcipuum episcoporum munus [5]; statuit et decrevit eadem

---

1) Cui addidit Paulus V lectionem hebraicam, græcam et arabicam, const. Apostolicae, 1610. — 2) Hinc emanavit Bulla Pii IV de profess. fidei, 12. decemb. 1564. — 3) C. fin. de mag. — 4) Infr. sess. 24, c. 4, de reform. — 5) II Tolet. c. 3.

paſſende Art verfügen, damit nicht dieſe nützliche und fruchtbringende Anſtellung unter was immer für einem hervorgeſuchten Vorwande vernachläſſigt werde. Auch in den Klöſtern der Mönche ſoll, wo es füglich geſchehen kann, der Vortrag der heiligen Schrift gehalten werden. Und wenn die Aebte hierin nachläſſig ſein ſollten, dann ſollen die Biſchöfe der Orte diesfalls, als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, ſie durch zweckmäßige Mittel dazu nöthigen. Aber auch in den Conventen anderer Ordensgeiſtlicher, in welchen die Studien füglich betrieben werden können, ſoll der Vortrag der heiligen Schrift Statt finden: welcher Vortrag durch die General- oder Provinzialkapitel den würdigeren Lehrern überwieſen werden ſoll. Auch auf den öffentlichen Gymnaſien, wo ein ſo ehrenwerther und vor allen übrigen höchſt nothwendiger Vortrag bisheran nicht Statt gefunden hat, ſoll er durch die Frömmigkeit und Liebe der durch Religioſität ausgezeichneten Fürſten und Staaten, zur Vertheidigung und zum Wachsthum des katholiſchen Glaubens, und zur Bewahrung und Fortpflanzung der geſunden Lehre eingeſetzt, und wo er, eingeſetzt, vernachläſſigt wurde, wieder hergeſtellt werden. Und, damit nicht unter dem Scheine der Frömmigkeit die Gottloſigkeit ausgeſäet werde, beſchließt derſelbe heilige Kirchenrath, daß Niemand zum Amte eines ſolchen Vortrages, weder öffentlich noch privat, zugelaſſen werden ſoll, deſſen Leben, Betragen und Wiſſenſchaft nicht zuvor vom Biſchofe des Ortes unterſucht und gut befunden worden iſt: was aber von den Lektoren in den Mönchsklöſtern nicht zu verſtehen iſt. Die Lehrer aber der heiligen Schrift, die öffentlich in den Schulen Unterricht ertheilen, und die Schüler, die in dieſen Schulen den Studien obliegen, ſollen aller Vorrechte hinſichtlich des Empfangs ihrer Einkünfte, Präbenden und Beneſizien, die nach dem gemeinen Rechte für die Abweſenheit ihnen zukommen, ganz ſich erfreuen und ſie genießen.

## Zweites Hauptſtück.

### Von den Predigern des Wortes Gottes und den Almoſenſammlern.

Da aber der Chriſtenheit die Verkündigung des Evangeliums nicht minder nothwendig iſt, als der Vortrag (über die h. Schrift) und dies das vorzüglichſte Amt der Biſchöfe

sancta Synodus omnes episcopos, archiepiscopos, primates, et omnes alios, ecclesiarum prælatos teneri per seipsos, si legitime impediti non fuerint, ad prædicandum sanctum Jesu Christi Evangelium. Si vero contigerit episcopos, et alios prædictos, legitimo detineri impedimento, juxta formam generalis concilii viros idoneos assumere [1]) teneantur ad hujusmodi prædicationis officium salubriter exsequendum [2]). Si quis autem hoc adimplere contempserit, districtæ subjaceat ultioni. Archipresbyteri quoque, plebani, et quicumque parochiales vel alias curam animarum habentes ecclesias quocumque modo obtinent, per se, vel alios idoneos, si legitime impediti fuerint, diebus saltem dominicis et festis solemnibus [3]), plebes sibi commissas pro sua et earum capacitate pascant salutaribus verbis; docendo quæ scire omnibus necessarium est ad salutem, annuntiandoque eis cum brevitate et facilitate sermonis, vitia quae eos declinare, et virtutes quas sectari oporteat, ut pœnam æternam evadere, et cœlestem gloriam consequi valeant. Id vero si quis eorum præstare negligat, etiam si ab episcopi jurisdictione quavis ratione exemptum se esse prætenderet; etiam si ecclesiæ quovis modo exemptæ dicerentur, aut alicui monasterio, etiam extra diœcesim existenti, forsan annexæ, vel unitæ, modo reipsa in diœcesi sint, provida pastoralis episcoporum sollicitudo non desit, ne illud impleatur: Parvuli petierunt panem, et non erat qui frangeret eis [4]). Itaque, ubi ab episcopo moniti trium mensium spatio muneri suo defuerint, per censuras ecclesiasticas, seu alias, ad ipsius episcopi arbitrium cogantur, ita ut etiam si ei sic expedire visum fuerit, ex beneficiorum fructibus alteri, qui id præstet, honesta aliqua merces persolvatur, donec principalis ipse resipiscens officium suum impleat.

Si quae vero parochiales ecclesiae reperiantur subjectae monasteriis in nulla diœcesi existentibus; si abbates et regulares praelati in praedictis negligentes fuerint, a

---

1) C. Inter caetera de Off. jud. ord. Vide infra VIII. — 2) Inf. sess. 24, de ref. cap. 4. — 3) Conc. Constantinop. IV, cap. 8. C. Exiit, § Habetur etiam de Verb. sig. in 6. Conc. Lateran. ultimum, sess. II. — 4) Jer. Thren. IV.

iſt, ſo hat derſelbe heilige Kirchenrath feſtgeſetzt und beſchloſſen, daß alle Biſchöfe, Erzbiſchöfe, Primaten und alle andern Kirchenprälaten gehalten ſeien, ſelbſt, wenn ſie nicht rechtmäßig verhindert ſind, das heilige Evangelium Jeſu Chriſti zu verkündigen. Sollte es ſich aber ereignen, daß die Biſchöfe und andere Vorgenannten rechtmäßig verhindert wären, ſo ſollen ſie nach Vorſchrift des allgemeinen Conciliums gehalten ſein, tüchtige Männer anzunehmen, um das Predigtamt heilſam auszuüben. Wer aber dies zu erfüllen verſchmähete, ſoll einer ſtrengen Züchtigung unterliegen. Auch die Erzprieſter, Leutprieſter (Pfarrer) und alle, welche Pfarrkirchen oder andern mit Seelſorge verbundnen Kirchen auf irgend eine Weiſe angehören, ſollen ſelbſt, oder bei rechtmäßiger Verhinderung, durch andere taugliche, das ihnen anvertraute Volk, ſo weit ihr und deſſen Vermögen reicht, wenigſtens an Sonn- und hohen Feſttagen, mit heilſamen Worten weiden; indem ſie lehren, was zu wiſſen Allen zum Heile nothwendig iſt, und ihnen in kurzer und leichtfaßlicher Rede die Vergehen, die ſie vermeiden und die Tugenden, die ſie anſtreben ſollen, anzeigen, auf daß ſie der ewigen Strafe zu entgehen und die himmliſche Herrlichkeit zu erlangen vermögen. Wenn aber Einer von ihnen dieſes zu leiſten verſäumen ſollte, ſelbſt wenn er aus irgend einem Grunde, von der Jurisdiktion des Biſchofs ausgenommen zu ſein, vorwenden ſollte, auch, wenn dieſe Kirchen auf irgend eine Art ausgenommen (exempt) hießen, oder mit einem ſelbſt außer der Diözeſe liegenden Kloſter verbunden oder vereinigt, wenn ſie nur in der That in der Diözeſe liegen, ſoll die fürſorgliche, oberhirtliche Sorgfalt der Biſchöfe nicht fehlen, auf daß nicht jenes Wort erfüllet werde: „Die Kleinen baten um Brod, und Keiner war, der es ihnen brach.“ Darum, wo die durch den Biſchof Ermahnten innerhalb dreier Monate ihr Amt nicht verſehen, ſollen ſie durch kirchliche oder andere nach Gutdünken deſſelben Biſchofs verhängte Strafen gezwungen werden, ſo daß ſelbſt, wenn dies ihm zweckmäßig ſcheinen ſollte, einem Andern, der dies leiſtete, aus dem Ertrage der Benefizien, irgend ein anſtändiger Gehalt ausbezahlt werden ſoll, bis der Erſte, ſich beſſerend, ſeinem Amte obliegen wird.

Wenn aber Pfarrkirchen, die in keiner Diözeſe liegenden Klöſtern unterworfen ſind, vorhanden ſein ſollten, und die Aebte und Kloſterwürdner in Vorerwähntem nachläſſig ſind,

nach der Faſſungskraft —

metropolitanis in quorum provinciis diœceses ipsæ sitæ sunt, tanquam, quoad hoc, Sedis Apostolicæ delegatis, compellantur; neque hujus decreti executionem consuetudo, vel exemptio, aut appellatio, aut reclamatio sive recursus impedire valeat, quousque desuper a competenti judice, qui summarie, et solo facti veritate inspecta, procedat, cognitum et decisum fuerit. Regulares vero cujuscumque ordinis [1]), nisi a suis superioribus de vita, moribus et scientia examinati et approbati fuerint, ac de eorum licentia, etiam in ecclesiis suorum ordinum, prædicare non possint: cum qua licentia personaliter se coram episcopis præsentare, et ab eis benedictionem petere teneantur, antequam prædicare incipiant. In ecclesiis vero quæ suorum ordinum non sunt, ultra licentiam suorum superiorum, etiam episcopi licentiam habere teneantur [2]): sine qua in ipsis ecclesiis non suorum ordinum nullo modo prædicare possint. Ipsam autem licentiam gratis episcopi concedant.

Si vero, quod absit, prædicator errores aut scandala disseminaverit in populum, etiam si in monasterio sui vel alterius ordinis prædicet; episcopus ei prædicationem interdicat. Quod si hæreses prædicaverit; contra eum, secundum juris dispositionem, aut loci consuetudinem, procedat; etiam si prædicator ipse generali vel speciali privilegio exemptum se esse prætenderet. Quo casu episcopus auctoritate apostolica, et tanquam Sedis Apostolicæ delegatus procedat. Curent autem episcopi, ne quis prædicator vel ex falsis informationibus, vel alias columniose vexetur, justamve de eis conquerendi occasionem habeat.

Caveant præterea Episcopi, ne aliquem, vel eorum qui, cum sint nomine regulares, extra claustra tamen et obedientiam religionum suarum vivunt; vel presbyterorum sæcularium, nisi ipsis noti sint, et moribus atque doctrina probati, etiam quorumlibet privilegiorum praetextu, in sua civitate vel diœcesi prædicare permittant, donec ab ipsis episcopis super ea re sancta Sedes Apo-

---

1) Conc. Lateran. ultimum, sess. 11, de modo praed. — 2) C. Excommunicamus, § Quia vero, de haeret. Infra, sess. 24, c. 4, de reform.

ſo ſollen ſie von den Metropolitanen, in deren Provinzen dieſe Diözeſen gelegen ſind, als Bevollmächtigten des apoſtoliſchen Stuhles, dazu angehalten werden; und ſoll die Ausführung dieſes Beſchluſſes weder Herkommen, noch auch Befreiung, Apellation, Reklamation oder Recurs zu hindern vermögen, bis daß darüber vom betreffenden Richter, der ſummariſch und nach bloßer Einſicht der Wahrheit der Thatſache verfahren ſoll, erkannt und entſchieden iſt. Die Ordensgeiſtlichen, aus was immer für einem Orden, dürfen aber nicht anders, als wenn ſie von ihren Vorgeſetzten hinſichtlich ihres Wandels, ihrer Sitten und ihrer Wiſſenſchaft geprüft und approbirt worden ſind, und nur mit ihrer Erlaubniß, ſelbſt in ihren Ordenskirchen, predigen; mit welcher Erlaubniß ſie ſich perſönlich vor den Biſchöfen einſtellen und von ihnen den Segen erflehen ſollen, ehe ſie zu predigen anfangen. In den Kirchen jedoch, welche ihres Ordens nicht ſind, müſſen ſie außer der Erlaubniß ihrer Vorgeſetzten, auch die des Biſchofes haben: ohne welche ſie in den Kirchen, die ihres Ordens nicht ſind, durchaus nicht predigen dürfen. Die Biſchöfe ſollen dieſe Erlaubniß aber unentgeltlich ertheilen.

Sollte aber ein Prediger, was fern ſei, Irrthümer oder Aergerniſſe unter dem Volke ausſäen, mag er auch in einem Kloſter ſeines oder eines andern Ordens predigen, ſo ſoll der Biſchof ihm das Predigen unterſagen. Wenn er Irrlehren gepredigt hat, ſo ſoll er nach den Beſtimmungen des Rechts oder nach Ortsgewohnheit gegen ihn verfahren; ſelbſt wenn der Prediger vorgäbe, durch ein allgemeines oder beſonderes Privilegium ausgenommen zu ſein, in welchem Falle der Biſchof aus apoſtoliſcher Vollmacht und als Delegat des apoſtoliſchen Stuhles handeln ſoll. Die Biſchöfe ſollen aber Sorge tragen, daß kein Prediger entweder durch falſche Berichte oder ſonſt verläumderiſch verfolgt werde, oder ſonſt gerechten Anlaß habe, ſich über ſie zu beklagen.

Ueberdies mögen die Biſchöfe ſich hüten, daß ſie Keinem von denjenigen, welche ihrem Namen nach zwar Kloſtergeiſtliche ſind; jedoch außer ihrem Kloſter und Ordensgehorſame leben, noch auch den Weltprieſtern, wenn ſie ihnen nicht bekannt und nach Betragen und Lehre bewährt ſind, ſei es unter was immer für vorrechtlichem Vorwande, in ihrer Stadt oder Diözeſe zu predigen erlauben, bis der heilige apoſtoliſche Stuhl von eben den Biſchöfen ſelbſt darüber zu

stolica consulatur; a qua privilegia hujusmodi, nisi tacita veritate, et expresso mendacio, ab indignis extorqueri verisimile non est.

Quæstores vero eleemosynarii, qui etiam quæstuarii vulgo dicuntur, cujuscumque conditionis existant, nullo modo nec per se, nec per alium, prædicare præsumant; et contra facientes ab episcopis et ordinariis locorum, privilegiis quibuscumque non obstantibus, opportunis remediis omnino arceantur [1]).

## Indictio futuræ sessionis.

Item haec sacrosancta Synodus statuit, et decernit, primam futuram sessionem tenendam et celebrandam esse die Jovis, feria quinta post festum beati Jacobi apostoli.

Prorogata deinde fuit sessio ad diem 13 mensis januarii 1547.

---

# SESSIO SEXTA,

celebrata die 13 mensis januarii 1547.

## DECRETUM DE JUSTIFICATIONE.

*Procemium.*

Cum hoc tempore, non sine multarem animarum jactura, et gravi ecclesiasticæ unitatis detrimento, erronea quædam disseminata sit de justificatione doctrina; ad laudem et gloriam omnipotentis Dei, Ecclesiæ tranquillitatem, et animarum salutem, sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea nomine sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli, divina providentia papæ tertii, reverendissimis dominis dominis Jo. Maria episcopo Prænestino, de Monte, et Marcello tit. S. Crucis in Jerusalem presbytero, sanctæ Romanæ Ecclesiæ cardinalibus, et apostolicis de latere legatis: exponere intendit omnibus Christi fidelibus veram sanam-

---

1) Conc. Later. sub Inn. III, c. 62. C. Cum ex eo, de pœnit. et remiss. Clement. Abusionibus, eo tit. Infra sess. 21, de reform. c. 9 C. Ut officium § Compescendi de hæret. in 6. Ex Bulla Pii V Etsi dominici, 1567, sublatæ sunt indulgentiæ etiam perpetuæ, quæ quæstuandi præbeant occasionem.

Rathe gezogen worden iſt, da es nicht wahrſcheinlich iſt, daß dieſem ein ſolches Vorrecht anders als durch Verſchweigung der Wahrheit und ausdrückliche Lüge von Unwürdigen abgedrungen werde.

Die Almoſenſammler aber, die insgemein auch Quäſtuarier genannt werden, dürfen, welches Standes ſie ſein mögen, durchaus nicht, weder ſelbſt, noch durch einen Andern, zu predigen ſich unterſtehen, und die Zuwiderhandelnden ſollen von den Ortsbiſchöfen und Ordinarien, ohne Rückſicht auf was immer für Vorrechte, durch geeignete Mittel gänzlich davon zurückgewieſen werden.

## Anſagung der nächſten Sitzung.

Der hochheilige Kirchenrath ſetzet außerdem feſt und beſchließet, daß die nächſtkünftige Sitzung am Donnerſtage, dem fünften Tage nach dem Feſte des heiligen Apoſtels Jakobus, zu halten und zu feiern ſei.

Die Sitzung wurde nachher bis auf den 13. Tag des Monates Januar 1547 ausgeſetzt.

---

# Sechste Sitzung.

## gefeiert am 13. des Monates Januar 1547.

### Beschluss von der Rechtfertigung.

### Einleitung.

Da zu dieſer Zeit nicht ohne Verluſt vieler Seelen und ohne bedeutenden Nachtheil für die kirchliche Einigkeit eine irrige Lehre von der Rechtfertigung ausgeſtreuet worden iſt, ſo beabſichtiget zu Lob und Ehre des allmächtigen Gottes, zur Ruhe der Kirche und zum Heile der Seelen der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, in welchem im Namen unſeres in Chriſto heiligſten Vaters und Herrn, des Herrn Paulus III., Papſtes durch göttliche Fürſehung, vorſitzen die hochwürdigſten Herren, Herr Johannes Maria, Biſchof zu Präneſte de Monte, und Marcellus, Prieſter des Titels vom heiligen Kreuze in Jeruſalem, Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche, und apoſtoliſche Geſandte de latere, allen Chriſtgläubigen die wahre und geſunde Lehre von der Rechtfertigung auszulegen, welche die Sonne der Gerechtigkeit,

que doctrinam ipsius justificationis, quam Sol justitiæ [1]) Christus Jesus, fidei nostræ [2]) auctor et consummator, docuit, Apostoli tradiderunt, et catholica Ecclesia, Spiritu sancto suggerente, perpetuo retinuit, districtius inhibendo ne deinceps audeat quisquam aliter credere, prædicare aut docere, quam præsenti decreto statuitur ac declaratur.

CAPUT I.

*De naturae et legis ad justificandos homines imbecillitate.*

Primum declarat sancta Synodus, ad justificationis doctrinam probe et sincere intelligendam, oportere ut unusquisque agnoscat et fateatur, quod cum omnes homines in prævaricatione Adæ innocentiam perdidissent [3]); facti immundi [4]), et, ut Apostolus inquit, natura filii iræ [5]), quemadmodum in decreto de peccato originali exposuit, usque adeo servi erant peccati, et sub potestate diaboli ac mortis [6]), ut non modo gentes per vim naturæ, sed ne Judæi quidem per ipsam etiam litteram legis Moysi, inde liberari aut surgere possent; tametsi in eis liberum arbitrium minime extinctum esset, viribus licet attenuatum et inclinatum [7]).

CAPUT II.

*De dispensatione et mysterio adventus Christi.*

Quo factum est ut cœlestis Pater, Pater misericordiarum, et Deus totius consolationis [8]), Christum Jesum, Filium suum, et ante Legem, et Legis tempore, multis sanctis patribus declaratum ac promissum [9]), cum venit beata illa plenitudo temporis [10]), ad homines miserit; ut et Judæos, qui sub Legi erant, redimeret; et gentes, quæ non sectabantur justitiam, justitiam apprehenderent, atque omnes adoptionem filiorum reciperent [11]). Hunc proposuit Deus propitiatorem per fidem in sanguine ipsius pro peccatis nostris [12]); non solum autem pro nostris, sed etiam pro totius mundi [13]).

---

1) Malach. IV. — 2) Hebr. XII — 3) Cœlest. I, epist. 1, c. 4. I Cor. XV. Rom. V. — 4) Isai. LXIV. — 5) Eph. II. Supra, sess. 5, in princ. — 6) Rom. III. et VI. Hebr. II. — 7) Conc. II. Araus. c. 25. — 8) II Cor. I. — 9) Gen. XLIX, cum sim. — 10) Gal. IV. — 11) Rom. IX. — 12) Rom. III et V. Coloss. II. I Tim. II, et II Tim. I. C. Multiplex de Pœn. dist. 1. — 13) I Joan. II.

Chriſtus Jeſus, der Urheber und Vollender unſeres Glaubens, gelehret, die Apoſtel überliefert, und die katholiſche Kirche unter Eingebung des heiligen Geiſtes fortwährend beibehalten hat, hiermit nachdrücklichſt verbietend, daß ſich in Zukunft Keiner vermeſſe, anders zu glauben, zu predigen oder zu lehren, als wie in gegenwärtigem Beſchluſſe verordnet und erklärt wird.

## Erſtes Hauptſtück.

### Von dem Unvermögen der Natur und des Geſetzes, die Menſchen zu rechtfertigen.

Zuerſt erkläret der heilige Kirchenrath, ein Jeder müſſe, um die Lehre von der Rechtfertigung recht und rein zu verſtehen, erkennen und bekennen, daß, indem alle Menſchen durch die Uebertretung Adams die Unſchuld verloren hatten, unrein geworden waren, und, wie der Apoſtel ſpricht, von Natur Kinder des Zorns, ſo wie er es in dem Beſchluſſe von der Erbſünde erklärt hat, ſo ganz und gar Knechte der Sünde waren, und unter des Teufels und des Todes Gewalt, daß nicht allein die Heiden nicht durch die Kraft der Natur, ſondern auch ſelbſt die Juden nicht durch den Buchſtaben des Geſetzes Moſes davon befreit werden, oder ſich aufrichten konnten, wiewohl in ihnen der freie Wille durchaus nicht getilgt war, obſchon an Kräften verringert und geſchwächt.

## Zweites Hauptſtück.

### Von der Sendung und dem Geheimniſſe der Ankunft Chriſti.

Daher geſchah es, das der himmliſche Vater, ein Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, Chriſtum Jeſum, ſeinen Sohn, den er auch von dem Geſetz und zur Zeit des Geſetzes vielen heiligen Vätern angeſagt und verheißen, da jene ſelige Fülle der Zeit kam, zu den Menſchen geſendet hat, auf daß er ſowohl die Juden, die unter dem Geſetze waren, erlöſete, als auch die Heiden, die nicht der Gerechtigkeit nachſtrebten, die Gerechtigkeit ergriffen, und Alle die Aufnahme zur Kindſchaft wieder erlangen möchten. Dieſen hat Gott vorgeſtellet zum Verſöhner durch den Glauben in ſeinem Blute für unſere Sünden, nicht allein aber für die unſrigen, ſondern auch für die der ganzen Welt.

### CAPUT III.

*Qui per Christum justificantur.*

Verum, etsi ille pro omnibus mortuus est[1]), non omnes tamen mortis ejus beneficium recipiunt, sed ii duntaxat quibus meritum passionis ejus communicatur. Nam, sicut revera homines, nisi ex semine Adæ propagati nascerentur[2]), non nascerentur injusti; cum ea propagatione, per ipsum dum concipiuntur, propriam injustitiam contrahant: ita, nisi in Christo renascerentur, nunquam justificarentur; cum ea renascentia per meritum passionis ejus gratia, qua justi fiunt, illis tribuatur. Pro hoc beneficio Apostolus[3]) gratias nos semper agere hortatur Patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine, et eripuit de potestate tenebrarum, transtulitque in regnum Filii dilectionis suæ; in quo habemus redemptionem, et remissionem peccatorum.

### CAPUT IV.

*Insinuatur descriptio justificationis impii, et modus ejus in statu gratiae.*

Quibus verbis justificationis impii descriptio insinuatur, ut sit translatio ab eo statu in quo homo nascitur filius primi Adæ, in statum gratiæ, et adoptionis filiorum Dei per secundum Adam Jesum Christum, Salvatorem nostrum[4]). Quæ quidem translatio post Evangelium promulgatum, sine lavacro regenerationis, aut ejus voto, fieri non potest, sicut scriptum est: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei[5]).

---

1) II Cor. V. — 2) Allusio ad verb. Aug. epist. 89: Omnes qui renascuntur in justificationem, etc. quæ alibi crebro inculcat; infra, can. 1. — 3) Coloss. I. — 4) Gal. IV. Tit. III. — 5) Joan. III. C. Filius, et c. Non dubito, de Consec. dist. 4.

## Drittes Hauptſtück.

### Welche durch Chriſtum gerechtfertiget werden.

Dennoch, obgleich dieſer für Alle geſtorben iſt, ſo empfangen doch nicht Alle die Wohlthat ſeines Todes, ſondern nur diejenigen, welchen das Verdienſt ſeines Leidens mitgetheilt wird. Denn, ſowie die Menſchen in der That, wenn ſie nicht aus dem Samen Adams fortgepflanzt geboren würden, nicht als Ungerechte geboren würden, weil ſie durch dieſe Fortpflanzung, indem ſie durch ihn empfangen werden, die eigene Ungerechtigkeit ſich zuziehen, ſo würden ſie, wenn ſie nicht in Chriſto wiedergeboren würden, niemals gerechtfertigt werden, da mittels dieſer Wiedergeburt durch das Verdienſt ſeines Leidens, die Gnade, durch welche ſie gerecht werden, ihnen mitgetheilt wird. Der Apoſtel ermahnet uns, für dieſe Wohlthat immerdar Dank zu ſagen dem Vater, der uns würdig gemacht hat zur Theilnahme am Looſe der Heiligen im Lichte und errettet hat von der Gewalt der Finſterniß, und uns hinübergeſetzet hat in das Reich des Sohnes ſeiner Liebe, in welchem wir haben die Erlöſung und die Vergebung der Sünden.

## Viertes Hauptſtück.

### Die Beſchreibung der Rechtfertigung des Gottloſen und ſeine Weiſe im Stande der Gnade wird mitgetheilt.

Mit welchen Worten die Beſchreibung der Rechtfertigung des Gottloſen mitgetheilt wird, daß ſie ſei eine Hinüberſetzung aus dem Stande, in welchem der Menſch geboren wird, als ein Sohn des erſten Adams; in den Stand der Gnade und der Aufnahme in die Kindſchaft Gottes durch den zweiten Adam, Jeſum Chriſtum, unſern Erlöſer. Welche Hinüberſetzung aber nach der Verkündigung des Evangeliums ohne das Bad der Wiedergeburt oder das Verlangen darnach nicht geſchehen kann, wie geſchrieben ſteht: „Wer nicht wiedergeboren iſt aus dem Waſſer und dem heiligen Geiſte, kann in das Reich Gottes nicht eingehen.“

### CAPUT V.

### *De necessitate praeparationis ad justificationem in adultis, et unde sit.*

Declarat præterea ipsius justificationis exordium in adultis a Dei per Christum Jesum præveniente gratia sumendum esse, hoc est, ab ejus vocatione, qua, nullis eorum existentibus meritis, vocantur; ut, qui per peccata a Deo aversi erant, per ejus excitantem atque adjuvantem gratiam ad convertendum se ad suam ipsorum justificationem, eidem gratiæ libere assentiendo et cooperando disponantur: ita ut, tangente Deo cor hominis per Spiritus sancti illuminationem [1]) neque homo ipse nihil omnino agat, inspirationem illam recipiens: quippe qui illam et abjicere potest [2]), neque tamen sine gratia Dei movere se ad justitiam coram illo libera sua voluntate possit. Unde in sacris Litteris, cum dicitur, Convertimini ad me, et ego convertar ad vos [3]); libertatis nostræ admonemur: cum respondemus, Converte nos, Domine, ad te, et convertemur; Dei nos gratia præveniri confitemur.

### CAPUT VI.

### *Modus praeparationis.*

Disponuntur autem ad ipsam justitiam, dum excitati divina gratia, et adjuti, fidem ex auditu concipientes [4]), libere moventur in Deum, credentes vera esse quae divinitus revelata et promissa sunt; atque illud inprimis, a Deo justificari impium per gratiam ejus, per redemptionem, quae est in Christo Jesu [5]); et dum peccatores se esse intelligentes, a divinae justitiae timore, quo utiliter concutiuntur, ad considerandam Dei misericordiam se convertendo, in spem eriguntur fidentes Deum sibi propter Christum propitium fore; illumque, tanquam omnis justitiae fontem [6]) diligere incipiunt: ac propterea moventur adversus peccata [7]) per odium aliquod et detestationem,

---

1) Infra can. 3. — 2) Prosp. lib. 2. de Voc. gentium, c. 28 et 29. — 3) Zach. 1 a Joel. II. C.' Convertimini, de Pœnit. dist. 1. Thren. V d, et cap. 31 c. — 4) Rom. X. — 5) Rom. III. — 6) Psalm. XLI. — 7) Inf. c. 14, et sess. 14, cap. 4, de Contritione.

## Fünftes Hauptſtück.

### Von der Nothwendigkeit der Vorbereitung zur Rechtfertigung bei den Erwachſenen und dem Urſprunge derſelben.

Er erklärt ferner, daß der Anfang dieſer Rechtfertigung bei den Erwachſenen von der durch Jeſum Chriſtum zuvorkommenden Gnade Gottes angenommen werden müſſe, das iſt, von ſeiner Berufung, durch welche ſie, ohne daß ſie irgend ſelbſt Verdienſte haben, berufen werden, ſo daß diejenigen, welche durch die Sünde von Gott abgewendet waren, durch deſſen anregende und mithelfende Gnade aufgelegt gemacht werden, ſich zu ihrer eigenen Rechtfertigung umzuwenden, indem ſie derſelben Gnade frei beipflichten und mitwirken: alſo daß, während Gott des Menſchen Herz durch die Erleuchtung des heiligen Geiſtes berührt, weder der Menſch ſelbſt durchaus nichts thut, indem er dieſe Erleuchtung in ſich aufnimmt: da er dieſelbe auch von ſich werfen kann, noch auch auf der andern Seite ohne die Gnade Gottes vermögend iſt, ſich vor ihm durch ſeinen freien Willen zur Gerechtigkeit hinzubewegen. Daher wir in der heiligen Schrift, wenn geſagt wird: „Wendet euch zu mir, und ich werde mich zu euch wenden," an unſere Freiheit erinnert werden; indem wir aber antworten: „Wende uns, o Herr, zu dir, und wir werden umgewendet werden," bekennen wir, daß die Gnade Gottes uns zuvorkomme.

## Sechstes Hauptſtück.

### Weiſe der Vorbereitung.

Sie aber werden zur Gerechtigkeit bereitet, indem ſie durch die göttliche Gnade erwecket und unterſtützt, den Glauben aus dem Gehöre empfangend, freiwillig zu Gott ſich hin bewegen, glaubend, daß wahr ſei, was göttlich offenbaret und verheißen iſt, und beſonders dieſes, daß der Gottloſe von Gott gerechtfertigt werde durch ſeine Gnade, durch die Erlöſung, die da iſt in Chriſto Jeſu. Und, indem ſie ſich als Sünder erkennen, von der Furcht der göttlichen Gerechtigkeit, mit welcher ſie heilſam erſchreckt werden, zur Betrachtung der göttlichen Barmherzigkeit ſich hinwendend, zur Hoffnung aufgerichtet werden, vertrauend, Gott werde ihnen um Chriſti

hoc est, per eam poenitentiam quam ante Baptismum agi oportet: denique dum proponunt suscipere Baptismum, inchoare novam vitam, et servare divina mandata. De hac dispositione scriptum est: Accedentem ad Deum oportet credere quia est, et quod inquirentibus se remunerator sit[1]. Et, Confide, fili, remittuntur tibi peccata tua[2]. Et, Timor Domini expellit peccatum[3]. Et, Poenitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum in nomine Jesu Christi, in remissionem peccatorum vestrorum, et accipietis donum Spiritus sancti[4]. Et, Euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes eos in nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti, docentes eos servare quaecumque mandavi vobis[5]. Denique, Praeparate corda vestra Domino[6].

### CAPUT VII.

*Quid sit justificatio impii, et quae ejus causa.*

Hanc dispositionem seu praeparationem justificatio ipsa consequitur; quae non est sola peccatorum remissio, sed et sanctificatio, et renovatio interioris hominis per voluntariam susceptionem gratiae et donorum. Unde homo ex injusto fit justus, et ex inimico amicus, ut sit haeres secundum spem vitae aeternae[7]. Hujus justificationis causae sunt: finalis quidem, gloria Dei et Christi, ac vita aeterna: efficiens vero, misericors Deus, qui gratuito abluit[8] et sanctificat[9] signans, et ungens Spiritu promissionis sancto[10], qui est pignus haereditatis nostrae: meritoria autem, dilectissimus Unigenitus suus, Dominus noster Jesus Christus; qui, cum essemus inimici[11], propter nimiam charitatem, qua dilexit nos, sua sanctissima passione in ligno crucis novis justificationem meruit[12], et pro nobis Deo Patri satisfecit: instrumentalis item, sacramentum Baptismi; quod est sacramentum fidei[13], sine qua nulli unquam contigit justificatio[14]:

---

1) Hebr. XI. — 2) Marc. II, et Matth. IX. — 3) Eccli. I. — 4) Act. II. C. Agunt, et c. Proprie, de Cons. dist. 4. — 5) Matth. et Marc. ult. C. Prima, c. Si quis 79; et c. Proprie, de Consecr. dist. 4. — 6) 1 Reg. VII, 2. — 7) Tit. III. — 8) 1 Cor. VI. — 9) Tit. III. — 10) Ephes. I. — 11) Ephes. II. Rom. V. — 12) Ephes. II. Rom. IV d. — 13) C. Nihil est, de Consec. dist. 4. — 14) Hebr. XI.

willen gnädig ſein, und anheben, ihn zu lieben als den Bronnen aller Gerechtigkeit, und deßhalb durch einen Haß und Abſcheu gegen die Sünde bewegt werden, das iſt, durch diejenige Buße, welche vor der Taufe gewirkt werden muß, indem ſie ſich vornehmen, endlich die Taufe zu empfangen, ein neues Leben zu beginnen, und die göttlichen Gebote zu halten. Von dieſer Bereitung ſteht geſchrieben: „Wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß Er ſei, und ein Vergelter ſei derer, die Ihn ſuchen;" und: „Vertraue, Sohn, deine Sünden werden dir vergeben;" und: „Die Furcht des Herrn treibet die Sünden aus;" und: „Thut Buße und laſſe ſich ein Jeglicher taufen in dem Namen Jeſu Chriſti zur Vergebung eurer Sünden, ſo werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geiſtes;" und: „Gehet alſo hin und lehret alle Völker und taufet ſie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, und lehret ſie halten Alles, was ich euch geboten habe;" endlich: „Bereitet euere Herzen dem Herrn."

## Siebentes Hauptſtück.

### Worin die Rechtfertigung des Gottloſen beſtehe und worin ſie begründet.

Auf dieſe Zurichtung oder Vorbereitung folgt die Rechtfertigung ſelbſt, welche nicht eine bloße Nachlaſſung der Sünden iſt, ſondern auch die Heiligung und Erneuerung des innern Menſchen durch die freiwillige Aufnahme der Gnade und der Gaben. Daher wird der Menſch aus einem Ungerechten ein Gerechter, aus einem Feinde ein Freund, auf daß er ein Erbe ſei nach der Hoffnung des ewigen Lebens. Die Urſachen dieſer Rechtfertigung ſind: und zwar die Endurſache, die Ehre Gottes und Chriſti und das ewige Leben; die bewirkende aber, der barmherzige Gott, der ohne Entgelt reinigt und heiligt, bezeichnend und ſalbend mit dem heiligen Geiſte der Verheißung, der das Unterpfand unſerer Erbſchaft iſt; die verdienſtliche aber iſt ſein geliebteſter Eingeborener, unſer Herr Jeſus Chriſtus, welcher, da wir Feinde waren, um ſeiner übergroßen Liebe willen, mit welcher er uns geliebet hat, durch ſein heiligſtes Leiden am Holze des Kreuzes uns die Rechtfertigung verdiente und Gott dem Vater ſtatt unſer genug that; ferner die werkzeugliche, das Sakrament der Taufe,

demum unica formalis causa est justitia Dei, non quæ ipse justus est, sed qua nos justos facit, qua fidelicet ab eo donati, renovamur spiritu mentis nostrae; et non modo reputamur, sed vere justi nominamur et sumus, justitiam in nobis recipientes unusquisque suam secundum mensuram, quam Spiritus sanctus partitur singulis prout vult [1]), et secundum propriam cujusque dispositionem et cooperationem. Quanquam enim nemo possit esse justus, nisi cui merita passionis Domini nostri Jesu Christi communicantur [2]); id tamen in hac impii justificatione fit, dum ejusdem sanctissimæ passionis merito per Spiritum sanctum charitas Dei diffunditur in cordibus eorum qui justificantur [3]), atque ipsis inhæret, unde in ipsa justificatione cum remissione peccatorum hæc omnia simul infusa accipit homo per Jesum Christum, cui inseritur, fidem, spem et charitatem. Nam fides, nisi ad eam spes accedat et charitas [4]), neque unit perfecte cum Christo, neque corporis ejus vivum membrum efficit. Qua ratione verissime dicitur, Fidem sine operibus mortuam et otiosam esse [5]); et, in Christo Jesu neque circumcisionem aliquid valere, neque præputium; sed fidem, quæ per charitatem operatur [6]). Hanc fidem ante Baptismi sacramentum ex Apostolorum traditione catechumeni ab Ecclesia petunt, cum petunt fidem, vitam æternam præstantem; quam sine spe et charitate fides præstare non potest. Unde et statim verbum Christi audiunt: Si vis ad vitam ingredi, serva mandata [7]). Itaque veram et christianam justitiam accipientes, eam ceu primam stolam [8]) pro illa quam Adam sua inobedientia sibi et nobis perdidit, per Christum Jesum illis donatam, candidam et immaculatam, jubentur statim renati conservare, ut eam perferant ante tribunal Domini nostri Jesu Christi, et habeant vitam æternam.

---

1) I Cor. XII. Ephes. IV. — 2) Philip. III. — 3) Rom V. — 4) Infra cap. 10. — 5) Jacob II. — 6) Gal. V et VI. C. Circumcisio, de Pœnit. dist. 2. — 7) Matth. XIX. — 8) Lucæ XV. C. Quomodo renovari, de Pœnit. dist. 2.

welches das Sakrament des Glaubens iſt, ohne welchen Keinem jemals Rechtfertigung widerfährt; endlich, die einzige formelle Urſache iſt die Gerechtigkeit Gottes, nicht die, durch welche er ſelber gerecht iſt, ſondern durch welche er uns gerecht macht, durch welche wir nämlich von ihm begabt, im Geiſte unſeres Gemüthes erneuert werden, und nicht allein für gerecht geachtet, ſondern wahrhaftig Gerechte genannt werden und es auch ſind, indem wir die Gerechtigkeit in uns aufnehmen, ein Jeder nach dem Maße, welches der heilige Geiſt austheilet den Einzelnen, wie er will, und nach eines Jeden eigener Bereitung und Mitwirkung. Denn obwohl Niemand kann gerecht ſein, als nur derjenige, dem die Verdienſte des Leidens unſeres Herrn Jeſu Chriſti zugetheilt werden, ſo geſchieht dies doch in dieſer Rechtfertigung des Gottloſen, indem durch das Verdienſt deſſelben heiligſten Leidens die Liebe Gottes in die Herzen derer, welche gerechtfertiget werden, ausgegoſſen wird, und ihnen innehaftet, daher denn der Menſch eben in der Rechtfertigung mit Vergebung der Sünden dieſes Alles zugleich mit eingegoſſen empfängt, den Glauben, die Hoffnung und die Liebe, durch Jeſum Chriſtum, dem er eingepflanzet wird. Denn der Glaube, wenn die Hoffnung und die Liebe nicht hinzukommen, vereiniget weder vollkommen mit Chriſto, noch auch macht er zum lebendigen Gliede ſeines Leibes. Um deſſentwillen wird mit aller Wahrheit geſagt, daß der Glaube ohne die Werke todt und unnütz ſei, und, daß in Chriſto Jeſu weder Beſchneidung noch auch Vorhaut etwas gelte, ſondern der Glaube, der in Liebe thätig iſt.

Dieſen Glauben begehren die Catechumenen nach der Ueberlieferung der Apoſtel vor dem Sakramente der Taufe von der Kirche, indem ſie den Glauben verlangen, der das ewige Leben verleiht, das der Glaube ohne Hoffnung und Liebe nicht verleihen kann. Darum vernehmen ſie auch ſogleich das Wort Chriſti: „Wenn du willſt ins Leben eingehen, ſo halte die Gebote.“ Deßhalb wird denjenigen, welche die wahre und chriſtliche Gerechtigkeit empfangen, anbefohlen, daß ſie dieſelbe als ihr erſtes Kleid, ihnen durch Jeſum Chriſtum geſchenkt, ſtatt desjenigen, welches Adam durch ſeinen Ungehorſam für ſich und für uns verloren hat, rein und unbefleckt von Anbeginn ihrer Wiedergeburt bewahren ſollen, auf daß ſie es vor den Richterſtuhl Chriſti bringen und das ewige Leben haben mögen.

CAPUT VIII.

*Quomodo intelligatur, impium per fidem et gratis justificari.*

Cum vero Apostolus dicit, justificare hominem per fidem, et gratis 1); ea verba in eo sensu intelligenda sunt, quem perpetuus Ecclesiæ catholicæ consensus tenuit et expressit; ut scilicet per fidem ideo justificari dicamur, quia fides est humanæ salutis initium, fundamentum, et radix omnis justificationis: sine qua impossibile est placere Deo 2), et ad filiorum ejus consortium pervenire: gratis autem justificari ideo dicamur, quia nihil eorum quae justificationem præcedunt, sive fides, sive opera, ipsam justificationis gratiam promeretur. Si enim gratia est, jam non ex operibus 3): alioquin, ut idem Apostolus inquit, gratia jam non est gratia.

CAPUT IX.

*Refellitur inanis haereticorum fiducia.*

Quamvis autem necessarium sit credere, neque remitti neque remissa unquam fuisse peccata, nisi gratis divina misericordia propter Christum: nemini tamen fiduciam et certitudinem remissionis peccatorum suorum jactanti, et in ea sola quiescenti, peccata dimitti, vel dimissa esse, dicendum est 4); cum apud hæreticos et schismaticos possit esse, imo nostra tempestate sit, et magna contra Ecclesiam catholicam contentione prædicetur vana hæc et ab omni pietate remota fiducia. Sed neque illud asserendum est, oportere eos qui vere justificati sunt, absque ulla omnino dubitatione apud semet ipsos statuere se esse justificatos, neminemque a peccatis absolvi ac justificari, nisi eum qui certo credat se absolutum et justificatum esse 5); atque hac sola fide absolutionem et justificationem perfici; quasi qui hoc non credit, de

---

1) Rom. IV. — 2) Hebr. XI. Infra can. 9. — 3) Rom. II. Ephes. II. Tit. III. — 4) Infra can. 12 et 13. — 5) Infra can. 14.

## Achtes Hauptſtück.

### Wie es zu verſtehen ſei, daß der Gottloſe durch den Glauben und aus Gnaden gerechtfertiget werde.

Wenn aber der Apoſtel ſagt, daß der Menſch durch den Glauben und aus Gnade gerechtfertiget werde, ſo ſind dieſe Worte in dem Sinne zu verſtehen, wie ihn die immerwährende Uebereinſtimmung der katholiſchen Kirche feſtgehalten und ausgedrückt hat; daß wir nämlich inſofern durch den Glauben gerechtfertigt heißen, als der Glaube der Anfang des menſchlichen Heiles, Grund und Wurzel aller Rechtfertigung iſt: ohne welche es unmöglich iſt, Gott zu gefallen und zur Gemeinſchaft ſeiner Kinder zu gelangen; aus Gnade gerechtfertiget werden heißen wir aber deßhalb, weil nichts von dem, was der Rechtfertigung vorhergeht, es ſei Glaube oder Werke, die Gnade der Rechtfertigung ſelbſt verdienet. Denn, wenn ſie Gnade iſt, ſo iſt ſie nicht aus den Werken, weil ſonſt, wie derſelbe Apoſtel ſagt: „die Gnade nicht mehr Gnade iſt.“

## Neuntes Hauptſtück.

### Die leere Zuverſicht der Irrlehrer wird widerlegt.

Obgleich es nun aber zu glauben nothwendig iſt, daß weder Sünden nachgelaſſen werden, noch jemals nachgelaſſen worden ſeien, als nur aus Gnade durch die göttliche Barmherzigkeit um Chriſti willen, ſo darf doch nicht geſagt werden, daß Einem, der ſich der Zuverſicht und Gewißheit ſeiner Sünden rühmet, und dabei es bewenden läßt, die Sünden vergeben werden oder vergeben worden ſeien, obſchon bei den Irrlehrern und Abtrünnigen dieſe eitele und von aller Gottesfurcht entfernte Zuverſicht beſtehen könnte, ja wirklich zu unſern Zeiten iſt und mit großem Zankeifer wider die katholiſche Kirche geprieſen wird. Aber auch dieſes ſoll man nicht behaupten, daß diejenigen, die wahrhaftig gerechtfertiget ſind, ohne im Mindeſten irgend zu zweifeln, annehmen müßten, daß ſie gerechtfertigt ſeien, und daß Niemand von Sünden entbunden und gerechtfertigt werde, als nur derjenige, der für gewiß glaubt, daß er entbunden und gerechtfertigt ſei, und daß allein durch dieſen Glauben die Entbindung und

Dei promissis, deque mortis et resurrectionis Christi efficacia dubitet. Nam sicut nemo pius de Dei misericordia, de Christi merito, deque sacramentorum virtute et efficacia dubitare debet: sic quilibet, dum seipsum suamque propriam infirmitatem et indispositionem respicit, de sua gratia formidare et timere potest; cum nullus scire valeat certitudine fidei, cui non potest subesse falsum, se gratiam Dei esse consecutum.

### CAPUT X.

### *De acceptae justificationis incremento.*

Sic ergo justificati, et amici Dei, ac domestici facti [1]), euntes de virtute in virtutem renovantur, ut Apostolus inquit [2]), de die in diem: hoc est, mortificando membra carnis suæ [3]), et exhibendo ea arma justitiæ in sanctificationem [4]), per observationem mandatorum Dei, et Ecclesiæ, in ipsa justitia per Christi gratiam accepta, cooperante fide bonis operibus, crescunt atque magis justificantur, sicut scriptum est: Qui justus est, justificetur adhuc [5]). Et iterum: Ne verearis usque ad mortem justificari [6]). Et rursus: Videtis quoniam ex operibus justificatur homo, et non ex fide tantum [7]). Hoc vero justitiæ incrementum petit sancta Ecclesia, cum orat: Da nobis, Domine, fidei, spei et charitatis augmentum [8]).

### CAPUT XI.

### *De observatione mandatorum, eamque necessariam esse nec impossibilem.*

Nemo autem, quantumvis justificatus, liberum se esse ab observatione mandatorum putare debet; nemo temeraria illa et a patribus sub anathemate prohibita voce uti, Dei præcepta homini justificato ad observandum

---

1) Ephes. II. — 2) Psalm. LXXXIII Infra can. 24. II Cor. IV, in fin. — 3) Coloss. III. — 4) Rom. VI d. — 5) Apoc. ult. — 6) Eccli. XVIII c. — 7) Jac. II d. — 8) Dominica 13 post Pentecosten.

Rechtfertignng vollbracht werde, gleichſam, als ob Derjenige, der Solches nicht glaubt, an den Verheißungen Gottes und an der Kraft des Todes und der Auferſtehung Chriſti zweifelte. Denn ſo wie kein Frommer an der Barmherzigkeit Gottes, am Verdienſte Chriſti und an Kraft und Wirkung der Sakramente zweifeln ſoll, ſo kann auch ein Jeder, wenn er ſich und ſeine eigene Schwachheit und Unordentlichkeit anſieht, hinſichtlich ſeiner Gnade ſich fürchten und beſorgt ſein, da Keiner durch Gewißheit des Glaubens, welcher nichts Falſches enthalten kann, zu erkennen vermag, ob er die Gnade Gottes erlangt habe.

## Zehntes Hauptſtück.

### Vom Wachsthume der empfangenen Rechtfertigung.

Die nun ſo gerechtfertigt und Freunde Gottes und Hausgenoſſen geworden ſind, werden, fortſchreitend von Tugend zu Tugend, wie der Apoſtel ſagt, von Tag zu Tag erneuert, das iſt, indem ſie abtödten die Glieder ihres Fleiſches und anwenden die Waffen der Gerechtigkeit zur Heiligung, durch die Erfüllung der Gebote Gottes und der Kirche, nehmen ſie zu in der durch die Gnade Chriſti empfangenen Gerechtigkeit, indem der Glaube zu den guten Werken mitwirkt, und werden noch mehr gerechtfertigt, wie geſchrieben ſteht: „Wer gerecht iſt, werde noch mehr gerechtfertigt;“ und wiederum: „Scheue dich nicht, bis in den Tod gerechtfertiget zu werden;“ und ferner: „Ihr ſeht, daß der Menſch aus den Werken gerechtfertigt wird, und nicht allein aus dem Glauben.“ Dieſes Wachsthum der Gerechtigkeit erflehet aber die heilige Kirche, wenn ſie betet: „Gib uns, o Herr, das Wachsthum im Glauben, in der Hoffnung und der Liebe.“

## Eilftes Hauptſtück.

### Von der Haltung der Gebote und daß ſie nothwendig und nicht unmöglich ſei.

Niemand aber, wie ſehr er auch gerechtfertigt ſei, darf ſich für befreit von Haltung der Gebote erachten, Niemand darf ſich des vermeſſenen, von den Vätern unter dem Banne verbotenen Ausſpruchs bedienen, dem gerechtfertigten Menſchen

esse impossibilia. Nam Deus[1]) impossibilia[2]) non jubet[3]), sed jubendo monet et facere quod possis, et petere quod non possis; et adjuvat, ut possis[4]). Cujus mandata gravia non sunt[5]), cujus jugum suave est, et onus leve[6]). Qui enim sunt filii Dei, Christum diligunt: qui autem diligunt eum, ut ipsemet testatur[7]), servant sermones ejus. Quod utique cum divino auxilio præstare possunt. Licet enim in hac mortali vita quantumvis sancti et justi in levia saltem et quotidiana, quæ etiam venialia dicuntur, peccata quandoque cadant, non propterea desinunt esse justi. Nam justorum illa vox est et humilis, et verax: Dimitte nobis debita nostra[8]). Quo fit, ut justi ipsi eo magis se obligatos ad ambulandum in via justitiæ sentire debeant, quo liberati jam a peccato, servi autem facti Deo[9]), sobrie, juste et pie viventes[10]) proficere possint per Christum Jesum, per quem accessum habuerunt in gratiam istam[11]). Deus namque sua gratia semel justificatos non deserit, nisi ab eis prius deseratur[12]). Itaque nemo sibi in sola fide blandiri debet[13]), putans fide sola se hæredem esse constitutum, hæreditatemque consecuturum, etiam si Christo non compatiatur, ut et conglorificetur[14]). Nam et Christus ipse, ut inquit Apostolus[15]), cum esset Filius Dei, didicit ex iis quae passus est, obedientiam; et consummatus, factus est omnibus obtemperantibus sibi causa salutis æternæ. Propterea Apostolus ipse monet justificatos, dicens[16]): Nescitis quod ii qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? sic currite ut comprehendatis. Ego igitur sic curro, non quasi incertum; sic pugno, non quasi aeram verberans: sed castigo corpus meum, et in servitutem redigo; ne forte, cum aliis prædicaverim ipse reprobus efficiar[17]). Item princeps Apostolorum Petrus: Satagite, ut per bona opera certam vestram

---

1) Ex Aug. c. 43 lib. de Nat. et Gratia c. 1. — 2) Joan. V. Infr. can. 18. — 3) Conc Araus. II, c. 25. — 4) Hieron. in epist. ad Ctesiph. — 5) Joan V. — 6) Matth. XI. — 7) Joan. XIV. Conc. Africanum, c. 81, 82 et 83. Conc. Milevitanum, cap. 7, 8 et 9. — 8) Matth. VI. Luc. XI. C. Adhuc, et c. De quotidianis, de Pœnit. dist. 3. — 9) Rom. VI. — 10) Tit. II. — 11) Rom. V. — 12) Aug. lib. de Nat. et Grat. c. 26; et Prosp. Sent. 7 ad c. Gallorum; et resp. ad 7 object. Vincent. — 13) Infra can. 20. — 14) Rom. VIII. — 15) Philip. II. Hebr. V. — 16) I Cor. IX. — 17) Ibid.

ſei es unmöglich, die Gebote Gottes zu halten. Denn Gott befiehlt das Unmögliche nicht, ſondern befehlend fordert er auf, zu thun, was du kannſt, und zu bitten um das, was du nicht kannſt, und er hilft, auf daß du könneſt: ſeine Gebote ſind nicht ſchwer, ſein Joch iſt ſüß und ſeine Bürde iſt leicht. Denn welche Kinder Gottes ſind, lieben Chriſtum; welche ihn aber lieben, halten, wie er es ſelbſt bezeugt, ſeine Gebote, was ſie denn auch mit göttlicher Hülfe leiſten können. Denn wenn gleich in dieſem ſterblichen Leben die noch ſo großen Heiligen und Gerechten ſogar in leichte und tägliche Sünden, die auch läßliche genannt werden, mitunter fallen, ſo hören ſie deshalb nicht auf, Gerechte zu ſein. Denn jenes Wort der Gerechten iſt demüthig und wahrhaft: „Vergib uns unſere Schulden.“ Das macht, daß die Gerechten ſelbſt ſich um ſo mehr verpflichtet fühlen müſſen, auf dem Wege der Gerechtigkeit zu wandeln, als ſie, nun von der Sünde befreit, aber zu Dienern Gottes geworden, nüchtern, gerecht und fromm lebend durch Jeſum Chriſtum zunehmen können, durch welchen ſie den Zutritt zu dieſer Gnade erhalten hatten. Denn Gott verläßt diejenigen nicht, die er einmal durch ſeine Gnade gerechtfertigt hat, wenn er nicht zuerſt von ihnen verlaſſen wird. Darum darf Niemand ſich mit dem bloßen Glauben ſchmeicheln, wähnend, er ſei durch den bloßen Glauben zum Erben eingeſetzet und werde die Erbſchaft erlangen, auch wenn er nicht mit Chriſto leide, um auch mit verherrlichet zu werden. Denn Chriſtus ſelber, wie der Apoſtel ſagt, obgleich er Gottes Sohn war, lernte durch das, was er gelitten hat, den Gehorſam, und iſt, vollendet, Allen, die ihm gehorſam ſind, zur Urſache des ewigen Heiles geworden. Darum mahnet der Apoſtel ſelbſt die Gerechtfertigten, ſprechend: „Wiſſet ihr nicht, daß diejenigen, die auf der Rennbahn laufen, zwar Alle laufen, aber nur Einer den Kampfpreis erlangt? Laufet ſo, daß ihr ihn erlangt! Denn ich laufe ſo, nicht aufs Ungewiſſe, ich kämpfe ſo, nicht wie in die Luft fechtend, ſondern ich züchtige meinen Leib und bring' ihn in Dienſtbarkeit, daß ich nicht etwa, indem ich Andern predige, ſelbſt verwerflich werde.“ Eben ſo der Apoſtelfürſt Petrus: „Bemühet euch ſehr, daß ihr durch gute Werke eure Berufung und Auserwählung gewiß machet, denn wenn ihr Solches thut, werdet ihr niemals ſündigen.“ Daher ſteht feſt, daß diejenigen der rechtgläubigen Lehre der Religion entgegenſtreben,

vocationem et electionem faciatis. Hæc enim facientes, non peccabitis aliquando[1]). Unde constat[2]) eos orthodoxæ religionis doctrinæ adversari, qui dicunt, justum in omni bono opere saltem venialiter peccare, aut, quod intolerabilius est, pœnas æternas mereri: atque etiam eos qui statuunt in omnibus operibus justos peccare, si in illis suam ipsorum socordiam excitando, et sese ad currendum in stadio cohortando, cum hoc, ut inprimis glorificetur Deus, mercedem quoque intuentur æternam; cum scriptum sit: Inclinavi cor meum ad faciendas justificationes tuas propter retributionem[3]); et de Mose dicat Apostolus[4]), quod respiciebat in remunerationem.

### CAPUT XII.

### *Praedestinationis temerariam praesumptionem cavendam esse.*

Nemo quoque, quamdiu in hac mortalitate vivitur, de arcano divinæ prædestinationis mysterio usque adeo præsumere debet, ut certo statuat se omnino esse in numero prædestinatorum: quasi verum esset, quod justificatus aut amplius peccare non possit, aut, si peccaverit, certam sibi resipiscentiam promittere debeat[5]); nam, nisi ex speciali revelatione, sciri non potest quos Deus sibi elegerit.

### CAPUT XIII.

### *De perseverantiae munere.*

Similiter de perseverantiæ munere, de quo scriptum est: Qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit[6]): quod quidem aliunde haberi non potest, nisi ab eo qui potens est eum qui stat statuere, ut perseveranter stet, et eum qui cadit restituere[7]): nemo sibi certi aliquid absoluta certitudine polliceatur; tametsi in Dei auxilio firmissimam spem collocare et reponere omnes debent. Deus enim, nisi ipsi illius gratiæ defuerint, sicut cœpit opus bonum, ita perficiet, operans velle et perficere[8]). Verumtamen qui se existimant stare, videant ne cadant[9]);

1) II Petr. 1. — 2) Infra, can. 25. — 3) Infra can. 31. Psal. CXVIII. 11. — 4) Hebr. XI. Infra can. 15 et 16. C. Corripiantur, in fin. 23, q. 3. — 5) Ezech. XVIII. Galat. III. — 6) Matth. X et XIV. C. Suggestum 7, q. 1, et c. Non revertebantur, de Pœnit. dist. 2. Infra, can. 16 et 22. Ezech. XXXIII. — 7) Rom. XIV. Philipp. I. II Cor. VIII. — 8) Philip. I et II. — 9) I Cor. X.

welche ſagen, daß der Gerechte durch jedes gute Werk wenigſtens läßlich ſündige, oder, was unerträglicher iſt, ewige Strafen verdiene, eben ſo diejenigen, welche behaupten, daß die Gerechten durch alle Werke ſündigen, wenn ſie dadurch ihre eigene Trägheit aufregend und zum Laufe auf der Rennbahn ſich aufmunternd, nebſt dem, daß zuvörderſt Gott geprieſen werde, zugleich auch die ewige Belohnung im Auge haben; da geſchrieben ſteht: „Ich habe mein Herz hingeneigt, deine Gerechtigkeit zu üben um der Belohnung willen," und von Moſes der Apoſtel ſagt: „daß er auf Belohnung achtete."

## Zwölftes Hauptſtück.

### Daß man ſich vor verwegener Einbildung der Vorherbeſtimmung hüten müſſe.

Auch ſoll Niemand, ſo lange er in dieſer Sterblichkeit lebt, ſo weit mit ſeiner Vorausſetzung hinſichtlich des verborgenen Geheimniſſes der göttlichen Vorherbeſtimmung gehen, daß er für gewiß annehme, er ſei durchaus unter der Zahl der Vorherbeſtimmten: gleich als wenn es wahr wäre, daß der Gerechtfertigte entweder nicht ſündigen könne, oder wenn er geſündigt habe, ſich die gewiſſe Bekehrung verſprechen dürfe, denn er kann, es ſei denn durch beſondere Offenbarung, nicht wiſſen, welche Gott ſich auserwählet hat.

## Dreizehntes Hauptſtück.

### Von der Gabe der Beharrlichkeit.

Eben ſo hinſichtlich der Gabe der Beharrlichkeit, wovon geſchrieben ſteht: „Wer ausharret bis ans Ende, der wird ſelig werden," was aber anderswoher nicht zu erlangen iſt, als nur von dem, der mächtig iſt, für den, der ſteht, feſtzuſtellen, daß er beharrlich ſtehe, und den, der fällt, wieder aufzurichten: ſoll Niemand ſich etwas Sicheres mit unbedingter Gewißheit verheißen; obgleich Alle die feſteſte Hoffnung auf Gottes Hülfe ſetzen und beruhen laſſen ſollen. Denn Gott, wenn ſie nicht ſelbſt ſeine Gnade vernachläſſigen, wird ſo das gute Werk vollenden, wie er es angefangen hat, indem er das Wollen und das Vollbringen wirkt. Jedoch aber, die zu ſtehen meinen, mögen zuſehen, daß ſie nicht fallen, und mit Furcht und Zittern in Arbeiten und Nachtwachen, in Almoſen,

et cum timore ac tremore salutem suam operentur in laboribus, in vigiliis, in eleemosynis, in orationibus et oblationibus, in jejuniis et castitate[1]: formidare enim debent, scientes quod in spem gloriæ, et nondum in gloriam renati sunt, de pugna quæ superest cum carne, cum mundo, cum diabolo, in qua victores esse non possunt, nisi cum Dei gratia Apostolo obtemperent dicenti: Debitores sumus non carni, ut secundum carnem vivamus[2]: si enim secundum carnem vixeritis, moriemini; si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis.

### CAPUT XIV.

### *De lapsis, et eorum reparatione.*

Qui vero ab accepta justificationis gratia per peccatum exciderunt[3]), rursus justificari poterunt, cum: excitante Deo per Pœnitentiæ sacramentum, merito Christi amissam gratiam recuperare procuraverint: hic enim justificationis modus est lapsis reparatio: quam secundam post naufragium deperditæ gratiæ tabulam sancti Patres[4]) apte nuncuparunt. Etenim pro iis qui post Baptismum in peccata labuntur, Christus Jesus sacramentum instituit Pœnitentiæ, cum dixit: Accipite Spiritum sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt[5]). Unde docendum est christiani hominis pœnitentiam post lapsum multo aliam esse a baptismali; eaque contineri non modo cessationem a peccatis, et eorum detestationem, aut cor contritum et humiliatum[6]), verum etiam eorumdem sacramentalem confessionem saltem in voto, et suo tempore faciendam, et sacerdotalem absolutionem; itemque satisfactionem per jejunia, eleemosynas, orationes, et alia pia spiritualis vitæ exercitia; non quidem pro pœna æterna, quæ vel sacramento vel sacramenti voto una cum culpa remittitur, sed pro pœna temporali; quæ, ut sacræ Litteræ docent,

---

1) Philip. II. — 2) I Petr. 1 a. Rom. VIII. — 3) Infr. can. 23 et 29. — 4) Hieron. tom. 1, in Epist. ad Demetr. quæ incipit Inter omnes; et in cap. Secunda post naufragium, de Pœnit. dist. 1. — 5) Joan. XX. Matth. XVI. C. Ut constitueretur, dist. 50. C. Ut evidenter 1, q. 1, cum sim. Infr. sess. 14, de Pœnit. cap. 3. — 6) Psalm. L. C. Sacrificium, de Pœnit. dist. 1.

in Gebeten und Opfern, in Faſten und Keuſchheit ihr Heil wirken: denn wiſſend, daß ſie zur Hoffnung der Herrlichkeit, aber noch nicht zur Herrlichkeit wiedergeboren ſind, müſſen ſie fürchten wegen des Kampfes, der da verbleibt mit dem Fleiſche, mit der Welt, mit dem Teufel, in welchem ſie nicht Sieger ſein können, es ſei denn, daß ſie mit Gottes Gnade dem Apoſtel gemäß ſich betragen, der da ſpricht: „Wir ſind nicht dem Fleiſche verpflichtet, daß wir nach dem Fleiſche leben ſollen; denn wenn ihr nach dem Fleiſche lebet, ſo werdet ihr ſterben; ihr werdet aber leben, wenn ihr durch den Geiſt die Werke des Fleiſches ertödtet."

## Vierzehntes Hauptſtück.

### Von den Gefallenen und ihrer Wiederherſtellung.

Welche aber durch die Sünde die empfangene Gnade der Rechtfertigung verloren haben, können wieder gerechtfertigt werden, wenn ſie, auf Antrieb Gottes, durch das Sakrament der Buße die verlorene Gnade durch Chriſti Verdienſt wieder zu erlangen ſich bemühen, denn dieſe Art der Rechtfertigung iſt für die Gefallenen die Wiederherſtellung, die von den heiligen Vätern paſſend das zweite Bret nach dem Schiffbruche der verlorenen Gnade genannt wird. Denn Jeſus Chriſtus hat für diejenigen, welche nach der Taufe in Sünden gefallen ſind, das Sakrament der Buße eingeſetzt, da er ſprach: „Nehmet hin den heiligen Geiſt, welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten." Deshalb ſoll gelehrt werden, daß die Buße eines Chriſtenmenſchen nach ſeinem Falle eine ganz andere als die zur Taufe gehörige ſei, und daß ſie in ſich begreife nicht blos das Abſtehen von Sünden und ihre Verabſcheuung, oder ein reuiges und demüthiges Herz, ſondern auch deren ſakramentaliſche Beicht, wenigſtens der Begierde nach, und als zu ſeiner Zeit zu leiſten, und die prieſterliche Losſprechung; ſo wie auch Genugthuung durch Faſten, Almoſen, Gebete und andere fromme Uebungen des geiſtlichen Lebens; zwar nicht für die ewige Strafe, welche zugleich mit der Schuld entweder durch das Sakrament oder die Begierde nach dem Sakramente nachgelaſſen wird, ſondern für die zeitliche Strafe, welche, wie die heilige Schrift lehrt,

non tota semper, ut in Baptismo fit [1]), dimittitur illis qui gratiæ Dei, quam acceperunt [2]), ingrati Spiritum sanctum contristaverunt, et templum Dei [3]) violare non sunt veriti. De qua pœnitentia scriptum est: Memor esto unde excideris [4]): age pœnitentiam, et prima opera fac. Et iterum: Quæ secundum Deum tristitia est, pœnitentiam in salutem stabilem operatur [5]). Et rursus: Pœnitentiam agite; et, Facite fructus dignos pœnitentiæ [6]).

### CAPUT XV.

### *Quolibet mortali peccato amitti gratiam, sed non fidem.*

Adversus etiam hominum quorumdam callida ingenia, qui per dulces sermones [7]) et benedictiones seducunt corda innocentium, asserendum est, non modo infidelitate, per quam et ipsa fides amittitur, sed etiam quocumque alio mortali peccato, quamvis non amittatur fides, acceptam justificationis gratiam amitti, divinæ legis doctrinam defendendo: quæ a regno Dei non solum infideles excludit [8]), sed et fideles quoque, fornicarios, adulteros, molles, masculorum concubitores, fures, avaros, ebriosos, maledicos, rapaces [9]), cæterosque omnes qui lethalia committunt peccata; a quibus cum divinæ gratiæ adjumento abstinere possunt [10]), et pro quibus a Christi gratia separantur.

### CAPUT XVI.

### *De fructu justificationis, hoc est, de merito bonorum operum, deque ipsius meriti ratione.*

Hac igitur ratione justificatis hominibus, sive acceptam gratiam perpetuo conservaverint, sive amissam recuperaverint, proponenda sunt Apostoli verba: Abundate in omni opere bono, scientes quod labor vester non est inanis in Domino [11]); non enim injustus est Deus, ut

---

1) Florent. concil. in Decretis Eugenii. — 2) Ephes. IV — 3) I Cor. III. — 4) Apoc. II C. Quia sanctitatis 50, dist. et c. Miror. de Pœnit. dist. 1. — 5) II Corinth. VII. — 6) Matth. III et IV. Lucæ V. Infra can. 17. — 7) Rom. XVI. — 8) I Tim. I. — 9) I Cor. VI. — 10) Philip. IV. II Cor. XII. C. Quod dicit, distinct. 41. — 11) I Cor. XV.

nicht immer ganz, ſo wie es in der Taufe geſchieht, denen nachgelaſſen wird, welche, undankbar gegen die Gnade Gottes, die ſie empfangen haben, den heiligen Geiſt betrübten und ſich nicht ſcheuten, den Tempel Gottes zu ſchänden. Von welcher Buße geſchrieben ſteht: „Sei eingedenk, von wo du herabgefallen biſt: thue Buße und wirke die früheren Werke.“ Und wiederum: „Die Betrübniß, welche aus Gott iſt, wirket Buße zum dauernden Heil.“ Und ferner: „Thuet Buße und wirket würdige Früchte der Buße.“

## Fünfzehntes Hauptſtück.

### Daß durch eine jede Todſünde die Gnade, nicht aber der Glaube verloren werde.

Auch gegen einiger Menſchen argliſtigen Sinn, welche durch ſüße Redensarten und Lobſprüche die Herzen der Unſchuldigen verführen, muß feſt behauptet werden, daß nicht allein durch Ungläubigkeit, durch welche der Glaube ſelbſt verloren wird, ſondern auch durch jede andere Todſünde, obgleich dadurch nicht der Glaube verloren wird, die empfangene Gnade der Rechtfertigung verloren geht, zur Vertheidigung der Lehre des göttlichen Geſetzes, welche vom Reiche Gottes nicht allein die Ungläubigen ausſchließt, ſondern auch die Gläubigen, die Hurer, Ehebrecher, Weichlinge, Knabenſchänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Läſtrer, Räuber und übrigen, welche tödtliche Sünden begehen, von welchen ſie alle ſich durch den Beiſtand der göttlichen Gnade enthalten können, und wegen welcher ſie von der Gnade Chriſti getrennt werden.

## Sechszehntes Hauptſtück.

### Von der Frucht der Rechtfertigung, das iſt, vom Verdienſte der guten Werke und von dieſes Verdienſtes Beſchaffenheit.

Den nun auf dieſe Weiſe gerechtfertigten Menſchen, ſie mögen die empfangene Gnade immerdar bewahrt, oder die verlorene wieder erlangt haben, ſind die Worte des Apoſtels vorzuhalten: „Seid reich in jedem guten Werke, wiſſend, daß euere Arbeit nicht vergeblich in dem Herrn iſt; denn Gott iſt nicht ungerecht, daß er eure Werke vergeſſen ſollte, und die Liebe, die ihr in ſeinem Namen an Tag gelegt habt.“

obliviscatur operis vestri, et dilectionis quam ostendistis in nomine ipsius[1]). Et, Nolite amittere confidentiam vestram, quæ magnam habet remunerationem[2]). Atque ideo bene operantibus usque in finem[3]), et in Deo sperantibus, proponenda est vita æterna, et tanquam gratia filiis Dei per Christum Jesum misericorditer promissa; et tanquam merces ex ipsius Dei promissione bonis ipsorum operibus et meritis fideliter reddenda[4]). Hæc est enim illa corona justitiæ, quam post suum certamen et cursum repositam sibi esse aiebat Apostolus[5]), a justo Judice sibi reddendam: non solum autem sibi, sed et omnibus qui diligunt adventum ejus; cum enim ille ipse Christus Jesus tanquam caput in membra, et tanquam vitis in palmites[6]), in ipsos justificatos jugiter virtutem influat; quæ virtus bona eorum opera semper antecedit, et comitatur, et subsequitur, et sine qua nullo pacto Deo grata et meritoria esse possent; nihil ipsis justificatis amplius deesse credendum est, quominus plene illis quidem operibus, quæ in Deo sunt facta, divinæ legi pro hujus vitæ statu satisfecisse, et vitam æternam suo etiam tempore, si tamen in gratia decesserint[7]), consequendam, vere promeruisse censeantur: cum Christus, Salvator noster, dicat[8]): Si quis biberit ex aqua quam ego dabo ei, non sitiet in æternum; sed fiet in eo fons aquæ salientis in vitam æternam. Ita neque propria nostra justitia, tanquam ex nobis propria statuitur[9]); neque ignoratur aut repudiatur justitia Dei: quæ enim justitia nostra dicitur, quia per eam nobis inhærentem justificamur; illa eadem Dei est, quia a Deo nobis infunditur per Christi meritum. Neque vero illud omittendum est, quod licet bonis operibus in sacris Litteris usque adeo tribuatur, ut etiam qui uni ex minimis suis potum aquæ frigidæ dederit[10]), promittat Christus eum non esse sua mercede cariturum; et Apostolus testetur id quod in præsenti est momentaneum et leve tribulationis nostræ, supra modum

---

1) Hebr. VI. C. Non est tam injustus, de Pœnit. dist. 2. — 2) Hebr. X in fin. Infra can. 26. — 3) Matth. X. — 4) Psalm. CII. Rom. V. — 5) II Timoth. IV. — 6) Joan. XV. — 7) Apoc. XIV. — 8) Joan. IV. — 9) Rom. X. — 10) Matth. X, in fin. et Marc. IX, circa fin.

Und „Verlieret euer Vertrauen nicht, das eine große Belohnung hat.“ Deswegen alſo iſt denen, die Gutes wirken bis ans Ende und die auf Gott hoffen, das ewige Leben vorzuſtellen, ſowol als eine den Kindern Gottes durch Jeſum Chriſtum erbarmungsvoll verheißene Gnade, als auch als eine Belohnung, die ihnen nach Gottes eigener Verheißung für ihre guten Werke und Verdienſte treu gewährt werden ſoll; denn dies iſt jene Krone der Gerechtigkeit, von welcher der Apoſtel ſagte, daß ſie ihm nach ſeinem Kampfe und Wettlaufe aufbewahrt ſei, und vom gerechten Richter ihm gegeben werde: nicht aber allein ihm, ſondern auch Allen, welche ſeine Zukunft lieben; denn da derſelbe Chriſtus Jeſus gleich wie das Haupt den Gliedern und wie der Weinſtock den Reben, ſo den Gerechtfertigten beſtändig Kraft einflößt; welche Kraft ſtets ihren guten Werken vorhergeht, ſie begleitet und ihnen folgt, und ohne welche ſie in keiner Weiſe vor Gott angenehm und verdienſtlich ſein können, ſo ſoll geglaubt werden, daß den Gerechtfertigten nichts weiter mangele, um von ihnen nicht zu halten, daß ſie durch eben die Werke, die in Gott gethan ſind, dem göttlichen Geſetze für den Stand dieſes Lebens vollkommen genug gethan und zu ihrer Zeit, wenn ſie anders in der Gnade von hinnen ſcheiden, das ewige Leben zu erlangen wahrhaft verdient haben; indem Chriſtus, unſer Erlöſer, ſpricht: „Wer des Waſſers trinken wird, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht durſten, ſondern es wird in ihm ein Waſſerquell werden, hinüberſpringend ins ewige Leben.“ So wird weder unſere eigene Gerechtigkeit, als wäre ſie durch uns ſelbſt angenommen, noch auch die Gerechtigkeit Gottes verleugnet oder verworfen; denn diejenige, die unſere Gerechtigkeit genannt wird, weil wir durch ſie als eine uns inhaftende gerechtfertigt werden, eben ſie iſt auch Gottes, weil ſie uns von Gott durch Chriſti Verdienſt eingeflößet wird. Aber auch noch Eins darf nicht außer Acht gelaſſen werden; obgleich nämlich in der heiligen Schrift den guten Werken ſo viel beigemeſſen wird, daß Chriſtus auch demjenigen, der Einem aus den Geringſten einen Trunk friſchen Waſſers geben wird, das Verſprechen gibt, daß er ſeines Lohnes nicht entbehren werde; und der Apoſtel ſagt, daß die jetzige augenblickliche und leichte Trübſal in uns hohe, überſchwengliche, ewige, überwiegende Herrlichkeit wirke: ſo ſei es doch fern, daß ein Chriſtenmenſch entweder auf ſich ſelbſt vertrauen oder

in sublimitate æternum gloriæ pondus operari in nobis [1]: absit tamen ut christianus homo in seipso vel confidat, vel glorietur, et non in Domino [2])! cujus tanta est erga omnes homines bonitas, ut eorum velit esse merita, quæ sunt ipsius dona [3]). Et quia in multis offendimus omnes [4]), unusquisque sicut misericordiam et bonitatem, ita severitatem et judicium ante oculos habere debet, neque seipsum aliquis, etiam si nihil sibi conscius fuerit [5]), judicare: quoniam omnis hominum vita non humano judicio examinanda et judicanda est, sed Dei: qui illuminabit abscondita tenebrarum, et manifestabit consilia cordium [6]): et tunc laus erit unicuique a Deo, qui, ut scriptum est, reddet unicuique secundum opera sua [7]).

Post hanc catholicam de justificatione doctrinam, quam nisi quisque fideliter firmiterque receperit, justificari non poterit; placuit sanctæ Synodo hos canones subjungere, ut omnes sciant, non solum quid tenere et sequi, sed etiam quid vitare et fugere debeant.

## DE JUSTIFICATIONE.

### Canon I.

Si quis dixerit hominem suis operibus [8]), quæ vel per humanæ naturæ vel per legis doctrinam fiant, absque divina per Jesum Christum gratia posse justificari coram Deo: anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit ad hoc solum divinam gratiam per Christum Jesum dari, ut facilius homo juste vivere [9]), ac vitam æternam promereri possit, quasi per liberum arbitrium sine gratia utrumque, sed ægre tamen et difficulter possit: anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit sine præveniente Spiritus sancti inspiratione [10]), atque ejus adjutorio, hominem credere,

---

1) II Cor IV. — 2) I Cor. I. in fine. II Cor X in fin. Gal. VI. Jer. IX. — 3) Ex Epist. Cœlest. I, c. 12. — 4) Jac. III. — 5) I Cor. IV. — 6) Ib. — 7) Matth. XVI. Rom. II. — 8) Supra, cap. 1 et 3. Rom. III I Corinth. XV. — 9) Con. Afr. cap. 80, et c. ult. de Conf. dist. 4, ex Conc. Milevit. — 10) Concil. Araus. II, c. 6, super cap. V. Rom.

ſich bei ſich ſelbſt rühmen wollte, und nicht im Herrn! deſſen Güte ſo groß gegen alle Menſchen iſt, daß er ihnen zum Verdienſt ſein laſſen will, was ſeine Gaben ſind; und da wir Alle in Vielem uns vergehen, ſo ſoll ein Jeder, wie die Barmherzigkeit und Güte, ſo auch die Strenge und das Gericht vor Augen haben, und es ſoll ſich Niemand ſelbſt beurtheilen, auch wenn er ſich nichts bewußt wäre, denn alles Leben der Menſchen iſt nicht durch menſchliches, ſondern durch Gottes Urtheil zu unterſuchen und zu richten, der erleuchten wird das Verborgene der Finſterniſſe und die Anſchläge der Herzen offenbaren wird, und dann wird einem Jeden Lob werden von Gott, der, wie geſchrieben ſteht, einem Jeden nach ſeinen Werken vergelten wird.

Nach dieſer katholiſchen Lehre von der Rechtfertigung, ohne deren gläubige und feſte Annahme Niemand gerechtfertigt werden kann, hat es dem heiligen Kirchenrathe gefallen, dieſe Canones beizufügen, auf daß Alle wiſſen mögen, nicht allein was ſie halten und befolgen, ſondern auch was ſie meiden und fliehen ſollen.

## Von der Rechtfertigung.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, der Menſch könne durch ſeine Werke, die entweder zufolge der Lehre der menſchlichen Natur oder des Geſetzes geſchehen, ohne die göttliche Gnade durch Jeſum Chriſtum, vor Gott gerechtfertiget werden: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, die göttliche Gnade durch Jeſum Chriſtum werde allein dazu gegeben, daß der Menſch leichter gerecht leben und das ewige Leben verdienen könne, gleichſam, als wenn er beides durch den freien Willen ohne die Gnade, obgleich kümmerlich und ſchwer, könne: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, daß der Menſch ohne vorhergehende Eingebung des heiligen Geiſtes und ohne deſſen Beiſtand, glauben, hoffen, lieben oder Buße thun könne, wie es ſein muß, damit ihm die Gnade der Rechtfertigung ertheilt werde: der ſei im Banne.

sperare, diligere, aut pœnitere posse sicut oportet, ut ei justificationis gratia conferatur: anathema sit.

### Canon IV.

Si quis dixerit liberum hominis arbitrium a Deo motum et excitatum[1]), nihil cooperari assentiendo Deo excitanti atque vocanti, quo ad obtinendam justificationis gratiam se disponat ac præparet[2]); neque posse dissentire, si velit, sed veluti inanime quoddam nihil omnino agere, mereque passive se habere: anathema sit.

### Canon V.

Si quis liberum hominis arbitrium post Adæ peccatum amissum et exstinctum esse[3]) dixerit, aut rem esse de solo titulo, imo titulum sine re, figmentum denique a Satana invectum in Ecclesiam: anathema sit.

### Canon VI.

Si quis dixerit non esse in potestate hominis vias suas malas facere[4]), sed mala opera, ita ut bona, Deum operari, non permissive solum, sed etiam proprie et per se, adeo ut sit proprium ejus opus non minus proditio Judæ, quam vocatio Pauli: anathema sit.

### Canon VII.

Si quis dixerit opera omnia quæ ante justificationem fiunt, quacumque ratione facta sint, vere esse peccata, vel odium Dei mereri; aut, quanto vehementius quis nititur se disponere ad gratiam, tanto eum gravius peccare: anathema sit.

### Canon VIII.

Si quis dixerit gehennæ metum[5]), per quem ad misericordiam Dei de peccatis dolendo confugimus, vel a peccando abstinemus, peccatum esse, aut peccatores pejores facere: anathema sit.

### Canon IX.

Si quis dixerit sola fide impium justificari[6]), ita ut intelligat nihil aliud requiri quod ad justificationis gratiam

---

1) Conc. Arausicanum II, cap. 3, 4, 5. 6, 9 et 25. — 2) Eccli. XV. — 3) Vide Aug. I. 1 contra 2 Epist. Pelag cap. 2. — 4) Ibid. c. 3, et Prosp. Sentent. 14, ad cap. Gallorum, et Respons. ad 10 object. Vincent Joan. 1. Conc. Arausicanum II circa fin. — 5) Psal. XVII: Lucæ XII, et Matth. IX in fin. — 6) Supra, cap. 7 et 8. —

### Canon. 4.

Wenn Jemand ſagt, daß des Menſchen freier Wille von Gott bewegt und erwecket, indem er dem erweckenden und rufenden Gotte beiſtimmt, nichts mitwirke, wodurch er ſich zur Erlangung der Gnde der Rechtfertigung einrichte und vorbereite, und daß er, auch wenn er wollte, nicht widerſprechender Geſinnung ſein könnte, ſondern wie etwas Lebloſes ganz und gar nichts thue, und ſich gänzlich leidend verhalte: der ſei im Banne.

### Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, der freie Wille des Menſchen ſei nach der Sünde Adams verloren und ausgelöſcht, oder es ſei eine Sache von bloßem Namen, oder vielmehr ein Name ohne Sache, endlich eine vom Teufel in die Kirche eingeführte Erdichtung: der ſei im Banne.

### Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, es ſtehe nicht in des Menſchen Gewalt, ſeine Wege bös zu machen, ſondern daß die böſen Werke, ſo wie die guten, von Gott gewirkt werden, nicht blos durch Zulaſſung, ſondern eigentlich und durch ihn, ſo daß die Verrätherei des Judas nicht minder ſein eigenes Werk ſei, als die Berufung des Paulus: der ſei im Banne.

### Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, daß alle Werke, die vor der Rechtfertigung geſchehen, auf welche Weiſe ſie immer geſchehen ſein mögen, wahrhaftig Sünden ſeien, oder den Haß Gottes verdienen, oder je eifriger ſich Jemand bemühe, ſich zur Gnade geſchickt zu machen, deſto ſchwerer er ſündige: der ſei im Banne.

### Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, daß die Furcht vor der Hölle, wodurch wir unter Bereuung der Sünden zur Barmherzigkeit Gottes fliehen oder uns vom Sündigen enthalten, Sünde ſei, oder die Sünder ſchlimmer mache: der ſei im Banne.

### Canon 9.

Wenn Jemand ſagt, der Gottloſe werde allein durch den Glauben gerechtfertigt, ſo daß er damit zu verſtehen geben

consequendam cooperetur, et nulla ex parte necesse esse eum suæ voluntatis motu præparari atque disponi: anathema sit.

### Canon X.

Si quis dixerit homines, sine Christi justitia, per quam nobis meruit [1]), justificari: aut per eam ipsam formaliter justos esse: anathema sit.

### Canon XI.

Si quis dixerit homines justificari vel sola imputatione justitiæ Christi, vel sola peccatorum remissione, exclusa gratia et charitate, quæ in cordibus eorum per Spiritum sanctum diffundatur [2]), atque illis inhæreat; aut etiam gratiam, qua justificamur, esse tantum favorem Dei: anathema sit.

### Canon XII.

Si quis dixerit fidem justificantem [3]) nihil aliud esse quam fiduciam divinæ misericordiæ, peccata remittentis propter Christum; vel eam fiduciam solam esse, qua justificamur: anathema sit.

### Canon XIII.

Si quis dixerit omni homini, ad remissionem peccatorum assequendam, necessarium esse ut credat certo, et absque ulla hæsitatione propriæ infirmitatis et indispositionis, peccata sibi esse remissa: anathema sit.

### Canon XIV.

Si quis dixerit hominem a peccatis absolvi ac justificari [4]), ex eo quod se absolvi ac justificari certo credat, aut neminem vere esse justificatum, nisi qui credat se esse justificatum, et hac sola fide absolutionem et justificationem perfici: anathema sit.

---

1) Sup. c. 7. Gal. II et V. Ephes. I et IV. — 2) Rom. V. — 3) Supra, cap. 9. — 4) Ibid.

will, als werde nichts anders erfordert, das zur Erlangung der Rechtfertigungsgnade mitwirke, und es ſei in keiner Hinſicht vonnöthen, daß er durch Bewegung ſeines Willens vorbereitet und zugerichtet werde: der ſei im Banne.

### Canon 10.

Wenn Jemand ſagt, daß die Menſchen ohne die Gerechtigkeit Chriſti, durch welche er uns verdienet hat, gerechtfertiget zu werden, oder daß ſie eben durch dieſe der Geſinnung nach (formal) gerecht ſeien: der ſei im Banne.

### Canon 11.

Wenn Jemand ſagt, der Menſch werde gerechtfertiget entweder allein durch die Zurechnung der Gerechtigkeit Chriſti, oder allein durch die Vergebung der Sünden, mit Ausſchluß der Gnade und Liebe, die in ihren Herzen durch den heiligen Geiſt ausgegoſſen wird, und ihnen inhaftet; oder auch daß die Gnade, durch welche wir gerechtfertigt werden, nur eine Gunſt Gottes ſei, der ſei im Banne.

### Canon 12.

Wenn Jemand ſagt, der rechtfertigende Glaube ſei nichts anderes, als ein Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, welche die Sünden um Chriſti willen nachläßt, oder daß dieſes Vertrauen es allein ſei, wodurch wir gerechtfertigt werden: der ſei im Banne.

### Canon 13.

Wenn Jemand ſagt, es ſei einem jeden Menſchen, die Vergebung der Sünden zu erlangen, nöthig, daß er gewißlich und ohne alles Bedenken wegen der eigenen Schwäche und fehlerhaften Gemüthsbeſchaffenheit glaube, die Sünden ſeien ihm vergeben: der ſei im Banne.

### Canon 14.

Wenn Jemand ſagt, der Menſch werde von Sünden losgeſprochen und gerechtfertigt, deshalb, weil er ſich gewißlich losgeſprochen und gerechtfertigt glaube; oder daß Niemand wahrhaftig gerechtfertigt ſei, als der ſich gerechtfertigt glaube, und daß durch dieſen Glauben allein die Losſprechung und Rechtfertigung geſchehe: der ſei im Banne.

### Canon XV.

Si quis dixerit hominem renatum et justificatum teneri ex fide ad credendum se certo esse in numero prædestinatorum [1]): anathema sit.

### Canon XVI.

Si quis magnum illud usque in finem perseverantiæ donum se certo habiturum [2]), absoluta et infallibili certitudine dixerit, nisi hoc ex speciali revelatione didicerit: anathema sit.

### Canon XVII.

Si quis justificationis gratiam nonnisi prædestinatis ad vitam contingere dixerit; reliquos vero omnes qui vocantur, vocari quidem, sed gratiam non accipere, utpote divina potestate prædestinatos ad malum [3]): anathema sit.

### Canon XVIII.

Si quis dixerit Dei præcepta homini etiam justificato, et sub gratia constituto, esse ad observandum impossibilia [4]): anathema sit.

### Canon XIX.

Si quis dixerit nihil præceptum esse in Evangelio præter fidem [5]), cætera esse indifferentia, neque præcepta, neque prohibita, sed libera; aut decem præcepta nihil pertinere ad Christianos: anathema sit.

### Canon XX.

Si quis hominem justificatum, et quantumlibet perfectum [6]), dixerit non teneri ad observantiam mandatorum Dei et Ecclesiæ, sed tantum ad credendum; quasi vero Evangelium sit nuda et absoluta promissio vitæ æternæ, sine conditione observationis mandatorum: anathema sit.

### Canon XXI.

Si quis dixerit Christum Jesum a Deo hominibus

---

1) Aug. c. 13. lib. de Corrept. et Gratia. Supra, c. 12. — 2) Aug. lib de Dono persev. c. 13. Supra, c. 12 et 13. Galat. v. Ezech. XVIII. — 3) Conc. Araus. II, cap. 25. — 4) Supra cap. 11. 1 Joan. v. — 5) Clement. Ad nostram, §. 3, de hæret. — 6) Supra, cap. 11.

## Canon 15.

Wenn Jemand ſagt, daß der wiedergeborne und gerechtfertigte Menſch um des Glaubens willen gehalten ſei, gewißlich zu glauben, er befinde ſich in der Zahl der Vorherbeſtimmten: der ſei im Banne.

## Canon 16.

Wenn Jemand mit unbedingter und unfehlbarer Gewißheit ſagt, er werde jene große Gabe der Beharrlichkeit bis ans Ende gewißlich haben, wofern er dieſes nicht aus beſonderer Offenbarung erfahren hat: der ſei im Banne.

## Canon 17.

Wenn Jemand ſagt, die Gnade der Rechtfertigung werde nur den zum Leben Vorherbeſtimmten zu Theil, daß aber alle Andern, die berufen werden, zwar berufen werden, aber die Gnade nicht empfangen, als ſolche nämlich, welche durch göttliche Macht zum Böſen vorherbeſtimmt ſeien: der ſei im Banne.

## Canon 18.

Wenn Jemand ſagt, die Gebote Gottes ſeien auch einem gerechtfertigten und in der Gnade ſtehenden Menſchen, unmöglich zu halten: der ſei im Banne.

## Canon 19.

Wenn Jemand ſagt, es ſei im Evangelium nichts außer dem Glauben geboten, das Uebrige ſei gleichgültig, weder geboten noch verboten, ſondern freigeſtellt, oder, die zehn Gebote gingen die Chriſten nichts an: der ſei im Banne.

## Canon 20.

Wenn Jemand ſagt, daß der gerechtfertigte und durchaus vollkommene Menſch nicht zur Haltung der Gebote Gottes und der Kirche, ſondern nur zum Glauben verpflichtet ſei, als wenn das Evangelium gar nur eine bloße und unbedingte Verheißung des ewigen Lebens wäre, ohne die Bedingung, die Gebote zu halten: der ſei im Banne.

## Canon 21.

Wenn Jemand ſagt, Jeſus Chriſtus ſei den Menſchen von Gott als Erlöſer gegeben worden, welchem ſie glauben,

datum fuisse ut redemptorem, cui fidant; non etiam ut legislatorem [1]), cui obediant: anathema sit.

### Canon XXII.

Si quis dixerit justificatum, vel sine speciali auxilio Dei, in accepta justitia perseverare posse, vel cum eo non posse [2]): anathema sit.

### Canon XXIII.

Si quis hominem semel justificatum dixerit amplius peccare non posse, neque gratiam amittere [3]), atque ideo eum qui labitur et peccat nunquam vere fuisse justificatum; aut contra, posse in tota vita peccata omnia, etiam venialia, vitare, nisi ex speciali Dei privilegio, quemadmodum de beata Virgine tenet Ecclesia: anathema sit.

### Canon XXIV.

Si quis dixerit justitiam acceptam non conservari [4]), atque etiam augeri coram Deo per bona opera; sed opera ipsa fructus solummodo et signa esse justificationis adeptæ, non autem ipsius augendæ causam: anathema sit.

### Canon XXV.

Si quis in quolibet bono opere justum saltem venialiter peccare dixerit [5]): aut, quod intolerabilius est, mortaliter, atque ideo pœnas æternas mereri, tantumque ob id non damnari, quia Deus ea opera non imputet ad damnationem: anathema sit.

### Canon XXVI.

Si quid dixerit justos non debere pro bonis operibus, quæ in Deo fuerint facta, exspectare et sperare æternam retributionem a Deo per ejus misericordiam et Jesu Christi meritum [6]), si bene agendo et divina mandata custodiendo usque in finem perseveraverint [7]): anathema sit.

---

1) Isaiæ XXXIII d. Matth. I, II, VI. — 2) Supra, cap. 13. — 3) Supra, c. 14. — 4) Supra, c. 10. — 5) Supra, c. 11 in fin. — 6) Supra, cap. 16. — 7) Matth. XXIV.

und nicht auch als Geſetzgeber, welchem ſie gehorchen ſollen: der ſei im Banne.

## Canon 22.

Wenn Jemand ſagt, der Gerechtfertigte könne entweder ohne beſondern Beiſtand Gottes in der empfangenen Gerechtigkeit verharren, oder er könne es mit demſelben nicht: der ſei im Banne.

## Canon 23.

Wenn Jemand ſagt, der einmal gerechtfertigte Menſch könne ferner nicht mehr ſündigen, noch auch die Gnade verlieren, und daß eben deshalb derjenige, der fällt und ſündigt, niemals wahrhaft gerechtfertigt geweſen ſei; oder im Gegentheil, er könne ſein Leben lang alle Sünden, ſelbſt die läßlichen, meiden, außer durch eine beſondere Vergünſtigung Gottes, wie die Kirche dies von der ſeligen Jungfrau annimmt: der ſei im Banne.

## Canon 24.

Wenn Jemand ſagt, die empfangene Gerechtigkeit werde durch gute Werke vor Gott nicht bewahrt und auch nicht vermehrt, ſondern dieſe Werke ſeien nur Früchte und Zeichen der erlangten Rechtfertigung, nicht aber Urſache zu ihrer Vermehrung: der ſei im Banne.

## Canon 25.

Wenn Jemand ſagt, der Gerechte ſündige wenigſtens läßlich in jedem guten Werke, oder, was noch unerträglicher iſt, tödtlich, und daß er darum ewige Strafen verdiene, und nur allein deshalb nicht verdammt werde, weil Gott dieſe Werke zur Verdammung nicht anrechne: der ſei im Banne.

## Canon 26.

Wenn Jemand ſagt, die Gerechten dürften für die guten Werke, welche in Gott gethan ſind, nicht eine ewige Belohnung von Gott durch deſſen Barmherzigkeit und das Verdienſt Jeſu Chriſti erwarten und hoffen, wenn ſie gut handelnd und die göttlichen Gebote haltend ausharren bis ans Ende: der ſei im Banne.

### Canon XXVII.

Si quis dixerit nullum esse mortale peccatum, nisi infidelitatis [1]); aut nullo alio, quantumvis gravi et enormi, præterquam infidelitatis, peccato, semel acceptam gratiam amitti: anathema sit.

### Canon XXVIII.

Si quis dixerit, amissa per peccatum gratia, simul et fidem semper amitti; aut fidem, quæ remanet, non esse veram fidem, licet non sit viva; aut eum qui fidem sine charitate habet, non esse christianum: anathema sit.

### Canon XXIX.

Si quis dixerit, eum qui post baptismum lapsus est, non posse per Dei gratiam resurgere [2]); aut posse quidem, sed sola fide, amissam justitiam recuperare sine sacramento Pœnitentiæ, prout sancta Romana et universalis Ecclesia, a Christo Domino, et ejus Apostolis edocta, hucusque professa est, servavit et docuit: anathema sit.

### Canon XXX.

Si quis post acceptam justificationis gratiam, cuilibet peccatori pœnitenti ita culpam remitti, et reatum æternæ pœnæ deleri dixerit, ut nullus remaneat reatus pœnæ temporalis exsolvendæ [3]), vel in hoc sæculo, vel in futuro in purgatorio [4]), antequam ad regna cœlorum aditus patere possit: anathema sit.

### Canon XXXI.

Si quis dixerit, justificatum peccare, dum intuitu æternæ mercedis bene operatur [5]): anathema sit.

### Canon XXXII.

Si quis dixerit, hominis justificati bona opera ita esse dona Dei, ut non sint etiam bona ipsius justificati

---

1) I Corinth. VI. Supra, cap 15. — 2) Supra, cap. 14. — 3) Infra, sess. 14, cap. 8. — 4) Infra, sess. 25, in princ. — 5) Supra, c. 11, in fin.

## Canon 27.

Wenn Jemand ſagt, es gebe keine Todſünde, als nur die des Unglaubens, oder daß die einmal empfangene Gnade durch keine andere, noch ſo ſchwere und ungeheuere Sünde als die des Unglaubens verloren werde: der ſei im Banne.

## Canon 28.

Wenn Jemand ſagt, daß zugleich mit der durch die Sünde verlorene Gnade auch der Glaube immer verloren werde, oder daß der Glaube, der zurück bleibt, kein wahrer Glaube ſei, mag er auch kein lebendiger ſein, oder daß derjenige, der den Glauben ohne die Liebe hat, kein Chriſt ſei: der ſei im Banne.

## Canon 29.

Wenn Jemand ſagt, derjenige, der nach der Taufe gefallen iſt, könne durch Gottes Gnade nicht wieder aufſtehen, oder er könne zwar, aber allein durch den Glauben, die verlorene Gerechtigkeit wieder erlangen, ohne das Sakrament der Buße, wie die heilige römiſche und allgemeine Kirche, von Chriſto dem Herrn und ſeinen Apoſteln unterwieſen, bis heran bekannt, gehalten und gelehret hat: der ſei im Banne.

## Canon 30.

Wenn Jemand ſagt, es werde nach empfangener Gnade der Rechtfertigung einem jeden büßenden Sünder die Schuld dergeſtalt nachgelaſſen und die verwirkte ewige Strafe ausgetilgt, ſo daß keine Schuld der zeitlichen Strafe entweder in dieſer Welt oder in der künftigen im Fegfeuer zu bezahlen übrig bliebe, ehe der Eingang in das Reich der Himmel offen ſtehen könne: der ſei im Banne.

## Canon 31.

Wenn Jemand ſagt, der Gerechtfertigte ſündige, wenn er im Hinblicke auf die ewige Belohnung Gutes wirke: der ſei im Banne.

## Canon 32.

Wenn Jemand ſagt, daß eines gerechtfertigten Menſchen gute Werke alſo Gaben Gottes ſeien, daß ſie nicht auch

merita; aut, ipsum justificatum bonis operibus, quæ ab eo per Dei gratiam et Jesu Christi meritum, cujus vivum membrum est, fiunt, non vere mereri augmentum gratiæ, vitam æternam, et ipsius vitæ æternæ, si tamen in gratia decesserit, consecutionem, atque etiam gloriæ augmentum: anathema sit.

### Canon XXXIII.

Si quis dixerit, per hanc doctrinam catholicam de justificatione, a sancta Synodo hoc præsenti decreto expressam, aliqua ex parte gloriæ Dei, vel meritis Jesu Christi Domini nostri, derogari, et non potius veritatem fidei nostræ, Dei denique ac Christi Jesu gloriam illustrari: anathema sit.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

### CAPUT I.

*Praelatos convenit in ecclesiis suis residere; si secus fecerint, juris antiqui poenae in eos innovantur, et novae decernuntur.*

Eadem sacrosancta Synodus, eisdem præsidentibus Apostolicæ Sedis legatis, ad restituendam collapsam admodum ecclesiasticam disciplinam, depravatosque in clero et populo christiano mores emendandos se accingere volens, ab iis qui majoribus ecclesiis præsunt, initium censuit esse sumendum; integritas enim præsidentium salus est subditorum [1]. Confidens itaque per Domini ac Dei nostri misericordiam, providamque ipsius Dei in terris Vicarii solertiam [2], omnino futurum ut ad ecclesiarum regimen, onus quippe angelicis humeris formidandum, qui maxime digni fuerint, quorumque prior vita ac omnis ætas a puerilibus exordiis usque ad perfectiores annos per disciplinæ stipendia ecclesiasticæ laudabiliter acta, testimonium præbeat, secundum venerabiles beatorum Patrum sanctiones [3]) assumantur: omnes patriarchalibus, primatialibus, metropolitanis, et cathe-

---

1) C. Miramur, 61 dist. — 2) Cap. Inter corporalia, de Translat. episc. — 3) C. In sacerdotibus, et c. Episcopum, 61 dist. c. fin. 59 dist. Conc. Sardic. cap. 13; et infra, sess. 24, de reform. cap. 1.

deſſelben Gerechtfertigten gute Verdienſte ſeien, oder daß derſelbe Gerechtfertigte durch die guten Werke, die von ihm durch die Gnade Gottes und das Verdienſt Jeſu Chriſti, deſſen lebendiges Glied er iſt, geſchehen, nicht wahrhaft verdiene die Vermehrung der Gnade, das ewige Leben, und, ſofern er in der Gnade verſcheidet, deſſelben ewigen Lebens Erlangung und auch eine Vermehrung der Herrlichkeit: der ſei im Banne.

## Canon 33.

Wenn Jemand ſagt, daß durch dieſe katholiſche Lehre von der Rechtfertigung, von dem heiligen Kirchenrathe durch gegenwärtigen Beſchluß ausgeſprochen, der Ehre Gottes, oder den Verdienſten Jeſu Chriſti, unſeres Herrn, in einem Theile Abbruch gethan, und nicht vielmehr die Wahrheit unſeres Glaubens, und endlich Gottes und Jeſu Chriſti Ehre dadurch ins Licht geſetzt werde: der ſei im Banne.

### Beſchluſs von der Verbeſſerung.

## Erſtes Hauptſtück.

**Es geziemt den Prälaten, bei ihren Kirchen Wohnſitz zu haben; wenn ſie anders thun, ſo werden die alten Strafen gegen ſie erneuert, und neue feſtgeſetzt.**

Derſelbe hochheilige Kirchenrath, unter dem Vorſitze derſelben Abgeſandten des apoſtoliſchen Stuhles, des Willens, ſich zur Wiederherſtellung der ſo ſehr in Verfall gerathenen Kirchenzucht und zur Verbeſſerung der bei der Geiſtlichkeit und dem chriſtlichen Volke verderbten Sitten anzuſchicken, hält dafür, daß mit denjenigen der Anfang gemacht werden müſſe, die den größeren Kirchen vorſtehen; denn die Unbeſcholtenheit der Vorgeſetzten iſt das Heil der Untergebenen. Vertrauend daher auf unſeres Herrn und Gottes Barmherzigkeit und die fürſorgliche Thätigkeit des Statthalters deſſelben Gottes auf Erden, es werde gänzlich geſchehen, daß zur Regierung der Kirchen, einer Laſt, ſelbſt für engliſche Schultern zu fürchten, nach den ehrwürdigen Verfügungen der heiligen Väter diejenigen angenommen werden, welche höchſt würdig ſind, und deren früheres Leben und jegliches Alter von Kindesbeinen an bis zu den reiferen Jahren Zeugniß gibt, es durch Befolgung der Kirchenzucht rühmlich zugebracht zu haben: ermahnet er

dralibus ecclesiis quibuscumque, quovis nomine ac titulo, præfectos monet, ac monitos esse vult, ut attendentes sibi, et universo gregi in quo Spiritus sanctus posuit eos regere ecclesiam Dei[1]), quam acquisivit sanguine suo, vigilent, sicut Apostolus præcipit, in omnibus laborent, et ministerium suum impleant[2]): implere autem illud se nequaquam posse sciant, si greges sibi commissos mercenariorum more deserant, atque ovium suarum, quarum sanguis de eorum est manibus a supremo Judice requirendus[3]), custodiæ minime incumbant; cum certissimum sit, non admitti pastoris excusationem, si lupus oves comedit, et pastor nescit[4]). Ac nihilominus, quia nonnulli, quod vehementer dolendum est, hoc tempore reperiuntur, qui, propriæ etiam salutis, immemores, terrenaque cœlestibus ac divinis humana præferentes, in diversis curiis vagantur, aut in negotiorum temporalium sollicitudine, ovili derelicto, atque ovium sibi commissarum cura neglecta, se detinent occupatos: placuit sacrosanctæ Synodo, antiquos Canones[5]), qui temporum atque hominum injuria pene in desuetudinem abierunt, adversus non residentes promulgatos innovare; quemadmodum virtute praesentis decreti innovat, ac ulterius, pro firmiori eorumdem residentia, et reformandis in Ecclesia moribus, in hunc, qui sequitur, modum statuere atque sancire. Si quis[6]) a patriarchali, primatiali, metropolitana, seu cathedrali ecclesia, sibi quocumque titulo, causa, nomine, seu jure commissa, quocumque ille dignitate, gradu et praeeminentia praefulgeat, legitimo impedimento, seu justis et rationalibus[7]) causis cessantibus[8]), sex mensibus continuis extra suam diœcesim morando abfuerit: quartae partis fructuum unius anni, fabricae ecclesiae, pauperibus loci per superiorem ecclesiasticum

---

1) Act. XX. — 2) II Tim. IV. Joan. X. C. Sit rector. 43 dist. C. Adversitas, 7, q. 1 pal. C. Nisi, de renunt. — 3) Ez. XXXIII et XXXIV. Act XX. — 4) C. Ephesiis, 43 dist. c. 1, 13, q. 1; et infra, sess. 24, c. 1 in fin. de reform. — 5) C. Pervenit, cum multis seq. 7, q. 1, de Cler. non resid. per totum, et c. Cum ex eo, de elect. in 6. — 6) Novas adhuc pœnas adjecit Pius IV in Bulla. In suprema, 1564. — 7) Vide sess. 23, c. 1 de reform. ubi causæ subindicantur. — 8) C. Ex tuæ, de Cler. non resid. Cap. Quoniam, § Porro utili non contest.

und will ermahnet wiſſen alle und jede Vorgeſetzten der Patriarchal-, Primatial-, Metropolitan- und Kathedralkirchen, unter welchem Namen und Titel es ſei, daß ſie, aufmerkſam auf ſich und die ganze Heerde, über welche ſie der heilige Geiſt geſetzet hat, die Kirche Gottes zu regieren, die er mit ſeinem Blute erworben hat, wachen, wie der Apoſtel vorſchreibt, in Allem thätig ſein, und ihren Dienſt erfüllen ſollen: ſie ſollen aber wiſſen, daß ſie ihn in keiner Weiſe erfüllen können, wenn ſie die ihnen anvertrauten Heerden nach Art der Miethlinge verlaſſen, und der Bewachung ihrer Schafe gar nicht obliegen, deren Blut vom höchſten Richter aus ihren Händen gefordert werden wird; da es doch ganz gewiß iſt, daß die Entſchuldigung eines Hirten nicht zuläſſig iſt, wenn der Wolf die Schafe frißt, und der Hirt nichts darum weiß. Weil aber nichts deſto weniger Einige, was heftig zu beklagen iſt, in dieſer Zeit vorgefunden werden, die, ſelbſt des eigenen Heiles uneingedenk, und die irdiſchen Dinge den himmliſchen, und die menſchlichen den göttlichen vorziehend, an verſchiedenen Höfen umherſchweifen, oder in der Beſorgniß um irdiſche Geſchäfte, den Schafſtall verlaſſend und vernachläſſigend die ihrer Sorge anvertrauten Schafe, ſich beſchäftigt hinhalten, gefiel es dem hochheiligen Kirchenrathe, die alten, gegen die Nichtanweſenden gerichteten Canones, die durch Unbill der Zeiten und der Menſchen faſt außer Gebrauch gekommen ſind, zu erneuern; ſo wie er ſie Kraft des gegenwärtigen Beſchluſſes erneuert, und ferner zum Behufe einer feſteren Reſidenz derſelben und zur Verbeſſerung der Sitten in der Kirche auf die Weiſe wie folgt feſtzuſetzen und zu verordnen. Wenn Jemand von einer Patriarchal-, Primatial-, Metropolitan- oder Kathedralkirche, die ihm unter was immer für Titel, Urſache, Namen oder Recht übergeben, in welcher Würde, Stufe und Auszeichnung er immer glänze, bei aufhörender rechtlicher Verhinderung oder gerechter und vernünftiger Urſache, anhaltend ſechs Monate hindurch außer ſeiner Diözeſe verweilend abweſend ſein wird, ſo verfalle er von Rechtswegen in die Strafe des vierten Theiles der Einkünfte eines Jahres, die durch den kirchlichen Oberen für die Kirchenfabrik und die Armen des Ortes zu verwenden ſind. Und wenn er noch andere ſechs Monate in ſolcher Abweſenheit verharren ſollte, ſo verliere er dadurch einen andern eben ſo zu verwendenden vierten Theil der Einkünfte. Damit er aber

applicandorum, pœnam ipso jure incurrat. Quod si per alios sex menses in hujusmodi absentia perseveraverit [1]), aliam quartam partem fructuum similiter applicandam eo ipso amittat. Crescente vero contumacia, ut severiori sacrorum Canonum censuræ subjiciatur, metropolitanus suffraganeos episcopos absentes, metropolitanum vero absentem suffraganeus episcopus antiquior residens, pœna interdicti ingressus ecclesiæ eo ipso incurrenda infra tres menses per litteras seu nuntium Romano pontifici denuntiare teneatur: qui in ipsos absentes, prout cujusque major aut minor contumacia exegerit, suæ supremæ Sedis auctoritate animadvertere, et ecclesiis ipsis de pastoribus utilioribus providere [2]) poterit, sicut in Domino noverit salubriter expedire.

## CAPUT II.

*Nulli beneficium exigens personalem residentiam obtinenti abesse licet, nisi justa de causa ab episcopo approbanda: qui tum etiam vicarium subducta parte fructuum substituat, ob curam animarum.*

Episcopi inferiores, quævis beneficia ecclesiastica personalem residentiam de jure sive consuetudine exigentia, in titulum sive commendam obtinentes, ab eorum ordinariis, quemadmodum eis pro bono ecclesiarum regimine, et divini cultus augmento, locorum et personarum qualitate pensata; expediens videbitur, opportunis juris remediis residere cogantur: nullique privilegia seu indulta perpetua de non residendo, aut de fructibus in absentia percipiendis, suffragentur [3]). Indulgentiis vero et dispensationibus temporalibus, ex veris et rationabilibus causis tantum concessis, et coram ordinario legitime probandis [4]) in suo robore permansuris: quibus casibus nihilominus officium sit episcoporum, tanquam in hac parte a Sede Apostolica delegatorum [5]), providere, ut per deputationem idoneorum vicariorum et congruæ portionis fructuum assignationem [6]), cura animarum nullatenus negligatur:

1) Infra, sess. 23, de reform. c. 1. — 2) C. Ex parte, de Cler. non resid. — 3) C. fin de. resc. in 6 — 4) Roboratur declar. Pii IV. 1564, 23. nov. — 5) C Cum ex eo, de elect in 6. C. Beneficium de regul. eod. et infra, sess. 7, c. 5 et 7 de reform. — 6) Vide const. Pii V Ad exequendum. 1567.

bei zunehmender Widerſetzlichkeit ſtrengerer Züchtigung der heiligen Canones unterworfen werde, ſoll der Metropolitan die abweſenden Suffraganbiſchöfe, den abweſenden Metropolitan aber der ältere anweſende Suffraganbiſchof, unter der Strafe des Interdiktes die Kirche zu betreten, in die er ohne Weiteres verfallen würde, innerhalb dreier Monate durch Sendſchreiben oder Boten dem römiſchen Papſte anzugeben gehalten ſein, welcher die Abweſenden, wie es eines jeden größere oder geringere Widerſetzlichkeit fordern wird, durch das Anſehen ſeines höchſten Stuhles zur Ahndung zu ziehen, und die Kirchen ſelbſt mit nützlicheren Hirten zu verſehen in ſeiner Macht hat, ſo wie er es im Herrn für heilſam und zuträglich erkennen wird.

## Zweites Hauptſtück.

Es iſt keinem Beſitzer eines Beneficiums, das perſönliche Reſidenz erfordert, erlaubt, abweſend zu ſein, ohne gerechte vom Biſchofe zu genehmigende Urſache, welcher dann ſogar aus einem Theile der Einkünfte für die Seelſorge einen Vicarius zu beſtellen hat.

Die Geringeren als ein Biſchof, welche was immer für kirchliche Beneficien als Titel oder Commende innehaben, die von Rechts oder Gewohnheit wegen die perſönliche Anweſenheit fordern, ſollen von ihren Ordinarien, ſo wie es dieſen für die gute Leitung der Kirchen und zur Beförderung des Gottesdienſtes, berückſichtigend die Beſchaffenheit der Orte und Perſonen, frommend ſcheinen wird, durch angemeſſene Rechtsmittel zum reſidiren gezwungen werden; auch ſollen für Niemanden beſtändige Privilegien oder Indulte um nicht anweſend zu ſein oder die Einkünfte während der Abweſenheit zu beziehen, zur Begünſtigung dienen. Die zeitlichen Erlaubniſſe und Entbindungen jedoch, die nur aus wahren und vernünftigen Gründen gewährt und vor dem Ordinarius rechtmäßig nachzuweiſen ſind, ſollen in ihrer Kraft beſtehen bleiben: in welchen Fällen es nichts deſto weniger die Pflicht der Biſchöfe iſt, als hiefür Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, fürzuſehen, daß durch Anſtellung tauglicher Vicarien und die Ueberweiſung eines angemeſſenen Antheils der Einkünfte die Seelſorge in keiner Weiſe vernachläſſigt werde. Niemanden

nemini, quoad hoc privilegio seu exemptione quacumque suffragante.

CAPUT III.

*Excessus saecularium clericorum, et regularium agentium extra monasteria, ab ordinario loci corrigantur.*

Ecclesiarum prælati ab corrigendum subditorum excessus prudenter ac diligenter intendant: et nemo sæcularis clericus, cujusvis personalis [1]), vel regularis extra monasterium degens, etiam sui ordinis privilegii prætextu tutus censeatur [2]), quominus, si deliquerit, ab ordinario loci, tanquam super hoc a Sede Apostolica delegato, secundum canonicas sanctiones visitari, puniri et corrigi valeat.

CAPUT IV.

*Ecclesias quascumque episcopi et alii majores praelati, quoties opus fuerit, visitent; omnibus quae huic decreto obstare possent sublatis.*

Capitula cathedralium [3]), et aliarum majorum ecclesiarum, illorumque personæ, nullis exemptionibus, consuetudinibus, sententiis, juramentis, concordiis, quæ tantum suos obligent auctores, non etiam successores, tueri se possint, quominus a suis episcopis, et aliis majoribus prælatis, per seipsos solos, vel illis quibus sibi videbitur adjunctis, juxta canonicas sanctiones [4]), toties quoties opus fuerit, visitari, corrigi et emendari, etiam auctoritate Apostolica, possint et valeant.

CAPUT V.

*Episcopi in aliena dioecesi nec pontificalia exerceant, nec Ordines conferant.*

Nulli episcopo liceat, cujusvis privilegii prætextu, pontificalia in alterius diœcesi exercere [5]), nisi de ordinarii

---

1) Refer. ad vocem privilegii — 2) Infr. sess. 14, cap. 4 et 5, de reform. — 3) Sess. 25, c. 6. de reform. et c. 4, de reform. sess. 14. — 4) Infr. sess. ult. de reform. cap. 6. — 5) Vide Conc. 1. Nicæn. c. 15 et 16. et 2 Arelat. c. 11. et Antioch. sub Jul. I, cap. 3; Sard. c. 18 et 19 et III. Carth. c. 20 et 21; Aurel. III, c. 15. C. Placuit, cum seq. 7, q. 1; et infra, sess. 14. de reform. c. 2, 3 et 8.

ſoll in dieſer Beziehung ein Privilegium oder eine Ausnahme zu Statten kommen.

## Drittes Hauptſtück.

**Die Vergehen der Weltgeiſtlichen und der außer den Klöſtern lebenden Ordensgeiſtlichen ſollen von dem Ortsordinarius beſtraft werden.**

Die Kirchenprälaten ſollen klug und emſig auf die Beſtrafung der Vergehen der Untergebenen bedacht ſein, und kein Weltgeiſtlicher, wer er auch ſei, oder außer dem Kloſter lebender Ordensgeiſtlicher ſoll, ſelbſt unter Vorwand eines Privilegiums ſeines Ordens, für geſchützt gehalten werden, ſo daß er nicht, wenn er ſich verfehlt, vom Ortsordinarius, als hiefür vom apoſtoliſchen Stuhle Bevollmächtigten, nach den canoniſchen Verfügungen in Unterſuchung genommen, beſtraft und zurecht gewieſen werden könne.

## Viertes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe und die anderen höheren Prälaten ſollen jedwede Kirche, ſo oft es nöthig ſein wird, viſitiren; Alles, was dieſem Beſchluſſe entgegenſtehen könnte, ſei aufgehoben.**

Die Kapitel der Kathedral- und anderer höherer Kirchen und ihre Perſonen können ſich durch keine Exemtionen, Gewohnheiten, Rechtsſprüche, Eide, Verträge, welche nur ihre Urheber, nicht aber ihre Nachfolger verpflichten, davor beſchützen, daß ſie nicht von ihren Biſchöfen und anderen höheren Prälaten, durch dieſe ſelbſt oder welche es ihnen gut ſcheinen wird, ſich beizuordnen, nach den canoniſchen Vorſchriften, ſo oftmals als es nothwendig ſein wird, auch mit apoſtoliſcher Autorität viſitirt, zurechtgewieſen und gebeſſert werden können und dürfen.

## Fünftes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen in einer fremden Diözeſe weder die Pontificalien ausüben, noch auch die Weihen ertheilen.**

Keinem Biſchofe ſei es erlaubt, unter Vorwand was immer für eines Privilegiums, die Pontificalien in der Diözeſe

loci expressa licentia, et in personas eidem ordinario subjectas tantum: si secus factum fuerit, episcopus ab exercitio pontificalium, et sic ordinati ab exsecutione Ordinum sint ipso jure suspensi.

## Indictio futuræ sessionis.

Placetne vobis, proximam futuram sessionem celebrari die Jovis feria quinta post primam dominicam subsequentis Quadragesimæ, quæ erit dies tertia mensis martii? Responderunt, Placet.

---

# SESSIO SEPTIMA,

celebrata die 3 mensis martii 1547.

## DECRETUM DE SACRAMENTIS.

### Proœmium.

Ad consummationem salutaris de justificatione doctrinæ, quæ in præcedenti proxima sessione uno omnium patrum consensu promulgata fuit, consentaneum visum est de sanctissimis Ecclesiæ sacramentis agere, per quæ omnis vera justitia vel incipit, vel cœpta augetur, vel amissa reparatur [1]; propterea sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, ad errores eliminandos, et extirpandas hæreses quæ circa sanctissima ipsa sacramenta hac nostra tempestate, tum de damnatis olim a patribus nostris hæresibus suscitatæ, tum etiam de novo adinventæ sunt, quæ catholicæ Ecclesiæ puritati, et animarum saluti magnopere officiunt, sanctarum Scripturarum doctrinæ, Apostolicis traditionibus, atque aliorum conciliorum et patrum consensui inhærendo, hos præsentes canones statuendos

---

1) C. Nulla, de Cons. dist. 4.

eines Anderen auszuüben, es ſei denn mit ausdrücklicher Erlaubniß des Ortsordinarius und nur für die dieſem Ordinarius untergebenen Perſonen; ſollte dagegen gehandelt werden, dann ſoll der Biſchof von Ausübung der Pontificalien und die ſo Geweihten von Ausübung der Weihen von Rechtswegen ſuspendirt ſein.

## Anſagung der künftigen Sitzung.

Gefällt es euch, daß die nächſtkünftige Sitzung gefeiert werde am Donnerstage, dem fünften Tage nach dem Sonntage der folgenden vierzigtägigen Faſten, welcher der dritte Tag des Monates März ſein wird?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

---

# Siebente Sitzung,

gefeiert am 3. des Monates März 1547.

### Beſchluss von den Sakramenten.

## Einleitung.

Zur Vollendung der heilſamen Lehre von der Rechtfertigung, welche in der nächſt vorhergegangenen Sitzung mit einhelliger Zuſtimmung aller Väter verkündigt wurde, iſt es für angemeſſen erachtet worden, von den heiligſten Sakramenten der Kirche zu handeln, durch welche alle wahre Gerechtigkeit entweder anfängt oder die angefangene vermehret oder die verlorene wieder erſetzt wird; der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine tridentiniſche, rechtmäßig im heiligen Geiſte, unter dem Vorſitze derſelben Abgeſandten des apoſtoliſchen Stuhles, verſammelte Kirchenrath hat deshalb zur Abſchaffung der Irrthümer und Ausrottung der Irrlehren, welche in Bezug auf dieſe heiligſten Sakramente zu dieſer unſerer Zeit, zum Theil aus vordem von unſern Vätern verdammten Irrlehren wieder aufgewecket, zum Theil auch von Neuem hinzu erfunden worden ſind, die der Reinheit der katholiſchen Kirche und dem Heile der Seelen außerordentlich ſchaden, anhänglich der Lehre der heiligen Schrift, den apoſtoliſchen Ueberlieferungen und der Uebereinſtimmung anderer Concilien und der Väter für

et decernendos censuit; reliquos, qui supersunt ad cœpti operis perfectionem, deinceps, divino Spiritu adjuvante, editura.

## *De Sacramentis in genere.*

### Canon I.

Si quis dixerit, sacramenta novæ Legis non fuisse omnia a Jesu Christo, Domino nostro, instituta; aut esse plura vel pauciora quam septem, videlicet, Baptismum, Confirmationem, Eucharistiam [1]), Pœnitentiam, Extremam Unctionem, Ordinem, et Matrimonium; aut etiam aliquod horum septem non esse vere et proprie sacramentum: anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit, ea ipsa novæ Legis sacramenta a sacramentis antiquæ Legis non differre, nisi quia cærimoniæ sunt aliæ, et alii ritus externi: anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit, hæc septem sacramenta ita esse inter se paria [2]), ut nulla ratione aliud sit alio dignius [3]): anathema sit.

### Canon IV.

Si quis dixerit, sacramenta novæ Legis non esse ad salutem necessaria, sed superflua; et sine eis, aut eorum voto, per solam fidem homines a Deo gratiam justificationis adipisci [4]); licet omnia singulis necessaria non sint: anathema sit.

### Canon V.

Si quis dixerit, hæc sacramenta propter solam fidem nutriendam instituta fuisse: anathema sit.

---

1) Concil. Florent. in Decretis Eugenii ad Armenos. — 2) C. Ad abolendam, de hæret. — 3) C. Nihil, de Cons. dist. 2, cum sim. — 4) Supra, sess. 6, de Justif. c. et can. 7.

dienlich erachtet, die gegenwärtigen Canones feſtzuſetzen und zu beſchließen, die anderen, welche zur Vollendung des angefangenen Werkes noch übrig bleiben, wird er nachher, unter Beiſtand des heiligen Geiſtes, herausgeben.

## Von den Sakramenten im Allgemeinen.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, die Sakramente des neuen Geſetzes ſeien nicht alle von Jeſu Chriſto, unſerm Herrn, eingeſetzet worden; oder es ſeien ihrer mehr oder weniger als ſieben, nämlich: die Taufe, die Firmung, die Euchariſtie, die Buße, die letzte Oelung, die Prieſterweihe und Ehe, oder auch daß eines von dieſen ſieben nicht wahrhaft und eigentlich ein Sakrament ſei: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, daß dieſe Sakramente des neuen Bundes ſich von den Sakramenten des alten Bundes nicht unterſcheiden, als nur, daß es andere Ceremonien ſeien und andere äußerliche Gebräuche: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, dieſe ſieben Sakramente ſeien unter einander alſo gleich, daß in keiner Weiſe das eine würdiger ſei als das andere: der ſei im Banne.

### Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, die Sakramente des neuen Bundes ſeien zur Seligkeit nicht nothwendig, ſondern überflüſſig, und daß die Menſchen ohne ſie oder ohne die Begierde nach ihnen, allein durch den Glauben von Gott die Gnade der Rechtfertigung erlangen, obwohl alle nicht Allen nothwendig ſind: der ſei im Banne.

### Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, dieſe Sakramente ſeien allein um den Glauben zu nähren, eingeſetzet worden: der ſei im Banne.

### Canon VI.

Si quis dixerit, sacramenta novæ Legis non continere gratiam [1], quam significant, aut gratiam ipsam non ponentibus obicem non conferre, quasi signa tantum externa sint acceptæ per fidem gratiæ, vel justitiæ, et notæ quidam christianæ professionis, quibus apud homines discernuntur fideles ab infidelibus: anathema sit.

### Canon VII.

Si quis dixerit, non dari gratiam per hujusmodi sacramenta semper, et omnibus, quantum est ex parte Dei, etiam si rite ea suscipiant, sed aliquando, et aliquibus: anathema sit.

### Canon VIII.

Si quis dixerit, per ipsa novæ Legis sacramenta ex opere operato non conferri gratiam, sed solam fidem divinæ promissionis ad gratiam consequendam sufficere: anathema sit.

### Canon IX.

Si quis dixerit, in tribus sacramentis, Baptismo scilicet, Confirmatione, et Ordine, non imprimi characterem in anima [2], hoc est, signum quoddam spirituale, et indelebile, unde et iterari non possunt: anathema sit.

### Canon X.

Si quis dixerit, christianos omnes in verbo [3], et omnibus sacramentis administrandis habere potestatem: anathema sit.

### Canon XI.

Si quis dixerit, in ministris, dum sacramenta conficiunt et conferunt, non requiri intentionem saltem faciendi quod facit Ecclesia [4]: anathema sit.

---

1) Conc. Florent. sub Eug. IV. in decr. de Sacr. — 2) Infr. sess. 23, can. 4 Ex Decretis Eugenii in Conc. Flor — 3) Vide Conc. Carth. IV. c. 98, et Conc. Constant. art. 13, Joan. Wiclef. Infra, sess. 14, de Pœnit. c. 6 — 4) Concil. Florent. in Decretis Eugenii.

### Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, daß die Sakramente des neuen Bundes die Gnade nicht in ſich faſſen, die ſie bezeichnen, oder daß ſie dieſe Gnade denen, welche kein Hinderniß ſetzen, nicht verleihen, gleichſam, als wären ſie nur äußerliche Zeichen der durch den Glauben empfangenen Gnade oder Gerechtigkeit, und gewiſſe Merkzeichen des chriſtlichen Bekenntniſſes, durch welche vor den Menſchen die Gläubigen von den Ungläubigen unterſchieden werden: der ſei im Banne.

### Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, die Gnade werde durch dieſe Sakramente nicht immer und Allen gegeben, ſo viel dies auf Seite Gottes liegt, auch wenn ſie dieſelben gehörig empfangen, ſondern zuweilen und Einigen: der ſei im Banne.

### Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, es werde durch eben dieſe Sakramente des neuen Bundes die Gnade nicht Kraft vollbrachten Werkes (ex opere operato) gegeben, ſondern der Glaube an die göttliche Verheißung reiche allein hin, die Gnade zu empfangen: der ſei im Banne.

### Canon 9.

Wenn Jemand ſagt, es werde in den drei Sakramenten, nämlich der Taufe, der Firmung und der Prieſterweihe der Seele kein Charakter eingeprägt, d. h. ein gewiſſes geiſtliches und unauslöſchbares Zeichen, weshalb ſie nicht wiederholt werden können: der ſei im Banne.

### Canon 10.

Wenn Jemand ſagt, alle Chriſten haben Gewalt, das Wort und ſämmtliche Sakramente zu verwalten: der ſei im Banne.

### Canon 11.

Wenn Jemand ſagt, es werde von den Kirchendienern, wenn ſie die Sakramente zubereiten und ertheilen, nicht wenigſtens die Willensmeinung erfordert, zu thun, was die Kirche thut: der ſei im Banne.

### Canon XII.

Si quis dixerit, ministrum in peccato mortali existentem, modo omnia essentialia quæ ad sacramentum conficiendum aut conferendum pertinent, servaverit, non conficere, aut conferre sacramentum [1]): anathema sit.

### Canon XIII.

Si quis dixerit, receptos et approbatos Ecclesiæ catholicæ ritus, in solemni sacramentorum administratione adhiberi consuetos, aut contemni, aut sine peccato a ministris pro libitu omitti, aut in novos alios per quemcumque ecclesiarum pastorem mutari posse: anathema sit.

## *De Baptismo.*

### Canon I.

Si quis dixerit, baptismum Joannis habuisse eamdem vim cum Baptismo Christi [2]): anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit, aquam veram et naturalem non esse de necessitate Baptismi [3]), atque ideo verba illa Domini nostri Jesu Christi: Nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto [4]), ad metaphoram aliquam detorserit: anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit, in Ecclesia Romana, quæ omnium ecclesiarum mater est et magistra [5]) non esse veram de Baptismi sacramento doctrinam: anathema sit.

### Canon IV.

Si quis dixerit, Baptismum, qui etiam datur ab hæreticis in nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti, cum intentione faciendi quod facit Ecclesia, non esse verum Baptismum [6]): anathema sit.

### Canon V.

Si quis dixerit, Baptismum liberum esse [7]), hoc est, non necessarium ad salutem: anathema sit.

---

1) Idem error damnatur in Wiclef. a Conc. Constant. sess. 8. C. Multæ, c. Remissionem, c. Christus, cum plur. seq. 1, q. 1, c. ult. 15, q. ult. — 2) Aug. Enchiridii cap. 49. C. Alii d, et c. Non regenerabantur, de Cons. dist. 4. — 3) C. Pen. de Bapt. c. Filius, et c. Non dubito, de Coes. distinct. 4. — 4) Joan. III. — 5) C. Non decet. 12, dist. c. Ad abolendam, de hæret. — 6) Concil. Florent. in Decretis Eugenii. C. Dictum. §. Quod vero, cum 2 capp. seqq. 1, q. 1. — 7) Joan III. C. Nulla præter. de Cons. dist. 4.

### Canon 12.

Wenn Jemand ſagt, daß der in einer Todſünde ſich befindende Kirchendiener, wenn er auch Alles Weſentliche, was dazu gehört, um das Sakrament zu bereiten oder zu ſpenden, beobachtet hat, das Sakrament nicht bereite oder nicht ertheile: der ſei im Banne.

### Canon 13.

Wenn Jemand ſagt, die angenommenen und bewährten Gebräuche der katholiſchen Kirche, die bei der feierlichen Verwaltung der Sakramente üblicher Weiſe angewendet werden, dürften verachtet, oder von den Kirchendienern ohne Sünde unterlaſſen, oder in andere neue durch einen jeden Hirten der Kirchen verändert werden: der ſei im Banne.

## Von der Taufe.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, die Taufe Johannis habe dieſelbe Kraft gehabt, wie die Taufe Chriſti: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, wahres und natürliches Waſſer ſei zur Taufe nicht nothwendig, und deshalb jene Worte unſeres Herrn Jeſu Chriſti: „Es ſei denn, daß einer wieder geboren wird aus dem Waſſer und dem heiligen Geiſte,“ in irgend eine figürliche Redeweiſe verdrehet: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, in der römiſchen Kirche, welche aller Kirchen Mutter und Lehrerin iſt, befinde ſich nicht die wahre Lehre vom Sakramente der Taufe: der ſei im Banne.

### Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, die Taufe, die auch von den Irrlehrern im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, mit der Abſicht zu thun, was die Kirche thut, ertheilt wird, ſei keine wahre Taufe: der ſei im Banne.

### Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, die Taufe ſei frei, d. h. nicht nothwendig zum Heile: der ſei im Banne.

## Canon VI.

Si quis dixerit, baptizatum non posse, etiam si velit, gratiam amittere, quantumcumque peccet, nisi nolit credere: anathema sit.

## Canon VII.

Si quis dixerit, baptizatos per Baptismum ipsum, solius tantum fidei debitores fieri [1]), non autem universæ legis Christi servandæ: anathema sit.

## Canon VIII.

Si quis dixerit, baptizatos liberos esse ab omnibus sanctæ Ecclesiæ præceptis, quæ vel scripta vel tradita sunt, ita ut ea observare non teneantur, nisi se sua sponte illis submittere voluerint: anathema sit.

## Canon IX.

Si quis dixerit, ita revocandos esse homines ad Baptismi suscepti memoriam ut vota omnia quæ post Baptismum fiunt, vi promissionis in Baptismo ipso jam factæ, irrita esse intelligant, quasi per ea et fidei quam professi sunt detrahatur, et ipsi Baptismo: anathema sit.

## Canon X.

Si quis dixerit, peccata omnia quæ post Baptismum fiunt, sola recordatione, et fidei suscepti Baptismi, vel dimitti, vel venialia fieri: anathema sit.

## Canon XI.

Si quis dixerit, verum et rite collatum Baptismum iterandum esse illi qui apud infideles fidem Christi negaverit [2]); cum ad pœnitentiam convertitur: anathema sit.

## Canon XII.

Si quis dixerit, neminem esse baptizandum nisi ea ætate qua Christus baptizatus est, vel in ipso mortis articulo: anathema sit.

---

1) Gal. V. — 2) C. Majores, §. ult. de Baptismo.

### Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, der Getaufte könne, auch wenn er wolle, ſo ſchwer er auch ſündige, die Gnade nicht verlieren, es ſei denn, daß er nicht glauben wolle: der ſei im Banne.

### Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, die Getauften würden eben durch die Taufe nur allein dem Glauben verpflichtet, nicht aber das ganze Geſetz Chriſti zu halten: der ſei im Banne.

### Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, die Getauften ſeien von allen Kirchengeboten befreit, welche entweder geſchrieben oder überliefert ſind, ſo daß ſie zur Befolgung derſelben nicht gehalten ſind, es ſei denn, daß ſie ſich ihnen aus freiem Antriebe unterwerfen wollen: der ſei im Banne.

### Canon 9.

Wenn Jemand ſagt, den Menſchen ſei die empfangene Taufe ſo ins Gedächtniß zurückzurufen, daß ſie erkennen, alle nach der Taufe geſchehenen Gelübde ſeien Kraft des Verſprechens, das in der Taufe ſchon geſchehen iſt, irrig, als wenn dadurch ſowohl dem Glauben, den ſie bekannt haben, als auch ſelbſt der Taufe Abbruch geſchehe: der ſei im Banne.

### Canon 10.

Wenn Jemand ſagt, alle nach der Taufe begangene Sünden werden durch die bloße Erinnerung und den Glauben an die empfangene Taufe nachgelaſſen oder läßlich: der ſei im Banne.

### Canon 11.

Wenn Jemand ſagt, die wahrhaft und ordentlich ertheilte Taufe müſſe demjenigen, der bei den Ungläubigen Chriſtum verläugnet hätte, wieder ertheilt werden, wenn er ſich zur Buße bekehret: der ſei im Banne.

### Canon 12.

Wenn Jemand ſagt, es dürfe Niemand getauft werden als in dem Alter, in welchem Chriſtus getauft worden iſt, oder im Augenblick des Todes: der ſei im Banne.

### Canon XIII.

Si quis dixerit, parvulos, eo quod actum credendi non habent, suscepto Baptismo inter fideles computandos non esse [1]); ac propterea; cum ad annos discretionis pervenerint, esse rebaptizandos; aut præstare omitti eorum Baptisma, quam eos non actu proprio credentes baptizari in sola fide Ecclesiæ: anathema sit.

### Canon XIV.

Si quis dixerit, hujusmodi parvulos baptizatos, cum adoleverint, interrogandos esse an ratum habere velint quod patrini eorum nomine, dum baptizarentur, polliciti sunt; et, ubi se nolle responderint, suo esse arbitrio relinquendos; nec alia interim pœna ad christianam vitam cogendos, nisi ut ab Eucharistiæ aliorumque sacramentorum perceptione arceantur, donec resipiscant: anathema sit.

## *De Confirmatione.*

### Canon I.

Si quis dixerit, Confirmationem baptizatorum [2]) otiosam cærimoniam esse, et non potius verum et proprium sacramentum; aut olim nihil aliud fuisse quam catechesim quamdam, qua adolescentiæ proximi fidei suæ rationem coram Ecclesia exponebant: anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit, injurios esse Spiritui sancto eos qui sacro Confirmationis chrismati virtutem aliquam tribuunt [3]): anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit, sanctae Confirmationis ordinarium ministrum non esse solum episcopum, sed quemvis simplicem sacerdotem [4]): anathema sit.

---

1) Aug. lib. 1 de Pecc. mer. et remiss. c. 19, et lib. 3, c. 2. — 2) C. Nullus ministrorum, de Cons. distinct. 4. — 3) Vide finem Epist. Urbani 1. Ad omnes, etc. Cap. 1, cum seq. de Cons. dist. 5. — 4) Cap. Manus, de Cons. dist 5. Conc. Flor. in Decr Eug. Vide Euseb. pap. 1. Epist. ad Episc, Tusciæ; Innoc. 1, Epist. 1, c. 3; et infra, sess. 23, c. 4.

Canon 13.

Wenn Jemand ſagt, die Kinder ſeien, weil ſie nicht wirklich glauben können, nach empfangener Taufe nicht zu den Gläubigen zu rechnen, und müßten deshalb, wenn ſie zu den Unterſcheidungsjahren gekommen ſeien, wieder getauft werden, oder es ſei beſſer, ihre Taufe zu unterlaſſen, als daß ſie, da ſie nicht wirklich ſelber glauben, allein im Glauben der Kirche getauft werden: der ſei im Banne.

Canon 14.

Wenn Jemand ſagt, die auf dieſe Weiſe getauften Kinder müßten, wenn ſie herangewachſen wären, gefragt werden, ob ſie auch für kräftig halten wollen, was die Paten in ihrem Namen, da ſie getauft wurden, verſprochen haben, und wo ſie antworten würden, ſie wollten nicht, ſeien ſie ihrem freien Willen zu überlaſſen, und dürften unterdeſſen nicht durch eine andere Strafe zum chriſtlichen Leben angehalten werden, als nur daß ſie von dem Empfange der Euchariſtie und der andern Sakramente abgehalten werden, bis daß ſie Buße thun: der ſei im Banne.

## Von der Firmung.

Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, die Firmung der Getauften ſei eine müßige Ceremonie, und nicht vielmehr ein wahres und eigentliches Sakrament, oder daß es ehedem nichts anderes geweſen, als irgend eine Catecheſe, in welchem die dem verſtändigen Alter Genäherten Rechenſchaft von ihrem Glauben vor der Kirche darthaten: der ſei im Banne.

Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, diejenigen thuen dem heiligen Geiſte Schmach an, die dem heiligen Chriſam der Firmung irgend eine Kraft beilegen: der ſei im Banne.

Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, der ordentliche Ausſpender der heiligen Firmung ſei nicht der Biſchof allein, ſondern ein jeglicher einfacher Prieſter: der ſei im Banne.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

Eadem sacrosancta Synodus, eisdem præsidentibus legatis, incœptum residentiæ et reformationis negotium[1]), ad Dei laudem et christianæ religionis incrementum persequi intendens, ut sequitur, statuendum censuit, salva semper in omnibus Sedis Apostolicæ auctoritate.[2])

### CAPUT I.

*Qui capax regiminis ecclesiarum cathedralium.*

Ad cathedralium ecclesiarum regimen[3]) nullus, nisi ex legitimo matrimonio natus, et ætate, natnra, gravitate morum, litterarumque scientia, juxta constitutionem Alexandrii III, qui incipit, Cum in cunctis[4]), in concilio Lateranensi promulgatam, prœditas assumatur.

### CAPUT II.

*Tenentes plures cathedrales ecclesias jubentur omnes excepta una dimittere, certo modo et tempore.*

Nemo, quacumque etiam dignitate, gradu aut præeminentia præfulgens, plures metropolitanas seu cathedrales ecclesias in titulum, sive commendam, aut alio quovis nomine, contra sacrorum Canonum instituta[5]), recipere et simul retinere præsumat: cum valde felix sit ille censendus cui unam ecclesiam bene ac fructuose, et cum animarum sibi commissarum salute, regere contigerit. Qui autem plures ecclesias contra præsentis decreti tenorem nunc detinent, una, quam maluerint, retenta, reliquas infra sex menses, si ad liberam Sedis Apostolicæ dispositionem pertineant; alias infra annum dimittere teneantur: alioquin ecclesiæ ipsæ, ultimo obtenta duntaxat excepta, eo ipso vacare censeantur.

---

1) Supr. sess, 6, cap. 2; et infra. sess 23, cap. 1. — 2) Infra, sess. ult. de reform. cap. 1. — 3) Sess. 22. c. 2, plus exigitur. — 4) Parte 1, c. 3 Constit. ejus. Vide infr. IX. — 5) Cap. Cum in cunctis, § Cum vero de Elect. C. Sicut, de Excess. prælat. c. 1 et 2, 21, q. 1; c. Sanctorum, 70 dist. c. Unio, § sed 10, q. 3; cap. Quia in tantum; c. Ad hæc, et c. De multa, de Præb. C. Quia nonnulli, de Mag. c. Cum singula, de Præc. in 6, Clem. Gratiæ, de reform. Cap. Execrab. § Qui vero, in Extrav. com. de Præb. et infra, sess. 24, c. 17 de reform.

Beschluss von der Verbesserung.

Derſelbe hochheilige Kirchenrath, unter dem Vorſitze derſelben Abgeſandten, vorhabend, zu Gottes Lob und zum Wachsthum der chriſtlichen Religion das angefangene Geſchäft über die Reſidenz und Verbeſſerung fortzuſetzen, hat für gut gehalten anzuordnen wie folgt, unter dem Vorbehalt, daß das Anſehen des apoſtoliſchen Stuhles in Allem allezeit aufrecht erhalten bleibe.

## Erſtes Hauptſtück.

### Wer fähig ſei, den Kathedralkirchen vorzuſtehen.

Zum Vorſtande der Kathedralkirchen ſoll Niemand angenommen werden, der nicht aus rechtmäßiger Ehe geboren iſt, dem nicht ein reifes Alter, würdiges Benehmen und Kenntniß der Schrift eigen iſt, gemäß der im lateranenſiſchen Concilium bekannt gemachten Verordnung Alexanders III., welche anhebt: „Cum in cunctis.“

## Zweites Hauptſtück.

### Denjenigen, welche mehre Kathedralkirchen innehaben, wird befohlen, nach beſtimmter Weiſe und Zeit alle, bis auf eine, abzugeben.

Niemand, mit welcher Würde, Stufe oder Auszeichnung er auch immer glänze, ſoll ſich beikommen laſſen, mehre Metropolitan- oder Kathedralkirchen als Titel oder Commende oder ſonſt unter irgend einem Namen wider die Beſtimmungen der heiligen Canones anzunehmen und zuſammen zu behalten: da derjenige ſehr glücklich zu erachten iſt, dem es zu Theil wird, eine einzige Kirche gut und fruchtbringend und zum Heile der ihm anvertrauten Seelen zu regieren. Diejenigen aber, welche gegen den Inhalt des gegenwärtigen Beſchluſſes jetzt mehre Kirchen innehaben, ſind verpflichtet, nachdem ſie eine, welche ſie vorziehen, behalten haben, die übrigen innerhalb ſechs Monaten, wenn ſie zur freien Verfügung des apoſtoliſchen Stuhles gehören, wo nicht, innerhalb eines Jahres, abzugeben, widrigenfalls ſind dieſe Kirchen, nur mit Ausnahme der zuletzt Ueberkommenen, als von ſelbſt erledigt zu erachten.

### CAPUT III.

*Habilibus duntaxat personis beneficia conferantur.*

Inferiora beneficia ecclesiastica, præsertim curam animarum habentia, personis dignis et habilibus, et quæ in loco residere ac per seipsos curam ipsam exercere valeant, juxta constitutionem Alexandri III, in Lateranensi, quæ incipit, Quia nonnulli [1]), et aliam Gregorii X, in generali Lugdunensi concilio, quæ incipit, Licet canon [2]), editam, conferantur. Aliter autem facta collatio, sive provisio, omnino irritetur: et ordinarius collator pœnas constitutionis concilii generalis, quæ incipit, Grave nimis [3]), se noverit incursurum.

### CAPUT IV.

*Plurium beneficiorum retentor contra canones iis privatur.*

Quicumque de cætero plura curata, aut alias incompatibilia beneficia ecclesiastica [4]), sive per viam unionis ad vitam, seu commendæ perpetuæ, aut alio quocumque nomine et titulo contra formam sacrorum Canonum, et præsertim constitutionis Innocentii III, quæ incipit, De multa [5]), recipere, ac simul retinere præsumpserit; beneficiis ipsis, juxta ipsius constitutionis dispositionem, ipso jure, etiam præsentis canonis vigore, privatus existat.

### CAPUT V.

*Plura beneficia curata obtinentes ordinario suas dispensationes exhibeant, qui de vicario ecclesiis provideat, congrua portione fructuum assignata.*

Ordinarii locorum, quoscumque plura curata, aut alias incompatibilia beneficia ecclesiastica obtinentes,

---

1) Vide inf. X. — 2) Vide infr. XI. — 3) Vide infr. XII. — 4) Infr. sess. 24, de reform. cap. 17. — 5) Vide infr. XIII.

## Drittes Hauptſtück.

### Die Beneficien ſollen nur tauglichen Perſonen übertragen werden.

Die niederern kirchlichen Beneficien, beſonders diejenigen, die Seelſorge auf ſich haben, ſollen würdigen und tauglichen Perſonen, und welche im Orte anweſend ſein, und ſelber die Seelſorge ausüben können, übertragen werden, gemäß der im lateranenſiſchen Concilium herausgegebenen Verordnung Alexanders III., welche anhebt: „Quia non nulli“, und der im allgemeinen lioner Concilium herausgegebenen Verordnung Gregors X., welche anhebt: „Licet canon.“ Eine anders geſchehene Collation oder Proviſion ſei durchaus nichtig, und der Ordinarius, welcher die Collation ertheilt hat, wiſſe, daß er in die Strafen der Verordnung des allgemeinen Conciliums, welche anhebt: „Grave nimis“, verfallen werde.

## Viertes Hauptſtück.

### Wer gegen die Canones mehre Beneficien beibehält, ſoll derſelben beraubt werden.

Wer immer künftighin mehre ſeelſorgliche, oder ſonſt unvereinbare kirchliche Beneficien, entweder auf dem Wege der Vereinigung auf Lebenszeit oder einer ewigen Commende, oder unter was immer für einen anderen Namen und Titel gegen die Vorſchrift der heiligen Canones, und beſonders der Verordnung Innocens III., welche anhebt: „De multa“, anzunehmen, und zugleich zu behalten ſich beikommen ließe, der ſoll nach Verfügung dieſer Verordnung von Rechts wegen, auch Kraft des gegenwärtigen Canons dieſer Beneficien beraubt ſein.

## Fünftes Hauptſtück.

### Die Inhaber mehrer ſeelſorglicher Beneficien ſollen dem Ordinarius ihre Diſpenſationen vorweiſen, der die Kirchen mit einem Vikar zu verſehen und einen angemeſſenen Antheil der Einkünfte anzuweiſen hat.

Die Ortsordinarien ſollen durchaus alle Inhaber mehrer ſeelſorglicher oder ſonſt unvereinbarer kirchlicher Beneficien

dispensationes suas exhibere districte compellant, et alias procedant juxta constitutionem Gregorii X, in generali Lugdunensi concilio editam, quæ incipit, Ordinariis[1]: quam eadem sancta Synodus innovandam censet, et innovat; addens insuper, quod ipsi ordinarii etiam per idoneorum vicariorum deputationem, et congruæ portionis fructuum assignationem[2]), omnino provideant ut animarum cura nullatenus negligatur, et beneficia ipsa debitis obsequiis minime defraudentur: appellationibus, privilegiis et exemptionibus quibuscumque, etiam cum judicum specialium deputatione, et illorum inhibitionibus in præmissis nemini suffragantibus.

### CAPUT VI.

*Quae beneficiorum uniones valide censeantur.*

Uniones perpetuæ, quadraginta annis citra factæ, examinari ab ordinariis, tanquam a Sede Apostolica delegatis, possint[3]): et quæ per subreptionem vel obreptionem obtentæ fuerint, irritæ declarentur. Illæ vero quæ a dicto tempore citra concessæ nondum in toto, vel in parte sortitæ sunt effectum, et quæ deinceps ad cujusvis instantiam fient, nisi eas ex legitimis, aut alias rationabilibus causis, coram loci ordinario, vocatis quorum interest, verificandis, factas fuisse constiterit, per subreptionem obtentæ præsumantur: ac propterea, nisi aliter a Sede Apostolica declaratum fuerit, viribus omnino careant.

### CAPUT VII.

*Beneficia ecclesiastica unita visitentur: per vicarios etiam perpetuos cura exerceatur; quorum deputatio fiat cum portione assignanda, etiam super re certa.*

Beneficia ecclesiastica curata quæ cathedralibus collegiatis, seu aliis ecclesiis, vel monasteriis, beneficiis

---

1) Infra, cap. 7, et supra, sess. 6, de reform. c. 1 in fin. Vide inf. XIV. — 2) Vide Constit. Pii V Ad exsequendum. 1567. — 3) Vide sess. 14, cap. 9 de reform. Infra, sess. 24, de reform. c. 13, et sess. 25, de reform. c. 9.

ſtreng zur Vorweiſung ihrer Dispenſationen anhalten, und ſonſt nach der im allgemeinen lioner Concilium erlaſſenen Verordnung Gregors X., welche anhebt: „Ordinariis“, verfahren, welche derſelbe heilige Kirchenrath erneueren zu müſſen für dienlich erachtet und erneuert; überdies beifügend, daß eben dieſe Ordinarien durchaus dafür ſorgen ſollen, daß durch Anſtellung tauglicher Vicarien und die Ueberweiſung eines angemeſſenen Antheils der Einkünfte, die Seelſorge in keiner Weiſe vernachläſſigt, und den Beneficien ſelbſt an den ſchuldigen Pflichtleiſtungen nicht der mindeſte Abbruch gethan werde; ohne daß was immer für Appellationen, Privilegien und Exemptionen, auch mit Beſtallung beſonderer Richter und deren Verbote in dem Vorgemeldeten Jemanden zu Gunſten ſein ſollen.

## Sechstes Hauptſtück.

### Welche Vereinigungen von Beneficien für gültig zu halten ſeien.

Die ewigen, ſeit der Zeit von vierzig Jahren gemachten, Vereinigungen können von den Ordinarien, als Delegaten des apoſtoliſchen Stuhles, unterſucht werden: und die, welche durch Erſchleichung oder Betrug erlangt worden ſind, ſollen für nichtig erklärt werden. Jene aber, welche ſeit der genannten Zeit geſtattet, noch nicht ganz oder zum Theil Wirkſamkeit erlangt haben, und welche künftighin, auf weſſen Inſtanz immer gemacht werden, wenn ſich nicht gewiß ergibt, daß ſie aus rechtmäßigen oder ſonſt vernünftigen, vor dem Ortsordinarius gebrachten, von denen, welchen daran liegt, zu bewährenden Urſachen gemacht worden ſind, ſollen als durch Erſchleichung erlangte erachtet werden, und deswegen, wenn vom apoſtoliſchen Stuhle nicht anders verfügt wird, aller Gültigkeit ermangeln.

## Siebentes Hauptſtück.

### Die vereinigten kirchlichen Beneficien ſollen viſitirt, die Seelſorge ſoll durch Vikarien, auch durch beſtändige, ausgeübt werden, bei deren Anſtellung ein Antheil, auch über das Gewiſſe hinaus, anzuweiſen iſt.

Die kirchlichen Seelſorgebeneficien, welche mit Kathedral-, Collegiat- oder andern Kirchen, oder Klöſtern, Beneficien

seu collegiis, aut piis locis quibuscumque perpetuo unita et annexa reperiuntur, ab ordinariis locorum annis singulis visitentur[1]: qui sollicite providere procurent, ut per idoneos vicarios, etiam perpetuos[2]), nisi ipsis ordinariis pro bono ecclesiarum regimine aliter expedire videbitur, ab eis cum tertiæ partis fructuum, aut majori, vel minori, arbitrio ipsorum ordinariorum, portione etiam super certa re assignanda[3]), ibidem deputandos, animarum cura laudabiliter exerceatur: appellationibus, privilegiis, exemptionibus, etiam cum judicum deputatione, et illorum inhibitionibus quibuscumque in præmissis minime suffragantibus.

### CAPUT VIII.

*Ecclesiae reparentur; cura animarum sollicite habeatur.*

Locorum ordinarii ecclesias quascumque, quomodolibet exemptas, auctoritate Apostolica, singulis annis visitare teneantur, et opportunis juris remediis providere ut quæ reparatione indigent reparentur[4]); et cura animarum, si quæ illis immineat, aliisque debitis obsequiis minime defraudentur: appellationibus, privilegiis, consuetudinibus, etiam ab immemorabili tempore præscriptis, judicum deputationibus, et illorum inhibitionibus penitus exclusis.

### CAPUT IX.

*Munus consecrationis non differendum.*

Ad majores ecclesias promoti munus[5]) consecrationis infra tempus a jure statutum suscipiant et prorogationes ultra sex menses concessæ nulli suffragentur.

---

1) Infra, sess. 14, de reform. cap. 9. — 2) Vide sess. 25, cap. 16 de reform. et supra, cap. 5. — 3) Qualiter sit assignanda declarat Bulla Pii V, 1567, Ad exsequendum. — 4) Infra, sess. 24, de ref. c. 9, et sess. 21, de ref. c. 8. Conc. Tolet. IV, c 35. Conc. Braccarens. II. cap. 1, Conc. Arel sub Leone III, c. 17. C. Decernimus, c. Episcopum, et c. Placuit 10, q. 1. — 5) Sess. 23, c. 2, de reform. C. Quoniam, dist. 100.

oder Collegien, oder was immer für frommen Orten auf immer verbunden und vereinigt ſich vorfinden, ſollen von den Ortsordinarien jährlich viſitirt werden, welche ſorgfältig Fürſorge tragen ſollen, daß die Seelſorge durch taugliche Vicarien rühmlich ausgeübt werde, auch durch immerwährende, wenn es nicht den Ordinarien für die gute Führung der Kirchen anders angemeſſen erſcheinen ſollte, die von ihnen mit dem dritten Theile der Einkünfte, oder nach dem Gutachten der Ordinarien mit einem größeren oder geringeren, auch über das Gewiſſe hinaus, anzuweiſenden Antheile, dahin anzuſtellen ſind; ohne daß was immer für Appellationen, Privilegien und Exemptionen, auch mit Beſtallung beſonderer Richter und deren Verbote in dem Vorgemeldeten Jemanden auch nur im Geringſten zu Gunſten ſein ſollen.

## Achtes Hauptſtück.

### Die Kirchen ſollen hergeſtellt und die Seelſorge ſorgfältig ausgeübt werden.

Die Ortsordinarien ſollen aus apoſtoliſcher Autorität durchaus alle, auf welche Weiſe immer exempten Kirchen jährlich beſuchen, und durch zweckmäßige Rechtsmittel dafür ſorgen, daß diejenigen, die einer Herſtellung bedürfen, hergeſtellt, und die Seelſorge, wenn dieſe ihnen obliegt, und die andern Pflichtleiſtungen nicht im Geringſten beeinträchtigt werden; mit gänzlichem Ausſchluſſe von Appellationen, Privilegien, Gewohnheiten, wenn ſie auch von undenklicher Zeit her verjährt wären, Richterbeſtallungen und deren Verbote.

## Neuntes Hauptſtück.

### Die Conſekration ſoll nicht aufgeſchoben werden.

Die zu höheren Kirchen Beförderten ſollen ſich innerhalb der vom Rechte beſtimmten Zeit conſekriren laſſen, und keinem ſoll ein über ſechs Monate ausgedehnter Aufſchub zu gut kommen.

### CAPUT X.

*Sede vacante capitula nulli dent reverendas, nisi arctato occasione obtinendi aut obtenti beneficii: variae contravenientium poenae.*

Non liceat capitulis ecclesiarum, sede vacante[1], infra annum a die vacationis, ordinandi licentiam, aut litteras dimissorias, seu reverendas, ut aliqui vocant, tam ex juris communis dispositione, quam etiam cujusvis privilegii aut consuetudine vigore, alicui, qui beneficii ecclesiastici recepti sive recipiendi occasione arctatus non fuerit, concedere. Si secus fiat, capitulum contraveniens ecclesiastico subjaceat interdicto[2]: et sic ordinati, si in minoribus ordinibus constituti fuerint, nullo privilegio clericali, præsertim in criminalibus, gaudeant: in majoribus vero, ab exsecutione Ordinum, ad beneplacitnm futuri prælati, sint ipso jure suspensi.

### CAPUT XI.

*Facultates de promovendo sine justa causa nemini suffragentur.*

Facultates de promovendo a quocumque non suffragentur, nisi habentibus legitimam causam, ob quam a propriis episcopis ordinari non possint, in litteris exprimendam; et tunc non ordinentur, nisi ab episcopo[3] in sua diœcesi residente, aut pro eo pontificalia exercente et diligenti prævio examine.

### CAPUT XII.

*Facultas de non promovendo annum non excedat.*

Facultates de non promovendo; præterquam in casibus a jure expressis[4], concessæ, ad annum tantum suffragentur.

---

1) Sess. 23 de reform. c. 20. C. Cum nullus, de temp. ordin. in 6. — 2) Infr. sess. 23, ibid. — 3) Supra, sess. 6, c. 5 de reform. Inf. sess. 14, c, 2 de reform. — 4) Cap. Licet canon, et cap. Cum ex eo, de elect. in 6

## Zehntes Hauptſtück.

**Bei erledigtem Stuhle ſollen die Kapitel Niemandem Dimiſſorialbriefe ertheilen, als nur demjenigen, der gedrängt wird wegen eines zu erlangenden oder erlangten Beneficiums. Verſchiedene Strafen gegen Zuwiderhandelnde.**

Es ſei den Kapiteln der Kirchen bei erledigtem Stuhle innerhalb Jahresfriſt vom Erledigungstage an nicht erlaubt, weder nach Verfügung des gemeinen Rechtes, oder auch in Kraft was immer für eines Privilegiums oder Gewohnheit, irgend Jemanden, der nicht aus Anlaß eines erhaltenen oder zu erhaltenden Beneficiums dazu genöthigt wäre, die Erlaubniß zur Weihe, oder Dimiſſorial-, oder wie Einige ſie nennen, Reverendbriefe zu ertheilen. Geſchähe es anders, dann ſoll das zuwiderhandelnde Kapitel dem kirchlichen Interdikte unterliegen: und die ſo Geweihten, wenn ſie in den kleineren Weihen ſtehen, ſollen ſich keines geiſtlichen Privilegiums, beſonders in Kriminaldingen, erfreuen, die aber in den höheren Weihen ſtehen, ſollen, ſo lange als es dem künftigen Prälaten gut dünkt, von Ausübung der Weihen von Rechtswegen ſuspendirt ſein.

## Eilftes Hauptſtück.

**Vollmachten zur Beförderung ſollen ohne gerechte Urſache Niemandem zu gut kommen.**

Die Vollmachten zur Beförderung, welche dahin lauten, daß ſie von jedem vollziehbar ſeien, ſollen Niemandem zu gut kommen, als denjenigen, die eine gerechte Urſache haben, wegen welcher ſie von den eigenen Biſchöfen nicht geweiht werden können, welche ſchriftlich anzugeben iſt; und dann ſollen ſie nicht, als nur von dem in ſeiner Diözeſe reſidirenden, oder von dem für ihn die Pontifikalien ausübenden Biſchofe, und nach gründlicher, vorausgegangener Prüfung, geweiht werden.

## Zwölftes Hauptſtück.

**Die Vollmacht der Nichtbeförderung ſoll nicht über ein Jahr hinausreichen.**

Die, außer in den vom Rechte ausgeſprochenen Fällen, bewilligten Vollmachten der Nichtbeförderung ſollen nur auf Jahresfriſt geltend ſein.

CAPUT XIII.

*A quocumque praesentati non instituantur sine praevio examine ordinarii et approbatione, certis exceptis.*

Præsentati, seu electi, vel nominati a quibusvis ecclesiasticis personis, etiam Sedis Apostolicæ nuntiis, ad quævis ecclesiastica beneficia non instituantur, nec confirmentur [1]), neque admittantur, etiam prætextu cujusvis privilegii, seu consuetudinis, etiam ab immemorabili tempore præscriptæ, nisi fuerint prius a locorum ordinariis examinati, et idonei reperti. Et nullus appellationis remedio se tueri possit, quominus examen subire teneatur. Præsentatis tamen electis seu nominatis ab universitatibus, seu collegiis generalium studiorum exceptis [2]).

CAPUT XIV.

*Causae civiles exemptorum, clericorum saecularium et regularium degentium extra monasterium, ab episcopis cognoscantur.*

In exemptorum causis constitutio Innocentii IV, quæ incipit, Volentes [3]), in generali concilio Lugdunensi edita, servetur; quam eadem sacrosancta Synodus innovandam censuit et innovat; addendo insuper, quod in civilibus causis mercedem, et miserabilium personarum, clerici sæculares, aut regulares, extra monasterium degentes, quomodolibet exempti, etiam si certum judicem, a Sede Apostolica deputatum in partibus habeant; in aliis vero, si ipsum judicem non habuerint, coram locorum ordinariis, tanquam in hoc ab ipsa Sede delegatis, conveniri, et jure medio ad solvendum debitum cogi et compelli possint: privilegiis, exemptionibus, conservatorum deputationibus, et eorum inhibitionibus adversus præmissa nequaquam valituris.

---

1) Inf. sess. 25, c. 9 de reform. — 2) Vide sess. 24, c. 18 de reform. ubi exceptio videtur revocari. — 3) Vide inf. XVI. Infra sess. 14, de reform. cap. 6, in fin.

## Dreizehntes Hauptſtück.

**Die von Wem immer Präſentirten ſollen ohne vorhergegangene Prüfung und Genehmigung des Ordinarius nicht eingeſetzt werden, mit Ausnahme Einiger.**

Die, von was immer für kirchlichen Perſonen, ſelbſt von Nuntien des apoſtoliſchen Stuhles, Präſentirten, Erwählten oder Ernannten ſollen, auch unter Vorwand was immer für eines Privilegiums oder ſelbſt einer von undenklicher Zeit her verjährten Gewohnheit, in gar keine kirchliche Beneficien eingeſetzt, noch beſtätigt, noch zugelaſſen werden, wenn ſie nicht vorher von den Ortsordinarien geprüft und tauglich befunden worden ſind. Und Niemand glaube ſich durch das Mittel der Berufung geſichert, daß er nicht gehalten ſei, die Prüfung zu beſtehen; doch ſollen ausgenommen ſein die von Univerſitäten oder Collegien allgemeiner Studien Erwählten oder Ernannten.

## Vierzehntes Hauptſtück.

**Die bürgerlichen Streitſachen der exempten Welt- oder Ordensgeiſtlichen, welche außer dem Kloſter leben, ſollen von den Biſchöfen geſchlichtet werden.**

In den Streitſachen der Exempten ſoll die von Innocens IV. auf dem allgemeinen lioner Concilium erlaſſene Verordnung, welche anhebt: „Volentis“ beobachtet werden, welche dieſer hochheilige Kirchenrath erneuern zu müſſen glaubt und erneuert; noch hinzufügend, daß in bürgerlichen Streitſachen über Lohn und mit ganz armen Leuten, die außer dem Kloſter lebenden, wie immer exempten Welt- und Ordensgeiſtlichen, auch wenn ſie einen beſtimmten, vom apoſtoliſchen Stuhle örtlich beſtallten Richter haben, in andern Streitſachen aber, wenn ſie einen ſolchen Richter nicht haben, vor den Ortsordinarien, als den dafür von demſelben Stuhle Bevollmächtigten, erſcheinen ſollen, und vermittelſt des Rechtes zur Bezahlung des Schuldigen angehalten und gezwungen werden können: ohne daß Privilegien, Exemptionen, Beſtallungen von Schirmherren und deren Verbote gegen das Vorgemeldete im Geringſten etwas vermögen ſollen.

CAPUT XV.

*Ordinarii curent ut hospitalia quaecumque, etiam exempta, a suis administratoribus fideliter gubernentur.*

Curent ordinarii ut hospitalia quæcumque [1]) a suis administratoribus, quocumque illi nomine censeantur etiam, quomodolibet exemptis, fideliter et diligenter gubernentur, constitutionis concilii Viennensis, quæ incipit, Quia contingit [2]) forma servata. Quam quidem constitutionem eadem sancta Synodus innovandam duxit, et innovat, cum derogationibus in ea contentis.

## Indictio futuræ sessionis.

Item hæc sacrosancta Synodus statuit, et decrevit, proximam futuram sessionem habendam et celebrandam esse die jovis, feria quinta post sequentem dominicam in Albis, quæ erit vigesima Prima mensis aprilis præsentis anni 1547.

# Bulla

## Facultatis transferendi concilii.

Paulus episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri Joanni Mariæ, episcopo Prænestino, et dilectis filiis Marcello tit. Sanctæ Crucis in Jerusalem presbytero, ac Reginaldo S. Mariæ in Cosmedin diacono, cardinalibus, nostris et Apostolicæ Sedis legatis de latere, salutem et Apostolicam benedictionem.

Regimini universalis Ecclesiæ, meritis licet imparibus, disponente Domino, praesidentes, nostri officii partes esse putamus, ut, si quid gravius causa reipublicae christianae constituendum sit, id non modo tempore opportuno, verum etiam loco commodo et idoneo perficiatur. Cum itaque nos nuper, postquam suspensionem celebrationis

---

1) Sess. 25, cap. 8 de reform. — 2) Vide infr. XVII

## Funfzehntes Hauptſtück.

Die Ordinarien ſollen dafür ſorgen, daß jegliche Hospitäler, auch die exempten, von ihren Verwaltern treu verwaltet werden.

Die Ordinarien ſollen dafür ſorgen, daß jegliche Hospitäler von ihren Verwaltern, wie dieſe immer genannt und auf welche Weiſe immer exempt ſein mögen, treu und ſorgfältig verwaltet werden, unter genauer Beobachtung der Verordnung des Conciliums von Vienne, welche anhebt: „Quia contingit,“ welche Verordnung dieſer heilige Kirchenrath zu erneueren gut befunden hat, und mit den darin enthaltenen Beſchränkungen erneuert.

## Anſagung der künftigen Sitzung.

Auch hat dieſer hochheilige Kirchenrath feſtgeſetzt und beſchloſſen, daß die nächſtkünftige Sitzung zu halten und zu feiern ſei am Donnerstage, dem fünften Tage nach dem nächſten weißen Sonntage, welcher ſein wird der ein und zwanzigſte Tag des Monates April des gegenwärtigen Jahres 1547.

# Bulle

## der Bevollmächtigung zur Verlegung des Conciliums.

Paulus, Biſchof, Diener der Diener Gottes, entbieten dem ehrwürdigen Bruder Johannes Maria, Biſchofe von Präneſte, und den geliebten Söhnen Marcellus, Prieſter vom Titel des heiligen Kreuzes in Jeruſalem, und Reginaldus, Diakon zur h. Maria in Cosmedin, unſern Kardinälen und des apoſtoliſchen Stuhles Geſandten de latere, Heil und den apoſtoliſchen Segen.

Der Regierung der allgemeinen Kirche, obwohl nicht mit entſprechenden Verdienſten, durch Gottes Fügung vorgeſetzet, glaubten wir es zu unſerer Pflicht gehörig, daß, wenn etwas Wichtigeres für die Chriſtenheit anzuordnen ſei, dies nicht allein zur gelegenen Zeit, ſondern auch am bequemen und dienlichen Orte geſchehen müſſe. Wir hatten die Feier des heiligen,

sacri œcumenici et universalis concilii, alias per nos in civitate Tridentina, ex causis tunc expressis, de venerabilium fratrum nostrorum S. R. E. cardinalium consilio et assensu indicti, ex certis aliis etiam tunc expressis causis, usque ad aliud opportunius et commodius tempus per nos declarandum, de simili consilio et assensu factam, audita pace inter charissimos in Christo filios nostros, Carolum Rom. imperatorem semper Augustum, et Franciscum Francorum regem Christianissimum conciliata, pari consilio et assensu sustuleramus et amoveramus: nequentes ipsi, tunc legitime impediti, ad dictam civitatem personaliter accedere, et eidem concilio interesse, vos nostros et Apostolicae Sedis legatos de latere in eodem concilio de simili consilio constituerimus et deputaverimus, nosque ad eamdem civitatem, tanquam pacis angelos, destinaverimus, prout in diversis nostris desuper confectis litteris plenius continetur: Nos ne tam sanctum celebrationis concilii hujusmodi opus ex incommoditate loci, aut alias quovis modo impediatur, aut plus debito differatur, et ex certa scientia, ac de Apostolicae potestatis plenitudine, parique consilio et assensu vobis insimul, aut duobus ex vobis, reliquo legitimo impedimento detento, seu inde forte absente, quandocumque vobis videbitur, concilium praedictum de eadem civitate Tridentina ad quamcumque aliam commodiorem et opportuniorem, seu tutiorem civitatem, de qua vobis etiam videbitur, transferendi et mutandi, ac illud in ipsa civitate Tridentina supprimendi et dissolvendi: necnon praelatis, et aliis personis concilii hujusmodi, ne in eo ad ulteriora in dicta civitate Tridentina procedant, etiam sub censuris et poenis ecclesiasticis inhibendi, ac idem concilium in alia civitate hujusmodi, ad quam illud transferri et mutari contigerit, continuandi, tenendi, et celebrandi, et ad illud praelatos et alias personas concilii Tridentini hujusmodi etiam sub perjurii et aliis in Litteris indictionis concilii hujusmodi expressis pœnis, evocandi, eidemque sic translato et mutato concilio, nomine et auctoritate praedictis, praesidendi, ac in eo procedendi, caeteraque in praemissis, et circa ea necessaria et opportuna, alias juxta priorum vobis directarum litterarum continentiam et tenorem, faciendi,

ökumeniſchen und allgemeinen Conciliums, früherhin durch uns in der Stadt Trient aus damals angegebenen Urſachen, mit Rath und Zuſtimmung unſerer ehrwürdigen Brüder, der Kardinäle der H. R. K., angeſagt, aus gewiſſen andern, auch damals angegebenen Urſachen, bis zu einer gelegeneren und bequemeren, durch uns anzugebenden Zeit, mit gleichem Rath und Zuſtimmung ſuspendirt; als wir nun aber in Erfahrung brachten, daß zwiſchen unſern in Chriſto vielgeliebten Söhnen, dem römiſchen Kaiſer Karl, allezeit Mehrer des Reichs, und Franz, dem allerchriſtlichſten Könige der Franken, der Friede zu Stande gekommen ſei, haben wir mit gleichem Rath und Zuſtimmung die Suspenſion aufgehoben und beſeitigt, darnach haben wir auch, damals rechtmäßig verhindert, uns ſelbſt perſönlich in beſagte Stadt begeben und demſelben Concilium beiwohnen zu können, unſere und des apoſtoliſchen Stuhles Geſandte de latere, für daſſelbe Concilium, mit demſelben Rathe beſtimmt und abgeordnet, und euch, gleichſam als Friedensengel, nach derſelben Stadt hingeſendet, wie dies in unſeren verſchiedenen darüber ausgefertigten Schreiben ausführlicher enthalten iſt. Da wir nun ſchicklich vorſorgen möchten, daß dies ſo ſehr heilige Werk der Feier dieſes Conciliums nicht durch Unbequemlichkeit des Ortes oder ſonſt auf irgend eine Weiſe gehindert oder länger als nöthig verzögert werde; ſo ertheilen wir aus eigener Entſchließung und mit gewiſſer Erkenntniß und aus der Fülle apoſtoliſcher Gewalt, und mit gleichem Rathe und Zuſtimmung euch allen zugleich, oder zweien aus euch, wenn Einer durch rechtliches Hinderniß abgehalten oder von da etwa abweſend wäre, laut des Gegenwärtigen mit apoſtoliſcher Machtvollkommenheit volle und freie Vollmacht, wenn es euch immer gut ſcheinen mag, das vorbeſagte Concilium aus derſelben Stadt Trient nach was immer für einer andern, bequemeren und geeigneteren oder ſicherern Stadt, welche euch gefällig ſein mag, zu verſetzen und abzuändern, und dasjenige in derſelben Stadt Trient zu unterdrücken und aufzulöſen; ebenſo den Prälaten und anderen Perſonen dieſes Conciliums, ſelbſt unter kirchlichen Cenſuren und Strafen, zu gebieten, daß ſie in demſelben in beſagter Stadt Trient zu nichts Weiterem ſchreiten ſollen, und daſſelbe Concilium in einer andern Stadt, nach welcher es verſetzt und abgeändert werden mag, ſo zu halten und zu feiern, und zu demſelben die Prälaten und andern Perſonen dieſes

statuendi, ordinandi et exsequendi, plenam et liberam Apostolica auctoritate tenore praesentium concedimus potestatem et facultatem; ratum et gratum habituri quidquid per vos in praemissis factum, statutum, ordinatum exsecutumve fuerit, idque facturi, auctore Domino, inviolabiliter observari: non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, caeterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae concessionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit: indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum anno incarnationis dominicae 1547, XIII kal. mart. pontificatus nostri anno XI.

Fab. Episcopus Spol.

B. Motta.

---

# SESSIO OCTAVA,

celebrata die 11. mensis martii 1547.

## DECRETUM DE TRANSLATIONE CONCILII.

Placetne vobis decernere, et declarare, de hujusmodi morbo ex praemissis et aliis allegatis ita manifeste et notorie constare, ut praelati in hac civitate sine vitae discrimine commorari, et in ea idcirco inviti minime retineri possint, et debeant? itemque, attento recessu multorum praelatorum post proxime praeteritam sessionem, et attentis protestationibus aliorum complurium

tridentiniſchen Conciliums, ſelbſt unter des Meineides und andern in dem Anſagungsſchreiben dieſes Conciliums ausgeſprochenen Strafen, herbeizurufen, und dem ſo verſetzten und abgeänderten Concilium, in vorerwähntem Namen und Anſehen, den Vorſitz zu führen, und in demſelben vorzuſchreiten, und nach Inhalt und Sinn der zu anderer Zeit an euch gerichteten Sendſchreiben, das Uebrige in Vorgemeldetem, und rückſichtlich deſſen Nöthige und Dienliche zu thun, feſtzuſetzen, anzuordnen und zu vollziehen, indem wir für gültig und genehm halten, was von euch in Vorgemeldetem gethan, feſtgeſetzet, angeordnet und vollzogen wird, und mit Gottes Beiſtand bewirken werden, daß es unverletzlich beobachtet werde: ohne daß apoſtoliſche Verordnungen und Verfügungen, und anderes Entgegengeſetztes, dawider ſein können. Es ſei daher durchaus keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Vollmachtsertheilung zu brechen, oder ihr mit verwegenem Erkühnen entgegen zu handeln. Wenn aber Jemand, dies zu verſuchen, ſich vermeſſen ſollte, der wiſſe, daß er den Unwillen des allmächtigen Gottes und ſeiner heiligen Apoſtel Petrus und Paulus auf ſich ziehen würde. Gegeben in Rom bei St. Peter, im Jahre der Menſchwerdung des Herrn 1547, am 8. Kalenden des Märzes (25. Februar), im 11. Jahre unſeres Pontifikates.

Fab. Biſchof von Spoleto.

B. Motta.

---

# Achte Sitzung,

gefeiert am 11. Tage des Monates März 1547.

## Beschluss von der Versetzung des Conciliums.

Iſt es euch gefällig, zu beſchließen und zu erklären, daß es nach vorgemeldeten und anderen Berichten über jene Krankheit offenbar und notoriſch feſt ſtehe, daß die Prälaten in dieſer Stadt nicht ohne Lebensgefahr verweilen, und deshalb in keiner Weiſe wider ihren Willen in derſelben zurückgehalten werden können und dürfen? Und auch mit Rückſicht darauf, daß nach der letztvergangenen Sitzung viele Prälaten abgereiſt

praelatorum in congregationibus generalibus factis, hinc omnino timore ipsius morbi abire volentium, qui juste detineri non possunt, et ex quorum discessu concilium vel dissolveretur, vel ex paucitate praelatorum, bonus ejus progressus impediretur; et attento etiam imminenti periculo vitae, et aliis causis per aliquos ex patribus in ipsis congregationibus allegatis, utpote notorie veris, et legitimis: placetne vobis similiter decernere, et declarare, pro conservatione et prosecutione ipsius concilii, securitate vitae ipsorum praelatorum, concilium ipsum ad civitatem Bononiae, velut ad locum magis paratum, salubrem ex idoneum, pro tempore transferendum esse, et ex nunc transferri, et ibidem sessionem jam indictam statuta die vigesima prima aprilis, celebrandam esse, et celebrari; et successive ad ulteriora procedendum, donec sanctissimo Domino nostro et sacro Concilio expedire videbitur, ut ad hunc, seu alium locum, communicato etiam consilio cum invictissimo Caesare, Christianissimo rege, et aliis regibus ac principibus christianis, ipsum concilium reduci possit, et debeat? *Responderunt:* Placet.

---

# SESSIO NONA,

Bononiae celebrata die 21. mensis apr. 1547.

## DECRETUM PROROGATIONIS SESSIONIS.

Haec sacrosancta oecumenica et generalis Synodus, quae dudum in civitate Tridenti congregata erat, nunc Bononiae in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea nomine sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli divina providentia papae III, eisdem reverendissimis dominis D. Joan. Maria episcopo Praenestino de Monte, et Marcello tit. S. crucis in Jerusalem presbytero, S. R. E. cardinalibus, et apostolicis

ſind, und in Erwägung der in den allgemeinen Verſammlungen gemachten Einſprüche ſehr vieler anderer Prälaten, die aus Furcht vor jener Krankheit durchaus von hier fortgehen wollen und rechtlicher Weiſe nicht zurückgehalten werden können, und durch deren Abreiſe das Concilium entweder aufgelöſt oder durch die geringe Anzahl der Prälaten deſſen guter Fortgang gehindert würde, auch in Erwägung der augenſcheinlichen Lebensgefahr und anderer von einigen Vätern in jenen Verſammlungen vorgebrachter, durchaus offenbar wahrer und rechtlicher Urſachen: iſt es euch gefällig, gleichfalls zu beſchließen und zu erklären, daß zur Erhaltung und Fortſetzung deſſelben Conciliums, zur Sicherſtellung des Lebens derſelben Prälaten, daſſelbe Concilium nach der Stadt Bologna, als an einen geeignetern, geſünderen und dienlicheren Ort auf Zeitweile verſetzt werde, und dort die ſchon auf den beſtimmten Tag, den einundzwanzigſten des Aprils, angezeigte Sitzung zu feiern ſei und gefeiert werde, und daß nach und nach zu Fernerem fortgeſchritten werde, bis es unſerm heiligſten Herrn und dem heiligen Concilium angemeſſen erſcheinen wird, daß dieſes Concilium, auch nach gemeinſamer Berathung mit dem unüberwindlichſten Kaiſer, dem allerchriſtlichſten Könige, und anderer chriſtlicher Könige und Fürſten, an dieſen oder an einen andern Ort verſetzt werden könne und ſolle?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

---

# Neunte Sitzung,

gefeiert zu Bologna am 21. des Monates April 1547.

### Beſchluss von Vertagung der Sitzung.

Dieſer hochheilige, ökumeniſche und allgemeine Kirchenrath, welcher lange in der Stadt Trient verſammelt war, nun in Bologna im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelt, in welchem im Namen unſeres in Chriſto heiligſten Vaters und Herrn, des Herrn, durch göttliche Fürſehung, Papſtes Paulus III., die nämlichen ehrwürdigſten Herren, Johannes Maria de Monte, Biſchof von Präneſte, und Marcellus, Prieſter vom heiligen Kreuze von Jeruſalem, Kardinäle der

de latere legatis, considerans quod die undecima mensis martii praesentis anni, in generali publica sessione, in eadem civitate Tridenti, et in loco consueto celebrata, omnibusque agendis de more peractis, ex causis tunc instantibus, urgentibus et legitimis, interveniente etiam auctoritate sanctae Sedis Apostolicae, eisdem reverendissimis praesidentibus etiam specialiter concessa, decrevit, et ordinavit, concilium ex eo loco in hanc civitatem transferendum esse, sicuti transtulit; itemque sessionem pro praesenti die vigesima prima aprilis illic indictam, ut de Sacramentorum et reformationis materiis, de quibus tractandum proposuerat, canones sancirentur et promulgarentur, in hac ipsa civitate Bononiae celebrari debere; consideransque nonnullos ex patribus qui in hoc concilio interesse consueverunt, his superioribus majoris hebdomadae et solemnitatis Paschalis diebus, in propriis ecclesiis occupatos, aliquos etiam aliis impedimentis detentos, huc nondum accessisse, quos tamen brevi affuturos sperandum est; ac propterea factum esse, ut non ea, quam sancta Synodus desiderabat, praelatorum frequentia potuerint materiae ipsae Sacramentorum et reformationis examinari et discuti: ut omnia maturo consilio, cum dignitate et gravitate debitate fiant, bonum, opportunum et expediens censuit, censetque, sessionem praedictam, quae hoc ipso die, ut praefertur, celebranda erat, ad diem Jovis infra octavam Pentecostes proxime futuram, quoad ipsas materias expediendas differendam et prorogandam esse, quemadmodum differt ac prorogat; quam diem et rei gerendae maxime opportunam, et patribus praesertim absentibus percommodam, judicavit, et judicat: hoc tamen adjecto, quod terminum ipsum ipsa sancta Synodus, pro ejus abitrio et voluntate, sicuti rebus Concilii putaverit expedire, etiam in privata congregatione restringere et imminuere possit et valeat.

---

H. R. K., und apoſtoliſche Geſandte de latere den Vorſitz führen, in Betracht nehmend, daß er am eilften Tage des Monates März des gegenwärtigen Jahres, in der allgemeinen, öffentlichen, in derſelben Stadt Trient und in dem gewohnten Orte gefeierten Sitzung, nach Beobachtung alles gebräuchlich zu Beobachtenden, aus damals dringenden, nöthigenden und rechtmäßigen Urſachen, auch mit hinzugekommener, denſelben ehrwürdigſten Vorſitzern auch beſonders ertheilter Vollmacht des heiligen apoſtoliſchen Stuhles, beſchloſſen und angeordnet hat, daß das Concilium von jenem Orte nach dieſer Stadt verſetzt werden ſoll, wie er es verſetzte, daß ferner die auf den gegenwärtigen einundzwanzigſten April hier angeſagte Sitzung, um über die Gegenſtände der Sakramente und der Verbeſſerung, von welchen zu handeln er ſich vorgenommen hatte, Canones zu ſanctioniren und bekannt zu machen, in eben dieſer Stadt gefeiert werden ſoll; und in Betracht nehmend, daß einige von den Vätern, welche dieſem Concilium beizuwohnen pflegten, an dieſen höheren Feſttagen der hohen Woche und der Oſterfeier in den eigenen Kirchen beſchäftigt, auch einige, durch andere Hinderniſſe abgehalten, noch nicht hierher gekommen ſind, die aber, wie zu hoffen iſt, ſich bald hier einfinden werden, und daß dadurch geſchehe, daß dieſelben Gegenſtände der Sakramente und der Verbeſſerung nicht mit der Anzahl von Prälaten, wie der heilige Kirchenrath es wünſchte, geprüft und unterſucht werden könnte, hielt und hält es, damit Alles mit reiflicher Berathung, mit gebührender Würde und Ernſte geſchehe, für gut, dienlich und erſprießlich, die vorgenannte Sitzung, welche, wie gemeldet, an eben dieſem Tage gehalten werden ſollte, auf den nächſtkünftigen Donnerstag während der Pfingſtoctav aufzuſchieben und zu vertagen, wie er ſie aufſchiebt und vertagt; indem er dieſen Tag für die Verhandlung der Sache ſehr geeignet, und für die Väter, beſonders für die abweſenden, ſehr bequem achtete und achtet; dieſes aber hinzufügend, daß der heilige Kirchenrath ſelbſt dieſe Zeitfriſt nach ſeinem Gutachten und Willen, ſo wie er es für die Angelegenheiten des Conciliums erſprießlich hält, auch in einer Privatverſammlung beſchränken und abkürzen könne und möge.

# SESSIO DECIMA,

Bononiae celebrata die 2 mensis junii 1547.

## DECRETUM PROROGATIONIS SESSIONIS.

Quamvis haec sacrosancta oecumenica et generalis Synodus sessionem, quae die vigesima prima mensis aprilis proxime praeteriti, super Sacramentorum et reformationis materiis in hac inclyta civitate Bononiae, ex decreto in urbe Tridentina, in publica sessione, die undecima mensis martii promulgato, celebranda erat, propter aliquas causas, ac praesertim propter absentiam nonnullorum patrum, quos brevi affuturos sperabat, ad hunc praesentem diem differendam et prorogandam esse decreverit: volens tamen cum iis qui non venerunt etiam adhuc benigne agere, eadem sacrosancta Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae Romanae Ecclesiae cardinalibus, et Apostolicae Sedis legatis, statuit et decernit, sessionem ipsam, quam hac die secunda mensis junii praesentis anni millesimi quingentesimi quadragesimi septimi celebrare decreverat, ad diem Jovis post festum Nativitatis beatae Mariae virginis, quae erit decima quinta mensis septembris proxime futuri, quoad praedictas et alias materias, expediendas, differendam et prorogandam esse, quemadmodum differt et prorogat; ita tamen, quod prosecutio discussionis et examinationis eorum quae tam ad dogmata quam ad reformationem pertinent, interim non omittatur, et terminum ipsum ipsa sancta Synodus, pro ejus libito et voluntate, etiam in privata congregatione, abbreviare et prorogare libere possit, et valeat.

**Die 14. septemb. 1547, in congregatione generali, Bononiæ, prorogata fuit sessio, quæ futura erat die sequenti, ad beneplacitum sacri Concilii.**

# Zehnte Sitzung,

zu Bologna gefeiert am 2. des Monates Junius 1547.

### Beſchluss von Vertagung der Sitzung.

Obwohl dieſer hochheilige, ökumeniſche und allgemeine Kirchenrath die Sitzung, welche am einundzwanzigſten Tag des letztverfloſſenen Aprils über die Gegenſtände der Sakramente und der Verbeſſerung in dieſer berühmten Stadt Bologna, nach dem in der öffentlichen Sitzung, am 11. Tage des Monates März, in der Stadt Trient bekannt gemachten Beſchluſſe gehalten werden ſollte, wegen einiger Urſachen, und beſonders wegen der Abweſenheit einiger Väter, von welchen er hoffte, daß ſie ſich bald hier einfinden würden, auf dieſen gegenwärtigen Tag hinauszuſchieben und zu vertagen beſchloſſen hat: ſo verordnet und beſchließt doch der nämliche, hochheilige, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Kardinäle der H. R. Kirche und Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, indem er mit den nicht Angekommenen, auch jetzt noch gütig handeln möchte, daß dieſe Sitzung, die er an dieſem zweiten Tage des Monats Junius des gegenwärtigen Jahres 1547 zu feiern beſchloſſen hatte, auf den Donnerstag nach dem Feſte der Geburt der ſeligen Jungfrau Maria, als den 15. Tag des nächſtkünftigen Monats September, um die vorerwähnten und andere Gegenſtände zu erledigen, aufgeſchoben und vertagt werden ſoll, wie er ſie aufſchiebt und vertaget; doch ſo, daß die Fortſetzung der Unterſuchung und Prüfung deſſen, was ſowohl die Glaubenslehren als die Verbeſſerung betrifft, unterdeſſen nicht unterlaſſen werden ſoll, und daß dieſe Zeitfriſt der heilige Kirchenrath ſelbſt nach ſeinem Belieben und Willen, auch in einer Privatverſammlung, frei abkürzen und verlängern könne und möge.

Am 14. September 1547 wurde in der allgemeinen Verſammlung zu Bologna die Sitzung, welche am folgenden Tage gehalten werden ſollte, nach dem Gutdünken des heiligen Conciliums vertaget.

# Bulla

## Resumptionis concilii tridentini, sub Julio III, Pont. Max.

Julius episcopus, servus servorum Dei, ad futuram rei memoriam.

Cum ad tollenda religionis nostrae dissidia, quae in Germania longo tempore non sine totius christiani orbis perturbatione et scandalo viguerunt, bonum, opportunum et expediens esse videatur; sicuti etiam charissimus in Christo filius noster, Carolus Romanorum imperator semper Augustus, nobis per suas litteras et nuntios significari fecit, ut sacrum oecumenicum generale concilium per fel. rec. Paulum papam III, praedecessorem nostrum indictum, et per nos, tunc cardinalatus honore fungentes, atque ipsius praedecessoris nomine, una cum duobus aliis sanctae Romanae Ecclesiae cardinalibus ipsi Concilio praesidentes, incoeptum, ordinatum et continuatum, in quo plures publicae et solemnes habitae fuerunt sessiones, pluraque tam in causa fidei quam reformationis promulgata decreta, multaque etiam ad utramque causam pertinentia examinata et discussa, ad civitatem Tridentinam reducatur: Nos ad quos [1]), ut summos pro tempore Pontifices, spectat generalia concilia indicere, et dirigere, ut Ecclesiae pacem et christianae fidei atque orthodoxae religionis incrementum ad omnipotentis Dei laudem et gloriam procuremus, et, quantum in nobis est, tranquillitati ipsius Germaniae, quae sane provincia retroactis temporibus in vera religione, ac sacrorum conciliorum et sanctorum patrum doctrina excolenda, exhibendaque maximis Pontificibus,

---

1) Teste Marcel. 1, in Epist. 1, ad episc. prov. Antioch, et Pelag. II in Epist. sua decret. et Bonifacio episc. ad Zachariam pap. scrib. et Synodo Chalced. act. 1 et 2, Nicæna, tom. 1, act. 6, et Nicolao I in Epist. ad Michael imp.

# Bulle

## der Wiederaufnahme des Conciliums von Trient unter Papſt Julius III.

Julius Biſchof, Diener der Diener Gottes, zum ewigen Gedächtniß.

Da es zur Tilgung der Entzweiungen unſerer Religion, welche in Deutſchland lange Zeit nicht ohne Verwirrung und Aergerniß der ganzen chriſtlichen Welt obwalteten, gut, dienlich und erſprießlich ſcheint, ſo wie auch unſer in Chriſto geliebteſter Sohn, Karl, Kaiſer der Römer, allezeit Mehrer des Reichs, uns durch ſeine Sendſchreiben und Botſchafter anzeigen ließ, daß das heilige, ökumeniſche, allgemeine Concilium in die Stadt Trient wieder verlegt werde, welches durch unſern Vorfahrer, Papſt Paulus III., ſeligen Andenkens, angeſagt, und durch uns, damals die Kardinalswürde bekleidend und im Namen deſſelben Vorfahrers zugleich mit zwei andern Kardinälen der heiligen römiſchen Kirche dieſem Concilium vorſtehend, angefangen, angeordnet und fortgeſetzt, in welchem mehre öffentliche und feierliche Sitzungen gehalten, und mehre Beſchlüſſe ſowohl in Angelegenheit des Glaubens als auch der Verbeſſerung bekannt gemacht, und auch viele zu Beidem gehörige Dinge geprüft und verhandelt wurden: damit wir, denen es, als zur Zeit höchſtem Biſchofe, zukommt, allgemeine Concilien anzuſagen und zu leiten, den Frieden der Kirche und das Wachsthum des chriſtlichen Glaubens zum Lobe und zur Ehre des allmächtigen Gottes befördern, und, ſo viel an uns iſt, für die Ruhe Deutſchlands ſelbſt (welches wahrlich in den frühern Zeiten eine Provinz war, die in Ausübung der wahren Religion und der Lehre der heiligen Concilien und heiligen Väter, und in Erweiſung des gebührenden Gehorſams und der Ehrfurcht gegen die Päpſte, die Statthalter unſres Erlöſers Chriſti auf Erden, keiner chriſtlichen Provinz jemals nachſtand) väterlich fürzuſorgen, hoffend, es werden durch die Gnade und Güte deſſelben Gottes alle chriſtliche Könige und Fürſten unſern gerechten und frommen Wünſchen in dieſer Sache beiſtimmen, günſtig und hülfreich ſein: ſo fordern wir auf, gebieten und ermahnen wir bei der innerſten Barmherzigkeit unſeres Herrn Jeſu

Christi Redemptoris nostri in terra vicariis, debita obedientia et reverentia, nulli Christianorum provinciae fuit unquam secunda, paterne consulamus, sperantes per ipsius Dei gratiam et benignitatem futurum, ut reges omnes ac principes christiani justis piisque nostris in hac re votis annuant, faveant atque assistant: venerabiles fratres patriarchas, archiepiscopos, episcopos, et dilectos filios abbates, omnesque alios et singulos qui de jure, vel consuetudine, vel privilegio conciliis generalibus interesse debent, quosque idem praedecessor noster in suis indictionis et aliis quibuscumque desuper confectis et publicatis litteris, Concilio interesse voluit, per viscera misericordiae Domini nostri Jesu Christi hortamur, requirimus et monemus, ut proximis futuris kalend. maii, quem diem ad ipsum Concilium, in eo, in quo nunc reperitur, statu resumendum et prosequendum, praevia matura deliberatione, et ex certa nostra scientia et de Apostolicae auctoritatis plenitudine, ac venerabilium fratrum nostrorum ejusdem sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium consilio et assensu, statuimus, decernimus et declaramus, in ipsa civitate Tridenti, legitime cessante impedimento, convenire, et se congregare, ac ipsius Concilii continuationi et prosecutioni, omni mora postposita, incumbere velint. Nos enim operam sedulo daturi sumus ut, eodem tempore, in eadem civitate, nostri omnino adsint legati, per quos, si per aetatem nostram valetudinemque, et Sedis Apostolicae necessitates, personaliter adesse nequiverimus, Spiritu sancto duce, ipsi Concilio praesidebimus: quacumque ipsius Concilii translatione et suspensione, caeterisque contrariis non obstantibus quibuscumque, ac praesertim illis quae idem praedecessor noster in suis litteris praedictis, quas cum omnibus et singulis in eis contentis clausulis et decretis in suo robore permanere volumus atque decernimus, et quatenus opus sit, innovamus, voluit, non obstantibus; irritum nihilominus decernentes et inane si secus super his a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, contigerit attentari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrorum hortationis, requisitionis, monitionis, statuti, declarationis, innovationis, voluntatis et decretorum infringere, vel ei ausu temerario contraire.

Chriſti die ehrwürdigen Brüder, die Patriarchen, Erzbiſchöfe, Biſchöfe, und die geliebten Söhne, die Aebte, und Alle und jegliche Andere, welche von Rechtswegen oder Herkommen oder Privilegium den allgemeinen Concilien beiwohnen müſſen, und welchen jener unſer Vorfahrer in ſeinen Anſagungs- und allen andern darüber abgefaßten und bekannt gemachten Schreiben dem Concilium beizuwohnen befahl, daß ſie auf die nächſten Kalenden (1.) des Mai, auf welchen Tag wir nach vorhergegangener reifer Ueberlegung und aus unſerer zuverläſſigen Kenntniß und mit der Fülle des apoſtoliſchen Anſehens, und mit dem Rathe und der Zuſtimmung unſerer ehrwürdigen Brüder, der Kardinäle derſelben heiligen Römiſchen Kirche, das Concilium in dem Stande, in welchem es jetzt vorgefunden wird, wieder aufzunehmen und fortzuſetzen verordnen, beſchließen und erklären, da ein rechtmäßiges Hinderniß nicht mehr vorhanden iſt, in derſelben Stadt Trient zuſammen kommen und ſich verſammeln, und der Fortdauer und Fortſetzung deſſelben Conciliums ohne alle Verzögerung widmen wollen. Wir aber werden uns emſig bemühen, daß um dieſelbe Zeit, in derſelben Stadt ſich unſere Geſandte gewiß befinden, durch welche wir, wenn wir wegen unſeres Alters und Geſundheit und der Bedürfniſſe des apoſtoliſchen Stuhles nicht perſönlich gegenwärtig ſein können, unter der Leitung des heiligen Geiſtes demſelben Concilium vorſtehen werden: ohne daß eine Verſetzung und Aufhebung dieſes Conciliums und was immer anderes Entgegengeſetztes und beſonders dasjenige dagegen ſein kann, von welchem jener unſer Vorfahrer in ſeinen vorgenannten Schreiben (welche mit allen und jeden darin enthaltenen Klauſeln und Beſchlüſſen, in ihrer Kraft zu verbleiben, wir wollen und beſchließen, und welche wir, ſo viel es nöthig ſein möchte, erneuern) wollte, daß es nicht dagegen ſein ſoll; nichts deſto weniger Alles für ungültig und nichtig erklärend, was hierüber von Wem und aus Weſſen Anſehen immer wiſſentlich oder unwiſſentlich anders dagegen verſucht werden ſollte. Es ſei daher durchaus keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Ermahnung, Aufforderung, Erinnerung, Verordnung, Erklärung, Erneuerung, Willensmeinung und Beſchlüſſe zu brechen, oder ihr mit verwegenem Erkühnen entgegen zu handeln. Wenn ſich aber Jemand vermeſſen ſollte dieſes zu verſuchen, der wiſſe, daß er dadurch den Unwillen des allmächtigen Gottes und ſeiner Apoſtel, des

Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum-Petrum, anno incarnationis Dominicae 1548, kalend. decemb. pontificatus nostri anno primo.

M. Cardinalis Crescen.

Rom. Amasæus.

---

heiligen Petrus und Paulus auf ſich ziehen würde. Gegeben zu Rom bei St Peter, im Jahre der Menſchwerdung 1550, an den 18. Kalenden (14.) des Decembers, im 1. Jahre unſeres Pontificates.

M. Cardinal Crescen.

Rom. Amaſäus.

Sacrosancti œcumenici et generalis

# CONCILII TRIDENTINI

## SESSIO UNDECIMA,

quae est prima sub Julio III, Pont. Max. celebrata kal. maii 1551.

---

### DECRETUM DE RESUMENDO CONCILIO.

Placetne vobis ad laudem et gloriam sanctae et individuae Trinitatis, Patris, et Filii, et Spiritus sancti, ad incrementum et exaltationem fidei et religionis christianiae, sacrum oecumenicum et generale concilium Tridentinum, juxta formam et tenorem litterarum sanctissimi Domini nostri, resumi debere, et procedendum esse ad ulteriora? *Responderunt*: Placet.

### Indictio futuræ sessionis.

**Placetne vobis, proximam futuram sessionem habendam et celebrandam esse in futuris kalend. septembris? Responderunt: Placet.**

---

## SESSIO DUODECIMA,

quae est secunda sub Julio III, Pont. max. celebrata die 1 septemb. 1551.

### DECRETUM PROROGATIONIS SESSIONIS.

Sacrosancta oecumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae Sedis Apostolicae legato et nuntiis, quae in proxime praeterita sessione sequentem hanc hodie habendam, et ad ulteriora procedendum esse, decreverat, cum ob inclytae Germanicae nationis, cujus praecipue causa agitur, absentiam, ac non magnam caeterorum patrum frequentiam procedere hactenus

Des hochheiligen, ökumeniſchen und allgemeinen

# Conciliums von Trient eilfte Sitzung,

welche die erſte iſt unter dem Papſte Julius III.; gefeiert an den Kalenden (1.) des Mai 1551.

---

### Beſchluss von der Wiederaufnahme des Conciliums.

Iſt es euch gefällig, daß zum Lobe und zur Ehre der heiligen und untheilbaren Dreieinigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes, zum Wachsthume und zur Erhöhung des Glaubens und der chriſtlichen Religion das heilige, ökumeniſche und allgemeine Concilium von Trient, nach Vorſchrift und Inhalt des Schreibens unſeres heiligſten Herrn wieder müſſe aufgenommen und zu Weiterem fortgeſchritten werden ſoll?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

### Anſagung der künftigen Sitzung.

Iſt es euch gefällig, daß die nächſtkünftige Sitzung gehalten und gefeiert werden ſoll an den künftigen Kalenden (1.) des Septembers?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

---

# Zwölfte Sitzung,

welche die zweite iſt unter dem Papſte Julius III.; gefeiert am 1. September 1551.

### Beſchluss von Vertagung der Sitzung.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte Kirchenrath von Trient, unter dem Vorſitze des nämlichen Geſandten und der Nuntien des heiligen apoſtoliſchen Stuhles, welcher in der letztverfloſſenen Sitzung dieſe folgende am heutigen Tage zu halten und zu Weiterem fortzuſchreiten beſchloſſen hatte, da er wegen Abweſenheit der berühmten deutſchen Nation, um deren Ange-

distulerit; de venerabilium in Christo fratrum et filiorum suorum, Moguntini et Trevirensis archiepiscoporum, ac sacri Romani Imperii principum electorum, et complurium ipsius aliarumque provinciarum episcoporum, sub hanc ipsam diem adventu in Domino exsultans, et dignas ipsi omnipotenti Deo agens gratias, firmamque spem concipiens, quamplurimos alios, tam ipsius Germanicæ quam aliarum nationum prælatos, et sui officii debito, et hoc exemplo commotos, propediem esse venturos; futuram sessionem ad quadragesimam diem, quæ erit undecima mensis octobris proxime sequentis, indicit: et Concilium ipsum in statu in quo reperitur prosequendo, cum in præteritis sessionibus de septem sacramentis novæ Legis in genere, et in specie de Baptismate et Confirmatione definitum fuerit; statuit et decernit, de sanctissimæ Eucharistiæ sacramento, necnon, quod ad reformationem attinet, de reliquis quæ ad faciliorum et commodiorum prælatorum residentiam pertinent, agi et tractari debere: ac monet et hortatur omnes patres ut interim, Domini nostri Jesu Christi exemplo [1]), quantum tamen humana fragilitas patietur, jejuniis et orationibus vacent; ut tandem placatus, qui in sæcula sit benedictus, Deus, corda hominum ad veræ suæ fidei agnitionem, et sanctæ matris Ecclesiæ unitatem, ac recte vivendi normam reducere dignetur.

---

# SESSIO DECIMA TERTIA,

quae est secunda sub Julio III, Pont. max. celebrata die 11. octob. 1551.

## DECRETUM
## DE SANCTISSIMO EUCHARISTIAE SACRAMENTO.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem sanctæ Sedis Apostolicæ legato et

---

1) Matth. IV.

legenheit es ſich beſonders handelt, und wegen der nicht großen Anzahl der übrigen Väter fortzuſchreiten bis jetzt aufgeſchoben hat, frohlocket an dieſem Tage im Herrn über die Ankunft ſeiner in Chriſto ehrwürdigen Brüder und Söhne, der Erzbiſchöfe von Mainz und Trier, und Churfürſten des heiligen römiſchen Reichs und mehrer Biſchöfe aus dieſer und andern Provinzen, und dem allmächtigen Gott ſelbſt gebührenden Dank ſagend und die feſte Hoffnung faſſend, daß noch ſehr viele andere Prälaten Deutſchlands ſelbſt als auch anderer Nationen, ſowohl aus Pflichtſchuldigkeit, als durch dieſes Beiſpiel bewogen, nächſtens ankommen werden, zeigt die nächſte Sitzung auf den vierzigſten Tag, welcher der eilfte des nächſtkünftigen Monates Oktober ſein wird, an; und um das Concilium ſelbſt in dem Stande, worin es vorgefunden wird, fortzuſetzen, da in den vorigen Sitzungen von den ſieben Sakramenten des neuen Bundes im Allgemeinen und von der Taufe und der Firmung ins Beſondere beſtimmt worden iſt, ſo verordnet und beſchließet er, daß von dem heiligſten Sakramente der Euchariſtie, ſo wie auch, was die Verbeſſerung anbelangt, von dem Uebrigen, was ſich auf die leichtere und bequemere Anweſenheit der Prälaten bezieht, geſprochen und abgehandelt werden müſſe; auch erinnert und ermahnet er alle Väter, daß ſie unterdeſſen nach dem Beiſpiele unſeres Herrn Jeſu Chriſti, ſoviel es aber die menſchliche Gebrechlichkeit zuläßt, dem Faſten und Beten obliegen mögen, damit endlich Gott, der in Ewigkeit geprieſen ſei, beſänftiget, ſich würdige, die Herzen der Menſchen zur Anerkennung ſeines wahren Glaubens und zur Einigkeit der heiligen Mutter, der Kirche, und zur Richtſchnur eines rechtſchaffenen Lebens zurückzuführen.

---

## Dreizehnte Sitzung,

welche die dritte iſt unter dem Papſte Julius III; gefeiert am 11. Oktober 1551.

### Beſchluss vom heiligſten Sakramente der Euchariſtie.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze deſſelben Geſandten und der Nuntien des heiligen

nuntiis, etsi in eum finem, non absque peculiari Spiritus sancti ductu et gubernatione convenerit, ut veram et antiquam de fide et sacramentis doctrinam exponeret, et ut hæresibus omnibus, et aliis gravissimis incommodis, quibus Dei Ecclesia misere nunc exagitatur, et in multas et varias partes scinditur, remedium afferret; hoc præsertim jam inde a principio in votis habuit, ut stirpitus convelleret zizania execrabilium errorum et schismatum [1]), quæ inimicus homo his nostris calamitosis temporibus in doctrina fidei, usu et cultu sacrosanctæ Eucharistiæ superséminavit; quam alioqui Salvator noster in Ecclesia sua tanquam symbolum reliquit ejus unitatis, et charitatis, qua Christianos omnes inter se conjunctos et copulatos esse voluit. Itaque eadem sacrosancta Synodus sanam et sinceram illam de venerabili hoc et divino Eucharistiæ sacramento doctrinam tradens, quam semper catholica Ecclesia, ab ipso Jesu Christo Domino nostro et ejus Apostolis erudita, atque a Spiritu sancto, illi omnem veritatem in dies suggerente [2]), edocta, retinuit, et ad finem usque sæculi conservabit; omnibus Christi fidelibus interdicit, ne posthac de sanctissima Eucharistia aliter credere, docere aut prædicare audeant, quam ut est hoc præsenti decreto explicatum atque definitum.

CAPUT I.

## *De reali praesentia Domini nostri Jesu Christi in sanctissimo Eucharistiae sacramento.*

Principio docet sancta Synodus et aperte ac simpliciter profitetur in almo sancto Eucharistiæ sacramento, post panis et vini consecrationem, Dominum nostrum Jesum Christum, verum Deum atque hominem [3]), vere, realiter ac substantialiter sub specie illarum rerum sensibilium contineri; nec enim hæc inter se pugnant, ut ipse Salvator noster semper ad dexteram Patris in cœlis assideat [4]), juxta modum existendi naturalem; et ut multis nihilominus aliis in locis sacramentaliter præsens sua substantia nobis adsit, ea existendi ratione, quam

---

1) Matth. XIII. — 2) Luc. XII. Joan. XIV. et XVI, Dixt. 21, in princ. vers. Ego rogavi; et infra, sess. 22, cap. 1.; et supra, sess. 5, cap. 1. — 3) Joan. 1. — 4) Cap. 1, de sum. Trin. Supra, sess. 3. in Symbolo. Ephes. 1., Matth. XVI. in fin.

apoſtoliſchen Stuhles, obgleich er (nicht ohne beſondere Leitung und Regierung des heiligen Geiſtes) zu dem Ende zuſammengekommen iſt, daß er die wahre und alte Lehre vom Glauben und den Sakramenten auslege, und daß er allen Irrlehren und anderm ſehr wichtigem Ungemach, wovon die Kirche Gottes jetzt elendiglich erreget wird, und in viele und verſchiedene Partheien getheilt wird, abhelfe; hegte ſchon von Anfang an beſonders dieſen Wunſch, er möchte von Grund ausreuten das Unkraut der gräulichen Irrthümer und Spaltungen, welche der Feind in dieſen unſern betrübten Zeiten in der Glaubenslehre, im Gebrauche und Dienſte der hochheiligen Euchariſtie ausgeſäet hat, welche unſer Heiland in ſeiner Kirche als ein Wahrzeichen derjenigen Einigkeit und Liebe zurückgelaſſen hat, in welcher er alle Chriſten unter ſich verknüpft und verbunden hat wiſſen wollen. Deshalb, indem dieſer hochheilige Kirchenrath die geſunde und reine Lehre von dieſem hochwürdigen und göttlichen Sakramente der Euchariſtie vorlegt, welche die katholiſche Kirche, von Jeſu Chriſto, unſerm Herrn, und ſeinen Apoſteln unterwieſen, und vom heiligen Geiſte, der ihr alle Wahrheit Tag um Tag eingibt, belehrt, allezeit feſtgehalten hat, und bis an der Welt Ende behalten wird, verbietet allen Chriſtgläubigen, ſich irgend zu unterſtehen, von nun an von der heiligſten Euchariſtie anders zu glauben, zu lehren oder zu predigen, als in dieſem gegenwärtigen Beſchluſſe erklärt und feſtgeſetzt iſt.

## Erſtes Hauptſtück.

### Von der weſentlichen Gegenwart unſeres Herrn Jeſu Chriſti in dem heiligſten Sakramente der Euchariſtie.

Zuerſt lehret der heilige Kirchenrath, und bekennet offen und einfach, daß in dem erhabenen Sakramente der heiligen Euchariſtie nach der Conſekration des Brodes und Weines unſer Herr Jeſus Chriſtus, wahrer Gott und Menſch, wahrhaft, wirklich und weſentlich unter der Geſtalt dieſer äußerlichen ſinnlichen Dinge enthalten ſei; denn dieſes widerſpricht ſich nicht, daß derſelbe unſer Heiland immer ſitze zur Rechten des Vaters in den Himmeln, nach natürlicher Weiſe zu ſein, und daß er nichts deſto weniger an vielen andern Orten ſakramentaliſcher Weiſe für uns mit ſeiner Subſtanz zugegen

etsi verbis exprimere vix possumus, possibilem tamen esse Deo [1]), cogitatione per fidem illustrata, assequi possumus, et constantissime credere debemus: ita enim majores nostri omnes, quotquot in vera Ecclesia fuerunt qui de sanctissimo hoc sacramento disseruerunt, appertissime professi sunt, hoc tam admirabile sacramentum in ultima cœna Redemptorem nostrum instituisse [2]): cum post panis vinique benedictionem, se suum ipsius corpus illis præbere, ac suum sanguinem, disertis ac perspicuis verbis testatus est: quæ verba a sanctis Evangelistis commemorata [3]), et a divo Paulo postea repetita [4]), cum propriam illam et appertissimam significationem præ se ferant secundum quam a patribus intellecta sunt; indignissimum sane flagitium est, ea a quibusdam contentiosis et pravis hominibus ad fictitios et imaginarios tropos, quibus veritas carnis et sanguinis Christi negatur, contra universum Ecclesiae sensum detorqueri: quae tanquam columna et firmamentum veritatis [5]), haec ab impiis hominibus excogitata commenta, velut satanica detestata est, grato semper et memore animo praestantissimum hoc Christi beneficium agnoscens.

CAPUT II.

*De ratione institutionis sanctissimi hujus sacramenti.*

Ergo Salvator noster, discessurus ex hoc mundo ad Patrem, sacramentum hoc instituit, in quo divitias divini sui erga homines amoris velut effudit, memoriam faciens mirabilium suorum [6]): et in illius sumptione colere nos sui memoriam præcepit, suamque annuntiare mortem, donec ipse ad judicandum mundum veniat [7]). Sumi autem voluit sacramentum hoc [8]), tanquam spiritualem animarum cibum, quo alantur et confortentur viventes vita illius qui dixit: Qui manducat me, et ipse vivet propter me [9]); et tanquam antidotum, quo liberemur a

---

1) Matth. XIX. Luc. XVIII. — 2) C. Cum Marthæ. de celeb. Miss. Cl. unica, de rel. et ven. sanct. — 3) Matth XXVI. Marc. XIV. Luc. XXII. — 4) 1 Cor. XI. — 5) I Tim. III. — 6) Psalm. CX. — 7) I Cor. XI. Luc. XII. C. Iteratur, de Cons. dist. 2. — 8) Matth, XXVI. — 9) Joan VI.

ſei, auf diejenige Weiſe zu ſein, welche, obgleich wir ſie mit Worten kaum auszuſprechen vermögen, doch als Gott möglich, durch unſer vom Glauben erleuchtetes Denkvermögen faſſen können, und ganz ſtandhaft glauben ſollen; denn ſo haben alle unſere Vorfahren, ſo viele deren in der wahren Kirche Chriſti geweſen ſind, die von dieſem heiligſten Sakramente gehandelt, ganz offenbar bekannt, daß unſer Erlöſer beim letzten Abendmahle dieſes wunderbarliche Sakrament eingeſetzet habe, als er nach der Segnung des Brodes und Weines mit beſtimmten und klaren Worten bezeugt hat, daß er ihnen ſeinen eigenen Leib und ſein Blut reiche; welche Worte von den heiligen Evangeliſten gemeldet und vom heiligen Paulus nachher wiederholt, da ſie dieſe eigentliche und ganz offenbare Bedeutung, in welcher ſie von den heiligen Vätern verſtanden worden ſind, an ſich tragen, ſo iſt es wahrlich eine nichtswürdige Schändlichkeit, daß ſie von einigen zänkiſchen und verkehrten Menſchen zu erdichteten und eingebildeten figürlichen Redensarten, durch welche die Wahrheit des Fleiſches und Blutes Chriſti verläugnet wird, verdrehet werden, gegen die allgemeine Annahme der Kirche, welche, als Pfeiler und Grundveſte der Wahrheit, dieſe von gottloſen Menſchen erdachte, als teufeliſche verworfen hat, immerdar mit dankbarem und unvergeßlichem Gemüthe dieſe vortrefflichſte Wohlthat Chriſti anerkennend.

## Zweites Hauptſtück.

### Vom Zwecke der Einſetzung dieſes heiligſten Sakramentes.

Es hat demnach unſer Heiland, da er aus dieſer Welt zum Vater ſcheiden ſollte, dieſes Sakrament eingeſetzet, in welchem er gleichſam die Reichthümer ſeiner göttlichen Liebe gegen die Menſchen ausgoß, ein Gedächtniß ſeiner Wunder gegründet, und hat uns durch deſſen Empfang ſein Andenken zu ehren und ſeinen Tod zu verkündigen befohlen, bis er ſelbſt kommen wird, die Welt zu richten. Er wollte aber, daß dieſes Sakrament empfangen werde, als eine geiſtige Seelenſpeiſe, womit diejenigen genähret und geſtärkt werden, die da leben vom Leben deſſen, welcher geſagt hat: Wer mich iſſet, der wird auch leben um meinetwillen, und gleich einem Gegenmittel, wodurch wir von täglichen Schulden befreiet und

culpis quotidianis, et a peccatis mortalibus præservemur. Pignus præterea id esse voluit futuræ nostræ gloriæ, et perpetuæ felicitatis: adeoque symbolum unius illius corporis, cujus ipse caput existit [1]), cuique nos tanquam membra, arctissima fidei, spei et charitatis connexione adstrictos esse voluit, ut idipsum omnes diceremus, nec essent in nobis schismata [2]).

### CAPUT III.

### *De excellentia sanctissimae Eucharistiae super reliqua sacramenta.*

Commune hoc quidem est sanctissimæ Eucharistiæ cum cæteris sacramentis, symbolum esse rei sacræ [3]), et invisibilis gratiæ formam visibilem: verum illud in ea excellens et singulare reperitur, quod reliqua sacramenta tunc primum sanctificandi vim habent [4]), cum quis illis utitur: at in Eucharistia ipse sanctitatis auctor ante usum est. Nondum enim Eucharistiam [5]) de manu Domini Apostoli susceperant, cum vere tamen ipse affirmaret corpus suum esse quod præbebat; et semper hæc fides in Ecclesia Dei fuit, statim post consecrationem verum Domini nostri corpus [6]), verumque ejus sanguinem, sub panis et vini specie una cum ipsius anima et divinitate existere; sed corpus quidem sub specie panis, et sanguinem sub vini specie, ex vi verborum, ipsum autem corpus sub specie vini, et sanguinem sub specie panis, animamque sub utraque, vi naturalis illius connexionis et concomitantiæ, qua partes Christi Domini, qui jam ex mortuis resurrexit [7]), non amplius moriturus, inter se copulantur; divinitatem porro propter admirabilem illam ejus cum corpore et anima hypostaticam unionem. Quapropter verissimum est, tantumdem sub alterutra specie atque sub utraque contineri [8]); totus enim et integer

---

1) I Cor. III et XI. Ephes. V. Rom. XII. — 2) I Cor. 1. — 3) C. Sacrificium, de cons. dist. 2. — 4) C. Multi. 1. q. 1. — 5) Matth. XXVI. Marc. XIV. — 6) Infra, can. 1. — 7) Rom. VI. C. Semel Christus c. Iteratur; c. Singuli, et c. Qui manducat; de Cons. dist. 2. — 8) Infr. can. 3. sess. 21, c. 3. Vide Homil. 5. de Pascha, inter eas quæ Eus. Emisseno adscribuntur, et de Cons. dist. 2. c. 35, ubi pars est.

vor tödtlichen Sünden bewahrt würden. Außerdem wollte er, daß es ein Unterpfand unſerer zukünftigen Herrlichkeit und ewigen Glückſeligkeit ſei: und ſelbſt ein Wahrzeichen desjenigen einigen Leibes, deſſen Haupt er iſt, welchem er uns als Glieder in der feſteſten Verknüpfung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe verbunden hat haben wollen, auf daß wir Alle einerlei Rede führten und keine Spaltungen unter uns ſeien.

## Drittes Hauptſtück.

### Von dem Vorzuge der heiligſten Euchariſtie vor den übrigen Sakramenten.

Die heiligſte Euchariſtie hat zwar dieſes mit den übrigen Sakramenten gemein, daß ſie ein Sinnbild einer heiligen Sache und ein ſichtbares Zeichen einer unſichtbaren Gnade iſt: das aber wird darin vortrefflich und eigenthümlich gefunden, daß die übrigen Sakramente alsdann erſt die Kraft haben zu heiligen, wenn Jemand ſie gebraucht, in der Euchariſtie aber vor dem Gebrauche der Urheber der Heiligkeit ſelber vorhanden iſt. Denn die Apoſtel hatten die Euchariſtie noch nicht aus der Hand des Herrn empfangen, als er doch wahrhaft bekräftigte, das ſei ſein Leib, was er darreichte; und dieſer Glaube iſt immer in der Kirche Gottes geweſen, daß ſogleich nach der Conſekration der wahre Leib unſeres Herrn und ſein wahres Blut unter der Geſtalt des Brodes und Weines zugleich mit ſeiner Seele und Gottheit zugegen ſei, und zwar der Leib unter der Geſtalt des Brodes und das Blut unter der Geſtalt des Weines aus Kraft der Worte, derſelbe Leib aber unter der Geſtalt des Weines und das Blut unter der Geſtalt des Brodes, und die Seele unter beiden, Kraft ihrer natürlichen Verknüpfung und Mitgeleitſchaft, wodurch die Theile des Herrn Chriſti, der nun von den Todten auferſtanden iſt, und nicht mehr ſtirbt, unter einander verbunden ſind: ferner die Gottheit vermöge jener ihrer wunderbaren hypoſtatiſchen Vereinigung mit dem Körper und der Seele. Darum iſt es ganz wahr, daß ſoviel unter dieſen Geſtalten einer als unter beiden enthalten iſt, denn der ganze und vollkommene Chriſtus iſt unter der Geſtalt des Brodes und unter einem jeglichen Theile derſelben Geſtalt

Christus sub panis specie et sub quavis ipsius speciei parte, totus item sub vini specie et sub ejus partibus existit.

CAPUT IV.

*De transsubstantiatione.*

Quoniam autem Christus redemptor noster, corpus suum id, quod sub specie panis offerebat [1]), vere esse dixit: ideo persuasum semper in Ecclesia Dei fuit, idque nunc denuo sancta hæc Synodus declarat, per consecrationem panis et vini conversionem fieri totius substantiæ panis in substantiam sanguinis ejus [2]): quæ conversio convenienter et proprie a sancta catholica Ecclesia transsubstantiatio est appellata.

CAPUT V.

*De cultu et veneratione huic sanctissimo sacramento exhibenda.*

Nullus itaque dubitandi locus relinquitur, quin omnes Christi fideles pro more in catholica Ecclesia semper recepto latriæ cultum qui vero Deo debetur, huic sanctissimo sacramento in veneratione exhibeant [3]); neque enim ideo minus est adorandum, quod fuerit a Christo Domino, ut sumatur, institutum [4]): nam illum eumdem Deum præsentem in eo adesse credimus, quem Pater æternus introducens in orbem terrarum, dicit: Et adorent eum omnes Angeli Dei [5]), quem Magi procidentes adoraverunt [6]), quem denique in Galilæa ab Apostolis adoratum fuisse Scriptura testatur [7]). Declarat præterea sancta Synodus, pie et religiose admodum in Dei Ecclesiam inductum fuisse hunc morem [8]), ut singulis annis peculiari quodam et festo die præcelsum hoc et venerabile sacramentum singulari veneratione ac solemnitate celebraretur, utque in processionibus reverenter et honorifice illud per vias et loca publica circumferretur [9]). Aequissimum est enim sacros aliquos statutos esse dies, cum Christiani omnes singulari ac rara quadam significatione gratos et

---

1) Luc. XXII. Joan VI. I Cor. XI. — 2) C. Panis; de Cons. dist. 2. C. Cum Marthæ, de celebr. Miss. Infra, can. 2. — 3) Infra, can 6. — 4) Matth. XXXI. — 5) Psalm. XCVI. Hebr. 1. — 6) Matth. II. — 7) Matth. XXVIII. Luc. XXIV. — 8) Urbanus papa, citatus in Clementina unde Reliq. et ven. Sanct. — 9) Infra, can. 6.

und auch ganz unter der Geſtalt des Weines und unter deſſen Theilen vorhanden.

## Viertes Hauptſtück.

### Von der Transſubſtantiation (Wandlung).

Weil aber Chriſtus, unſer Erlöſer, geſagt hat, daß dies wahrhaftig ſein Leib ſei, was er unter der Geſtalt des Brodes darreichte, ſo iſt darum immer in der Kirche Gottes dafür gehalten worden, und dies nun aufs neue dieſer Kirchenrath erklärt, daß durch die Conſekration des Brodes und Weines eine Verwandlung geſchehe der ganzen Weſenheit des Brodes in die Weſenheit des Leibes unſeres Herrn Chriſti, und der ganzen Weſenheit des Weines in die Weſenheit ſeines Blutes, welche Verwandlung paſſend und eigentlich von der heiligen katholiſchen Kirche Transſubſtantiation genannt worden iſt.

## Fünftes Hauptſtück.

### Von dem Cultus und der Verehrung, welche dieſem heiligſten Sakramente erwieſen werden ſoll.

Es iſt daher kein Anlaß zum Zweifel vorhanden, daß nicht alle Chriſtgläubigen, dem Gebrauche nach, der immer in der katholiſchen Kirche angenommen geworden iſt, den Cultus der Anbetung, der dem wahren Gotte zukommt, dieſem heiligſten Sakramente in Ehrerbietung erzeigen ſollen; denn es iſt darum nicht weniger anzubeten, weil es vom Herrn Chriſtus, um empfangen zu werden, eingeſetzt worden iſt, denn wir glauben, daß darin eben derſelbe Gott da iſt, den der ewige Vater in die Welt einführte, ſprechend: und alle Engel Gottes ſollen ihn anbeten, vor welchem, ihn anbetend, die Weiſen niederfielen, von welchem endlich die Schrift bezeugt, daß er in Galiläa von den Apoſteln angebetet worden iſt. Ueberdies erklärt der heilige Kirchenrath, daß aus einer gottesfürchtigen und ſehr frommen Abſicht der Gebrauch in die Kirche eingeführt worden ſei, daß alljährlich dieſes herrliche und hochwürdige Sakrament an einem beſonderen und feierlichen Tage mit ausgezeichneter Verehrung und Feſtlichkeit gefeiert und in den Prozeſſionen ehrerbietig und auf eine ehrenvolle Art durch die Straßen und über die öffentlichen

memores testentur animos erga communem Dominum et Redemptorem pro tam ineffabili et plane divino beneficio, quo mortis ejus victoria et triumphus repræsentatur [1]); atque sic quidem oportuit victricem veritatem de mendacio et hæresi triumphum agere; ut ejus adversarii in conspectu tanti splendoris, et in tanta universæ Ecclesiæ laetitia positi, vel debilitati et fracti tabescant, vel pudori affecti et confusi aliquando resipiscant.

### CAPUT VI.

### *De asservando sacrae Eucharistiae sacramento, et ad infirmos deferendo.*

Consuetudo asservandi in sacrario sanctam Eucharistiam [2]) adeo antiqua est, ut eam saeculum etiam Nicaeni concilii agnoverit [3]). Porro deferri ipsam sacram Eucharistiam ad infirmos, et hunc usum diligenter in ecclesiis conservari, praeterquam quod cum summa aequitate et ratione conjunctum est, tum multis in conciliis [4]) praeceptum invenitur, et vetustissimo catholicae Ecclesiae more est observatum. Quare sancta haec Synodus retinendum omnino salutarem hunc et necessarium morem statuit.

### CAPUT VII.

### *De praeparatione adhibenda, ut digne quis sacram Eucharistiam percipiat.*

Si non decet ad sacras ullas functiones quempiam accedere, nisi sancte; certe quo magis sanctitas et divinitas cœlestis hujus sacramenti viro christiano comperta est, eo diligentius cavere ille debet ne absque magna reverentia et sanctitate ad id percipiendum accedat, praesertim cum illa plena formidinis verba apud Apostolum legamus: Qui manducat et bibit indigne, judicium sibi

---

1) 1 Cor XV. Hebr. II. — 2) Infra, can. 7. C. Sane, de celeb. Miss. C. Presbyter, de Cons. dist 2. — 3) Nicæn. 1, cap. 13. — 4) Conc. Rhemens. cap. 2. Conc. Lateran. sub. Inn. III. cap. 26. C. Præsente, 93 dist. Ancyran. cap. 6. Carth. IV, cap. 77 et 78. Agathens. c. 15, etc.

Plätze herumgetragen werde. Denn es iſt ganz billig, daß einige geheiligte Tage feſtgeſetzet ſeien, an welchen alle Chriſten mit einer gewiſſen abſonderlichen und ſeltenen Kundgebung ein gefälliges und dankbares Gemüth gegen den gemeinſchaftlichen Herrn und Erlöſer für eine ſo unausſprechliche und wirklich göttliche Wohlthat bezeigen, wodurch der Sieg und Triumph ſeines Todes vorgeſtellt wird; und ſo war es allerdings ziemlich, daß die ſiegende Wahrheit über Lüge und Irrlehre triumphire, auf daß ihre Widerſacher dem Anblicke ſo vielen Glanzes und einer ſo großen Freude der ganzen Kirche gegenüber geſtellt, entweder kraftlos und gebrochen vergehen, oder, von Schaam ergriffen und zu Schanden gemacht, mit der Zeit Buße thun.

## Sechstes Hauptſtück.

### Von der Aufbewahrung der heiligen Euchariſtie und dem Hintragen derſelben zu den Kranken.

Der Gebrauch, die heilige Euchariſtie an einem heiligen Orte (in sacrario) aufzubewahren, iſt ſo alt, daß ſie ſchon in der Zeit des nicäniſchen Conciliums bekannt war. Daß ferner dieſelbe heilige Euchariſtie zu den Kranken getragen wird, und daß dieſer Gebrauch ſorgfältig in der Kirche beibehalten werde, wird außerdem, daß es höchſt ſchicklich und vernünftig iſt, ſowohl von vielen Concilien vorgeſchrieben gefunden, als es auch nach dem alleräſteſten Gebrauche der katholiſchen Kirche beobachtet worden iſt. Daher verordnet dieſer heilige Kirchenrath, daß dieſer heilſame und nothwendige Gebrauch beibehalten werden ſoll.

## Siebentes Hauptſtück.

### Von der Vorbereitung, die man anzuwenden hat, um die heilige Euchariſtie würdig zu empfangen.

Wenn es ſich nicht ziemt, daß irgend jemand ſich einer heiligen Handlung anders als heilig nähere: fürwahr, je mehr die Heiligkeit und Göttlichkeit dieſes himmliſchen Sakramentes einem chriſtlichen Menſchen kundlich iſt, deſto angelegentlicher ſoll er ſich hüten, daß er nicht ohne große Ehrerbietigkeit und Heiligkeit, daſſelbe zu empfangen, hinzutrete,

manducat et bibit, non dijudicans corpus Domini [1]. Quare communicare volenti revocandum est in memoriam ejus praeceptum: Probet seipsum homo [2]. Ecclesiastica autem consuetudo declarat, eam probationem necessariam esse, ut nullus sibi conscius mortalis peccati, quantumvis sibi contritus videatur [3], absque praemissa sacramentali confessione ad sacram Eucharistiam accedere debeat, quod a christianis omnibus, etiam ab iis sacerdotibus quibus ex officio incubuerit celebrare, haec sancta Synodus perpetuo servandum esse decrevit, modo non desit illis copia confessoris [4]: quod si, necessitate urgente, sacerdos absque praevia confessione celebraverit, quamprimum confiteatur.

### CAPUT VIII.

### *De usu admirabilis hujus sacramenti.*

Quoad usum autem recte et sapienter patres nostri tres rationes hoc sanctum sacramentum accipiendi distinxerunt [5]: quosdam enim docuerunt sacramentaliter duntaxet id sumere, ut peccatores: alios tantum spiritualiter; illos nimirum qui voto propositum illum cœlestem panem edentes, fide viva, quae per dilectionem operatur [6], fructum ejus et utilitatem sentiunt: tertios porro sacramentaliter simul et spiritualiter [7]; hi autem sunt qui ita se prius probant et instruunt, ut vestem nuptialem induti ad divinam hanc mensam accedant [8]. In sacramentali autem sumptione semper in Ecclesia Dei mos fuit, ut laici a sacerdotibus communionem acciperent; sacerdotes autem celebrantes seipsos communicarent [9]: qui mos, tanquam ex traditione Apostolica descendens [10], jure ac merito retineri debet. Demum autem paterno affectu admonet sancta Synodus, hortatur, rogat et ob-

---

1) I Cor. XI. Cap. Quid est; c. Et sancta; c. Sicut Judas, et c. Timorem: de Cons. dist. 2. — 2) 1 Cor. 1. C. Qui scelerate; c. Quotidie, et c. Panem. de Cons. dist. 2. C. Omnis qui, cum seq. de Pœn. dist. 1. palam. — 3) Infra, can. 11. — 4) Infra, ib. — 5) C. Quid est, cum seq. c. Dupliciter, et c. In ille. De Cons. dist. 2. Augustinus contra Donat. sæpe. Prosper in lib. Sentent. — 6) Galat. V. — 7) Infra, can. 8. — 8) Matth. XXII. — 9) C. Relatum. De Cons. dist. 2. Infra, can. 10. — 10) Hebr. V et VII.

beſonders da wir dieſe Worte voll Schreckniß bei dem Apoſtel leſen: Wer unwürdig iſſet und trinket, der iſſet und trinket ſich ſelber das Gericht, weil er nicht unterſcheidet den Leib des Herrn. Darum, wer communiciren will, ſoll ſich an jenes Gebot erinnern: Der Menſch prüfe ſich ſelbſt. Die kirchliche Gewohnheit aber erklärt, daß dieſe Prüfung nothwendig ſei, damit Niemand, der ſich einer Todſünde bewußt wäre, wie ſehr er ſich auch als reuig vorkomme, ohne vorhergegangene ſakramentaliſche Beichte zur heiligen Euchariſtie hinzu gehen ſoll, was dieſer heilige Kirchenrath von allen Chriſten, auch von denjenigen Prieſtern, welchen von Amtswegen obliegt zu celebriren, auf ewig beobachtet zu werden, beſchloſſen hat, wenn es ihnen nur nicht an einem Beichtvater mangelt: wo aber, nothgedrungen, ein Prieſter ohne vorhergegangene Beichte celebrirt haben ſollte, der ſoll, ſo ehe als möglich, beichten.

## Achtes Hauptſtück.

### Vom Gebrauche dieſes wunderbaren Sakramentes.

Den Gebrauch aber anbelangend, haben unſere Väter recht und weislich dreierlei Weiſe unterſchieden, dieſes heilige Sakrament zu empfangen; denn ſie haben gelehrt, daß Etliche es nur ſakramentaliſch empfangen, wie die Sünder: andere nur geiſtlich, nämlich diejenigen, welche, in Verlangen dieſes vorgeſetzte himmliſche Brod eſſend, durch den lebendigen Glauben, der durch die Liebe thätig iſt, deſſen Frucht und Nutzen empfinden: die dritten ferner zugleich ſakramentaliſch und geiſtlich, dieſe ſind aber diejenigen, die ſich zuvor ſo prüfen und geſchickt machen, daß ſie, mit dem hochzeitlichen Kleide angethan, zu dieſem heiligen Tiſche hinzutreten. Es war aber bei dem ſakramentaliſchen Empfange in der Kirche Gottes immer Gebrauch, daß die Laien von den Prieſtern die Communion empfangen, die celebrirenden Prieſter aber ſich ſelbſt communiciren: welcher Gebrauch, als aus apoſtoliſcher Ueberlieferung herrührend, recht und billig beibehalten werden ſoll. Endlich aber ermahnet der heilige Kirchenrath mit väterlichem Wohlwollen, fordert auf, bittet und flehet durch die innerſte Barmherzigkeit unſeres Gottes, daß alle und jede, die mit dem Namen Chriſten gemeint ſind, in dieſem Zeichen

secrat per viscera misericordiae Dei nostri, ut omnes et singuli qui christiano nomine censentur, in hoc unitatis signo, in hoc vinculo charitatis, in hoc concordiae symbolo jam tandem aliquando conveniant et concordent, memoresque tantae majestatis, et tam eximii amoris Jesu Christi Domini nostri, qui dilectam animam suam in nostrae salutis pretium, et carnem suam nobis dedit ad manducandum [1]); haec sacra mysteria corporis et sanguinis ejus ea fidei constantia et firmitate, ea animi devotione ac pietate et cultu credant et venerentur ut panem illum supersubstantialem frequenter suscipere possint; et is vere eis sit animae vita, et perpetua sanitas mentis; cujus vigore confortati, ex hujus miserae peregrinationis itinere ad cœlestem patriam pervenire valeant, eumdem panem Angelorum [2]), quem modo sub sacris velaminibus edunt, absque ullo velamine manducaturi.

Quoniam autem non est satis veritatem dicere, nisi detegantur et refellantur errores; placuit sanctae Synodo hos canones subjungere: ut omnes, jam agnita catholica doctrina, intelligant quoque quae ab illis hereses caveri vitarique debeant.

### *De sacrosancto Eucharistiae sacramento.*

### Canon I.

Si quis negaverit in sanctissimae Eucharistiae sacramento contineri vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem una cum anima et divinitate Domini nostri Jesu Christi, ac proinde totum Christum [3]); sed dixerit tantummodo esse in eo ut in signo, vel figura, aut virtute: anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit, in sacrosancto Eucharistiae sacramento remanere substantiam panis et vini una cum

---

1) Joan. VI. C. Prima; de Cons. dist. 2. — 2) Psal. LXXII. C. Revera; de Cons. dist. 2. — 3) Supra, cap. 3. Conc. Constantiense.

der Einheit, in dieſem Bande der Liebe, in dieſem Sinnbilde der Eintracht doch endlich einmal übereinkommen und zuſammenſtimmen, und eingedenk ſein mögen ſo großer Majeſtät und ſo überſchwenglicher Liebe unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der ſeine geliebte Seele zur Bezahlung für unſer Heil, und ſein Fleiſch uns zu eſſen gegeben hat: daß ſie dieſe heiligen Geheimniſſe ſeines Leibes und Blutes mit der Standhaftigkeit und Feſtigkeit des Glaubens, mit der Herzensandacht, mit der Frömmigkeit und Ehrerbietigkeit glauben und verehren mögen, daß ſie dieſes übernatürliche Brod oftmals empfangen können, und es ihnen wahrhaftig ſei das Leben der Seele und eine ewige Geſundheit des Geiſtes, durch deſſen Kraft ſie geſtärket, von dem Wege dieſer elenden Pilgerſchaft zum himmliſchen Vaterlande zu gelangen vermögen, um daſſelbe Brod der Engel, das ſie jetzt unter heiliger Verhüllung eſſen, ganz unverhüllt zu genießen.

Da es aber nicht genügt, die Wahrheit zu ſagen, wenn nicht auch die Irrthümer aufgedeckt und widerlegt werden, ſo hat es dem heiligen Kirchenrathe gefallen, dieſe Canones hinzuzufügen, damit alle, nachdem ſie die katholiſche Lehre erkannt haben, auch verſtehen mögen, vor welchen Irrthümern ſie ſich hüten, und welche ſie vermeiden ſollen.

## Von dem hochheiligen Sakramente der Euchariſtie.

### Canon 1.

Wenn Jemand läugnet, daß der Leib und das Blut mit ſammt der Seele und der Gottheit unſeres Herrn Jeſu Chriſti im Sakramente der heiligſten Euchariſtie wahrhaft, wirklich und weſenhaft enthalten ſei, ſondern ſagen würde, er ſei darin nur wie in einem Zeichen, oder Bilde, oder Kraft: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, im hochheiligen Sakramente der Euchariſtie bleibe die Subſtanz des Brodes und Weines zugleich mit dem Leibe und Blute unſeres Herrn Jeſu Chriſti,

corpore et sanguine Domini nostri Jesu Christi [1]); negaveritque mirabilem illam et singularem conversionem totius substantiae panis in corpus et totius substantiae vini in sanguinem, manentibus duntaxat speciebus panis et vini; quam quidem conversionem catholica Ecclesia aptissime transsubstantiationem appellat [2]): anathema sit.

## Canon III.

Si quis negaverit, in venerabili sacramento Eucharistiae sub unaquaque specie, et sub singulis cujusque speciei partibus, separatione facta, totum Christum contineri [3]): anathema sit.

## Canon IV.

Si quis dixerit, peracta consecratione, in admirabili Eucharistiae sacramento non esse corpus et sanguinem Domini nostri Jesu Christi, sed tantum in usu, dum sumitur, non autem ante vel post, et in hostiis seu particulis consecratis, quae post communionem reservantur vel supersunt, non remanere verum corpus Domini [4]): anathema sit.

## Canon V.

Si quis dixerit, vel praecipuum fructum sanctissimae Eucharistiae esse remissionem peccatorum, vel ex ea non alios effectus provenire [5]): anathema sit.

## Canon VI.

Si quis dixerit, in sancto Eucharistiae sacramento Christum unigenitum Dei Filium non esse cultu latriae, etiam externo, adorandum [6]), atque ideo nec festiva peculiari celebritate venerandum; neque in processionibus, secundum laudabilem et universalem Ecclesiae sanctae ritum et consuetudinem, solemniter circumgestandum; vel non publice, ut adoretur, populo proponendum, et ejus adoratores esse idololatras: anathema sit.

---

1) Concil. Constantiense, damnans articulos Joan. Wiclef. — 2) Supra, cap. 4. — 3) Concil. Florent. in Decretis Eugenii ad Armenos. Supra c. 3; et infra, sess. 21, c. 1 de Commun. — 4) Supra, cap. 3. — 5) Conc. Florent. ibid. Supra, c. 2, — 6) Supra, cap. 5.

und läugnet, jene wunderbare und eigenthümliche Verwandlung der ganzen Subſtanz des Brodes in den Leib und der ganzen Subſtanz des Weines in das Blut, ſo daß nur noch die Geſtalten von Brod und Wein übrig bleiben, welche Verwandlung die katholiſche Kirche ſehr treffend Transſubſtantiation benennet: der ſei im Banne.

## Canon 3.

Wenn Jemand läugnet, daß im hochwürdigen Sakramente der Euchariſtie unter einer jeden Geſtalt und unter den einzelnen Theilen einer jeden Geſtalt, nach geſchehener Abtrennung der ganze Chriſtus enthalten ſei: der ſei im Banne.

## Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, daß nach vollbrachter Conſekration in dem wunderbaren Sakramente der Euchariſtie nicht der Leib und das Blut unſeres Herrn Jeſu Chriſti vorhanden ſei, ſondern nur im Gebrauche, da er genoſſen wird, nicht aber zuvor oder darnach, und daß in den Hoſtien oder conſekrirten Theilchen, welche nach der Communion aufbewahrt werden oder übrig bleiben, nicht der wahre Leib des Herrn zurückbleibe: der ſei im Banne.

## Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, entweder die vorzüglichſte Frucht der heiligſten Euchariſtie ſei die Vergebung der Sünden, oder daß daraus keine andere Wirkungen hervorgehen: der ſei im Banne.

## Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, in dem heiligen Sakramente der Euchariſtie ſei Chriſtus der eingeborene Sohn Gottes nicht mit der Gott gebührenden, auch äußerlich zu entrichtenden Ehre anzubeten, und alſo auch nicht mit einer beſondern feſtlichen Feierlichkeit zu verehren, noch auch in Prozeſſionen, nach löblichem und allgemeinem Gebrauche und Gewohnheit der heiligen Kirche feierlich herumzutragen, noch auch öffentlich zur Anbetung dem Volke vorzuſtellen, und daß ſeine Anbeter Abgötterer ſeien: der ſei im Banne.

## Canon VII.

Si quis dixerit, non licere sacram Eucharistiam in sacrario reservari [1]), sed statim post consecrationem adstantibus neccessario distribuendam, aut non licere ut illa ad infirmos honorifice deferatur: anathema sit.

## Canon VIII.

Si quis dixerit, Christum in Eucharistia exhibitum spiritualiter tantum manducari, et non etiam sacramentaliter ac realiter [2]): anathema sit.

## Canon IX.

Si quis negaverit, omnes et singulos [3]) Christi fideles utriusque sexus, cum ad annos discretionis pervenerint, teneri singulis annis, saltem in Paschate, ad communicandum, juxta praeceptum sanctae matris Ecclesiae: anathema sit.

## Canon X.

Si quis dixerit, non licere sacerdoti celebranti seipsum communicare [4]): anathema sit.

## Canon XI.

Si quis dixerit, solam fidem esse sufficientem praeparationem ad sumendum sanctissimae Eucharistiae sacramentum [5]): anathema sit. Et, ne tantum sacramentum indigne, atque ideo in mortem et condemnationem sumatur; statuit atque declarat ipsa sancta Synodus, illis quos conscientia peccati mortalis gravat, quantumcumque etiam se contritos existiment [6]), habita copia confessoris, necessario praemittendam esse confessionem sacramentalem. Si quis autem contrarium docere, praedicare, vel pertinaciter asserere, seu etiam publice disputando defendere praesumpserit, eo ipso excommunicatus existat.

---

1) Supra, cap. 6. — 2) Supra, cap. 8. — 3) Infra. sess. 14, can. 8 de Pœnit. Vide infra XX. — 4) Supra, cap. 8. — 5) Supra, cap. 7. — 6) Supra, cap. 7.

## Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, es ſei nicht erlaubt, die heilige Euchariſtie in dem Sakrarium aufzubewahren, ſondern ſie müſſe ſogleich nach der Conſekration nothwendiger Weiſe den Gegenwärtigen mitgetheilt werden, oder es ſei nicht erlaubt, daß ſie ehrerbietigſt zu den Kranken getragen werde: der ſei im Banne.

## Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, daß Chriſtus, in der Euchariſtie gereicht, nur geiſtlich und nicht auch ſakramentaliſch und weſentlich genoſſen werde: der ſei im Banne.

## Canon 9.

Wenn Jemand läugnet, daß alle und jeder einzelne Chriſtgläubige beiderlei Geſchlechtes, wenn ſie zu den Jahren der Unterſcheidung gekommen ſind, gehalten ſei, jährlich, wenigſtens um Oſtern, nach der Vorſchrift der heiligen Mutter der Kirche, zu communiciren: der ſei im Banne.

## Canon 10.

Wenn Jemand ſagt, es ſei dem celebrirenden Prieſter nicht erlaubt, ſich ſelbſt zu communiciren: der ſei im Banne.

## Canon 11.

Wenn Jemand ſagt, der Glaube allein ſei die zureichende Vorbereitung zum Empfange des Sakramentes der heiligſten Euchariſtie: der ſei im Banne. Und, damit das ſo große Sakrament nicht unwürdig, und ſogar zum Tode und zur Verdammniß empfangen werde, beſchließt und erklärt dieſer heilige Kirchenrath, daß diejenigen, deren Gewiſſen mit einer Todſünde beſchwert iſt, wie ſehr ſie ſich auch für würdig halten mögen, wenn ſie einen Beichtvater bekommen können, nothwendiger Weiſe die ſakramentaliſche Beichte vorhergehen laſſen müſſen. So aber Jemand das Entgegengeſetzte lehren, predigen oder hartnäckig behaupten, oder auch in öffentlichen Disputationen zu vertheidigen wagen ſollte, der ſei kurzweg excommunicirt.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

### CAPUT I.

*Episcopi prudenter moribus caste informandis invigilent: ab eorum correctione non appelletur.*

Eadem sacrosancta Tridentina Synodus, praesidentibus in ea eisdem sanctae Sedis Apostolicae legato et nuntiis, intendens nonnulla statuere quae ad jurisdictionem pertinent episcoporum, ut, juxta proximae sessionis decretum, illi in commissis sibi ecclesiis eo libentius resideant, quo facilius et commodius sibi subjectos regere, et in vitae ac morum honestate continere potuerint: illud primum eos admonendos censet; ut se pastores, non percussores esse meminerint[1]), atque ita praeesse sibi subditis oportere, ut non in eis dominentur, sed illos tanquam filios et fratres diligant: elaborentque, ut hortando et monendo ab illicitis deterreant; ne, ubi deliquerint, debitis eos poenis coercere cogantur. Quos tamen, si quid per humanam fragilitatem peccare contigerit, illa Apostoli est ab eis servanda praeceptio; ut illos arguant, obsecrent, increpent in omni bonitate et patientia[2]): cum saepe plus erga corrigendos agat benevolentia, quam austeritas; plus exhortatio, quam comminatio; plus charitas, quam potestas[3]. Sin autem ob delicti gravitatem virga opus fuerit; tunc cum mansuetudine rigor, cum misericordia judicium, cum lenitate serveritas adhibenda est, ut sine asperitate disciplina populis salutaris ac necessaria conservetur; et qui correcti fuerint, emendentur; aut, si resipiscere noluerint, caeteri, salubri in eos animadversionis exemplo, a vitiis deterreantur: cum sit diligentis et pii simul pastoris officium, morbis ovium levia primum adhibere fomenta; post, ubi morbi gravitas ita postulet, ad acriora et graviora remedia descendere[4]); sin autem nec ea quidem

---

1) Tit. 1. I Tim. III, I Petr. V. Dist. 45, in princ. dist 94, c. ult. et dist 95. C. Esto subjectus. Inf. sess. 24, de reform. cap. 3; et sess. 25, de reform. cap. 1. — 2) II Tim. II. — 3) C. Licet nonnunquam, dist. 45; et c. Quod Christus, 23, q. 4. — 4) C. Resecanda et c. Corripiant. 24. q 3.

Beſchluss von der Verbeſſerung.

## Erſtes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen darüber wachen, daß ſie umſichtig und angemeſſen die Sitten verbeſſern: von ihrer Zurechtweiſung kann nicht appellirt werden.**

Derſelbe hochheilige tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze deſſelben Legaten und derſelben Nuntien des heiligen apoſtoliſchen Stuhles, da er die Abſicht hat, Einiges zur Gerichtsbarkeit der Biſchöfe Gehöriges anzuordnen, damit ſie, dem Beſchluſſe der letzten Sitzung zufolge, deſto lieber bei den ihnen anvertrauten Kirchen reſidiren mögen, je leichter und je bequemer ſie ihre Untergebenen regieren und in der Ehrbarkeit des Lebens und der Sitten bewahren können: hält dafür, ſie zuvörderſt daran zu ermahnen, daß ſie, Hirten und nicht Schlächter zu ſein, eingedenk ſein ſollen, und daß es ſich ihnen, ihren Untergebenen ſo vorzuſtehen gezieme, daß ſie nicht über ſie herrſchen, ſondern ſie wie Söhne und Brüder lieben ſollen; und ſich bemühen, durch Ermahnen und Warnen von unerlaubten Dingen abzuſchrecken, damit ſie nicht, wo jene ſich verſündigt haben, mit den gebührenden Strafen ſie zu züchtigen, gezwungen werden. Wenn es aber geſchehen ſollte, daß ſie durch menſchliche Schwachheit etwas verfehlt haben, dann ſollen ſie dieſe Vorſchrift des Apoſtels befolgen, daß ſie in aller Güte und Geduld ſie rügen, bitten und zurechtweiſen, da auf die zu Beſſernden das Wohlwollen oft mehr wirkt, als die Strenge, mehr die Ermahnung als die Drohung, mehr die Liebe als die Gewalt. Sollte aber wegen der Schwere des Vergehens die Zuchtruthe nöthig ſein, dann ſoll die Strenge mit Sanftmuth, der Urtheilsſpruch mit Barmherzigkeit, der Ernſt mit Milde angewendet werden, auf daß die den Völkern heilſame und nothwendige Zucht ohne Herbheit aufrecht erhalten werde, und die Zurechtgewieſenen gebeſſert werden, oder, wenn ſie ſich nicht bekehren wollen, die Uebrigen, durch das heilſame Beiſpiel der Ahndung gegen ſie, von Fehlern abgeſchreckt werden mögen, da es zugleich die Pflicht eines emſigen und frommen Hirten iſt, bei den Krankheiten der Schafe zuerſt milde Linderungsmittel anzuwenden, nachher aber, wenn die Schwere der Krankheit es

proficiant illis submovendis, caeteras saltem oves a contagionis periculo liberare. Cum igitur rei criminum plerumque ad evitandas poenas, et episcoporum subterfugienda judicia, querelas et gravamina simulent; et appellationis diffugio judicis processum impediant, ne remedio, ad innocentiae praesidium instituto[1]), ad iniquitatis defensionem abusantur, atque ut hujusmodi eorum calliditati et tergiversationi occurratur, ita statuit, et decrevit: In causis visitationis, et correctionis, sive habilitatis, et inhabilitatis, necnon criminalibus, ab episcopo, seu illius in spiritualibus vicario generali, ante definitivam sententiam, ab interlocutoria, vel alio quocumque gravamine, non appelletur[2]): nec episcopus seu vicarius appellationi hujusmodi, tanquam frivolae, deferre teneatur; sed, ea, ac quacumque inhibitione ab appellationis judice emanata, necnon omni stylo et consuetudine, etiam immemorabili, contraria non obstante, ad ulteriora valeat procedere; nisi gravamen hujusmodi per definitivam sententiam reparari, vel ab ipsa definitiva appellari non possit[3]): quibus casibus, sacrorum et antiquorum Canonum statuta illibata persistant.

## CAPUT II.

*In criminalibus appellatio ab episcopo, quando metropolitano aut uni ex vicinioribus committenda.*

A sententia episcopi, vel ipsius in spiritualibus vicarii generalis[4]), in criminalibus appellationis causa, ubi appellationi locus fuerit, si Apostolica auctoritate in partibus eam committi contigerit, metropolitano, seu illius etiam vicario in spiritualibus generali; aut, si ille aliqua de causa suspectus foret, vel ultra duas legales diaetas distet[5]), seu ab ipso appellatum fuerit, uni ex

---

1) C. Cum speciali. § Porro, C. Ad nostram, et c. Suggestum, de appell. — 2) Neque ab ipsa difinitiva appellatione suspensiva appellari potest, ut infra, sess. 22. cap. 1 de reform. et sess. 24, cap. 10 de reform. — 3) C. Ut debitus, de appell. cum sim. — 4) Cap. 2, de consuet. — 5) C. Statutum, de escript. in 6.

fordern ſollte, zu ſchärferen und bedeutenderen Heilmitteln zu ſchreiten; ſollten jedoch auch dieſe nicht zureichen, dieſelben zu entfernen, wenigſtens die übrigen Schafe von der Gefahr der Anſteckung zu befreien. Weil nun die eines Verbrechens Angeklagten, um den Strafen zu entgehen und den Urtheilen der Biſchöfe ſich zu entziehen, häufig Klagen und Beſchwerden erheucheln, und durch die Umſchweife der Appellation das Vorſchreiten des Richters behindern; ſo verordnete und beſchloß er, damit das Mittel, das zum Schutze der Unſchuld eingeſetzet iſt, zur Vertheidigung der Bosheit nicht mißbraucht und dieſer ihrer Argliſt und Ausflucht vorgebeugt werde: daß in Sachen der Viſitation, der Zurechtweiſung, der Fähigkeit oder Unfähigkeit, ſo wie auch in Kriminalfällen, von dem Biſchofe oder deſſen Generalvikar in geiſtlichen Dingen vor dem definitiven Urtheilsſpruche wegen eines Zwiſchenſpruches oder was immer für einer Beſchwerde nicht appellirt werden dürfe: und der Biſchof oder Generalvikar nicht gehalten ſei, auf eine ſolche Appellation, als einer ungebührlichen, zu achten: ſondern daß er könne zu Weiterem fortſchreiten, ohne daß dieſelbe oder was immer für ein vom Appellationsrichter herrührendes Verbot, oder irgend ein Styl oder Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein ſoll; wofern nicht eine ſolche Beſchwerdeführung durch den definitiven Urtheilsſpruch nicht mehr erneuert oder von dieſem definitiven nicht mehr appellirt werden könne: in welchen Fällen die Satzungen der heiligen und alten Canones ungeſchwächt beſtehen bleiben ſollen.

## Zweites Hauptſtück.

### In Kriminalſachen iſt die Appellation vom Biſchofe an den Metropoliten oder an einen der benachbarteren Biſchöfe zu bringen.

Eine Appellation in Kriminalſachen von dem Urtheilsſpruche des Biſchofs oder deſſen Generalvikars in geiſtlichen Dingen, ſoll da, wo eine Appellation ſtatthaft iſt, wenn es geſchieht, daß ſie irgendwo mit apoſtoliſcher Autorität überwieſen wird, an den Metropoliten oder auch an deſſen Generalvikar in geiſtlichen Dingen, oder wenn jener aus irgend einer Urſache verdächtig oder weiter als zwei geſetzliche Tagereiſen entfernt wäre, oder von ihm appellirt worden iſt, an einen

vicinioribus episcopis, seu illorum vicariis, non autem inferioribus judicibus, committatur.

CAPUT III.

*Acta primae instantiae intra triginta dies dentur gratis reo appellanti.*

Reus, ab episcopo, aut ejus vicario in spiritualibus generali, in criminali causa appellans, coram judice ad quem appellavit, acta primae instantiae omnino producat: et judex, nisi illis visis, ad ejus absolutionem minime procedat. Is autem a quo appellatum fuerit, intra triginta dies acta ipsa postulanti gratis exhibeat: alioqui absque illis causa appellationis hujusmodi, prout justitia suaserit, terminetur.

CAPUT IV.

*Qua ratione clerici ob gravia delicta sacris exauctorandi.*

Cum vero tam gravia nonnunquam sint delicta ab ecclesiasticis commissa personis [1]), ut ob eorum atrocitatem e sacris ordinibus deponendae, et curiae sint tradendae saeculari: in quo secundum sacros Canones [2]) certus episcoporum numerus requiritur: quos si omnes adhibere difficile esset [3]), debita juris exsecutio differretur; si quando autem intervenire possent, eorum residentia intermitteretur: propterea statuit et decrevit: Episcopo per se, seu illius vicarium in spiritualibus generalem, contra clericum, in sacris etiam presbyteratus ordinibus constitutum, etiam ad illius condemnationem, necnon verbalem depositionem; et per seipsum etiam ad actualem atque solemnem degradationem ab ipsis ordinibus et gradibus ecclesiasticis, in casibus in quibus aliorum episcoporum praesentia in numero a Canonibus

---

1) 3, q. 8, c. Suggero; et 15. q. 7, c. Felix episcopus. — 2) Conc. II. Hispalens. c. 6. — 3) C. Si quis, cum seq. 15, q. 7, c. Degradatio, de pœn. in 6.

der benachbarteren Biſchöfe oder deren Vikarien, nicht aber an einen niederern Richter überwieſen werden.

## Drittes Hauptſtück.

**Die Akten der erſten Inſtanz ſollen dem Angeklagten innerhalb dreißig Tagen ausgeliefert werden.**

Der Angeklagte, welcher von dem Biſchofe oder deſſen Vikarius in geiſtlichen Dingen in einer Kriminalſache appellirt, ſoll vor dem Richter, an welchen er appellirt, durchaus die Akten der erſten Inſtanz vorzeigen, und der Richter ſoll, ohne ſie eingeſehen zu haben, im mindeſten nicht zu deſſen Losſprechung ſchreiten. Derjenige aber, von welchem appellirt worden iſt, ſoll dieſe Akten dem ſie Abfordernden innerhalb dreißig Tage und unentgeltlich ausliefern: widrigenfalls wird eine ſolche Appellationsſache ohne dieſelben, ſowie die Gerechtigkeit es anrathen wird, zu Ende gebracht werden.

## Viertes Hauptſtück.

**In welcher Weiſe die Geiſtlichen wegen ſchwerer Vergehen aus den heiligen Weihen entlaſſen werden ſollen.**

Da indeſſen zuweilen von geiſtlichen Perſonen ſo ſchwere Vergehen begangen werden, daß dieſelben wegen ihrer Gräulichkeit aus den heiligen Weihen ausgeſtoßen und dem weltlichen Gerichte übergeben werden müſſen, zu welchem gemäß den heiligen Canones eine gewiſſe Anzahl von Biſchöfen erforderlich iſt; dadurch aber, wenn es ſchwer ſein ſollte, ſie alle heranzuziehen, die gebührende Vollziehung des Rechts verzögert, wenn ſie aber auch wohl mit dabei ſein könnten, ihre Reſidenz unterbrochen würde: ſo hat er deshalb verordnet und beſchloſſen, daß es dem Biſchofe für ſich oder ſeinem Vikarius in geiſtlichen Dingen geſtattet ſei, gegen einen Geiſtlichen, ſelbſt wenn er zum Prieſter geweiht wäre, ſowohl zu deſſen Verurtheilung und ausgeſprochenen Entſetzung, und für ſich ſelbſt auch zur wirklichen und feierlichen Degradation von den kirchlichen Weihen und Würden in den Fällen, in welchen die Gegenwart der andern Biſchöfe nach der von den Canones vorgeſchriebenen Zahl erfordert wird, auch ohne

definito requiritur, etiam absque illis procedere liceat: adhibitis tamen et in hoc sibi assistentibus totidem abbatibus usum mitrae et baculi ex privilegio Apostolico habentibus, si in civitate aut dioecesi reperiri et commode interesse possint; alioquin aliis personis in ecclesiastica dignitate constitutis, quae aetate graves ac juris scientia commendabiles existant.

### CAPUT V.

*Summarie cognoscat episcopus de gratiis quibus peccatum remittitur, aut poena.*

Et quoniam per fictas causas, quae tamen satis probabiles videntur, interdum accidit ut nonnulli ejusmodi gratias extorqueant, per quas poenae illis episcoporum justa severitate inflictae aut remittuntur omnino, aut minuuntur; cum non ferendum sit ut mendacium, quod tantopere Deo displicet, non modo ipso impunitum sit, verum etiam alterius delicti veniam impetret mentienti [1]): idcirco, ut sequitur, statuit et decrevit: Episcopus apud ecclesiam suam residens, de subreptione et obreptione gratiae quae super absolutione alicujus publici criminis vel delicti, de quo ipse inquirere coeperat, aut remissione poenae ad quam criminosus per eum condemnatus fuerit, falsis precibus impetratur, per se ipsum, tanquam Sedis Apostolicae delegatus, etiam summarie cognoscat; ipsamque gratiam, postquam per falsi narrationem, aut veri taciturnitatem obtentam esse legitime constiterit [2]), non admittat.

### CAPUT VI.

*Non citetur personaliter episcopus, nisi depositionis aut privationis causa.*

Quoniam vero subditi episcopo, tametsi jure correpti fuerint [3]) magnopere tamen eum odisse, et tanquam injuria affecti sint, falsa illi crimina objicere solent: ut,

---

1) Exod. XXIII. Levit. XIX. Proverb. VI, X. XII et XIX. C. Si quis dixerit, cum seq. et c. Nemo peritorum. 11, q. 3. — 2) C. Super litteris, et c. Cum dilecta, de rescr. — 3) C. Sunt nonnulli, 2, q. 7.

dieſelben zu ſchreiten: ſo aber, daß hierbei zu ſeinem Beiſtande ſo viele Aebte, welche durch ein apoſtoliſches Privilegium die Inful und den Stab beſitzen, wenn ſolche ſich in der Stadt oder Diözeſe vorfinden und leicht zugegen ſein können, zugezogen werden, ſonſt aber andere in geiſtlichen Würden ſtehende Perſonen, die durch Alter gewichtig und durch Rechtskenntniß empfehlungswürdig ſind.

## Fünftes Hauptſtück.

Der Biſchof ſoll ſummariſch über die Gnaden, durch welche ein Vergehen nachgelaſſen wird, oder über die Strafe zurecht erkennen.

Und da es zuweilen geſchieht, daß durch erdichtete Gründe, die aber ziemlich annehmbar erſcheinen, Einige dergleichen Gnaden abnöthigen, durch welche die ihnen durch gerechte Strenge der Biſchöfe auferlegten Strafen entweder gänzlich nachgelaſſen oder gemildert werden, und weil es nicht geduldet werden darf, daß die Lüge, die Gott ſo ſehr mißfällig iſt, nicht nur ſelbſt unbeſtraft bleibe, ſondern auch dem Lügner Vergebung eines andern Verbrechens erwerbe, darum hat er verordnet und beſchloſſen wie folgt: der bei ſeiner Kirche reſidirende Biſchof ſoll über Erſchlich und Betrug der Gnade, welche durch lügenhafte Bitten hinſichtlich der Losſprechung irgend eines öffentlichen Verbrechens oder Vergehens, das er ſelbſt zu unterſuchen angefangen hatte, oder hinſichtlich der Nachlaſſung der Strafe, zu welcher der Verbrecher von ihm verurtheilt worden war, erlangt wird, durch ſich ſelbſt, als Delegat des apoſtoliſchen Stuhles, auch ſummariſch erkennen, und dieſe Gnade, nachdem geſetzmäßig erwieſen iſt, daß ſie durch lügenhafte Darſtellung oder durch Verſchweigung der Wahrheit erlangt worden ſei, nicht zulaſſen.

## Sechstes Hauptſtück.

Ein Biſchof darf nur aus Urſache der Abſetzung oder Amtsberaubung perſönlich vorgerufen werden.

Weil aber die Untergebenen des Biſchofs, wenngleich ſie mit Recht zurechtgewieſen wurden, ihn doch heftig zu haſſen und als hätten ſie unrecht leiden müſſen, ihm fälſchlich Ver-

quoquo pacto possint, ei molestiam exhibeant; cujus vexationis timor plerumque illum ad inquirenda et punienda eorum delicta segniorem reddit: idcirco, ne is magno et Ecclesiae incommodo gregem sibi creditum relinquere, ac non sine episcopalis dignitatis diminutione vagari cogatur, ita statuit et decrevit: Episcopus, nisi ob causam ex qua deponendus sive privandus veniret, etiam si ex officio, aut per inquisitionem, seu denuntiationem, vel accusationem, sive alio quovis modo procedatur, ut personaliter compareat, nequaquam citetur, vel moneatur [1].

### CAPUT VII.

*Qualitates testium contra episcopum describuntur.*

Testes in causa criminali ad informationem, vel indicia, seu alias in causa principali contra episcopum, nisi contestes, et bonae conversationis, existimationis et famae fuerint, non recipiantur [2]; et si odio, temeritate, aut cupiditate aliquid deposuerint gravibus poenis mulctentur.

### CAPUT VIII.

*Graves episcoporum causae a Pontifice Maximo cognoscantur.*

Causae episcoporum cum pro criminis objecti qualitate comparere debeant, coram Pontifice maximo referantur, ac per ipsum terminentur [3].

---

1) Infr. sess. 24, cap. 5 de reform. — 2) Accusatio quoque; c. Accusatio Episcoporum; c. Testes 2, q. 7; et c. ult. 2, q. 5. Conc. Rom. sub Silvestro I, juxta Anacleti Papæ epist. 2; et Carthag. II., c. 6; Carthag. IV. c. 96; et Sixti III epist. 3, cap. 2. — 3) Conc. Sard. c. 3. C. Ad abolendum, de hæret. et infr. sess. 24, oap. 5 de reform.

brechen aufzubürden pflegen, damit ſie ihm auf alle nur mögliche Weiſe Unannehmlichkeit erwecken mögen, die Furcht vor ſolcher Quälerei ihn aber oft bei Unterſuchung und Beſtrafung ihrer Verbrechen fahrläſſiger macht; ſo verordnete und beſchloß er, damit derſelbe nicht zu ſeinem und der Kirche großem Nachtheile die ihm anvertraute Heerde verlaſſe, noch auch gezwungen werde, mit Abbruch an der biſchöflichen Würde umherzureiſen: daß ein Biſchof aus keiner andern Urſache, als welche die Entſetzung von ſeiner Würde oder ſeinem Amte zur Folge haben könnte, auch wenn von Amtswegen, oder auf dem Wege einer Unterſuchung, oder auf den Grund einer Denuntiation oder Anklage, oder in was immer für andere Weiſe eingeſchritten werde, irgend wie vorgeladen oder aufgefordert werden ſoll, perſönlich zu erſcheinen.

## Siebentes Hauptſtück.

### Die Eigenſchaften der Zeugen gegen einen Biſchof werden angegeben.

Zur Information oder gerichtlichen Unterſuchung in einer Kriminalſache, oder auch ſonſt in einer Hauptrechtsſache gegen einen Biſchof ſollen nur als Zeugen angenommen werden, welche zu den Mitzeugen (Conteſtes) gehören, und von guter Aufführung, Achtung und Rufe ſind, und wenn ſie aus Haß, Leichtſinn oder Leidenſchaftlichkeit etwas ausſagen ſollten, ſo ſollen ſie mit ſchweren Strafen gezüchtiget werden.

## Achtes Hauptſtück.

### Wichtige Streitſachen der Biſchöfe ſollen vom Papſte geſchlichtet werden.

Streitſachen der Biſchöfe, wo ſie wegen der Beſchaffenheit des vorgeworfenen Verbrechens erſcheinen müſſen, ſollen vor den Papſt gebracht und durch ihn definitiv entſchieden werden.

## DECRETUM PROROGATIONIS.

*Definitionis quatuor articulorum de sacramento Eucharistiae, et salvi conductus Protestantibus dandi.*

Eadem sancta Synodus errores omnes qui super hoc sanctissimo Sacramento repullularunt, tanquam vepres ex agro dominico evellere, ac omnium fidelium saluti prospicere cupiens, quotidianis precibus Deo omnipotenti pie oblatis, inter alios ad hoc sacramentum pertinentes articulos diligentissima veritatis catholicae inquisitione tractatos, plurimis accuratissimisque pro rerum gravitate disputationibus habitis, cognitis quoque praestantissimorum theologorum sententiis, hos etiam tractabat: An necessarium sit ad salutem, et divino jure praeceptum, ut singuli Christi fideles sub utraque specie ipsum venerabile Sacramentum accipiant. Et: Num minus sumat, qui sub altera, quam qui sub utraque communicat. Et: An erraverit sancta mater Ecclesia, laicos, et non celebrantes sacerdotes, sub panis specie duntaxat communicando. Et: An parvuli etiam communicandi sint. Sed quoniam ex nobilissima Germaniae provincia ii qui se Protestantes nominant, super his ipsis articulis, antequam definiantur, audiri a sancta Synodo cupiunt, et eam ob causam fidem publicam ab illa postularunt, ut ipsis tuto huc venire, et in hac urbe commorari, ac libere coram Synodo dicere, atque proponere quae senserint, et postea, cum libuerit, recedere liceat: sancta ipsa Synodus, licet magno desiderio eorum adventum multos antea menses expectarit, tamen ut pia mater, quae ingemiscit et parturit, summopere id desiderans, ac laborans, ut in iis qui christiano nomine censentur nulla sint schismata, sed quemadmodum eumdem omnes Deum et Redemptorem agnoscunt, ita idem dicant, idem credant, idem sapiant, confidens Dei misericordia, et sperans fore ut illi in sanctissimam et salutarem unius fidei, spei charitatisque concordiam redigantur, libenter eis in hac re morem gerens, securitatem et fidem, ut petierunt, publicam, quam salvum conductum vocant, quo ad se pertinet, ejus, qui infra scriptus erit, tenoris, dedit atque concessit: et eorum causa definitionem illorum articulorum ad secundam sessionem distulit; quam, ut illi commode

## Beſchluss von der Vertagung

der Beſtimmung der vier Artikel vom Sakramente der Euchariſtie, und von dem den Proteſtanten zu gebenden freien Geleite.

Der nämliche heilige Kirchenrath, den Wunſch hegend, alle die Irrthümer, die über dieſes hochheilige Sakrament aufgeſproſſen ſind, gleich Dornbüſchen aus dem Acker des Herrn auszureuten, und für das Heil aller Gläubigen vorzuſorgen, hat unter frommer Darbringung täglicher Gebete vor Gott den Allmächtigen, nebſt andern zu dieſem Sakramente gehörigen, mit der emſigſten Erforſchung der katholiſchen Wahrheit abgehandelten Artikeln, nach ſehr häufigen und wegen Wichtigkeit der Sache aufs Gründlichſte gepflogenen Beſprechungen, und nach Kenntnißnahme von den Meinungen der ausgezeichnetſten Theologen, auch über dieſe abgehandelt: Ob es zum Heile nothwendig und durch göttliches Recht vorgeſchrieben ſei, daß alle Chriſtgläubigen dieſes verehrungswürdige Sakrament unter beiden Geſtalten empfangen ſollen? Und: Ob derjenige weniger empfange, der unter einer als der unter beiden Geſtalten kommunicirt? Und: Ob die heilige Mutter Kirche geirret habe, da ſie die Laien und die Prieſter außer der Meſſe nur unter der Geſtalt des Brodes zu kommuniciren vorſchreibt? Und: Ob auch die Kinder kommuniciren ſollen? Da aber aus der ſehr edeln Provinz Germaniens diejenigen, die ſich Proteſtanten nennen, von dem heiligen Kirchenrathe über dieſe Artikel wünſchen gehört zu werden, ehe bevor darüber entſchieden wird, und dieſerhalb von ihm eine öffentliche Verſicherung forderten, daß ſie mit Sicherheit hierher kommen und in dieſer Stadt verweilen, und frei vor dem Kirchenrathe reden und ihre Meinung vorbringen, und nachher, wenn es ihnen beliebt, wieder fortgehen können: ſo hat dieſer heilige Kirchenrath, der, obgleich er mit großem Verlangen ſchon vor vielen Monaten ihrer Ankunft entgegen ſah, doch als eine gute Mutter, die ſeufzet und gebiert, dieſes am meiſten wünſchend und darauf hinarbeitend, daß unter denen, die mit dem chriſtlichen Namen benannt ſind, keine Spaltungen ſein mögen, ſondern, ſo wie Alle denſelben Gott und Erlöſer anerkennen, auch daſſelbe bekennen, daſſelbe glauben, daſſelbe einſehen möchten, vertrauend der Barmherzigkeit Gottes, und hoffend, daß ſie in dieſelbe heiligſte und

interesse possint, in diem festum Conversionis D. Pauli, quæ erit vigesima quinta die mensis januarii anni sequentis, indixit. Illudque præterea statuit, ut in eadem sessione de sacrificio Missæ agatur, propter magnam utriusque rei connexionem; interea sessione proxima de Pœnitentiæ et Extremæ Unctionis sacramentis tractandum. Illam autem die festo D. Catharinæ virginis et martyris, qui erit vigesima quinta novembris, habendam esse decrevit, simulque, ut in utraque materiam reformationis prosequatur.

## Salvus conductus datus protestantibus.

Sacrosancta et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem sanctae Sedis Apostolicæ legato et nuntiis, omnibus et singulis, sive ecclesiasticis sive sæcularibus personis universæ Germaniæ, cujuscumque gradus, status, conditionis, qualitatis sint, quæ ad œcumenicum hoc et generale concilium accedere voluerint, ut de iis rebus quæ in ipsa Synodo tractari debent, omni libertate conferre, proponere et tractare, ac ad ipsum œcumenicum Concilium libere et tuto venire, et in eo manere et commorari, ac articulos, quod illis videbitur, tam scripto quam verbo, offerre, proponere, et cum patribus sive iis qui ab ipsa sancta Synodo delecti fuerint, conferre, et absque ullis conviciis et contumeliis disputare, necnon, quando illis placuerit, recedere possint et valeant, publicam fidem, et plenam securitatem, quam salvum conductum appellant, cum omnibus et singulis clausulis et decretis necessariis et opportunis, etiam si specialiter et non per verba generalia exprimi deberent, quæ pro ex-

heilbringende Einigkeit des einen Glaubens, der einen Hoffnung und Liebe zurückgebracht werden, ihnen hierin gern willfahrend, wie ſie verlangt haben, öffentliche Sicherheit und Schutz, was ſie freies Geleit nennen, ſo weit es ihn angeht des Inhaltes, wie unten geſchrieben iſt, gegeben und verliehen, und hat um ihretwegen die Entſcheidung über jene Artikel bis zur zweiten Sitzung vertagt, welche er, damit ſie ihr bequem beiwohnen können, auf den Feſttag der Bekehrung des h. Paulus, welcher der 25. Tag des Monates Januar im nächſten Jahre ſein wird, feſtgeſetzt hat. Außerdem hat er noch Folgendes beſchloſſen, daß in derſelben Sitzung über das Meßopfer abgehandelt werden ſoll, wegen der großen Verbindung beider Gegenſtände untereinander; indeſſen ſoll in der nächſten Sitzung über die Sakramente der Buße und der letzten Oelung abgehandelt werden. Dieſe Sitzung ſoll aber am Feſttage der h. Jungfrau und Martyrin Catharina, welcher der 25. Tag des Novembers ſein wird, Statt finden, und ſoll zugleich in beiden der Gegenſtand der Verbeſſerung fortgeſetzt werden.

## Den Proteſtanten verliehenes freies Geleit.

Der hochheilige und allgemeine, rechtmäßig im heiligen Geiſte verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze des nämlichen Legaten und der nämlichen Nuntien des heiligen apoſtoliſchen Stuhles, ertheilet, ſo viel es dieſen heiligen Kirchenrath ſelbſt betrifft, allen und jeden, ſowohl kirchlichen als weltlichen Perſonen von ganz Deutſchland, von was immer für Grad, Stand, Beruf und Eigenſchaft ſie ſein mögen, welche zu dieſem ökumeniſchen und allgemeinen Concilium hinkommen wollen, öffentlichen Schutz und vollſtändige Sicherheit, was ſie freies Geleit nennen, mit allen und jeden nothwendigen und geeigneten Klauſeln und Beſchlüſſen, auch wenn das, was er für ausgeſprochen gehalten haben will, beſonders und nicht mit allgemeinen Worten ausgeſprochen werden müßte, damit ſie über diejenigen Dinge, welche in dieſem Kirchenrathe verhandelt werden ſollen, mit aller Freiheit berathen, vorſchlagen und verhandeln, und zu dieſem ökumeniſchen Concilium frei und ſicher kommen und auf demſelben bleiben und verweilen, und ſoviele Artikel als ihnen beliebt ſowohl ſchriftlich als mündlich vorbringen, vor=

pressis haberi voluit, quantum ad ipsam sanctam Synodum spectat, concedit. Placuit præterea sanctæ Synodo, ut, si pro majori libertate ac securitate eorum, certos tam pro commissis quam pro committendis per eos delictis, judices deputari cupiant, illos sibi benevolos nominent, etiam si delicta ipsa quantumcumque enormia ac hæresim sapientia fuerint.

---

# SESSIO DECIMA QUARTA,

quae est quarta sub Julio III, Pont. max. celebrata die 25. novemb. 1551.

*De sanctissimis Poenitentiae et Extremae Unctionis sacramentis.*

## DOCTRINA DE POENITENTIAE SACRAMENTO.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem sanctæ Sedis Apostolicæ legato et nuntiis, quamvis in decreto de Justificatione[1]) multus fuerit de Pœnitentiæ sacramento, propter locorum cognationem, necessaria quadam ratione sermo interpositus: tanta nihilominus circa illud nostra hac ætate diversorum errorum est multitudo, ut non parum publicæ utilitatis retulerit, de eo exactiorem et pleniorem definitionem tradidisse, in qua demonstratis et convulsis, Spiritus sancti præsidio, universis erroribus, catholica veritas perspicua et illustris fieret; quam nunc sancta hæc Synodus Christianis omnibus perpetuo servandam proponit.

---

1) Supra, sess. 6, c. 14 de Justificatione.

ſchlagen, und mit den Vätern oder denjenigen, welche von dem heiligen Kirchenrathe ſelbſt dazu ausgewählt werden, beſprechen, und ohne alle Schmähungen und Vorwürfe darüber disputiren, ſo wie auch, wenn es ihnen belieben wird, wieder fortgehen können und mögen. Dem heiligen Kirchenrathe gefiel es überdies, daß, wenn ſie zu ihrer größern Freiheit und Sicherheit für durch ſie begangene oder noch zu begehende Verbrechen ſich beſtimmte Richter zu beſtellen wünſchen, ſie ſich deren ihnen wohlwollende ernennen mögen, ſelbſt wenn dieſe Verbrechen noch ſo außerordentlich groß ſein oder nach Ketzerei ſchmecken ſollten.

---

# Vierzehnte Sitzung,

welche die vierte iſt unter dem Papſte Julius III; gefeiert am 25. November 1551.

## Von den heiligſten Sakramenten der Busse und der letzten Oelung.

### Die Lehre von dem Sakramente der Buße.

Obgleich der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze deſſelben Legaten und derſelben Nuntien des heiligen apoſtoliſchen Stuhles, in dem Beſchluſſe von der Rechtfertigung vielfältig vom Sakramente der Buße wegen Verwandtſchaft der Gegenſtände gleichſam nothwendiger Weiſe geſprochen hat: ſo iſt doch nichts deſto weniger zu dieſer unſerer Zeit eine ſo große Menge verſchiedener Irrthümer darüber im Schwange, daß es zum öffentlichen Nutzen nicht wenig beitragen wird, davon eine genauere und vollſtändigere Erklärung zu geben, in welcher unter dem Beiſtande des heiligen Geiſtes alle Irrthümer vorgezeigt und ausgetilgt, und ſo die katholiſche Wahrheit klar und einleuchtend werden möge, welche nun dieſer heilige Kirchenrath allen Chriſten zur ſteten Beobachtung vorſtellt.

CAPUT I.

*De necessitate et institutione sacramenti Poenitentiae.*

Si ea in regeneratis omnibus, gratitudo erga Deum esset, ut justitiam in Baptismo, ipsius beneficio et gratia, susceptam constanter tuerentur; non fuisset opus aliud ab ipso Baptismo sacramentum ad peccatorum remissionem esse institutum. Quoniam autem Deus, dives in misericordia, cognovit figmentum nostrum [1]); illis etiam vitæ remedium contulit, qui sese postea in peccati servitutem et dæmonis potestatem tradidissent, sacramentum videlicet Pœnitentiæ, quo lapsis post Baptismum beneficium mortis Christi applicatur. Fuit quidem pœnitentia universis hominibus qui se mortali aliquo peccato inquinassent, quovis tempore ad gratiam et justitiam assequendam necessaria [2]), illis etiam qui Baptismi sacramento ablui petivissent, ut, perversitate abjecta et emendata, tantam Dei offensionem cum peccati odio et pio animi dolore detestarentur. Unde Propheta ait: Convertimini, et agite pœnitentiam ab omnibus iniquitatibus vestris: et non erit vobis in ruinam iniquitas [3]). Dominus etiam dixit: Nisi pœnitentiam egeritis, omnes similiter peribitis [4]). Et princeps Apostolorum Petrus peccatoribus Baptismo initiandis pœnitentiam commendans, dicebat: Pœnitentiam agite, et baptizetur unusquisque vestrum [5]). Porro nec ante adventum Christi Pœnitentia erat sacramentum, nec est post adventum illius cuiquam ante Baptismum. Dominus autem sacramentum Pœnitentiæ tunc præcipue instituit, cum a mortuis excitatus, insufflavit in discipulos suos [6]), dicens: Accipite Spiritum sanctum: quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt. Quo tam insigni facto, et verbis tam perspicuis, potestatem remittendi et retinendi peccata, ad reconciliandos fideles post Baptismum lapsos, Apostolis et eorum legitimis successoribus fuisse communicatam, universorum Patrum consensus

---

1) Infra, can. 1 de Pœn. Psalm. CII. Ephes. II. — 2) Supra, sess. 6, cap. 14 de Justif. Conc. Cabilon. sub Vitaliano II, c. 8. — 3) Ezech. XVIII. — 4) Luc. XIII. — 5) Act. II. C. Agunt; et c. Proprie, de Cons. dist. 4. — 6) Joan. XX. Matth. XVI. C. Ut constitueretur 50 dist. et infra, c. 8 in fin. et can. 3.

## Erſtes Hauptſtück.

### Von der Nothwendigkeit und Einſetzung des Sakramentes der Buße.

Wenn in allen Wiedergeborenen dieſe Dankbarkeit gegen Gott vorhanden wäre, daß ſie die durch ſeine Wohlthat und Gnade in der Taufe empfangene Gerechtigkeit ſtandhaft bewahrten, ſo wäre es nicht nöthig geweſen, nach der Taufe ein anderes Sakrament zur Vergebung der Sünden einzuſetzen. Da aber Gott, der da reich iſt an Barmherzigkeit, unſere Gebrechlichkeit erkannt hat, hat er auch denjenigen ein Mittel zum Leben mitgetheilt, die ſich nachher in die Knechtſchaft der Sünde und in die Gewalt des Teufels möchten übergeben haben, nämlich das Sakrament der Buße, durch welches den nach der Taufe Gefallenen die Wohlthat des Todes Chriſti zugetheilt wird. Es iſt zwar die Buße allen Menſchen, die ſich mit irgend einer Todſünde befleckt, zu jeder Zeit zur Erlangung der Gnade und Gerechtigkeit nothwendig geweſen, auch denjenigen, die durch das Sakrament der Taufe abgewaſchen zu werden begehrt haben, auf daß ſie nach abgelegter Bosheit und geſchehener Beſſerung eine ſo große Beleidigung Gottes mit dem Haſſe der Sünde und frommen Schmerze des Gemüthes verabſcheueten. Daher ſpricht der Prophet: Bekehret euch und thut Buße über alle eure Sünden, und die Sünde wird euch nicht zum Verderben gereichen. Auch der Herr ſpricht: Wenn ihr nicht Buße thun werdet, ſo werdet ihr alle auf die nämliche Weiſe untergehen. Und Petrus, der Fürſt der Apoſtel, ſagte, da er den Sündern, die getauft werden ſollten, die Buße anempfahl: Thut Buße, und laſſe ſich ein Jeglicher von euch taufen. Dennoch war die Buße vor der Ankunft Chriſti kein Sakrament, noch iſt es dies auch nach ſeiner Ankunft für irgend Jemand vor der Taufe. Der Herr hat aber das Sakrament der Buße damals zunächſt eingeſetzt, als er, von den Todten auferſtanden, ſeine Jünger anhauchte, indem er ſprach: Nehmet hin den heiligen Geiſt, denen ihr die Sünden vergeben werdet, denen ſind ſie vergeben, und denen ihr ſie behalten werdet, denen ſind ſie behalten. Daß durch dieſe ſo ausgezeichnete Handlung und durch ſo deutliche Worte den Apoſteln und ihren rechtmäßigen Nachfolgern die Gewalt Sünden zu vergeben und zu behalten mitgetheilt worden ſei,

semper intellexit. Et Novatianos, remittendi potestatem olim pertinaciter negantes, magna ratione Ecclesia catholica tanquam hæreticos explosit atque condemnavit [1]. Quare verissimum hunc illorum verborum Domini sensum sancta hæc Synodus probans, et recipiens, damnat eorum commentitias interpretationes, qui verba illa ad potestatem prædicandi verbum Dei, et Christi Evangelium annuntiandi, contra hujusmodi sacramenti institutionem falso detorquent.

### CAPUT II.

### *De differentia sacramenti Poenitentiae et Baptismi.*

Cæterum hoc sacramentum multis rationibus a Baptismo differre dignoscitur [2]: nam præterquam quod materia et forma quibus sacramenti essentia perficitur, longissime dissidet, constat certe Baptismi ministrum judicem esse non oportere, cum Ecclesia in neminem judicium exerceat, qui non prius in ipsam per Baptismi januam fuerit ingressus. Quid enim mihi, inquit Apostolus, de iis qui foris sunt judicare [3]? Secus est de domesticis fidei, quos Christus Dominus lavacro Baptismi sui corporis membra semel effecit [4]: nam hos si se postea crimine aliquo contaminaverint, non jam repetito Baptismo ablui, cum id in Ecclesia catholica nulla ratione liceat, sed ante hoc tribunal, tanquam reos, sisti voluit; ut per sacerdotum sententiam non semel, sed quoties ab admissis peccatis ad ipsum pœnitentes confugerint, possent liberari. Alius est præterea Baptismi, alius Pœnitentiæ fructus. Per Baptismum enim Christum induentes [5], nova prorsus in illo efficimur creatura, plenam et integram peccatorum omnium remissionem consequentes: ad quam tamen novitatem et integritatem per sacramentum Pœnitentiæ, sine magnis nostris fletibus et laboribus, divina id exigente justitia, pervenire nequaquam possu-

---

1) Euseb. Cæsariens. Hist Eccl. lib. 6, c. 38. Cypr. contra Novat. — 2) Supra, sess. 6, de Justif. cap. 14; et infra, can, 4. — 3) 1 Cor. V. in fin. Cap. Multi. 2, q. I. C. Gaudemus, de divor. — 4) 1 Cor. XII b. C. Verbum, de Pœnit. distinct. 1. — 5) Galat. III.

um die nach der Taufe gefallenen Gläubigen wieder zu verſöhnen, hat die Uebereinſtimmung aller Väter immer verſtanden. Und die katholiſche Kirche hat die Novatianer, die die Gewalt der Sündenvergebung ehedem hartnäckig läugneten, mit allem Grunde als Ketzer verworfen und verdammt. Weshalb dieſer heilige Kirchenrath, dieſem durchaus wahren Sinn jener Worte des Herrn beipflichtend, und ihn annehmend, die erdichtete Auslegung derjenigen verdammt, welche jene Worte auf die Gewalt das Wort Gottes zu predigen und das Evangelium Chriſti zu verkündigen, gegen die Einſetzung dieſes Sakramentes fälſchlich verdrehen.

## Zweites Hauptſtück.

### Von dem Unterſchiede des Sakramentes der Buße und der Taufe.

Uebrigens erhellet, daß dieſes Sakrament in vielfacher Weiſe von der Taufe unterſchieden iſt: denn, außerdem daß Materie und Form, welche das Weſen eines Sakramentes ausmachen, ſehr weit von einander abſtehen, liegt es am Tage, daß der Ausſpender der Taufe kein Richter zu ſein braucht, da die Kirche gegen Niemand eine Rechtsgewalt ausübt, der nicht erſt in dieſelbe durch die Thür der Taufe eingetreten iſt. Denn, ſagt der Apoſtel, was gehen mich diejenigen an, die draußen ſind, daß ich ſie richte? Anders iſt es mit den Genoſſen des Glaubens, die der Herr Chriſtus durch das Bad der Taufe einmal zu Gliedern ſeines Leibes gemacht hat: denn dieſe, welche ſich nachher mit irgend einem Verbrechen bemakeln, wollte er, daß ſie nicht durch die wiederholte Taufe abgewaſchen würden, da dies in der katholiſchen Kirche auf keine Weiſe erlaubt iſt, ſondern ſich vor dieſen Richterſtuhl als Schuldige ſtellen ſollten; damit ſie durch den Ausſpruch der Prieſter nicht nur einmal, ſondern ſo oft von den begangenen Sünden befreit werden könnten, als ſie als Büßende ſich zu ihm hinwenden würden. Außerdem iſt die Frucht der Taufe und die der Buße eine andere. Da wir nämlich durch die Taufe Chriſtum anziehen, ſo werden wir in ihm ganz und gar eine neue Kreatur, indem wir die volle und gänzliche Verzeihung aller Sünden erlangen: zu welcher Neuheit und Rechtſchaffenheit wir durch das Sakrament der Buße ohne großes Weinen und Mühen von unſerer Seite, da dies die göttliche Gerech-

mus: ut merito Pœnitentia laboriosus quidam Baptismus a sanctis Patribus dictus fuerit. Est autem hoc sacramentum Pœnitentiæ Lapsis post Baptismum ad salutem necessarium, ut nondum regeneratis ipse Baptismus.

### CAPUT III.

### *De partibus et fructu hujus sacramenti.*

Docet præterea sancta Synodus sacramenti Pœnitentiæ formam, in qua præcipue ipsius vis sita est, in illis ministri verbis positam esse: Ego te absolvo, etc. quibus quidem de Ecclesiae sanctae more preces quaedam laudabiliter adjunguntur: ad ipsius tamen formae essentiam nequaquam spectant, neque ad ipsius sacramenti administrationem sunt necessariæ. Sunt autem quasi materia hujus sacramenti ipsius pœnitentis actus, nempe contritio, confessio, et satisfactio [1]). Qui quatenus in pœnitente ad integritatem sacramenti, ad plenamque et perfectam peccatorum remissionem ex Dei institutione requiruntur, hac ratione Pœnitentiae partes dicuntur. Sane vero res et effectus hujus sacramenti, quantum ad ejus vim et efficaciam pertinet, reconciliatio est cum Deo, quam interdum in viris piis, et cum devotione hoc sacramentum percipientibus, conscientiae pax ac serenitas cum vehementi spiritus consolatione consequi solet. Hæc de partibus et effectu hujus sacramenti sancta Synodus tradens, simul eorum sententias damnat qui Poenitentiæ partes incussos conscientiae terrores, et fidem esse contendunt.

### CAPUT IV.

### *De Contritione.*

Contritio, quae primum locum inter dictos poenitentis actus habet [2]) animi dolor ac detestatio est de peccato commisso, cum proposito non peccandi de caetero.

---

1) Supra, sess. 6, de Justif. cap. 14; et infra, can. 4. — 2) Supra, sess. 6, de Justif. cap. 6 et 14.

tigkeit fordert, in keiner Weiſe gelangen können: ſo daß die Buße von den heiligen Vätern ganz recht eine gleichſam mühſeligere Taufe genannt worden iſt. Es iſt aber dies Sakrament der Buße den nach der Taufe Gefallenen ſo nothwendig, als den noch nicht Wiedergeborenen die Taufe ſelbſt.

## Drittes Hauptſtück.

### Von den Theilen und der Frucht dieſes Sakramentes.

Außerdem lehret der heilige Kirchenrath, daß die Form des Sakramentes der Buße, in welcher beſonders deſſen Kraft beruhet, in den Worten des Ausſpenders beſteht: Ich ſpreche dich los ꝛc., denen zwar löblicher Weiſe nach dem Gebrauche der heiligen Kirche gewiſſe Gebete hinzugefügt werden, die aber zu dem Weſentlichen ſeiner Form ganz und gar nicht gehören, noch auch zur Ausſpendung dieſes Sakramentes nothwendig ſind. Die Materie dieſes Sakramentes bilden aber gleichſam die Handlungen des Büßenden ſelbſt, nämlich die Reue, die Beichte und die Genugthuung. Welche, in ſo fern ſie beim Büßenden zur Vollſtändigkeit des Sakramentes, und zur vollen und vollſtändigen Vergebung der Sünden aus Einſetzung Gottes erforderlich ſind, um deſſentwillen Theile der Buße genannt werden. Die Abſicht aber und die Wirkung dieſes Sakramentes, ſoviel es deſſen Kraft und Wirkſamkeit betrifft, iſt die Wiederverſöhnung mit Gott, welcher zuweilen in frommen Menſchen und ſolchen, die dieſes Sakrament mit Andacht empfangen, der Friede des Gewiſſens und eine Heiterkeit mit einem überaus ſtarken Seelentroſte zu folgen pflegt. Indem der heilige Kirchenrath dieß von den Theilen und der Wirkung dieſes Sakramentes lehret, verdammt er zugleich die Meinung derjenigen, welche behaupten, die eingejagten Schrecken des Gewiſſens und der Glaube ſeien die Theile der Buße.

## Viertes Hauptſtück.

### Von der Reue.

Die Reue, die unter den genannten Theilen der Buße die erſte Stelle einnimmt, iſt ein Schmerz der Seele und ein Abſcheu über die begangene Sünde, mit dem Vorſatze fernerhin

Fuit autem quovis tempore ad impetrandam veniam peccatorum hic contritionis motus necessarius; et in homine post Baptismum lapso ita demum præparat ad remissionem peccatorum, si cum fiducia divinæ misericordiæ, et voto præstandi reliqua, conjunctus sit, quae ad rite suscipiendum hoc sacramentum requiruntur. Declarat igitur sancta Synodus, hanc contritionem, non solum cessationem a peccato[1]), et vitae novae propositum et inchoationem, sed veteris etiam odium continere, juxta illud: Projicite a vobis omnes iniquitates vestras, in quibus praevaricati estis; et facite vobis cor novum et spiritum novum[2]). Et certe, qui illos sanctorum clamores consideraverit: Tibi soli peccavi, et malum coram te feci[3]); Laboravi in gemitu meo, lavabo per singulas noctes lectum meum[4]); Recogitabo tibi omnes annos meos in amaritudine animae[5]); et alios hujus generis, facile intelligit, eos ex vehementi quodam anteactae vitae odio, et ingenti peccatorum detestatione manasse. Docet praeterea, etsi contritionem hanc aliquando charitate perfectum esse contingat, hominemque Deo reconciliare, priusquam hoc sacramentum actu suscipiantur; ipsam nihilominus reconciliationem ipsi contritioni, sine sacramenti voto, quod in illa includitur, non esse adscribendam. Illam vero contritionem imperfectam, quae Attritio dicitur, quoniam vel ex turpitudinis peccati consideratione, vel ex gehennae et pœnarum metu communiter concipitur, si voluntatem peccandi excludat, cum spe veniae; declarat, non solum non facere hominem hypocritam et magis peccatorem, verum etiam donum Dei esse, et Spiritus sancti impulsum, non adhuc quidem inhabitantis, sed tantum moventis, quo poenitens adjutus viam sibi ad justitiam parat. Et quamvis sine sacramento Poenitentiae per se ad justificationem perducere peccatorem nequeat; tamen eum ad Dei gratiam in sacramento Poenitentiae impetrandum disponit. Hoc enim timore utiliter concussi Ninivitae, ad Jonae praedicationem plenam terroribus, poenitentiam egerunt, et miseri-

---

1) Infra, can. 5. — 2) Ezech. XVIII. — 3) Psalm. L. C. Et venit, de Pœn. dist. 1. C. Totam, de Pœn. dist. 3. — 4) Psalm. VI. — 5) Isai. XXXVIII.

nicht mehr zu ſündigen. Es war aber zu jeder Zeit dieſe Bewegung der Reue zur Erlangung der Sündenvergebung nothwendig; und in dem nach der Taufe gefallenen Menſchen bereitet ſie ebenſo zur Vergebung der Sünden vor, wenn ſie vereinigt iſt mit dem Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit und dem feſten Vorſatze, das noch Uebrige zu leiſten, was zum gültigen Empfange dieſes Sakramentes gefordert wird. Es erklärt daher der heilige Kirchenrath, daß dieſe Reue nicht allein das Ablaſſen von der Sünde und den Vorſatz und Beginn des neuen Lebens, ſondern auch den Haß des alten in ſich ſchließe, gemäß dieſem Worte: Werfet von euch hinweg alle eure Miſſethaten, in welchen ihr euch verſündiget habt, und machet euch ein neues Herz und einen neuen Geiſt. Und wahrlich, wer dieſen Ausruf der Heiligen betrachten will: Dir allein hab' ich geſündigt und Uebels vor dir gethan; ich bin müde geworden in meinem Seufzen und habe allnächtlich mein Bett mit Thränen gewaſchen; ich will dir alle meine Jahre in Bitterkeit der Seele ins Gedächtniß bringen; und andere dieſer Art, der ſieht leichtlich ein, daß ſie aus einem gewiſſen heftigen Haſſe des vorigen Lebens und einer ungemein großen Verabſcheuung der Sünden hervorgegangen ſind. Er lehret nebſtdem: obgleich ſich's mitunter begeben mag, daß dieſe Reue durch die Liebe vollkommen ſei, und den Menſchen mit Gott verſöhne, ehe dieſes Sakrament wirklich empfangen wird; daß dann nichts deſto weniger dieſe Wiederverſöhnung der Reue an ſich ohne den Vorſatz das Sakrament zu empfangen, welcher Vorſatz darin eingeſchloſſen iſt, nicht zuzuſchreiben ſei. Von jener unvollkommenen Reue aber, welche Attrition (ein die Seele noch nicht ganz durchdringender Schmerz) genannt wird, erklärt er, weil ſie insgemein entweder aus Betrachtung der Thorheit der Sünde oder aus Furcht vor der Hölle und den Strafen entſteht, wenn ſie den Willen zu ſündigen ausſchließt, und mit der Hoffnung auf Vergebung verbunden iſt, daß ſie nicht allein den Menſchen nicht zum Heuchler und größeren Sünder mache, ſondern daß ſie wirklich ein Geſchenk Gottes ſei und ein Antrieb des heiligen Geiſtes, nicht zwar ſchon des inwohnenden, ſondern nur des bewegenden, durch deſſen Beihülfe der Büßer ſich den Weg zur Gerechtigkeit bereitet. Und wiewohl ſie durch ſich ſelbſt ohne das Sakrament der Buße den Sünder zur Rechtfertigung nicht zu führen vermag, ſo macht ſie ihn doch geſchickt, die Gnade Gottes im Sakramente

cordiam a Domino impetrarunt [1]. Quamobrem falso quidam calumniantur catholicos scriptores, quasi tradiderint sacramentum Poenitentiae, absque bono motu suscipientium, gratiam conferre: quod nunquam Ecclesia Dei docuit, nec sensit. Sed et falso docent contritionem esse extortam, et coactam, non liberam et voluntariam.

### CAPUT V.

### *De Confessione.*

Ex institutione sacramenti Poenitentiae jam explicata [2], universa Ecclesia semper intellexit, institutam etiam esse a Domino integram peccatorum confessionem, et omnibus post Baptismum lapsis jure divino necessariam existere: quia Dominus noster Jesus Christus, e terris [3] ascensurus ad coelos, sacerdotes sui ipsius vicarios reliquit tanquam præsides et judices, ad quos omnia mortalia crimina deferantur in quae Christi fideles ceciderint, quo, pro potestate clavium remissionis aut retentionis peccatorum, sententiam pronuncient. Constat enim [4], sacerdotes judicium hoc, incognita causa, exercere non potuisse, neque aequitatem quidem illos in poenis injungendis servare potuisse, si in genere duntaxat, et non potius in specie ac sigillatim, sua ipsi peccata declarassent [5]. Ex his colligitur [6], orportere a poenitentibus omnia peccata mortalia, quorum post diligentem sui discussionem conscientiam habent, in confessione recenseri, etiam si occultissima illa sint, et tantum adversus duo ultima Decalogi praecepta [7] commissa, quae nonnunquam animum gravius sauciant, et periculosiora sunt iis quae in manifesto admittuntur. Nam venialia, quibus a gratia Dei non excludimur, et in quae frequentius labimur [8], quanquam recte et utiliter, citraque

---

1) Jon. III. Matth. XII. Luc. II, C. Quamobrem, de Pœen. dist. 1. — 2) Luc V et XVII. Jac. V. I Joan. 1. Infra, can 6. — 3) Joan. XX. Matth. XVI. C. Verbum, de Pœnit. dist. 1; et c. Adhuc, de Pœnit. dist. 3. — 4) Hieron. exponens illud Eccle. X: Si mordeat serpens in silentio. — 5) An tamen per litteras seu internuntium, consule Bullam Clementis VIII, Sanctissimus, 1602. — 6) Infra, can. 6. — 7) Deuter. V. — 8) Supra. sess. 6. can. 23. C. Adhuc. et c. De quotidianis, de Pœnit. dist. 3.

der Buße zu empfangen. Denn durch ſolche Furcht ſind die Niniviten heilſam angetrieben worden, haben auf die ſchreckenvolle Predigt des Jonas Buße gethan und Barmherzigkeit vom Herrn erlangt. Deshalb werden die katholiſchen Schriftſteller irrig von Einigen verläumdet, als lehrten ſie, das Sakrament der Buße verleihe die Gnade ohne die gute Rührung derer, die es empfangen: was die Kirche Gottes nie gelehret, noch auch dafür gehalten hat. Allein auch das lehren ſie falſch, daß die Reue nur erdrungen und erzwungen, und nicht frei und freiwillig ſei.

## Fünftes Hauptſtück.

### Von der Beicht.

Aus der Einſetzung des Sakramentes der Buße, welche bereits erklärt iſt, hat die allgemeine Kirche immer erkannt, daß vom Herrn ebenfalls eine vollſtändige Beicht der Sünden eingeſetzt und die für alle nach der Taufe Gefallenen aus göttlichem Rechte nothwendig ſei: weil unſer Herr Jeſus Chriſtus, da er von der Erde in die Himmel auffahren wollte, die Prieſter als ſeine Stellvertreter zurückgelaſſen hat, gleichſam als Vorſtände und Richter, vor welche alle Todſünden gebracht werden ſollen, in welche die Chriſtgläubigen gefallen ſind, auf daß ſie vermöge der Gewalt der Schlüſſel zur Vergebung oder Behaltung der Sünden das Urtheil ausſprechen. Denn es iſt offenbar, daß die Prieſter dieſes Urtheil ohne Kenntniß der Sache nicht hätten fällen, daß ſie auch nicht einmal die Billigkeit bei Auferlegung der Strafen hätten ausüben können, wenn jene nur im Allgemeinen und nicht vielmehr im Beſonderen und Einzelnen ihre Sünden bekannt hätten. Hieraus folgt, daß von den Büßenden alle Todſünden, deren ſie ſich nach fleißiger Erforſchung ihrer ſelbſt bewußt ſind, vorgebracht werden müſſen, auch wenn ſie noch ſo geheime und nur gegen die beiden letzten Gebote des Dekalogus begangene wären, welche mitunter die Seele ſchwerer verwunden und gefährlicher als diejenigen ſind, die öffentlich begangen werden. Denn die läßlichen Sünden, durch welche wir von der Gnade Gottes nicht ausgeſchloſſen werden, und in welche wir öftere Male verfallen, obſchon ſie, was die Uebung frommer Menſchen beweiſt, mit Recht und mit Nutzen ohne alle Anmaßung in der Beicht angeführt werden mögen,

omnem praesumptionem in confessione dicantur, quod piorum hominum usus demonstrat, taceri tamen citra culpam, multisque aliis remediis expiari possunt. Verum, cum universa mortalia peccata, etiam cogitationis, homines irae filios [1]) et Dei inimicos reddant, necessum est, omnium etiam veniam, cum aperta et verecunda confessione, a Deo quaerere. Itaque dum omnia quae memoriae occurrunt peccata Christi fideles confiteri student, proculdubio omnia divinae misericordiae agnoscenda exponunt: qui vero secus faciunt, et scienter aliqua retinent, nihil divinae bonitati per sacerdotem remittendum proponunt: si enim erubescat aegrotus vulnus medico detegere, quod ignorat medicina non curat [2]). Colligitur praeterea, etiam eas circumstantias in confessione explicandas esse, quae speciem peccati mutant: quod sine illis peccata ipsa neque a poenitentibus integre exponantur, nec judicibus innotescant; et fieri nequeat ut de gravitate criminum recte censere possint, et poenam, quam oportet, pro illis poenitentibus imponere; unde alienum a ratione est docere, circumstantias has ab hominibus otiosis excogitatas fuisse, aut unam tantum circumstantiam confitendam esse, nempe peccasse in fratrem. Sed et impium est, confessionem, quae hac ratione fieri praecipitur, impossibilem dicere, aut carnificiam illam conscientiarum appellare: constat enim, nihil aliud in Ecclesia a poenitentibus exigi, quam ut, postquam quisque diligentius se excusserit, et conscientiae suae sinus omnes et latebras exploraverit, ea peccata confiteatur, quibus se Dominum et Deum suum mortaliter offendisse meminerit: reliqua autem peccata, quae diligenter cogitanti non occurrunt, in universum, eadem confessione inclusa esse intelliguntur: pro quibus fideliter cum Propheta dicimus: Ab occultis meis munda me, Domine [3]). Ipsa vero hujusmodi confessionis difficultas, ac peccata detegendi verecundia gravis quidem videri posset, nisi tot tantisque commodis et consolationibus levaretur, quae omnibus digne ad hoc sacramentum accedentibus, per absolutionem certissime conferuntur. Caeterum, quoad modum confitendi secreto apud solum

---

1) Ephes. II. — 2) Hieron. dicto loco. — 3) Psalm. XVIII.

können dennoch ohne Schuld verſchwiegen und durch viele andere Mittel geſühnt werden. Da nun alle Todſünden, auch die durch Gedanken, die Menſchen zu Kindern des Zornes und zu Feinden Gottes machen, ſo iſt es wahrlich nothwendig, von Gott auch für alle durch eine aufrichtige und ſchamhafte Beicht Verzeihung nachzuſuchen. Während daher die Chriſtgläubigen ſich bemühen, alle Sünden zu beichten, die ihnen ins Gedächtniß kommen, legen ſie zweifelsohne alle der göttlichen Barmherzigkeit zur Uebernahme dar: welche aber anders thun und wiſſentlich welche verſchweigen, die bieten der göttlichen Güte durch die Prieſter nichts zur Nachlaſſung dar: denn wenn der Kranke ſich ſchämt, dem Arzte die Wunde zu entdecken, ſo heilt die Arzneikunde nicht, was ihr unbekannt iſt. Außerdem folgt hieraus noch, daß in der Beicht auch diejenigen Umſtände auseinander geſetzt werden müſſen, welche die Art der Sünde verändern, weil ohne ſie die Sünden ſelbſt weder von den Büßern vollſtändig auseinandergeſetzt, noch auch von den Richtern erkannt werden, und ſo könnten ſie weder die Schwere der Vergehen recht beurtheilen, noch auch die Strafe, die ſich gebührt, den Büßenden dafür auferlegen; es iſt daher vernunftwidrig zu lehren, dieſe Umſtände ſeien von müßigen Menſchen erdacht worden, oder man brauche nur einen Umſtand zu beichten, nämlich, wider den Mitbruder geſündigt zu haben. Auch iſt es gottlos zu ſagen, daß die Beicht, die auf dieſe Weiſe zu thun vorgeſchrieben wird, unmöglich ſei, oder ſie eine Folter der Gewiſſen zu nennen: denn es iſt bekannt, daß in der Kirche von den Büßenden nichts gefordert wird, als daß ein jeder, nachdem er ſich fleißig erforſcht, und alle Falten und Winkel ſeines Gewiſſens durchſucht hat, diejenigen Sünden beichte, durch welche er ſich bewußt iſt, ſeinen Herrn und Gott tödtlich beleidigt zu haben: die übrigen Sünden aber, die dem ſich fleißig Erforſchenden nicht einfallen, werden als in derſelben Beicht im Allgemeinen mit eingeſchloſſen angenommen: in Hinſicht welcher wir mit dem Propheten gläubig ſprechen: Von meinen geheimen Vergehen, reinige mich, o Herr! Wohl möchte die Schwierigkeit einer ſolchen Beicht und die Scham, die Sünden zu bekennen, groß erſcheinen, wenn ſie nicht mit ſo vielen und ſo großen Vortheilen und Tröſtungen erleichtert würde, welche allen, die würdig zu dieſem Sakramente hinzutreten, durch die Losſprechung zuver-

sacerdotem, etsi Christus non vetuerit quin aliquis in vindictam suorum scelerum, et sui humiliationem, cum ob aliorum exemplum, tum ob Ecclesiae offensae aedificationem, delicta sua publice confiteri possit: non est tamen hoc divino praecepto mandatum: nec satis consulte humana aliqua lege praeciperetur, ut delicta, praesertim secreta, publica essent confessione aperienda. Unde cum a sanctissimis et antiquissimis Patribus[1]), magno unanimique consensu, secreta confessio sacramentalis, qua ab initio Ecclesia sancta usa est, et modo etiam utitur, fuerit semper commendata; manifeste refellitur inanis eorum calumnia qui eam a divino mandato alienam, et inventum humanum esse atque a patribus in concilio Lateranensi congregatis initium habuisse[2]), docere non verentur: neque enim per Lateranense concilium Ecclesia statuit ut Christi fideles confiterentur[3]), quod jure divino necessarium et institutum esse intellexerat; sed ut praeceptum confessionis, saltem semel in anno, ab omnibus et singulis, cum ad annos discretionis pervenissent, impleretur. Unde jam in universa Ecclesia, cum ingenti animarum fidelium fructu, observatur mos ille salutaris confitendi, sacro illo et maxime acceptabili tempore Quadragesimae: quem morem haec sancta Synodus maxime probat et amplectitur, tanquam pium et merito retinendum.

### CAPUT VI.

*De ministro hujus sacramenti, et absolutione.*

Circa ministrum autem hujus sacramenti, declarat sancta Synodus, falsas esse et a veritate Evangelii penitus alienas, doctrinas omnes[4]) quae ad alias quosvis homines, praeter episcopos et sacerdotes, clavium ministerium perniciose extendunt, putantes verba illa Domini: Quaecumque alligaveritis super terram, erunt alligata et in cœlo; et quaecumque solveritis super terram, erunt

---

1) Conc. Cabilon c. 33. — 2) Infra, can. 8 et 14. — 3) Vide Infra, XX. — 4) Infra, can. 10.

läſſig mitgetheilt werden. Was ferner die Weiſe anbelangt, geheim dem Prieſter allein zu beichten, obgleich Chriſtus nicht verboten hat, daß Jemand zur Züchtigung ſeiner Vergehen und zu ſeiner eigenen Demüthigung, ſowohl zum Beiſpiele für Andere als zur Erbauung der beleidigten Kirche ſeine Sünden öffentlich beichten könne: ſo iſt dies doch durch kein göttliches Gebot befohlen, noch würde es ganz räthlich ſein, wenn durch irgend ein menſchliches Geſetz vorgeſchrieben würde, daß die Vergehen, beſonders die geheimen, durch eine öffentliche Beicht aufgedeckt werden ſollen. Weil daher von den heiligſten und älteſten Vätern, in großer und einhelliger Uebereinſtimmung die geheime ſakramentaliſche Beicht, welche in der heiligen Kirche von Anfang an üblich war, und auch jetzt noch geübt wird, immer anempfohlen geweſen iſt, ſo wird offenbar die nichtige Verläumdung derjenigen widerlegt, die ſich nicht ſcheuen zu lehren, daß ſie dem göttlichen Gebote entgegen und eine menſchliche Erfindung ſei, und von den auf dem Lateranenſiſchen Concilium verſammelten Vätern ihren Anfang genommen habe: denn es hat die Kirche durch das Lateranenſiſche Concilium gar nicht feſtgeſtellt, daß die Gläubigen Chriſti beichten ſollen, was es durch göttliches Recht nothwendig und angeordnet erkannte; ſondern daß die Vorſchrift der Beicht von Allen und Jeden, wenn ſie zu den Unterſcheidungsjahren gekommen ſeien, wenigſtens einmal im Jahre erfüllt werden ſoll. Daher wird jetzt in der ganzen Kirche mit außerordentlich großem Nutzen der gläubigen Seelen der heilſame Gebrauch, um jene heilige und am meiſten geeignete Zeit der vierzigtägigen Faſten zu beichten, beobachtet: welchen Gebrauch dieſer heilige Kirchenrath als einen frommen und billig beizubehaltenden höchlichſt genehmiget und annimmt.

## Sechstes Hauptſtück.

### Von dem Ausſpender dieſes Sakramentes und von der Losſprechung.

Hinſichtlich des Ausſpenders dieſes Sakramentes erkläret aber der heilige Kirchenrath, daß alle jene Lehren falſch und der Wahrheit des Evangeliums ganz entgegengeſetzt ſind, welche das Amt der Schlüſſel auf jedweden andern Menſchen außer den Biſchöfen und Prieſtern verderblicher Weiſe ausdehnen, indem ſie annehmen, daß jene Worte des Herrn:

soluta et in cœlo[1]); et, Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt[2]): ad omnes Christi fideles indifferenter et promiscue, contra institutionem hujus sacramenti ita fuisse dicta[3]), ut quivis potestatem habeat remittendi peccata publica quidem per correptionem, si correptus acquieverit, secreta vero per spontaneam confessionem cuicumque factam. Docet quoque, etiam sacerdotes qui peccato mortali tenentur, per virtutem Spiritus sancti, in ordinatione collatam, tanquam Christi ministros, functionem remittendi peccata exercere, eosque prave sentire qui in malis sacerdotibus hanc potestatem non esse contendunt. Quamvis autem absolutio sacerdotis alieni beneficii sit dispensatio[4]); tamen non est solum nudum ministerium, vel annuntiandi Evangelium, vel declarandi remissa esse peccata; sed ad instar actus judicialis[5]); quo ab ipso, veluti a judice, sententia pronuntiatur: atque ideo non debet pœnitens adeo sibi de sua ipsius fide blandiri, ut etiamsi nulla illi adsit contritio, aut sacerdoti animus serio agendi et vere absolvendi desit, putet tamen se, propter suam solam fidem, vere et coram Deo esse absolutum: nec enim fides sine pœnitentia remissionem ullam peccatorum praestaret; nec is esset nisi salutis suae negligentissimus, qui sacerdotem jocose absolventem cognosceret, et non alium serio agentem sedulo requireret.

### CAPUT VII.

### *De casuum reservatione.*

Quoniam igitur natura et ratio judicii illud exposcit, ut sententia in subditos duntaxat feratur; persuasum semper in Ecclesia Dei fuit, et verissimum esse Synodus haec confirmat, nullius momenti absolutionem eam esse debere, quam sacerdos in eum profert in quem ordinariam aut subdelegatam non habet jurisdictionem[6]). Magnopere vero ad christiani populi disciplinam pertinere sanctissimis patribus nostris visum est, ut atrociora

---

1) Matth. XVI. et XVIII. — 2) Joan. XX. — 3) Supra, sess. 7, de Sacrament. can. 10. — 4) C. Secundum Ecclesiæ, 19 dist. et c. Non nocet, 1, q. 1. — 5) Infra, can. 9. — 6) C. Si Episc. de Pœnit. in 6.

Was immer ihr binden werdet auf Erden, das wird auch im Himmel gebunden ſein, und was immer ihr löſen werdet auf Erden, das wird auch im Himmel gelöſet ſein; und: Welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen ſind ſie vergeben, und welchen ihr ſie behalten werdet, denen ſind ſie behalten: ohne Unterſchied und insgemein zu allen Gläubigen Chriſti der Einſetzung dieſes Sakramentes zuwider ſo geſagt ſeien, daß ein Jeder die Macht habe, Sünden zu vergeben, und zwar die öffentlichen durch Zurechtweiſung, wenn der Zurechtgewieſene dieſer beipflichte, die geheimen aber durch eine, wem immer gethane, freiwillige Beicht. Er lehret gleichfalls, daß auch die Prieſter, die mit einer Todſünde behaftet ſind, durch die Kraft des heiligen Geiſtes, die ſie in der Weihe empfangen haben, als Diener Chriſti das Amt der Sündenvergebung ausüben, und daß diejenigen einer irrigen Meinung ſind, welche behaupten, in böſen Prieſtern ſei dieſe Macht nicht vorhanden. Obwohl aber die Losſprechung des Prieſters die Ausſpendung einer fremden Wohlthat iſt, ſo iſt ſie doch kein bloßes Amt entweder das Evangelium zu verkündigen oder zu erklären, die Sünden ſeien vergeben; ſondern gleichſam eine richterliche Handlung, in welcher von ihm, wie von einem Richter, das Urtheil ausgeſprochen wird: und daher ſoll der Büßer ſich um ſeines eigenen Glaubens willen nicht ſo ſehr ſchmeicheln, daß (obgleich er keine Reue habe und bei dem Prieſter die Abſicht nicht vorhanden ſei, ernſtlich zu handeln und wahrhaft loszuſprechen), er dennoch meine, allein um ſeines Glaubens willen wahrhaft und von Gott losgeſprochen zu ſein: denn der Glaube ohne die Buße würde keine Vergebung der Sünden bewirken, und derjenige würde für ſein Heil äußerſt nachläſſig ſein, welcher erkännte, daß der Prieſter nur ſcherzweiſe losſpreche, und nicht emſig einen andern ernſtlich Handelnden aufſuchen würde.

## Siebentes Hauptſtück.

### Von der Vorbehaltung der Sündenfälle.

Weil alſo Weſen und Weiſe eines Gerichtes es fordert, daß ein Urtheil nur über Untergebene gefällt werde; ſo hat man in der Kirche Gottes immer dafür gehalten, und dieſer Kirchenrath bekräftiget es für ganz wahrhaftig, daß diejenige Losſprechung gar keine Kraft habe, welche ein Prieſter über

quaedam et graviora crimina non a quibusvis, sed a summis duntaxat Sacerdotibus [1]), absolverentur: unde [2]) merito Pontifices maximi, pro suprema potestate sibi in Ecclesia universa tradita, causas aliquas criminum graviores suo potuerunt peculiari judicio reservare. Neque dubitandum est, quando omnia, quae a Deo sunt, ordinata sunt [3]), quin hoc idem episcopis omnibus in sua cuique diœcesi [4]), in aedificationem tamen, non in destructionem, liceat, pro illis in subditos tradita supra reliquos inferiores sacerdotes auctoritate, praesertim quoad illa quibus excommunicationis censura annexa est. Hanc autem delictorum reservationem, consonum est divinae auctoritati, non tantum in externa politia, sed etiam coram Deo vim habere. Verumtamen pie admodum, nec hac ipsa occasione aliquis pereat, in eadem Ecclesia Dei custoditum semper fuit, ut nulla sit reservatio in articulo mortis [5]): atque ideo omnes sacerdotes quoslibet pœnitentes a quibusvis peccatis et censuris absolvere possunt: extra quem articulum, sacerdotes cum nihil possint in casibus reservatis, id unum pœnitentibus persuadere nitantur, ut ad superiores et legitimos judices pro beneficio absolutionis accedant [6]).

CAPUT VIII.

*De satisfactionis necessitate, et fructu.*

Demum, quoad satisfactionem, quae ex omnibus pœnitentiae partibus, quemadmodum a patribus nostris christiano populo fuit perpetuo tempore commendata ita una maxime nostra aetate, summo pietatis praetextu,

---

1) Cyprian. in epist. quæ incipit, Ingemiscere, et in epist. cujus initium, Miror. Origenes, Homil. 10 in Gen. — 2) C. Si quis suadente, 17, q, 4. C. ita quorumdam, de Judæis. C. Conquesti, de sent. excom. C. Quicumque, eo tit. in 6, o. 2, eodem tit. in Clem. et c. Etsi dominici. de Pœnit. in Extrav. com. cum sim. — 3) Rom. XIII. — 4) Infra, sess. 24, cap. 6 de reform. — 5) C. Felicis, de Pœnis, in 6. C. Pastoralis, § Præterea, de off. ord. Clement. Cupientes, de pœnis. C. Inter cunctas, § Duos, de priv. in Extrav. comm. Cœlest. epist. 2, c. 2 et 4. Conc. Carthag. cap. 76. Toletan. cap. 11 et 12. — 6) Quos casus superiores regularium reservare possint, vide in Decreto Clementis VIII incip. Sanctissimus, 26 maii 1593.

denjenigen ausſpricht, über welchen er keine ordentliche oder übertragene Jurisdiktion hat. Es hat aber unſern heiligſten Vätern geſchienen, daß es der Zucht des chriſtlichen Volkes ungemein förderlich ſei, wenn gewiſſe gar zu grauſe und ſchwere Verbrechen nicht von jeglichen, ſondern nur von den oberſten Prieſtern nachgelaſſen würden: Daher konnten billig die Päpſte, vermöge der ihnen in der ganzen Kirche übergebenen höchſten Gewalt, gewiſſe ſchwerere Sündenfälle ihrem beſonderen Gerichte vorbehalten. Auch iſt nicht zu bezweifeln, daß, weil alles was von Gott kommt, wohl geordnet iſt, dieſes auch allen Biſchöfen in eines jeden Diözeſe, jedoch zur Erbauung, nicht zur Zerſtörung, vermöge der über ihre Untergebenen, über die andern geringeren Prieſter hinausgehenden, ihnen verliehenen Gewalt, zuſtehe, beſonders in Bezug auf diejenigen Fälle, mit welchen die Strafe der Excommunication verbunden iſt. Es ſtimmt aber mit dem göttlichen Anſehen überein, daß dieſe Vorbehaltung der Sündenfälle nicht nur in der äußerlichen Kirchenverwaltung, ſondern auch vor Gott Rechtskraft habe. Damit durch dieſe Veranlaſſung Niemand zu Grund gehen möge, wurde frommer Weiſe in derſelben Kirche Gottes immer dies beobachtet, daß in der Todesgefahr keine Vorbehehaltung Statt finden ſoll, und daher alle Prieſter jegliche Büßende von was immer für Sünden und Kirchenſtrafen losſprechen können: und da außer der Todesgefahr die Prieſter in vorbehaltenen Sündenfällen nichts vermögen, ſo ſollen ſie ſich eifrig bemühen, den Büßenden dieſes Eine begreiflich zu machen, daß ſie ſich hinſichtlich der Wohlthat der Losſprechung zu den höheren und rechtmäßigen Richtern begeben ſollen.

## Achtes Hauptſtück.

### Von der Nothwendigkeit und Frucht der Genugthuung.

Was endlich die Genugthuung anbelangt, welche unter allen Theilen der Buße, ſo wie ſie von unſern Vätern dem chriſtlichen Volke von jeher anempfohlen worden iſt, allein am meiſten zu unſerer Zeit unter dem höchſten Vorwande der Frömmigkeit von denjenigen angefochten wird, welche den Schein der Frömmigkeit haben, ihre Kraft aber verläugnen: ſo erkläret der heilige Kirchenrath, daß es durchaus falſch

impugnatur ab iis qui speciem pietatis habent, virtutem autem ejus abnegarunt: sancta Synodus declarat, falsum omnino esse, et a verbo Dei alienum, culpam a Domino nunquam remitti, quin universa etiam pœna condonetur [1]): perspicua enim et illustria in sacris Litteris exempla reperiuntur, quibus, praeter divinam traditionem, hic error quam manifestissime revincitur [2]). Sane et divinae justitiae ratio exigere videtur, ut aliter ab eo in gratiam recipiantur, qui ante Baptismum per ignorantiam deliquerint; aliter vero, qui semel a peccati et daemonis servitute liberati, et accepto Spiritus sancti dono scientes, templum Dei violare [3]) et Spiritum sanctum contristare [4]) non formidaverint. Et divinam clementiam decet, ne ita nobis absque ulla satisfactione peccata dimittantur, ut, occasione accepta, peccata leviora putantes, velut injurii, et contumeliosi Spiritui sancto [5]), in graviora labamur, thesaurizantes nobis iram in die irae [6]). Proculdubio enim magnopere a peccato revocant, et quasi freno quodam coercent hae satisfactoriae, pœnae, cautioresque et vigilantiores in futurum pœnitentes efficiunt; medentur quoque peccatorum reliquiis, et vitiosos habitus male vivendo comparatos, contrariis virtutum actionibus tollunt. Neque vero securior ulla via in Ecclesia Dei unquam existimata fuit [7]) ad amovendam imminentem a Domino pœnam [8]), quam ut haec pœnitentiae opera homines cum vero animi dolore frequentent. Accedit ad haec, quod, dum satisfaciendo patimur pro peccatis, Christo Jesu, qui pro peccatis nostris satisfecit [9]), ex quo omnis nostra sufficientia est [10]), conformes efficimur, certissimam quoque inde arrham habentes, quod si compatimur, et conglorificabimur [11]). Neque vero ita nostra est satisfactio haec, quam pro peccatis nostris exsolvimus, ut non sit per Christum Jesum: nam qui ex nobis, tanquam ex nobis nihil possumus, eo

---

1) Supra, sess. 6, c. 14, et can 30 de Justificatione. Infra, can. 12. — 2) Gen. III. II Reg. XII. Num. XII et XX. — 3) I Cor. III. 4) Ephes. IV. — 5) Hebr. X. — 6) Rom. II. — 7) Ezech. XXXIII. Jonæ III. Jer. III, XVIII et XXV, — 8) Isa. XXX. Eccli. XVII. Matth. III, IV, XI et XVIII. cum sim. — 9) Rom. V. 1 Joan. II in princ.— 10) II Cor. III. — 11) Rom VIII.

und dem Worte Gottes entgegen ſei, daß von Gott nie eine Schuld nachgelaſſen werde, ohne daß nicht auch zugleich alle Strafe mit nachgelaſſen werde: denn es werden in den heiligen Schriften deutliche und hervorleuchtende Beiſpiele gefunden, durch welche, nebſt der göttlichen Ueberlieferung, dieſer Irrthum auf das offenbarſte widerlegt wird. Und wahrlich ſcheint es auch die Weiſe der göttlichen Gerechtigkeit zu fordern, daß diejenigen, welche vor der Taufe aus Unwiſſenheit geſündigt haben, von Ihm anders in die Gnade aufgenommen werden, und wieder anders diejenigen, welche, einmal von der Knechtſchaft der Sünde und des Teufels befreit, und nach Empfang der Gabe des heiligen Geiſtes ſich nicht ſcheuten, wiſſentlich den Tempel Gottes zu ſchänden und den heiligen Geiſt zu betrüben. Auch der göttlichen Güte geziemt es, daß uns nicht ſo ohne alle Genugthuung die Sünden nachgelaſſen werden, auf daß wir nicht Anlaß nehmen, die Sünden für gering zu achten, gleichſam den heiligen Geiſt ſchmähend und läſternd, und in noch ſchwerere fallen, den Zorn auf den Tag des Zornes auf uns häufend. Denn dieſe genugthuenden Strafen rufen uns zweifelsohne mächtig von der Sünde zurück und halten uns gleichſam im Zaume, und machen die Büßenden für die Zukunft vorſichtiger und wachſamer; ſie tilgen auch die Ueberbleibſel der Sünden, und heben durch entgegengeſetzte Tugendhandlungen die durch ſchlechten Lebenswandel erzeugten ſündhaften Gewohnheiten hinweg. Es iſt aber auch in der Kirche Gottes niemals zur Abwendung der vom Herrn verhängten Strafe ein ſichrerer Weg erachtet worden, als daß die Menſchen dieſe Werke der Buße mit aufrichtigem Seelenſchmerze fleißig üben mögen. Dazu kommt noch, daß, indem wir durch die Genugthuung für die Sünden leiden, Chriſto Jeſu, der für unſere Sünden genug gethan hat, woher alle unſere Tüchtigkeit kommt, ähnlich werden, und darin das zuverläſſigſte Unterpfand beſitzen, daß, ſo wir mit leiden auch mit verherrlichet werden. Aber dieſe Genugthuung, die wir für unſere Sünden leiſten, iſt nicht ſo die unſrige, daß ſie es nicht durch Chriſtum Jeſum ſei: denn wir, die wir aus uns, als aus uns, nichts vermögen, vermögen alles durch die Mitwirkung deſſen, der uns ſtärket: daher hat der Menſch nichts, weshalb er ſich rühme, denn all unſer Rühmen iſt in Chriſto, in welchem wir leben, in welchem wir verdienen, in welchem wir genugthun, würdige

cooperante qui nos confortat, omnia possumus [1]: ita non habet homo unde glorietur, sed omnis gloriatio nostra in Christo est [2], in quo vivimus, in quo meremur, in quo satisfacimus [3], facientes fructus dignos pœnitentiae [4], qui ex illo vim habent, ab illo offeruntur Patri, et per illum acceptantur a Patre. Debent ergo sacerdotes Domini, quantum spiritus et prudentia suggesserit, pro qualitate, criminum, et pœnitentium facultate, salutares et convenientes satisfactiones injungere: ne, si forte peccatis conniveant, et indulgentius cum pœnitentibus agant, levissima quaedam opera pro gravissimis delictis injungendo, alienorum peccatorum participes efficiantur. Habeant autem prae oculis, ut satisfactio quam imponunt non sit tantum ad novae vitae custodiam, et infirmitatis medicamentum, sed etiam ad praeteritorum peccatorum vindictam et castigationem: nam claves sacerdotum non ad solvendum duntaxat, sed et ad ligandum [5] concessas, etiam antiqui Patres et credunt et docent; nec propterea existimarunt sacramentum Pœnitentiae esse forum irae, vel pœnarum, sicut nemo unquam catholicus sensit, ex hujusmodi nostris satisfactionibus vim meriti et satisfactionis Domini nostri Jesu Christi vel obscurari, vel aliqua ex parte imminui [6]: quod dum novatores intelligere volunt, ita optimam pœnitentiam novam vitam esse docent, ut omnem satisfactionis vim et usum tollant.

## CAPUT IX.

## *De operibus satisfactionis.*

Docet praeterea, tantam esse divinae munificentiae largitatem, ut non solum pœnis sponte a nobis pro vindicando peccato susceptis, aut sacerdotis arbitrio pro mensura delicti impositis, sed etiam, quod maximum amoris argumentum est [7], temporalibus flagellis a Deo inflictis, et a nobis patienter toleratis, apud Deum Patrem per Christum Jesum satisfacere valeamus.

---

1) II Cor III. Philipp. IV. 1 Cor. 1 in fine. — II Cor. X, in fin. Gal. VI. — 3) Act. XVII. — 4) Matth. III. et IV. Luc. III, X, XVII. C. Tempora, cum multis seq. 26, q. 7. C. de pœnitentibus de Cons. dist. 3. Cons. Carthag. III, cap. 31; et Conc Carthagin. IV, cap 74. Conc. Cabilonens. c. 34 et 38. Conc Afric. c. 9. — 5) Matth. XVI, et Joan. X. Sup. cap. 1 in fin. et inf. can. 3 et ult. de Pœnit. — 6) Inf. can. 13. — 7) C. Sunt plures, in fin. de Pœnit. dist. 3.

Früchte der Buße wirkend, die aus ihm ihre Kraft haben, durch ihn dem Vater dargebracht, und durch ihn vom Vater angenommen werden. Es ſollen daher die Prieſter des Herrn, ſo viel es ihnen Vernunft und Klugheit eingeben mag, nach Beſchaffenheit der Vergehen und dem Vermögen der Büßenden, heilſame und angemeſſene Strafen der Genugthuung auferlegen, damit ſie nicht, wenn ſie etwa gegen die Sünden nachſichtig und mit den Büßenden zu gelind umgegangen wären, ſich fremder Sünden theilhaftig machen, indem ſie einige ganz leichte Werke für die ſchwerſten Vergehen auferlegen. Sie ſollen aber darauf bedacht ſein, daß die Genugthuung, die ſie auferlegen, nicht allein dazu diene, das neue Leben zu bewahren und die Schwäche zu heilen, ſondern auch zur Strafe und Züchtigung der begangenen Sünden: denn die Schlüſſel der Prieſter ſind nicht blos zum Löſen, ſondern auch zum Binden übergeben, (wie dies die alten Väter eben ſo glauben als lehren;) ſie hielten deswegen doch nicht dafür, daß das Sakrament der Buße eine Gerichtsſtätte des Zornes ſei oder der Strafen, wie auch niemals ein Katholik erachtet hat, daß durch unſere derartige Genugthuungen die Kraft des Verdienſtes und der Genugthuung unſeres Herrn Jeſu Chriſti entweder verdunkelt oder irgend theilweiſe gemindert werde; während die Neuerer dies aber ſo verſtehen wollen, ſo lehren ſie, das neue Leben ſei die beſte Buße, um ſo alle Kraft und Uebung der Genugthuung aufzuheben.

## Neuntes Hauptſtück.

### Von den Werken der Genugthuung.

Er lehret außerdem, die göttliche Freigebigkeit ſei ſo reichlich, daß wir nicht allein durch die zur Züchtigung der Sünde freiwillig auf uns genommenen Strafen oder durch die aus Ermeſſen des Prieſters nach Maßgabe des Vergehens auferlegten, ſondern auch, was der größte Liebesbeweis iſt, durch die von Gott über uns verhängten und geduldig von uns ertragenen zeitlichen Züchtigungen, bei Gott dem Vater durch Jeſum Chriſtum genug zu thun vermögen.

## Doctrina de Sacramento Extremae Unctionis.

Visum est autem sanctae Synodo, praecedenti doctrinae de Pœnitentia adjungere ea quae sequuntur de sacramento Extremae Unctionis: quod non modo Pœnitentiae, sed et totius christianae vitae, quae perpetua pœnitentia esse debet, consummativum existimatum est a patribus. Primum itaque, circa illius institutionem, declarat et docet, quod clementissimus Redemptor noster[1]), qui servis suis quovis tempore voluit de salutaribus remediis adversus omnia omnium hostium tela esse prospectum[2]), quemadmodum auxilia maxima in sacramentis aliis praeparaverit, quibus Christiani conservare se integros, dum viverent, ab omni graviore spiritus incommodo possint; ita Extremae Unctionis sacramento finem vitae, tanquam firmissimo quodam praesidio, munivit; nam etsi adversarius noster[3]) occasiones per omnem vitam quaerat et captet, ut devorare animas nostras quoquo modo possit, nullum tamen tempus est quo vehementius ille omnes suae versutiae nervos intendat ad perdendos nos penitus, et a fiducia etiam, si possit[4]), divinae misericordiae deturbandos, quam eum impendere nobis exitum vitae perspicit.

### CAPUT I.

### *De institutione sacramenti Extremae Unctionis.*

Instituta est autem sacra haec unctio infirmorum, tanquam vere et proprie sacramentum novi Testamenti, a Christo Domino nostro, apud Marcum quidem insinuatum[5]), per Jacobum autem apostolum, ac Domini fratrem, fidelibus commendatum ac promulgatum. Infirmatur, inquit, quis in vobis, inducat presbyteros Ecclesiae, et orent super eum, ungentes eum oleo in nomine Domini: et oratio fidei salvabit infirmum: et alleviabit eum Dominus; et, si in peccatis sit, dimittentur ei[6]). Quibus verbis, ut ex Apostolica traditione, per manus accepta,

---

1) Infra, can. 1, de sacram. Extremæ Unctionis. — 2) Ephes. VI. — 3) 1. Petr. V. C. Nulli dubium, 3, q. 1. — 4) Gen. III; et infra, c. 2 in fin. — 5) Marc. VI. — 6) Jacob. V. C. Presbyteros pal. 95 dist. c. 1, § de sacra Unctione. Conc. Cabilon. cap. 48. Innoc. I Epist. 1, cap. 8.

## Die Lehre vom Sakramente der letzten Oelung.

Es hat aber dem heiligen Kirchenrathe gut geſchienen, der vorhergehenden Lehre von der Büße das was hier vom Sakramente der letzten Oelung folgt, beizufügen, welches von den Vätern für die Vollendung nicht allein der Buße, ſondern auch des ganzen chriſtlichen Lebens, das eine immerwährende Buße ſein ſoll, erachtet worden iſt. Er erklärt und lehret daher zuvörderſt hinſichtlich deſſen Einſetzung, daß unſer gütigſter Erlöſer, welcher für ſeine Diener zu jeglicher Zeit durch heilſame Mittel gegen alle Pfeile jeder Feinde hat vorſehen wollen, gleichwie er die größte Hülfe in den andern Sakramenten zubereitet hat, durch welche die Chriſten ſich, ſo lange ſie leben, von jedem ſchwerern Geiſtesſchaden unverletzt bewahren können, eben ſo das Ende des Lebens, durch das Sakrament der letzten Oelung, gleichſam wie durch eine ſehr ſtarke Schutzwehr, befeſtiget hat; denn obwohl unſer Widerſacher durch das ganze Leben hindurch Gelegenheiten ſucht und ergreift, um unſere Seelen in jeder möglichen Art zu verſchlingen, ſo gibt es doch keine Zeit, wo er alle Kräfte ſeiner Hinterliſt heftiger anſpannet, um uns ganz zu verderben, und, wenn er es vermöchte, uns ſelbſt von der göttlichen Barmherzigkeit fortzuſtoßen, als wenn er ſieht, daß das Ende unſeres Lebens uns bevorſteht.

### Erſtes Hauptſtück.

#### Von der Einſetzung des Sakramentes der letzten Oelung.

Dieſe heilige Oelung der Kranken iſt aber von Chriſtus unſerem Herrn eingeſetzet worden als ein wahres und wirkliches Sakrament des neuen Bundes, welches bei Markus wenigſtens angedeutet, durch Jakobus den Apoſtel und Bruder des Herrn aber den Gläubigen anempfohlen und verkündigt worden. Er ſagt: „Iſt Jemand unter euch krank; er rufe zu ſich die Prieſter der Gemeinde; und die beten über ihn, mit Oel ihn ſalbend, im Namen des Herrn; und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und hat er Sünden auf ſich, die werden ihm erlaſſen werden," durch welche Worte er, wie die Kirche aus von Hand zu Hand empfangener apoſtoliſcher Ueberlieferung

Ecclesia didicit, docet materiam, formam, proprium ministrum, et effectum hujus salutaris sacramenti. Intellexit enim Ecclesia, materiam esse oleum ab episcopo benedictum, nam unctio aptissime Spiritus sancti gratiam, qua invisibiliter anima aegrotantis inungitur, repraesentat; formam deinde esse illa verba, Per istam unctionem, etc.

CAPUT II.

## *De effectu hujus sacramenti.*

Res porro et effectus hujus sacramenti illis verbis explicatur: Et oratio fidei salvabit infirmum; et alleviabit eum Dominus: et, si in peccatis sit, dimittentur ei [1]: res [2]) etenim haec gratia est Spiritus sancti: cujus unctio delicta, si quae sint adhuc expianda, ac peccati reliquias abstergit; et aegroti animam alleviat et confirmat, magnam in eo divinae misericordiae fiduciam excitando: qua infirmus sublevatus, et morbi incommoda ac labores levius fert; et tentationibus daemonis calcaneo insidiantis facilius residit [3]): et sanitatem corporis interdum, ubi saluti animae expedierit, consequitur.

CAPUT III.

## *De ministro hujus sacramenti, et tempore quo dari debeat,*

Jam vero, quod attinet ad praescriptionem eorum qui et suscipere et ministrare hoc sacramentum debent, haud obscure fuit illud etiam in verbis praedictis traditum; nam et ostenditur illic, proprios hujus sacramenti ministros esse Ecclesiae presbyteros; quo nomine, eo loco, non aetate seniores, aut primores in populo intelligendi veniunt, sed aut episcopi, aut sacerdotes [4]), ab ipsis rite ordinati, per impositionem manuum presbyterii [5]). De-

---

1) Jacob. V. — 2) Infra, can, 2 de sacram. Extremæ Unct. — 3) Genes. III. — 4) C. Illud superfluum, 95 dist. et infra, can. ult. — 5) 1 Tim. IV. C. Ecce ego, § Presbyteri, dist. 95.

gelernt hat, die Materie, Form, den eigentlichen Ausſpender und die Wirkung dieſes heilſamen Sakramentes lehret. Als die Materie erkannte nämlich die Kirche das vom Biſchofe geweihete Oel: denn die Oelung ſtellt ſehr paſſend die Gnade des heiligen Geiſtes vor, mit welcher die Seele des Kranken unſichtbar geſalbt wird, und endlich die Form ſeien jene Worte: „Durch dieſe Oelung" ꝛc.

## Zweites Hauptſtück.

### Von der Wirkung dieſes Sakramentes.

Weſen und Wirkung dieſes Sakramentes wird ferner durch dieſe Worte erklärt: „Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten, und hat er Sünden auf ſich, die werden ihm erlaſſen werden." Denn das Weſen beſteht eben in dieſer Gnade des heilkgen Geiſtes: deſſen Salbung die Vergehen, die etwa noch auszuſöhnen ſind, und die Ueberbleibſel der Sünde tilgt, und die Seele des Kranken erleichtert und ſtärket, indem ſie in ihm ein großes Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit erregt, wodurch der Kranke unterſtützt, ſowohl die Beſchwerden und Mühſeligkeiten der Krankheit nicht ſo ſchwer trägt, als auch den Verſuchungen des der Ferſe nachſtellenden Teufels leichter widerſteht, und zuweilen die Geſundheit des Leibes, wo es dem Heile der Seele frommen mag, erlanget.

## Drittes Hauptſtück.

### Von dem Ausſpender dieſes Sakramentes und der Zeit, wann es ertheilt werden ſoll.

Dasjenige nun aber, was ſich auf die Vorſchrift über diejenigen bezieht, die entweder dieſes Sakrament empfangen oder ausſpenden ſollen, iſt auch nicht undeutlich in den vorerwähnten Worten gelehret; denn es wird dort zugleich gezeigt, daß die eigentlichen Ausſpender dieſes Sakramentes die Prieſter der Kirche ſeien; durch welche Benennung an jener Stelle nicht die Aelteſten oder Vornehmſten im Volke zu verſtehen ſind, ſondern entweder die Biſchöfe oder die von dieſen durch Auflegung der Hände zum Prieſterthum ordentlich geweiheten Prieſter. Es wird auch erkläret, daß bei den Kranken dieſe Oelung anzuwenden ſei, beſonders aber bei denjenigen,

claratur etiam, esse hanc unctionem infirmis adhibendam, illis vero praesertim qui tam periculose decumbunt, ut in exitu vitae constituti videantur: unde et sacramentum exeuntium nuncupatur. Quod si infirmi post susceptam hanc unctionem convaluerint, iterum hujus sacramenti subsidio juvari poterunt, cum in aliud simile vitae discrimen inciderint. Quare nulla ratione audiendi sunt qui, contra tam apertam et dilucidam apostoli Jacobi sententiam [1]), docent hanc unctionem vel figmentum esse humanum, vel ritum a patribus acceptum, nec mandatum Dei, nec promissionem gratiae habentem; et qui illam jam cessasse asserunt, quasi ad gratiam curationum duntaxat in primitiva Ecclesia referenda esset; et qui dicunt, ritum et usum quem sancta Romana Ecclesia in hujus sacramenti administratione observat, Jacobi apostoli sententiae repugnare [2]), atque ideo in alium commutandum esse: et denique, qui hanc extremam unctionem a fidelibus sine peccato contemni posse affirmant: haec enim omnia manifestissime pugnant cum perspicuis tanti Apostoli verbis. Nec profecto Ecclesia Romana aliarum omnium mater et magistra [3]), aliud in hac administranda unctione, quantum ad ea quae hujus sacramenti substantiam perficiunt, observat quam quod beatus Jacobus praescripsit. Nec vero tanti sacramenti contemptus absque ingenti scelere et ipsius Spiritus sancti injuria esse posset.

Haec sunt quae de Pœnitentiae et Extremae Unctionis sacramentis haec sancta œcumenica Synodus profitetur et docet, atque omnibus Christi fidelibus credenda et tenenda proponit. Sequentes autem canones inviolabiliter servandos esse tradit, et asserentes contrarium perpetuo damnat et anathematizat.

---

1) Jac. V. — 2) Infra, can. 3 de sacramen. Extr. Unction. — 3) C. Non decet, 12 dist. cap. 2 in fin. de sum. Trin. et c. fin. de for. compet.

die ſo gefährlich darnieder liegen, daß ſie ſich am Ende ihres Lebens zu befinden ſcheinen: daher es auch das Sakrament der Sterbenden genannt wird. Sollten die Kranken nach Empfang dieſer Oelung wieder geneſen, dann können ſie, wenn ſie aufs neue in ähnliche Lebensgefahr gerathen ſollten, wiederholt durch den Beiſtand dieſes Sakramentes geſtärkt werden. Darum iſt in keiner Beziehung Gehör zu geben denjenigen, welche gegen den ſo offenbaren und klaren Ausſpruch des Apoſtels Jakobus lehren, dieſe Oelung ſei entweder eine menſchliche Erdichtung oder ein von den Vätern überkommener Ritus, aber weder ein göttliches Gebot noch auch eine Verheißung der Gnade in ſich ſchließend; auch denjenigen nicht, die behaupten, daß ſie ſchon aufgehört habe, gleichſam als ſei ſie nur auf die Gnade der Heilungen in der erſten Kirche zu beziehen; und welche ſagen, der Ritus und der Gebrauch, welchen die heilige römiſche Kirche bei Ausſpendung dieſes Sakramentes beobachtet, ſei dem Ausſpruche des Apoſtels Jakobus entgegen, und müſſe deshalb in einen andern umgewandelt werden; und endlich, welche behaupten, dieſe letzte Oelung dürfe von den Gläubigen ohne Sünde verachtet werden: denn alles dieſes widerſtreitet auf das offenbarſte den deutlichen Worten eines ſo großen Apoſtels. Und wahrlich, die römiſche Kirche, aller andern Kirchen Mutter und Meiſterin, beobachtet bei Ausſpendung dieſer Oelung in Bezug auf dasjenige, was das Weſen dieſes Sakramentes ausmacht, nichts anderes, als was der heilige Jakobus vorgeſchrieben hat. Die Verachtung eines ſo großen Sakramentes könnte aber auch ohne ein ſchweres Verbrechen und ohne Beleidigung des heiligen Geiſtes ſelbſt, nicht Statt finden.

Dieſes alles iſt's, was dieſer heilige ökumeniſche Kirchenrath von den Sakramenten der Buße und letzten Oelung bekennet und lehret und allen Chriſtgläubigen zu glauben und zu halten vorſtellet. Die folgenden Canones aber übergibt er zu unverbrüchlicher Beobachtung und ſpricht Verdammung und Bann für immer gegen diejenigen aus, welche das Gegentheil behaupten.

*De SS. Poenitentiae Sacramento.*

## Canon I.

Si quis dixerit, in catholica Ecclesia Poenitentiam non esse vere et proprie sacramentum pro fidelibus, quoties post Baptismum in peccata labuntur, ipsi Deo reconciliandis, a Christo Domino nostro institutum [1]): anathema sit.

## Canon II.

Si quis sacramenta confundens, ipsum Baptismum Poenitentiae sacramentum esse dixerit [2]), quasi hæc duo sacramenta distincta non sint, atque ideo Poenitentiam non recte secundam post naufragium tabulam [3]) appellari: anathema sit.

## Canon III.

Si quis dixerit, verba illa Domini Salvatoris: Accipite Spiritum Sanctum: quorum remiseritis peccata remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt [4]), non esse intelligenda de potestate remittendi et retinendi peccata in sacramento Poenitentiae, sicut Ecclesia catholica ab initio semper intellexit; detorserit autem, contra institutionem hujus sacramenti, ad auctoritatem prædicandi Evangelium: anathema sit.

## Canon IV.

Si quis negaverit, ad integram et perfectam peccatorum remissionem requiri tres actus in poenitente [5]), quasi materiam sacramenti Poenitentiæ, videlicet, contritionem, confessionem et satisfactionem, quæ tres Poenitentiæ partes dicuntur; aut dixerit duas tantum esse Poenitentiæ partes, terrores scilicet incussos conscientiae agnito peccato, et fidem conceptam ex Evangelio, vel absolutione, qua credit quis sibi per Christum remissa peccata: anathema sit.

---

1) Supra, cap. 1 de Pœnit. — 2) Supra, c. 1. — 3) Cap. Secunda post naufragium, de Pœnitent. dist. 1. — 3) Joan. XX. Matth. XVI — Supra, c. 1; et Sess. 6, de Justific. cap. 14. — 5) Supra, c. 3 de Pœnit.

## Vom heiligſten Sakramente der Buſse.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, die Buße ſei in der katholiſchen Kirche kein wahres und wirkliches Sakrament von Chriſto unſerm Herrn eingeſetzt für die Gläubigen, um ſie, ſo oft ſie nach der Taufe in Sünden verfallen, mit Gott ſelbſt wieder zu verſöhnen: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand, die Sakramente vermiſchend, ſagt, die Taufe ſelbſt ſei das Sakrament der Buße, gleichſam als wenn dieſe beiden Sakramente nicht von einander unterſchieden wären, und daß ſo die Buße nicht mit Recht das zweite Bret nach dem Schiffbruche genannt werde: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, jene Worte des Herrn und Heilandes: Nehmet hin den heiligen Geiſt: welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen ſind ſie vergeben, und welchen ihr ſie behalten werdet, denen ſind ſie behalten, nicht von der Gewalt, im Sakramente der Buße Sünden zu vergeben und zu behalten, wie ſie die katholiſche Kirche von Anfang an immer verſtanden hat, zu verſtehen ſeien; ſie aber gegen die Einſetzung dieſes Sakramentes auf die Gewalt, das Evangelium zu verkündigen, verdrehete: der ſei im Banne.

### Canon 4.

Wenn Jemand läugnet, zur gänzlichen und vollkommenen Vergebung der Sünden ſeien beim Büßenden drei Handlungen erforderlich, gleichſam als die Materie des Sakramentes der Buße, nämlich die Reue, die Beicht und die Genugthuung, welche die drei Theile der Buße genannt werden, oder ſagte, es gäben nur zwei Theile der Buße, nämlich die dem Gewiſſen eingejagten Schrecken nach der erkannten Sünde, und der aus dem Evangelium oder der Losſprechung empfangene Glaube, durch welchen Jemand glaubt, daß ihm durch Chriſtus die Sünden vergeben ſeien: der ſei im Banne.

## Canon V.

Si quis dixerit, eam contritionem quæ paratur per discussionem, collectionem et detestationem peccatorum[1]), qua quis recogitat, annos suos in amaritudine animæ suæ[2]), ponderando peccatorum suorum gravitatem, multitudinem, fœditatem, amissionem æternæ beatitudinis, et æternæ damnationis incursum, cum proposito melioris vitæ, non esse verum et utilem dolorem, nec præparare ad gratiam, sed facere hominem hypocritam et magis peccatorem; demum illam esse dolorum coactum, et non liberum ac voluntarium: anathema sit.

## Canon VI.

Si quis negaverit confessionem sacramentalem vel institutam, vel ad salutem necessariam esse jure divino[3]); aut dixerit modum secreto confitendi soli sacerdoti, quem Ecclesia catholica ab initio semper observavit et observat; alienum esse ab institutione et mandato Christi, et inventum esse humanum: anathema sit.

## Canon VII.

Si quis dixerit, in sacramento Pœnitentiæ[4]) ad remissionem peccatorum, necessarium non esse jure divino confiteri omnia et singula peccata mortalia quorum memoria cum debita et diligenti præmeditatione habeatur, etiam occulta et quæ sunt contra duo ultima Decalogi præcepta[5]), et circumstantias quæ peccati speciem mutant; sed eam confessionem tantum esse utilem ad erudiendum et consolandum pœnitentem, et olim observatam fuisse tantum ad satisfactionem canonicam imponendam; aut dixerit eos qui omnia peccata confiteri student, nihil relinquere velle divinae misericordiae ignoscendum; aut demum, non licere confiteri peccata venialia: anathema sit.

---

1) Supra, cap. 4 de Pœnit. — 2) Isa. XXXVIII. d. — 3) Supra, cap. 5 de Pœn. Clemens I in epist. 1 ad Jacobum. Conc. Cabilon. c. 8. — 4) Supra, cap. 5. — 5) Deut. V.

### Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, jene Reue, welche durch Erforſchung, Zuſammenrechnung und Verabſcheuung der Sünden bewirkt wird, wobei Jemand an ſeine Jahre in der Bitterkeit ſeiner Seele zurückdenkt, indem er ſeiner Sünden Schwere, Menge, Unreinigkeit, den Verluſt der ewigen Seligkeit und die Strafe der ewigen Verdammniß erwägt und den Vorſatz zu einem beſſeren Leben macht, kein wahrer und nützlicher Schmerz ſei, noch auch zur Gnade vorbereite, ſondern den Menſchen zum Heuchler und zum größeren Sünder mache; endlich, dieſer Schmerz ſei erzwungen und nicht frei und freiwillig: der ſei im Banne.

### Canon 6.

Wenn Jemand läugnet, daß die ſakramentaliſche Beicht eingeſetzt oder zum Heile nothwendig ſei, nach göttlichem Rechte, oder ſagt, die Weiſe, dem Prieſter allein geheim zu beichten, welche die katholiſche Kirche von Anfang an immer beobachtet hat und beobachtet, ſei der Einſetzung und dem Befehle Chriſti entgegen und eine menſchliche Erfindung: der ſei im Banne.

### Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, es ſei im Sakramente der Buße zur Vergebung der Sünden nicht nothwendig nach göttlichem Rechte, alle und jegliche Todſünden zu beichten, deren man ſich nach rechtem und fleißigem Nachdenken erinnert, auch die geheimen und die gegen die beiden letzten Gebote des Dekalogus, und die Umſtände, welche die Art der Sünde verändern; ſondern dieſe Beicht ſei blos nützlich, den Büßenden zu unterrichten und zu tröſten, und ſie ſei ehedem nur beobachtet worden, um die kanoniſche Genugthuung aufzuerlegen; oder ſagte, daß diejenigen, die alle Sünden zu beichten ſich bemühen, der göttlichen Barmherzigkeit nichts zum Verzeihen überlaſſen wollen, oder endlich, es ſei nicht erlaubt, die läßlichen Sünden zu beichten: der ſei im Banne.

## Canon VIII.

Si quis dixerit, confessionem omnium peccatorum, qualem Ecclesia servat, esse impossibilem [1]), et traditionem humanam a piis abolendam; aut ad eam non teneri omnes et singulos utriusque sexus Christi fideles, juxta magni concilii Lateranensis constitutionem [2]), semel in anno, et ob id suadendum esse Christi fidelibus ut non confiteantur tempore Quadragesimæ: anathema sit.

## Canon IX.

Si quis dixerit, absolutionem sacramentalem sacerdotis non esse actum judicialem [3]), sed nudum ministerium pronuntiandi et declarandi remissa esse peccata confitenti, modo tantum credat se esse absolutum, aut sacerdos non serio, sed joco absolvat; aut dixerit non requiri confessionem pœnitentis, ut sacerdos eum absolvere possit: anathema sit.

## Canon X.

Si quis dixerit, sacerdotes qui in peccato mortali sunt, potestatem ligandi et solvendi non haberi [4]); aut non solos sacerdotes esse ministros absolutionis, sed omnibus et singulis Christi fidelibus esse dictum: Quæcumque ligaveritis super terram, erunt ligata et in cœlo; et quæcumque solveritis super terram, erunt soluta et in cœlo [5]); et, Quorum remiseritis peccata, remittuntur eis; et quorum retinueritis, retenta sunt [6]): quorum verborum virtute quilibet absolvere possit peccata; publica quidem per correptionem duntaxat, si correptus acquiverit; secreta vero, per spontaneam confessionem: anathema sit.

## Canon XI.

Si quis dixerit, episcopos non habere jus reservandi sibi casus [7]), nisi quoad externam politiam; atque ideo

---

1) Supra, cap. 5. — 2) Vide infra, XX, — 3) Supra, c. 6 in fin. 4) Supra, cap. 1 et cap. 6 de Pœnit. — 5) Matth. XVI. et XVIII. 6) Joan. XX. — 7) Supra, c. 7. C. Si Episc. de Pœnit. in 6. C. De cætero; et c. De monialibus, de sent. excom. cum sim.

Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, die Beicht aller Sünden, ſo wie die Kirche ſie beobachtet, ſei unmöglich und eine menſchliche Ueberlieferung von den Frommen, welche abgeſchafft werden müſſe, oder daß dazu nicht alle und die einzelnen Chriſtgläubigen beiderlei Geſchlechtes nach der Verordnung des großen Lateranenſiſchen Conciliums einmal im Jahre verpflichtet ſeien, und daß man deshalb den Chriſtgläubigen rathen müſſe, zur vierzigtägigen Faſtenzeit nicht zu beichten: der ſei im Banne.

Canon 9.

Wenn Jemand ſagt, die ſakramentaliſche Losſprechung des Prieſters ſei keine richterliche Handlung, ſondern ein bloßes Amt, auszuſprechen und zu erklären, dem Büßenden ſeien die Sünden vergeben, wenn er nur glaube, daß er losgeſprochen ſei, oder daß der Prieſter nicht im Ernſte, ſondern im Scherze losſpreche, oder ſagte, die Beicht des Büßenden ſei nicht erforderlich, daß der Prieſter ihn losſprechen könne: der ſei im Banne.

Canon 10.

Wenn Jemand ſagt, daß die Prieſter, die ſich in einer Todſünde befinden, die Gewalt zu binden und zu löſ.n nicht haben, oder, nicht allein die Prieſter ſeien die Ausſpender der Losſprechung, ſondern zu allen und zu jeglichem Chriſtgläubigen ſei geſagt: Was immer ihr binden werdet auf Erden, das wird auch gebunden im Himmel ſein, und was immer ihr löſen werdet auf Erden, das wird auch im Himmel gelöſet ſein, und: welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen ſind ſie vergeben, und welchen ihr ſie behalten werdet, denen ſind ſie behalten: in Kraft welcher Worte ein Jeglicher die Sünden nachlaſſen könne, und zwar die öffentlichen durch Zurechtweiſung allein, wenn der Zurechtgewieſene beipflichte, die geheimen aber durch eine freiwillige Beicht: der ſei im Banne.

Canon 11.

Wenn Jemand ſagt, die Biſchöfe haben nicht das Recht ſich Sündenfälle vorzubehalten, als nur für die äußere Zucht-

casuum reservationem non prohibere quominus sacerdos a reservatis vere absolvat: anathema sit.

### Canon XII.

Si quis dixerit, totam pœnam simul cum culpa remitti semper a Deo [1]), satisfactionemque pœnitentium non esse aliam quam fidem, qua apprehendunt Christum pro eis satisfecisse: anathema sit.

### Canon XIII.

Si quis dixerit, pro peccatis, quoad pœnam temporalem, minime Deo per Christi merita satisfieri pœnis ab eo inflictis [2]), et patienter toleratis, vel a sacerdote injunctis, sed neque sponte susceptis, ut jejuniis, orationibus, eleemosynis, vel aliis etiam pietatis operibus; atque ideo optimam pœnitentiam esse tantum novam vitam: anathema sit.

### Canon XIV.

Si quis dixerit, satisfactiones quibus pœnitentes per Christum Jesum peccata redimunt, non esse cultus Dei [3]), sed traditiones hominum doctrinam de gratia, et verum Dei cultum, atque ipsum beneficium mortis Christi obscurantes: anathema sit.

### Canon XV.

Si quis dixerit claves Ecclesiæ esse datas tantum ad solvendum, non etiam ad ligandum [4]); et propterea sacerdotes, dum imponunt pœnas confitentibus, agere contra finem clavium et contra institutionem Christi; et fictionem esse quod virtute clavium, sublata pœna æterna, pœna temporalis plerumque exsolvenda remaneat: anathema sit.

---

1) Supra, c. 8 de Pœnit. — 2) Supra, c. 8 et 9. — 3) Supra, cap. 8. — 4) Supra, c. 1 et cap 8, in fin. de Pœnit.

ordnung, und die Vorbehaltung der Sündenfälle verhindern daher nicht, daß der Prieſter von den vorbehaltenen wahrhaft losſpreche: der ſei im Banne.

### Canon 12.

Wenn Jemand ſagt, es werde die ganze Strafe zugleich mit der Schuld von Gott immer nachgelaſſen, und die Genugthuung der Büßenden ſei nichts anders als der Glaube, durch den ſie erfaſſen, daß Chriſtus für ſie genug gethan habe: der ſei im Banne.

### Canon 13.

Wenn Jemand ſagt, für die Sünden werde in Bezug auf die zeitliche Strafe um der Verdienſte Jeſu Chriſti willen keineswegs Gott genug gethan durch die von ihm verhängten und geduldig getragenen, oder von dem Prieſter auferlegten Strafen; noch auch durch die freiwillig übernommene, wie Faſten, Gebete, Almoſen oder auch anderer Werke der Frömmigkeit, und daß alſo die beſte Buße nur ein neues Leben ſei: der ſei im Banne.

### Canon 14.

So Jemand ſagt, die Genugthuungen, durch welche die Büßenden durch Jeſum Chriſtum die Sünden auslöſen, ſeien kein Gottesdienſt, ſondern menſchliche Ueberlieferungen, welche die Lehre von der Gnade, und den wahren Gottesdienſt und ſelbſt die Wohlthat des Todes Chriſti verdunkeln: der ſei im Banne.

### Canon 15.

So Jemand ſagt, die Schlüſſel der Kirche ſeien nur zum Löſen, nicht auch zum Binden gegeben, und die Prieſter handelten deswegen, indem ſie den Büßenden Strafen auferlegen, gegen den Zweck der Schlüſſel und gegen die Einſetzung Chriſti; und es ſei eine Erdichtung, daß Kraft der Schlüſſel nach der Tilgung der ewigen Strafe, eine zeitliche Strafe meiſtens zu entrichten noch übrig bleibe: der ſei im Banne.

*De sacramento Extremae Unctionis.*

### Canon I.

Si quis dixerit Extremam Unctionem non esse vere et proprie sacramentum a Christo Domino nostro institutum [1]) et a beato Jacobo apostolo promulgatum [2]); sed ritum tantum acceptum a patribus, aut figmentum humanum: anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit sacram infirmorum Unctionem non conferre gratiam, nec remittere peccata, nec alleviare infirmos [3]); sed jam cessasse, quasi olim tantum fuerit gratia curationum: anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit, Extremæ Unctionis ritum [4]), et usum quem observat sancta Romana Ecclesia, repugnare sententiæ beati Jacobi apostoli [5]), ideoque eum mutandum, posseque a Christianis absque peccato contemni: anathema sit.

### Canon IV.

Si quis dixerit, presbyteros Eeclesiæ [6]), quos beatus Jacobus adducendos esse ad infirmum inungendum hortatur, non esse sacerdotes ab episcopo ordinatos, sed ætate seniores in quavis communitate; ob idque proprium Extremæ Unctionis ministrum non esse solum sacerdotem: anathema sit.

---

1) Supra, de hoc sacramento, in princ. et cap. 1. — 2) Marc. VI. Jac. V. — 3) Supra, cap. 2 de hoc sacramento. — 4) Supra, cap. ult. Conc. Cabilon, cap. 48. — 5) Jac. V. — 6) D. c. ult. Jacob. V. —

## Vom Sakramente der letzten Oelung.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, die letzte Oelung ſei kein wahres und wirkliches, von Chriſto unſerm Herrn eingeſetztes, und vom heiligen Apoſtel Jakobus verkündigtes Sakrament, ſondern nur ein von den Vätern angenommener Ritus oder eine menſchliche Erfindung: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, durch die heilige Oelung werde den Kranken keine Gnade mitgetheilt, noch Sünden nachgelaſſen, noch auch würden die Kranken dadurch erleichtert; ſondern ſie habe ſchon aufgehört, als wäre ſie ehedem nur die Gnade der Heilungen geweſen: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, der Ritus der letzten Oelung und der Gebrauch, welchen die heilige römiſche Kirche beobachtet, widerſtreite dem Ausſpruche des heiligen Apoſtels Jakobus, und müſſe daher umgeändert werden und könne von den Chriſten ohne Sünde mißachtet werden: der ſei im Banne.

### Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, die Prieſter der Gemeinde, welche der heilige Jakobus ermahnt herbeizurufen, um den Kranken zu ſalben, ſeien nicht die vom Biſchofe geweiheten Prieſter, ſondern die Aelteſten einer jeden Gemeinde, und daß deswegen der eigentliche Ausſpender der letzten Oelung nicht der Prieſter allein ſei: der ſei im Banne.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

### Prooemium.

*Episcoporum munus est, subditos, praesertim ad animarum curam constitutos, admonere officii sui.*

Cum proprie episcoporum munus sit, subditorum omnium vitia redarguere [1]; hoc illis præcipue cavendum erit, ne clerici, præsertim ad animarum curam constituti, criminosi sint, neve inhonestam vitam, ipsis conniventibus, ducant: nam si eos pravis et corruptis moribus esse permittant, quo pacto laicos de ipsorum vitiis redarguent, qui uno ab eis sermone convinci possent, quod clericos ipsis patiantur esse deteriores [2]? Qua etiam libertate laicos corripere poterunt sacerdotes, cum tacite sibi ipsi respondeant, eadem se admisisse quæ corripiunt [3]? Monebunt propterea episcopi suos clericos, in quocumque ordine fuerint, ut conversatione, sermone et scientia commisso sibi Dei populo præeant [4]; memores ejus quod scriptum est: Sancti estote, quia ego sanctus sum [5]. Et juxta Apostoli vocem [6]: Nemini dent ullam offensionem, ut non vituperetur ministerium eorum; sed in omnibus exhibeant se sicut ministros Dei; ne illud Prophetæ dictum impleatur in eis: Sacerdotes Dei contaminant sancta, et reprobant legem [7]. Ut autem ipsi episcopi id liberius exsequi, ac quoquam prætextu desuper impediri nequeant; eadem sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legato et nuntiis, hos qui sequuntur canones statuendos et decernendos duxit.

#### CAPUT I.

*Si prohibiti ascendere ad Ordines, ascendant; si interdicti, si suspensi, puniantur.*

Cum honestius ac tutius sit subjecto, debitam præpositis obedientiam impendendo, in inferiori ministerio

---

1) Si præfatur fere Conc. IX Tolet. Supra, sess. 6, de reform. cap. 3. — 2) 1 Cor. IX. C. Quid autem 8, q. 1. — 3) Cap. ult. 25 dist. C. Una tantum, 26 dist. C. Sicut ii, § Necesse, pal. 45 dist. C. In sacerdotibus, 61 dist. et c. Proposuisti, 82 dist. Levit XI. 1 Petr. 1. — Sess. 22, c. 1 de reform. — 5) Levit. XIX. — 6) II Cor. VI, in princ. — 7) Ezech. XXII. Sophon. III.

## Beſchluſs von der Verbeſſerung.

### Einleitung.

**Es iſt das Amt der Biſchöfe, die Untergebenen, beſonders die in der Seelſorge Stehenden, an ihre Pflicht zu mahnen.**

Da es den Biſchöfen eigentlich obliegt, den Vergehen aller Untergebenen zu ſteuern, ſo haben ſie zu verhüten, daß die Geiſtlichen, beſonders die in der Seeelſorge Stehenden, nicht laſterhaft ſeien, noch auch durch ihre Nachſicht ein unehrbares Leben führen: denn, wenn ſie zulaſſen, daß dieſe von verkehrten und verdorbenen Sitten ſind, wie wollen ſie dann die Laien über ihre Vergehungen zurechtweiſen, da ſie von ihnen mit einem Worte überführt werden können, daß ſie die Geiſtlichen verdorbner ſein laſſen, als ſie ſelbſt ſind? Und mit welcher Freiheit werden die Prieſter die Laien zurechtweiſen, wenn ſie ſtillſchweigend zu ſich ſelbſt ſagen müſſen, daß ſie daſſelbe begangen haben, was ſie rügen? Die Biſchöfe ſollen daher ihre Geiſtliche, in welcher Weihe ſie ſich befinden mögen, ermahnen, daß ſie im Wandel, Reden und Wiſſen dem ihnen anvertrauten Volke Gottes vorangehen ſollen, eingedenk deſſen, was geſchrieben ſteht: „Seid heilig, weil auch ich heilig bin." Und gemäß dem Worte des Apoſtels: „Sie ſollen Niemanden Anſtoß geben, auf daß ihr Dienſt nicht getadelt werde; ſondern ſie ſollen ſich in Allem wie Diener Gottes erweiſen, auf daß nicht das Wort des Propheten an ihnen in Erfüllung gehe: Die Prieſter Gottes beflecken das Heilige und verwerfen das Geſetz." Damit aber die Biſchöfe ſelbſt dies deſto freier vollziehen und durch keinerlei Vorwand darin behindert werden können, glaubte derſelbe hochheilige, ökumeniſche und allgemeine tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze des nämlichen Geſandten und der nämlichen Nuntien des apoſtoliſchen Stuhles, dieſe folgenden Canones verordnen und beſchließen zu müſſen.

### Erſtes Hauptſtück.

**Wenn Solche, denen es verboten iſt, zu den Weihen aufzuſteigen, doch aufſteigen, oder wenn ſie interdicirt oder ſuspendirt ſind, ſo ſollen ſie beſtraft werden.**

Da es ehrbarer und ſicherer für den Untergebenen iſt, indem er den Vorgeſetzten den ſchuldigen Gehorſam erweiſt,

deservire, quam cum praepositorum scandalo graduum altiorum appetere dignitatem, ei cui ascensus ad sacros Ordines a suo praelato, ex quacumque causa, etiam ob occultum crimen quomodolibet, etiam extrajudicialiter, fuerit interdictus; aut qui a suis ordinibus, seu gradibus vel dignitatibus ecclesiasticis fuerit suspensus, nulla contra ipsius praelati voluntatem concessa licentia de se promoveri faciendo, aut ad priores ordines, gradus et dignitates, sive honores, restitutio suffragetur.

### CAPUT II.

*Si episcopus quoscumque ordines contulerit sibi non subdito, etiam familiari, sine expresso proprii praelati consensu, uterque decretae poenae subjaceat.*

Et, quoniam nonnulli episcopi ecclesiarum quae in partibus infidelium consistunt, clero carentes, et populo christiano, cum fere vagabundi sint, et permanentem sedem non habeant, non quae Jesu Christi, sed alienas oves, inscio proprio pastore, quaerentes [1]), dum per hanc sanctam Synodum se pontificalia officia in alterius diœcesi, nisi de loci Ordinarii expressa licentia, et in personas eidem Ordinario subjectas tantum exercere prohibitos vident, in legis fraudem et contemptum, quasi episcopalem cathedram in loco nullius diœcesis sua temeritate eligunt; et quoscumque ad se venientes, etiamsi suorum episcoporum seu praelatorum litteras commendatitias non habeant, clericali charactere insignire, et ad sacros etiam presbyteratus ordines promovere praesumunt; quo plerumque fit ut minus idonei, et rudes ac ignari, et qui a suo episcopo tanquam inhabiles et indigni rejecti fuerunt, ordinati, nec divina officia peragere, nec ecclesiastica sacramenta recte valeant, ministrare: Nemo episcoporum qui titulares vocantur, etiam si in loco nullius diœcesis, etiam exempto, aut aliquo monasterio cujusvis ordinis resederint, aut moram traxerint,

---

1) Infra, cap. 8. Supra, sess 6, cap. 5 de reform.

in niederem Dienſte zu dienen, als zum Aergerniſſe der Vorgeſetzten zur Würde höherer Stufen zu ſtreben: ſo ſoll demjenigen, welchem von ſeinem Prälaten aus was immer für Urſache, auch wegen eines geheimen Verbrechens, ſelbſt außergerichtlich, das Aufſteigen zu den heiligen Weihen unterſagt, oder welcher von ſeinen Weihen, oder kirchlichen Graden und Würden ſuspendirt worden war, keine gegen den Willen desſelben Prälaten ertheilte Erlaubniß, ſich befördern zu laſſen, ebenſo keine Wiedereinſetzung in die vorigen Weihen, Grade und Würden oder Ehren zu Gunſten ſein können.

## Zweites Hauptſtück.

Wenn ein Biſchof was immer für Weihen einem ihm nicht Untergebenen, ſelbſt einem Hausgenoſſen, ohne die ausdrückliche Beiſtimmung des eigenen Prälaten ertheilt, ſo ſollen Beide der feſtgeſetzten Strafe unterliegen.

Und weil einige Biſchöfe der in den Ländern der Ungläubigen gelegenen Kirchen, der Geiſtlichkeit und des chriſtlichen Volkes ermangelnd, da ſie faſt heimathlos ſind und keinen bleibenden Sitz haben, und nicht was Jeſu Chriſti iſt, aber ohne Vorwiſſen des eigenen Hirten fremde Schafe ſuchen, und gewahrend, daß ſie durch dieſen heiligen Kirchenrath verhindert ſind, Pontifical-Verrichtungen in der Diözeſe eines andern als nur mit der ausdrücklichen Erlaubniß des Ortsordinarius und in Bezug auf die Untergebenen desſelben Ordinarius auszuüben, in ihrer Verwegenheit, das Geſetz umgehend und verachtend, ſich gleichſam einen biſchöflichen Sitz in einem zu keiner Diözeſe gehörigen Orte erwählen, und alle, welche nur immer zu ihnen kommen, auch wenn ſie von ihren Biſchöfen oder Prälaten keine Erlaubnißſcheine haben, mit dem geiſtlichen Character zu bekleiden und zu den heiligen Weihen, ſelbſt zur Prieſterweihe, zu befördern ſich vermeſſen: wodurch es häufig geſchieht, daß minder taugliche und rohe und unwiſſende Geweihte, und ſolche, die von ihrem Biſchofe als untaugliche und unwürdige verworfen wurden, weder recht den Gottesdienſt zu verſehen noch auch die kirchlichen Sakramente auszuſpenden vermögen: ſo ſoll keiner der Biſchöfe, welche Titularbiſchöfe genannt werden, auch wenn ſie an einem zu keiner Diözeſe gehörigen, ſelbſt an einem exempten

vigore cujusvis privilegii sibi de promovendo quoscumque ad se venientes pro tempore concessi, alterius subditum, etiam praetextu familiaritatis continuae commensalitatis suae, absque sui proprii praelati expresso consensu, aut litteris dimissoriis [1], ad aliquos sacros aut minores Ordines, vel primam tonsuram promovere seu ordinare valeat. Contrafaciens ab exercitio pontificalium per annum: taliter vero promotus ab exsecutione ordinum sic susceptorum, donec suo praelato visum fuerit, ipso jure sint suspensi.

### CAPUT III.

*Episcopus suos clericos ab alio male promotos non admittat ad officia celebranda, nisi praevio examine.*

Episcopus quoscumque suos clericos [2]), praesertim in sacris constitutos, absque suo praecedenti examine, et commendatitiis litteris, quacumque auctoritate promotos, licet tamquam habiles ab eo a quo ordinati sunt probatos, quos tamen ad divina officia celebranda, seu ecclesiastica sacramenta ministranda minus idoneos et capace repererit; a susceptorum Ordinum exercitio ad tempus, de quo ei videbitur, suspendere, et illis ne in altari aut aliquo ordine ministrent interdicere possit.

### CAPUT IV.

*Nullus clericus eximatur a correctione episcopi, etiam extra visitationem.*

Omnes ecclesiarum praelati [3]), qui ad corrigendos subditorum excessus diligenter intendere debent, et a quibus nullus clericus per hujus sanctae Synodi statuta,

---

1) Sup. sess. 6, c. 5 de reform. et inf. sess. 23, cap. 3. 8 et 10 de reform. Conc. Nic. 1, cap. 15, Conc. Aurelianens III, cap. 13, Conc. VI. Maguntiens, c. 14. C. 1, 21, q. 2. c. 1 cum seqq. de temp. Ord. in 6. — 2) Supra, cap. proxim. et infra, sess. 23, de reform. c. 8. — 3) Supra, c. 1; et sess. 6 de reform. c. 3. C. Irrefragabili, in princ. de off. Ordin.

Orte, oder in einem Kloſter irgend eines Ordens wohnen oder vorübergehend verweilen ſollten, weder in Kraft eines ihm zeitweilig ertheilten Privilegiums alle zu ihm Kommenden befördern zu dürfen, noch auch unter dem Vorwande fortwährender Haus- und Tiſchgenoſſenſchaft den Untergebenen eines Andern ohne die ausdrückliche Beſtimmung oder die Entlaſſungsſcheine ſeines eigenen Prälaten, zu einer der heiligen oder zu den kleinern Weihen oder zur erſten Tonſur befördern oder einweihen können. Der Zuwiderhandelnde ſoll auf ein Jahr von Ausübung der Pontifikalien, und der auf dieſe Weiſe Geweihte von Ausübung der ſo empfangenen Weihen, ſo lange es ſeinem Prälaten gut ſcheinen wird, von Rechtswegen ſuspendirt ſein.

## Drittes Hauptſtück.

**Der Biſchof ſoll ſeine von einem Andern ordnungswidrig geweihte Geiſtlichen nur in Folge einer Prüfung zum Altardienſte zulaſſen.**

Der Biſchof ſoll durchaus alle ſeine Geiſtliche, beſonders die in den heiligen Weihen Stehenden, die ohne ſeine vorhergegangene Prüfung und Empfehlungsbriefe, durch welche Autorität immer, befördert wurden, mögen ſie auch von demjenigen, der ſie geweiht hat, als Taugliche approbirt worden ſeir, wenn er ſie zur Verſehung des Gottesdienſtes oder zur Verwaltung der kirchlichen Sakramente nicht ganz tauglich und fähig findet, von der Ausübung der empfangenen Weihen auf ſo lange Zeit, als es ihm gut ſcheinen wird, ſuspendiren und ihnen unterſagen können, dem Altare oder in einer Weihe zu dienen.

## Viertes Hauptſtück.

**Kein Geiſtlicher ſoll, auch außer der Viſitation, von der Zurechtweiſung des Biſchofs ausgenommen ſein.**

Alle Kirchenprälaten, welche ſich emſig zu beſtreben haben, die Uebertretungen der Untergebenen zu rügen, und vor welchen nach den Satzungen dieſes heiligen Kirchenrathes kein Geiſtlicher unter dem Vorwande irgend eines Privilegiums geſchützt zu erachten iſt, ſo daß er nicht den kanoniſchen

cujusvis privilegii praetextu, tutus censetur quominus juxta canonicas sanctiones visitari, puniri et corrigi possit: si in ecclesiis suis resederint, quoscumque saeculares clericos, qualitercumque exemptos, qui alias suae jurisdictioni, subessent, de eorum excessibus, criminibus et delictis, quoties et quando opus fuerit, etiam extra visitationem, tanquam ad hoc Apostolicae Sedis delegati, corrigendi et castigandi facultatem habeant[1]): quibuscumque exemptionibus, declarationibus, consuetudinibus, sententiis, juramentis, concordiis, quae tantum suos obligent auctores, ipsis clericis, ac eorum consanguineis, capellanis, familiaribus, procuratoribus, et aliis quibuslibet, ipsorum exemptorum contemplatione et intuitu minime suffragantibus.

### CAPUT V.

*Conservatorum jurisdictio certis finibus concluditur.*

Insuper, cum nonnulli qui, sub praetextu quod super bonis et rebus ac juribus suis diversae eis injuriae ac molestiae inferantur, certos judices per litteras conservatorias deputari obtinent[2]), qui illos a molestiis et injuriis hujusmodi tueantur ac defendant, et in possessione, seu quasi, bonorum, rerum ac jurium suorum manu teneant et conservent, nec super illis eos molestari permittant; ejusmodi litteras in plerisque contra concedentis mentem in reprobum sensum detorqueant: idcirco nemini omnino, cujuscumque dignitatis et conditionis sit, etiam si capitulum fuerit, conservatoriae litterae[3]), cum quibuscumque clausulis aut decretis, quorumcumque, judicum deputatione, quocumque etiam alio praetextu aut colore concessae, suffragentur ad hoc, ut coram suo episcopo, sive alio superiore ordinario, in criminalibus et mixtis causis accusari, et conveniri, ac contra eum inquiri et procedi non possit: aut quominus, si qua jura, ei ex cessione competierint, super illis

1) Supra, sess. 6, c. 4 de reform. et infra, sess. 24, de reform. c. 5. — 2) Cap. 1, et c. ult. de off. deleg. — 3) Paulus V, Const. Religiosorum, 1607, religiosos coram superioribus vel conservatoribus conveniendos esse declarat.

Satzungen gemäß viſitirt, geſtraft und zurechtgewieſen werden könne, ſollen, wenn ſie bei ihren Kirchen reſidiren, durchaus alle, wie immer exempten Weltgeiſtlichen, die ſonſt ihrer Gerichtsbarkeit unterworfen wären, wegen ihrer Uebertretungen, Verbrechen und Vergehen, ſo oftmals und wenn es nöthig ſein wird, auch außer der Viſitation, als dazu Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, zurechtzuweiſen und zu ſtrafen die Vollmacht haben; ohne daß was immer für Befreiungen, Erklärungen, Herkommen, Richterſprüche, Eide, Verträge, welche nur ihre Urheber verpflichten, denſelben Geiſtlichen und ihren Verwandten, Kaplänen, Hausgenoſſen, Sachwaltern und was immer für andern, in Betracht und Berückſichtigung der Exempten ſelbſt, im Geringſten ſein können.

## Fünftes Hauptſtück.

### Die Gerichtsbarkeit der Schirmherren wird in beſtimmte Gränzen eingeſchränkt.

Da überdies Einige, welche unter dem Vorwande, daß ihnen hinſichtlich ihrer Güter und Habſeligkeiten und Rechte verſchiedene Unbilden und Bedrückungen zugefügt werden, durch Schirmbriefe berechtigt ſind, beſtimmte Richter zu beſtellen, welche ſie vor derartigen Bedrückungen und Unbilden beſchützen und vertheidigen, und im wirklichen oder anſcheinenden Beſitze ihrer Güter, Habſeligkeiten und Rechte handhaben und bewahren, noch auch zugeben, daß ſie in dieſer Hinſicht beläſtigt werden, ſolche Briefe in den meiſten Fällen wider die Abſicht deſſen, der ſie ertheilt hat, in verwerflichem Sinne ausdeuten; ſo ſollen darum Niemandem, welcher Würde und weſſen Standes er immer ſei, auch wenn es ein Kapitel wäre, Schirmbriefe, die mit was immer für Klauſeln und Beſchlüſſen, mit Beſtellung von was immer für Richtern, auch unter was immer für einem andern Vorwande oder Schein ertheilt worden ſind, dafür zu Gunſten ſein können, daß er nicht von ſeinem Biſchofe oder einem andern vorgeſetzten Ordinarius in Kriminal- und gemiſchten Rechtsfällen angeklagt und belangt, und gegen ihn unterſucht und eingeſchritten werden könne, oder daß er nicht, wenn ihm durch Abtretung einige Rechte zukommen ſollten, deswegen vor den ordentlichen Richter frei gefordert werden könne. Auch in Civilſachen iſt ihm, wenn er ſelbſt Kläger iſt, durchaus nicht erlaubt, Jemanden bei

libere valeat apud judicem ordinarium conveniri. In civilibus etiam causis, si ipse actor extiterit, aliquem ei apud suos conservatores judices in judicium trahere minime liceat. Quod si in iis causis in quibus ipse reus fuerit, contigerit ut electus ab eo conservator ab actore suspectus esse dicatur; aut si qua inter ipsos judices, conservatorem et Ordinarium, controversia super competentia jurisdictionis orta fuerit, nequaquam in causa procedatur, donec per arbitros in forma juris electos, super suspicione aut jurisdictionis competentia fuerit judicatum. Familiaribus vero ejus, qui hujusmodi litteris conservatoriis tueri se solent, nihil illae prosint, praeterquam duobus duntaxat; si tamen illi propriis ejus sumptibus vixerint. Nemo etiam similium litterarum beneficio ultra quinquennium gaudere possit. Non liceat quoque conservatoribus judicibus ullum habere tribunal erectum. In causis vero mercedum, aut miserabilium personarum, hujus sanctae Synodi super hoc decretum [1]) in suo robore permaneat. Universitates autem generales ac collegia doctorum seu scholarium, et regularia loca, necnon hospitalia actu hospitalitatem servantia, ac universitatum, collegiorum, locorum et hospitalium hujusmodi personae, in praesenti canone minime comprehensae, sed exemptae omnino sint, et esse intelligantur.

### CAPUT VI.

*Poena decernitur in clericos qui in sacris constituti, aut beneficia possidentes, decenti sui ordinis veste non utuntur.*

Quia vero, etsi habitus non facit monachum [2]) oportet tamen clericos vestes proprio congruentes ordini semper deferre [3]), ut per decentiam habitus extrinseci, morum honestatem intrinsecam ostendant; tanta autem hodie aliquorum inolevit temeritas, religionisque contemptus, ut propriam dignitatem et honorem clericalem parvi

1) Supra, sess. 7, c. 14 de reform. — 2) C. Porrectum et c. Ex parte, de regul, — 3) Conc. VIII Matisconens. cap. 5, c. ult. 41 dist. Vidi constit. Sixti V. Cum Sacrosanctam et Pastoralis, 1589

ſeinen Schirmrichtern vor Gericht zu ziehen. Wenn es aber in diejenigen Rechtsſachen, bei welchen er ſelbſt der Angeklagte iſt, ſich trifft, daß der von ihm erwählte Schirmrichter von dem Ankläger als verdächtig angegeben wird, oder wenn unter den Richtern ſelbſt, dem Schirmrichter und dem Ordinarius, über die Competenz der Gerichtsbarkeit Streit entſpringt, ſo darf in der Sache in keiner Weiſe vorgeſchritten werden, bis durch, nach Rechtsform erwählte Schiedsrichter über den Verdacht oder die Competenz der Gerichtsbarkeit entſchieden worden iſt. Seinen Hausgenoſſen aber, die durch ſolche Schirmbriefe ſich zu verwahren pflegen, ſollen ſie, außer nur zweien, nicht zu gut kommen, und nur, wenn dieſe auf ſeine eigene Koſten leben. Auch ſoll Niemand ſich der Wohlthat ähnlicher Schutzbriefe länger als während fünf Jahre zu erfreuen haben. Auch ſoll es den Schirmrichtern nicht erlaubt ſein, irgendwo ein errichtetes Tribunal zu halten. In Streitſachen über Lohn und ganz arme Perſonen ſoll hingegen der Beſchluß dieſes heiligen Kirchenrathes darüber in ſeiner Kraft bleiben. Die allgemeinen Univerſitäten aber und die Lehrer- oder Schulcollegien und die regulirten Orte und eben ſo die Hospitäler, welche wirklich Hospitalität ausüben, und die Perſonen ſolcher Univerſitäten, Collegien, Orte und Hospitäler ſollen in dieſem Canon durchaus nicht mit einbegriffen, ſondern gänzlich befreit ſein und dafür gehalten werden.

## Sechstes Hauptſtück.

Es wird die Strafe gegen diejenigen Geiſtlichen feſtgeſetzt, welche, in die heiligen Weihen erhoben oder Beneficien beſitzend, ſich nicht einer ihrem Stande geziemenden Kleidung bedienen.

Weil es in der That den Geiſtlichen geziemt, obgleich der Rock den Mönch nicht macht, ſtets eine dem eigenen Stande angemeſſene Kleidung zu tragen, damit ſie durch die Wohlanſtändigkeit des äußeren Anzuges die innere Ehrbarkeit der Sitten anzeigen, bei Einigen aber heutzutage eine ſolche Leichtfertigkeit und Mißachtung der Religion eingewurzelt iſt, daß ſie, die eigene Würde und geiſtliche Ehre gering ſchätzend, ſogar öffentlich weltliche Kleider tragen, ihre Füße von einander abgekehrt ſtellend, den einen auf das Göttliche, den

pendentes, vestes [1]) etiam deferant publice laicales, pedes in diversis ponentes, unum in divinis, alterum in carnalibus: propterea omnes ecclesiasticae personae, quantumcumque exemptae, quae aut in sacris fuerint, aut dignitates, personatus, officia aut beneficia qualiacumque ecclesiastica obtinuerint, si, postquam ab episcopo suo, etiam per edictum publicum, moniti fuerint, honestum habitum clericalem, illorum ordini et dignitati congruentem, et juxta ipsius episcopi ordinationem et mandatum non detulerint, per suspensionem ab ordinibus, ac officio, et beneficio, ac fructibus, redditibus et proventibus ipsorum beneficiorum; necnon, si semel correpti, denuo in hoc deliquerint, etiam per privationem officiorum et beneficiorum hujusmodi coerceri possint, et debeant: constitutionem Clementis V, in concilio Viennensi editam, quae incipit, Quoniam [2]), innovando, et ampliando.

### CAPUT VII.

### *Voluntarii homicidae nunquam, casuales quomodi ordinandi.*

Cum etiam qui per industriam occiderit proximum suum [3]) et per insidias, ab altari avelli debeat; qui sua voluntate homicidium perpetraverit [4]), etiam si crimen id [5]) nec ordine judiciario probatum, nec alia ratione publicum, sed occultum fuerit, nullo tempore ad sacros ordines promoveri possit; nec illi aliqua ecclesiastica beneficia, etiam si curam non habeant animarum, conferri liceat; sed omni ordine ac beneficio et officio ecclesiastico perpetuo careat: si vero homicidium non ex proposito, sed casu [6]), vel vim vi repellendo, ut qui se a morte defenderet, fuisse commissum narretur; quam ob causam etiam ad sacrorum ordinum et altaris ministrum, et beneficia quaecumque ac dignitates, jure quod-

---

1) 21, q. 4 per totam. Conc. Constantieus, ult. sess 43, de vit. et hon. cler. — 2) Vide inf. XXI. — 3) Exod. XXI. C. 1, de homic. — 4) Extendit illud ad abortum procurantes Bulla Sixti V Effrenatam, 1588, quam ad fœtum animatum restrinxit Gregorius XIV, per Bullam Sedes Apostolica, 1591. — 5) C. Inquisitionis, de accus. et c. Cum non ab homine, de jud. — 6) C. studeat. 50 dist. et c. Significasti. de homic.

andern auf das Fleiſchliche: ſo können und ſollen deswegen alle kirchlichen, wie immer exempten, Perſonen, welche ſich entweder in den heiligen Weihen befinden, oder geiſtliche Würden, Perſonate, Offizien oder was immer für kirchliche Beneficien inne haben, wenn ſie, nachdem ſie einmal von ihrem Biſchofe, auch durch ein öffentliches Edikt, ermahnet worden ſind, eine ehrbare geiſtliche, ihrem Stande und Würde angemeſſene Kleidung, und wie der Biſchof ſie angeordnet und befohlen, nicht tragen, durch Suspenſion von den Weihen, und von Amt und Beneficien, und den Früchten, Einkünften und Erträgen dieſer Beneficien, ſo auch, wenn ſie, einmal zurechtgewieſen, ſich abermal hierin verfehlen, auch durch Entſetzung von dieſen Aemtern und Beneficien gebändiget werden; indem andurch die von dem Kirchenrathe von Vienne ausgegangene Verordnung Clemens V., welche anhebt: „Quoniam,“ erneuert und erweitert wird.

## Siebentes Hauptſtück.

### Freiwillige Mörder ſollen niemals geweiht werden dürfen; und wie es zu halten mit denen, die zufällig einen Mord begangen.

Da auch derjenige, der durch Abſicht oder Nachſtellung ſeinen Nächſten tödtete, vom Altare weggeriſſen werden muß, ſo ſoll auch der, welcher mit ſeinem Willen einen Menſchenmord verübte, auch wenn dieſes Verbrechen nicht gerichtlicher Weiſe erwieſen, noch auch auf andere Art öffentlich, ſondern geheim iſt, zu keiner Zeit zu den heiligen Weihen befördert werden können; auch ſei es nicht erlaubt, ihm irgend kirchliche Beneficien, auch wenn keine Seelſorge damit verbunden iſt, zu ertheilen, ſondern er ſoll auf immer aller Weihe, und jedes Beneficiums und kirchlichen Amtes ermangeln: wenn aber berichtet wird, daß der Menſchenmord nicht aus Vorſatz, ſondern durch Zufall, oder auch, um Gewalt durch Gewalt abzuwenden, damit er ſich vor dem Tode vertheidige, begangen wurde (weshalb auch für den Dienſt der heiligen Weihen und des Altars, und für jegliche Beneficien und Würden gewiſſer Maßen von Rechtswegen Dispenſation vonnöthen iſt), ſo ſoll die Sache an den Ortsordinarius, oder, nach Umſtänden, an den Metropoliten oder näheren Biſchof gewieſen werden,

admodo dispensatio debeatur; committatur loci Ordinario, aut ex causa metropolitano, seu viciniori episcopo; qui non nisi causa cognita, et probatis precibus ac narratis, nec aliter, dispensare possit.

### CAPUT VIII.

*Nulli alienos clericos ex privilegio punire liceat.*

Praeterea quia nonnulli [1]), quorum etiam aliqui veri sunt pastores ac proprias oves habent, alienis etiam ovibus praeesse quaerunt, et ita alienis subditis quandoque intendunt, ut suorum curam negligant; quicumque, etiam episcopali praeditus dignitate, qui alienos subditos puniendi privilegium habuerit, contra clericos sibi non subditos [2]) praesertim in sacris constitutos, quorumcumque etiam atrocium criminum reos, nisi cum proprii ipsorum clericorum episcopi, si apud ecclesiam residerit, aut personae ab ipso episcopo deputandae interventu nequaquam procedere debeat: alias processus, et inde secuta quaecumque, viribus comnino carent.

### CAPUT IX.

*Beneficia unius dioecesis nullo praetextu uniantur beneficiis alterius.*

Et, quia jure optimo distinctae fuerunt diœceses et parochiae [3]), ac unicuique gregi proprii attributi pastores, et inferiorum ecclesiarum rectores, qui suarum quisque ovium curam habeant, ut ordo ecclesiasticus non confundatur, aut una et eadem ecclesia duarum quodammodo diœcesum fiat, non sine gravi eorum incommodo qui illi subditi fuerint: beneficium unius diœcesis, etiam si parochiales ecclesiae, vicariae perpetuae, aut simplicia beneficia, seu praestimonia, aut praestimoniales portiones fuerint, etiam ratione augendi cultum divinum aut numerum beneficiatorum, aut alia qua-

---

1) Supra, cap. 2; et sess. 6. cap. ult. de reform. — 2) Conc. Magunt, sub Arnulpho imperatore, cap. 14 et 15. — 3) A Dionysio papa in Can. Ecclesias. 13, q. 1. C. Pastoralis, de his quæ fiunt a Præl. Conc. 1 Constantinop. c, 2, Infra, sess. 24 de reform. c. 13, in fin. et c. 17.

welcher dann nach Kenntnißnahme der Sache und Bewährung des Erbetenen und Berichteten, aber nicht anders dispenſiren kann.

## Achtes Hauptſtück.

### Es iſt Niemandem erlaubt, vermöge eines Privilegiums fremde Geiſtliche zu ſtrafen.

Weil überdies Einige, von denen, welche auch wirkliche Hirten ſind und eigene Schafe haben, auch noch fremden Schafen vorzuſtehen trachten, und bisweilen ſo auf fremde Untergebene ihr Augenmerk richten, daß ſie die Obſorge der Ihrigen vernachläſſigen; ſo ſoll durchaus Keiner, wenn auch mit biſchöflicher Würde bekleidet, der ein Privilegium zur Beſtrafung fremder Untergebenen beſitzet, gegen ihm nicht untergebene, beſonders in den heiligen Weihen erhobene Geiſtliche, welcher auch noch ſo ſchweren Verbrechen ſie beſchuldigt ſein mögen, ohne Dazwiſchenkunft des Biſchofs dieſer Geiſtlichen, wenn er bei ſeiner Kirche reſidirt, oder einer von dem Biſchofe ſelbſt abzuordnenden Perſon, einſchreiten dürfen, widrigenfalls das Einſchreiten und was immer daraus folgt, ohne alle Kraft iſt.

## Neuntes Hauptſtück.

### Die Beneficien einer Diözeſe dürfen unter keinem Vorwande mit den Beneficien einer andern vereinigt werden.

Und weil die Diözeſen und Pfarren mit beſtem Rechte von einander unterſchieden ſind, und einer jeden Heerde eigene Hirten und Vorſteher der niederern Kirchen zugetheilt ſind, deren jeder über ſeine Schafe die Obſorge haben ſoll, damit die kirchliche Ordnung nicht verwirret werde, oder eine und dieſelbe Kirche irgendwie, nicht ohne große Unbequemlichkeit der ihr Untergebenen, zwei Diözeſen angehöre, ſo ſoll kein Beneficium einer Diözes, auch wenn es Pfarrkirchen, ewige Vikariate, oder einfache Beneficien, oder Präſtimonien oder Präſtimonialantheile wären, ſelbſt nicht, um den Gottesdienſt oder die Zahl der Bepfründeten zu mehren, oder aus was immer für einer andern Urſache, mit einem Beneficium, oder Kloſter, oder Collegium, oder auf einem gottgeweihten Orte

cumque de causa, alterius diœcesis beneficio, aut monasterio, seu collegio vel loco etiam pio perpetuo non uniantur[1]; decretum hujus sanctae Synodi super hujusmodi unionibus in hoc declarando.

CAPUT X.

*Regularia beneficia regularibus conferantur.*

Regularia beneficia[2], in titulùm regularibus professis provideri consueta, cum per obitum, aut resignationem, vel alias illa in titulum, obtinentis vacare contigerit, religiosis tantum illius ordinis, vel iis qui habitum omnino suscipere et professionem emittere teneantur, et non aliis, ne vestem lino lanaque contextam induant[3], conferantur.

CAPUT XI.

*Translati ad alium ordinem in claustro sub obedientia maneant, et beneficiorum saecularium incapaces existant.*

Quia vero regulares, de uno ad alium ordinem translati[4], facile a suo superiore licentiam standi extra monasterium obtinere solent, ex quo vagandi et apostatandi occasio tribuitur; nemo, cujuscumque ordinis praelatus[5] vel superior, vigore cujusvis facultatis, aliquem ad habitum et professionem admittere possit, nisi ut in ordine ipsò, ad quem transfertur, sub sui superioris obedientia in claustro perpetuo maneat, ac taliter translatus, etiam si canonicorum regularium fuerit, ad beneficia saecularia, etiam curata, omnino incapax existat.

---

1) Supra sess. 7, c. 6 et 7; et infra, sess. 24 de reform. c. 13 et 15. — 2) C. Com de beneficio. de præb. in 6; et infra, sess. ult. c. 21 circa med. de Regul. et Mon. — 3) Deut. XXI. C. Cum causam, de elect. et c. Quidam de Apost. C. in nova, 16, q 7. — 4) Additio ad c. 27 Concilii Agathensis. — 5) Indulta et privilegia huic cap. adversantia antiquat Pius V, Const, Quæcumque, 1569.

einer andern Diözes auf immer vereiniget werden, indem der Beſchluß dieſes heiligen Kirchenrathes über ſolche Vereinigungen hiermit erklärt wird.

## Zehntes Hauptſtück.

### Die Ordensbeneficien ſollen an Ordensgeiſtliche ertheilt werden.

Die Ordensbeneficien, welche den Profeſſen des Ordens als Titel verliehen zu werden pflegen, ſollen, wenn ſie durch Tod oder Verzichtleiſtnng desjenigen,. der ſie als Titel inne hatte, oder ſonſt auf eine Weiſe erledigt werden, nur an Geiſtliche deſſelben Ordens, oder Solchen, welche durchaus zur Annahme des Ordenskleides und Ablegung der Gelübde verpflichtet ſind, und keinen Andern ertheilt werden, damit ſie nicht ein aus Linnen und Wolle gewebtes Kleid anthun.

## Eilftes Hauptſtück.

### Die in einen andern Orden Verſetzten ſollen in dem Kloſter unter dem Gehorſam verbleiben und zur Uebernahme weltlicher Beneficien unfähig ſein.

Weil aber die aus einem Orden in einen andern verſetzten Ordensgeiſtlichen von ihrem Obern leicht die Erlaubniß zu erlangen pflegen, ſich außer dem Kloſter aufzuhalten, wodurch ihnen zum Herumſchweifen und abtrünnig zu werden Gelegenheit gegeben wird; ſo ſoll kein Prälat oder Oberer von was immer für einem Orden, Kraft irgend einer Vollmacht, Jemanden zum Ordenskleide und zur Gelübdeablegung zulaſſen können, es ſei denn, daß er in demſelben Orden, in welchen er verſetzet wird, für immer in dem Kloſter unter ſeinem, des Oberen, Gehorſame verbleibe, und ein auf ſolche Weiſe Verſetzter, auch wenn er zu den Regular = Kanonikern gehörte, ſoll zu weltlichen, ſelbſt Seelſorgbeneficien, durchaus unfähig ſein.

### CAPUT XII.

### *Nemo nisi ex fundatione, vel dotatione, jus patronatus obtineat.*

Nemo etiam cujusvis dignitatis ecclesiasticae [1]), vel saecularis quacumque ratione, nisi ecclesiam, beneficium aut capellam de novo fundaverit et construxerit, seu jam erectam, quae tamen sine sufficienti dote fuerit, de suis propriis et patrimonialibus bonis competenter dotaverit; jus patronatus [2]) impetrare aut obtinere possit, aut debeat. In casu autem fundationis, aut dotationis, hujusmodi institutio episcopo, et non alteri inferiori reservetur.

### CAPUT XIII.

### *Praesentatio fiat Ordinario, alias institutio sit nulla.*

Non liceat praeterea patrono cujusvis privilegii praetextu [3]) aliquem ad beneficia sui juris patronatus, nisi episcopo loci ordinario, ad quem provisio seu institutio ipsius beneficii, cessante privilegio, jure pertineret, quoquo modo praesentare; alias praesentatio, ac institutio forsan secuta, nullae sint et esse intelligantur.

### CAPUT XIV.

### *Tractandum deinceps de missa, Ordine et reformatione.*

Declarat praeterea sancta Synodus in futura sessione, quam ad 25 diem januarii subsequentis anni 1552, habendam esse jam decrevit, una cum sacrificio Missae agendum, et tractandum etiam esse de sacramento Ordinis, et prosequendam esse materiam reformationis.

---

1) Sess. 25, cap. 9 de reform. — 2) C. Piæ mentis, cum seq. 16, q. 7; et c. Nobis, de jur. Patron et infra, sess. ult. c. 9 de reform. in princ. — 3) Inf. sess. 25, de reform. c. 9. C. illud, et c. Relatum, de jur. patron. Conc. Magunt. temp. Arnulphi, c. 4. Conc. Salegunstadiense, c. 13.

## Zwölftes Hauptſtück.

**Niemand ſoll ein Patronatrecht, als nur durch Stiftung oder Dotation erlangen.**

Niemand, von welcher kirchlichen oder weltlichen Würde er auch immer ſei, ſoll auf irgend eine Weiſe das Patronatrecht erlangen oder inne haben können oder dürfen, der nicht eine Kirche, ein Beneficium oder eine Kapelle von Neuem gründet und erbaut, oder die bereits erbaute, welcher es aber an hinreichender Dotation gebricht, aus ſeinen eigenen und Patrimonialgütern hinlänglich dotirt. Im Falle einer Stiftung oder Dotation ſoll jedoch die Einſetzung darüber dem Biſchofe und keinem Geringeren vorbehalten bleiben.

## Dreizehntes Hauptſtück.

**Die Präſentation ſoll dem Ordinarius gemacht werden, ſonſt iſt die Einſetzung nichtig.**

Ueberdies ſoll es keinem Patronatsherrn unter dem Vorwande irgend eines Privilegiums erlaubt ſein, Jemanden auf irgend eine Weiſe für die Beneficien ſeines Patronatsrechtes zu präſentiren, als nur dem ordentlichen Ortsbiſchofe, welchem die Beſetzung oder Einſetzung deſſelben Beneficiums beim Aufhören des Privilegiums von Rechtswegen zugehörte; widrigenfalls ſoll die Präſentation oder etwa ſchon erfolgte Einſetzung nichtig ſein und dafür gehalten werden.

## Vierzehntes Hauptſtück.

**Es ſoll zunächſt von der Meſſe, der Prieſterweihe und Verbeſſerung gehandelt werden.**

Der heilige Kirchenrath erklärt überdies, daß in der nächſten Sitzung, welche er am 25. Tage des Januar des folgenden Jahres 1552 zu halten ſchon beſchloſſen hat, zugleich mit dem Meßopfer auch von dem Sakramente der Prieſterweihe gehandelt und abgehandelt und der Gegenſtand der Verbeſſerung weiter fortgeſetzt werden ſoll.

# SESSIO DECIMA QUINTA,

quae est quinta sub JULIO III, Pont. max. celebrata die 25 januarii 1551.

## DECRETUM PROROGATIONIS SESSIONIS.

Cum ex eo quod proximis sessionibus decretum fuit, sancta haec et universalis Synodus per hos dies accuratissime diligentissimeque tractaverit ea quae ad sanctissimum Missae sacrificium et ad sacramentum Ordinis spectant, ut hodierna sessione, quemadmodum Spiritus sanctus sugessisset, decreta de his rebus, et quatuor praeterea articulos ad sanctissimum Eucharistiae sacramentum pertinentes, in hanc tandem sessionem dilatos publicaret; atque interim affuturos esse putaverit ad hoc sacrosanctum concilium eos qui Protestantes se vocant; quorum causa eorum publicationem articulorum distulerat; et ut libere ac sine cunctatione ulla huc venirent, fidem eis publicam, sive salvum conductum [1]) concesserat: tamen, cum illi nondum venerint; et eorum nomine supplicatum huic sanctae Synodo fuerit, ut publicatio quae hodierno die facienda fuerat, in sequentem sessionem differatur, certa spe allata affuturos eos esse omnino multo ante illam sessionem, salvo conductu amplioris formae interim accepto: eadem sancta Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, iisdem legato et nuntiis praesidentibus, nihil magis optans quam ex praestantissima natione Germanica omnes de religione dissensiones et schismata tollere, ac ejus quieti, paci otioque consulere; parata, ipsos, si venerint, et humaniter excipere, et benigne audire; confidensque, eos non fidei catholicae pertinaciter oppugnandae, sed veritatis cognoscendae studio esse venturos, et, ut evangelicae veritatis studiosos decet, sanctae matris Ecclesiae decretis ac disciplinae ad extremum esse acquieturos; sequentem sessionem ad edenda et publicanda ea quae supra commemorata sunt, in diem festum sancti

1) Supra, sess. 13.

# Fünfzehnte Sitzung,

welche die fünfte unter dem Papſte Julius III. iſt; gefeiert am 25. Januar 1552.

## Beſchluss von der Sitzungsvertagung.

Da dieſer heilige und allgemeine Kirchenrath, dem gemäß, was in den letzten Sitzungen beſchloſſen worden iſt, während dieſer Tage auf das Genaueſte und Sorgfältigſte dasjenige verhandelte, was ſich auf das heiligſte Meßopfer und das Sakrament der Weihe bezieht, damit er in der heutigen Sitzung, ſo wie der heilige Geiſt eingegeben, die Beſchlüſſe über dieſe Gegenſtände, und außerdem die vier zum heiligſten Sakramente der Euchariſtie gehörigen, auf dieſe Sitzung vertagten Artikel endlich bekannt mache, und da er glaubte, daß unterdeſſen diejenigen, die ſich Proteſtanten nennen, ſich zu dieſem hochheiligen Concilium einfinden würden, um welcher Willen er die Bekanntmachung dieſer Artikel aufgeſchoben, und ihnen, daß ſie frei und ohne alle Verzögerung hierher kommen möchten, die öffentliche Sicherheit oder das freie Geleit ertheilt hatte; da dieſelben aber noch nicht angekommen ſind, und in ihrem Namen an dieſen heiligen Kirchenrath die Bitte geſtellt wurde, daß die Bekanntmachung, welche an dem heutigen Tage geſchehen ſollte, bis zur folgenden Sitzung aufgeſchoben werden möchte, indem die ſichere Hoffnung ausgeſprochen wurde, daß ſie ſich nach unterdeſſen in ausgedehnterer Form erhaltenem freiem Geleit ganz gewiß lange vor dieſer Sitzung einfinden würden: ſo hat derſelbe heilige im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte Kirchenrath, unter dem Vorſitze des nämlichen Legaten und der nämlichen Nuntien, nichts ſo ſehr wünſchend, als bei der ausgezeichneten deutſchen Nation alle Entzweiungen und Spaltungen wegen der Religion auszutilgen, und für die Ruhe, den Frieden und die Eintracht derſelben Rath zu ſchaffen; und bereit, dieſelben, wenn ſie kommen, menſchenfreundlich aufzunehmen und gütig anzuhören, und vertrauend, daß ſie nicht in der Abſicht kommen würden, um den katholiſchen Glauben hartnäckig zu bekämpfen, ſondern um die Wahrheit zu erkennen, und wie es ſich für diejenigen geziemt, die für die evangeliſche Wahrheit eifern, endlich den Beſchlüſſen und der Lehre der heiligen Mutter Kirche beipflichten würden: die folgende Sitzung zur Herausgabe und

Josephi, qui erit die 19 mensis martii, distulit: ut satis illi temporis et spatii habeant, non solum ad veniendum, verum etiam ad ea quae voluerint, antequam is dies veniat, proponenda. Quibus ut omnem cunctandi diutius causam adimat, fidem publicam, sive salvum conductum, ejus qui recitabitur tenoris et sententiae, libenter dat et concedit. Interea vero de Matrimonii sacramento agendum, et de eo, praeter superiorum decretorum publicationem, definiendum esse, eadem sessione statuit et decernit, et prosequendam esse materiam reformationis.

## Salvus conductus datus protestantibus.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem sanctae Sedis Apostolicae legato et nuntiis, inhaerendo salvo conductui in penultima sessione dato, et illum juxta tenorem infrascriptum ampliando, universis fidem facit, quod omnibus et singulis sacerdotibus, electoribus, principibus, ducibus, marchionibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militaribus, popularibus, et aliis quibuscumque viris, cujuscumque status et conditionis aut qualitatis exsistant, Germanicae provinciae et nationis, civitatibus et aliis locis ejusdem, et omnibus aliis ecclesiasticis et saecularibus, praesertim Augustanae confessionis, personis qui aut quae una cum ipsis ad hoc generale Tridentinum concilium venient aut mittentur, ac profecturi sunt aut hucusque venerunt, quocumque nomine censeantur aut valeant nuncupari, tenore praesentium publicam fidem, et plenissimam verissimamque securitatem, quam salvum conductum appellant, libere ad hanc civitatem Tridentinam veniendi, ibidemque manendi, standi, morandi, proponendi, loquendi, una cum ipsa Synodo de quibuscumque negotiis tractandi, examinandi, discutiendi et omnia quaecumque ipsis libuerit, ac articulos quoslibet tam scripto quam verbo libere offerendi, propalandi, eosque Scripturis sacris, et beatorum Patrum verbis, sententiis et rationibus declarandi, adstruendi, et persuadendi, et, si opus fuerit, etiam

Bekanntmachung der obenerwähnten Gegenſtände, auf den Feſttag des heiligen Joſephs, als den 19. Tag des Monates März verlegt: damit ſie Zeit und Weile genug haben, nicht allein, um hierher zu kommen, ſondern auch, um noch vor dem Eintreffen jenes Tages dasjenige, was ſie wollen, vorzuſtellen. Und um ihnen alle Urſache zu einer längeren Verzögerung zu benehmen, gibt und gewährt er ihnen gerne die öffentliche Sicherheit oder das freie Geleit deſſelben Inhaltes und Sinnes, wie wird angegeben werden. Unterdeſſen aber ſoll, ſo verordnet und beſchließt er, von dem Sakramente der Ehe gehandelt, und, außer der Bekanntmachung der obigen Beſchlüſſe, in der nämlichen Sitzung darüber entſchieden und der Gegenſtand der Verbeſſerung fortgeſetzt werden.

## Den Proteſtanten gegebenes freies Geleit.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze des nämlichen Legaten und der nämlichen Nuntien des heiligen apoſtoliſchen Stuhles, verbleibend bei dem in der vorletzten Sitzung gegebenen freien Geleit, und denſelben nach dem unten beſchriebenen Inhalte erweiternd, thut Allmänniglich kund, daß er allen und jeden Prieſtern, Churfürſten, Fürſten, Herzogen, Markgrafen, Grafen, Freiherren, Edelen, Rittern, Bürgern und was immer für andern Männern, welchen Standes und Ranges oder Eigenſchaft ſie immer ſeien, aus der deutſchen Provinz und Nation, ihren Städten und anderen Orten, und allen anderen geiſtlichen und weltlichen Perſonen, beſonders des Augsburgiſchen Glaubensbekenntniſſes, die, oder welche zugleich mit ihnen zu dieſem allgemeinen tridentiniſchen Concilium kommen oder abgeſandt werden, und abreiſen werden, oder hier angelangt ſind, mit was immer für Namen ſie genannt werden oder genannt werden dürften, laut des Gegenwärtigen öffentliche Verſicherung und die volleſte und wahrhafteſte Sicherheit, was ſie freies Geleit nennen, gewähret und durchaus ertheilet, frei nach dieſer Stadt Trient hinzukommen, daſelbſt zu bleiben, ſich aufzuhalten, zu verweilen, vorzuſchlagen, zu ſprechen, in Gemeinſchaft mit dem Kirchenrathe ſelbſt über was immer für Geſchäfte zu verhandeln, zu prüfen, zu unterſuchen, und Alles, was ihnen nur immer beliebt, und jegliche Artikel ſowohl

ad objecta Concilii generalis respondendi, et cum iis qui a Concilio delecti fuerint disputandi christiane, aut charitative, absque omni impedimento conferendi, opprobriis, conviciis ac contumeliis penitus semotis; et signanter, quod causae controversae, secundum sacram Scripturam et Apostolorum traditiones, probata concilia, catholicae Ecclesiae consensum, et sanctorum Patrum auctoritates in praedicto concilio Tridentino tractentur[1]: illo etiam addito, ut religionis praetextu aut delictorum circa eam commissorum aut committendorum minime puniantur, impartitur, ac omnino concedit: sic etiam, ut propter illorum praesentiam, neque in itinere, aut quocumque locorum eundo, manendo, aut redeundo, nec in ipsa civitate Tridentina a divinis officiis quovis modo cessetur. Et ut, his peractis, vel non peractis, quandocumque ipsis libuerit, aut majorum suorum mandato et assensu ad propria reverti optabunt, aut aliquis eorum optabit: mox absque ullà renitentia, et occasione, aut mora, salvis rebus eorum, et suorum pariter honore, et personis vice versa, possint juxta beneplacitum libere et secure redire, de scientia tamen ab eadem Synodo deputandorum, ut tunc opportune eorum securitati, absque dolo et fraude provideatur. Vult etiam sancta Synodus in hac publica fide, salvoque conductu, omnes quascumque clausulas includi ac contineri, ac pro inclusis haberi, quae pro plena, efficaci et sufficienti securitate, in eundo, stando et redeundo, necessariae et opportunae fuerint. Illud etiam, ad majorem securitatem, et pacis ac conciliationis bonum, exprimens, quod si quispiam, aut illorum aliqui, sive in itinere, Tridentum veniendo, sive ibidem morando, aut redeundo, aliquod enorme, quod absit, egerint aut commiserint quo posset hujus fidei publicae et assecurationis beneficium, eis concessum, annullari aut cassari: vult, et concedit, ut in hujusmodi facinore deprehensi, ab ipsis duntaxat, et non ab aliis, condigna animadversione, cum emenda sufficienti, per partem ipsius Synodi merito approbanda et laudanda, mox puniantur; illorum assecurationis forma, conditionibus et modis

1) Supra, sess. 5. in fin.

ſchriftlich als mündlich frei vorzubringen, zu eröffnen, und ſie mit den heiligen Schriften, den Worten, Ausſprüchen und Gründen der heiligen Väter zu erklären, zu bewähren und glaubwürdig zu machen, und, wenn es nöthig ſein ſollte, auch auf die Einwürfe des allgemeinen Conciliums zu antworten, und mit den vom Concilium Auserwählten ſich chriſtlich zu unterreden, oder freundſchaftlich ohne alles Hinderniß zu conferiren, mit gänzlicher Entfernung aller Vorwürfe, Schmähungen und Verunglimpfungen, und mit dem Bedeuten, daß in dem vorgenannten tridentiniſchen Concilium alle Streitgegenſtände nach der heiligen Schrift, den Ueberlieferungen der Apoſtel, den bewährten Concilien, der Uebereinſtimmung der katholiſchen Kirche und dem Anſehen der heiligen Väter ſollen verhandelt werden: auch noch dieſes hinzufügend, daß ſie durchaus nicht unter dem Vorwande der Religion oder wegen hinſichtlich derſelben begangener oder noch zu begehender Verbrechen beſtraft werden ſollen: ſo auch, daß wegen ihrer Gegenwart weder auf der Reiſe, oder an irgend einem Orte während der Hinreiſe, dem Verweilen oder Zurückkehren, noch auch in der Stadt Trient ſelbſt der Gottesdienſt in irgend einer Weiſe eingeſtellt werden ſoll. Und daß ſie nach Beendigung oder Nichtbeendigung dieſer Dinge, wann immer es ihnen beliebt, oder ſie nach Befehl und Zuſtimmung ihrer Vorgeſetzten nach ihrer Heimath zurückzukehren wünſchen, oder irgend Jemand von ihnen es wünſchet, alſobald ohne alle Zurückhaltung, Umſtand und Verweilung, mit Unverletzlichkeit ihres und der Ihrigen Eigenthum und Ehre ſo wie hinwiederum auch der Perſonen zugleich, nach Wohlgefallen frei und ſicher zurückkehren können: jedoch mit Vorwiſſen derjenigen, die der nämliche Kirchenrath dazu anordnen wird, damit alsdann für ihre Sicherheit, ohne Liſt und Trug, ſchicklich vorgeſorgt werde. Der heilige Kirchenrath will auch, daß in dieſer öffentlichen Schutzes-Verſicherung und freiem Geleite alle und jede Clauſeln eingeſchloſſen und enthalten und für eingeſchloſſen angenommen werden ſollen, welche zur vollen, wirkſamen und zureichenden Sicherheit beim Hingehen, Verweilen und Zurückkehren nothwendig und dienlich ſein mögen. Zur größeren Sicherheit, und zum Wohle des Friedens und der Verſöhnung erklärt er auch dieſes ausdrücklich, daß er, wenn Jemand oder Einige aus ihnen, entweder auf dem Wege, um nach Trient zu kommen, oder dort verweilend,

omnino manentibus illibatis. Pariformiter etiam vult, ut, si quisquam, vel aliqui ex ipsa Synodo, sive in itinere, aut manendo, aut redeundo aliquid enorme, quod absit, egerint aut commiserint, quo posset hujus fidei publicae et assecurationis beneficium violari, aut quoquo modo tolli, in hujusmodi facinore deprehensi, ab ipsa Synodo duntaxat, et non ab aliis, condigna animadversione et emenda sufficienti, per partem dominorum Germanorum Augustanae confessionis, tunc hic praesentium, merito laudanda et approbanda, mox puniantur; praesenti assecurationis forma, conditionibus et modis omnino manentibus illibatis. Vult praeterea ipsa Synodus, quod liceat ipsis ambasciatoribus, omnibus et singulis, toties quotiescumque opportunum fuerit, seu necessarium, ad auram capiendam exire de civitate Tridentina, et reverti ad eamdem, necnon nuntium vel nuntios suos ad quaecumque loca pro suis necessariis negotiis ordinandis libere mittere, seu destinare, ac ipsos missos seu destinatos, seu missum et destinatum suscipere toties quoties eis videbitur expedire; ita quod aliqui, vel aliquis, per deputandos Concilii socientur, qui eorum securitati provideant, vel provideat. Qui quidem salvus conductus et securitas stare ac durare debeat a tempore et per tempus quo in ipsius Synodi et suorum tuitionis curam ipsos suscipi contigerit, et usque ad Tridentum perduci, ac toto tempore mansionis eorum ibidem, et rursum, post sufficientem audientiam habitam spatio viginti dierum praemisso cum ipsi petierint; aut Concilium, habita hujusmodi audientia, ipsis recessum indixerit, a Tridento usque in quem quisque elegerit sibi locum tutum, Deo favente, restituet, dolo et fraude prorsus exclusis. Quae quidem omnia pro universis et singulis Christi fidelibus, pro omnibus principibus, tam ecclesiasticis quam saecularibus quibuscumque, atque omnibus aliis ecclesiasticis et saecularibus personis, cujuscumque status et conditionis existant, aut quocumque nomine censeantur, inviolabiliter observanda esse promittit, et bona fide spondet.

Insuper, omni fraude et dolo exclusis, vera et bona fide promittit, ipsam Synodum nullam vel manifeste vel occulte occasionem quaesituram, aut aliqua auctoritate, potentia, jure vel statuto, privilegio legum vel canonum,

oder zurückkehrend, was ferne ſei! etwas ſo Schreckliches be= gingen oder vollführten, wodurch die ihnen gewährte Wohlthat dieſes öffentlichen Schutzes und Zuſicherung vernichtet oder aufgehoben werden könnte, will und geſtattet, daß die über einem ſolchen Verbrechen Ergriffenen nur von ihnen ſelbſt, und von keinen Andern, ſogleich durch angemeſſene Ahndung, und mit einer zureichenden, von Seiten dieſes Kirchenrathes billig zu genehmigenden und zu belobenden Buße, beſtraft werden ſollen, ſo daß die Form, Bedingungen und Weiſe ihrer Ver= ſicherung durchaus ungeſchwächt bleiben. Ebenſo will er auch, daß, wenn Jemand oder Einige aus dem Kirchenrathe ſelbſt, entweder auf der Herreiſe, oder während des Aufenthaltes oder auf der Rückreiſe etwas Schreckliches, was ferne ſei! begingen oder vollführten, wodurch die Wohlthat dieſes öffent= lichen Schutzes und Zuſicherung verletzt oder auf irgend eine Weiſe aufgehoben werden könnte, die über einem ſolchen Ver= brechen Ergriffenen nur von dem Kirchenrathe ſelbſt und von keinen Andern, ſogleich durch angemeſſene Ahndung, und mit einer zureichenden, und von Seiten der deutſchen Herren der Augsburgiſchen Confeſſion billig zu belobenden und zu geneh= migenden Buße beſtraft werden ſollen, ſo daß die gegenwärtige Form, Bedingungen und Weiſe der Zuſicherung durchaus ungeſchwächt bleiben. Uebrigens will dieſer Kirchenrath, daß es jenen Geſandten, allen und jeden, erlaubt ſei, ſo oftmals, als es zweckmäßig oder nothwendig ſein wird, aus der Stadt Trient zu gehen, um Luft zu ſchöpfen, und in dieſelbe zurück= zukehren, und ebenſo ihren oder ihre Boten nach was immer für Orte zur Beſorgung ihrer nöthigen Geſchäfte frei abzu= ſenden oder zu beordern, und dieſe Abgeſandten oder Beorderten, oder einen Abgeſandten und Beorderten zu ſich kommen zu laſſen, ſo oft als es ihnen erſprießlich ſcheinen wird, ſo daß der oder dieſe, um für ihre Sicherheit vorzuſorgen, von den= jenigen begleitet werden, die das Concilium dazu anordnen wird. Dieſes freie Geleit und Sicherheit ſoll aber beſtehen und andauern, von der Zeit an und während der Zeit, in welcher ſie unter die Schutzobſorge dieſes Kirchenrathes und der Seinigen aufgenommen und nach Trient begleitet werden, und während der ganzen Dauer ihres Aufenthaltes daſelbſt, und wieder, nach hinlänglicher, erhaltener Audienz, zwanzig Tage über die Friſt hinaus, wann ſie es ſelbſt begehren, oder wenn das Concilium, nach alſo gehaltener Audienz, ihnen

aut quorumcumque conciliorum, praesertim Constantiensis[1]) et Senensis, quacumque forma verborum expressa in aliquod hujus fidei publicae et plenissimae assecurationis, ac publicae et liberae audientiae, ipsis per ipsam Synodum concessae, praejudicium quovis modo usuram, aut quemquam uti permissuram quibus in hac parte pro hac vice derogat. Quod si sancta Synodus, aut aliquis ex ea, vel suis, cujuscumque conditionis, vel status, aut praeminentiae existens praescriptae assecurationis et salvi conductus formam et modum in quocumque puncto vel clausula violaverit; quod tamen evertere dignetur Omnipotens; et sufficiens emenda non fuerit mox subsecuta, et ipsorum arbitrio merito approbanda et laudanda; habeant ipsam Synodum, et habere poterunt, incidisse in omnes poenas quas jure divino et humano, aut consuetudine, hujusmodi salvorum conductuum violatores incurrere possunt, absque omni excusatione, aut quavis in hac parte contradictione.

---

1) Conc. Constantiens. sess. 19, in cap. Quod non obstantibus salvis conductibus.

abzureiſen anſagt, wird es einen Jeden unter Gottes Huld von Trient an den ſichern Ort, welchen er auswählt, mit gänzlicher Ausſchließung von Liſt und Trug, zurückgeleiten. Und es verheißt und verſpricht in guter Treue, daß dieſes Alles für alle und jede Chriſtgläubigen, für alle, was immer für geiſtliche und weltliche Fürſten und alle andere geiſtliche und weltliche Perſonen, weſſen Standes und Ranges ſie ſein, oder mit welchem Namen immer ſie benannt werden mögen, unverletzlich beobachtet werden ſoll.

Ueberdies verſpricht es, mit gänzlicher Ausſchließung von Trug und Liſt, in wahrer und guter Treue, daß dieſer Kirchenrath weder offenbar noch geheim einen Anlaß ſuchen wird, oder durch irgend ein Anſehen, Macht, Recht oder Satzung, ein geſetzliches oder canoniſches Privilegium, oder irgend eine mit Worten ausgedrückte Vorſchrift von was immer für Concilien, beſonders desjenigen von Conſtanz und Siena, auf irgend eine Weiſe zum Nachtheile dieſes öffentlichen Schutzes und vollſten Verſicherung, und öffentlichen und freien, von dieſem Kirchenrathe ihnen bewilligten Audienz benutzen, oder Jemanden zu benutzen geſtatten werde, welche er in dieſem Stücke und für dieſes Mal aufhebt. Wenn aber der heilige Kirchenrath, oder Jemand aus ihm oder den Seinigen, weſſen Ranges, Standes oder Auszeichnung er immer ſei, die Abfaſſung und Weiſe der vorgeſchriebenen Verſicherung und freien Geleites in was immer für einem Punkte oder Klauſel verletzte, was jedoch der Allmächtige gnädig abwenden wolle! und nicht bald eine zureichende und nach ihrem eigenen Ermeſſen billig zu genehmigende und zu belobende Buße erfolgte; ſo mögen und können ſie den Kirchenrath ſelbſt dafür halten, daß er allen Strafen, welchen nach göttlichem und menſchlichem Rechte oder Herkommen die Verletzer ſolcher freien Geleite verfallen können, ohne alle Entſchuldigung oder irgend einen Widerſpruch in dieſer Beziehung verfallen ſei.

# SESSIO DECIMA SEXTA,

quae est sexta et ultima sub Julio III, pont. max. celebrata die 28 mensis aprilis 1552.

## DECRETUM SUSPENSIONIS CONCILII.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea reverendissimis dominis Sebastiano archiepiscopo Sipontino, et Aloysio episcopo Veronensi, apostolicis nuntiis, tam eorum proprio quam reverendissimi et illustrissimi domini Marcelli, tit. S. Marcelli sanctæ Romanæ Ecclesiæ cardinalis, Crescentii, legati, ob adversam ejus gravissimam valetudinem absentis, nomine, non dubitat Christianis omnibus patere, hoc concilium œcumenicum Tridentinum primo a Paulo fel. rec. convocatum et collectum fuisse; deinde a sanctissimo domino nostro Julio III, efflagitante Carolo V, augustissimo imperatore, ea præcipue de causa fuisse restitutum, ut religionem in multis orbis partibus, et præsertim in Germania, in diversas opiniones miserabiliter distractam, in statum pristinum revocaret; abusus et mores Christianorum corruptissimos emendaret; cumque ad hoc agendum quamplurimi patres, nulla laborum suorum periculorumque habita ratione, e diversis regionibus alacriter confluxissent; resque strenue, magno fidelium concursu, feliciterque procederet, ac spes esset non levis illos Germanos, qui eas novitates excitarunt, in concilium venturos, et sic animatos, ut veris Ecclesiæ rationibus unanimiter acquiescerent; lux denique quædam rebus affulsisse videretur; caputque attollere inciperet profligata antea et afflicta respublica christiana: ii repente tumultus, ea bella hostis generis humani versutia exarserunt, ut Concilium velut hærere, ac suum cursum interrumpere satis incommode cogeretur, spesque omnis ulterioris progressus hoc in tempore tolleretur; tantumque aberat ut sancta Synodus Christianorum malis et incommodis mederetur, ut multorum mentes, præter sui animi sententiam, irritaret potius quam placaret. Cum igitur ipsa sancta Synodus omnia, et præcipue Germaniam, armis ardere et

# Sechszehnte Sitzung,

welche die ſechſte und letzte iſt unter dem Papſte Julius III.,

gefeiert am 28. Tage des Monates April 1552.

## Beſchluss von der Suspenſion des Conciliums.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der ehrwürdigſten Herren Sebaſtian, Erzbiſchof von Siponte, und Aloiſius, Biſchof von Verona, apoſtoliſchen Nuntien, ſowohl in ihrem eigenen, als im Namen des ehrwürdigſten und durchlauchtigſten Herrn Legaten Marcellus Crescentius, zu St. Marcellus der heiligen römiſchen Kirche Kardinals, abweſend wegen ſeiner ſehr ſchweren Krankheit, bezweifelt nicht, es ſei allen Chriſten bekannt, daß dieſes ökumeniſche, tridentiniſche Concilium zuerſt von (dem Papſte) Paulus, ſeligen Andenkens, zuſammenberufen und verſammelt, dann von unſerem heiligſten Herrn, Julius III., auf dringendes Bitten des mächtigſten Kaiſers Karls V., vorzüglich um deſſentwillen wieder hergeſtellt wurde, daß es die in vielen Gegenden der Welt, und beſonders in Deutſchland, in verſchiedene Meinungen jämmerlich zerriſſene Religion in den früheren Zuſtand zurückbringen, die Mißbräuche und ſehr verdorbene Sitten der Chriſten verbeſſeren möchte, und da, um dieſes zu bewerkſtelligen, ſehr viele Väter, ganz abſehend von ihren Mühen und Gefahren, ſchleunig aus verſchiedenen Gegenden zuſammen ſtrömten, und die Angelegenheit unter großem Zuſammenfluſſe der Gläubigen einen thätigen und glücklichen Fortgang hatte, und nicht wenig Hoffnung vorhanden war, daß jene Deutſche, welche dieſe Neuerungen hervorgerufen hatten, zum Concilium kommen würden, ſo gemuthet, daß ſie den wahrhaften Gründen der Kirche einhellig beipflichten; endlich alſo dieſen Angelegenheiten einiges Licht zuzuleuchten ſchien und die vorher niedergeſchlagene und bedrängte Chriſtenheit ihr Haupt wieder empor zu heben anfing: da entbrannten plötzlich durch die Argliſt des Feindes des menſchlichen Geſchlechtes jene Empörungen und jene Kriege wieder, daß das Concilium, ungelegen genug, gleichſam ſtecken zu bleiben und ſeinen Fortgang zu unterbrechen gezwungen und

discordiis videret, omnes fere episcopos Germanos, præsertim principes Electores, suis consultum ecclesiis, e Concilio abiise; decrevit tantæ necessitati non reluctari, et ad meliora tempora rejicere; ut patres, quod eis nunc agere non licet, suis ovibus prospectum ad suas ecclesias regredi valerent; ne diutius utrobique inutili otio conterantur. Atque ita, quoniam sic temporum conditio tulit, hujus œcumenici concilii Tridentini progressum per biennium suspendendum fore decernit, prout præsenti decreto suspendit, ea tamen lege, ut, si citius pacata res sit, ac tranquillitas pristina revertatur, quod sperat Dei optimi maximi beneficio non longo fore spatio futurum, ipsius Concilii progressus eodemmet tempore suam vim, firmitatem vigoremque habere censeatur. Sin autem, quod Deus avertat, peracto biennio prædicta legitima impedimenta non fuerint submota, cum primum cessaverint, talis suspensio eo ipso sublata esse intelligatur, ac suus vigor et robur Concilio sit restitutum, et esse intelligatur, sine alia nova Concilii convocatione, accedente ad hoc decretum consensu et auctoritate Sanctitatis suæ, et sanctae Sedis Apostolicæ.

Interea tamen eadem sancta Synodus exhortatur omnes principes christianos, et omnes prælatos, ut observent, et respective, quatenus ad eos spectat, observare faciant in suis regnis, dominiis et ecclesiis omnia et singula quæ per hoc sacrum œcumenicum Concilium fuerunt hactenus statuta et decreta.

alle Hoffnung zu einem weiteren Fortſchreiten in dieſer Zeit benommen wurde; und es lag ſo ferne, daß der heilige Kirchenrath den Uebeln und Bedrängniſſen der Chriſtenheit ſteuerte, daß er vielmehr wider die Abſicht ſeiner Geſinnung die Gemüther Vieler erbitterte, ſtatt ſie zu beſänftigen. Da dieſer heilige Kirchenrath nun ſah, wie Alles, und beſonders Deutſchland, in Krieg und Zwieſpalt entbrannt war, und faſt alle deutſchen Biſchöfe, beſonders die Churfürſten, um für ihre Kirchen vorzuſorgen, vom Concilium ſich entfernt hatten, ſo beſchloß er, ſolch großem Nothſtande nicht zu widerſtreben und auf beſſere Zeiten Aufſchub zu nehmen, damit die Väter, was ihnen jetzt zu thun nicht geſtattet iſt, zur Vorſorge für ihre Schafe zu ihren Kirchen zurückkehren können, und nicht länger von einer beiderſeits unnützen Muße hingehalten werden. Und ſo beſchließt er, da es das Zeitverhältniß alſo mit ſich bringt, daß die Fortſetzung dieſes ökumeniſchen, tridentiniſchen Conciliums auf zwei Jahre ſuspendirt werden ſoll, ſo wie er es durch gegenwärtigen Beſchluß ſuspendirt, jedoch mit der Bedingung, daß, wenn der Friede früher hergeſtellt und die frühere Ruhe zurückgekehrt ſein wird, was, wie er hofft, durch des beſten und größten Gottes Wohlthat vielleicht nicht lange mehr werden wird, die Fortſetzung dieſes Conciliums zur nämlichen Zeit als Kraft, Beſtand und Gütigkeit habend angenommen werden ſoll. Wenn aber, was Gott abwenden wolle! nach Verlauf von zwei Jahren die oben genannten Hinderniſſe nicht gehoben ſein ſollten, ſo ſoll, ſobald ſie aufhören, dieſe Suspenſion dadurch von ſelbſt für aufgehoben erachtet, und dem Concilium ſeine Gültigkeit und Kraft, ohne eine andere, neue Zuſammenberufung des Conciliums, zurückgeſtellt ſein und dafür angeſehen werden, jedoch muß zu dieſem Beſchluſſe die Zuſtimmung und das Anſehen Seiner Heiligkeit und des heiligen apoſtoliſchen Stuhles hinzukommen.

Unterdeſſen ermahnet jedoch der nämliche heilige Kirchenrath alle chriſtliche Fürſten, und alle Prälaten, daß ſie Alles und Jedes, was durch dieſes heilige, ökumeniſche Concilium bisheran verordnet und beſchloſſen worden iſt, beobachten, und bezugsweiſe, ſoviel es ſie betrifft, in ihren Reichen, Herrſchaften und Kirchen beobachten laſſen ſollen.

# Bulla

## celebrationis Concilii Tridentini

### sub Pio IV, pont. max.

Pius episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam.

Ad Ecclesiæ regimen, licet tanto oneri impares, sola Dei dignatione vocati, statim circumferentes mentis oculos per omnes reipublicæ christianæ partes, cernentesque, non sine magno horrore, quam longe lateque pestis hæresum et schismatis pervasisset, et quanta christiani populi mores correctione indigerent: in eam curam et cogitationem, pro suscepti muneris officio, incumbere cœpimus, quemadmodum ipsas hæreses extirpare, tantumque et tam perniciosum schisma tollere, moresque adeo corruptos et depravatos emendare possemus. Cum autem intelligeremus, ad hæc sananda mala aptissimum esse remedium quod sancta hæc Sedes adhibere consuevisset, œcumenici generalisque concilii, ejus congregandi, et, Deo juvante, celebrandi consilium cepimus. Indictum illud quidem antea fuit a fel. rec. Paulo III. et ejus successore Julio, prædecessoribus nostris: sed variis de causis sæpius impeditum et interpellatum, perfici non potuit; siquidem Paulus[1]) cum id primo in urbem Mantuam, deinde Vincentiam indixisset, quasdam ob causas, in litteris ejus expressas, id primo suspendit, postea Tridentum transtulit; deinde cum quibusdam de causis ibi quoque ejus celebrandi tempus dilatum fuisset, tandem suspensione sublata, in eadem civitate Tridentina inchoatum fuit. Verum sessionibus aliquot habitis, et nonnullis decretis factis, ipsum se postea Concilium, aliquibus de causis, accedente etiam Sedis Apostolicæ auctoritate, Bononiam transtulit[2]). Julius autem qui ei successit, in eamdem civitatem Tridentinam id revocavit: quo quidem tempore facta alia quædam decreta sunt; sed cum novi in propinquis Germaniæ locis tumultus excitati fuissent, et bellum

---

1) Supra, in prima Bulla. — 2) Supra, sess. 2.

# Bulle
## der Feier des Conciliums von Trient
### unter Papſt Pius IV.

Pius, Biſchof, Diener der Diener Gottes, zum ewigen Gedächtniß.

Da wir, zur Regierung der Kirche, obwohl einer ſo großen Bürde ungewachſen, allein durch Gottes Würdigung berufen, ſogleich die Augen des Geiſtes nach allen Theilen der Chriſtenheit hinwendeten, und nicht ohne großen Schrecken gewahrten, wie weit und breit die Peſt der Ketzereien und Spaltungen um ſich gegriffen habe, und wie ſehr die Sitten des chriſtlichen Volkes der Verbeſſerung bedürften: begannen wir, nach Pflicht des übernommenen Amtes, uns jener Sorge und Betrachtung zu widmen, wie wir dieſe Ketzereien austilgen, und eine ſo große und verderbliche Spaltung heben, und die ſo ſehr verdorbenen und entarteten Sitten verbeſſern könnten. Als wir jedoch einſahen, daß zur Heilung dieſer Uebel das geeignetſte Mittel, welches dieſer heilige Stuhl anzuwenden gewohnt war, dasjenige eines ökumeniſchen und allgemeinen Conciliums ſei, ſo faßten wir den Rathſchluß, dasſelbe zu verſammeln und, unter Gottes Beiſtande, zu feiern. Daſſelbe wurde zwar früherhin von Paulus III., ſeligen Andenkens, und deſſen Nachfolger Julius, unſern Vorfahren angeſagt, konnte aber, durch vielfältige Urſachen oftmals behindert und unterbrochen, nicht zu Ende gebracht werden; Paulus hat es zwar, da er es zuerſt für die Stadt Mantua, dann Vizenza angeſagt hatte, aus gewiſſen Urſachen, die in ſeinen Briefen angegeben ſind, zuerſt ſuspendirt und dann nach Trient verſetzt, und als darauf, aus etwelchen Urſachen, die Zeit zu ſeiner Feier daſelbſt vertagt worden war, nahm es endlich nach aufgehobener Suspenſion, in derſelben Stadt Trient ſeinen Anfang. Nachdem aber etwelche Sitzungen gehalten und einige Beſchlüſſe abgefaßt worden waren, begab ſich das Concilium aus verſchiedenen Urſachen, auch mit beiſtimmendem Anſehen des apoſtoliſchen Stuhles, nach Bologna. Julius aber, ſein Nachfolger, berief es wieder in dieſelbe Stadt Trient: in welcher Zeit zwar einige andere Beſchlüſſe abgefaßt worden ſind; allein, da in den nahe gelegenen Gegenden

in Italia et Gallia gravissimum exarsisset, rursus Concilium suspensum et dilatnm fuit[1]) annitente nimirum humani generis hoste, aliasque ex aliis difficultates et impedimenta objiciente, ut tantum Ecclesiæ commodum, quod prorsus auferre non poterat, saltem quam diutissime retardaret. Quantopere vero interea auctae fuerint et multiplicatæ, ac propagatæ hæreses, quantopere schisma creverit, sine maximo animi dolore nec meminisse possumus, nec referre. Sed tandem pius et misericors Dominus, nunquam ita irascitur ut misericordiæ obliviscatur[2]), regibus et principibus christianis pacem et unanimitatem donare dignatus est. Qua nos occasione oblata, maximam in spem venimus, ipsius misericordia freti, fore ut his tantis quoque Ecclesiæ malis eadem concilii via finis imponatur. Nos itaque ad schisma hæresesque tollendas, ad corrigendos et reformandos mores, ad pacem inter christianos principes conservandam, celebrationem ejus non esse duximus diutius differendam. Habita igitur cum venerabilibus fratribus nostris sanctæ Romanæ Ecclesiæ cardinalibus, deliberatione matura, factis etiam consilii nostri certioribus charissimis in Christo filiis nostris Ferdinando Romanorum imperatore electo, et aliis regibus atque principibus, quos quidem, sicut de eorum summa pietate et sapientia nobis pollicebamur, paratissimos ad ipsius concilii celebrationem adjuvandam invenimus, ad Dei omnipotentis laudem, honorem et gloriam, atque universalis Ecclesiæ utilitatem, de eorumdem fratrum nostrorum consilio et assensu, sacrum œcumenicum et generale concilium, ex auctoritate ejusdem Dei, et beatorum Petri et Pauli apostolorum, qua nos quoque in terris fungimur[3]), freti et subnixi, in civitate Tridentina, ad sacratissimum diem Resurrectionis dominicæ proxime futurum indicimus, et ibi celebrandum, sublata suspensione quacumque, statuimus atque decernimus. Quocirca venerabiles fratres nostros, omnibus ex locis patriarchas, archiepiscopos, episcopos, et dilectos

---

1) Sess. 11, cum seq. — 2) Habac. III. — 3) Matth. XVI. C. Quanto de transl. Episc. C. un. ut eccl. benef. C. Ad Apostolic. §. pen. de re jud. in 6; c. 1 de hom. eod. Pelagius II, in 1 Epist. circa princ.

Deutſchlands aufs Neue Unruhen erregt wurden, und der Krieg in Italien und Gallien aufs Heftigſte entbrannte, wurde das Concilium wieder ſuspendirt und aufgehoben, indem der Feind des menſchlichen Geſchlechtes ſich entgegenſtemmend, eine Schwierigkeit und ein Hinderniß um das andere in den Weg legte, um einen ſo großen Vortheil der Kirche, den er nicht ganz entfernen konnte, doch ſo lange wie möglich zu verzögern. Wie ſehr ſich aber unterdeſſen die Ketzereien angehäuft, vervielfältigt und verbreitet hatten, und wieviel größer die Spaltung geworden war, das vermögen wir ohne den größten Seelenſchmerz weder zu gedenken, noch auch auszuſprechen. Endlich aber hat der gute und barmherzige Gott, der niemals ſo zürnet, daß er der Barmherzigkeit vergäße, den chriſtlichen Königen und Fürſten Friede und Einigkeit gnädigſt wiedergegeben. Bei dieſer dargebotenen Gelegenheit ſchöpften wir, auf ſeine Barmherzigkeit vertrauend, die größte Hoffnung, daß auf dem nämlichen Wege eines Conciliums ebenfalls dieſen großen Uebeln der Kirche ein Ende gemacht werde. Wir hielten deshalb dafür, daß zur Hebung der Spaltung und der Ketzereien, zur Verbeſſerung und Aenderung der Sitten, zur Aufrechthaltung des Friedens unter den chriſtlichen Fürſten, die Feier deſſelben nicht länger aufzuſchieben ſei. Nachdem wir daher mit unſeren ehrwürdigen Brüdern, den Kardinälen der heiligen römiſchen Kirche, reifliche Berathung gepflogen, auch unſern vielgeliebten Söhnen in Chriſto, Ferdinand, erwähltem Kaiſer der Römer, und den andern Königen und Fürſten unſer Vorhaben mitgetheilt hatten, welche wir denn auch, wie wir es uns von ihrer ſehr großen Frömmigkeit und Weisheit verſprachen, zur Feier dieſes Conciliums behülflich zu ſein, höchſt bereitwillig fanden, ſo ſagen wir zu Lob, Ehre und Ruhm des allmächtigen Gottes, und zum Nutzen der allgemeinen Kirche, mit dem Rathe und der Zuſtimmung jener unſerer Brüder ein heiliges, ökumeniſches, allgemeines Concilium, vermöge des Anſehens deſſelben Gottes und der heiligen Apoſtel Petrus und Paulus, das auch wir auf Erden vertreten, darauf vertrauend und uns ſtützend, auf den hochheiligen nächſtkünftigen Tag der Auferſtehung des Herrn in der Stadt Trient an, und verordnen und beſchließen, daß es daſelbſt, nach Aufhebung was immer für einer Suspenſion, gefeiert werde. Deshalb ermahnen und gemahnen wir dringlich im Herrn unſere ehrwürdigen

filios abbates, caeterosque quibus in concilio generali sedere et sententiam dicere, jure communi, vel ex privilegio, vel ex antiqua consuetudine, licet, vehementer in Domino hortamur et monemus, atque etiam districte praecipiendo mandamus, in virtute sanctae obedientiae, in vi quoque juramenti quod praestiterunt, et sub pœnis quas in eos qui ad concilia generalia convenire neglexerint, sacris sciunt esse Canonibus constitutas [1]), ut ad concilium ibi celebrandum conveniant intra eam diem, nisi forte impedimento fuerint legitimo praepediti: quod tamen impedimento per legitimos procuratores Synodo probare debebunt. Monemus praeterea omnes et singulos quorum interest interesseve poterit, ut in concilio adesse ne negligant. Charissimos vero in Christo filios nostros, Romanorum imperatorem electum, caeterosque reges et principes, quos optandum sane esset concilio interesse posse, hortamur et rogamus, ut, si ipsi concilio interesse non potuerint, at oratores suos, prudentes, graves et pios viros utique mittant, qui ipsorum nomine illi intersint, curentque diligenter pro sua pietate ut ex eorum regnis atque dominiis praelati sine recusatione ac mora, tam necessario tempore, Deo et Ecclesiae officium suum praestent: eosdem etiam curatores esse minime dubitantes, ut per ipsorum regna et dominia tutum ac liberum iter praelatis, eorumque familiaribus, comitibus, et aliis omnibus ad concilium euntibus et ab illo redeuntibus pateat, benigneque ac comiter omnibus in locis recipiantur atque tractentur; sicut, quod ad nos attinet, ipsi quoque curabimus: qui nihil omnino, praetermittere decrevimus, quod ad tam pium et salutare opus perficiendum, a nobis in hoc loco constitutis, praestari possit; nihil, ut Deus scit, quaerentes aliud, nihil propositum habentes in hoc concilio celebrando, nisi honorem ipsius Dei, dispersarum ovium reductionem ac salutem, et perpetuam christianae reipublicae tranquillitatem ac quitem. Ut vero haec litterae, et quae in eis continentur, ad omnium quorum oportet notitiam perveniant, nec quisquam ea excusatione uti possit,

---

1) Conc Carthag. III, c. 43, infra. sess. 24, c. 2 in fin de reform.

Brüder aus allen Orten, die Patriarchen, Erzbiſchöfe, Biſchöfe, und die geliebten Söhne, die Aebte, und die Uebrigen, denen es nach gemeinem Recht oder Privilegium, oder nach altem Herkommen zuſteht, in allgemeinen Concilien zu ſitzen und in ihnen ihre Meinung abzugeben, und gebieten ihnen überdem in ſtrenger Befehlsweiſe, Kraft des heiligen Gehorſams und auch vermöge des Eides, den ſie geleiſtet haben, und unter den Strafen, welche, wie ſie wiſſen, durch die heiligen Canones gegen diejenigen, welche auf den allgemeinen Concilien zu erſcheinen verſäumen, verhängt ſind, daß ſie zu dem daſelbſt zu feiernden Concilium bis zu jenem Tage zuſammenkommen, wenn ſie nicht etwa durch ein gerechtes Hinderniß abgehalten werden, welche Verhinderung ſie aber durch rechtmäßige Sachwalter dem Kirchenrathe werden nachweiſen müſſen. Wir ermahnen außerdem Alle und Jede, denen daran liegt, oder daran liegen könnte, daß ſie nicht verſäumen mögen, auf dem Concilium zugegen zu ſein. Unſere vielgeliebten Söhne in Chriſto aber, den erwählten Kaiſer der Römer, und die übrigen Könige und Fürſten, von welchen gewiß zu wünſchen wäre, daß ſie dem Concilium beiwohnen könnten, ermahnen und bitten wir, daß ſie, wenn ſie ſelbſt dem Concilium nicht beiwohnen können, wenigſtens kluge, gewichtige und fromme Männer als ihre Sprecher hinſenden wollen, die in ihrem Namen ihm beiwohnen, und daß ſie nach ihrer Frömmigkeit fleißig dafür ſorgen, daß die Prälaten aus ihren Reichen und Herrſchaften ohne Verweigern und Verweilen in der ſo dringlichen Zeit Gott und der Kirche ihre Pflicht leiſten mögen; indem wir nicht im Geringſten zweifeln, daß ſie ebenfalls dafür ſorgen werden, daß durch ihre Reiche und Herrſchaften, den Prälaten und ihren Angehörigen, Gefährten und allen Andern, welche ſich zum Concilium begeben oder von ihm zurückkehren, der Weg ſicher und frei offen ſtehe, und daß ſie an allen Orten gütig und liebreich aufgenommen und behandelt werden; ſo wie auch wir, ſo viel es uns betrifft, ſelbſt dafür ſorgen werden, da wir beſchloſſen haben, durchaus nichts zu unterlaſſen, was von uns, die wir an dieſe Stelle geſetzet ſind, zur Vollendung des ſo frommen und heilſamen Werkes geleiſtet werden kann; indem wir, Gott weiß es! bei der Feier dieſes Conciliums nichts Anderes ſuchen und uns nichts Anderes vorgeſetzt haben, als die Ehre deſſelben Gottes, die Zurückführung der zerſtreuten

quod illa ignoraverit, praesertim cum non ad omnes quos de his litteris certiores fieri oporteret, tutus forsitan pateat aditus; volumus et mandamus, ut in basilica Vaticana Principis Apostolorum, et in ecclesia Lateranensi, tunc cum in eis populus, ut Missarum solemnibus intersit, congregari solet, palam clara voce a curiae nostrae cursoribus seu notariis aliquibus publicis recitentur; et postquam recitatae fuerint, ad valvas earum ecclesiarum, itemque Cancellariae Apostolicae, et in loco solito Campi Florae affigantur; ibique, quo legi et omnibus innotescere possint, aliquandiu relinquantur: cum autem inde amovebuntur, earum exempla in eisdem locis affixa remaneant. Nos enim per recitationem hanc, publicationem et affixionem, omnes et singulos qui his litteris comprehenduntur, post duos menses a die publicationis et affixionis earum, volumus perinde adstrictos et obligatus esse, ac si ipsismet illae coram editae et lectae fuissent. Transsumptis quoque earum quae manu publici alicujus notarii scripta subscriptave, et sigillo at subscriptione alicujus personae in dignitate ecclesiastica constitutae, munita fuerint, ut sine dubitatione ulla fides habeatur, mandamus atque decernimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae indictionis, statuti, decreti, praecepti, admonitionis et adhortationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominicae 1560, III. kal. decembr. pontificatus nostri anno primo.

Antonius Florebellus.

Barengus.

Schafe, und das Heil und fortdauernde Ruhe und Friede der Chriſtenheit. Damit aber dieſes Schreiben, und ſein Inhalt zur Kunde aller derjenigen gelange, die es angeht, damit keiner ſich dergeſtalt entſchuldigen könne, daß es ihm unbekannt ſei, beſonders, da dieſes Schreiben vielleicht zu allen denjenigen, welchen es kund gethan werden ſollte, nicht ganz ſicher gelangen könnte, ſo wollen und befehlen wir, daß in der Vatikaniſchen Baſilika des Apoſtelfürſten und in der lateranenſiſchen Kirche, da ſich das Volk daſelbſt, um der feierlichen Meſſe beizuwohnen, zu verſammeln pflegt, öffentlich mit lauter Stimme durch die Läufer unſerer Curie oder einige öffentliche Notarien vorgeleſen, und nach der Vorleſung, an die Thürflügel der genannten Kirchen, ſo wie auch der apoſtoliſchen Kanzlei und am gewohnten Orte des Florafeldes angeheftet werde, wo es zum Leſen und zur möglichen Kenntnißnahme Aller eine Zeit lang aushängen ſoll, wenn es aber weggenommen iſt, Exemplare davon an denſelben Orten angeheftet bleiben ſollen. Denn durch dieſe Verleſung, Kundmachung und Anheftung wollen wir Alle und Jede, an welche dieſes Schreiben gerichtet iſt, nach zwei Monaten, vom Tage der Kundmachung und Anheftung des Schreibens an, alsdann ſo verbunden und verpflichtet wiſſen, als wäre es vor ihnen ſelbſt bekannt gemacht und geleſen worden: ebenſo gebieten und beſchließen wir, daß deſſen Abſchriften, die von einem öffentlichen Notar eigenhändig geſchrieben und unterſchrieben, und mit Inſiegel und Unterſchrift einer kirchlichen, in einer Würde ſtehenden, Perſon verſehen ſind, ganz unbezweifelter Glaube gegeben werde. Es ſei daher gar keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Anſagung, Verordnung, Beſchließung, Befehl, Anmahnung und Aufforderung zu brechen oder mit verwegenem Erkühnen ihr entgegen zu handeln. Wer aber ſolches Wagniß ſich wollte beikommen laſſen, der wiſſe, daß er dadurch des allmächtigen Gottes und der hh. Petrus und Paulus, ſeiner Apoſtel, Unwillen auf ſich ziehen würde. Gegeben in Rom bei St. Peter, im Jahre der Menſchwerdung des Herrn 1560, an den 3. Kalenden (30 des Novembers), im 1. Jahre unſeres Pontificates.

Anton. Florebellus.

Barengus.

---

Sacrosancti œcumenici et generalis

# CONCILII TRIDENTINI

## SESSIO DECIMA SEPTIMA,

quae est prima sub Pio IV, Pont. max.
celebrata die 18 jan. 1562.

### DECRETUM DE CELEBRANDO CONCILIO.

Placetne vobis ad laudem et gloriam sanctae et individuae Trinitatis, Patris, et Filii, et Spiritus sancti, ad incrementum et exaltationem fidei et religionis christianae, sacrum œcumenicum et generale concilium Tridentinum, in Spiritu sancto legitime congregatum, ab hodierno die, qui est 18 mensis januarii anni a nativitate Domini 1562, Cathedrae Romanae B. Petri, Apostolorum principis, consecrato, sublata quacumque suspensione, juxta formam et tenorem litterarum sanctissimi domini nostri Pii IV, pont. max. celebrari, et in eo ea, debito servato ordine[1]), tractari quae proponentibus legatis ac praesidentibus, ad horum temporum levandas calamitates, sedandas de religione controversias, coercendas linguas dolosas, depravatorum morum abusus corrigendos, Ecclesiae veram atque christianam pacem conciliandam apta et idonea ipsi sanctae Synodo videbuntur?

*Responderunt:* Placet.

### Indictio futuræ sessionis.

Placetne vobis, proximam futuram sessionem habendam et celebrandam esse feria quinta post secundam dominicam Quadragesimæ, quæ erit die 26 mensis februarii? Responderunt: Placet.

---

1) Infra sess. 24; et 25, c. 21 de reform.

Des hochheiligen, ökumeniſchen und allgemeinen

# Conciliums von Trient

## Siebenzehnte Sitzung,

welche die erſte iſt unter Papſt Pius IV.; gehalten am 18. Januar 1562.

### Beſchluss von der Feier des Conciliums.

Iſt es euch gefällig, zum Lobe und zur Ehre der heiligen und untheilbaren Dreieinigkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, zum Wachsthum und zur Erhöhung des Glaubens und der chriſtlichen Religion, daß das heilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte, tridentiniſche Concilium, vom heutigen Tage an, welcher der 18. iſt des Monates Januar des Jahres nach der Geburt des Herrn 1562, der römiſchen Stuhlfeier des h. Apoſtelfürſten Petrus gewidmet, nach Aufhebung jeglicher Suspenſion, nach Vorſchrift und Inhalt des Schreibens unſeres heiligſten Herrn, des Papſtes Pius IV., gefeiert, und unter Beobachtung der gebührenden Ordnung in demſelben dasjenige verhandelt werde, was nach Vorſchlag und unter dem Vorſitze der Legaten dieſem heiligen Kirchenrathe zur Erleichterung der Drangſale dieſer Zeiten, zur Schlichtung der Religions-Streitigkeiten, zur Bezähmung argliſtiger Zungen, zur Verbeſſerung der Misbräuche entarteteter Sitten, zur Herſtellung des wahren und chriſtlichen Friedens der Kirche geeignet und dienlich ſcheinen wird?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

### Anſagung der künftigen Sitzung.

Iſt es euch gefällig, daß die nächſtkünftige Sitzung gehalten und gefeiert werden ſolle am Donnerſtage nach dem zweiten Sonntage in der Faſten, welcher ſein wird der 26. Tag des Monates Februar?

Sie antworteten: Es iſt gefällig.

# SESSIO DECIMA OCTAVA,

quae est secunda sub Pio IV., pont. max. celebrata die 16 febr. 1562.

## DECRETUM DE LIBRORUM DELECTU,

*Et omnibus ad Concilium fide publica invitandis.*

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem Apostolicae Sedis legatis, non humanis quidem viribus confisa, sed Domini nostri Jesu Christi, qui os et sapientiam Ecclesiae suae daturum se promisit [1]), ope et auxilio freta, illud praecipue cogitat, ut catholicae fidei doctrinam, multorum inter se dissidentium opinionibus, pluribus locis inquinatam et obscuratam, in suam puritatem et splendorem aliquando restituat; et mores, qui a veteri instituto deflexerunt, ad meliorem vitae rationem revocet, corque patrum ad filios, et cor filiorum ad patres convertat [2]). Cum itaque omnium primum animadverterit [3]), hoc tempore, suspectorum ac perniciosorum librorum, quibus doctrina impura continetur et longe lateque diffunditur, numerum nimis excrevisse; quod quidem in causa fuit ut multae censurae in variis provinciis, et praesertim in alma urbe Roma, pio quodam zelo editae fuerint; neque tamen huic tam magno ac pernicioso morbo salutarem ullam profuisse medicinam: censuit [4]), ut delecti ad hanc disquisitionem patres de censuris librisque, quid facto opus esset diligenter considerarent, atque etiam ad eamdem sanctam Synodum suo tempore referrent; quo facilius ipsa possit varias et peregrinas doctrinas tanquam zizania a christianae veritatis tritico separare [5]), deque his commodius deliberare et statuere quae ad scrupulum ex complurium animis eximendum, et tollendas multarum querelarum causas, magis opportuna videbuntur. Haec autem omnia ad notitiam quorumcumque deducta esse vult, prout etiam

---

1) Luc. XXI. — Luc. I. — 2) Infra, sess ult. circa fin. — 3) Infra, sess. 25. in fin. — 4) Matth. XIII. C. Ita nos, in fin. 25, q. 2

# Achtzehnte Sitzung,

## welche die zweite iſt unter dem Papſte Pius IV.; gehalten am 26. Februar 1562.

### Beschluss von der Auswahl der Bücher, und von der Einladung Aller zu dem Concilium unter öffentlicher Sicherheit.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze derſelben Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, zwar nicht auf menſchliche Kräfte vertrauend, aber geſtützet auf die Hülfe und den Beiſtand unſeres Herrn Jeſu Chriſti, welcher ſeiner Kirche Wort und Weisheit zu geben verhieß, iſt darauf vorzüglich bedacht, daß er die Lehre des katholiſchen Glaubens, die durch die Meinungen Vieler unter ſich Entzweiter an mehren Orten verunreiniget und verdunkelt iſt, in ihrer Reinheit und ihrem Glanze einmal wieder herſtellen, und die von ihrem ehemaligen Zuſtande abgewichenen Sitten zu einer beſſern Lebensweiſe zurückführen, und das Herz der Väter wieder den Kindern und das Herz der Kinder den Vätern zuwenden möge. Als er daher vor allem Andern wahrnahm, daß zu dieſer Zeit die Anzahl verdächtiger und verderblicher Bücher, welche eine unreine Lehre enthalten und weit und breit verbreiten, gar zu ſehr angewachſen ſei, was dann die Veranlaſſung war, daß in verſchiedenen Provinzen und beſonders in der erhabenen Stadt Rom viele Cenſuren mit einem frommen Eifer bekannt gemacht worden ſind, ohne daß jedoch gegen dieſe große und verderbliche Krankheit irgend eine heilſame Arznei fruchtete: ſo hat er für gut gehalten, daß die zu dieſer Unterſuchung auserwählten Väter ſorgfältig dasjenige, was hinſichtlich der Cenſuren und Bücher zu thun nothwendig ſei, in Erwägung ziehen, und darüber auch ſeiner Zeit demſelben heiligen Kirchenrathe berichten ſollten, damit er ſelber dadurch deſto leichter die verſchiedenen und fremden Lehren wie Unkraut aus dem Weizen der chriſtlichen Lehre ausſcheiden, und bequemer über dasjenige rathſchlagen und verordnen könne, was zur Austilgung der Aengſtlichkeit mehrer Gemüther und zur Wegräumung der Urſachen vielfacher Klagen zuträglicher ſcheinen wird. Zugleich aber will er, daß dieſes Alles zur Kenntniß Aller gelangen ſoll, wie er

praesenti decreto deducit: ut, si quis ad se pertinere aliquo modo putaverit, quae vel de hoc librorum et censurarum negotio, vel de aliis quae in hoc generali concilio tractanda praedixit; non dubitet a sancta Synodo se benigne auditum iri.

Quoniam vero eadem sancta Synodus ex corde optat, Deumque enixe rogat quae ad pacem sunt Ecclesiae [1]), ut universi communem matrem in terris agnoscentes, quae quos peperit oblivisci non potest [2]), unanimes uno ore glorificemus Deum et Patrem Domini nostri Jesu Christi [3]): per viscera misericordiae ejusdem Dei et Domini nostri, omnes qui nobiscum communionem non habent, ad concordiam et reconciliationem, et ut ad hanc sanctam Synodum veniant, invitat atque hortatur; utque charitatem, quod est vinculum perfectionis [4]), amplectantur; pacemque Christi, exsultantem in cordibus suis, prae se ferant, in quam vocati sunt, in uno corpore. Hanc ergo non humanam, sed Spiritus sancti vocem audientes, ne obdurent corda sua [5]), sed in suo sensu non ambulantes [6]), neque sibi placentes [7]), ad tam piam et salutarem matris suae admonitionem excitentur, et convertantur. Omnibus enim charitatis officiis sancta Synodus eos ut invitat, ita complectetur.

Insuper eadem sancta Synodus decrevit, fidem publicam in congregatione generali concedi posse, et eamdem vim habituram, ejusdemque roboris et momenti futuram, ac si in publica sessione data et decreta fuisset.

## Indictio futuræ sessionis.

Eadem sacrosancta Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, statuit et decernit, proximam futuram sessionem habendam et celebrandam esse feria quinta post sacratissimum festum Ascencionis Domini, quæ erit die 14 mensis maii.

---

1) Psalm. CXXI. — 2) Isai, XLIX. — 3) Rom. XV. — 4) Coloss. III. — 5) Psal. XCIV, et Hebr. III. — 6) Ephes. IV. — 7) Rom. XV.

es auch durch den gegenwärtigen Beſchluß dazu gelangen läßt, damit Niemand zweifele, er werde von dem heiligen Kirchenrathe nicht gütig angehört, wenn er glaubt, dasjenige berühre ihn auf irgend eine Weiſe, was er entweder über dieſes Bücher- und Cenſurgeſchäft oder über andere Dinge in dieſem allgemeinen Concilium zu verhandeln angeſagt hat.

Weil aber der nämliche heilige Kirchenrath von Herzen wünſchet und flehentlich Gott darum bittet, was zum Frieden der Kirche dienet, auf daß Alle auf Erden die gemeinſame Mutter, welche derer, die ſie geboren hat, nicht vergeſſen kann, anerkennen, und wir einmüthig aus Einem Munde Gott und den Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti verherrlichen mögen: ſo ladet er bei der innigſten Barmherzigkeit deſſelben Gottes und unſeres Herrn Alle, welche mit uns keine Gemeinſchaft haben, zur Eintracht und Wiederausſöhnung und dazu ein, daß ſie zu dieſem heiligen Kirchenrathe kommen mögen, und ermahnet ſie, die Liebe, welche das Band der Vollkommenheit iſt, zu umfangen, und den Frieden Chriſti, der ihre Herzen mit Freude erfüllt, zu welchem ſie in Einem Leibe berufen ſind, vor ſich herzutragen. Mögen ſie daher, indem ſie dieſe, nicht menſchliche, ſondern des heiligen Geiſtes Stimme vernehmen, ihre Herzen nicht verhärten, ſondern, nicht nach ihrem Sinne wandelnd, und nicht ſelbſtgefällig, in Folge dieſer gütigen und heilſamen Ermahnung ihrer Mutter ſich ermuntert ſein laſſen und ſich bekehren; denn wie der heilige Kirchenrath ſie mit aller Gefälligkeit der Liebe einladet, ſo wird er ſie auch empfangen.

Ueberdies beſchloß der nämliche heilige Kirchenrath, daß das Verſprechen des Schutzes, öffentlich in einer Generalverſammlung ertheilt werden könne, und dieſelbe Kraft haben und von der nämlichen Verbindlichkeit und Gültigkeit ſein ſoll, als wenn ſie in einer öffentlichen Sitzung ertheilt und beſchloſſen worden wäre.

## Anſagung der nächſten Sitzung.

Derſelbe hochheilige im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, verordnet und beſchließt, daß die nächſtkünftige Sitzung gehalten und gefeiert werden ſoll am Donnerstag nach dem heiligſten Feſte der Himmelfahrt des Herrn, welcher ſein wird der 14. Tag des Monates Mai.

## Salvus conductus

### concessus Germanicae nationi,

#### in congregatione generali die 4 martii 1562.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem Sedis Apostolicae legatis, universis fidem facit, quod omnibus et singulis sacerdotibus, electoribus, principibus, ducibus, marchionibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militaribus, popularibus, et aliis quibuscumque viris, cujuscumque status et conditionis aut qualitatis existant, Germanicae provinciae et nationis, civitatibus, ac aliis locis ejusdem, et omnibus aliis ecclesiasticis et saecularibus, praesertim Augustanae confessionis, personis, qui aut quae una cum ipsis ad hoc generale Tridentinum concilium venient aut mittentur, ac profecturi sunt aut hucusque venerunt, quocumque nomine censeantur aut valeant nuncupari, tenore praesentium publicam fidem et plenissimam verissimamque securitatem, quam salvum conductum [1]) appellant, libere ad hanc civitatem Tridentinam veniendi, ibidemque manendi, standi, morandi, proponendi, loquendi, una cum ipsa Synodo de quibuscumque negotiis tractandi, examinandi, discutiendi, et omnia quaecumque ipsis libuerit, ac articulos quoslibet, tam scripto quam verbo libere offerendi, propalandi, eosque Scripturis sacris et beatorum Patrum verbis, sententiis et rationibus declarandi, adstruendi et persuadendi, et, si opus fuerit, etiam ad objecta Concilii delecti fuerint disputandi, aut charitative absque omni impedimento conferendi; opprobriis, conviciis ac contumeliis penitus semotis: et signanter, quod causae controversae, secundum sacram Scripturam et Apostolorum traditiones, probata concilia, catholicae Ecclesiae consensum, et sanctorum patrum auctoritates in praedicto concilio Tridentino tractentur [2]): illo etiam addito, ut religionis praetextu, aut delictorum circa eam

---

1) Hic salvus conductus, excepta Extensione ad alias nationes, habetur supra, sess. 15. — 2) Supra, sess. 5, in princ.

# Freies Geleit
## der deutſchen Nation erheilt
### in der allgemeinen Verſammlung am 4. Tage des März 1562.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, thut allmänniglich kund und zu wiſſen, daß er allen und jeden Prieſtern, Churfürſten, Fürſten, Herzogen, Markgrafen, Grafen, Freiherren, Edelleuten, Rittern, Gemeinen und ſonſt allen Männern, weſſen Standes, Ranges, oder welcher Eigenſchaft ſie immer ſeien, aus der deutſchen Provinz und Nation, ihren Städten und andern Orten, und allen andern geiſtlichen und weltlichen Perſonen, beſonders des augsburgiſchen Glaubensbekenntniſſes, die oder welche zugleich mit ihnen zu dieſem allgemeinen tridentiniſchen Concilium kommen, oder geſendet und dahin verwieſen werden, oder bisher angekommen ſind, mit was immer für Namen ſie genannt werden oder genannt werden dürfen, laut des Gegenwärtigen den öffentlichen Schutz und die vollſte und wahrhafteſte Sicherheit, was ſie freies Geleit nennen, gewährt und ertheilt, frei nach dieſer Stadt Trient hinzukommen, daſelbſt zu bleiben, ſich aufzuhalten, zu verweilen, vorzuſchlagen, zu ſprechen, in Gemeinſchaft mit dem Kirchenrathe ſelbſt über was immer für Geſchäfte zu verhandeln, zu prüfen, zu unterſuchen, und Alles, was ihnen immer beliebt, und jegliche Artikel, ſowohl in Schrift als Rede, frei vorzubringen, zu eröffnen, und ſie mit den heiligen Schriften, und mit den Worten, Ausſprüchen und Gründen der heiligen Väter zu erklären, zu bewähren und glaubwürdig zu machen, und wenn es nöthig iſt, auch auf die Einwürfe des allgemeinen Conciliums zu antworten, und mit denjenigen, welche vom Concilium ausgewählt werden, chriſtlich zu disputiren, oder freundſchaftlich, ohne alles Hinderniß ſich zu beſprechen, mit gänzlicher Entfernung aller Vorwürfe, Schmähungen und Verunglimpfungen, und mit dem Bedeuten, daß in dem vorgenannten tridentiniſchen Concilium die Streitpunkte nach der heiligen Schrift und den Ueberlieferungen der Apoſtel, den bewährten Concilien, der Uebereinſtimmung der katholiſchen Kirche und dem Anſehen der heiligen Väter ſollen verhandelt werden: auch dies hinzufügend, daß ſie durchaus

commissorum aut committendorum, minime puniantur, impartitur, ac omnino concedit: sic etiam, ut propter illorum praesentiam, neque in itinere, aut quocumque locorum eundo, manendo, aut redeundo, nec in ipsa civitate Tridentina a divinis officiis quovis modo cessetur: et ut, his peractis vel non peractis, quandocumque ipsis libuerit, aut majorum suorum mandato et assensu ad propria reverti optabunt, aut aliquis eorum optabit; mox absque ulla renitentia, et occasione, aut mora, salvis rebus eorum, et suorum pariter honore et personis vice versa, possint juxta beneplacitum libere et secure redire, de scientia tamen ab eadem Synodo deputandorum, ut tunc opportune eorum securitati absque dolo et fraude provideatur. Vult etiam sancta Synodus, in hac publica fide, salvoque conductu, omnes quascumque clausulas includi ac contineri, ac pro inclusis haberi, quae pro plena, efficaci et sufficienti securitate, in eundo, stando et redeundo, necessariae et opportunae fuerint. Illud etiam, ad majorem securitatem, et pacis ac conciliationis bonum, exprimens, quod, si quispiam, aut illorum aliqui, sive in itinere, Tridentum veniendo, sive ibidem morando aut redeundo, aliquod enorme, quod absit, egerint aut commiserint, quo posset hujus fidei publicae et assecurationis beneficium, eis concessum, annullari aut cassari; vult et concedit, ut in hujusmodi facinore deprehensi, ab ipsis duntaxat, et non ab aliis, condigna animadversione, cum emenda sufficienti, per partem ipsius Synodi merito approbanda et laudanda, mox puniantur; illorum assecurationis forma, conditionibus et modis omnino manentibus illibatis. Pariformiter etiam vult, ut, si quisquam vel aliquis ex ipsa Synodo, sive in itinere, aut manendo, aut redeundo, aliquod enorme, quod absit, egerint aut commiserint, quo posset hujus fidei publicae et assecurationis beneficium violari, aut quoquomodo tolli; in hujusmodi facinore deprehensi, ab ipsa Synodo duntaxat, et non ab aliis, condigna animadversione, et emenda sufficienti, per partem dominorum Germanorum Augustanae confessionis tunc hic praesentium, merito laudanda et approbanda, mox puniantur; praesenti assecurationis forma, conditionibus et modis omnino manentibus illibatis. Vult praeterea ipsa

nicht unter dem Vorwande der Religion, oder hinſichtlich derſelben begangener oder zu begehender Verbrechen beſtraft werden ſollen; zugleich auch ſo, daß wegen ihrer Gegenwart, weder auf ihrer Reiſe, oder an ſonſt irgend einem Orte während der Hinreiſe, des Verbleibens oder der Rückreiſe, noch auch in der Stadt Trient ſelbſt auf irgend eine Art der Gottesdienſt eingeſtellt werde, und daß ſie, nach Beendigung oder Nichtbeendigung dieſer Angelegenheit, zu welcher Zeit es ihnen immer beliebt, oder wenn ſie auf Befehl und mit Zuſtimmung ihrer Oberen nach ihrer Heimath zurückzukehren wünſchen, oder Jemand aus ihnen es wünſchet, ſogleich ohne allen Rückhalt, Vorwand oder Verweilen nach Wohlgefallen frei und ſicher zurückkehren können, mit Unverletzlichkeit ihres und der Ihrigen Eigenthums und der Ehre zugleich, ſo wie hinwieder auch der Perſonen; jedoch mit Vorwiſſen derjenigen, die der nämliche Kirchenrath dazu anordnen wird, damit alsdann für Sicherheit ohne Liſt und Trug ſchicklich vorgeſorgt werde. Der heilige Kirchenrath will auch, daß in dieſer öffentlichen Verſicherung und freiem Geleite alle und jede Clauſeln eingeſchloſſen und enthalten und für eingeſchloſſen angenommen werden ſollen, welche zur vollen, wirkſamen und zureichenden Sicherheit beim Hinreiſen, Verweilen und Zurückreiſen nothwendig und dienlich ſein mögen. Zur größeren Sicherheit und zum Wohle des Friedens und der Verſöhnung erklärt er auch dieſes ausdrücklich, daß er, wenn Jemand, oder Einige aus ihnen, entweder auf dem Wege, um nach Trient zu kommen, oder dort verweilend, oder zurückkehrend, was ferne ſei! etwas ſo Schreckliches begingen oder vollführten, wodurch die ihnen gewährte Wohlthat dieſes öffentlichen Schutzes und Zuſicherung vernichtet oder aufgehoben werden könnte, will und geſtattet, daß die über einem ſolchen Verbrechen Ergriffenen nur von ihnen ſelbſt und von keinen Andern, ſogleich durch angemeſſene Ahndung, und mit einer zureichenden, von Seiten dieſes Kirchenrathes billig zu genehmigenden und zu belobenden Buße beſtraft werden ſollen, ſo daß die Form, Bedingungen und Weiſe ihrer Zuſicherung durchaus ungeſchwächt bleiben. Ebenſo will er auch, daß, wenn Jemand oder Einige aus dem Kirchenrathe ſelbſt, entweder auf der Herreiſe, oder während des Aufenthaltes oder auf der Rückreiſe etwas Schreckliches, was ferne ſei! begingen oder vollführten, wodurch die Wohlthat dieſes öffentlichen

Synodus, quod liceat ipsis ambasciatoribus, omnibus et singulis, toties quotiescumque opportunum fuerit seu necessarium, ad auram capiendam, exire de civitate Tridentina, et reverti ad eamdem, necnon nuntium vel nuntios suos ad quaecumque loca pro suis necessariis negotiis ordinandis libere mittere, seu destinare, ac ipsos missos seu destinatos, seu missum et destinatum suscipere toties quoties eis videbitur expedire; ita quod aliqui vel aliquis per deputandos Concilii socientur, qui eorum securitati provideant, vel provideat. Qui quidem salvus conductus et securitas stare ac durare debeat a tempore et per tempus quo in ipsius Synodi et suorum tuitionis curam ipsos suscipi contigerit, et usque ad Tridentum perduci, ac toto tempore mansionis eorum ibidem, et rursum post sufficientem audientiam habitam spatio viginti dierum praemisso cum ipsi petieriut; aut Concilium habita hujusmodi, audientia, ipsis recessum indixerit, a Tridento usque in quem quisque elegerit sibi locum tantum, Deo favente, restituet, dolo et fraude prorsus exclusis Quae quidem omnia pro universis et singulis Christi fidelibus, pro omnibus principibus, tam ecclesiasticis quam saecularibus quibuscumque, atque omnibus aliis ecclesiasticis ac saecularibus personis, cujuscumque status et conditionis existant, aut quocumque nomine censeantur, inviolabiliter observanda esse promittit, et bona fide spondet. Insuper, omni fraude et dolo exclusis, vera et bona fide promittit, ipsam Synodum nullam vel manifeste vel occulte occasionem quaesituram, aut aliqua auctoritate, potentia, jure vel statuto, privilegio legum vel canonum aut quorumcumque conciliorum, praesertim Constantiensis [1]) et Senensis, quacumque forma verborum expressa, in aliquod hujus fidei publicae, et plenissimae assecurationis ac publicae et liberae audientiae, ipsis per ipsam Synodum concessae, praejudicium quovis modo usuram, aut quemquam uti permissuram: quibus in hac parte pro hac vice derogat. Quod si sancta Synodus, aut aliquis ex ea vel suis,

---

1) Conc. Constantiens. sess. 19. in cap. 1, Quod non obstantibus salvis conductibus.

Schutzes und Zuſicherung verletzt oder auf irgend eine Weiſe aufgehoben werden könnte, die über einem ſolchen Verbrechen Ergriffenen nur von dem Kirchenrathe ſelbſt und von keinen Andern, ſogleich durch angemeſſene Ahndung, und mit einer zureichenden von Seiten der deutſchen Herren der augsburgiſchen Confeſſion billig zu belobigenden und zu genehmigenden Buße beſtrafet werden ſollen, ſo daß die gegenwärtige Form, Bedingung und Weiſe der Zuſicherung durchaus ungeſchwächt bleiben. Uebrigens will dieſer Kirchenrath, daß es jenen Geſandten, allen und jeden, erlaubt ſei, ſo oftmals, als es zweckmäßig oder nothwendig ſein wird, aus der Stadt Trient zu gehen, um Luft zu ſchöpfen, und in dieſelbe zurück zu kehren, und ebenſo ihren oder ihre Boten nach was immer für Orte zur Beſorgung ihrer nöthigen Geſchäfte frei abzuſenden oder zu beordern, und dieſe Abgeſandten und Beorderten, oder einen Abgeſandten und Beorderten zu ſich kommen zu laſſen, ſo oft als es ihnen erſprießlich ſcheinen wird, ſo daß der oder dieſe, um für ihre Sicherheit vorzuſorgen, von denjenigen begleitet werden, die das Concilium dazu anordnen wird. Dieſes freie Geleit und Verſicherung ſoll aber beſtehen und andauern von der Zeit an und während der Zeit, in welcher ſie unter die Schutzobſorge dieſes Kirchenrathes und der Seinigen aufgenommen und nach Trient begleitet werden, und während der ganzen Dauer ihres Aufenthaltes daſelbſt, und wieder, nach hinlänglicher, erhaltener Audienz, zwanzig Tage über die Friſt hinaus, wenn ſie es ſelbſt begehren, oder wenn das Concilium, nach alſo gehaltener Audienz, ihnen abzureiſen anſagt, wird es einen Jeden unter Gottes Huld von Trient an den ſichern Ort, welchen er auserwählt, mit gänzlicher Ausſchließung von Luz und Trug, zurückgeleiten. Und es verheißt und verſpricht in guter Treue, daß dieſes Alles für alle und jede Chriſtgläubigen, für alle, was immer für geiſtliche und weltliche Fürſten, und alle andere geiſtliche und weltliche Perſonen, weſſen Standes und Ranges ſie ſein, oder mit welchem Namen immer ſie benannt werden mögen, unverletzlich beobachtet werden ſoll. Ueberdies verſpricht es, mit gänzlicher Ausſchließung von Trug und Liſt, in wahrer und guter Treue, daß dieſer Kirchenrath weder offenbar noch geheim einen Anlaß ſuchen wird, oder durch irgend ein Anſehen, Macht, Recht oder Satzung, ein geſetzliches oder canoniſches Privilegium, oder irgend eine mit Worten ausgedrückte Vorſchrift von was

cujuscumque conditionis vel status aut praeeminentiae existens, praescriptae assecurationis et salvi conductus formam et modum in quocumque puncto vel clausula violaverit; quod tamen avertere dignetur Omnipotens; et sufficiens emenda non fuerit mox subsecuta, ipsorum arbitrio merito approbanda et laudanda: habeant ipsam Synodum, et habere poterunt, incidisse in omnes pœnas quas jure divino et humano, aut consuetudine hujusmodi salvorum conductuum violatores incurrere possint, absque omni excusatione aut quavis in hac parte contradictione.

*Extensio ad alias nationes.*

Eadem sacrosancta Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem Apostolicae Sedis de latere legatis, omnibus et singulis aliis qui nobiscum in iis quae sunt fidei communionem non habent, ex quibuscumque regnis, nationibus, provinciis, civitatibus ac locis in quibus publice et impune praedicatur vel docetur, sive creditur contrarium ejus quod sancta Romana sentit Ecclesia, dat fidem publicam sive salvum conductum sub eadem forma et eisdem verbis, quibus datur Germanis.

---

immer für Concilien, beſonders desjenigen von Conſtanz und Siena, auf irgend eine Weiſe zum Nachtheile dieſes öffentlichen Schutzes und vollſten Zuſicherung, und öffentlichen und freien, von dieſem Kirchenrathe ihnen bewilligten Audienz benutzen, oder Jemanden zu benutzen geſtatten werde, welche er in dieſem Stücke und für dieſes Mal aufhebt. Wenn aber der heilige Kirchenrath, oder Jemand aus ihm oder den Seinigen, weſſen Ranges, Standes oder Auszeichnung er immer ſei, die Abfaſſung und Weiſe der vorgeſchriebenen Zuſicherung und freien Geleites in was immer für einem Punkte oder Klauſel verletzte, was jedoch der Allmächtige gnädig abwenden wolle! und nicht bald eine zureichende und nach ihrem eigenen Ermeſſen billig zu genehmigende und zu belobende Buße erfolgte; ſo mögen und können ſie den Kirchenrath ſelbſt dafür halten, daß er allen Strafen, welchen nach göttlichem und menſchlichem Rechte oder Herkommen, die Verletzer ſolcher freien Geleite verfallen können, ohne alle Entſchuldigung oder irgend einen Widerſpruch in dieſer Beziehung verfallen ſei.

## Ausdehnung auf andere Nationen.

Der nämliche hochheilige, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten a latere des apoſtoliſchen Stuhles, gibt allen und jeden Anderen, die in Sachen des Glaubens mit uns keine Gemeinſchaft haben, aus was immer für Reichen, Nationen, Provinzen, Städten und Oertern, in welchen öffentlich und ungeſtraft das Gegentheil von dem, was die heilige, römiſche Kirche glaubt, gepredigt, oder gelehrt oder geglaubt wird, die öffentliche Verſicherung oder das freie Geleit unter der nämlichen Form und mit den nämlichen Worten, wie es den Deutſchen gegeben wird.

---

# SESSIO DECIMA NONA,

quæ est tertia sub Pio IV, pont. max.;
celebrata die 14 maii 1562.

## DECRETUM PROROGATIONIS SESSIONIS.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, decreta ea quæ hodie in præsenti sessione statuenda ac sancienda erant, justis nonnullis ac honestis causis, in feriam quintam post proximam solemnitatem Corporis Christi, quæ erit pridie nonas junii, proroganda esse censuit, ac prorogat; dictaque die sessionem habendam esse ac celebrandam, omnibus indicit. Interea rogandus est Deus, et Pater Domini nostri Jesu Christi, auctor pacis, ut sanctificet corda omnium; quo adjuvante, sancta Synodus et nunc et semper meditari atque peragere valeat quæ ad ejus laudem et gloriam pertineant.

---

# SESSIO VIGESIMA,

quae est quarta sub Pio IV, pont. max.;
celebrata die 4 junii 1562.

## DECRETUM PROROGATIONIS SESSIONIS.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, propter varias difficultates, ex diversis causis exortas, atque etiam ut congruentius majorique cum deliberatione omnia procedant, nempe ut dogmata cum iis quæ ad reformationem spectant, simul tractentur, et sanciantur; ea quæ statuenda videbuntur tam de reformatione quam de dogmatibus, in proxima sessione, quam omnibus indicit

# Neunzehnte Sitzung,

welche die dritte iſt unter dem Papſte Pius IV.; gefeiert am 14. Mai 1562.

## Beſchluss von der Sitzungsvertagung.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, hat geglaubt diejenigen Beſchlüſſe, welche heute in der gegenwärtigen Sitzung feſtgeſtellt und ſanktionirt werden ſollten, aus einigen gerechten und geziemenden Urſachen auf den Donnerſtag nach dem nächſten Feſte des Frohnleichnams Chriſti, welcher ſein wird der 4. Tag des Junius, vertagen zu müſſen und vertaget ſie; und ſaget Allen an, daß an dem beſagten Tage die Sitzung gehalten und gefeiert werden ſoll. Unterdeſſen ſoll Gott und der Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der Urheber des Friedens, angeflehet werden, daß er die Herzen Aller heiligen wolle, damit durch ſeinen Beiſtand der heilige Kirchenrath jetzt und immerdar dasjenige zu erwägen und zu vollführen vermöge, was zu ſeinem Lobe und zu ſeiner Verherrlichung gehört.

---

# Zwanzigste Sitzung,

welche die vierte iſt unter dem Papſte Pius IV.; gefeiert am 4. Junius 1562.

## Beſchluss von der Sitzungsvertagung.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, rechtmäßig im heiligen Geiſte verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, beſchloß, daß wegen verſchiedener, aus verſchiedenen Urſachen entſtandener Schwierigkeiten, und auch darum, daß Alles entſprechender und mit größerer Ueberlegung vor ſich gehe, damit nämlich die Glaubenslehren zugleich mit dem, was die Verbeſſerung betrifft, verhandelt und ſanktionirt würden, dasjenige, was über die Verbeſſerung ſowohl als über die

in diem sextam decimam subsequentis mensis julii, definienda esse decrevit: hoc tamen adjecto[1]), quod dictum terminum ipsa sancta Synodus pro ejus arbitrio et voluntate, sicuti rebus Concilii putaverit expedire, etiam in generali congregatione, restringere et prorogare libere possit et valeat.

---

# SESSIO VIGESIMA PRIMA,

quæ est quinta sub Pio IV, pont. max.;
celebrata die 16 julii 1562.

## DOCTRINA DE COMMUNIONE SUB UTRAQUE SPECIE ET PARVULORUM.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, cum de tremendo et sanctissimo Eucharistiæ sacramento varia diversis in locis errorum monstra nequissimi dæmonis artibus circumferantur, ob quæ in nonnullis provinciis multi a catholicæ Ecclesiæ fide atque obedientia videantur discessisse; censuit ea quæ ad communionem sub utraque specie et parvulorum pertinent, hoc loco exponenda esse. Quapropter cunctis Christi fidelibus interdicit ne posthac de iis aliter vel credere, vel docere, vel prædicare audeant, quam est his decretis explicatum atque definitum.

### CAPUT I.

*Laicos, et clericos non conficientes, non adstringi jure divino ad communionem sub utraque specie.*

Itaque sancta ipsa Synodus, a Spiritu sancto, qui spiritus est sapientiæ et intellectus, spiritus consilii et

---

1) Supra, sess. 9.

Glaubenslehren zu verordnen gut ſcheinen wird, in der nächſten Sitzung beſtimmt werden ſoll, die er Allen auf den ſechszehnten Tag des nächſten Monates anſagt, doch mit dem Beifügen, daß der heilige Kirchenrath ſelbſt den beſagten Termin nach ſeinem Gutdünken und Willen, wie er es für die Gegenſtände des Conciliums erſprießlich hält, auch in einer allgemeinen Verſammlung frei abkürzen und verlängern könne und möge.

---

# Ein und zwanzigste Sitzung,

welche die fünfte iſt unter dem Papſte Pius IV.; gefeiert am 16. Julius 1562.

## Die Lehre von der Communion unter beiden Geſtalten und von der Communion der (kleinen) Kinder.

Der hochheilige ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, glaubte, weil über das furchtbare und heiligſte Sakrament der Eucharistie durch die Künſte des verworfenſten böſen Geiſtes an verſchiedenen Orten verſchiedene Ausgeburten von Irrthümern in Umlauf geſetzt werden, wegen welcher in einigen Provinzen Viele als vom Glauben und Gehorſame der katholiſchen Kirche abgewichen erſcheinen, dasjenige, was die Communion unter beiden Geſtalten und die der Kinder betrifft, an dieſem Orte auseinander ſetzen zu müſſen. Deswegen verbietet er allen Chriſtgläubigen, ſich zu erkühnen, darüber von nun an anders entweder zu glauben, oder zu lehren, oder zu predigen, als wie durch dieſe Beſchlüſſe erklärt und beſtimmt iſt.

### Erſtes Hauptſtück.

Daß die Laien, und die Prieſter, die nicht Meſſe halten, nicht durch das göttliche Recht zur Communion unter beiden Geſtalten verbunden ſeien.

Derſelbe heilige Kirchenrath, vom heiligen Geiſte, welcher der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, der Geiſt des

pietatis [1]), edocta, atque ipsius Ecclesiæ judicium et consuetudinem [2]) secuta, declarat ac docet, nullo divino præcepto laicos, et clericos non conficientes, obligari ad Eucharistiæ sacramentum sub utraque specie sumendum; neque ullo pacto, salva fide, dubitari posse quin illis alterius speciei communio ad salutem sufficiat. Nam, etsi Christus Dominus in ultima cœna venerabile hoc sacramentum in panis et vini speciebus instituit, et Apostolis tradidit [3]); non tamen illa institutio et traditio eo tendunt, ut omnes Christi fideles statuto Domini ad utramque speciem accipiendam adstringantur. Sed neque ex sermone illo, apud Joannem sexto, recte colligitur utriusque speciei communionem a Domino præceptam esse, utcumque juxta varias sanctorum patrum et doctorum interpretationes intelligatur; namque qui dixit [4]): Nisi manducaveritis carnem Filii hominis, et biberitis ejus sanguinem, non habebitis vitam in vobis; dixit quoque: Si quis manducaverit ex hoc pane, vivet in æternum [5]). Et qui dixit: Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, habet vitam æternam [6]); dixit etiam: Panis quem ego dabo, caro mea est pro mundi vita [7]). Is denique qui dixit: Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet, et ego in illo [8]); dixit nihilominus: Qui manducat hunc panem, vivet in æternum [9]).

## CAPUT II.

### *Ecclesiae potestas circa dispensationem sacramenti Eucharistiae.*

Præterea declarat, hanc potestatem perpetuo in Ecclesia fuisse, ut in sacramentorum dispensatione, salva illorum substantia, ea statueret, vel mutaret, quæ suscipientium utilitati, seu ipsorum sacramentorum venerationi, pro rerum, temporum et locorum varietate, magis expedire judicaret. Id autem Apostolus non obscure visus est innuisse, cum ait: Sic nos existimet homo, ut ministros

---

1) Isai XI. — 2) Conc. Constantiens. sess. 13. Infra, can. 2. — 3) Matth. XXI, Marc. XIV, Luc. XXII. I Cor. XI. — 4) Joan. VI. — 5) Joan. VI — 6) Ibid. — 7) Ibid. — 8) Ibid. — 9) Ibid.

Rathes und der Frömmigkeit iſt, belehret, und dem Urtheile und der Uebung der Kirche ſelbſt folgend, erklärt und lehret daher, daß die Laien, und die Prieſter, welche nicht Meſſe halten, durch kein göttliches Gebot zum Genuſſe des Sakramentes der Euchariſtie unter beiden Geſtalten verpflichtet ſind, und daß man auf keine Weiſe ohne Verletzung des Glaubens daran zweifeln könne, daß ihnen die Communion unter einer Geſtalt zum Heile zureichend ſei. Denn, obwohl Chriſtus am letzten Abendmahle dieſes hochwürdige Sakrament unter den Geſtalten des Brodes und Weines eingeſetzet und den Apoſteln übergeben hat: ſo zielen jene Einſetzung und Uebergabe doch nicht dahin, daß alle Chriſtgläubige zufolge Anordnung des Herrn zum Empfange beider Geſtalten verbunden ſeien. Allein auch aus jenem Ausſpruche bei Johannes am 6. Hauptſtücke wird nicht mit Recht geſchloſſen, daß die Communion unter beiderlei Geſtalt von dem Herrn befohlen ſei, wie er auch nach den verſchiedenen Erklärungen der heiligen Väter und Lehre verſtanden werden möge; denn derjenige, welcher ſagte: „Wenn ihr nicht das Fleiſch des Menſchenſohnes eſſet und ſein Blut trinket, ſo werdet ihr das Leben nicht in euch haben,“ ſagte gleichfalls: „Wenn Jemand von dieſem Brode iſſet, wird er ewig leben.“ Und Welcher ſagte: „Wer mein Fleiſch iſſet und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben,“ ſagte gleichfalls: „Das Brod, das ich geben werde, iſt mein Fleiſch für das Leben der Welt.“ Und derjenige endlich, welcher ſprach: „Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trinket, der bleibet in mir und ich in ihm,“ ſprach nichts deſto weniger: „Wer dieſes Brod iſſet, der wird ewig leben.“

## Zweites Hauptſtück.

### Die Gewalt der Kirche über die Ausſpendung des Sakramentes der Euchariſtie.

Nebſt dieſem erklärt er, in der Kirche ſei dieſe Gewalt immerwährend vorhanden geweſen, daß ſie in Ausſpendung der Sakramente, bei unverletzter Weſenheit derſelben, dasjenige verordnen oder umändern könne, was ſie zum Beſten der Empfangenden oder zur Verehrung der Sakramente ſelbſt, nach Verſchiedenheit der Sachen, Zeiten und Orte für erſprießlicher erachtete. Dieſes ſcheint aber auch der Apoſtel nicht

Christi, et dispensatores mysteriorum Dei [1]); atque ipsum quidem hac potestate usum esse satis constat, cum in multis aliis, tum in hoc ipso sacramento, cum ordinatis nonnullis circa ejus usum, Cætera, inquit, cum venero disponam [2]). Quare agnoscens sancta mater Ecclesia hanc suam in administratione sacramentorum auctoritatem, licet ab initio christianæ religionis non infrequens utriusque speciei usus fuisset, tamen progressu temporis, latissime jam mutata illa consuetudine, gravibus et justis causis adducta, hanc consuetudinem, sub altera specie communicandi approbavit, et pro lege habendam decrevit [3]): quam reprobare, aut sine ipsius Ecclesiæ auctoritate pro libito mutare non licet.

### CAPUT III.

*Totum et integrum Christum, ac verum sacramentum sub qualibet specie sumi.*

Insuper declarat, quamvis Redemptor noster, ut antea dictum est, in suprema illa cœna hoc sacramentum in duabus speciebus instituerit, et Apostolis tradiderit [4]); tamen fatendum esse etiam sub altera tantum specie totum atque integrum Christum [5]), verumque sacramentum sumi; ac propterea, quod ad fructum attinet, nulla gratia, necessaria ad salutem, eos defraudari qui unam speciem solam accipiunt.

### CAPUT IV.

*Parvulos non obligari ad communionem sacramentalem.*

Denique eadem sancta Synodus docet [6]) parvulos, usu rationis carentes, nulla obligari necessitate ad sacramentalem Eucharistiæ communionem: siquidem, per Baptismi lavacrum regenerati [7]), et Christo incorporati,

---

1) I Cor. IV. II Cor. VI. — 2) I Cor. XI. — 3) Conc. Constantiens. sess. 13. — 4) Matth, XXVI. Marc. XIV. I Cor. XI. Supra, cap. I. — 5) C. Qui manducant; c. Invitat; c. Singuli de Cons. dist. 2. Supra sess. 13, c. 3, et can. 3 de sacr. Eucharist. — 6) Infra, can. 4. — 7) Tit. III.

undeutlich angegeben zu haben, wo er ſagt: „Alſo halte uns der Menſch für Diener Chriſti und Ausſpender der Geheimniſſe Gottes"; und daß wirklich er ſelbſt dieſer Gewalt ſich bedient habe, zeigt ſich zur Genüge, ſowohl bei vielem Anderen, als auch bei dieſem Sakramente ſelbſt, wo er, nach Anordnung etlicher Dinge hinſichtlich deſſen Gebrauches, ſagt: „Das Uebrige werde ich anordnen, wann ich komme." Deswegen hat die heilige Mutter Kirche in Anerkennung dieſer ihrer Gewalt bei Verwaltung der Sakramente, obgleich ſeit dem Anfange der chriſtlichen Religion der Gebrauch von beiderlei Geſtalt nicht ſelten war, dennoch im Verlaufe der Zeit, nachdem jener Gebrauch ſchon weit umher abgeändert war, durch gewichtige und gerechte Urſachen bewogen, dieſen Gebrauch unter Einer Geſtalt zu kommuniciren beſtätiget, und beſchloſſen, daß ſie als ein Geſetz gelten ſoll, welches zu verwerfen, oder ohne das Anſehen derſelben Kirche nach Belieben zu ändern, nicht erlaubt iſt.

## Drittes Hauptſtück.

### Daß Chriſtus ganz und unverſehrt und das Sakrament wahrhaft unter jeder Geſtalt genoſſen werde.

Ueberdies erklärt er, daß, obgleich unſer Erlöſer, wie oben geſagt wurde, bei jenem letzten Abendmahle dieſes Sakrament unter zwei Geſtalten eingeſetzet, und den Apoſteln übergeben hat, doch bekennt werden müſſe, daß auch nur unter Einer Geſtalt der ganze und unverſehrte Chriſtus und das wahre Sakrament genoſſen werde, und daß deswegen, was die Frucht anbelangt, diejenigen keiner zum Heile nothwendigen Gnade beraubt werden, welche nur eine einzige Geſtalt empfangen.

## Viertes Hauptſtück.

### Daß die (kleinen) Kinder nicht zur ſakramentaliſchen Communion verpflichtet ſeien.

Endlich lehret der nämliche heilige Kirchenrath, daß die den Gebrauch der Vernunft noch entbehrenden Kinder durch keine Nothwendigkeit zur ſakramentaliſchen Communion der Euchariſtie verpflichtet ſeien, indem ſie, durch das Bad der

adeptam jam filiorum Dei gratiam in illa ætate amittere non possunt. Neque ideo tamen damnanda est antiquitas, si eum morem in quibusdam locis aliquando servavit: ut enim sanctissimi illi patres sui facti probabilem causam pro illius temporis ratione habuerunt; ita certe, eos nulla salutis necessitate id fecisse, sine controversia credendum est.

### *De communione sub utraque specie et parvulorum.*

#### Canon I.

Si quis dixerit, ex Dei praecepto [1]), vel necessitate salutis, omnes et singulos Christi fideles utramque speciem sanctissimi Eucharistiae sacramenti sumere debere: anathema sit.

#### Canon II.

Si quis dixerit, sanctam Ecclesiam catholicam non justis causis et rationibus adductam fuisse ut laicos, atque etiam clericos non conficientes, sub panis tantummodo specie communicaret [2]); aut in eo errasse: anathema sit.

#### Canon III.

Si quis negaverit, totum et integrum Christum [3]), omnium gratiarum fontem et auctorem, sub una panis specie sumi, quia, ut quidam falso asserunt, non secundum ipsius Christi institutionem sub utraque specie sumatur: anathema sit.

#### Canon IV.

Si quis dixerit, parvulis, antequam ad annos discretionis pervenerint, necessariam esse Eucharistiæ communionem [4]): anathema sit.

Duos vero articulos, alias propositos [5]), nondum tamen excussos videlicet: An rationes quibus sancta catholica

---

1) Supra, c. 1, Conc. Constant. sess. 13. — 2) Supra, cap. 1, et Conc. Constant. ibid. — 3) Supra, c. 3; et Sess. 13, c. 3 et can. 3. Conc. Constant. ibid. — 4) Supra, in princ. et cap. 4. — 5) Supra, sess. 13 in fine. Vide etiam infr. sess. 22, in decreto finali.

Taufe wiedergeboren und Chriſto einverleibet, die ſchon überkommene Gnade der Kinder Gottes in jenem Alter nicht verlieren können. Es darf jedoch das Alterthum deswegen nicht verurtheilt werden, daß es jenen Gebrauch bisweilen an einigen Orten beobachtete; denn wie jene heiligſten Väter nach der Beſchaffenheit jener Zeit eine annehmliche Urſache hatten, ſo zu verfahren, ſo iſt ohne Widerrede zu glauben, daß ſie dies nicht gethan haben, als wäre es zum Heile nothwendig.

## Von der Communion unter beiderlei Geſtalt, und von der Communion der (kleinen) Kinder.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, alle und jede Chriſtgläubigen ſeien Kraft eines göttlichen Gebotes oder aus Nothwendigkeit des Heils verpflichtet, beide Geſtalten der heiligſten Euchariſtie zu genießen: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, die heilige katholiſche Kirche ſei nicht durch gerechte Urſachen und Gründe bewogen worden, daß ſie die Laien, auch die nicht Meſſe haltenden Geiſtlichen, nur unter der Geſtalt des Brodes communiciret, oder ſie habe hierin geirret: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand läugnet, daß der ganze und unverſehrte Chriſtus, die Quelle und der Urheber aller Gnaden, unter der einen Geſtalt des Brodes genoſſen wird, weil er, wie Einige fälſchlich behaupten, nicht gemäß der Einſetzung Chriſti ſelbſt unter beiderlei Geſtalt genoſſen werde: der ſei im Banne.

### Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, die Communion der Euchariſtie ſei den Kindern, ehe ſie zu den Unterſcheidungsjahren gekommen ſind, nothwendig: der ſei im Banne.

Die zwei Artikel aber, welche ſchon ein anderes Mal vorgebracht, aber noch nicht unterſucht worden ſind, nämlich: ob die Gründe, durch welche die heilige katholiſche Kirch

Ecclesia adducta fuit ut communicaret laicos, atque etiam non celebrantes sacerdotes, sub una tantum panis specie, ita sint retinendæ, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et, An, si honestis et christianæ charitati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit; et quænam sint illæ; eadem sancta Synodus, in aliud tempus [1]), oblata sibi quamprimum occasione, examinandos atque definiendos reservat.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

Eadem sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, ad Dei omnipotentis laudem et sanctæ Ecclesiæ ornamentum, ea, quæ sequuntur, de reformationis negotio in præsenti statuenda esse censuit.

### CAPUT I.

*Episcopi gratis cum Ordines conferant, tum dimissorias et testimoniales dent: pro quibus eorum ministri nihil prorsus, notarii, quod in Decreto praefinitum est, accipiant.*

Quoniam [2]) ab ecclesiastico ordine omnis avaritiæ suspicio abesse debet [3]); nihil pro collatione quorumcumque Ordinum, etiam clericalis tonsuræ, nec pro litteris dimissoriis aut testimonialibus, nec pro sigillo, nec alia quacumque de causa [4]), etiam sponte oblatum, episcopi, et alii Ordinum collatores, aut eorum ministri, quovis prætextu accipiant. Notarii vero in iis tantum locis in quibus non viget laudabilis consuetudo nihil accipiendi, pro singulis litteris dimissoriis aut testimonialibus, decimam tantum unius aurei partem accipere possint; dummodo eis nullum salarium sit constitutum pro officio

---

1) Infra, sess. 22. ibid. — 2) Vide quæ circa Simoniacos statuit Pius V, in const. Cum primum 1566. — 3) Conc. II Lateran. c. 1, et Later. IV, cap. 63; Chalcedon. cap. 2; Braccaren. II, cap. 3; Aurelian. II, cap. 3; et Tolet. VIII, can. 3. C. sicut episcop. 1, q. 2, et cap. 1 de simon. — 4) De quibus Milevit. Conc. cap. 14.

bewogen wurde, die Laien und auch die nicht Meſſe haltenden Prieſter nur unter der einen Geſtalt des Brodes zu communiciren, ſo feſt zu halten ſeien, daß der Gebrauch des Kelches auf keine Weiſe Jemandem zu bewilligen ſei, und, falls der Gebrauch des Kelches aus geziemenden und der chriſtlichen Liebe angemeſſenen Gründen irgend einer Nation oder einem Reiche zu bewilligen gut ſchiene, ob derſelbe unter gewiſſen Bedingungen bewilligt werden ſoll, und welche dieſe ſeien, behält der nämliche heilige Kirchenrath ſich auf eine andere Zeit, ſobald ſich ihm eine Gelegenheit dazu darbietet, zu prüfen und zu beſtimmen vor.

### Beſchluss von der Verbeſſerung.

Der nämliche hochheilige, ökumeniſche und allgemeine im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, hielt dafür, es müſſe zum Lobe des allmächtigen Gottes und zur Zierde der heiligen Kirche dasjenige, was hier vom Verbeſſerungsgeſchäfte folgt, gegenwärtig feſtgeſetzt werden.

## Erſtes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen ſowohl die Weihen, als die Dimiſſorialen und Zeugniſſe unentgeltlich ertheilen; ihre Diener ſollen dafür nichts, die Notarien aber das empfangen dürfen, was im Beſchluſſe feſtgeſetzt iſt.**

Weil jeder Verdacht des Geizes von der kirchlichen Ordnung ferne ſein muß: ſo ſollen die Biſchöfe und andern Ausſpender der Weihen, oder ihre Diener, nichts für die Ertheilung von was immer für Weihen, auch der geiſtlichen Tonſur, noch auch für die Dimiſſorialen oder Zeugniſſe, noch für das Siegel, noch aus irgend einer andern Urſache, ſelbſt auch das freiwillig Angebotene, unter irgend einem Vorwande empfangen. Die Notarien aber dürfen nur an denjenigen Orten, wo das löbliche Herkommen, nichts anzunehmen, nicht beſteht, für jedes Dimiſſoriale oder Zeugniß nur den zehnten Theil eines Goldguldens annehmen, wofern ihnen kein Gehalt für die Ausübung

exercendo: nec episcopo ex notarii commodis aliquod emolumentum ex eisdem Ordinum collationibus directe vel indirecte provenire possit. Tunc enim gratis operam suam eos præstare omnino teneri decernit: contrarias taxas, ac statuta, et consuetudines, etiam immemorabiles, quorumcumque locorum, quæ potius abusus et corruptelæ simoniacæ pravitati faventes nuncupari possunt, penitus cassando et interdicendo: et qui secus fecerint, tam dantes quam accipientes, ultra divinam ultionem, pœnas a jure inflictas [1]) ipso facto incurrant.

### CAPUT II.

*Arceantur a sacris Ordinibus, qui non habent unde vivere possint.*

Cum non deceat eos qui divino ministerio adscripti sunt, cum Ordinis dedecore mendicare [2]), aut sordidum aliquem quæstum exercere; compertumque sit, complures plerisque in locis ad sacros Ordines nullo fere delectu admitti, qui variis artibus ac fallaciis confingunt se beneficium ecclesiasticum aut etiam idoneas facultates obtinere: statuit sancta Synodus, ne quis deinceps clericus sæcularis [3]), quamvis alias sit idoneus moribus, scientia et ætate, ad sacros Ordines promoveatur, nisi prius legitime constet eum beneficium ecclesiasticum, quod sibi ad victum honeste sufficiat, pacifice possidere. Id vero beneficium resignare non possit, nisi facta mentione quod ad illius beneficii titulum sit promotus; neque ea resignatio admittatur, nisi constito quod aliunde vivere commode possit; et aliter facta resignatio nulla sit. Patrimonium vero vel pensionem obtinentes ordinari posthac non possint, nisi illi quos episcopus judicaverit assumendos pro necessitate vel commoditate ecclesiarum suarum; eo quoque prius perspecto, patrimonium illud vel pensionem vere ab eis obtineri, taliaque esse quæ

---

1) Locis supra citatis. — 2) C. Diaconi sunt, § Nunc autem, 93 dist. — 3) Bulla Pii V, 1568, quæ incipit, Romanus, extendit ad clericos regul. non professos; quæ tamen non ligat Religiosos Societatis Jesu, licet vota tantum simplicia emiserint, quia vere nihilominus sunt Religiosi professi, uti declararunt Gregorius XIII, Bulla Ascendente, 1584, et Gregorius XIV, Bulla Ecclesiæ, 1591.

ihres Amtes ausgeſetzt iſt: auch darf dem Biſchof aus dem Gewinne des Notarius wegen dieſer Ertheilungen der Weihen weder mittelbar noch unmittelbar ein Nutzen zufließen; denn alsdann beſchließet er, daß dieſelben ihre Mühe durchaus unentgeltlich zu leiſten gehalten ſeien, indem er die zuwiderlaufenden Taxen, und Satzungen und Gewohnheiten auch die ſeit undenklicher Zeit und an was immer für Orten, weil dieſe vielmehr Misbräuche und das Verbrechen der Simonie begünſtigende Beſtechungen genannt werden können, gänzlich abſtellt und unterſagt: und diejenigen, welche anders handeln, ſowohl die Geber, wie die Empfänger, ſollen, außer der göttlichen Rache, auf der Stelle in die vom Rechte dafür auferlegten Strafen verfallen.

## Zweites Hauptſtück.

**Diejenigen, welche nicht ſoviel beſitzen, daß ſie davon leben können, ſollen von den heiligen Weihen zurückgehalten werden.**

Da es ſich nicht geziemet, daß diejenigen, welche dem gottesdienſtlichen Amte zugezählt ſind, zur Entehrung des geiſtlichen Standes betteln gehen, oder irgend einen verächtlichen Erwerb ausüben, und es offenkundig iſt, daß an vielen Orten die Menge faſt ohne alle Ausnahme zu den heiligen Weihen hinzugelaſſen werden, welche durch verſchiedene Kunſtgriffe und Vorſpiegelungen ein kirchliches Beneficium oder auch geeignete Vermögenheiten zu beſitzen, vorgeben: ſo verordnet der heilige Kirchenrath, daß von nun an kein Weltgeiſtlicher, wenn er auch ſonſt rückſichtlich der Sitten, der Kenntniſſe und des Alters tauglich iſt, zu den heiligen Weihen befördert werden ſoll, wofern nicht vorerſt geſetzlich feſtſteht, daß er in Sicherheit ein kirchliches Beneficium beſitzet, das zu ſeinem ehrbaren Unterhalte zureichend iſt. Er ſoll aber auf dieſes Beneficium nicht verzichten können, als nur nach geſchehener Meldung, daß er auf den Titel jenes Beneficiums (zu den Weihen) befördert worden ſei, auch ſoll dieſe Verzichtleiſtung nicht angenommen werden, wenn es nicht offenbar iſt, daß er anderswoher füglich leben kann, und eine anders gemachte Verzichtleiſtung ſoll nichtig ſein. Von denjenigen aber, welche Patrimonialvermögen oder einen Jahrgehalt beſitzen, ſollen fernerhin nur diejenigen geweiht werden können, die der

eis ad vitam sustentandam satis sint: atque illa deinceps sine licentia episcopi alienari, aut extingui, vel remitti nullatenus possint, donec beneficium ecclesiasticum sufficiens sint adepti, vel aliunde habeant unde vivere possint [1]): antiquorum Canonum pœnas super his innovando.

### CAPUT III.

*Ratio distributiones quotidianas augendi praescribitur: consuetudo qua non residentes nihil vel minus tertia parte fructuum percipiunt, laudatur: absentium contumacia punitur.*

Cum beneficia ad divinum cultum atque ecclesiastica munia obeunda sint constituta ne qua in parte minuatur divinus cultus, sed ei debitum omnibus in rebus obsequium praestetur [2]); statuit sancta Synodus in ecclesiis, tam cathedralibus quam collegiatis, in quibus nullae sunt distributiones quotidianae [3]), vel ita tenues ut verisimiliter negligantur, tertiam partem fructuum et quorumcumque proventuum et obventionum, tam dignitatum quam canonicatuum, personatuum, portionum et officiorum, separari debere, et in distributiones quotidianas converti, quae inter dignitates obtinentes, et caeteros divinis interessentes, proportionabiliter juxta divisionem ab episcopo, etiam tanquam Apostolicae Sedis delegato, in ipsa prima fructuum deductione faciendam, dividantur: salvis tamen consuetudinibus earum ecclesiarum in quibus non residentes, seu non servientes, nihil vel minus tertia parte percipiunt: non obstantibus exemptionibus, ac aliis consuetudinibus, etiam immemorabilibus, et appellationibus quibuscumque. Crescenteque non servientium contumacia, liceat contra eos procedere juxta juris ac sacrorum Canonum dispositionem [4]).

---

1) C. Non liceat; c. Episcopus; c. Cum secundum, et c. Tuis, de præb. C. Si Episcopus. eod. in VI. Conc. Later. sub Alex. III. parte 3, c. 9. — 2) C. fin. de rescr. in 6. — 3) Inf. sess. 22, de reform. cap. 3. — 4) Infra, sess. 23 de reform. cap. 1, C, Cum ad hoc et seq. de cler. non resid.

Biſchof für das Bedürfniß oder die Bequemlichkeit ſeiner Kirchen annehmbar erachtet, nachdem er vorher ſich auch vergewiſſert hat, daß ſie jenes Patrimonialvermögen oder jenen Jahrgehalt wahrhaft beſitzen, und dieſe ſolcher Art ſind, daß ſie ihnen zum Lebensunterhalte ausreichen: und ſpäterhin können dieſelben auf keine Weiſe ohne Erlaubniß des Biſchofs veräußert, oder gelöſcht oder erlaſſen werden, bis Jene ein hinreichendes kirchliches Beneficium erlangt haben, oder anderswoher ſo viel beſitzen, daß ſie davon leben können: Die Strafen der alten Canones darüber werden hiermit erneuert.

## Drittes Hauptſtück.

Die Weiſe, die täglichen Diſtributionen zu vermehren, wird vorgeſchrieben; die Gewohnheit, daß die Abweſenden nichts oder weniger als ein Drittel des Einkommens beziehen, wird gelobt, und die Widerſetzlichkeit der Abweſenden beſtraft.

Damit, weil die Beneficien zur Beſorgung des Gottesdienſtes und der kirchlichen Aemter errichtet ſind, der Gottesdienſt in keinem Theile beeinträchtiget, ſondern ihm in allen Dingen die ſchuldige Verrichtung geleiſtet werde, ſo verordnet der heilige Kirchenrath, daß ſowohl bei Kathedral- als Collegiatkirchen, bei welchen keine tägliche Diſtributionen, oder nur ſo geringe Statt finden, daß ſie wahrſcheinlich unbeachtet bleiben, der dritte Theil der Früchte und jeglichen Einkommens und Gefälle ſowohl der Würden als Kanonikate, der Perſonate, Portionen und Offizien ausgeſchieden und in tägliche Diſtributionen umgewandelt werden ſollen, die unter die Inhaber der Würden und die Uebrigen, die dem Gottesdienſte beiwohnen, nach der durch den Biſchof, auch als Bevollmächtigten des apoſtoliſchen Stuhles, bei der erſten Ablieferung der Einkünfte zu machenden Vertheilung verhältnißmäßig vertheilt werden ſollen: jedoch mit Unverletzbarkeit des Herkommens derjenigen Kirchen, bei welchen die nicht Anweſenden oder nicht Dienſtthuenden nichts, oder weniger als den dritten Theil erhalten, welchem keinerlei Exemptionen und andere Gewohnheiten, auch ſeit undenklicher Zeit, oder Appellationen entgegen ſein können, und bei zunehmender Widerſetzlichkeit der nicht Dienſtthuenden ſei es erlaubt gegen dieſelben nach der Verfügung des Rechtes und der heiligen Canones einzuſchreiten.

### CAPUT IV.

*Sacramenta per convenientem sacerdotum numerum exhibeantur. Ratio novas parochias exigendi traditur.*

Episcopi, etiam tanquam Apostolicae Sedis delegati, in omnibus ecclesiis parochialibus, vel baptismalibus, in quibus populus ita numerosus sit ut unus rector non possit sufficere ecclesiasticis sacramentis ministrandis, et cultui divino peragendo; cogant rectores, vel alios ad quos pertinet [1]), sibi tot sacerdotes ad hoc munus adjungere quod sufficiant ad sacramenta exhibenda et cultum divinum celebrandum. In iis vero in quibus, ob locorum distantiam sive difficultatem, parochiani sine magno incommodo ad percipienda sacramenta, et divina officia audienda accedere non possunt; novas parochias, etiam invitis rectoribus, juxta formam constitutionis Alexandri III, quae incipit, Ad audientiam [2]), constituere possint. Illis autem sacerdotibus qui de novo erunt ecclesiis noviter erectis praeficiendi, competens assignetur portio, arbitrio episcopi, ex fructibus ad ecclesiam matricem quomodocumque pertinentibus: et, si necesse fuerit, compellere possit populum ea subministrare quae sufficiant ad vitam dictorum sacerdotum sustentandam: quacumque reservatione generali, vel speciali, vel affectione, super dictis ecclesiis, non obstantibus. Neque hujusmodi ordinationes et erectiones possint tolli nec impediri, ex quibuscumque provisionibus, etiam vigore resignationis, aut quibusvis aliis derogationibus vel suspensionibus.

### CAPUT V.

*Possint episcopi facere uniones perpetuas, in casibus a jure permissis.*

Ut etiam ecclesiarum status, ubi sacra Deo officia ministrantur, ex dignitate conservetur; possint episcopi

---

1) C. fin. de Eccl. ædif. — 2) Vide infra, XXII.

## Viertes Hauptſtück.

Die Sakramente ſollen durch eine angemeſſene Anzahl Prieſter verwaltet werden. Die Art und Weiſe, neue Pfarren zu errichten, wird angegeben.

Die Biſchöfe ſollen, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, bei allen Pfarr- oder Taufkirchen, in welchen das Volk ſo zahlreich iſt, daß ein Vorſteher zur Verwaltung der kirchlichen Sakramente und zur Abhaltung des Gottesdienſtes nicht auszureichen vermag, die Vorſteher oder Andere, die es angeht, ſtrenge dazu anhalten, ſich ſo viele Prieſter zu dieſem Amte beizugeſellen, als zur Ausſpendung der Sakramente und zur Feier des Gottesdienſtes zureichend ſind. Bei denjenigen Kirchen aber, wo die Pfarrangehörigen wegen Entfernung oder Beſchwerlichkeit der Orte nicht ohne großes Ungemach zum Empfang der Sakramente, und zur Anhörung des Gottesdienſtes hinzukommen vermögen, können ſie, auch gegen den Willen der Vorſteher, neue Pfarren errichten, nach Vorſchrift der Verordnung Alexanders III., welche anhebt: Ad audientiam. Denjenigen Prieſtern hingegen, welche den neu errichteten Kirchen neu vorgeſetzt werden müſſen, ſoll nach dem Gutachten des Biſchofs ein zureichender Antheil von den wie immer zur Mutterkirche gehörigen Einkünften angewieſen werden, und, wo es nöthig ſein ſollte, kann er auch das Volk zur Darreichung deſſen anhalten, was zum Lebensunterhalte der beſagten Prieſter nothwendig iſt, ohne daß ein was immer für allgemeiner oder beſonderer Vorbehalt oder Begünſtigung in Bezug auf die genannten Kirchen dagegen ſein kann. Und ſolche Anordnungen und Einrichtungen können durch keinerlei Beſetzungen, auch nicht auf den Grund einer Verzichtleiſtung oder durch was immer für andere Beſchränkungen oder Suspenſionen weder aufgehoben noch verhindert werden.

## Fünftes Hauptſtück.

Die Biſchöfe können in den vom Rechte zugegebenen Fällen ewige Vereinigungen bewerkſtelligen.

Damit auch der Zuſtand der Kirchen, wo Gott die heiligen Dienſtverrichtungen geleiſtet werden, nach Würde erhalten

etiam tanquam Apostolicae Sedis delegati, juxta formam juris, sine tamen praejudicio obtinentium facere uniones [2]) perpetuas quarumcumque ecclesiarum parochialium et baptismalium, et aliorum beneficiorum, curatorum vel non curatorum, cum curatis propter earum paupertatem, et in caeteris casibus a jure permissis, etiam si dictae ecclesiae vel beneficia essent generaliter vel specialiter reservata, aut qualitercumque affecta. Quae uniones etiam non possint revocari [2]), nec quoquo modo infringi vigore cujuscumque provisionis, etiam ex causa resignationis, aut derogationis aut suspensionis

CAPUT VI.

*Imperitis rectoribus vicarii cum parte fructuum pro tempore deputentur, in scandalo perseverantes privari beneficiis possint.*

Quia illitterati et imperiti parochialium ecclesiarum rectores sacris minus apti sunt officiis [3]), et alii propter eorum vitae turpitudinem potius destruunt quam aedificant; episcopi, etiam tanquam Apostolicae Sedis delegati, eisdem illitteratis et imperitis, si alias honestae vitae sint, coadjutores aut vicarios pro tempore deputare, partemque fructuum eisdem pro sufficienti victu assignare, vel aliter providere possint; quacumque appellatione et exemptione remota. Eos vero qui turpiter et scandalose vivunt [4]), postquam praemoniti fuerint, coerceant ac castigent; et, si adhuc incorrigibiles in sua nequitia perseverent, eos beneficiis, juxta sacrorum Canonum constitutiones [5]), exemptione et appellatione quacumque remota, privandi facultatem habeant.

---

1) C. Sicut unire, de excess. Prælator. Conc Later sub Leone X, sess. 9, de reform. curiæ; et infra, sess. 24, de reform. cap. i3. Supra, sess. 14, cap. 9 de reform. — 2) C. Unio, in fin. 10, q. 3. Cap. Ex temporis, cum seq. 16, q. 1. — 3) C. illitteratos, 36 dist. C. Nisi cum pridem, de renun. c. 1, 38 dist. C. Cum ex eo, de elect. in 6. Conc. Toletan. VIII, can. 8. — 4) C. Quia frater, 7, q. 1. C. Ut clericorum, et seqq. de vit. et honest. cler. — 5) C. Felicis, de pœnis. in 6; et Clem Multorum, de pœn.

werde, ſo können die Biſchöfe, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, nach der Form des Rechts, doch ohne Nachtheil für die Inhaber, ewige Vereinigungen von was immer für Pfarr- und Taufkirchen und anderer Beneficien, ſeelſorglichen oder nicht ſeelſorglichen mit Seelſorgpfründen, wegen Armuth derſelben, und in den übrigen vom Rechte erlaubten Fällen, auch wenn die beſagten Kirchen oder Beneficien im Allgemeinen oder Beſondern vorbehaltene oder wie immer begünſtigt wären. Und dieſe Vereinigungen können nicht widerrufen, noch auf irgend eine Weiſe Kraft irgend einer Beſetzung, auch aus dem Grunde einer Verzichtleiſtung oder Derogation, oder Suspenſion geſchwächt werden.

## Sechstes Hauptſtück.

**Den unwiſſenden Pfarrvorſtehern ſollen auf Zeit Vikarien mit einem Theile des Einkommens beigegeben werden; die im Aergerniſſe verharrenden ſollen der Beneficien beraubt werden können.**

Weil die ungebildeten und unwiſſenden Vorſteher der Pfarrkirchen zu den heiligen Amtsverrichtungen untauglich ſind, und Andere wegen ihres ſchändlichen Lebenswandels vielmehr zerſtören als erbauen; ſo können die Biſchöfe, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, ſolchen Ungebildeten und Unwiſſenden, wenn ſie ſonſt ehrbaren Wandels ſind, auf Zeit Gehülfen oder Vikarien beigeben und denſelben einen für den Unterhalt hinlänglichen Theil des Einkommens anweiſen, oder auf andere Weiſe Vorſorge treffen, und ſoll jede Appellation und Exemption unſtatthaft ſein. Diejenigen aber, welche einen ſchändlichen und ärgerlichen Wandel führen, ſollen ſie, nachdem ſie ſie zuvor ermahnet haben, zügeln und züchtigen, und wenn ſie demnach unverbeſſerlich in ihrer Bosheit verharren, ſie nach den Verordnungen der heiligen Canones, ohne daß irgend eine Exemption und Appellation dawider vorgebracht werden könnte, der Beneficien zu berauben die Vollmacht haben.

### CAPUT VII.

*Episcopi transferant una cum oneribus ecclesias quae nequeunt instaurari; alias vero reparari procurent.*

Cum illud quoque valde curandum sit, ne ea quae sacris ministeriis dicata sunt, temporum injuria obsolescant, et ex hominum memoria excidant; episcopi, etiam tanquam Apostolicae Sedis delegati, transferre possint beneficia simplicia, etiam juris patronatus, ex ecclesiis quae vetustate vel alias collapse sint, et ob eorum inopiam nequeant instaurari, vocatis iis quorum interest, in matrices, aut alias ecclesias locorum eorumdem, seu viciniorum, arbitrio suo: atque in eisdem ecclesiis erigant altaria vel capellas sub eisdem invocationibus; vel in jam erecta altaria vel capellas transferant cum omnibus emolumentis et oneribus prioribus ecclesiis impositis. Parochiales vero ecclesias, etiamsi juris patronatus sint, ita collapsas refici et instaurari procurent ex fructibus et proventibus quibuscumque ad easdem ecclesias quomodocumque pertinentibus [1]: qui si non fuerint sufficientes, omnes patronos, et alios qui fructus aliquos ex dictis ecclesiis provenientes percipiunt, aut in illorum defectum parochianos, omnibus remediis opportunis ad praedicta cogant; quacumque appellatione, exemptione et contradictione remota. Quod si nimia egestate omnes laborent, ad matrices seu viciniores ecclesias transferantur, cum facultate tam dictas parochiales quam alias ecclesias dirutas, in profanos usus, non sordidos, erecta tamen ibi cruce, convertendi.

---

1) C. 1 et c. pen. de eccl. ædif. vel. repar. Infra, cap. 8; et supra, sess. 7, cap. 8 de reform.

## Siebentes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen diejenigen Kirchen, die nicht mehr hergeſtellt werden können, zugleich mit den Laſten anders wohin verſetzen, ſonſt aber ſollen ſie für ihre Herſtellung ſorgen.**

Da auch ſehr dafür zu ſorgen iſt, daß dasjenige, was für die heiligen Dienſtverrichtungen eingeweihet worden iſt, nicht durch die Unbill der Zeiten eingehe und den Menſchen aus dem Gedächtniß komme; ſo ſollen die Biſchöfe, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, einfache, auch mit Patronatrecht verbundene Beneficien aus den Kirchen, die vor Alter oder ſonſt verfallen ſind, und wegen ihrer Armuth nicht wieder hergeſtellt werden können, mit Berufung derer, die es angeht, in die Mutter- oder andern Kirchen, derſelben oder der benachbarten Orte, nach ihrem Gutachten verſetzen können, und in denſelben Kirchen die Altäre oder Kapellen unter den nämlichen Einweihungstiteln errichten, oder ſie mit allen, den vorigen Kirchen auferlegten Einkünften und Laſten, zu ſchon errichteten Altären oder Kapellen übertragen. Der Art verfallene Pfarrkirchen aber, auch wenn ſie patronatrechtliche ſind, ſollen ſie Fürſorge tragen, aus jeglichen Früchten und Einkünften und Vortheilen, die wie immer dieſen Kirchen zugehören, wieder herſtellen und erneuern zu laſſen, und wenn jene dazu nicht hinreichen, ſo ſollen ſie alle Patronatsherren und Andere, welche einiges von beſagten Kirchen herrührendes Einkommen beziehen, oder in Ermangelung derſelben, die Pfarrangehörigen durch alle angemeſſenen Mittel zu Vorbemeldetem anhalten, und ſoll jegliche Appellation, Exemption und Gegeneinſprache unſtatthaft ſein. Wenn aber Alle gar zu arm wären, ſo ſollen ſie zu den Mutter- oder zu den nächſtgelegenen Kirchen hinüber verſetzt werden, mit der Geſtattung, ſowohl die beſagten Pfarr-, als andern verfallenen Kirchen zum profanen, nicht unehrbaren, Gebrauche verwenden zu dürfen, jedoch ſoll daſelbſt ein Kreuz errichtet werden.

CAPUT VIII.

*Monasteria commendata in quibus non viget regularis observantia, et beneficia quaecumque quotannis ab Ordinario visitentur.*

Quaecumque in diœcesi ad Dei cultum spectant, ab Ordinario diligenter curari, atque iis, ubi oportet, provideri aequum est. Propterea commendata monasteria, etiam abbatiae, prioratus, et praepositurae nuncupatae, in quibus non viget regularis observantia, necnon beneficia tam curata quam non curata, saecularia et regularia, qualitercumque commendata, etiam exempta, ab episcopis, etiam tanquam Apostolicae Sedis delegatis, annis singulis visitentur [1]), curentque iidem episcopi congruentibus remediis, etiam per sequestrationem fructuum, ut quae renovatione indigent aut restauratione, reficiantur: et cura animarum, si qua illis vel eorum annexis immineat, aliaque debita obsequia recte exerceantur: appellationibus quibuscumque, privilegiis, consuetudinibus, etiam immemorabili tempore praescriptis, conservatoriis, judicum deputationibus, et eorum inhibitionibus, non obstantibus. Et, si in eis vigeret observantia regularis [2]), provideant episcopi paternis admonitionibus, ut eorum regularium superiores juxta eorum regularia instituta debitam vivendi rationem observent, et observari faciant, et sibi subditos in officio contineant ac moderentur. Quod si admoniti, intra sex menses eos non visitaverint vel correxerint; tunc iidem episcopi, etiam ut delegati Sedis Apostolicae, eos visitare possint et corrigere, prout ipsi superiores possent, juxta eorum instituta, quibuscumque appellationibus, privilegiis et exemptionibus penitus remotis et non obstantibus.

---

1) Supra, sess. 7, de reform. cap. 8; et infra, sess. 24, c. 9, et sess. ult. de regul. c. 20. Conc Terracon. 1, cap. 7; et Conc. Braccaren. II, cap. 1. — 2) Infra, sess. ult. d. 1.

## Achtes Hauptſtück.

**Die Commendeklöſter, in welchen keine Ordensobſervanz in Kraft iſt, und jegliche Beneficien ſollen jährlich vom Ordinarius viſitirt werden.**

Es iſt billig, daß dasjenige, was immer in einer Diözes ſich auf den Gottesdienſt bezieht, von dem Ordinarius fleißig beſorgt, und da, wo es nöthig iſt, dafür Fürſorge getroffen werde. Deßwegen ſollen die Commendeklöſter, auch wenn ſie Abteien, Priorate und Propſteien genannt werden, in welchen die Ordensobſervanz nicht in Kraft iſt, ſo wie auch die ſeelſorglichen ſowohl als nicht ſeelſorglichen, weltlichen und Ordensbeneficien, ſie mögen wie immer Commenden oder auch exempt ſein, von den Biſchöfen, auch als Bevollmächtigten des apoſtoliſchen Stuhles, alle Jahre viſitirt werden, und die nämlichen Biſchöfe ſollen durch angemeſſene Mittel, auch durch Beſchlagnahme der Einkünfte, dafür ſorgen, daß dasjenige, was der Erneuerung oder der Ausbeſſerung bedarf, hergeſtellt, und die Seelſorge, falls ſie denſelben, oder ihren Annexen, obliegt, und die andern ſchuldigen Pflichtleiſtungen, ordentlich ausgeübt werden: ohne daß was immer für Appellationen, Privilegien, Herkommen, auch ſolche, die ſeit undenklicher Zeit verjährt ſind, Conſervationen, Richterbeſtallungen und ihre Verbote dagegen ſein können. Und wenn in denſelben die Ordensobſervanz in Kraft wäre, ſo ſollen die Biſchöfe durch väterliche Ermahnungen dafür ſorgen, daß die Obern dieſer Ordensgeiſtlichen die nach ihren Ordensſtatuten ſchuldige Lebensweiſe beobachten und beobachten laſſen, und die ihnen Untergebenen in der Pflichterfüllung erhalten und ſie dazu anleiten. Wenn dieſe aber, dazu aufgefordert, ſie nicht innerhalb ſechs Monaten viſitiren oder zurechtweiſen, dann können dieſelben Biſchöfe, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, ſie viſitiren und zurechtweiſen, ſo wie es die eigenen Oberen nach ihren Statuten könnten, und ſollen durchaus alle und jede Appellationen, Privilegien und Exemptionen beſeitigt und nicht dagegen ſein.

### CAPUT IX.

*Quaestorum eleemosynarum nomen et usus tollitur. Indulgentias et spirituales gratias Ordinarii publicent. Duo de capitulo eleemosynas gratis accipiant.*

Cum multa a diversis antea conciliis, tam Lateranensi[1]) ac Lugdunensi, quam Viennensi[2]), adversus pravos eleemosynarum quaestorum abusus remedia tunc adhibita, posterioribus temporibus reddita fuerint inutilia; potiusque eorum malitia ita quotidie magno fidelium omnium scandalo et querela excrescere deprehendatur, ut de eorum emendatione, nulla spes amplius relicta videatur: statuit, ut posthac, in quibuscumque christianae religionis locis, eorum nomen atque usus penitus aboleatur; nec ad officium hujusmodi exercendum ullatenus admittantur, non obstantibus privilegiis, ecclesiis, monasteriis, hospitalibus, piis locis, et quibusvis, cujuscumque gradus, status et dignitatis personis, concessis, aut consuetudinibus etiam immemorabilibus. Indulgentias vero, aut alias spirituales gratias, quibus non ideo Christi fideles decet privari, deinceps per ordinarios locorum, adhibitis duobus de capitulo, debitis temporibus populo publicandas esse decernit. Quibus etiam eleemosynas, atque oblata sibi charitatis subsidia, nulla prorsus mercede accepta, fideliter colligendi facultas datur: ut tandem cœlestes hos Ecclesiae thesauros non ad quaestum, sed ad pietatem exerceri[3]) omnes vere intelligant.

## Indictio futuræ sessionis.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, præsidentibus in ea eisdem Apostolicæ Sedis legatis, statuit et decrevit, proximam futuram sessionem habendam et celebrandam esse feria quinta post octavam festi Nativitatis beatæ Mariæ virginis, quæ erit 17 mensis septembris proxime futuri: hoc tamen adjecto[4]), quod dictum terminum, ac unicuique sessioni in posterum præfigendum, ipsa sancta Synodus pro ejus arbitrio et voluntate, sicuti rebus Concilii putaverit expedire, etiam in generali congregatione, restringere et prorogare libere possit et valeat.

---

1) Conc. Lateran. cap. 62. sub Innoc. III. C. Cum ex eo, de pœnit. et rem. — 2) Clement. Abusionibus, eod. tit. Inf. sess ult. in decreto de Indulg. et supra, sess. 5, cap. 2 de reform. — 3) Vide Const. Pii V, Etsi Dominici, 1567. — 4) Idem, supra, sess. 9.

## Neuntes Hauptſtück.

**Der Name und Gebrauch der Almoſenſammler wird aufgehoben. Ablăſſe und geiſtliche Gnaden ſollen durch die Ordinarien bekannt gemacht werden. Zwei Kapitulare ſollen die Almoſen unentgeltlich entgegen nehmen.**

Da die vielen Mittel, welche vordem von verſchiedenen Concilien, ſowohl von dem lateranenſiſchen und dem von Lyon, als auch von dem von Vienne gegen die ſchändlichen Misbräuche der Almoſenſammler ſchon angewendet wurden, in ſpăteren Zeiten unnütz geworden ſind, und vielmehr wahrgenommen wird, daß ihre Böswilligkeit, zur großen Aergerung und Klage aller Gläubigen, tagtäglich ſo überhand nimmt, daß keine Hoffnung zu ihrer Beſſerung mehr übrig zu ſein ſcheint: ſo verordnet er, daß künftighin in allen und jeden chriſtlichen Orten der Name und Gebrauch derſelben gänzlich aufgehoben, und ſie nirgend wieder zur Ausübung dieſes Amtes zugelaſſen werden ſollen; ohne daß irgend Privilegien, welche Kirchen, Klöſtern, Hospitälern, frommen Orten, und was immer für Perſonen, von was immer für Grade, Stande und Würde, ertheilt worden ſind, oder Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können. Die Ablăſſe aber, oder andere geiſtliche Gnaden, derer die Gläubigen darum nicht beraubt werden dürfen, entſcheidet er, daß ſie künftighin durch die Ortsordinarien, mit Zuziehung von Zweien aus dem Kapitel, zur gehörigen Zeit dem Volke bekannt gemacht werden ſollen: und dieſen wird auch die Vollmacht gegeben, die Almoſen und die ihnen dargebrachte Liebesſteuer ohne irgend einen Lohn dafür anzunehmen, treu einzuſammeln, damit endlich Alle in Wahrheit erkennen mögen, daß dieſe himmliſchen Schätze der Kirche nicht zur Gewinnſucht, ſondern zur Frömmigkeit verwaltet werden.

## Anſagung der nächſten Sitzung.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, verordnete und beſchloß, daß die nächſtkünftige Sitzung gehalten und gefeiert werden ſoll am Donnerſtage nach der Oktav des Geburtsfeſtes der ſeligen Jungfrau Maria, welcher ſein wird der 17. Tag des nächſtkünftigen Monates Sevtember; doch mit dem Beifügen, daß den beſagten Zeitpunkt, und jeden, der kunftighin für irgend eine Sitzung vorbeſtimmt werden mag, der heilige Kirchenrath ſelbſt nach ſeinem Gutachten und Willen, wie er es für die Gegenſtände des Conciliums fur erſprießlich erachtet, auch in einer allgemeinen Verſammlung, frei abkürzen und verlängern könne und möge.

# SESSIO VIGESIMA SECUNDA,

quae est sexta sub Pio IV., pont. max., celebrata die 17 sept. 1562.

## DOCTRINA DE SACRIFICIO MISSAE.

Sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus, in Spiritu sancto legitime congregata, praesidentibus in ea eisdem Apostolicae Sedis legatis, ut vetus absoluta, atque omni ex parte perfecta de magno Eucharistiae mysterio in sancta catholica Ecclesia fides atque doctrina retineatur[1]), et in sua puritate, propulsatis erroribus atque haeresibus, conservetur; de ea, quatenus verum et singulare sacrificium est, Spiritus sancti illustratione edocta, haec quae sequuntur docet, declarat, et fidelibus populis praedicanda decernit:

### CAPUT I.

*De institutione sacrosancti Missae sacrificii.*

Quoniam sub priori Testamento, teste Apostolo Paulo, propter levitici sacerdotii imbecillitatem consummatio non erat[2]); oportuit, Deo Patre misericordiarum ita ordinante, sacerdotem alium secundum ordinem Melchisedech surgere Dominum nostrum Jesum Christum. qui posset omnes quotquot sanctificandi essent, consummare, et ad perfectum adducere. Is igitur Deus et Dominus noster, etsi semel seipsum in ara crucis, morte intercedente, Deo Patri oblaturus erat, ut aeternam illic redemptionem operaretur[3]), quia tamen per mortem sacerdotium ejus extinguendum non erat; in cœna novissima, qua nocte tradebatur, ut dilectae sponsae suae Ecclesiae visibile, sicut hominum natura exigit, relinqueret sacrificium[4]), quo cruentum illud, semel in cruce peragendum repraesentaretur; ejusque memoria in finem usque saeculi permaneret[5]), atque ejus salutaris virtus in remissionem eorum, quae a nobis quotidie commit-

1) Supra, sess. 13. in princ. — 2) Hebr. VII, d. — 3) Hebr. VII, IX et X. C. semel immolatus, cum seq. de Cons. dist. 2. — 4) Conc. Tolet. XII, cap. 5. — 5) I Cor. XI.

# Zwei und zwanzigſte Sitzung,

welche die ſechſte iſt unter dem Papſte Pius IV.; gefeiert am 17. September 1562.

## Die Lehre von dem Messopfer.

Der hochheilige, ökumeniſche und allgemeine im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, lehret und erklärt, durch die Erleuchtung des heiligen Geiſtes belehrt (damit der alte, vollſtändige, und in allen Theilen vollkommene Glaube, ſo wie auch die Lehre von dem großen Geheimniſſe der Euchariſtie in der heiligen katholiſchen Kirche beibehalten, und nach Vertilgung der Irrthümer und Ketzereien in ſeiner Reinheit bewahrt werde), über dieſelbe, in ſo fern ſie das wahre und einzige Opfer iſt, dasjenige, was folget, und beſchließet, daß es den gläubigen Völkern verkündigt werden ſoll.

### Erſtes Hauptſtück.

Von der Einſetzung des hochheiligen Opfers der Meſſe.

Weil unter dem erſtern Teſtamente, nach dem Zeugniſſe des Apoſtels Paulus, wegen der Unzulänglichkeit des levitiſchen Prieſterthums keine Vollendung war, ſo mußte nach der Anordnung Gottes, des Vaters der Barmherzigkeit, ein anderer Prieſter nach der Ordnung Melchiſedechs, Jeſus Chriſtus unſer Herr, auftreten, der Alle, ſo Viele geheiligt werden ſollten, vollenden und zur Vollkommenheit bringen könnte. Obwohl alſo dieſer unſer Gott und Herr ſich ſelbſt eimal auf dem Altare des Kreuzes vermittelſt ſeines Todes Gott dem Vater aufopfern wollte, auf daß er allda ewige Erlöſung bewirke, jedoch ſein Prieſterthum durch den Tod nicht auslöſchen ſollte, ſo hat er am letzten Abendmahle, in der Nacht, in welcher er überantwortet wurde, um ſeiner geliebten Braut, der Kirche, ein ſichtbares Opfer zu hinterlaſſen, wie es die menſchliche Natur verlangt, wodurch jenes blutige, das einmal am Kreuze vollbracht werden mußte, vergegenwärtiget, und das Andenken daran bis zum Ende der Zeit verbleiben, und deſſen

tuntur, peccatorum applicaretur; sacerdotem secundum ordinem Melchisedech se in aeternum constitutum declarans [1]), corpus et sanguinem suum sub speciebus panis et vini Deo Patri obtulit; ac sub earumdem rerum symbolis, Apostolis, quos tunc novi Testamenti sacerdotes constituebat, ut sumerent, tradidit; et eisdem, eorumque in sacerdotio successoribus, ut offerrent, praecepit per haec verba: Hoc facite in meam commemorationem [2]). Uti semper catholica Ecclesia intellexit, et docuit. Nam celebrato veteri pascha, quod in memoriam exitus de Aegypto multitudo filiorum Israel immolabat [3]), novum instituit pascha seipsum ab Ecclesia per sacerdotes sub signis visibilibus immolandum in memoriam transitus sui ex hoc mundo ad Patrem, quando per sui sanguinis effusionem nos redemit, eripuitque de potestate tenebrarum [4]), et in regnum suum transtulit. Et hæc quidem illa munda oblatio est [5]), quae nulla indignitate aut malitia offerentium inquinari potest; quam Dominus per Malachiam nomini suo, quod magnum futurum esset in gentibus, in omni loco mundam offerendam praedixit; et quam non obscure innuit apostolus Paulus Corinthiis scribens, cum dicit, non posse eos qui participatione mensæ dæmoniorum polluti sunt, mensæ Domini participes fieri [6]): per mensam altare utrobique intelligens. Hæc denique illa est, quæ per varias sacrificiorum, naturæ et legis tempore, similitudines figurabatur [7]); utpote quæ bona omnia, per illa significata, velut illorum omnium consummatio et perfectio complectitur.

### CAPUT II.

*Sacrificium visibile, esse propitiatorium pro vivis et defunctis.*

Et quoniam in divino hoc sacrificio, quod in Missa peragitur, idem ille Christus continetur, et incruente immolatur, qui in ara crucis semel seipsum cruente

---

1) Psalm. CIX. C. In calicem; et c. Accipite; de Cons. dist. 2. — 2) Matth. XXVI. Luc. XXII. — 3) Exod XIII. — 4) Col. 1. — 5) Malach, 1. — 6) I Cor. X d. C. Non satis, 34, q. 1. — 7) Gen. IV et XXII. Levit. I, II et III, et alibi. —

heilſame Kraft zur Vergebung derjenigen Sünden, deren wir uns täglich ſchuldig machen, angeeignet würde, ſich als den nach der Ordnung Melchiſedechs auf ewig dargeſtellten Prieſter erklärend, ſeinen Leib und ſein Blut unter den Geſtalten des Brodes und Weines Gott ſeinem Vater dargebracht, und unter den Symbolen derſelben Dinge den Apoſteln, die er damals zu Prieſtern des neuen Bundes einſetzte, damit ſie es genießen ſollten, übergeben; und ihnen und ihren Nachfolgern im Prieſterthume, zu opfern befohlen mit den Worten: „Thut dieſes zu meinem Gedächtniſſe," wie es die katholiſche Kirche immer verſtanden und gelehrt hat. Denn, nachdem er das alte Oſterlamm gefeiert hatte, das die Menge der zahlreichen Kinder Iſraels zum Gedächtniſſe an den Auszug aus Egypten opferte, ſetzte er ein neues Oſterlamm ein, ſich ſelbſt von der Kirche durch die Prieſter unter den ſichtbaren Zeichen aufopfern laſſend, zum Gedächtniß an ſeinen Hingang aus dieſer Welt zum Vater, als er durch die Vergießung ſeines Blutes uns erlöſet, und der Gewalt der Finſterniſſe entriſſen und in ſein Reich hinübergeſetzet hat. Und zwar iſt dies jenes reine Opfer, das durch keine Unwürdigkeit oder Bosheit der Opfernden befleckt zu werden vermag, von welchem der Herr durch Malachias weisſagte, daß es ſeinem Namen, welcher groß werden ſollte unter den Völkern, an allen Orten als ein reines Opfer werde dargebracht werden, und auf welches der Apoſtel Paulus nicht undeutlich hinzeigt, indem er, den Corinthiern ſchreibend, ſagt: daß diejenigen, welche durch die Theilnahme am Tiſche der Teufel beflecket ſeien, nicht theilhaftig werden können des Tiſches des Herrn; beiderſeitig unter dem Tiſche den Altar verſtehend Endlich iſt es dasjenige (Opfer), welches zur Zeit des Naturſtandes und des Geſetzes durch mancherlei Opferbilder als dasjenige bezeichnet wurde, welches alle durch jene angedeuteten Güter als die Vollendung und Vollkommenheit jener Aller in ſich begreifet.

## Zweites Hauptſtück.

### Daß dieſes ſichtbare Opfer ein Sühnopfer für Lebendige und Abgeſtorbene ſei.

Und weil in dieſem göttlichen Opfer, das in der Meſſe verrichtet wird, der nämliche Chriſtus enthalten iſt und unblutiger Weiſe geopfert wird, welcher ſich ſelbſt auf dem Altare

obtulit[1]); docet sancta Synodus, sacrificium istud vere propitiatorium esse, per ipsumque fieri ut, si cum vero corde et recta fide, cum metu et reverentia, contriti ac pœnitentes, ad Deum accedamus, misericordiam consequamur, et gratiam inveniamus in auxilio opportuno. Hujus quippe oblatione placatus Dominus, gratiam et donum pœnitentiæ concedens, crimina et peccata, etiam ingentia, dimittit[2]): una enim eademque est hostia idem nunc offerens sacerdotum ministerio, qui seipsum tunc in cruce obtulit, sola offerendi ratione diversa. Cujus quidem oblationis, cruentæ inquam, fructus per hanc uberrime percipiuntur: tantum abest ut illi per hanc quovis modo derogetur. Quare non solum pro fidelium vivorum peccatis, pœnis, satisfactionibus, et aliis necessitatibus, sed et pro defunctis in Christo nondum ad plenum purgatis[3]), rite, juxta Apostolorum traditionem, offertur.

CAPUT III.

## *De Missis in honorem sanctorum.*

Et quamvis in honorem et memoriam sanctorum nonnullas interdum Missas Ecclesia celebrare consueverit[4]), non tamen illis sacrificium offerri docet, sed Deo soli, qui illos coronavit; unde nec sacerdos dicere solet, Offero tibi sacrificium, Petre, vel Paule; sed Deo de illorum victoriis gratias agens eorum patrocinia implorat, ut ipsi pro nobis intercedere dignentur in cœlis, quorum memoriam facimus in terris.

CAPUT IV.

## *De Canone Missae.*

Et cum sancta sancte administrari conveniat, sitque hoc omnium sanctissimum sacrificium[5]); Ecclesia catholica, ut digne reverenterque offerretur ac perciperetur, sacrum

---

1) Hebr. IX. — 2) August. lib. 10 de Civit. Dei, c. 20. — 3) Infra, can. 3; et sess. 25, in princ. — 4) August. de Civit. Dei lib 8, c. 27 Inf. can. 5; et sess 25, de Invoc. Sanctorum. — 5) C. Nihil; de Cons. dist. 2.

des Kreuzes einmal blutiger Weiſe geopfert hat; ſo lehret der heilige Kirchenrath, daß dieſes Opfer wirklich ein Sühnopfer ſei, und daß dadurch bewirkt werde, daß wir, wenn wir mit aufrichtigem Herzen und dem rechten Glauben, mit Furcht und Ehrfurcht, reuig und büßend zu Gott hintreten, Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zur Zeit, wo uns Hülfe Noth thut. Denn der Herr, durch dieſes Opfer verſöhnt, und die Gnade und Gabe der Buße ertheilend, vergibt die Verbrechen und Sünden, wenn ſie auch noch ſo groß ſind; denn es iſt ein und daſſelbe Opfer, und mittelſt Dienſt der Prieſter jetzt derſelbe Opfernde, welcher damals ſich am Kreuze opferte, und nur die Opferungsweiſe iſt verſchieden. Und zwar werden durch dieſes die Früchte jenes, nämlich des blutigen Opfers, reichlich empfangen, ſoviel fehlt, daß dieſem durch jenes in irgend einer Weiſe Abbruch gethan werde; deswegen wird es mit Recht nach der Ueberlieferung der Apoſtel nicht allein für die Sünden, Strafen, Genugthuungen und andere Bedürfniſſe der lebenden Gläubigen, ſondern auch für die in Chriſto Geſtorbenen und noch nicht vollſtändig Gereinigten geopfert.

## Drittes Hauptſtück.

### Von den Meſſen zur Ehre der Heiligen.

Und obgleich die Kirche gewohnt iſt, zur Ehre und zum Gedächtniſſe der Heiligen mitunter einige Meſſen zu feiern; ſo lehret ſie doch nicht, daß ihnen, ſondern nur Gott allein, der ſie gekrönet hat, das Opfer dargebracht wird. Daher pflegt auch der Prieſter nicht zu ſagen: ich bringe dir, Petrus oder Paulus, das Opfer dar, ſondern, indem er Gott für ihre Siege Dank ſagt, flehet er um ihren Schutz, daß ſie für uns im Himmel bitten wollen, deren Gedächtniß wir auf Erden begehen.

## Viertes Hauptſtück.

### Vom Canon der Meſſe.

Und da es ſich geziemt, daß das Heilige heilig verrichtet werde, und dieſes das heiligſte von allen Opfern iſt, ſo hat die katholiſche Kirche, damit es würdig und ehrfurchtsvoll

Canonem multis ante sæculis instituit[1]), ita ab omni errore purum, ut nihil in eo contineatur quod non maxime sanctitatem ac pietatem quamdam redoleat, mentesque offerentium in Deum erigat. Is enim constat cum ex ipsis Domini verbis, tum ex Apostolorum traditionibus, ac sanctorum quoque Pontificum piis institutionibus.

### CAPUT V.

### *De solemnibus Missae sacrificii caeremoniis.*

Cumque natura hominum ea sit[2]), ut non facile queat sine adminiculis exterioribus ad rerum divinarum meditationem sustolli; propterea pia mater Ecclesia ritus quosdam, ut scilicet quædam submissa voce, alia vero elatiore in Missa pronuntiarentur, instituit. Cæremonias item adhibuit[3]), ut mysticas benedictiones, lumina, thymiamata, vestes aliaque id genus multa, ex Apostolica disciplina et traditione, quo et majestas tanti sacrificii commendaretur, et mentes fidelium per hæc visibilia religionis et pietatis signa ad rerum altissimarum, quæ in hoc sacrificio latent, contemplationem excitarentur.

### CAPUT VI.

### *De Missa in qua solus sacerdos communicat.*

Optaret quidem sacrosancta Synodus, ut in singulis Missis fideles adstantes non solum spirituali affectu, sed sacramentali etiam, Eucharistiæ perceptione communicarent[4]), quo ad eos sanctissimi hujus sacrificii fructus uberior proveniret: nec tamen, si id non semper fiat, propterea Missas illas in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat, ut privatas et illicitas damnat, sed probat, atque adeo commendat[5]); siquidem illæ

---

1) Ambros. de Sacram. l. 4, c. 6. Augustin. ad Januar. super illis verbis Pauli, Cætera cum venero disponam; et Serm. de corp. Christi; et Ep. ad Paulin Ex apostolica vero tradit. emanasse, testantur c. Jacobus cum glos. de Cons. dist. 1; Vigilius papa, Epist. ad Euther. et Innoc. III in c. Cum Marthæ. de cel. Miss. — 2) Aug. l. 3 de Lib. Arbit. c. 10, Humana autem anima. — 3) Inf. can 7. — 4) Sicut in primitiva Ecclesia factum testatur c. Omnes fideles, de Cons. dist. 1, et c. Peracta, eod. dist. 2. — 5) Alioqui nec Fabianus de Cons. dist. 2, c. Et si non; nec Conc. Eliberit. de Cons. dist. 2, c. Omnis homo; nec 1 Toletan. cap. 13. probasset certis tantum temporibus communicantes.

dargebracht und empfangen werde, vor vielen Jahrhunderten den heiligen Canon eingeſetzet, der von allem Irrthume ſo rein iſt, daß er nichts enthält, was nicht ganz beſonders Heiligkeit und eine gewiſſe Frömmigkeit bemerken laſſe, und die Gemüther der Opfernden zu Gott erhebe; denn derſelbe beſteht ſowohl aus Worten des Herrn ſelbſt, als auch aus Ueberlieferungen der Apoſtel, und aus frommen Einrichtungen heiliger Päpſte.

## Fünftes Hauptſtück.

### Von den feierlichen Ceremonien des Meßopfers.

Und weil die menſchliche Natur ſo beſchaffen iſt, daß ſie ſich nicht leicht ohne äußerliche Beihülfe zur Betrachtung göttlicher Dinge zu erheben vermag; ſo hat deswegen die fromme Mutter Kirche einige Gebräuche eingeführt, daß nämlich in der Meſſe Einiges mit leiſer, Anderes aber mit lauter Stimme ausgeſprochen werden ſoll. Ebenſo ordnete ſie Ceremonien an, wie die myſtiſchen Segnungen, Lichter, Räucherungen, Gewänder, und vieles Andere dieſer Art, nach der apoſtoliſchen Lehre und Ueberlieferung, damit ſowohl die Herrlichkeit dieſes ſo großen Opfers dadurch ausgezeichnet, als auch die Gemüther der Gläubigen durch dieſe ſichtbare Zeichen der Religion und Frömmigkeit zur Betrachtung der erhabenſten Dinge, die in dieſem Opfer verborgen ſind, angeregt werden.

## Sechstes Hauptſtück.

### Von der Meſſe, in welcher der Prieſter allein communicirt.

Der hochheilige Kirchenrath wünſchte zwar, daß in allen Meſſen die beiwohnenden Gläubigen, nicht allein durch geiſtige Begierde, ſondern auch durch den ſakramentaliſchen Empfang der Euchariſtie communiciren möchten, damit die Frucht dieſes heiligſten Opfers ihnen um ſo reichlicher zu Theil würde; er verwirft deshalb aber, wofern dies nicht immer geſchieht, jene Meſſen, in welchen der Prieſter allein ſakramentaliſch communiciret, als private oder unerlaubte nicht, ſondern genehmiget und empfiehlt ſie ſogar; zumal auch dieſe Meſſen wahrhaft für gemeinſchaftliche gehalten werden müſſen,

quoque Missæ vere communes censeri debent, partim, quod in eis populus spiritualiter communicet; partim vero, quod a publico Ecclesiæ ministro non pro se tantum, sed pro omnibus fidelibus, qui ad corpus Christi pertinent, celebrentur.

### CAPUT VII.

### *De aqua, in calice offerendo, vino miscendo.*

Monet deinde sancta Synodus, præceptum esse ab Ecclesia sacerdotibus, ut aquam vino in calice offerendo miscerent[1]: tum quod Christum Dominum ita fecisse credatur, tum etiam quia e latere ejus aqua simul cum sanguine exierit[2]. Quod sacramentum hac mixtione recolitur: et cum aquæ in Apocalypsi beati Joannis populi dicantur[3], ipsius populi fidelis cum capite Christo unio repræsentatur.

### CAPUT VIII.

### *De Missa vulgari lingua passim non celebranda, et mysteriis ejus populo explicandis.*

Etsi Missa magnam contineat populi fidelis eruditionem, non tamen expedire visum est patribus, ut vulgari passim lingua celebraretur[4]. Quamobrem, retento ubiquecujusque ecclesiæ antiquo, et a sancta Romana Ecclesia, omnium ecclesiarum matre et magistra, probato ritu, ne oves Christi esuriant, neve parvuli panem petant et non sit qui frangat eis[5]; mandat sancta Synodus pastoribus et singulis curam animarum gerentibus[6], ut frequenter inter Missarum celebrationem, vel per alios, ex iis quæ in Missa leguntur aliquid exponant, atque inter cætera sanctissimi hujus sacrificii mysterium aliquod declarent, diebus præsertim dominicis et festis.

---

1) Syn. VI, c. 32. Conc. Carth. III, c. 24; Braccarens. III, c. 1. Ex Cyprian. lib. 2, epist. 3. Triburiens. cap. 19; et Florentin. de sacram. Euch. C. in Sacram. c. Non oport. c. Cum omne, et c. In Calicem, de Cons. dist. 2. C. Cum Marthæ, § Quæsivisti, de celeb. Miss. — 2) Joan. XIX. — 3) Apoc. XVII. — 4) Latini græce, et vicissim Græci latine celebrare prohibentur, ex Const. Pii V, Providentia, 1566. — 5) Thren. IX. — 6) Sup. sess. 5, c. 2 de reform. et infra, sess. 24, c. 7 de reform.

theils weil in ihnen das Volk geiſtlicher Weiſe communiciret, theils aber, weil ſie von dem öffentlichen Diener der Kirche nicht nur für ſich, ſondern für alle Gläubigen, welche zum Leibe Chriſti gehörer, gefeiert werden.

## Siebentes Hauptſtück.

### Von dem im Opfer-Kelche mit dem Weine zu vermiſchenden Waſſer.

Der heilige Kirchenrath erinnert ferner, daß es den Prieſtern von der Kirche befohlen ſei, dem im Kelche aufzuopfernden Weine Waſſer beizumiſchen, ſowohl weil geglaubt wird, daß Chriſtus der Herr ſo gethan habe, als auch weil aus ſeiner Seite zugleich mit dem Blute Waſſer herausfloß, welches Geheimniß durch dieſe Miſchung erneuert, und, da in der geheimen Offenbarung des heiligen Johannes die Völker Waſſer genannt werden, die Vereinigung des gläubigen Volkes mit Chriſto, dem Haupte, dargeſtellt wird.

## Achtes Hauptſtück.

### Die Meſſe ſoll nicht an den verſchiedenen Oertern in der Landesſprache gefeiert, ihre Geheimniſſe aber dem Volke erklärt werden.

Obgleich die Meſſe viel Belehrendes für das gläubige Volk enthält, ſo ſchien es den Vätern doch nicht zweckdienlich zu ſein, daß ſie an den verſchiedenen Oertern in der Landesſprache gefeiert werde. Damit aber deswegen, während der alte, und von der heiligen römiſchen Kirche, der Mutter und Lehrmeiſterin aller Kirchen, genehmigte Ritus jeglicher Kirche überall beibehalten wird, die Schafe Chriſti nicht hungern, und die Kinder nicht um Brod bitten, und Keiner da ſei, der es ihnen breche: ſo gebietet der heilige Kirchenrath den Pfarrern und allen denen, welche die Seelſorge verwalten, daß ſie öfters unter der Feier der Meſſe entweder ſelbſt oder durch Andere, beſonders an Sonn- und Feſttagen, Einiges von dem was in der Meſſe geleſen wird, auslegen und unter Andern irgend ein Geheimniß dieſes heiligſten Opfers erklären ſollen.

### CAPUT IX.

*Prolegomenon canonum sequentium.*

Quia vero adversus veterem hanc in sacrosancto Evangelio, Apostolorum traditionibus, sanctorumque Patrum doctrina fundatam fidem, hoc tempore multi disseminati sunt errores, multaque a multis docentur atque disputantur; sacrosancta Synodus, post multos gravesque his de rebus mature habitos tractatus, unanimi patrum omnium consensu, quæ huic purissimæ fidei sacræque doctrinæ adversantur, damnare, et a sancta Ecclesia eliminare, per subjectos hos canones, constituit.

## *De Sacrificio Missae.*

### Canon I.

Si quis dixerit, in Missa non offerri Deo verum et proprium sacrificium, aut quod offerri non sit aliud quam nobis Christum ad manducandum dari: anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit, illis verbis, Hoc facite in meam commemorationem [1]), Christum non instituisse Apostolos sacerdotes [2]); aut non ordinasse ut ipsi aliique sacerdotes offerrent corpus et sanguinem suum: anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit, Missæ sacrificium tantum esse laudis et gratiarum actionis, aut nudam commemorationem sacrificii in cruce peracti, non autem propitiatiorium [3]); vel soli prodesse sumenti; neque pro vivis et defunctis, pro peccatis, pœnis, satisfactionibus et aliis necessitatibus offerri debere: anathema sit.

---

1) 1 Cor. XI. — 2) Luc. XXII. Supra, cap. 1 de hoc sacrif. — 3) Supra, cap. 2. ibid.

## Neuntes Hauptſtück.

### Einleitung zu den folgenden Canones.

Weil aber wider dieſen alten, im hochheiligen Evangelium, in den Ueberlieferungen der Apoſtel und in der Lehre der heiligen Våter gegründeten Glauben zu dieſer Zeit viele Irrthümer ausgebreitet wurden, und von Vielen Vielerei gelehret und geſtritten wird; ſo hat der hochheilige Kirchenrath nach vielen und gewichtigen, reiflich über dieſe Gegenſtände gepflogenen Verhandlungen, mit einmüthiger Uebereinſtimmung aller Våter, dasjenige, was dieſem reinſten Glauben und heiligen Lehre entgegen iſt, durch die beigefügten Canones zu verdammen und aus der heiligen Kirche zu entfernen beſchloſſen.

### Vom Opfer der Meſſe.

#### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, in der Meſſe werde Gott nicht ein wahres und eigentliches Opfer dargebracht, oder das Dargebrachtwerden ſei nichts Anderes, als daß uns Chriſtus zur Speiſe gegeben werde: der ſei im Banne.

#### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, Chriſtus habe durch jene Worte: „Thuet dies zu meinem Gedächtniſſe," die Apoſtel nicht zu Prieſtern eingeſetzt, oder habe nicht angeordnet, daß ſie und die anderen Prieſter ſeinen Leib und ſein Blut opfern ſollen: der ſei im Banne.

#### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, das Meßopfer ſei nur ein Lob- und Dankſagungsopfer, oder eine bloße Erinnerung an das am Kreuze vollbrachte Opfer, nicht aber ein Sühnopfer; oder es nutze allein dem, der es genießet, und dürfe nicht für Lebendige und Verſtorbene, für Sünden, Strafen, Genugthuungen und andere Bedürfniſſe dargebracht werden: der ſei im Banne.

### Canon IV.

Si quis dixerit, blasphemiam irrogari sanctissimo Christi sacrificio in cruce peracto per Missæ sacrificium, aut illi per hoc derogari: anathema sit.

### Canon V.

Si quis dixerit, imposturam esse Missas celebrare in honorem sanctorum[1], et pro illorum intercessione apud Deum obtinenda, sicut Ecclesia intendit: anathema sit.

### Canon VI.

Si quis dixerit, Canonem Missæ errores continere[2], ideoque abrogandum esse: anathema sit.

### Canon VII.

Si quis dixerit, cæremonias[3], vestes et externa signa quibus in Missarum celebratione Ecclesia catholica utitur, irritabula impietatis esse magis, quam officia pietatis: anathema sit.

### Canon VIII.

Si quis dixerit, Missas in quibus solus sacerdos sacramentaliter communicat, illicitas esse, ideoque abrogandas[4]: anathema sit.

### Canon IX.

Si quis dixerit, Ecclesiæ Romanæ ritum, quo submissa voce pars canonis et verba consecrationis proferuntur, damnandum esse; aut lingua tantum vulgari Missam celebrari debere[5]; aut aquam non miscendam esse vino in calice offerendo[6], eo quod sit contra Christi institutionem: anathema sit.

---

1) Luc. XXII. Supra, c, 3, de hoc sacrif. — 2) Sup. c, 4, ibid. — 3) C. Sane, de celebrat. Miss. Supra, cap. 5, ibid. — 4) Supra, cap. 6, de hoc sacrif. — 5) Sup. c. 8, ibid. — 6) In sacramentor. de Cons. dist. 2.

## Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, dem heiligſten, am Kreuze vollbrachten Opfer Chriſti werde durch das Meßopfer eine Läſterung zugefügt, oder jenem durch dieſes Abbruch gethan: der ſei im Banne.

## Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, es ſei Betrug, zur Ehre der Heiligen und zur Erlangung ihrer Fürbitte bei Gott Meſſen zu feiern, wie es die Willensmeinung der Kirche iſt: der ſei im Banne.

## Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, der Canon der Meſſe enthalte Irrthümer, und müſſe deshalb abgeſchafft werden: der ſei im Banne.

## Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, die Ceremonien, Gewänder und äußerlichen Zeichen, deren ſich die katholiſche Kirche bei der Feier der Meſſe bedient, ſeien eher Reizmittel zur Gottloſigkeit, als Bezeigungen der Gottſeligkeit: der ſei im Banne.

## Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, die Meſſen, in welchen der Prieſter allein ſakramentaliſch communicirt, ſeien unerlaubt, und daher abzuſchaffen: der ſei im Banne.

## Canon 9.

Wenn Jemand ſagt, der Ritus der römiſchen Kirche, nach welchem der Theil des Canons und die Worte der Conſekration mit leiſer Stimme ausgeſprochen werden, ſei verdammungswürdig, oder die Meſſe müſſe nur in der Landesſprache gefeiert, oder dem im Kelche aufzuopfernden Weine ſoll kein Waſſer beigemiſcht werden, weil dies gegen die Einſetzung Chriſti ſei: der ſei im Banne.

## DECRETUM DE OBSERVANDIS ET EVITANDIS IN CELEBRATIONE MISSAE.

Quanta cura adhibenda sit ut sacrosanctum Missae sacrificium omni religionis cultu ac veneratione celebretur, quivis facile existimare poterit, qui cogitarit, maledictum in sacris Litteris eum vocari qui facit opus Dei negligenter [1]). Quod si necessario fatemur nullum aliud opus adeo sanctum ac divinum a Christi fidelibus tractari posse, quam hoc ipsum tremendum mysterium, quo vivifica illa hostia, qua Deo Patri reconciliati sumus, in altari per sacerdotes quotidie immolatur; satis etiam apparet, omnem operam et diligentiam in eo ponendam esse, ut quanta maxima fieri potest interiori cordis munditia et puritate, atque exteriori devotionis ac pietatis specie peragatur [2]). Cum igitur multa jam sive temporum vitio, sive hominum incuria et improbitate irrepsisse videantur, quae a tanti sacrificii dignitate aliena sunt; ut ei debitus honor et cultus ad Dei gloriam et fidelis populi aedificationem restituatur, decernit sancta Synodus, ut ordinarii locorum episcopi ea omnia prohibere atque e medio tollere sedulo curent ac teneantur, quae vel avaritia, idolorum servitus [3]), vel irreverentia, quæ ab impietate vix sejuncta esse potest, vel superstitio, veræ pietatis falsa imitatrix, induxit. Atque ut multa paucis comprehendantur, in primis, quod ad avaritiam pertinet, cujusvis generis mercedum conditiones, pacta, et quidquid pro Missis novis celebrandis datur, necnon importunas atque illiberales eleemosynarum exactiones potius quam postulationes, aliaque hujusmodi quæ a simoniaca labe, vel certe a turpi quæstu non longe absunt, omnino prohibeant. Deinde, ut irreverentia vitetur, singuli in suis diœcesibus interdicant, ne cui vago et ignoto sacerdoti Missas celebrare liceat. Neminem præterea, qui publice et notorie criminosus sit, aut sancto altari ministrare, aut sacris interesse permittant; neve patiantur privatis in domibus [4]), atque omnino extra ecclesiam, et

---

1) Jer. XLVIII. — 2) Supra, sess. 13, cap. 7 de sacr. Euch. — 3) Eph. V. — 4) Conc. Laodicen. can. 58. Conc. Carthag. II. can. 9. C. Sicut, cum seq. c. Hic ergo; C. Nullus presbyter, et c. Clericos, de Cons. dist. 1. Anacletus. Epist. 1.

Beſchluss von dem, was bei der Feier der Meſſe beobachtet und was gemieden werden ſoll.

Welche große Sorgfalt anzuwenden ſei, damit das hochheilige Meßopfer mit aller religiöſen Verehrung und Ehrfurcht gefeiert werde, mag ein Jeder leicht erachten, der bedenket, daß in der heiligen Schrift derjenige verflucht heißt, welcher Gottes Werk nachläſſig verrichtet. Wenn wir nun nothwendig bekennen, daß kein anderes ſo heiliges und göttliches Werk von den Chriſtgläubigen vorgenommen werden könne, als eben dieſes furchtbare Geheimniß, in welchem jenes Leben bewirkende Opfer, durch das wir mit Gott dem Vater wieder verſöhnet ſind, täglich durch die Prieſter auf dem Altare geopfert wird: ſo erhellet auch zur Genüge, daß alle Mühe und Fleiß darauf verwendet werden müſſe, damit es, ſo viel wie immer möglich, mit der größten inneren Reinheit und Reinigkeit des Herzens und äußeren Erweiſung der Andacht und Frömmigkeit verrichtet werde. Damit alſo, da jetzt Vieles, wie es ſich zeigt, entweder durch das Verderbniß der Zeiten, oder durch Fahrläſſigkeit und Bösartigkeit der Menſchen eingeſchlichen iſt, was der Würde eines ſo großen Opfers nachtheilig iſt, die demſelben gebührende Ehre und Verehrung zur Verherrlichung Gottes und zur Erbauung des gläubigen Volkes wieder hergeſtellet werde: ſo beſchließt der heilige Kirchenrath, daß die Biſchöfe als Ortsordinarien ſorgfältig dafür bemüht und verpflichtet ſein ſollen, alles das zu verbieten und wegzuſchaffen, was entweder der Geiz, dieſer Götzendienſt, oder die Ehrfurchtsloſigkeit, die von der Gottloſigkeit kaum getrennt ſein kann, oder der Aberglaube, dieſer falſche Nachäffer der wahren Frömmigkeit, eingeführt hat. Und, um Vieles in Wenigem zuſammen zu faſſen, ſollen ſie vorzüglich in Betreff des Geizes jede Art von Lohnbedingungen, Verträgen, und was für Haltung neuer Meſſen verabreicht wird, ſo auch die zudringlichen und unanſtändigen Forderungen, oder vielmehr Erpreſſungen von Almoſen, und andere dergleichen Dinge, die von der Seuche der Simonie oder doch zweifelsohne von ſchändlichem Gewinne nicht weit entfernt ſind, gänzlich verbieten. Ferner ſollen Jegliche zur Verhütung der Unehrerbietigkeit in ihren Diözeſen unterſagen, daß es keinem herumſchweifenden und unbekannten Prieſter erlaubt ſei, Meſſe zu leſen, überdies ſollen ſie Niemanden, der öffentlich und

ad divinum tantum cultum dedicata oratoria, ab eisdem Ordinariis designanda et visitanda, sanctum hoc sacrificium sæcularibus aut regularibus quibuscumque peragi [1]); ac nisi prius, qui intersint, decenter composito corporis habitu, declaraverint se mente etiam ac devoto cordis affectu, non solum corpore, adesse. Ab ecclesiis vero musicas eas [2]) ubi sive organo sive cantu lascivum aut impurum aliquid miscetur, item sæculares omnes actiones [3]), vana atque adeo profana colloquia, deambulationes, strepitus, clamores arceant; ut domus Dei vere domus orationis [4]) esse videatur ac dici possit. Postremo, ne superstitioni locus aliquis detur, edicto et pœnis propositis caveant, ne sacerdotes aliis quam debitis horis celebrent; neve ritus alios, aut alias cæremonias et preces in Missarum celebratione adhibeant, præter eas quæ ab Ecclesia probatæ, ac frequenti et laudabili usu receptæ fuerint. Quarumdam vero Missarum, et candelarum certum numerum, qui magis a superstitioso cultu quam a vera religione inventus est, omnino ab Ecclesia removeant: doceantque populum, quis sit et a quo potissimum proveniat sanctissimi hujus sacrificii tam pretiosus ac cœlestis fructus. Moneant etiam eumdem populum, ut frequenter ad suas parochias [5]), saltem diebus dominicis et majoribus festis, accedant. Hæc igitur omnia, quæ summatim enumerata sunt, omnibus locorum Ordinariis ita proponuntur ut non solum ea ipsa, sed quæcumque alia huc pertinere visa fuerint, ipsi, pro data sibi a sacrosancta Synodo potestate, ac etiam ut delegati Sedis Apostolicæ, prohibeant, mandent, corrigant, statuant; atque ad ea inviolate servanda censuris ecclesiasticis, aliisque pœnis, quæ illorum arbitrio constituentur, fidelem populum compellant: non obstantibus privilegiis, exemptionibus, appellationibus ac consuetudinibus quibuscumque.

---

1) C. Auctoritate, de priv. in 6 — 2) Conc. Antissiod. cap. 9, et Cabillon, sub Vitaliano, cap. 19. — 3) Pœnas pecuniarias adjecit Pius V in Bulla Cum primum, 1566. — 4) Isai LIX. Matth. XXII. — 5) Cap. 2 de paroch. Conc. Agath. c. 21 et 63.

offenkundig laſterhaft iſt, dem heiligen Altare zu dienen oder dem Gottesdienſte beizuwohnen geſtatten, und nicht dulden, daß dieſes heilige Opfer in Privathäuſern, und völlig außer der Kirche, und in den einzig dem Gottesdienſte gewidmeten Oratorien, die von den nämlichen Ordinarien bezeichnet und viſitirt werden ſollen, von was immer für Welt- oder Ordensgeiſtlichen verrichtet werde, wenn nicht zuvor die Beiwohnenden durch geziemend geordnete Haltung des Körpers an Tag legen, daß ſie auch mit dem Gemüthe und andächtiger Herzensſtimmung, und nicht allein körperlich, demſelben beiwohnen. Jene Muſik aber, welcher entweder durch die Orgel oder den Geſang etwas Schlüpfriges oder Unreines beigemengt wird, ſo wie auch alle weltliche Handlungen, eitele und vollends unheilige Geſpräche, Umhergehen, Geräuſch und Lärm ſollen ſie aus den Kirchen zurückweiſen, damit das Haus Gottes wahrhaft als ein Bethaus erſcheine und ſo genannt werden könne. Und damit endlich dem Aberglauben nicht Raum gegeben werde, ſollen ſie durch ein Edikt und Vorhaltung von Strafen verhüten, daß die Prieſter zu keiner andern als den vorſchriftsmäßigen Stunden Meſſe leſen, und ſich keiner anderen Gebräuche oder anderer Ceremonien und Gebete bei der Feier der Meſſe bedienen, als derjenigen, welche von der Kirche genehmiget und durch langen und löblichen Gebrauch angenommen ſind. Die mehr vom Aberglauben, als von der wahren Religion erfundene gewiſſe Anzahl von Meſſen und Kerzen ſollen ſie gänzlich aus der Kirche entfernen, und das Volk belehren, was für eine und woher vorzüglich die ſo koſtbare und himmliſche Frucht dieſes heiligſten Opfers uns zufließe; auch ſollen ſie daſſelbe Volk ermahnen, öfter ſeine Pfarrkirchen, wenigſtens an den Sonn- und höheren Feſttagen, zu beſuchen. Alles dieſes hier ſummariſch Aufgezählte wird alſo allen Ortsordinarien ſo vorgeſtellt, daß ſie nicht nur dieſes ſelbſt, ſondern auch jegliches Andere, was hierher zu gehören ſcheinen mag, vermöge der ihnen vom hochheiligen Kirchenrathe ertheilten Gewalt, und auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, verbieten, befehlen, beſſern, verordnen, und das gläubige Volk zur unverletzlichen Beobachtung deſſelben durch Cenſuren und andere Strafen, die nach ihrem Gutachten feſtgeſeht werden, anhalten ſollen, ohne daß was immer für Privilegien, Exemptionen, Appellationen und Herkommen dagegen ſein können.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

Eadem sacrosancta œcumenica et generalis Tridentina Synodus in Spiritu sancto legitime congregata præsidentibus in ea eisdem Apostolicae Sedis legatis, ut reformationis negotium prosequatur, hæc, in præsenti sessione, statuenda censuit.

### CAPUT I.

*Canones de vita et honestate clericorum innovantur.*

Nihil est quod alios magis ad pietatem et Dei cultum assidue instruat, quam eorum vita [1]) et exemplum qui se divino ministerio dedicarunt [2]): cum enim a rebus sæculi in alteriorem sublati locum conspiciantur, in eos, tanquam in speculum [3]), reliqui oculos conjiciunt, ex iisque sumunt quod imitentur. Quapropter sic decet omnino clericos in sortem Domini vocatos, vitam moresque suos omnes componere, ut habitu [4]), gestu, incessu, sermone aliisque omnibus rebus nil nisi grave, moderatum ac religione plenum præ se ferant; levia etiam delicta, quæ in ipsis maxima essent, effugiant, ut eorum actiones cunctis afferant venerationem. Cum igitur, quo majore in Ecclesia Dei et utilitate et ornamento hæc sunt, ita etiam diligentius sint observanda; statuit sancta Synodus, ut, quæ alias a summis Pontificibus et a sacris Conciliis de clericorum vita, honestate, cultu doctrinaque retinenda, ac simul de luxu, commessationibus, choreis, aleis, lusibus ac quibuscumque criminibus, necnon sæcularibus negotiis fugiendis, copiose ac salubriter sancita fuerunt, eadem in posterum iisdem pœnis, vel majoribus, arbitrio Ordinarii imponendis, observentur; nec appellatio exsecutionem hanc, quae ad morum correctionem pertinet, suspendat.

---

1) Infra, sess. ult. de ref. cap. 1. — 2) C. His igitur, dist. 23. — 3) Matth. V. Tit. II. C. Qualiter 17, de accus Cap. Cleros, 21 dist. — 4) Sess. 14, in proœmio; et sess. 24, de reform. c. 12, toto tit de vit. et hon. cler. Extra in 6, et Clem. c. Non oportet, in 2 de Cons. dist. 5. C. Canonum, 14, q 4. C. Credo, 21, q 3. Conc. Carthag. III, c. 15. Conc. Chalced. can. 3. Conc. Arelat. II, c. 14. 1. Conc. Matiscon. cap. 5, et II Nicæn. c. 16; et IV Carth. cap. 44 et seqq.

Beſchluſs von der Verbeſſerung.

Der nämliche hochheilige, ökumeniſche und allgemeine, im heiligen Geiſte rechtmäßig verſammelte, tridentiniſche Kirchenrath, unter dem Vorſitze der nämlichen Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, glaubte, um das Geſchäft der Verbeſſerung weiter fortzuſetzen, in der gegenwärtigen Sitzung Folgendes verordnen zu müſſen.

## Erſtes Hauptſtück.

Die Canones über den Lebenswandel und die Ehrbarkeit der Geiſtlichen werden erneuert.

Es gibt nichts, was Andere mehr zur Frömmigkeit und zum Dienſte Gottes fortwährend anweiſet, als das Leben und das Beiſpiel derjenigen, welche ſich dem göttlichen Dienſtamte geweiht haben; denn da ſie, fern von den weltlichen Dingen, auf eine höhere Stelle erhoben erblicket werden, ſo richten die Uebrigen ihre Augen auf ſie, wie auf einen Spiegel, von ihnen entnehmend, was ſie nachzuahmen haben. Deswegen geziemt es den zum Antheile des Herrn berufenen Geiſtlichen ganz und gar, ihr Leben und alle ihre Sitten ſo einzurichten, daß ſie in Haltung, Geberde, Gang, Rede und allen anderen Dingen nichts als Würdevolles, Bedächtiges und von der Religion Durchdrungenes an den Tag legen, auch geringe Vergehen, die in ihnen ſehr groß ſein würden, meiden, damit ihre Handlungen Allen Ehrfurcht einflößen. Weil dieſes alſo deſto eifriger beobachtet werden muß, zu je größerem Nutzen und Zierde es der Kirche Gottes gereicht; ſo verordnet der heilige Kirchenrath, daß das, was von den Päpſten und heiligen Concilien anderswo über Lebenswandel, Ehrbarkeit, Erziehung und Beibehaltung des Unterrichts der Geiſtlichen, ſo wie zugleich über Ueppigkeit, Schwelgereien, Tänze, Würfelſpiele, der Schauſpiele, und was immer für Vergehen, ſo auch über die Meidung weltlicher Geſchäfte vielfältig und heilſam verfügt worden iſt, ebenſo künftighin unter den nämlichen oder noch größeren, nach dem Gutachten des Ordinarius zu verhängenden Strafen beobachtet werden ſoll, und daß keine Appellation dieſe Vollziehung, die die Verbeſſerung der Sitten betrifft, hemmen ſoll. Wenn ſie aber in Erfahrung bringen, daß irgend Etwas hiervon außer Uebung gekommen

Si qua vero ex his in desuetudinem abiisse compererint, ea quamprimum in usum revocari, et ab omnibus accurate custodiri, studeant; non obstantibus consuetudinibus quibuscumque; ne subditorum neglectae emendationis ipsi condignas, Deo vindice, pœnas persolvant.

CAPUT II.

*Quinam ad cathedrales ecclesias assumendi.*

Quicumque posthac ad ecclesias cathedrales erit assumendus, is non solum natalibus, aetate, moribus, et vita ac aliis quae a sacris Canonibus requiruntur [1]), plene sit praeditus, verum etiam in sacro Ordine antea, saltem sex mensium spatio, constitutus. Quarum rerum instructio, si ejus notitia nulla aut recens in curia fuerit, a Sedis Apostolicae legatis, seu nuntiis provinciarum, aut ejus Ordinario, eoque deficiente, a vicinioribus Ordinariis, sumatur. Scientia vero praeter haec ejusmodi polleat, ut muneris sibi injungendi necessitati possit satisfacere; ideoque antea in universitates [2]) studiorum magister, sive doctor, aut licentiatus in sacra theologia vel jure canonico, merito sit promotus, aut publico alicujus academiae testimonio idoneus ad alios docendos ostendatur. Quod si regularis fuerit, a superioribus suae religionis similem fidem habeat. Praedicti autem omnes, unde instructio seu testificatio erit sumenda, haec fideliter et gratis referre teneantur: alioquin eorum conscientias graviter oneratas esse scient, ac Deum et superiores suos habebunt ultores.

---

1) C. Cum in cunctis, et c. Cum nobis, de elec. Cap. Grave nimis, de præb. et infra, sess. 24. cap. 1 de reform. Conc. Sardicen. c. 13 Conc Rom. sub Nicol. 1, vers. Ut nullus laicus. Conc. Braccaren. 1, cap. 20. C. De Syracusanæ, 28 dist. et 61 dist. per totam. Supra, sess. 7, cap. 1 de reform. — 2) Vide Const. Pii V, Quamvis, 1568.

ſei, ſo ſollen ſie ſich Mühe geben, daß es ſo bald wie möglich wieder in Uebung gebracht und von Allen genau beobachtet werde, ohne daß was immer für Herkommen dagegen ſein können, damit ſie nicht ſelber wegen vernachläſſigter Verbeſſerung der Untergebenen, von Gott dem Rächer wohlverdiente Strafen erdulden müſſen.

## Zweites Hauptſtück.

### Welche zu Kathedralkirchen zu befördern ſind.

Wer immer künftighin zu Kathedralkirchen befördert werden ſoll, der muß nicht allein hinſichtlich der Geburt, des Alters, der Sitten, des Wandels und der übrigen Dinge, die von den heiligen Canones erfordert werden, vollſtändig die rechten Eigenſchaften haben, ſondern auch, wenigſtens ſechs Monate vorher, zu der heiligen Weihe befördert geweſen ſein. Die Unterſuchung über alles dieſes, falls die Curie noch keine oder nur ganz neue Kenntniß davon hätte, ſoll von den Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles, oder den Nuntien der Provinzen, oder dem Ordinarius des Orts, und, in Ermangelung deſſen, von den nähern Ordinarien aufgenommen werden. Derſelbe muß aber außer dieſem mit Wiſſenſchaft reichlich ausgeſtattet ſein, daß er den Pflichten des ihm aufzulegenden Amtes genug thun kann; er ſoll daher zuvor auf einer Univerſität der Wiſſenſchaften verdienter Weiſe zum Magiſter, oder zum Doctor, oder Licentiaten in der heiligen Gottesgelehrtheit oder dem canoniſchen Rechte befördert ſein, oder durch ein öffentliches Zeugniß einer Akademie ſich als tauglich, Andere zu lehren, ausweiſen, und wenn er ein Ordensgeiſtlicher iſt, ein eben ſolches Zeugniß von den Oberen ſeines Ordens haben. Die Vorgenannten aber alle, von welchen eine Inſtruction oder Bezeugung eingeholt werden mag, ſollen verpflichtet ſein, dieſelbe treu und unentgeltlich zu ertheilen, widrigenfalls ſie wiſſen mögen, daß ihr Gewiſſen ſchwer belaſtet, und Gott und ihre Oberen ihre Rächer ſein werden.

### CAPUT III.

*Creandae distributiones quotidianae ex tertia parte quorumcumque fructuum: portio absentium quibus cedat: certi casus excepti.*

Episcopi, etiam tanquam delegati Apostolici, ex fructibus et proventibus quibuscumque omnium dignitatum, personatuum, et officiorum, in ecclesiis cathedralibus vel collegiatis existentium, tertiam partem in distributiones [1], eorum arbitrio assignandas, dividere possint: ut scilicet qui eas obtinent, si personaliter competens sibi servitium, juxta formam ab eisdem episcopis præscribendam, quolibet die statuto non impleverint, illius diei distributionem amittant, nec ejus quoquo modo dominium acquirant, sed fabricæ ecclesiæ, quatenus indigeat, aut alteri pio loco, arbitrio Ordinarii applicetur. Crescente vero contumacia, contra eos juxta sacrorum Canonum constitutiones procedant [2]. Quod si alicui ex prædictis dignitatibus in ecclesiis cathedralibus vel collegiatis, de jure, seu consuetudine, jurisdictio, administratio vel officium non competat, sed extra civitatem in diœcesi cura animarum immineat [3], cui is qui dignitatem obtinet incumbere voluerit; tunc, pro tempore quo in curata ecclesia resederit ac ministraverit, tanquam præsens sit ac divinis intersit, in ecclesiis cathedralibus ac collegiatis habeatur. Hæc in iis tantum ecclesiis constituta intelligantur, in quibus nulla est consuetudo, vel statutum, ut dictæ dignitates non servientes aliquid amittant, quod ad tertiam partem dictorum fructuum et proventuum ascendat: non obstantibus consuetudinibus, etiam immemorabilibus, exemptionibus et constitutionibus, etiam juramento et quavis auctoritate firmatis.

---

1) Supra, sess. 21, de ref. cap. 3. — 2) Toto tit. de Cler. non resid. et c. Cum ex eo, de elect. in 6, — 3) Vide Const. 63 Pii V, Cupientes, 1568.

## Drittes Hauptſtück.

**Aus dem dritten Theile aller Einkünfte ſollen tägliche Diſtributionen gebildet werden; Welchen der Antheil der Abweſenden zukommen ſoll: einige Fälle ſind ausgenommen.**

Die Biſchöfe können, auch als apoſtoliſche Bevollmächtigte, von was immer für Früchten und Einkünften aller Dignitäten, Perſonaten und Offizien, die ſich an Kathedral- oder Collegiatkirchen befinden, den dritten Theil in, nach ihrem Gutachten anzuweiſenden, Diſtributionen vertheilen; ſo nämlich, daß die Empfänger derſelben, wenn ſie den ihnen perſönlich obliegenden Dienſt an irgend einem beſtimmten Tage nicht nach der von denſelben Biſchöfen vorzuſchreibenden Form erfüllen, die Diſtribution dieſes Tages verlieren, und auf keine Weiſe ein Eigenthumsrecht auf dieſelbe erlangen, ſondern ſie ſoll der Kirchenfabrik, ſoweit ſie es bedarf, oder einem andern frommen Orte nach dem Gutachten des Ordinarius zugewendet werden. Bei zunehmender Halsſtärrigkeit aber ſollen ſie gegen dieſelben nach den Verordnungen der heiligen Canones einſchreiten. Wenn aber einer aus den vorbeſagten Dignitäten an den Kathedral- oder Collegiatkirchen vermöge eines Rechtes oder Herkommens keine Gerichtsbarkeit, Verwaltung oder Offizium zuſteht, ſondern ihr in der Diözeſe außer der Stadt Seelſorge obliegt, welcher ſich der Inhaber der Würde widmen will; dann ſoll er für die Zeit, während welcher er bei der Curatkirche reſidirt und den Dienſt verſieht, ſo angeſehen werden, als wenn er an den Kathedral- und Collegiatkirchen gegenwärtig wäre und dem Gottesdienſte beiwohnte. Dieſes darf aber nur als für diejenigen Kirchen feſtgeſetzt betrachtet werden, in welchen kein Herkommen oder keine Satzung da iſt, daß die beſagten, den Dienſt nicht verſehenden Würden Etwas verlieren, das den dritten Theil der genannten Früchte und Einkünfte erreicht, ſo daß keine Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, Exemptionen und Verordnungen, auch wenn ſie eidlich und von was immer für einer Autorität bekräftiget wären, dagegen ſein können.

### CAPUT IV.

*In quacumque cathedrali vel collegiata, majoribus necdum initiati vocem in capitulo non habeant: quid praestare teneantur ad eas promoti; quive deinceps promovendi.*

Quicumque in cathedrali, vel collegiata, sæculari, vel regulari ecclesia divinis mancipatus officiis, in subdiaconatus ordine saltem constitutus non sit, vocem in hujusmodi ecclesiis, in capitulo non habeat, etiamsi hoc sibi ab aliis libere fuerit concessum. Ii vero qui dignitates, personatus, officia, praebendas, portiones, ac quaelibet alia beneficia in dictis ecclesiis obtinent, aut in posterum obtinebunt, quibus onera varia sunt annexa, videlicet, ut alii Missas, alii Evangelium, alii Epistolas dicant seu cantent, quocumque ii privilegio, exemptione, praerogativa, generis nobilitate sint insigniti, teneantur, justo impedimento cessante, infra annum Ordines suscipere requisitos: alioquin pœnas incurrant, juxta constitutionem concilii Viennensis[1]) quae incipit, Ut ii qui, quam praesenti decreto innovat: cogantque episcopi eos diebus statutis dictos ordines per seipsos exercere[2]), ac caetera omnia officia, quae debent in cultu divino praestare, sub eisdem et aliis, etiam gravioribus, pœnis, arbitrio eorum imponendis. Nec aliis in posterum fiat provisio, nisi iis qui jam aetatem et caeteras habilitates integre habere dignoscantur: aliter irrita sit provisio.

### CAPUT V.

*Dispensationes extra curiam episcopo committantur, et ab eo examinentur.*

Dispensationes, quacumque auctoritate concedendae, si extra Romanam curiam committendae erunt, commit-

---

1) Juxta c. Præterea, cum gloss. de ætat. et qual. et c. Si is, de instit. in 6. — 2) Infra, sess. 24, cap. 11 de reform.

## Viertes Hauptſtück.

**An allen Kathedral- und Collegiatkirchen ſollen die noch nicht zu den höheren Weihen Beförderten keine Stimme im Kapitel haben; was die zu denſelben Beförderten zu thun verpflichtet ſind, und welche künftighin befördert werden ſollen.**

Wer immer an einer Kathedral- oder Collegiat-, Welt- oder Ordenskirche gottesdienſtliche Pflichten verſieht, aber noch nicht, wenigſtens in der Weihe des Subdiakonates, ſteht, ſoll bei ſolchen Kirchen im Kapitel keine Stimme haben, ſelbſt, wenn ſie ihm von den Andern frei zugeſtanden wäre. Diejenigen aber, welche an den genannten Kirchen Würden, Perſonate, Offizien, Pfründen, Portionen und was immer für andere Beneficien, mit welchen verſchiedene Verbindlichkeiten, nämlich, damit Einige die Meſſe, Andere das Evangelium oder die Epiſtel leſen oder ſingen, verbunden ſind, innehaben, oder künftighin innehaben werden, ſollen verpflichtet ſein, wenn ein gerechtes Hinderniß nicht mehr vorhanden, innerhalb eines Jahres die erforderlichen Weihen zu empfangen, durch was immer für ein Privilegium, Exemption, Vorrang, Geſchlechtsadel ſie ausgezeichnet ſein mögen; widrigenfalls verfallen ſie den Strafen nach der Verordnung des Conciliums von Vienne, welche anhebt: „Ut ii, qui,“ welche durch den gegenwärtigen Beſchluß erneuert wird: auch ſollen die Biſchöfe dieſelben dazu anhalten, daß ſie unter den nämlichen und andern, auch ſchwereren, nach ihrem Gutachten zu verhängenden Strafen an den beſtimmten Tagen die genannten Weihen und die übrigen Pflichten alle, die ſie für den Gottesdienſt zu leiſten ſchuldig ſind, ſelbſt ausüben. Auch ſoll künftighin die Verleihung an keine Andere Statt haben, als an ſolche, welche anerkannt das Alter und die übrigen Eigenſchaften ſchon vollkommen beſitzen, widrigenfalls ſei die Verleihung nichtig.

## Fünftes Hauptſtück.

**Die Dispenſationen außer der Curie ſollen an den Biſchof gewieſen und von ihm geprüft werden.**

Die Dispenſationen von was immer für einer Autorität ſie zu ertheilen ſind, ſollen, wenn ſie außer der römiſchen

tantur Ordinariis illorum qui eas impetraverint; eae vero quae gratiose concedentur, suum non sortiantur effectum, nisi prius ab eisdem, tanquam delegatis Apostolicis, summarie tantum, et extrajudicialiter cognoscatur, expressas preces surreptionis vel obreptionis vitio non subjacere.

### CAPUT VI.

*Circumspecte commutandae ultimae voluntates.*

In commutationibus ultimarum voluntatum, quae non nisi ex justa et necessaria causa fieri debent [1]), episcopi, tanquam delegati Sedis Apostolicae, summarie et extrajudicialiter cognoscant, nihil in precibus, tacita veritate vel suggesta falsitate fuisse narratum, priusquam commutationes praedictae exsecutione demandentur.

### CAPUT VII.

*Innovatur cap.* Romana *de Appellationibus, in Sexto.*

Legati et nuntii Apostolici, patriarchae, primates et metropolitani in appellationibus ad eos interpositis, in quibusvis causis, tam in admittendis appellationibus, quam in concedendis inhibitionibus post appellationem, servare teneantur formam et tenorem sacrarum constitutionum, et praesertim Innocentii IV, quae incipit, Romana [2]); quacumque consuetudine, etiam immemorabili, aut stylo vel privilegio, in contrarium non obstantibus: aliter inhibitiones et processus, et inde secuta quaecumque, sint ipso jure nulla.

---

1) Infra, sess. ult. de reform. cap. 4. — 2) In Conc. Lugdun. Vide infra, XXIV.

Curie anzuweiſen ſind, den Ordinarien derjenigen, die ſie begehren, überwieſen werden; diejenigen aber, welche aus Gnade ertheilt werden, ſollen ihre Wirkſamkeit nicht erlangen, bis von ebendenſelben, als apoſtoliſchen Bevollmächtigten, darüber zuerſt, jedoch nur ſummariſch und außergerichtlich, erkannt iſt, daß die ausgeſprochenen Bitten nicht dem Gebrechen der Erſchleichung oder des Betruges unterliegen.

## Sechstes Hauptſtück.

### Letzte Willenserklärungen ſollen mit Umſicht abgeändert werden.

Bei Umänderungen letzter Willenserklärungen, die nicht anders, als aus einer gerechten und nothwendigen Urſache gemacht werden dürfen, ſollen die Biſchöfe, als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, ſummariſch und außergerichtlich erkennen, daß in den Geſuchen dafür nichts mit Verſchweigung der Wahrheit oder Vorbringung der Unwahrheit einberichtet ſei, ehe die beſagten Umänderungen der Vollziehung überwieſen werden.

## Siebentes Hauptſtück.

### Das Capitel „*Romana*“ über die Appellationen *in sexto* wird erneuert.

Die apoſtoliſchen Geſandten und Nuntien, die Patriarchen, Primaten und Metropoliten ſollen verpflichtet ſein, bei den an ſie eingelegten Appellationen, in allen und jeden Fällen, ſowohl bei Zulaſſung der Appellationen, als bei Ertheilung der Verbote nach der Appellation, Form und Inhalt der heiligen Verordnungen zu beobachten, und beſonders die von Innozens IV., welche anhebt: Romana; ohne daß was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, oder ein Styl, oder ein Privilegium für das Gegentheil dagegen ſein könne: widrigenfalls ſeien die Verbote und das Einſchreiten, und was immer daraus folgte, von Rechtswegen null und nichtig.

### CAPUT VIII.

*Episcopi pias omnium dispositiones exsequantur: quaecumque pia loca visitent, dummodo non sub immediata regum protectione sint.*

Episcopi, etiam tanquam Sedis Apostolicae delegati, in casibus a jure concessis omnium piarum dispositionum, tam in ultima voluntate quam inter vivos, sint exsecutores[1]), habeant jus visitandi hospitalia, collegia quaecumque, ac confraternitates laicorum[2]), etiam quas scholas sive quocumque alio nomine vocant; non tamen quae sub regum immediata protectione sunt, sine eorum licentia, eleemosynas Montis Pietatis sive charitatis, et pia loca omnia, quomodocumque nuncupentur, etiamsi praedictorum locorum cura ad laicos pertineat, atque eadem pia loca exemptionis privilegio sint munita; ac omnia quae ad Dei cultum, aut animarum salutem, seu pauperes sustentandos instituta sunt, ipsi ex officio suo, juxta sacrorum Canonum statutum cognoscant[3]) et exsequantur: non obstantibus quacumque consuetudine, etiam immemorabili, privilegio, aut statuto.

### CAPUT IX.

*Administratores quorumcumque piorum locorum reddant rationem Ordinario, nisi aliter in fundatione sit cautum.*

Administratores, tam ecclesiastici quam laici, fabricae cujusvis ecclesiae, etiam cathedralis, hospitalis[4]), confraternitatis, eleemosynae Montis Pietatis, et quorumcumque piorum locorum[5]), singulis annis teneantur reddere rationem administrationis Ordinario; consuetudinibus et privilegiis quibuscumque in contrarium sublatis, nisi secus forte in institutione et ordinatione talis ecclesiae seu

---

1) Clem. Quia contingit, de relig. dom. — 2) Vide Const. Clement. VIII, Quæcumque, 1604. — 3) C. Nos quidem; c. Si hæredes; c. Tua, et c. Joannes, de Testam. — 4) Sup. sess. 7, cap. ult. de reform. — 5) Clem. Quia contingit, § Ut autem permissa, de relig. domib. Infra, sess. 25, cap. 8 de reform.

## Achtes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen alle frommen Vermächtniſſe vollziehen, jede frommen Orte viſitiren, wofern dieſe nicht unter dem unmittelbaren Schutze der Könige ſtehen.**

Die Biſchöfe ſollen, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, in den vom Rechte geſtatteten Fällen, die Vollzieher von allen frommen Verfügungen ſein, ſowohl bei letzter Willenserklärung, als zwiſchen Lebenden; ſie ſollen das Recht haben, durchaus alle Hospitäler und Collegien, und die Bruderſchaften der Laien, auch diejenigen, welche ſie Schulen oder mit was immer für einem andern Namen benennen, — diejenigen, welche unter dem unmittelbaren Schutze der Könige ſtehen, aber nur mit deren Erlaubniß — die Almoſenſtiftungen des Berges der Barmherzigkeit oder der Liebe (der Pfand- und Leihhäuſer), und alle frommen Orte, wie ſie immer genannt werden mögen, auch wenn die Obſorge der vorerwähnten Orte Laien angehört, und die nämlichen frommen Orte durch ein Exemptionsprivilegium geſchützt ſind, zu viſitiren; auch ſollen ſie ſelbſt, vermöge ihres Amtes, über Alles, was zum Gottesdienſte, oder zum Heile der Seelen, oder zur Unterhaltung der Armen geſtiftet iſt, nach den Satzungen der heiligen Canones erkennen und vollziehen, ohne daß was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, ein Privilegium oder eine Satzung dagegen ſein kann.

## Neuntes Hauptſtück.

**Die Verwalter aller frommen Orte ſollen dem Ordinarius Rechnung ablegen, wofern nicht in der Stiftung anders vorgeſorgt iſt.**

Die Verwalter, ſowohl geiſtliche als weltliche, der Kirchenfabrik einer jeden, auch der Kathedral-, der Hoſpital-, der Bruderſchafts-Kirchen, der Almoſenſtiftungen des Berges der Barmherzigkeit, und durchaus aller frommen Orte ſollen alle Jahre dem Ordinarius Rechnung von der Verwaltung abzulegen verpflichtet, und jegliche Herkommen und Privilegien für das Gegentheil aufgehoben ſein, wenn nicht etwa in der Stiftung und Einrichtung einer ſolchen Kirche oder Kirchenfabrik ausdrücklich anders vorgeſorgt wurde. Wenn

fabricae expresse cautum esset. Quod si ex consuetudine, aut privilegio, aut ex constitutione aliqua loci, aliis ad id deputatis ratio reddenda esset, tunc cum iis adhibeatur etiam Ordinarius; et aliter factae liberationes dictis administratoribus minime suffragentur.

### CAPUT X.

*Notarii episcoporum examini et judicio subjaceant.*

Cum ex notariorum imperitia plurima damna, et multarum occasio litium oriatur: possit episcopus quoscumque notarios, etiamsi Apostolica, imperiali aut regia auctoritate creati fuerint, etiam tanquam delegatus Sedis Apostolicæ, examinatione adhibita, eorum sufficientiam scrutari; illisque non idoneis repertis, aut quandocumque in officio delinquentibus, officii ejus in negotiis, litibus et causis ecclesiasticis ac spiritualibus exercendi usum, perpetuo aut ad tempus prohibere. Neque eorum appellatio interdictionem Ordinarii suspendat.

### CAPUT XI.

*Bonorum cujuscumque ecclesiae aut pii loci occupatores puniuntur.*

Si quem clericorum, vel laicorum [1]), quacumque is dignitate, etiam imperiali, aut regali, præfulgeat, in tantum malorum omnium radix cupiditas [2]) occupaverit, ut alicujus ecclesiae, seu cujusvis saecularis vel regularis beneficii, Montium Pietatis, aliorumque piorum locorum jurisdictiones, bona, census ac jura, etiam feudalia, et emphyteutica, fructus, emolumenta, seu quascumque obventiones, quae in ministrorum et pauperum necessitates converti debent, per se vel alios, vi vel timore incusso, seu etiam per suppositas personas clericorum, aut laicorum, seu quacumque arte aut quocumque quae-

---

1) Conc. V. Aurelian. cap. 13 et seqq. Concil. Triburiens. 1, cap. 7. Conc. Aurelian. III. c. 17. Conc. Turonens. II, cap. 25. Conc. Maguntiense, sub Leone IV, cap. 6 et 11. Conc. Aquisgranens. sub Steph. V, cap. 88. Conc. Lateran. sub Leone X, sess. 9 et 10. C. Prædia, cum seq. 12, q. 2. — 2) I Tim. VI.

jedoch vermöge eines Herkommens, oder Privilegiums oder aus einer örtlichen Verordnung andern hierfür Abgeordneten Rechnung abgelegt werden müßte, dann ſoll mit ihnen auch der Ordinarius dazu gezogen werden, und die anders geſchehenen Entbindungen ſollen für die beſagten Verwalter durchaus nicht ſein.

## Zehntes Hauptſtück.

**Die Notarien ſollen der Prüfung und dem Urtheile der Biſchöfe unterworfen ſein.**

Da aus der Unwiſſenheit der Notarien ſehr viele Nachtheile und die Veranlaſſung zu vielen Streitigkeiten entſpringt, ſo ſoll der Biſchof, wenn ſie gleich durch apoſtoliſche, kaiſerliche oder königliche Autorität erwählt ſind, auch als Bevollmächtigter des apoſtoliſchen Stuhles, durch angeſtellte Prüfung ihre Tauglichkeit unterſuchen, und denjenigen, die nicht für tauglich erfunden werden, oder die ſich, wann immer, in ihrem Amte vergehen, die Ausübung ihres Amtes in kirchlichen und geiſtlichen Geſchäften, Streit- und Rechtsſachen für immer oder einſtweilen unterſagen können; auch ſoll ihre Appellation die Unterſagung des Ordinarius nicht hemmen.

## Eilftes Hauptſtück.

**Diejenigen, welche die Güter was immer für einer Kirche oder eines frommen Ortes an ſich reißen, ſollen beſtraft werden.**

Wenn die Habſucht, die Wurzel aller Uebel, irgend eines Geiſtlichen oder Laien, durch was immer für eine, auch kaiſerliche oder königliche, Würde er ausgezeichnet ſei, ſo ſehr ſich bemeiſterte, daß er ſich vermeſſen ſollte, von irgend einer Kirche, oder einem weltlichen oder Ordensbeneficium, von den Almoſenanſtalten des Berges der Barmherzigkeit und andern frommen Orten die Gerichtsbarkeiten, Güter, Zinſen und Rechte, auch wenn es Lehen und Erbpachten ſind, die Einkünfte, Nutzungen, oder was immer für Gefälle, die für die Bedürfniſſe der Angeſtellten und der Armen verwendet werden müſſen, durch ſich oder durch Andere, mit Gewalt oder durch eingejagte Furcht, oder auch durch unterſchobene geiſtliche oder weltliche Perſonen, oder mit was immer für einem Kunſt-

sito colore, in proprios usus convertere, illosque usurpare praesumpserit, seu impedire ne ab iis ad quos jure pertinent percipiantur; is anathemati tamdiu subjaceat, quamdiu jurisdictiones, bona, res, jura, fructus et redditus quos occupaverit, vel qui ad eum quomodocumque, etiam ex donatione suppositae personae, pervenerint, ecclesiae, ejusque administratori, sive beneficiato, integre restituerit; ac deinde a Romano Pontifice absolutionem obtinuerit. Quod si ejusdem ecclesiae patronus fuerit, etiam jure patronatus ultra praedictas pœnas eo ipso privatus existat. Clericus vero qui nefandae fraudis et usurpationis hujusmodi fabricator seu consentiens fuerit, eisdem pœnis subjaceat; necnon quibuscumque beneficiis privatus sit, et ad quaecumque alia beneficia inhabilis efficiatur; et a suorum Ordinum exsecutione, etiam post integram satisfactionem, et absolutionem, sui Ordinarii arbitrio suspendatur.

## DECRETUM SUPER PETITIONE CONCESSIONIS CALICIS.

Insuper, cum eadem sacrosancta Synodus superiori sessione [1]) duos articulos, alias propositos, et tum nondum discussos. videlicet: An rationes quibus sancta catholica Ecclesia adducta fuit ut communicaret laicos, atque etiam non celebrantes sacerdotes, sub una panis specie, ita sint retinendae, ut nulla ratione calicis usus cuiquam sit permittendus; et, An, si honestis et christianae charitati consentaneis rationibus concedendus alicui vel nationi vel regno calicis usus videatur, sub aliquibus conditionibus concedendus sit, et quaenam illae sint; in aliud tempus, oblata sibi occasione, examinandos atque definiendos reservaverit: nunc, eorum pro quibus petitur saluti optime consultum volens, decrevit, integrum ne-

---

1) Vide Bullam Cœnæ, clausula 17. —

griffe, oder unter was immer für einem geſuchten Anſtriche, zu ſeinem eigenen Gebrauche zu verwenden, und dieſelben ſich anzumaßen, oder zu verhindern, daß ſie von denen, welchen ſie von Rechtswegen zugehören, nicht bezogen werden, der bleibe dem Bannfluche ſo lange unterworfen, bis er die Gerichtsbarkeiten, Güter, Sachen, Rechte, Früchte und Einkünfte, welche er in Beſitz genommen, oder welche auf was immer für eine Weiſe, auch durch Schenkung einer unterſchobenen Perſon, an ihn gekommen ſind, der Kirche und ihrem Verwalter, oder dem Bepfründeten vollſtändig wieder zurückgeſtellt, und darnach vom römiſchen Papſte die Losſprechung erhalten hat. Iſt er zugleich der Patron der nämlichen Kirche geweſen, ſo ſei er außer den vorbenannten Strafen, weiter auch noch auf der Stelle des Patronatrechtes beraubt. Ein Geiſtlicher aber, der eine ſo läſterliche Betrügerei und Uſurpation ins Werk geſetzt oder ihr beigepflichtet hat, ſoll den nämlichen Strafen unterliegen, ſo wie auch durchaus aller Beneficien beraubt ſein, und zu jeglichen andern Beneficien unfähig, und von der Ausübung ſeiner Weihen, auch nach vollſtändiger Genugthuung und Losſprechung nach dem Gutachten ſeines Ordinarius ſuspendirt werden.

### Beſchluss über die Bitte für die Geſtattung des Kelches.

Da überdies der nämliche hochheilige Kirchenrath in der vorigen Sitzung die zwei, ein anderes Mal vorgeſtellten und damals noch nicht unterſuchten Artikel, nämlich: Ob an die Gründe, durch welche die heilige katholiſche Kirche veranlaßt wurde, die Laien und auch die nicht Meſſe leſenden Prieſter nur unter der einen Geſtalt des Brodes zu communiciren, ſo feſtzuhalten ſei, daß der Gebrauch des Kelches auf keine Weiſe Jemandem zu geſtatten ſei; und: ob der Gebrauch des Kelches, wenn es aus geziemenden und der chriſtlichen Liebe angemeſſenen Gründen ſcheine, daß er irgend einer Nation oder einem Reiche geſtattet werden könne, unter gewiſſen Bedingungen zugegeben werden ſoll, und welche dieſe ſeien, ſich auf eine andere Zeit, wo ſich ihm Gelegenheit darbiete, zu prüfen und zu beſtimmen vorbehalten hat; ſo hat er jetzt, beſtens das Heil derer, für welche darum gebeten wird, berathen wollend beſchloſſen, daß das ganze Geſchäft an unſern heiligſten Herrn gewieſen werden ſoll, ſo wie er es durch den gegen=

gotium ad sanctissimum Dominum nostrum esse referendum, prout praesenti decreto refert; qui pro sua singulari prudentia id efficiat quod utile reipublicae christianae, et salutare petentibus usum calicis, fore judicaverit.

## Indictio futuræ sessionis.

Insuper eadem sacrosancta Tridentina Synodus diem futuræ sessionis ad feriam quintam post octavam festivitatis Omnium Sanctorum, quæ erit dies 12 mensis novembris, indicit; et in ea decernetur de sacramento Ordinis et de sacramento Matrimonii, etc.

Prorogata fuit sessio usque ad diem 15 julii 1563.

---

# SESSIO VIGESIMA TERTIA,

quae est septima sub Pio IV, pont. max.; celebrata die 15 julii 1563.

## VERA ET CATHOLICA DOCTRINA DE SACRAMENTO ORDINIS

*Ad condemnandos errores nostri temporis, a sancta Synodo Tridentina decreta, et publicata sessione septima.*

### CAPUT I.

*De institutione sacerdotii novae legis.*

Sacrificium et sacerdotium ita Dei ordinatione conjuncta sunt, ut utrumque in omni lege extiterit [1]). Cum igitur in Novo Testamento sanctum Eucharistiae sacrificium visibile ex Domini institutione catholica Ecclesia acceperit; fateri etiam oportet, in ea novum esse visibile et externum sacerdotium, in quod vetus translatum est [2]). Hoc autem ab eodum Domino Salvatore nostro institutum esse, atque Apostolis, eorumque successoribus in sacerdotio,

---

1) Cyprian. lib 1 advers. Judæos. — 2) Hebr. VII.

wärtigen Beſchluß an ihn verweiſet, damit derſelbe nach ſeiner ganz beſondern Einſicht dasjenige thue, was nach ſeinem Urtheil der Chriſtenheit nützlich und den um den Gebrauch des Kelches Bittenden heilſam ſein wird.

## Anſagung der künftigen Sitzung.

Ueberdies ſagt der nämliche hochheilige tridentiniſche Kirchenrath den Tag der künftigen Sitzung auf den Donnerſtag nach der Octav des Feſtes Allerheiligen an, welcher ſein wird der 12. Tag des Monates November, in welchem dann von dem Sakramente der Weihe und der Ehe beſchloſſen werden ſoll.

Die Sitzung wurde auf den 15. Tag des Julius 1563 vertagt.

---

# Drei und zwanzigste Sitzung,

welche die ſiebente iſt unter dem Papſte Pius IV.; gefeiert am 15. Tage des Julius 1563.

## Die wahre und katholiſche Lehre von dem Sakramente der Weihe,

von dem heiligen tridentiniſchen Kirchenrathe zur Verdammung der Irrthümer unſerer Zeit in der ſiebenten Sitzung beſchloſſen und bekannt gemacht.

### Erſtes Hauptſtück.

Von der Einſetzung des Prieſterthums im neuen Bunde.

Opfer und Prieſterthum ſind nach Gottes Anordnung ſo verbunden, daß unter jedem Geſetze beide vorhanden waren. Da alſo im neuen Bunde die katholiſche Kirche aus der Einſetzung des Herrn das heilige, ſichtbare Opfer der Euchariſtie empfangen hat, ſo muß man auch bekennen, daß in ihr ein neues, ſichtbares und äußeres Prieſterthum beſtehe, in welches das alte übertragen iſt. Daß daſſelbe aber von dem nämlichen Herrn, unſerm Heilande, eingeſetzet, und den Apoſteln und ihren Nachfolgern im Prieſterthume die Gewalt übergeben worden

potestatem traditam consecrandi, offerendi, et ministrandi corpus et sanguinem ejus [1]), necnon et peccata dimittendi et retinendi, sacrae Litterae ostendunt, et catholicae Ecclesiae traditio semper docuit.

### CAPUT II.

### *De septem Ordinibus.*

Cum autem divina res sit tam sancti sacerdotii ministerium, consentaneum fuit, quo dignius et majori cum veneratione exerceri posset, ut in Ecclesiae ordinatissima dispositione plures et diversi essent ministrorum ordines [2]). qui Sacerdotio ex officio deservirent; ita distributi, ut qui jam clericali tonsura insigniti essent, per minores ad majores ascenderent: nam non solum de sacerdotibus, sed et de diaconis sacrae Litterae apertam mentionem faciunt [3]); et quae maxime in illorum ordinatione attendenda sunt, gravissimis verbis docent; et ab ipso Ecclesiae initio sequentium ordinum nomina, atque uniuscujusque eorum propria ministeria, subdiaconi scilicet, acolythi, exorcistae, lectoris et ostiarii, in usu fuisse cognoscuntur, quamvis non pari gradu; nam subdiaconatus ad majores ordines a Patribus [4]) et sacris conciliis [5]) refertur, in quibus et de aliis inferioribus frequentissime legimus.

### CAPUT III.

### *Ordinem vere esse sacramentum.*

Cum Scripturae testimonio Apostolica traditione, et Patrum unanime consensu perspicuum sit, per sacram Ordinationem, quae verbis et signis exterioribus perficitur, gratiam conferri; dubitare nemo debet, Ordinem esse vere et proprie unum ex septem sanctae Ecclesiae

---

1) Matth. XVI. Marc. XIV. Luc. XXII. Joan. XX. — 2) Inf. can. 2, et cap. 17 de reform. — 3) I Tim. III, et Act. XXI. — 4) Ignatius, Epist. ad Antioch. Tertullian. de Præscript. lib. 1, cap. 41. Cyprian. Epist. 55. — 5) Conc. Rom. III, sub. Silvest. Eliberit. c. 33. Carthag. IV, c. 5 et seqq. C. Nullus. ult. 60 dist. C. Si quis eorum; c. Erubescant; et c. Nemo, dist. 32. C. A multis, de æt. et qual et c. Miramur, de ser. non ord.

iſt, ſeinen Leib und Blut zu conſecriren, aufzuopfern und auszuſpenden, ſo auch die Sünden zu vergeben und zu behalten, weiſen die heiligen Schriften nach, und lehrte immerfort die Ueberlieferung der katholiſchen Kirche.

## Zweites Hauptſtück.

### Von den ſieben Weihen.

Da aber der Dienſt eines ſo heiligen Prieſterthums eine göttliche Sache iſt, ſo war es, damit es deſto würdiger und mit größerer Verehrung möchte ausgeübt werden, angemeſſen, daß in der vollkommenen geordneten Einrichtung der Kirche mehre und verſchiedene Ordnungen der Diener da ſeien, die, pflichtgemäß dem Prieſterthume Dienſte leiſteten, ſo abgetheilt, daß die bereits mit der geiſtlichen Tonſur Bezeichneten von den niederern zu den höheren aufſtiegen: denn die heiligen Schriften thun nicht allein deutlich von den Prieſtern Meldung, ſondern auch von den Diakonen, und lehren mit den gewichtigſten Worten, worauf bei der Weihung derſelben ganz beſonders zu achten iſt. Auch iſt es anerkannt, daß vom Anfange der Kirche an die Namen der folgenden Weihen und die eigenen Verrichtungen einer jeden derſelben, nämlich: des Subdiakons, des Acolyths, des Exorciſten, des Lectors und des Oſtiarius in Uebung waren, obwohl ſie nicht von gleichem Grade ſind; denn das Subdiakonat wird von den Vätern und heiligen Concilien zu den höhern Weihen gerechnet, in welchen wir auch von den andern niederern ſehr häufig leſen.

## Drittes Hauptſtück.

### Daß die Weihe ein wahres Sakrament ſei.

Da es durch das Zeugniß der Schrift, die apoſtoliſche Ueberlieferung und die einhellige Uebereinſtimmung der Väter offenbar iſt, daß durch die heilige Weihung, die durch Worte und äußerliche Zeichen vollbracht wird, eine Gnade ertheilt werde, ſo darf Niemand zweifeln, daß die Weihe nicht wahrhaft und eigentlich Eines von den ſieben Sakramenten der heiligen Kirche ſei; denn der Apoſtel ſagt: „Ich ermahne

Sacramentis: inquit enim Apostolus: Admoneo te, ut resuscites gratiam Dei, quæ est in te, per impositionem manuum mearum [1]); non enim dedit nobis Deus spiritum timoris, sed virtutis, et dilectionis, et sobrietatis [2]).

### CAPUT IV.

### *De ecclesiastica hierarchia et ordinatione.*

Quoniam vero in sacramento Ordinis [3]), sicut et in Baptismo et Confirmatione, character imprimitur, qui nec deleri nec auferri potest; merito sancta Synodus damnat eorum sententiam qui asserunt, Novi Testamenti sacerdotes temporariam tantummodo potestatem habere, et semel rite ordinatos, iterum laicos effici posse, si verbi Dei ministerium non exerceant. Quod si quis omnes Christianos promiscue Novi Testamenti sacerdotes esse, aut omnes pari inter se potestate spirituali præditos affirmet; nihil aliud facere videtur, quam ecclesiasticam hierarchiam, quæ est [4]) ut castrorum acies ordinata, confundere; perinde ac si contra beati Pauli doctrinam [5]) omnes Apostoli, omnes prophetæ, omnes evangelistæ, omnes pastores, omnes sint doctores. Proinde sacrosancta Synodus declarat, præter cæteros ecclesiasticos gradus, episcopos, qui in Apostolorum locum successerunt, ad hunc hierarchicum ordinem præcipue pertinere; et positos, sicut idem Apostolus ait, a Spiritu sancto, regere Ecclesiam Dei [6]); eosque presbyteris superiores esse [7]); ac sacramentum Confirmationis conferre; ministros Ecclesiæ ordinare atque alia pleraque peragere ipsos posse [8]): quarum functionem potestatem reliqui inferioris ordinis nullam habent. Docet insuper sacrosancta Synodus; in ordinatione episcoporum, sacerdotum, et cæterorum ordinum, nec populi [9]), nec cujusvis sæcularis potestatis, et magistratus consensum, sive vocationem, sive aucto-

---

1) II. Tim. 1 b. I Tim. 4 d. — 2) II Tim. 1 b. — 3) Sup. sess. 7, de Sacr. in genere, can. 9; et inf. can. 4. — 4) Can 6. — 5) I Cor. XII. Eph. IV. C. Cum ex injuncto, de hær. — 6) Act. X. — 7) Cœlest. 1, Epist. ad episc. Gall. cap. 1. — 8) Supra sess. 7 de Confirm. can. 3. Conc. Hispalens. II, c. 5, 7, et alibi. — 9) Laodicen Conc. cap. 13.

dich, daß du die Gnade Gottes wieder erwecken mögeſt, welche in dir iſt durch die Auflegung meiner Hände," denn Gott gab uns nicht den Geiſt der Furcht, ſondern der Kraft, der Liebe und der Nüchternheit.

## Viertes Hauptſtück.

### Von der kirchlichen Hierarchie und der Weihung.

Weil aber im Sakramente der Weihe, ſo wie auch in der Taufe und in der Firmung, ein Charakter eingeprägt wird, der weder getilgt, noch weggenommen werden kann; ſo verdammet billig der heilige Kirchenrath die Meinung derer, welche behaupten, daß die Prieſter des neuen Bundes nur eine zeitweilige Gewalt haben, und die einmal rechtmäßig Geweihten könnten wieder Laien werden, wenn ſie den Dienſt des Wortes Gottes nicht ausüben. Und wenn Jemand behauptet, alle Chriſten ſeien ohne Unterſchied Prieſter des neuen Bundes, oder alle ſeien unter einander mit gleicher geiſtlicher Gewalt begabt, ſo ſcheint er nichts anderes zu thun, als die kirchliche Hierarchie, welche wie die Schlachtordnung der Heerlager eingerichtet iſt, durcheinander zu werfen, als wenn, der Lehre des heiligen Paulus entgegen, Alle Apoſtel, Alle Propheten, Alle Evangeliſten, Alle Hirten, Alle Lehrer wären. Daher erklärt der hochheilige Kirchenrath, daß außer den übrigen kirchlichen Graden vorzüglich die Biſchöfe, die an die Stelle der Apoſtel gefolgt ſind, zu dieſer hierarchiſchen Ordnung gehören, und, wie der nämliche Apoſtel ſagt: vom heiligen Geiſte geſetzet ſind, die Kirche Gottes zu regieren, und daß ſie höher ſeien als die Prieſter, und das Sakrament der Firmung ertheilen, die Diener der Kirche weihen und noch ſehr vieles Andere vollbringen können, zu welchen Verrichtungen die Uebrigen der niedern Weihe keine Gewalt haben. Der hochheilige Kirchenrath lehret überdies, daß zur Weihung der Biſchöfe, der Prieſter und der übrigen Grade weder des Volkes noch irgend einer weltlichen Macht und Obrigkeit Zuſtimmung, oder Berufung oder Anſehen ſo erfordert werde, daß ohne ſie die Weihe nichtig ſei: ja vielmehr beſchließet er, daß diejenigen, die, nur vom Volke oder einer weltlichen Macht und Obrigkeit berufen und eingeſetzt, zur Ausübung dieſer Dienſte emporſteigen, und diejenigen, die ſich aus eigener Verwegenheit dieſelbe anmaßen, alle, nicht für

ritatem, ita requiri, ut sine ea irrita sit ordinatio: quin potius decernit, eos qui tantummodo a populo, aut sæculari potestate ac magistratu vocati et instituti, ad hæc ministeria exercenda ascendunt, et qui ea propria temeritate sibi sumunt, omnes non Ecclesiæ ministros, sed fures et latrones, per ostium non ingressos [1]), habendos esse. Hæc sunt quæ generatim sacræ Synodo visum est Christi fideles de sacramento Ordinis docere. His autem contraria, certis et propriis canonibus in hunc, qui sequitur, modum damnare constituit; ut omnes, adjuvante Christo, fidei regula utentes, in tot errorum tenebris catholicam veritatem facilius agnoscere et tenere possint.

## *De sacramento Ordinis.*

### Canon I.

Si quis dixerit, non esse in novo Testamento sacerdotium visibile et externum [2]), vel non esse potestatem aliquam consecrandi et offerendi verum corpus et sanguinem Domini, et peccata remittendi et retinendi [3]); sed officium tantum, et nudum ministerium prædicandi Evangelium; vel eos qui non prædicant, prorsus non esse sacerdotes, anathema sit.

### Canon II.

Si quis dixerit, præter sacerdotium non esse in Ecclesia catholica alios ordines [4]), et majores et minores, per quos, velut per gradus quosdam, in sacerdotium tendatur: [5]) anathema sit.

### Canon III.

Si quis dixerit, Ordinem, sive sacram Ordinationem, non esse vere et proprie sacramentum [6]), a Christo Domino institutum, vel esse figmentum quoddam humanum, excogitatum a viris rerum ecclesiasticarum imperitis; aut esse tantum ritum quemdam eligendi ministros verbi Dei et sacramentorum: anathema sit.

---

1) Joan. X. C. Ordinationes 1, q. 1; et c. Relatum, de Jur. pat. — 2) Supr. c. 1 de hoc sacrament. — 3) Matth. XVI. C. Manet, cum seq 24, q. 1 — 4) C. In singulis, cum seq. dist. 77. Supra, c. 2 de hoc sacram. — 5) Infra, de reform. c. 13. — 6) Supra, c. 1 de hoc sacr.

Diener der Kirche, ſondern für Diebe und Räuber, welche nicht durch die Thür eingegangen ſind, zu halten ſeien. Dieſes iſt es, was dem heiligen Kirchenrathe im Allgemeinen gut ſchien, die Chriſtgläubigen über das Sakrament der Weihe zu lehren. Das Gegentheil von dieſem aber verordnete er durch beſtimmte und eigene Canones, auf die Weiſe, wie folgt, zu verdammen, damit Alle, mit dem Beiſtande Chriſti, ſich der Richtſchnur des Glaubens bedienend, in den Finſterniſſen ſo vieler Irrthümer die katholiſche Wahrheit leichter zu erkennen und feſt zu halten vermögen.

## Von dem Sakramente der Weihe.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, im neuen Bunde ſei kein ſichtbares äußerliches Prieſterthum, oder es beſtehe nicht eine Gewalt, zu conſekriren und zu opfern den wahren Leib und das Blut des Herrn, und die Sünden zu vergeben und zu behalten, ſondern nur ein Amt und bloßer Dienſt zur Verkündigung des Evangeliums, oder diejenigen, welche nicht predigen, ſeien ganz und gar keine Prieſter: der ſei im Banne.

### Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, außer dem Prieſterthume gebe es in der katholiſchen Kirche keine andere Weihen, ſowohl höhere als geringere, durch welche man, wie durch gewiſſe Stufen, zum Prieſterthume gelange: der ſei im Banne.

### Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, die Weihe, oder die heilige Weihung ſei nicht wahrhaft und eigentlich ein Sakrament, von Chriſtus, dem Herrn, eingeſetzt, oder es ſei irgend ein menſchliches Machwerk, ausgedacht von in kirchlichen Dingen unkundigen Männern, oder ſie ſei nur ein gewiſſer Ritus, um die Diener des göttlichen Wortes und der Sakramente zu erwählen: der ſei im Banne.

## Canon IV.

Si quis dixerit, per sacram Ordinationem non dari Spiritum sanctum; ac proinde frustra episcopos dicere, Accipe Spiritum sanctum; aut per eam non imprimi characterem; vel eum qui sacerdos semel fuit, laicum rursus fieri posse [1]): anathema sit.

## Canon V.

Si quis dixerit, sacram unctionem qua Ecclesia in sancta Ordinatione utitur, non tantum non requiri, sed contemnendam et perniciosam esse, similiter et alias Ordinis cæremonias: anathema sit.

## Canon VI.

Si quis dixerit, in Ecclesia catholica non esse hierarchiam divina Ordinatione institutam, quæ constat ex episcopis, presbyteris, et ministris: anathema sit.

## Canon VII.

Si quis dixerit, episcopos non esse presbyteris superiores, vel non habere potestatem confirmandi et ordinandi; vel eam, quam habent, illis esse cum presbyteris communem: vel Ordines ab ipsis collatos sine populi vel potestatis sæcularis consensu aut vocatione, irritos esse; aut eos qui nec ab ecclesiastica et canonica potestate rite ordinati, nec missi sunt, sed aliunde veniunt, legitimos esse verbi et sacramentorum ministros: anathema sit.

## Canon VIII.

Si quis dixerit, episcopos, qui auctoritate Romani Pontificis assumuntur, non esse legitimos et veros episcopos, sed figmentum humanum: anathema sit.

---

1) Conc. Tolet. VIII, cap. 7.

## Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, durch die heilige Weihung werde der heilige Geiſt nicht mitgetheilt, und die Biſchöfe ſprächen daher vergeblich: nimm hin den heiligen Geiſt; oder, es werde dadurch kein Charakter eingeprägt, oder der, welcher einmal Prieſter war, könne wieder Laie werden: der ſei im Banne.

## Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, die heilige Salbung, welcher ſich die Kirche bei der heiligen Weihung bedient, werde dazu nicht allein nicht erfordert, ſondern ſei zu verachten und verderblich, ebenſo auch die andern Ceremonien der Weihe: der ſei im Banne.

## Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, es gebe in der katholiſchen Kirche keine durch göttliche Anordnung eingeſetzte Hierarchie, welche aus den Biſchöfen, Prieſtern und Dienern beſteht: der ſei im Banne.

## Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, die Biſchöfe ſeien nicht höher als die Prieſter, oder daß ſie die Gewalt nicht haben zu firmen und zu weihen, oder diejenige, welche ſie haben, ſei ihnen mit den Prieſtern gemein; oder die von ihnen ertheilten Weihen ſeien ohne die Beiſtimmuug oder die Berufung des Volkes oder der weltlichen Macht nichtig, oder diejenigen, welche weder rechtmäßig von der kirchlichen und canoniſchen Gewalt geweihet noch geſendet ſind, ſondern anderswoher kommen, ſeien rechtmäßige Verwalter des Wortes und der Sakramente: der ſei im Banne

## Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, die Biſchöfe, welche durch die Autorität des römiſchen Papſtes angenommen werden, ſeien nicht rechtmäßige und wahre Biſchöfe, ſondern eine menſchliche Schöpfung: der ſei im Banne.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

Eadem sacrosancta Tridentina Synodus, reformationis materiam prosequens, hæc, quæ sequuntur, in præsenti decernenda esse statuit et decernit.

### CAPUT I.

*Rectorum ecclesiarum in residendo negligentia varie coercetur; animarum curae providetur.*

Cum præcepto [1]) divino mandatum sit omnibus quibus animarum cura commissa est, oves suas agnoscere, pro his sacrificium offerre, verbique divini prædicatione, sacramentorum administratione, ac bonorum omnium operum exemplo pascere [2]) pauperum aliarumque miserabilium personarum curam paternam gerere, et in cætera munia pastoralia incumbere; quæ omnia nequaquam ab iis præstari et impleri possunt qui gregi suo non invigilant neque assistunt, sed mercenariorum more [3]) deserunt: sacrosancta Synodus eos admonet et hortatur, ut divinorum præceptorum memores, factique forma gregis [4]), in judicio et veritate pascant et regant. Ne vero ea quæ de residentia sancte et utiliter jam antea sub fel. rec. Paulo III sancita fuerunt [5]), in sensus a sacrosanctæ Synodi mente alienos trahantur, ac si vigore illius decreti quinque mensibus continuis abesse liceat; illis inhærendo, declarat sacrosancta Synodus, omnes patriarchalibus [6]), primatialibus, metropolitanis ac cathedralibus ecclesiis quibuscumque, quocumque nomine et titulo præfectos, etiamsi sanctæ Romanæ Ecclesiæ cardinales sint, obligari ad personalem in sua ecclesia vel diœcesi residentiam, ubi injuncto sibi officio defungi teneantur: neque abesse posse, nisi ex causis et modis infra scriptis. Nam cum christiana charitas [7]), urgens necessitas, debita obedientia,

---

1) Joann. XXI. Act. XX. — 2) C. Ephes. 4, 3 dist. C. Sicut, 7, q. C. Qui Episcopatum 8, q. 1; c. Præcipue 11, q. 3; c. Gloria Episcopi 12, q. 2. — 3) Joann. X. — 4) I Petr. V. — 5) Sup. sess. 6, de reform. cap. 1. — 6) Vide Bullam Pii IV, ann. 1564, In Suprema. — 7) C. De cætero; c. Inter quatuor; c. Tuæ, et c. Relatum, de Cleric. non resid. C. Ad supplicationem, de renunt. c Quorumdam, 74 dist. c. Præsentium 7, q. 1; et c. Postulastis, de voto.

### Beſchluss von der Verbeſſerung.

Der nämliche hochheilige tridentiniſche Kirchenrath, den Gegenſtand der Verbeſſerung weiter fortſetzend, verordnet und beſchließt, daß dasjenige, was nun folgt, gegenwärtig beſchloſſen werden ſoll.

## Erſtes Hauptſtück.

**Die Nachläſſigkeit der Kirchenvorſteher im Reſidiren wird verſchiedentlich beſtraft, und für die Seelſorge vorgeſorgt.**

Da durch göttliche Vorſchrift allen denen, welchen die Seelſorge anvertraut worden, anbefohlen iſt, ihre Schafe wahr zu nehmen, für ſie das Opfer darzubringen, und ſie durch die Verkündigung des göttlichen Wortes, durch die Verwaltung der Sakramente, und durch das Beiſpiel jedes guten Werkes zu weiden, für die Armen und andere unglückliche Perſonen väterlich Sorge zu tragen, und ſich den übrigen Pflichten eines Hirten zu widmen, welches Alles durchaus nicht von denen kann geleiſtet und erfüllet werden, die ihre Heerde nicht überwachen und ihr nicht beiſtehen, ſondern ſie nach Art der Miethlinge verlaſſen: ſo erinnert und ermahnet ſie der hochheilige Kirchenrath, daß ſie, der göttlichen Vorſchriften eingedenk, und der Heerde zum Vorbilde aufgeſtellt, dieſelbe mit Bedacht und in Wahrheit weiden und regieren ſollen. Damit aber dasjenige, was ſchon früherhin unter Paulus III., ſeligen Andenkens, über die Anweſenheit heilig und heilſam verfügt worden iſt, nicht in einem der Abſicht des hochheiligen Kirchenrathes fremden Sinne gedeutet werde, als wenn es Kraft jenes Beſchluſſes erlaubt wäre, fünf Monate hintereinander abweſend zu ſein, ſo erklärt der hochheilige Kirchenrath in Verfolg deſſen, daß Alle, welche unter was immer für Namen und Titel, was immer für Patriarchal-, Primatial-, Metropolitan- und Kathedralkirchen vorgeſetzet, auch wenn ſie Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche ſind, zur perſönlichen Anweſenheit in ihrer Kirche oder Diözes verpflichtet und daſelbſt das ihnen auferlegte Amt zu erfüllen gehalten ſeien, und nicht anders abweſend ſein können, als aus den Gründen und unter den Einſchränkungen, die unten

ac evidens Ecclesiæ vel reipublicæ utilitas aliquos nonnunquam sacrosancta Synodus, has legitimæ absentiæ causas a beatissimo Romano Pontifice, aut a metropolitano, vel, eo absente, suffraganeo episcopo antiquiori residente, qui idem metropolitani absentiam probare debebit, in scriptis esse approbandas; nisi eum absentia inciderit propter aliquod munus et reipublicæ officium, episcopatibus adjunctum; cujus quoniam causæ sunt notoriæ, et interdum repentinæ, ne eas quidem significari metropolitano necesse erit: ad eumdem tamen cum concilio provinciali spectabit judicare de licentiis a se vel a suffraganeo datis, et videre ne quis eo jure abutatur, et ut pœnis canonicis errantes puniantur. Interea meminerint discessuri, ita ovibus suis providendum, ut quantum fieri poterit, ex ipsorum absentia nullum damnum accipiant [1]). Quoniam autem, qui aliquantisper tantum absunt ex veterum canonum sententia, non videntur, abesse, quia statim reversuri sunt: sacrosancta Synodus vult, illud absentiæ spatium singulis annis, sive continuum, sive interruptum extra prædictas causas, nullo pacto debere duos aut ad summum tres menses excedere; et haberi rationem, ut id æqua ex causa fiat, et absque ullo gregis detrimento: quod an ita sit, abscedentium conscientiæ relinquit, quam sperat religiosam et timoratam fore, cum Deo corda pateant [2]), cujus opus non fraudulenter agere [3]), suo periculo tenentur. Eosdem interim admonet, et in Domino hortatur, ne per illius temporis spatium [4]), Dominici Adventus, Quadragesimæ, Nativitatis, Resurrectionis Domini, Pentecostes item, et Corporis Christi diebus, quibus refici maxime, et in Domino gaudere, pastoris præsentia oves debeant, ipsi ab

---

1) C. Cum ex eo, de elect. in 6; C. Beneficium de Regul. eod. et c. 2 in fin. Sup. sess. 6, de reform. Sardicen. Conc. c. 14. — 2) Psalm. VII — 3) Jerem. XLVIII. — 4) C. Si quis in clero, 7, q. 1, ex Concil. Agathens,

beſchrieben ſind. Denn da die chriſtliche Liebe, eine dringende Nothwendigkeit, der ſchuldige Gehorſam und ein augenfälliger Nutzen für Kirche oder Staat zuweilen Einige nöthigt und zwingt abweſend zu ſein: ſo beſchließt der nämliche hochheilige Kirchenrath, daß dieſe Urſachen einer rechtmäßigen Abweſenheit vom heiligſten römiſchen Papſte, oder vom Metropoliten, oder in deſſen Abweſenheit von dem älteren anweſenden Suffraganbiſchofe, welcher nämliche die Abweſenheit des Metropoliten genehmigen ſoll, ſchriftlich genehmiget werden müſſen; wofern die Abweſenheit nicht wegen einer Amtsverrichtung und einer mit der biſchöflichen Würde verbundenen Obliegenheit für den Staat eintritt, weil nämlich die Urſachen hievon offenkundig und zuweilen plötzlich ſind, ſo wird es nicht nöthig ſein, ſie dem Metropoliten anzugeben. Doch ſoll dieſem mit dem Provincialconcilium zuſtehen, über die von ihm oder einem Suffraganbiſchofe ertheilten Urlaube zu urtheilen und darauf zu ſehen, daß Niemand jenes Recht mißbrauche, und daß die hierin ſich Verfehlenden mit den kanoniſchen Strafen beſtraft werden. Unterdeſſen ſollen diejenigen, die verreiſen wollen, ſo für ihre Schafe vorzuſorgen bedacht ſein, daß dieſe durch ihre Abweſenheit ſo viel wie möglich keinen Schaden leiden. Weil aber diejenigen, welche nur auf ganz kurze Zeit abweſend ſind, nach dem Ausſpruche der alten Canones nicht für abweſend gehalten werden, da ſie alsbald wieder zurückkehren; ſo will der hochheilige Kirchenrath, daß jener Zeitraum der Abweſenheit, er ſei andauernd oder unterbrochen, jedes Jahr, außer den vorgenannten Urſachen, unter keiner Bedingung zwei oder höchſtens drei Monate überſteigen dürfe, und daß darauf geachtet werde, daß es aus einer genügenden Urſache und ohne allen Nachtheil für die Heerde geſchehe: ob dem alſo ſei? das überläßt er dem, wie er hofft, religiöſen und gottesfürchtigen Gewiſſen der Verreiſenden, da die Herzen Gott offen ſtehen, deſſen Werk nicht betrügeriſch zu betreiben, ſie auf ihre Gefahr hin gehalten ſind. Unterdeſſen erinnert und ermahnt er dieſelben im Herrn, daß ſie während jenes Zeitraumes doch an den Tagen des Adventes, der vierzigtägigen Faſten, der Geburt, der Auferſtehung des Herrn, ſo auch der Pfingſten und des Frohnleichnams Chriſti, an welchem die Schafe durch die Gegenwart des Hirten vorzüglich erquickt werden und ſich im Herrn erfreuen müſſen, unter keiner Bedingung von ihrer

Ecclesia sua cathedrali ullo pacto absint, nisi episcopalia munia in sua diœcesi eos alio vocent.

Si quis autem, quod utinam nunquam eveniat, contra hujus decreti dispositionem abfuerit; statuit sacrosancta Synodus, præter alias pœnas adversus non residentes, sub Paulo III impositas et innovatas [1]), ac mortalis peccati reatum, quem incurrit, eum pro rata temporis absentiæ fructus suos non facere, nec tuta conscientia, alia etiam declaratione non secuta, illos sibi detinere posse; sed teneri aut ipso cessante, per superiorem ecclesiasticum illos fabricæ ecclesiarum aut pauperibus loci erogare, prohibita quacumque conventione vel compositione, quæ pro fructibus male perceptis appellatur; ex qua etiam prædicti fructus in totum aut pro parte ei remitterentur: non obstantibus quibuscumque privilegiis cuicumque collegio aut fabricae concessis.

Eadem omnino, etiam quoad culpam, amissionem fructuum, et pœnas de curatis inferioribus, et aliis quibuscumque qui beneficium aliquod ecclesiasticum curam animarum habens obtinent [2]), sacrosancta Synodus declarat et decernit; ita tamen, ut, quandocumque eos, causa prius per episcopum cognita et probata, abesse contigerit, vicarium idoneum ab ipso Ordinario approbandum, cum debita mercedis assignatione relinquant [3]). Discedendi autem licentiam in scriptis gratisque concedendam ultra bimestre tempus, nisi ex gravi causa non obtineant. Quod si, per edictum citati etiam non personaliter, contumaces fuerint, liberum esse vult Ordinariis, per censuras ecclesiasticas, et sequestrationem et subtractionem fructuum, aliaque juris remedia, etiam usque ad privationem, compellere; nec exsecutionem hanc, quolibet privilegio, licentia, familiaritate, exemptione, etiam ratione cujuscumque beneficii, pactione, statuto, etiam juramento, vel

---

1) Sup. sess. 6, de reform. cap. 1, 2. C. Conquerente, et fere per totum, de Cler. non resident. — 2) Sup. sess. 6, de reform. cap. 2. — 3) C. Beneficium de Regul. in 6.

Kathedralkirche abweſend ſein ſollen, wenn nicht biſchöfliche Amtspflichten in ihrer Diözes ſie anderswo hinrufen.

Wenn aber, was doch nie geſchehen möge! irgend Einer gegen die Verfügung dieſes Beſchluſſes abweſend wäre; ſo verordnet der hochheilige Kirchenrath, daß derſelbe, außer den übrigen, unter Paulus III. verhängten und erneuerten Strafen, und der Verſchuldung einer Todſünde, in die er verfällt, verhältnißmäßig nach der Zeit der Abweſenheit ſeine Einkünfte nicht gewinnen, und ſie nicht mit gutem Gewiſſen, auch wenn keine andere Erklärung erfolgte, für ſich behalten könne, ſondern gehalten ſei, wenn er etwa ſelbſt es verſäumte, durch ſeinen kirchlichen Obern, dieſelben der Kirchenfabrik oder den Armen des Ortes auszutheilen, während jeder Vertrag oder Compoſition (Loskaufung) unter dem Namen für unſtatthaft empfangene Früchte bekannt, wonach ihm die vorbeſagten Früchte ganz oder zum Theil erlaſſen würden, verboten ſein ſoll, ohne daß, was immer für Privilegien, die irgend einem Collegium oder einer Kirchenfabrik ertheilt ſind, dagegen ſein können.

Durchaus daſſelbe, auch was angeht die Schuld, den Verluſt der Einkünfte und die Strafen, erklärt und beſchließt der hochheilige Kirchenrath über die niedrern Curatgeiſtlichen und alle und jede Andere, welche ein kirchliches Beneficium, das Seelſorge auf ſich hat, innehaben; doch ſo, daß ſie, wann ſie etwa aus einer, zuerſt vom Biſchof unterſuchten, und von ihm genehmigten Urſache, abweſend ſind, einen tauglichen Vikar, der von dem Ordinarius ſelbſt zu genehmigen iſt, mit einer gebührenden Gehaltanweiſung zurücklaſſen ſollen. Die Erlaubniß, ſich zu entfernen, welche ſchriftlich und unentgeltlich zu ertheilen iſt, ſollen ſie, es ſei denn, daß eine wichtige Urſache vorhanden iſt, nicht über ein halbes Jahr erhalten. Und wenn ſie, durch ein Edikt, auch nicht perſönlich, einberufen wurden, ungehorſam ſind; ſo will er, daß es den Ordinarien freiſtehe, ſie durch kirchliche Cenſuren, und durch Beſchlagnahme und Einziehung der Einkünfte und andere Rechtsmittel, ſelbſt bis zur Entſetzung, dazu anzuhalten, und daß dieſe Vollziehung durchaus durch kein Privilegium, keine Erlaubniß, keine Hausfreundſchaft, Exemption, auch hinſichtlich was immer für eines Beneficiums, durch keinen Vertrag, keine Satzung, auch wenn ſie eidlich oder durch was immer für eine Autorität bekräftiget wäre, durch kein Herkommen,

quacumque auctoritate confirmato, consuetudine, etiam immemorabili, quae potius corruptela censenda est, sive appellatione, aut inhibitione, etiam in Romana curia, vel vigore Eugenianae constitutionis [1]) suspendi posse. Postremo, tam decretum illud sub Paulo III [2]), quam hoc ipsum, in conciliis provincialibus et episcopalibus publicari sancta Synodus praecipit: cupit enim, quae adeo ex pastorum munere animarumque salute sunt, frequenter omnium auribus mentibusque infigi, ut in posterum, Deo juvante, nulla temporum injuria, aut hominum oblivione aut desuetudine aboleantur.

### CAPUT II.

*Ecclesiis praefecti consecrationis munus intra tres menses suscipiant: consecratio quo loco peragenda.*

Ecclesiis cathedralibus [3]), seu superioribus, quocumque nomine ac titulo praefecti, etiamsi sanctae Romanae Ecclesiae cardinales sint, si munus consecrationis intra tres menses non susceperint, ad fructuum perceptorum restitutionem teneantur: si intra totidem menses postea id facere neglexerint, ecclesiis ipso jure sint privati. Consecratio vero, si extra curiam Romanam fiat, in ecclesia ad quam promoti fuerint, aut in provincia, si commode fieri poterit, celebretur.

### CAPUT III.

*Episcopi extra aegritudinem per se Ordines conferant.*

Episcopi per semetipsos Ordines conferant. Quod si aegritudine fuerint impediti, subditos suos, non aliter quam jam probatos et examinatos, ad alium episcopum ordinandos dimittant [4]).

---

1) C. Divina, de privilegiis, in Extrav. com. — 2) Sup. sess. 6, de reform. cap 1. — 3) Conc. Chalc. act. 16, c. 15. Conc. Vormatiens. cap. 76. C. Quoniam, 75 dist. C. Quoniam, 100 dist. et supra, sess. 7, c. 9 de reform. — 4) Infr. c. 8 et 10. Conc. Carth. III, c. 22.

auch ſeit undenklicher Zeit, das vielmehr für eine Verderbniß zu halten iſt, noch auch durch Appellation oder ein Verbot, wäre es ſelbſt in der römiſchen Curie, oder in Kraft der Eugeniſchen Verordnung aufgehoben werden könne. Endlich befiehlt der heilige Kirchenrath, daß ſowohl jener Beſchluß unter Paulus III., wie auch dieſer ſelbſt in den Provinzial- und biſchöflichen Concilien publicirt werde, weil er wünſchet, daß das, was mit dem Paſtoralamte und dem Seelenheile ſo innig zuſammenhängt, dem Ohre und dem Gemüthe Aller häufig eingeſchärft werde, damit es in Zukunft unter Gottes Beiſtande durch keine Unbill der Zeiten oder durch Vergeſſenheit der Menſchen oder Entwöhnung abkommen möge.

## Zweites Hauptſtück.

**Diejenigen, welche höheren Kirchen vorgeſetzt werden, ſollen innerhalb dreier Monate die Conſecration empfangen; wo dieſe Conſecration Statt finden ſoll.**

Diejenigen, welche unter was immer für Namen und Titel den Kathedral- oder höheren Kirchen vorgeſetzt werden, ſelbſt wenn ſie Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche ſind, ſollen, wofern ſie die ihnen pflichtmäßig obliegende Conſecration innerhalb dreier Monate nicht übernehmen, zur Zurückerſtattung der bezogenen Einkünfte verpflichtet ſein, und wenn ſie darnach innerhalb eben ſo vieler Monate dies zu thun vernachläſſigen, ſo ſollen ſie von Rechtswegen der Kirchen verluſtig ſein. Die biſchöfliche Weihe ſoll aber, wenn ſie außer der römiſchen Curie Statt findet, in der Kirche, zu welcher ſie befördert ſind, oder doch, wenn es füglich geſchehen kann, in der Provinz gefeiert werden.

## Drittes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen, wenn ſie nicht durch Krankheit verhindert ſind, die Weihen ſelbſt ertheilen.**

Die Biſchöfe ſollen die Weihen ſelbſt ertheilen. Wenn ſie aber durch Krankheit daran verhindert ſind, ſollen ſie ihre Untergebenen, nicht anders als wie ſchon bewährt gefunden und geprüft, einem anderen Biſchofe zur Weihung zuſenden.

CAPUT IV.

*Qui prima tonsura initiandi.*

Prima tonsura non initientur[1]), qui sacramentum Confirmationis non susceperint, et fidei rudimenta edocti non fuerint; quique legere et scribere nesciant; et de quibus probabilis conjectura non sit, eos non saecularis judicii fugiendi fraude, sed ut Deo fidelem cultum praestent, hoc vitae genus elegisse.

CAPUT V.

*Ordinandi, quibus instructi esse debeant.*

Ad minores Ordines promovendi, bonum a parocho, et a magistro scholae in qua educantur, testimonium habeant. Hi vero qui ad singulos majores erunt assumendi, per mensem ante ordinationem episcopum adeant, qui parocho, aut alteri cui magis expedire videbitur, committat, ut nominibus, ac desiderio eorum qui volent promoveri, publice in ecclesia propositis, de ipsorum ordinandorum natalibus, aetate, moribus et vita, a fide dignis diligenter inquirat[2]); et litteras testimoniales, ipsam inquisitionem factam continentes, ad ipsum episcopum quamprimum transmittat[3]).

CAPUT VI.

*Aetas quatuordecim annorum ad beneficium ecclesiasticum requiritur: quis privilegio fori gaudere debeat.*

Nullus prima tonsura initiatus, aut etiam in minoribus ordinibus constitutus, ante decimum quartum annum beneficium possit obtinere[4]). Is etiam fori privilegio non gaudeat, nisi beneficium ecclesiasticum habeat[5]), aut clericalem habitum et tonsuram deferens, alicui ecclesiae ex mandato episcopi inserviat, vel in seminario clericorum,

---

1) C. fin. de temp. ordin. in 6. — 2) C. Quando, dist. 24. — 3) Conc. III Carthag. cap. 22; et IV Carthag. cap. 22. Infra, cap. 7.— 4) C. Indecorum, de ætat. et qual. — 5) C. Joannes, de cler. conjug.

## Viertes Hauptſtück.

### Welche zur erſten Tonſur aufgenommen werden dürfen.

Es ſollen Keine zur erſten Tonſur aufgenommen werden, welche nicht das Sakrament der Firmung empfangen haben, und nicht in den Anfangsgründen des Glaubens unterrichtet ſind, und welche nicht leſen und ſchreiben können, und von welchen nicht mit Wahrſcheinlichkeit vermuthet werden kann, daß ſie dieſe Lebensweiſe nicht betrügeriſch, um dem weltlichen Gerichte zu entfliehen, ſondern um Gott treue Dienſte zu leiſten, ausgewählt haben.

## Fünftes Hauptſtück.

### Womit diejenigen verſehen ſein müſſen, die geweiht werden wollen.

Diejenigen, welche zu den kleineren Weihen befördert werden wollen, müſſen von dem Pfarrer, und von dem Lehrer der Schule, in welcher ſie erzogen worden, ein gutes Zeugniß beſitzen. Jene aber, welche zu irgend einer höheren Weihe wollen angenommen werden, ſollen ſich innerhalb eines Monates vor der Weihe zum Biſchofe begeben, welcher ſie dem Pfarrer, oder einem Andern, der ihm dazu paſſender ſcheint, zuweiſen ſoll, damit dieſer die Namen und das Begehren derer, welche befördert werden wollen, öffentlich in der Kirche verkündige, Geburt, Alter, Sitten und Wandel dieſer zu Weihenden von Glaubwürdigen ſorgfältig erforſche, und darüber ſobald wie möglich dem Biſchofe ein ſchriftliches Zeugniß mit dem Inhalte dieſer angeſtellten Unterſuchung zuſtelle.

## Sechstes Hauptſtück.

### Zur Erlangung eines kirchlichen Beneficiums iſt ein Alter von vierzehn Jahren erforderlich; wer ſich des Privilegiums des (geiſtlichen) Gerichtshofes erfreuen könne.

Keiner, der die erſte Tonſur empfangen, oder auch in den kleineren Weihen ſteht, ſoll vor dem vierzehnten Jahre ein Beneficium erlangen können. Derſelbe ſoll ſich auch des Privilegiums des (geiſtlichen) Gerichtshofes nicht erfreuen, es

aut in aliqua schola, vel universitate, de licentia episcopi, quasi in via ad majores Ordines suscipiendos versetur. In clericis vero conjugatis servetur constitutio Bonifacii VIII, quae incipit, Clerici qui cum unicis [1]): modo hi clerici, alicujus ecclesiae servitio vel ministerio ab episcopo deputati, eidem ecclesiae serviant vel ministrent, et clericali habitu et tonsura utantur; nemini, quoad hoc, privilegio vel consuetudine, etiam immemorabili, suffragante.

### CAPUT VII.

*Examinandi sunt ordinandi a viris peritis juris divini et humani.*

Sancta Synodus, antiquorum Canonum vestigiis inhaerendo [2]), decernit, ut, quando episcopus ordinationem facere disposuerit, omnes qui ad sacrum ministerium accedere voluerint, feria quarta ante ipsam ordinationem, vel quando episcopo videbitur, ad civitatem evocentur. Episcopus autem sacerdotibus et aliis prudentibus viris, peritis divinae legis, ac in ecclesiasticis sanctionibus exercitatis, sibi adscitis, ordinandorum genus, personam, aetatem, institutionem, mores, doctrinam et fidem diligenter investiget et examinet [3]).

### CAPUT VIII.

*Quomodo et a quo unusquisque promoveri debeat.*

Ordinationes sacrorum Ordinum, statutis a jure temporibus [1]), ac in cathedrali ecclesia, vocatis praesentibusque ad id ecclesiae canonicis, publice celebrentur: si autem in alio diœcesis loco, praesente clero loci: dignior, quantum fieri poterit, ecclesia semper adeatur.

---

1) Vide inf. XXVII. — 2) C. Quando, 24 dist. — 3) Sup. c. 5. — 4) Gelasius I, in Epist, 1, c. 13. C. ult. 75 dist. c. 1 cum seqq. de temp. ordin.

ſei denn, daß er ein kirchliches Beneficium beſitzet, oder, die geiſtliche Kleidung und Tonſur tragend, auf Befehl des Biſchofes einer Kirche dienet, oder im geiſtlichen Seminarium oder in irgend einer Schule, oder auf einer Univerſität, mit Erlaubniß des Biſchofs, gleichſam wie auf dem Wege zum Empfange der höheren Weihen, ſich befinde. Bei verehelichten Geiſtlichen aber werde die Verordnung Bonifacius VIII., welche anhebt: „Clerici qui cum unicis" beobachtet, wofern dieſe Geiſtliche vom Biſchofe zur Aushülfe oder zum Dienſte einer Kirche beſtellt, dieſer Kirche wirklich aushelfen oder dienen, und ſich der geiſtlichen Kleidung und Tonſur bedienen; ohne daß in Bezug auf dieſes Jemandem ein Privilegium oder ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, zu Gunſten ſein kann.

## Siebentes Hauptſtück.

### Die zu Weihenden ſollen von Männern, die des göttlichen und menſchlichen Rechtes kundig ſind, geprüft werden.

Der heilige Kirchenrath, eintretend in die Fußſtapfen der alten Canones, beſchließt, daß, wenn der Biſchof die Weihung vorzunehmen verfügt hat, Alle, welche zu dem heiligen Dienſte hinzutreten wollen, am Mittwoch vor dieſer Weihung, oder wann es dem Biſchofe gut ſcheinen wird, nach der Stadt einberufen werden ſollen Der Biſchof aber ſoll mit ſich beigeſellten Prieſtern und andern einſichtigen Männern, die des göttlichen Rechtes kundig und in den kirchlichen Beſtimmungen erfahren ſind, Geſchlecht, Perſönlichkeit, Alter, Erziehung, Sitten, Lehre und Glauben der zu Weihenden ſorgfältig erforſchen und prüfen.

## Achtes Hauptſtück.

### Wie und von Wem Jeglicher befördert werden dürfe.

Die Ertheilung der heiligen Weihen ſoll zu den vom Rechte beſtimmten Zeiten, und in der Kathedralkirche in Gegenwart der dazu berufenen Kanonikern der Kirche, wenn aber an einem andern Orte der Diözes, in Gegenwart der Ortsgeiſtlichkeit öffentlich begangen werden; ſoviel es geſchehen

Unusquisque autem a proprio episcopo ordinetur [1]. Quod si quis ab alio promoveri petat [2] nullatenus id ei, etiam cujusvis generalis aut specialis rescripti vel privilegii praetextu, etiam statutis temporibus, permittatur; nisi ejus probitas ac mores Ordinarii sui testimonio commendentur [3]: si secus fiat, ordinans a collatione ordinum per annum, et ordinatus a susceptorum ordinum executione, quamdiu proprio Ordinario videbitur expedire, sit suspensus.

### CAPUT IX.

*Episcopus familiarem ordinans, conferat statim beneficium reipsa.*

Episcopus familiarem suum non subditum ordinare non possit, nisi per triennium secum fuerit commoratus; et beneficium, quacumque fraude cessante, statim reipsa illi conferat [4]: consuetudine quacumque, etiam immemorabili in contrarium non obstante.

### CAPUT X.

*Episcopis inferiores praelati tonsuram vel minores Ordines ne conferant, nisi regularibus sibi subditis: nec ipsi, aut capitula quaecumque, dimissorias concedant; graviori in decretum peccantibus poena statuta.*

Abbatibus, ac aliis quibuscumque, quantumvis exemptis, non liceat in posterum, intra fines alicujus diœcesis consistentibus, etiamsi nullius diœcesis, vel exempti esse dicantur, cuiquam, qui regularis subditus sibi non sit, tonsuram vel minores ordines conferre: nec ipsi abbates, et alii exempti, aut collegia vel capitula quaecumque, etiam ecclesiarum cathedralium, litteras dimissorias aliquibus clericis saecularibus, ut ab aliis ordinentur, concedant. Sed horum omnium ordinatio, servatis

---

1) Conc. Carthag. III, cap. 21. — 2) Sup. sess. 14, de reform. cap. 2 et 3. — 3) Supra, c. 3. Conc. Aurel, V, cap. 5. C. 1, 21, q. 2, 9; q. 2 per totam. C. 1 cum seq. de temp. ordin. in 6. — 4) C. Non liceat, de præb.

kann, ſoll ſtets die würdigere Kirche dazu auserſehen werden. Jeglicher aber ſoll von ſeinem eigenen Biſchofe geweiht werden. Wenn Einer von einem andern befördert zu werden begehrt, ſo ſoll ihm dies, auch unter dem Vorwande eines allgemeinen oder beſondern Reſcriptes, oder Privilegiums, auch zu den beſtimmten Zeiten, durchaus nicht zugegeben werden, es ſei denn, daß ſeine Rechtſchaffenheit und Sitten durch ein Zeugniß ſeines Ordinarius empfohlen ſind: Falls dawider gehandelt wird, ſoll der Weihende auf ein Jahr von der Ertheilung der Weihen, und der Geweihte von der Ausübung der empfangenen Weihen ſo lange ſuspendirt ſein, als es dem eigenen Ordinarius erſprießlich ſcheint.

## Neuntes Hauptſtück.

**Ein Biſchof, der einen Hausgenoſſen weiht, ſoll dieſem ſogleich ein Beneficium ertheilen.**

Ein Biſchof ſoll einen Hausgenoſſen, der nicht ſein Untergebener iſt, nur dann weihen können, wenn dieſer drei Jahre hindurch bei ihm verweilt hat, und dann ihm, unter Vermeidung jeglichen Betruges, ſogleich ein Beneficium thatſächlich ertheilen: ohne daß was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, für das Gegentheil dagegen ſein kann.

## Zehntes Hauptſtück.

**Die Prälaten, welche geringer ſind als die Biſchöfe, dürfen nur den ihnen untergebenen Ordensleuten die Tonſur oder die kleineren Weihen ertheilen, und weder ſie, noch auch was immer für Kapitel dürfen Dimiſſorialbriefe ausſtellen; gegen die zuwider Handelnden wird eine ſchwerere Strafe feſtgeſetzt.**

Den Aebten und durchaus allen andern, wie immer Exempten, ſei es fernerhin nicht erlaubt, während ſie ſich innerhalb der Grenzen einer Diözes befinden, auch wenn ſie zu keiner Diözes gehörig oder exempt heißen, irgend Jemanden, der nicht ihr Ordensuntergebener iſt, die Tonſur oder die kleineren Weihen zu ertheilen: und eben dieſe Aebte und andere Exempte, oder was immer für Collegien oder Kapitel, auch der Kathedralkirchen, ſollen keinen Weltgeiſtlichen Dimiſſorialbriefe, um von Andern geweiht zu werden, ausſtellen;

omnibus quae in hujus sanctae Synodi decretis continentur [1]), ad episcopos intra quorum diœcesis fines existant, pertineat: non obstantibus quibusvis privilegiis, praescriptionibus, aut consuetudinibus, etiam immemorabilibus. Pœnam quoque impósitam iis qui contra hujus sanctae Synodi sub Paulo III decretum [2]), a capitulo, episcopali sede vacante, litteras dimissorias impetrant, ad illos qui easdem litteras non a capitulo, sed ab aliis quibusvis, in jurisdictione episcopi loco capituli, sede vacante, succedentibus, obtinerent, mandat extendi. Concedentes autem dimissorias contra formam decreti, ab officio et beneficio per annum sint ipso jure suspensi.

### CAPUT XI.

*Interstitia in susceptione minorum Ordinum, et certa alia praecepta observanda.*

Minores ordines iis qui saltem latinam linguam intelligant [3]), per temporum interstitia, nisi aliud episcopo expedire magis videretur, conferantur; ut eo accuratius quantum sit hujus disciplinae pondus possint edoceri, ac in unoquoque munere [4]), juxta praescriptum episcopi, se exerceant, idque in ea cui adscripti erunt ecclesia, nisi forte ex causa studiorum absint; atque ita de gradu in gradum ascendant; ut in eis cum aetate vitae meritum et doctrina major accrescat; quod et bonorum morum exemplum, et assiduum in ecclesia ministerium, atque major erga presbyteros et superiores ordines reverentia, et crebrior quam antea corporis Christi communio maxime comprobabunt. Cumque hinc ad altiores gradus et sacratissima mysteria sit ingressus; nemo iis initietur, quem

---

1) Supra, c. 5 cum seq. et infra, c. 11 cum seqq. — 2) Supra, sess. 7, de reform. cap. 10. — 3) C. In singulis, 77 dist. et inf. c. 14. — 4) Infr. cap. 17. C. 1, 15 dist. Conc. 1 Braccarens. c. 37; 1 Nic. c. 2; Sardic. cap. 15.

ſondern die Weihung aller dieſer ſoll, unter Beobachtung alles deſſen, was in den Beſchlüſſen dieſes heiligen Kirchenrathes enthalten iſt, den Biſchöfen zugehören, innerhalb derer Diözesgrenzen ſie ſich befinden, ohne daß was immer für Privilegien, Beſtimmungen oder Uebungen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können. Auch befiehlt er, daß die Strafe, welche denen, die wider den Beſchluß dieſes heiligen Kirchenrathes unter Paulus III. während der Erledigung des biſchöflichen Stuhles Dimiſſorialbriefe vom Kapitel erwirken, auferlegt iſt, gleichfalls auf diejenigen ausgedehnt werden ſoll, die ſolche Briefe nicht vom Kapitel, ſondern von was immer für Andern erhalten, die während der Erledigung des Stuhles in die Gerichtsbarkeit des Biſchofs an die Stelle des Kapitels eintreten. Solche aber, welche gegen die Vorſchrift des Beſchluſſes Dimiſſorialbriefe ertheilen, ſollen von Rechtswegen auf ein Jahr von Amt und Beneficium ſuspendirt ſein.

## Eilftes Hauptſtück.

**Beim Empfange der kleineren Weihen ſollen die Interſtizien und noch gewiſſe andere Vorſchriften beobachtet werden.**

Die kleineren Weihen ſollen Solchen, welche wenigſtens die lateiniſche Sprache verſtehen, unter Beobachtung der Interſtizien (Zwiſchenzeiträume), wofern es dem Biſchofe nicht anders erſprießlicher ſcheint, ertheilet werden, damit ſie deſto genauer darüber, wie groß die Bürde dieſes Berufes ſei, belehrt werden, und ſich in jeglichem Dienſte nach der Vorſchrift des Biſchofs üben können, und zwar in derjenigen Kirche, welcher ſie zugezählt ſein werden, wenn ſie nicht etwa der Studien wegen abweſend ſind; und ſo ſollen ſie von Stufe zu Stufe emporſteigen, damit bei ihnen mit dem Lebensalter das Verdienſt und die Kenntniß immer mehr zunehmen, was ganz beſonders das Beiſpiel guter Sitten, und die beharrliche Dienſtleiſtung in der Kirche, und die größere Ehrfurcht gegen die Prieſter und höheren Weihen, und die häufiger als zuvor empfangene Communion des Leibes Chriſti beſtätigen werden. Und weil von hieraus der Eintritt in die höheren Grade und heiligſten Geheimniſſe Statt findet, ſo ſoll Niemand damit eingeweihet werden, welchen nicht die Hoffnung auf Wiſſenſchaft für den Empfang der höheren

non scientiae spes majoribus ordinibus dignum ostendat [1]. Hi vero nonnisi post annum a susceptione postremi gradus minorum ordinum ad sacros Ordines promoveantur: nisi necessitas, aut Ecclesiae utilitas, judicio episcopi, aliud exposcat.

### CAPUT XII.

*Aetas ad majores Ordines requisita: digni duntaxat assumendi.*

Nullus in posterum ad subdiaconatus ordinem ante vigesimum secundum, ad diaconatus ante vigesimum tertium [2], ad presbyteratus [3] ante vigesimum quintum aetatis suae annum [4] promoveatur. Sciant tamen episcopi, non singulos in ea aetate constitutos debere ad hos ordines assumi, sed dignos duntaxat, et quorum probata vita senectus sit. Regulares quoque nec in minori aetate, nec sine diligenti episcopi examine ordinentur [5]: privilegiis quibuscumque, quoad hoc penitus exclusis.

### CAPUT XIII.

*Subdiaconi et diaconi ordinatio qualis et eorum munus: nulli Ordines sacri duo conferantur eodem die.*

Subdiaconi et diaconi ordinentur, habentes bonum testimonium [6], et in minoribus Ordinibus jam probati [7], ac litteris et iis quae ad ordinem exercendum pertinent, instructi. Qui sperent, Deo auctore, se continere posse [8]; ecclesiis, quibus adscribentur, inserviant; sciantque maxime decere, si saltem diebus dominicis et solemnibus, cum altari ministraverint, sacram communionem perce-

---

1) Conc. Tolet. VIII, c. 8. C. Qui ecclesiasticis, et seq. dist. 59. 2) Conc. II Tolet. c. 1, III Carthag. cap. 4, et Agathens. c. 16, annum 25 requirebant. — 3) Annum 30 requirit c. Si quis, et c. Presbyter, 78 dist. et Conc. IV Tolet. c. 18 et 19. — 4) C. Generalem, de ætate et qual. in Clem. — 5) Ordinarium loci debere esse decrevit Clemens VIII, 1596. — 6) I Tim. III. — 7) Conc. IV Tolet. cap. 19. C. Quicumque, dist. 77. — 8) A multis, de ætate et qual.

Weihen würdig zeigt. Dieſe ſollen dann aber erſt ein Jahr nach dem Empfange des letzten Grades der kleineren Weihen zu den heiligen (höheren) Weihen befördert werden, wenn nicht nach dem Urtheile des Biſchofs das Bedürfniß oder der Nutzen der Kirche es anders erfordert.

## Zwölftes Hauptſtück.

**Das zu den höheren Weihen erforderliche Alter. Nur Würdige ſollen dazu angenommen werden.**

Künftighin ſoll Niemand zur Weihe des Subdiakonats vor dem zwei und zwanzigſten, zum Diakonate vor dem drei und zwanzigſten, zum Presbyterate vor dem fünf und zwanzigſten Jahre ſeines Alters befördert werden. Doch ſollen die Biſchöfe wiſſen, daß nicht Alle, die dieſes Alter erreicht haben, zu dieſen Weihen angenommen werden dürfen, ſondern nur die Würdigen, und deren bewährter Wandel das Alter vertritt. Auch die Ordensgeiſtliche ſollen nicht in jüngerem Alter und nicht ohne ſorgfältige Prüfung des Biſchofs geweiht werden, und in Bezug hierauf alle und jede Privilegien gänzlich ausgeſchloſſen ſein.

## Dreizehntes Hauptſtück.

**Wer zum Subdiakon und Diakon geweiht werden ſoll, und was dieſen obliegt. Keinem ſollen an dem nämlichen Tage zwei heilige Weihen ertheilt werden.**

Zu Subdiakonen und Diakonen ſollen Solche geweiht werden, die ein gutes Zeugniß haben, und in den kleineren Weihen ſchon bewährt, und in den Wiſſenſchaften und in denjenigen Dingen, die zur Ausübung der Weihe gehören, unterrichtet ſind. Diejenigen, welche hoffen dürfen, ſich mit Gottes Beiſtande enthalten zu können, ſollen den Kirchen, denen ſie zugegeben werden, dienen, und wiſſen, daß es ſich für ſie ganz beſonders zieme, wenigſtens an den Sonn- und hohen Feſttagen, da ſie dem Altare dienen, die heilige Communion zu empfangen. Den zur heiligen Weihe des Subdiakonats Beförderten, ſoll, wenn ſie nicht wenigſtens ein Jahr in derſelben zugebracht, nicht geſtattet ſein, zu einem höheren Grade aufzuſteigen, wofern es nicht dem Biſchofe

perint. Promoti ad sacrum subdiaconatus ordinem, si per annum saltem in eo non sint versati [1], ad altiorem gradum, nisi aliud episcopo videatur, ascendere non permittantur. Duo sacri Ordines non eodem die [2], etiam regularibus, conferantur: privilegiis ac indultis quibusvis concessis, non obstantibus quibuscumque.

### CAPUT XIV.

*Quinam ad presbyteratum assumendi: assumptorum munus.*

Qui pie et fideliter in ministeriis ante actis se gesserint, et ad presbyteratus ordinem assumentur, bonum habeant testimonium [3]: et hi sint, qui non modo in diaconatu ad minus annum integrum, nisi ob Ecclesiæ utilitatem ac necessitatem aliud episcopo videretur, ministraverint; sed etiam ad populum docendum ea quæ scire omnibus necessarium est ad salutem, ac administranda sacramenta, diligenti examine præcedente, idonei comprobentur; atque ita pietate ac castis moribus conspicui, ut præclarum bonorum operum exemplum et vitæ monita ab eis possint exspectari. Curet episcopus, ut ii saltem diebus dominicis et festis solemnibus; si autem curam habuerint animarum, tam frequenter ut suo muneri satisfaciant, Missas celebrent. Cum promotis per saltum [4], si non ministraverint, episcopus ex legitima causa possit dispensare.

### CAPUT XV.

*Nullus confessiones audiat, nisi ab Ordinario approbatus.*

Quamvis presbyteri in sua ordinatione a peccatis absolvendi potestatem accipiant, decernit tamen sancta Synodus, nullum, etiam regularem [5], posse confessiones sæcularium, etiam sacerdotum, audire, nec ad id idoneum reputari; nisi aut parochiale beneficium, aut ab epi-

1) Supra, cap. 11. — 2) C. Litteras. et c. Dilectus, de temp. ord. — 3) I Tim. III. Conc. Tolet IV, c. 19. — 4) Sollicitudo, 23 dist. et c. Si officia, dist. 59. — 5) Clem. Dudum, §. Ac deinde, de sepult. Confirmatur Bulla Pii V, Romani Pontificis. 6 aug. 1571. C. Si Episcopus, de pœnit. in 6.

anders gut ſcheint. Zwei heilige Weihen ſollen nicht an dem nämlichen Tage, auch nicht den Ordensgeiſtlichen, ertheilt werden, ohne daß was immer für Privilegien und Indulte, wem ſie immer ertheilt ſeien, dagegen ſein können.

## Vierzehntes Hauptſtück.

### Welche zu dem Presbyterat angenommen werden ſollen, und was ihnen obliege.

Diejenigen, welche ſich in den vorher verſehenen Dienſtverrichtungen pflichtmäßig und treu betragen haben, und zur Weihe des Presbyterats angenommen werden, ſollen ein gutes Zeugniß haben, und ſeien Solche, die nicht nur wenigſtens ein volles Jahr — wofern es nicht dem Biſchofe wegen des Nutzens und des Bedürfniſſes der Kirche anders gut ſcheint — in dem Diakonate gedient haben, ſondern auch zur Belehrung des Volkes in dem, was zu wiſſen Allen zum Heile nothwendig iſt, und zur Verwaltung der Sakramente durch vorausgegangene ſorgfältige Prüfung als fähig ſich bewähren, und als dermaßen durch Frömmigkeit und keuſche Sitten ausgezeichnet, daß man von ihnen ein glänzendes Beiſpiel guter Werke und einen muſterhaften Wandel erwarten kann. Der Biſchof ſorge dafür, daß ſie wenigſtens an Sonn- und hohen Feſttagen, wenn ihnen aber Seelſorge obliegt, ſo oft, als es ihr Amt erfordert, Meſſe halten. Die durch Ueberſpringung (der Interſtizien) Beförderten kann der Biſchof, wenn ſie keinen Dienſt verrichtet haben, aus einer rechtmäßigen Urſache dispenſiren.

## Fünfzehntes Hauptſtück.

### Keiner darf Beicht hören, der nicht vom Ordinarius approbirt iſt.

Obwohl die Prieſter bei ihrer Weihung die Gewalt erhalten, von den Sünden loszuſprechen; ſo beſchließt doch der heilige Kirchenrath, daß Keiner, auch kein Ordenszeiſtlicher, Weltliche, ebenſo Prieſter, Beicht hören könne, auch nicht als dafür fähig gehalten werden dürfe, wenn er nicht entweder ein pfarrliches Benefizium beſitzt, oder von den Biſchöfen durch eine Prüfung, wenn es ihnen nothwendig ſcheint, oder auf andere Gründe hin, für tauglich erachtet wird, und

scopis per examen, si illis videbitur esse necessarium, aut alias idoneus judicetur, et approbationem, quæ gratis detur, obtineat: privilegiis et consuetudine quacumque, etiam immemorabili, non obstantibus.

### CAPUT XVI.

*Arceantur ab Ordinibus ecclesiis inutiles et vagi.*

Cum nullus debeat ordinari, qui judicio sui episcopi non sit utilis aut necessarius suis ecclesiis; sancta Synodus, vestigiis sexti canonis concilii Chalcedonensis inhærendo [1]), statuit ut nullus in posterum ordinetur, qui illi ecclesiæ aut pio loco, pro cujus necessitate aut utilitate assumitur, non adscribatur, ubi suis fungatur muneribus, nec incertis vagetur sedibus. Quod si locum inconsulto episcopo deseruerit, ei sacrorum exercitium interdicatur [2]). Nullus praeterea clericus peregrinus sine commendatitiis sui Ordinarii litteris ab ullo episcopo ad divina celebranda et sacramenta administranda admittatur [3]).

### CAPUT XVII.

*Qua ratione exercitia minorum Ordinum repetenda.*

Ut sanctorum Ordinum a diaconatu ad ostiariatum functiones, ab Apostolorum temporibus in Ecclesia laudabiliter receptæ, et pluribus in locis aliquandiu intermissae, in usum juxta sacros Canones revocentur [4]); nec ab haereticis, tanquam otiosae, traducantur; illius pristini moris restituendi desiderio flagrans sancta Synodus, decernit, ut in posterum hujuscemodi ministeria nonnisi per constitutos in dictis ordinibus exerceantur; omnesque et singulos praelatos ecclesiarum in Domino hortatur, et illis praecipit, ut, quantum fieri commode poterit, in ecclesiis cathedralibus, collegiatis et parochialibus suae diœcesis, si frequens populus et ecclesiae proventus

---

1) C. Neminem, 70 dist. — 2) Conc. Nicænum 1, c. 5 et 16. C. Sanctorum, 70 dist. C. Tuæ, de cler. pereg. Conc Antioch. sub Jul. I, c. 7; Chalced. c. 126; Aquisgran. sub Steph. V, passimEpaunens. cap. 6; et Aurelian. V, c. 5. — 3) Conc. Laodicens. c. 41; et III. — 3) C. 1, 25 dist. C. Acolythus; c. Exorcista; c. Lector; c. Ostiarius; et c. Psalmista, 23 dist. Sup. cap. 11. Innocent. Epist. 4, cap. 5.

die Approbation, die unentgeltlich gegeben werden ſoll, erhält, ohne daß Privilegien, oder was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können.

## Sechszehntes Hauptſtück.

### Für die Kirche Unnütze und Herumſchweifende ſollen von den Weihen zurückgewieſen werden.

Da Keiner geweiht werden darf, der nach dem Ermeſſen ſeines Biſchofs für deſſen Kirchen nicht zu gebrauchen oder nicht nothwendig iſt; ſo verordnet der heilige Kirchenrath, in die Fußſtapfen des ſechſten Canons des Conciliums von Chalcedon tretend, daß fernerhin Keiner geweiht werden ſoll, der zu jener Kirche, oder jenem frommen Orte, für deren Bedürfniß oder Nutzen er angenommen wird, nicht angeſchrieben werde, wo er dann ſeine Amtspflichten erfüllen und nicht zwiſchen unbeſtimmten Wohnſitzen herumſchweifen ſoll. Wenn er dieſen Ort, ohne den Biſchof befragt zu haben, verläßt, ſo ſoll ihm die Ausübung der heiligen Verrichtungen unterſagt werden. Außerdem ſoll kein fremder Geiſtlicher ohne ein Empfehlungsſchreiben ſeines Ordinarius von irgend einem Biſchofe zur Haltung des Gottesdienſtes und zur Verwaltung der Sakramente zugelaſſen werden.

## Siebenzehntes Hauptſtück.

### In welcher Weiſe die Ausübung der kleineren Weihen wieder hergeſtellt werden ſoll.

Damit die Verrichtungen der heiligen Weihen vom Diakonate an bis zum Oſtiariate, die ſeit den Zeiten der Apoſtel in der Kirche löblich angenommen, und an mehren Orten eine Zeit lang unterlaſſen wurden, nach den heiligen Canones wieder in Ausübung zurückgerufen, und von den Ketzern nicht als unnütz durchgezogen werden; beſchließt der heilige Kirchenrath, von dem Verlangen entflammt, jenen ehemaligen Gebrauch wieder herzuſtellen, daß künftighin die Dienſtverrichtungen dieſer Art nur von Solchen ausgeübt werden ſollen, die in die beſagten Weihen eingeſetzt ſind; und ermahnet alle und jede Kirchenprälaten im Herrn, und befiehlt ihnen, dafür zu ſorgen, daß, ſoviel es füglich geſchehen kann, an den Kathedral-, Collegial- und Pfarrkirchen ihrer Diözeſe, wenn die

id ferre queant, hujusmodi functiones curent restituendas, et ex aliqua parte redditnum aliquorum simplicium beneficiorum, vel fabricae ecclesiae, si proventus suppetant, aut utriusque illorum, eas functiones exercentibus stipendia assignent: quibus, si negligentes fuerint, Ordinarii judicio, aut ex parte mulctari, aut in totum privari possint. Quod si ministeriis quatuor minorum Ordinum exercendis clerici caelibes praesto non erunt; suffici possint etiam conjugati, vitae probatae, dummodo non bigami [1]), ad ea munia obeunda idonei, et qui tonsuram et habitum clericalem in Ecclesia gestent.

### CAPUT XVIII.

*Forma exigendi seminarium clericorum, praesertim tenuiorum; in cujus erectione plurima observanda: de educatione promovendorum in cathedralibus et majoribus ecclesiis.*

Cum adolescentium aetas, nisi recte instituatur, prona sit ad mundi voluptates sequendas [2]); et nisi a teneris annis ad pietatem et religionem informetur, antequam vitiorum habitus totos homines possideat, nunquam perfecte, ac sine maximo ac singulari propemodum Dei omnipotentis auxilio, in disciplina ecclesiastica perseveret: sancta Synodus statuit, ut singulae cathedrales [3]), metropolitanae, atque his majores ecclesiae, pro modo facultatum et diœcesis amplitudine certum puerorum ipsius civitatis, et diœcesis, vel ejus provinciae, si ibi non reperiantur, numerum in collegio ad hoc prope ipsas ecclesias, vel alio in loco convenienti, ab episcopo eligendo, alere, ac religiose educare, et ecclesiasticis disciplinis instituere teneantur. In hoc vero collegio recipiantur, qui ad minimum duodecim annos, et ex legitimo matrimonio nati sint, ac legere et scribere competenter noverint, et quorum indoles et voluntas spem

1) C. 1, cum seqq. de bigam. non ord. — 2) Conc. IV Tolet. in c. Omnis ætas, 12, q. 1. Gen. VIII. Aquisgran. cap. 135; Lateran. sub Leone X, sess. 9, de reformat. Curiæ. — 3) Constitut. Alexandri III, parte 1, c. 18; et in II Lateran. c. 11, in c. Quia nonnullus. de magistris. Supra, sess. 5, cap. 1 de reform.

Bevölkerung zahlreich iſt und das Vermögen der Kirche es zu tragen vermag, die Verrichtungen dieſer Art wieder hergeſtellet werden, und aus einem Theile der Einkünfte einiger einfacher Benefizien, oder der Kirchenfabrik, wenn die Einkünfte zureichen, oder aus jenen beiden, Beſoldungen für diejenigen anzuweiſen, welche dieſe Verrichtungen ausüben; dieſelben ſollen ihnen, wenn ſie nachläſſig ſind, nach dem Urtheile des Ordinarius zur Strafe entweder theilweiſe entzogen oder ganz genommen werden können. Sollten zur Ausübung der Dienſtverrichtungen der vier kleinern Weihen nicht unverehelichte Geiſtliche genug vorhanden ſein, ſo können auch Verehelichte von bewährtem Wandel an deren Stelle erwählt werden, wenn ſie nur nicht zum zweiten Male verehelicht, und zur Uebernahme jener Aemter geeignet ſind, und die Tonſur und geiſtliche Kleidung in der Kirche tragen.

## Achtzehntes Hauptſtück.

Vorſchrift zur Errichtung eines Seminariums für Geiſtliche, beſonders von noch zartem Alter, bei deſſen Einrichtung ſehr Vieles zu beobachten iſt; von der Erziehung derjenigen, welche an den Kathedral- und höheren Kirchen befördert werden ſollen.

Da das Jünglingsalter, wenn es nicht in der rechten Weiſe herangebildet wird, geneigt iſt, den Vergnügungen der Welt nachzugehen, und wenn es nicht von den Jahren der Kindheit an zur Frömmigkeit und Religion angewieſen wird, noch ehe die Gewohnheit der Fehler die Menſchen ganz in Beſitz genommen hat, nie vollkommen, und ohne ſehr große und faſt außerordentliche Hülfe des allmächtigen Gottes in der kirchlichen Zucht verharret: ſo verordnet der heilige Kirchenrath, daß alle Kathedral-, Metropolitan- und noch höhere Kirchen nach Maßgabe des Vermögens und der Ausdehnung der Diözeſe gehalten ſein ſollen, eine beſtimmte Anzahl Knaben aus ihrer Stadt und Diözeſe, oder wenn ſie da nicht vorgefunden werden, aus ihrer Provinz, in einem zu dieſem Zwecke nahe bei jenen Kirchen gelegenen Collegium, oder in einem andern, vom Biſchofe auszuwählenden, angemeſſenen Orte zu ernähren und religiös zu erziehen, und in den kirchlichen Lehrgegenſtänden zu unterrichten. In dieſes

afferat eos ecclesiasticis ministeriis perpetuo inservituros. Pauperum autem filios praecipue eligi vult, nec tamen ditiorum excludit, modo suo sumptu alantur, et studium prae se ferant Deo et Ecclesiae inserviendi. Hos pueros episcopus in tot classes, quod ei videbitur, divisos, juxta eorum numerum, aetatem, ac in disciplina ecclesiastica progressum, partim, cum ei opportunum videbitur, ecclesiarum ministerio addicet; partim in collegio erudiendos retinebit; aliosque in locum eductorum sufficiet, ita ut hoc collegium Dei ministrorum perpetuum seminarium sit. Ut vero in eadem disciplina ecclesiastica commodius instituantur, tonsura statim atque habitu clericali semper utentur: grammatices, cantus computi ecclesiastici, aliarumque bonarum artium disciplinam discent [1]: sacram Scripturam, libros ecclesiasticos, homilias sanctorum, atque sacramentorum tradendorum, maxime quae ad confessiones audiendas videbuntur opportuna, et rituum ac caeremoniarum formas ediscent. Curet episcopus, ut singulis diebus Missae sacrificio intersint, ac saltem singulis mensibus confiteantur peccata; et juxta confessoris judicium sumant corpus Domini nostri Jesu Christi cathedrali, et aliis loci ecclesiis diebus festis inserviant. Quae omnia, atque alia ad hanc rem opportuna et neccessaria, episcopi singuli cum consilio duorum canonicorum seniorum, et graviorum, quos ipsi elegerint, prout Spiritus sanctus suggesserit, constituent; eaque ut semper observentur, saepius visitanda operam dabunt. Dyscolos, et incorrigibiles, ac malorum morum eminatores acriter punient; eos etiam, si opus fuerit, expellendo: omniaque impedimenta auferentes, quaecumque ad conservandum et augendum tam pium et sanctum institutum pertinere videbuntur, diligenter curabunt. Et quia ad collegii fabricam instituendam, et ad mercedem praeceptoribus et ministris solvendam, et ad alendam juventutem, et ad alios sumptus, certi redditus erunt necessarii; ultra ea quae ad instituendos vel alendos pueros sunt in

---

1) C. Quæ ipsis, dist. 38

Collegium ſollen aber Solche aufgenommen werden, die mindeſtens zwölf Jahre alt, und aus rechtmäßiger Ehe geboren, und des Leſens und Schreibens hinlänglich kund ſind, und deren Gemüthsart und Wille hoffen läßt, daß ſie ſich dem Kirchendienſte auf immer widmen werden. Er will aber, daß vorzüglich die Söhne der Armen dafür erwählt werden, ſchließt aber die der Reichen nicht aus, wofern ſie ſich auf eigene Koſten ernähren, und Eifer an Tag legen, Gott und der Kirche zu dienen. Dieſe Knaben wird der Biſchof, die er in ſo viele Klaſſen, als ihm gut ſcheint, eintheilt, nach ihrer Anzahl, ihrem Alter und ihrem Fortſchritte im kirchlichen Unterrichte, theils, wo es ihm zuträglich ſcheint, dem Kirchendienſte widmen, theils im Collegium zur Unterrichtung zurückbehalten, und die Stelle der Ausgetretenen mit anderen beſetzen, ſo daß dieſes Collegium eine immerwährende Pflanzſchule der Diener Gottes ſei. Damit ſie aber in dem nämlichen kirchlichen Unterrichte deſto bequemer unterwieſen werden können; ſo ſollen ſie die Tonſur und die geiſtliche Kleidung immer tragen und in der Grammatik, dem Geſange, den kirchlichen Berechnungen und andern nützlichen Kenntniſſen Unterricht erhalten, die heilige Schrift, die kirchlichen Bücher, die Homilien der Heiligen und die Art und Weiſe der Ausſpendung der Sakramente, beſonders das, was zum Beichthören zuträglich ſcheinet und die vorgeſchriebenen Ritus und Ceremonien erlernen. Der Biſchof ſorge dafür, daß ſie alle Tage dem Meßopfer beiwohnen, und wenigſtens alle Monate ihre Sünden beichten, und nach dem Ermeſſen des Beichtvaters den Leib unſeres Herrn Jeſu Chriſti empfangen, und an den feſtlichen Tagen in der Kathedral- und anderen Kirchen des Ortes dienen. Alles dieſes und anderes, für dieſe Sache Zuträgliches und Nothwendiges ſollen die einzelnen Biſchöfe mit dem Rathe zweier älterer, angeſehener Kanoniker, die ſie ſelbſt erwählen, wie der heilige Geiſt es ihnen eingibt, feſtſetzen und durch häufige Viſitation ſich Mühe geben, daß es immerdar beobachtet werde. Die Ungearteten und Unverbeſſerlichen, und die, welche böſe Sitten verbreiten, ſollen ſie nachdrücklich, wo es nöthig iſt, auch durch Ausſtoßung, beſtrafen, und, alle Hinderniſſe beſeitigend, was immer zur Erhaltung und Beförderung einer ſo frommen und heiligen Anſtalt zu gehören ſcheinen wird, emſig beſorgen. Und weil zur Einrichtung des Collegiums, und zur Belohnung der Lehrer und Diener, und

aliquibus ecclesiis et locis destinata, quæ eo ipso huic seminario sub eadem episcopi cura applicata censeantur; iidem episcopi, cum consilio duorum de capitulo, quorum alter ab episcopo, alter ab ipso capitulo eligatur; itemque duorum de clero civitatis, quorum quidem alterius electio similiter ad episcopum, alterius vero ad clerum pertineat; ex fructibus integris mensæ episcopalis, et capituli, et quarumcumque dignitatum, personatuum, officiorum, præbendarum, portionum, abbatiarum, et prioratuum, cujuscumque ordinis [1]), etiam regularis, aut qualitatis vel conditionis fuerint, et hospitalium, quæ dantur in titulum vel administrationem, juxta constitutionem concilii Viennensis quæ incipit, Quia contingit [2]); et beneficiorum quorumcumque, etiam regularium, etiamsi juris patronatus cujuscumque fuerint, etiamsi exempta, etiam si nullius diœcesis, vel aliis ecclesiis, monasteriis, et hospitalibus, et aliis quibusvis locis piis, etiam exemptis, annexa: et ex fabricis ecclesiarum, et aliorum locorum, etiam ex quibuscumque aliis ecclesiasticis redditibus seu proventibus, etiam aliorum collegiorum; in quibus tamen seminaria discentium, vel docentium ad commune Ecclesiæ bonum promovendum actu non habentur [3]): hæc enim exempta esse voluit, præterquam ratione redditunm qui superflui essent ultra convenientem ipsorum seminariorum sustentationem, seu corporum, vel confraternitatum, quæ in nonnullis locis scholæ appellantur, et omnium monasteriorum, non tamen Mendicantium, etiam ex decimis quacumque ratione ad laicos ex quibus subsidia ecclesiastica solvi solent, et milites cujuscumque militiæ aut ordinis, pertinentibus, fratribus Sancti Joannis Hierosolymitani duntaxat exceptis, partem aliquam vel portionem detrahent: et eam portionem sic detractam, necnon beneficia aliquot simplicia, cujuscumque qualitatis et digni-

---

1) Qui excipiantur, vide in Bullis Pii V, Apostolicæ, 1567; Romanus, 1567; Romanus, 1568; Dum indefessæ, 1571: et Clementis VIII, Romanum, 1603. — 2) Vide infra, XVII. Sup. Sess. 7, c. 15 de reform. — 3) Cap. fin. de mag. Cap. Cum ex eo, de elect. in 6; et c. De quibusdam, dist. 37.

zur Ernährung der Jugend, und zu andern Unkoſten beſtimmte Einkünfte nothwendig ſind; ſo ſollen, nebſt dem, was an einigen Kirchen und Orten zum Unterrichte oder zur Ernährung der Knaben beſtimmt iſt, und was ohne Weiteres dieſer Pflanzſchule unter der nämlichen Obſorge des Biſchofs als überwieſen angeſehen werden ſoll, dieſelben Biſchöfe mit dem Rathe Zweier aus dem Kapitel, von denen der Eine von dem Biſchofe, der Andere von dem Kapitel ſelbſt zu erwählen iſt, und Zweier aus der Geiſtlichkeit der Stadt, von welchen die Erwählung des Einen gleichfalls dem Biſchofe, die des Andern aber der Geiſtlichkeit zukommen ſoll, aus den ſämmtlichen Einkünften der biſchöflichen Tafel und des Kapitels, und durchaus aller Würden, Perſonate, Offizien, Pfründen, Portionen, Abteien und Priorate, weſſen Ordens, auch des regulirten, oder welcher Beſchaffenheit oder welches Ranges ſie immer ſeien, und der Hospitäler, die als Titel oder zur Verwaltung gegeben werden, gemäß der Verordnung des Conciliums von Vienne, welche anhebt: „Quia contingit", und durchaus aller, auch der Ordensbenefizien, auch wenn ſie zum Patronatrechte Weſſen immer gehörten, auch wenn ſie exempt, auch wenn ſie zu keiner Diözes gehörig, oder mit andern Kirchen, Klöſtern, Hospitälern und was immer für frommen, auch exempten Orten verbunden wären, und aus den Fabriken der Kirchen und anderer Orte, und auch aus durchaus allen kirchlichen Einkünften oder Renten, auch anderer Collegien (unter welchen jedoch die Seminarien Lernender oder Lehrender zur Beförderung des allgemeinen Wohls der Kirche wirklich nicht begriffen ſind, denn er will, daß dieſe exempt ſein ſollen, außer in Bezug auf die Einkünfte, welche die angemeſſene Unterhaltung dieſer Seminarien überſtiegen), oder Körperſchaften, oder Bruderſchaften, die an einigen Orten Schulen heißen, und aller Klöſter, mit Ausnahme der der Mendikanten, auch aus den Zehnten, die auf was immer für Weiſe Laien, welche daraus die kirchlichen Unterhaltungsmittel zu entrichten pflegen, und Rittern aus was immer für einer Miliz oder Orden, mit alleiniger Ausnahme der Brüder zu St. Johann in Jeruſalem, zugehören, einen Theil oder Portion fortnehmen, und dieſe ſo fortgenommene Portion, ſo wie auch einige einfache Benefizien, von welcher Beſchaffenheit und Würde ſie auch ſein mögen, und Präſtimonien oder ſogenannte Präſtimonialportionen, auch vor der Erledigung, ohne Beeinträchti-

tatis fuerint, vel etiam præstimonia, vel præstimoniales portiones, etiam ante vacationem nuncupatas, sine cultus divini, et illa obtinentium præjudicio, huic collegio applicabunt et incorporabunt. Quod locum habeat, etiamsi beneficia sint reservata, vel affecta; nec per resignationem ipsorum beneficiorum, uniones et applicationes suspendi vel ullo modo impediri possint, sed omnino quacumque vacatione, etiamsi in curia effectum suum sortiantur, et quacumque constitutione non obstante. Ad hanc autem portionem solvendam, beneficiorum, dignitatum, personatuum, et omnium et singulorum supra commemoratorum possessores, non modo pro se, sed pro pensionibus quas aliis forsan ex dictis fructibus solverent retinendo tamen pro rata quidquid pro dictis pensionibus illis erit solvendum, ab episcopo loci per censuras ecclesiasticas ac alia juris remedia compellantur; etiam vocato ad hoc, si videbitur, auxilio brachii sæcularis: quibusvis, quoad omnia et singula supradicta, privilegiis, exemptionibus, etiamsi specialem derogationem requirerent, consuetudine, etiam immemorabili, quavis appellatione et allegatione, quæ exsecutionem impediat, non obstantibus. Succedente vero casu, quo per uniones effectum suum sortientes, vel aliter, seminarium ipsum in totum vel in partem dotatum reperiatur; tunc portio ex singulis beneficiis, ut supra, detracta, et incorporata ab episcopo, prout res ipsa exegerit, in totum vel pro parte remittatur. Quod si cathedralium et aliarum majorum ecclesiarum prælati in hac seminarii erectione ejusque conservatione negligentes fuerint, ac suam portionem solvere detrectaverint; episcopum archiepiscopus, archiepiscopum et superiores synodus provincialis acriter corripere, eosque ad omnia supradicta cogere debeat; et ut quamprimum hoc sanctum et pium opus, ubicumque fieri poterit, promoveatur, studiose curabit. Rationes autem reddituum hujus seminarii episcopus annis singulis accipiat, præsentibus duobus a capitulo, et totidem a clero civitatis deputatis,

gung des Gottesdienſtes und ihrer Beſitzer, dieſem Collegium überweiſen und einverleiben; und dieſes ſoll Statt finden, ſelbſt wenn die Benefizien vorbehaltene oder vorgezogene ſind; und die Einverleibungen und Ueberweiſungen können weder durch eine Reſignation dieſer Benefizien aufgehoben, noch auf irgend eine Weiſe verhindert werden, ſondern ſie erhalten durch jegliche Erledigung, wenn auch in der Curie, gänzlich ihre Wirkung, ohne daß auch was immer für eine Verordnung dagegen ſein kann. Zur Entrichtung dieſes Antheils aber ſollen die Beſitzer der Beneficien, Würden, Perſonate und alles deſſen und eines jeglichen was oben bezeichnet iſt nicht nur für ſich, ſondern auch für die Jahrgehälter, die ſie etwa aus den beſagten Einkünften an Andere bezahlen (doch ſo, daß ſie von dem, was ſie für die genannten Jahrgehälter entrichten müſſen, nach Verhältniß zurückbehalten), von dem Ortsbiſchofe durch kirchliche Cenſuren und andere Rechtsmittel angehalten werden, ſelbſt mit Zuhülferufung des weltlichen Armes, wenn es gut ſcheint; ohne daß, in Bezug auf alles und jedes oben Genanntes, was immer für Privilegien, Exemptionen, auch wenn ſie eine beſondere Derogation erforderten, Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, und irgend eine Appellation und Allegation, um die Vollziehung zu hindern, entgegen ſein können. Wenn ſich aber der Fall ergiebt, daß durch die, ihre Wirkſamkeit erhaltenden Einverleibungen, oder auf andere Weiſe dieſe Pflanzſchule ſich ganz oder zum Theile dotirt findet, dann ſoll der, jeglichen Beneficien, wie oben geſagt, fortgenommene und vom Biſchofe einverleibte Antheil, ſo wie es die Sache erfordert, ganz oder zum Theile wieder frei gelaſſen werden. Und wenn die Prälaten der Kathedral- und anderer höherer Kirchen in Errichtung dieſer Pflanzſchule und ihrer Erhaltung nachläſſig ſein, und ihren Antheil zu entrichten ſich weigern ſollten; ſo ſoll der Erzbiſchof den Biſchof, den Erzbiſchof und die Höheren die Provinzialſynode ſtrenge zurechtweiſen, und zu allem Obengenannten anzuhalten ſchuldig ſein, und eifrig dafür ſorgen, daß dieſes heilige und fromme Werk, wo es nur immer geſchehen kann, ſo bald wie möglich befördert werde; die Rechnungen aber über die Einkünfte dieſer Pflanzſchule ſoll der Biſchof alle Jahre in Gegenwart von Zweien aus dem Kapitel und eben ſo vielen aus der Geiſtlichkeit der Stadt dazu Abgeordneten abnehmen.

Deinde, ut cum minori impensa hujusmodi scholis instituendis provideatur[1]; statuit sancta Synodus, ut episcopi, archiepiscopi, primates, et alii locorum Ordinarii scholasterias obtinentes, et alios quibus est lectionis vel doctrinæ munus annexum, ad docendum in ipsis scholis instituendos, per seipsos, si idonei fuerint, alioquin per idoneos substitutos, ab eisdem scholasticis eligendos, et ab Ordinariis approbandos, etiam per subtractionem fructuum, cogant et compellant. Quod si judicio episcopi digni non fuerint, alium qui dignus sit nominent, omni appellatione remota. Quod si neglexerint, episcopus ipse deputet. Docebunt autem prædicti, quæ videbuntur episcopo expedire. De cætero vero officia, vel dignitates illæ quæ scholasteriæ dicuntur, nonnisi doctoribus, vel magistris, aut licentiatis in sacra pagina aut in jure canonico, et aliis personis idoneis, et qui per seipsos id munus explere possint, conferantur; et aliter facta provisio nulla sit et invalida; non obstantibus quibusvis privilegiis et consuetudinibus, etiam immemorabilibus.

Si vero in aliqua provincia ecclesiæ tanta paupertate laborent, ut collegium in aliquibus erigi non possit; synodus provincialis, vel metropolitanus cum duobus antiquioribus suffraganeis, in ecclesia metropolitana, vel alia provinciæ ecclesia commodiori, unum aut plura collegia, prout opportunum judicabit, ex fructibus duarum aut plurium ecclesiarum, in quibus singulis collegium commode institui non potest, erigenda curabit, ubi pueri illarum ecclesiarum educentur.

In ecclesiis autem amplas diœceses habentibus possit episcopus unum vel plura in diœcesi, prout sibi opportunum videbitur, habere seminaria: quæ tamen ab illo uno quod in civitate erectum et constitutum fuerit, in omnibus dependeant.

Postremo, si vel pro unionibus, seu proportionum taxatione, vel assignatione, et incorporatione, aut qualibet

---

1) Sup. sess. 5, cap 1 de reform.

Um für einen möglichſt geringen Aufwand bei Errichtung ſolcher Schulen vorzuſorgen, verordnet demnächſt der heilige Kirchenrath, daß die Biſchöfe, Erzbiſchöfe, Primaten und andere Ortsordinarien die Inhaber von Schulämtern, und Andere, welchen die Pflicht vorzuleſen oder zu unterrichten obliegt, auch durch Entziehung der Einkünfte, nöthigen und anhalten ſollen, durch ſich ſelbſt, wenn ſie dazu fähig ſind, ſonſt aber durch fähige, von den nämlichen Schulherren zu erwählende und von den Ordinarien zu genehmigende Stellvertreter, diejenigen zu unterrichten, die in jenen Schulen gebildet werden ſollen. Und wenn ſie nach dem Urtheile des Biſchofs dazu nicht tauglich ſind, ſo ſollen ſie, ohne daß eine Appellation zuläſſig iſt, einen Andern dazu ernennen, der dazu tauglich iſt, und Falls ſie es unterließen, ſoll der Biſchof ſelbſt einen Solchen beſtellen. Die Vorgenannten ſollen aber dasjenige lehren, was dem Biſchofe erſprießlich ſcheinet. Uebrigens dürfen aber jene Aemter oder Würden, welche Schulämter heißen, nur Solchen ertheilt werden, welche Doktor, oder Magiſter, oder Lizentiat in der heiligen Schrift oder im canoniſchen Rechte ſind, und andern fähigen Perſonen, und die durch ſich ſelbſt das Amt ausüben können, und eine anders erfolgte Beſtallung ſoll nichtig und ungültig ſein, ohne daß was immer für Privilegien und Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können.

Wenn aber in irgend einer Provinz die Kirchen ſo arm ſind, daß bei der einen und andern kein Collegium errichtet werden kann, dann ſoll die Provinzialſynode oder der Metropolit mit den zwei ältern Suffraganbiſchöfen dafür ſorgen, daß an der Metropolitan= oder einer anderen paſſenderen Kirche der Provinz, ein oder mehre Collegien, wie ſie es für zuträglich erachtet, aus den Einkünften zweier oder mehrer Kirchen, bei welchen einzeln nicht füglich ein Collegium errichtet werden kann, errichtet werden, wo die Knaben dieſer Kirchen erzogen werden ſollen.

Bei Kirchen hingegen, welche ausgedehnte Diözeſen haben, kann der Biſchof ein oder mehre Seminarien in der Diözes haben, wie es ihm dienlich ſcheint, welche aber in Allem von dem Einen, das in der Stadt errichtet und gegründet iſt, abhängig ſein ſollen.

Wenn endlich entweder über die Vereinigungen, oder die Beſtimmung der Antheile, oder die Ueberweiſung und Einver=

alia ratione, difficultatem aliquam oriri contigerit, ob quam hujus seminarii institutio vel conservatio impediretur aut perturbaretur: episcopus cum supra deputatis, vel synodus provincialis, pro regionis more, pro ecclesiarum et beneficiorum qualitate, etiam suprascripta, si opus fuerit, moderando, aut augendo, omnia et singula quæ ad felicem hujus seminarii profectum necessaria et opportuna videbuntur, decernere ac providere valeat.

## Indictio futuræ sessionis.

Insuper, eadem sacrosancta Tridentina Synodus proximam futuram sessionem in diem decimam sextam mensis septembris indicit: in qua agetur de sacramento Matrimonii, et de aliis, si qua erunt ad doctrinam fidei pertinentia, quæ expediri possint: item de provisionibus episcopatuum, dignitatum, aliorumque beneficiorum ecclesiasticorum, ac de diversis reformationis articulis.

Prorogata fuit sessio ad diem 11. nov. 1563.

---

# SESSIO VIGESIMA QUARTA,

quae est octava sub Pio IV, pont. max.;
celebrata die 11 nov. 1563.

## DOCTRINA DE SACRAMENTO MATRIMONII.

Matrimonii perpetuum indissolubilemque nexum primus humani generis parens divini Spiritus instinctu pronuntiavit, cum dixit: Hoc nunc os ex ossibus meis, et caro de carne mea [1]): quamobrem relinquet homo patrem suum et matrem, et adhærebit uxori suæ, et erunt duo in carne una [2]).

Hoc autem vinculo duos tantummodo copulari et conjungi, Christus Dominus apertius docuit, cum postrema illa verba, tanquam a Deo prolata referens, dixit: Itaque jam non sunt duo, sed una caro [3]): statimque ejusdem

---

1) Gen. II. Ephes. V. — 2) C. Fraternitas, 35, q. 10. C. Debitum, de bigam. C. 1 in princ. de Conjug. lepr. Matth. XIX. — 3) Matth. XIX. Marc. X. C. Martinus, de cogn. spir.

leibung, oder aus irgend einer andern Urſache eine Schwierigkeit entſtehen ſollte, wegen welcher die Einrichtung oder Erhaltung dieſes Seminariums gehindert oder geſtört würde; ſo ſei der Biſchof mit den obigen Abgeordneten, oder die Provinzialſynode, nach dem Gebrauche der Gegend, und nach der Beſchaffenheit der Kirchen und Benefizien, ermächtigt, auch durch Milderung oder Erweiterung des Obengeſchriebenen Alles und Jedes zu beſchließen und vorzuſorgen, was zum glücklichen Fortgange dieſer Pflanzſchule nothwendig und zuträglich ſcheint.

## Anſagung der künftigen Sitzung.

Ueberdies ſagt der nämliche, hochheilige tridentiniſche Kirchenrath die nächſtkünftige Sitzung auf den ſechszehnten Tag des Monates September an; in welcher von dem Sakramente der Ehe, und von andern die Glaubenslehre betreffenden Dingen, wenn welche vorhanden ſind, die erledigt werden können, ferner von den Beſetzungen der Bisthümer, der Würden, und anderer kirchlicher Benefizien, und von verſchiedenen Artikeln der Verbeſſerung gehandelt werden ſoll.

Die Sitzung wurde auf den 11. Tag des Novembers 1563 vertagt.

---

# Vier und zwanzigste Sitzung,

welche die achte iſt unter dem Papſte Pius IV.; gefeiert am 11. Tage des Novembers 1563.

### Die Lehre von dem Sakramente der Ehe.

Die immerwährende und unauflösliche Verbindung der Ehe ſprach, aus Antrieb des heiligen Geiſtes, der Stammvater des menſchlichen Geſchlechtes aus, als er ſagte: Dieſes iſt nun Gebein von meinem Gebeine, und Fleiſch von meinem Fleiſche: deswegen wird der Menſch Vater und Mutter verlaſſen, und ſeinem Weibe anhangen, und ſie werden Zwei ſein in Einem Fleiſche.

Daß aber durch dieſes Band nur Zwei verbunden und vereiniget werden, lehrete Christus der Herr noch offenbarer, da er jene letzten Worte, als von Gott ausgeſprochen, wiederholend, ſprach: Sie ſind alſo nicht mehr zwei, ſondern Ein

nexus firmitatem, ab Adamo tanto ante pronuntiatam, his verbis confirmavit: Quod ergo Deus conjunxit, homo non separet [1].

Gratiam vero, quæ naturalem illum amorem perficeret, et indissolubilem unitatem confirmaret, conjugesque sanctificaret, ipse Christus, venerabilium sacramentorum institutor atque perfector, sua nobis passione promeruit, quod Paulus apostolus innuit dicens: Viri, diligite uxores vestras, sicut Christus dilexit Ecclesiam, et seipsum tradidit pro ea [2]) mox subjungens: Sacramentum hoc magnum est: ego autem dico in Christo et in Ecclesia.

Cum igitur matrimonium in lege evangelica veteribus connubiis per Christum gratia præstet; merito inter novæ Legis sacramenta annumerandum, sancti Patres nostri, Concilia [3] et universalis Ecclesiæ traditio [4] semper docuerunt; adversus quam impii homines hujus sæculi insanientes non solum perperam de hoc venerabili sacramento senserunt, sed de more suo, prætextu Evangelii, libertatem carnis introducentes, multa ab Ecclesiæ catholicæ sensu, et ab Apostolorum temporibus probata consuetudine aliena, scripto et verbo asseruerunt, non sine magna Christi fidelium jactura: quorum temeritati sancta et universalis Synodus cupiens occurrere, insigniores prædictorum schismaticorum hæreses et errores, ne plures ad se trahat perniciosa eorum contagio, exterminandos duxit, hos in ipsos hæreticos eorumque errores decernens anathematismos.

### *De sacramento Matrimonii.*

### Canon I.

Si quis dixerit, Matrimonium non esse vere et proprie unum ex septem legis evangelicæ sacramentis, a Christo Domino institutum [5], sed ab hominibus in Ecclesia inventum; neque gratiam conferre: anathema sit.

---

1) C. Sunt qui, 27, q. 2; c. De infidelibus, de consangu. et affin. — 2) Ephes. V, in fin. C. Nemo, in fine 32, q. 4; c. Debitum, de big. — 3) Conc. Florent. sub Eugenio IV. — 4) C. Ad abolendam, de hæret. — 5) Matth. XIX. Marc. X. Ephes. V. C. Ad abolendam de hæret.

Fleiſch; und ſogleich die ſo lange vorher von Adam ausgeſprochene Feſtigkeit der nämlichen Verbindung mit dieſen Worten beſtätigte: Was alſo Gott verbunden hat, ſoll der Menſch nicht trennen.

Allein die Gnade, welche jene natürliche Liebe vollenden, und die unauflösliche Einheit befeſtigen, und die Ehegatten heiligen ſollte, verdiente uns Chriſtus ſelbſt, der Stifter und Vollender der ehrwürdigen Sakramente, durch ſein Leiden, was der Apoſtel Paulus andeutet, da er ſagt: Männer, liebet eure Frauen, wie Chriſtus die Kirche geliebt, und ſich ſelbſt für ſie dahin gegeben hat; alsbald hinzufügend: Dieſes iſt ein großes Sakrament; ich ſage aber in Chriſtus und in der Kirche.

Da alſo die Ehe im evangeliſchen Geſetze die alten Verehelichungen durch Chriſtus an Gnade übertrifft; ſo lehrten unſere heiligen Väter, Concilien und die Ueberlieferung der ganzen Kirche immer, daß dieſelbe mit Recht unter die Sakramente des neuen Bundes gezählt werden müſſe, wogegen gottloſe Menſchen dieſes Jahrhunderts, ſinnlos wüthend, nicht nur verkehrt von dieſem ehrwürdigen Sakramente dachten, ſondern nach ihrer Weiſe unter dem Vorwande des Evangeliums die Zügelloſigkeit des Fleiſches einführend, ſchriftlich und mündlich Vieles dem Sinne der katholichen Kirche, und der ſeit den Zeiten der Apoſtel bewährten Uebung Widerſprechendes behaupteten, nicht ohne großen Schaden der Chriſtgläubigen. Der heilige und allgemeine Kirchenrath glaubte daher, der Leichtfertigkeit derſelben zu ſteuern wünſchend, die bedeutenderen Irrlehren und Irrthümer der vorgenannten Abtrünnigen, damit ihre verderbliche Anſteckung nicht noch mehre an ſich ziehe, dadurch austilgen zu müſſen, daß er über dieſe Irrlehrer ſelbſt und ihre Irrthümer den Bannfluch beſchloß.

## Von dem Sakramente der Ehe.

### Canon 1.

Wenn Jemand ſagt, die Ehe ſei nicht wahrhaft und eigentlich Eines aus den ſieben Sakramenten des evangeliſchen Geſetzes, von Chriſtus eingeſetzet, ſondern von den Menſchen in der Kirche erfunden, und ertheile keine Gnade: der ſei im Banne.

## Canon II.

Si quis dixerit, licere Christianis plures simul habere uxores[1], et hoc nulla lege divina esse prohibitum: anathema sit.

## Canon III.

Si quis dixerit, eos tantum consanguinitatis et affinitatis gradus qui Levitico exprimuntur, posse impedire matrimonium contrahendum, et dirimere contractum[2]; nec posse Ecclesiam in nonnullis illorum dispensare, aut constituere ut plures impediant et dirimant: anathema sit.

## Canon IV.

Si quis dixerit, Ecclesiam non potuisse constituere impedimenta Matrimonium dirimentia, vel in iis constituendis errasse[3]: anathema sit.

## Canon V.

Si quis dixerit, propter hæresim, aut molestam cohabitationem, aut affectatam absentiam a conjuge, dissolvi posse matrimonii vinculum[4]: anathema sit.

## Canon VI.

Si quis dixerit, matrimonium ratum, non consummatum, per solemnem religionis professionem alterius conjugum non dirimi[5]: anathema sit.

## Canon VII.

Si quis dixerit, Ecclesiam errare cum docuit et docet, juxta Evangelicam et Apostolicam doctrinam[6], propter adulterium alterius conjugum matrimonii vinculum non

---

1) Matth. XIX. C. Si quis, 32, q. 7, toto tit. de sponsa duor. C. Gaudemus, de divort. — 2) Levit. XVIII. C. Pittacium 30, q. 3; 35, q. 2 et 3 per totam. C. Non debet, de consang. et affin. — 3) Matth. XIX. I Cor. IV. Sup. sess. 21, cap. 2. — 4) C. Lege, dist. 10; c. De illa, cum seq. de divort. c. De infidelibus, de consangu. et affin. — 5) C. Commissum, de spons. — 6) Matth. XIX. Luc. XVI. I Cor. VII. C. Placuit, cum multis seq. 32, q. 7; c. Gaudemus, de divort.

## Canon 2.

Wenn Jemand ſagt, es ſei den Chriſten erlaubt, zugleich mehre Weiber zu haben, und dies ſei durch kein göttliches Geſetz verboten: der ſei im Banne.

## Canon 3.

Wenn Jemand ſagt, nur diejenigen Grade der Bluts-verwandtſchaft und Anverwandtſchaft, welche im Buche Leviticus angegeben werden, könnten die einzugehende Ehe hindern, und die eingegangene trennen; und die Kirche könne nicht von einigen derſelben dispenſiren, oder feſtſetzen, daß mehre ſie hindern und trennen: der ſei im Banne.

## Canon 4.

Wenn Jemand ſagt, die Kirche habe nicht die Macht gehabt, trennende Ehehinderniſſe anzuordnen, oder ſie habe in Anordnung derſelben geirret: der ſei im Banne.

## Canon 5.

Wenn Jemand ſagt, wegen Irrlehre, oder beſchwerlichem Beiſammenwohnen oder gefliſſentlich gewollter Abweſenheit von dem einen Ehegatten, könne das Band der Ehe aufgelöſet werden: der ſei im Banne.

## Canon 6.

Wenn Jemand ſagt, die gültig geſchloſſene aber nicht vollbrachte Ehe werde durch das feierliche Ordensgelübde des einen Ehegatten nicht getrennet: der ſei im Banne.

## Canon 7.

Wenn Jemand ſagt, die Kirche irre, da ſie lehrte und lehrt, daß nach der evangeliſchen und apoſtoliſchen Lehre, wegen Ehebruchs des einen Ehegatten das Band der Ehe nicht aufgelöſet werden könne, und daß Keiner von Beiden, nicht einmal der Unſchuldige, der nicht Urſache zum Ehebruche gab, eine andere Ehe eingehen könne, ſo lange der andere Ehegatte lebt, und daß derjenige, welcher nach Entlaſſung

posse dissolvi; et utrumque, vel etiam innocentem, qui causam adulterio non dedit, non posse, altero conjuge vivente, aliud matrimonium contrahere; mœcharique eum qui, dimissa adultera, aliam duxerit, et eam quæ, dimisso adultero, alii nupserit: anathema sit.

### Canon VIII.

Si quis dixerit, Ecclesiam errare, cum ob multas causas separationem inter conjuges, quoad thorum, seu quoad cohabitationem, ad certum incertumve tempus fieri posse decernit: anathema sit.

### Canon IX.

Si quis dixerit, clericos in sacris ordinibus constitutos [1]), vel regulares, castitatem solemniter professos, posse matrimonium contrahere, contractumque validum esse, non obstante lege ecclesiastica, vel voto; et oppositum nil aliud esse, quam damnare matrimonium, posseque omnes contrahere matrimonium qui non sentiunt se castitatis, etiamsi eam voverint, habere donum: anathema sit: cum Deus id recte petentibus non deneget, nec patiatur nos supra id quod possumus tentari [2]).

### Canon X.

Si quis dixerit, statum conjugalem anteponendum esse statui virginitatis [3]), vel cælibatus, et non esse melius ac beatius manere in virginitate aut cælibatu, quam jungi matrimonio [4]); anathema sit.

### Canon XI.

Si quis dixerit, prohibitionem solemnitatis nuptiarum certis anni temporibus superstitionem esse tyrannicam [5]), ab ethnicorum superstitione profectam; aut benedictiones, et alias cæremonias quibus Ecclesia in illis utitur damnaverit: anathema sit.

---

1) Dist. 27, c. Presbyt. et seqq. 17, q. 1 per totam. Extrav. Qui cler. vel. voven. per totum. Conc. Carthag. IV, cap. 104; et Matiscon. 1, c. 12. — 2) I Cor. X. — 3) Matth. X, I Cor. VII, in fin. C. Nuptiæ, 32, q. 1; c. Qui sitit, 33, q. 5; c. Commissum, de spousal. — 4) C. Nuptiarum, 27, q. 1. — 5) Infra. cap. 10 de reform. matr,

der Ehebrecherin eine Andere ehelicht, und diejenige, welche, nach Entlaſſung des Ehebrechers, ſich einem Andern verehelicht, Ehebruch begehe: der ſei im Banne.

## Canon 8.

Wenn Jemand ſagt, die Kirche irre, indem ſie entſcheidet, daß wegen vieler Urſachen zwiſchen den Ehegatten eine Scheidung in Bezug auf das Ehebett oder auf das Beiſammenwohnen auf beſtimmte oder unbeſtimmte Zeit geſchehen könne: der ſei im Banne.

## Canon 9.

Wenn Jemand ſagt, die in den heiligen Weihen ſtehenden Geiſtlichen, oder Ordensmitglieder, die feierlich die Keuſchheit angelobt haben, können die Ehe eingehen, und die eingegangene ſei gültig, ohne daß das Kirchengeſetz oder das Gelübde dagegen ſein könne, und das Entgegengeſetzte ſei nichts anderes, als die Ehe verdammen, und es können Alle die Ehe eingehen, welche nicht fühlen, daß ſie die Gabe der Keuſchheit haben, wenn ſie gleich dieſelbe angelobt haben: der ſei im Banne; denn Gott verweigert ſie denjenigen nicht, welche recht darum bitten, und er läßt uns nicht über unſere Kräfte verſucht werden.

## Canon 10.

Wenn Jemand ſagt, der Eheſtand müſſe dem Stande der Jungfrauſchaft, oder der Eheloſigkeit vorgezogen werden, und es ſei nicht beſſer und gottſeliger, in der Jungfrauſchaft oder Eheloſigkeit zu bleiben, als ſich durch die Ehe zu verbinden: der ſei im Banne.

## Canon 11.

Wenn Jemand ſagt, das Verbot feierlicher Hochzeiten zu gewiſſen Zeiten des Jahres ſei ein tyranniſcher Aberglaube, der aus dem Aberglauben der Heiden herrühre, oder die Segnungen und andere Ceremonien verdammet, welcher die Kirche ſich bei jenen bedienet: der ſei im Banne.

### Canon XII.

Si quis dixerit, causas matrimoniales non spectare ad judices ecclesiasticos[1]; anathema sit.

## DECRETUM DE REFORMATIONE MATRIMONII.

### CAPUT I.

*Matrimonii solemniter contrahendi forma in conc. Lateran. praescripta innovatur: quoad proclamationes dispensare possit episcopus. Qui aliter quam praesentibus parocho et duobus vel tribus testibus contrahit, nihil agit.*

Tametsi dubitandum non est, clandestina matrimonia, libero contrahentium consensu facta, rata et vera esse matrimonia[2], qnamdiu Ecclesia ea irrita non fecit; et proinde jure damnandi sint illi, ut eos sancta Synodus anathemate damnet, qui ea vera ac rata esse negant; quique falso affirmant, matrimonia a filiisfamilias sine consensu parentum contracta, irrita esse, et parentes ea rata vel irrita facere posse; nihilominus sancta Dei Ecclesia ex justissimis causis illa semper detestata est atque prohibuit[3]. Verum, cum sancta Synodus animadvertat, prohibitiones illas propter hominum inobedientiam jam non prodesse; et gravia peccata perpendat, quæ ex eisdem clandestinis conjugiis ortum habent; præsertim vero eorum qui in statu damnationis permanent, dum priore uxore, cum qua clam contraxerant, relicta, cum alia palam contrahunt, et cum ea in perpetuo adulterio vivunt; cui malo cum ab Ecclesia, quæ de occultis non judicat[4]), succurri non possit, nisi efficacius aliquod remedium adhibeatur: idcirca sacri Lateranensis concili[5]),

---

1) C. Multorum. 35, q. 6. C. 1, in fin. de consangu. et aff. c. Accedentibus, de excess. Prælat. — 2) Cap. 2, de cland. despons. — 3) C. Non omnis; c. Honorantur, et c. fin. 32, q. 1; c. Aliter, et c. Nostrates, 30, q. 5; c. Videtur, qui matr acc. pos. Conc. Toletanum III, c. 10, Conc. Bisontinense anno 1559, art. 6, de spons. et matr. Conc. Camerac. anno 1550, tit. 9 de matr. — 4) C. Consuluisti, 2, q. 4; c. Ut nostrum, ut Eccl. benef. sine dim. conferantur. — 5) Conc. Later. IV, c. 51; et c. Cum inhibitio, de cland. desp.

Canon 12.

Wenn Jemand ſagt, die ehelichen Streitſachen gehören nicht vor die kirchlichen Richter: der ſei im Banne.

Beſchluſs von der Verbeſſerung in Betreff der Ehe.

## Erſtes Hauptſtück.

Die auf dem lateranenſiſchen Concilium vorgeſchriebene Weiſe, die Ehe feierlich einzugehen, wird erneuert. In Bezug auf die Verkündigungen ſoll der Biſchof diſpenſiren können. Wer die Ehe anders als in Gegenwart des Pfarrers und zweier oder dreier Zeugen eingeht, handelt nichtig.

Obwohl nicht zu zweifeln iſt, daß die heimlichen Ehen, die mit freier Zuſtimmung der ſie Eingehenden geſchloſſen wurden, gültige und wahre Ehen ſind, ſo lange die Kirche ſie nicht für nichtig erklärt hat, und daß daher diejenigen mit Recht zu verdammen ſind, ſo wie ſie der heilige Kirchenrath mit dem Bannfluche verdammet, welche läugnen, daß dieſelben wahre und gültige Ehen ſeien, und welche fälſchlich behaupten, die Ehe, welche Familienſöhne ohne Einwilligung der Aeltern eingegangen ſind, ſeien nichtig, und die Aeltern könnten ſie gültig oder nichtig machen; ſo hat die heilige Kirche Gottes doch nichts deſto weniger dieſelben aus den gerechteſten Urſachen ſtets verabſcheuet und verboten. Da indeſſen der heilige Kirchenrath gewahret, daß jene Verbote wegen der Unfolgſamkeit der Menſchen jetzt nichts mehr nutzen, und die ſchweren Sünden erwägt, welche eben aus dieſen heimlichen ehelichen Verbindungen entſpringen, beſonders aber bei denjenigen, welche im Zuſtande der Verwerfung verharren, weil ſie, die erſtere heimlich geehelichte Gattin verlaſſend, ſich öffentlich mit einer andern vermählen und mit dieſer in immerwährendem Ehebruche leben, und da dieſem Uebel von der Kirche, die über das Verborgene nicht urtheilt, nicht geſteuert werden kann, wenn nicht irgend ein wirkſameres Mittel angewendet wird: ſo befiehlt er deshalb, in die Fußſtapfen des heiligen, unter Innocenz III. gehaltenen, lateranenſiſchen Conciliums tretend, daß künftighin, bevor die Ehe eingegangen werde, von dem

sub Innocentio III celebrati, vestigiis inhærendo, præcipit ut in posterum, antequam matrimonium contrahatur, ter a proprio contrahentium parocho tribus continuis diebus festivis in ecclesia inter Missarum solemnia publice denuntietur inter quos matrimonium sit contrahendum: quibus denuntiationibus factis, si nullum legitimum opponatur impedimentum, ad celebrationem matrimonii in facie Ecclesiæ procedatur; ubi parochus, viro et muliere interrogatis, et eorum mutuo consensu intellecto, vel dicat: Ego vos in matrimonium conjungo, in nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti: vel aliis utatur verbis, juxta receptum uniuscujusque provinciæ ritum. Quod si aliquando probabilis fuerit suspicio matrimonium malitiose impediri posse, si tot præcesserint denuntiationes, tunc vel una tantum denuntiatio fiat; vel saltem parocho et duobus vel tribus testibus præsentibus matrimonium celebretur. Deinde ante illius consummationem denuntiationes in ecclesia fiant; ut, si aliqua subsunt impedimenta, facilius detegantur; nisi Ordinarius ipse expedire judicaverit, ut prædictæ denuntiationes remittantur; quod illius prudentiæ et judicio sancta Synodus relinquit. Qui aliter quam præsente parocho, vel alio sacerdote de ipsius parochi seu Ordinarii licentia, et duobus vel tribus testibus, matrimonium contrahere attentabunt; eos sancta Synodus ad sic contrahendum omnino inhabiles reddit: et hujusmodi contractus irritos et nullos esse decernit [1]), prout eos praesenti decreto irritos facit et annullat. Insuper parochum, vel alium sacerdotem, qui cum minore testium numero, et testes qui sine parocho vel sacerdote hujusmodi contractui interfuerint, necnon ipsos contrahentes, graviter arbitrio Ordinarii puniri praecipit. Praeterea eadem sancta Synodus hortatur, ut conjuges ante benedictionem sacerdotalem, in templo suscipiendam, in eadem domo non cohabitent; statuitque benedictionem [2]) a proprio parocho fieri; neque a quoquam, nisi ab ipso parocho, vel ab Ordinario licentiam ad praedictam benedictionem facien-

1) C. Videtur, 35, q. 6. — 2) C. 1 cum multis seq. 30, q. 5; et c. Nulli, 35, q. 2.

eigenen Pfarrer derer, die ſie eingehen wollen, öffentlich in der Kirche bei der Feier der Meſſe dreimal an drei aufeinander folgenden Feſttagen verkündigt werde, welche die Ehe eingehen wollen, und daß, wenn nach dieſen geſchehenen Verkündigungen kein rechtmäßiges Hinderniß entgegengeſtellt wird, im Angeſichte der Kirche zur Feier der Ehe geſchritten werde, wobei der Pfarrer, nachdem er den Mann und das Weib befragt, und ihre gegenſeitige Einwilligung erkannt hat, entweder ſpreche: Ich verbinde euch zur Ehe im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes, oder ſich, nach dem angenommenen Ritus einer jeglichen Provinz, anderer Worte bediene. Wenn aber jemals ein wahrſcheinlicher Verdacht vorhanden wäre, daß die Ehe böswillig gehindert werden könnte, wenn ſo viele Verkündigungen vorausgingen, ſo ſoll dann entweder nur Eine Verkündigung geſchehen, oder die Ehe wenigſtens in Gegenwart des Pfarrers und zweier oder dreier Zeugen gefeiert werden, und alsdann ſollen vor der Beiwohnung die Verkündigungen in der Kirche geſchehen, damit, wenn etwa Hinderniſſe da ſind, dieſe leichter entdeckt werden, wofern nicht der Ordinarius ſelbſt es für erſprießlich erachtet, daß die vorgenannten Verkündigungen erlaſſen werden, was der heilige Kirchenrath ſeiner Klugheit und ſeinem Urtheile überläßt. Diejenigen, die es verſuchen würden, anders als in Gegenwart des Pfarrers, oder eines anderen Prieſters mit der Erlaubniß des Pfarrers oder des Ordinarius ſelbſt, und zweier oder dreier Zeugen die Ehe einzugehen, erklärt der heilige Kirchenrath für durchaus unfähig, ſich ſo zu verehelichen, und beſchließt, daß ſolche Verehelichungen ungültig und nichtig ſein ſollen, ſo wie er ſie durch den gegenwärtigen Beſchluß ungültig und nichtig erklärt. Ueberdies befiehlt er, daß der Pfarrer oder ein anderer Prieſter, der bei einer kleineren Anzahl Zeugen, und die Zeugen, welche ohne Pfarrer oder einen Prieſter einer ſolchen Verehelichung beiwohnen, ſo wie auch die ſich Verehelichenden ſelbſt, nach dem Gutachten des Ordinarius ſchwer beſtraft werden ſollen. Ferner ermahnet der nämliche heilige Kirchenrath, daß die Eheleute vor der prieſterlichen, in der Kirche zu empfangenden, Einſegnung nicht im nämlichen Hauſe wohnen ſollen, und verordnet, daß die Einſegnung durch den eigenen Pfarrer geſchehe, und daß von Niemandem, als nur von eben dieſem Pfarrer oder dem Ordinarius die Erlaubniß zur Verrichtung der vorbeſagten

dam alii sacerdoti concedi posse; quacumque consuetudine, etiam immemorabili, quae potius corruptela dicenda est, vel privilegio, non obstante. Quod si quis parochus, vel alius sacerdos, sive regularis sive saecularis sit, etiamsi id sibi ex privilegio vel immemorabili consuetudine licere contendat, alterius parochiae sponsos sine illorum parochi licentia matrimonio conjungere aut benedicere ausus fuerit; ipso jure tamdiu suspensus maneat, quamdiu ab Ordinario ejus parochi qui matrimonio interesse debebat, seu a quo benedictio suscipienda erat, absolvatur. Habeat parochus librum in quo conjugum et testium nomina, diemque et locum contracti matrimonii describat; quem diligenter apud se custodiat. Postremo sancta Synodus conjuges hortatur ut, antequam contrahant, vel saltem triduo ante matrimonii consummationem, sua peccata diligenter confiteantur, et ad sanctissimum Eucharistiae sacramentum pie accedant. Si quae provinciae aliis, ultra praedictas, laudabilibus consuetudinibus et caeremoniis hac in re utuntur, eas omnino retineri sancta Synodus vehementer optat. Ne vero haec tam salubria praecepta quemquam lateant, Ordinariis omnibus praecipit, ut, cum primum potuerint, curent hoc decretum populo publicari ac explicari in singulis suarum diœcesum parochialibus ecclesiis, idque in primo anno quam saepissime fiat; deinde vero quoties expedire viderint. Decernit insuper, ut hujusmodi decretum in unaquaque parochia suum robur post triginta dies habere incipiat, a die primae publicationis, in eadem parochia factae numerandos.

### CAPUT II.

*Inter quos cognatio spiritualis contrahatur.*

Docet experientia[1]) propter multitudinem prohibitionum multoties in casibus prohibitis ignoranter contrahi matrimonia: in quibus vel non sine magno peccato perseveratur, vel ea non sine magno scandalo dirimuntur.

1) Declaratur h. c. Bulla Pii V, Cum illius vicem, 1566.

Einſegnung einem andern Prieſter ertheilt werden könne, ohne daß was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, da es vielmehr ein Verderbniß zu nennen iſt, oder ein Privilegium dagegen ſein kann. Und wenn irgend ein Pfarrer oder anderer Prieſter, er mag nun Ordens- oder Weltgeiſtlicher ſein, und wenn er auch behauptet, daß dies zu thun ihm, vermöge eines Privilegiums, oder eines undenklich alten Herkommens, erlaubt ſei, ſich erkühnte, Brautleute einer anderen Pfarrei ohne Erlaubniß ihres Pfarrers ehelich zu verbinden oder einzuſegnen, ſo bleibe er von Rechts wegen ſo lange ſuspendirt, bis er von dem Ordinarius jenes Pfarrers, der der Verehelichung beiwohnen oder von dem die Einſegnung empfangen werden ſollte, losgeſprochen wird. Der Pfarrer aber halte ſich ein Buch, in das er die Namen der Ehegatten und der Zeugen, und Tag und Ort der eingegangenen Ehe einſchreiben, und das er ſorgfältig bei ſich aufbewahren ſoll. Endlich ermahnet der heilige Kirchenrath die Ehegatten, daß ſie vor der Verehelichung, oder wenigſtens drei Tage vor der ehelichen Beiwohnung fleißig ihre Sünden beichten und zum heiligſten Sakramente der Eucharistie andächtig hinzutreten. Und Falls ſich einige Provinzen in dieſer Sache noch anderer löblicher Gebräuche und Ceremonien, außer den vorgenannten, bedienen, ſo wünſchet der heilige Kirchenrath ſehnlich, daß dieſe gänzlich beibehalten werden. Damit aber dieſe ſo heilſame Vorſchriften Niemandem unbekannt bleiben: ſo befiehlt er allen Ordinarien, ſobald ſie können, dafür zu ſorgen, daß dieſer Beſchluß dem Volke in jeglichen Pfarrkirchen ihrer Diözeſen bekannt gemacht und erklärt werde, und daß dies im erſten Jahre recht oftmals geſchehe, nachher aber ſo oft, als es ihnen erſprießlich ſcheinen mag. Ueberdies beſchließt er, daß eben dieſer Beſchluß in jeglicher Pfarre nach dreißig Tagen, von der erſten Bekanntmachung in derſelben Pfarre an gezählt, ſeine Kraft zu haben anfangen ſoll.

## Zweites Hauptſtück.

### Zwiſchen was für Perſonen eine geiſtliche Verwandtſchaft eingegangen werde.

Die Erfahrung lehret, daß wegen der Menge von Verboten die Ehen ſehr öfters aus Unwiſſenheit in verbotenen Fällen eingegangen werden, in welchen dann entweder nicht

Volens itaque sancta Synodus huic incommodo providere, et a cognationis spiritualis impedimento incipiens, statuit ut unus tantum, sive vir sive mulier, juxta sacrorum Canonum instituta[1]), vel ad summum unus et una baptizatum de Baptismo suscipiant; inter quos ac baptizatum ipsum, et illius patrem et matrem, necnon inter baptizantem et baptizatum, baptizatique patrem ac matrem, tantum spiritualis cognatio contrahatur[2]). Parochus, antequam ad Baptismum conferendum accedat, diligenter ab iis ad quos spectabit sciscitetur, quem vel quos elegerint, ut baptizatum de sacro fonte suscipiant; et eum vel eos tantum ad illum suscipiendum admittat; et in libro eorum nomina describat; doceatque eos quam cognationem contraxerint, ne ignorantia ulla excusari valeant. Quod si alii, ultra designatos, baptizatum tetigerint, cognationem spiritualem nullo pacto contrahant; constitutionibus in contrarium facientibus, non obstantibus[3]). Si parochi culpa vel negligentia secus factum fuerit, arbitrio Ordinarii puniatur. Ea quoque cognatio quae ex Confirmatione contrahitur[4]), confirmantem et confirmatum, illiusque patrem et matrem ac tenentem non egrediatur: omnibus inter alias personas hujus spiritualis cognationis impedimentis omnino sublatis.

### CAPUT III.

*Publicae honestatis impedimentum certis limitibus coarctatur.*

Justitiae publicae honestatis impedimentum[5]), ubi sponsalia quacumque ratione valida non erunt, sancta Synodus prorsus tollit; ubi autem valida fuerint, primum gradum non excedant: quoniam in ulterioribus gradibus jam non potest hujusmodi prohibitio absque dispendio observari.

---

1) C. Non plures, de Cons. dist. 4. C. Veniens, et fere per tot. de cognat. spirit. C. Quamvis, eod. in 6. — 2) C. Super quibus; c. Pittacium, et c. fin. 30, q. 3. c. 1. C. Super eo, et fere per totum, de cogn. spirit. c. 1, eod. tit. in 6 — 3) C. Quamvis, de cogn. spir. in 6. — 4) C. 2, 30, q. 1; c. 1, de cogn. spirit. in 6 — 5) Declaratur h. c. Bulla Pii V, Ad Romanum spectat, 1568. Cap. 1, de spons. in 6.

ohne große Sünde verblieben wird, oder welche nicht ohne großes Aergerniß getrennt werden können. Indem daher der heilige Kirchenrath dieſem Uebelſtand abhelfen will, und den Anfang mit dem Hinderniſſe der geiſtlichen Verwandtſchaft macht; ſo verordnet er, daß nur Einer, entweder Mann oder Weib, nach den Beſtimmungen der heiligen Canones, oder höchſtens nur Einer und Eine den Täufling aus der Taufe heben ſollen, ſo daß nur zwiſchen dieſen und dem Getauften ſelbſt und deſſen Vater und Mutter, ſo wie auch zwiſchen dem Taufenden und Getauften, und des Getauften Vater und Mutter eine geiſtliche Verwandtſchaft eingegangen werde. Der Pfarrer erforſche daher, ehe er ſich zur Ertheilung der Taufe begibt, fleißig von denen, die es betrifft, welchen oder welche ſie erwählt haben, um den Täufling aus der heiligen Quelle zu heben, und laſſe nur dieſen oder dieſe hinzu, ihn auszuheben, und ſchreibe ihre Namen in ein Buch ein, und belehre ſie, was für eine Verwandtſchaft ſie eingegangen ſeien, damit ſie ſich gar nicht durch Unwiſſenheit entſchuldigen können. Sollten auch noch Andere, außer den Bezeichneten, den Täufling berühren; ſo gehen ſie auf keine Weiſe eine geiſtliche Verwandtſchaft ein, ohne daß Verordnungen, welche für das Gegentheil lauten, dagegen ſein können. Wenn es aus Verſchuldung oder Vernachläſſigung des Pfarrers anders geſchieht, ſo ſoll dieſer nach dem Gutachten des Ordinarius geſtraft werden. Auch jene Verwandtſchaft, welche durch die Firmung eingegangen wird, ſoll ſich nicht weiter als auf den Firmenden, und den Gefirmten, und deſſen Vater und Mutter und den ihn Haltenden erſtrecken, und alle Hinderniſſe dieſer geiſtlichen Verwandtſchaft zwiſchen andern Perſonen gänzlich beſeitigt ſein.

## Drittes Hauptſtück.

### Das Hinderniß der öffentlichen Ehrbarkeit wird in beſtimmte Gränzen eingeſchränkt.

Das Gerechtigkeitshinderniß der öffentlichen Ehrbarkeit hebt der heilige Kirchenrath da, wo die Eheverlöbniſſe auf was immer für Weiſe ungültig ſein werden, gänzlich auf; wo ſie aber gültig ſind, ſollen ſie den erſten Grad nicht überſteigen, weil jetzt dieſes Verbot in den entfernteren Graden nicht ohne Nachtheil beobachtet werden kann.

### CAPUT IV.

*Affinitas ex fornicatione ad secundum gradum restringitur.*

Praeterea sancta Synodus, eisdem et aliis gravissimis de causis adducta, impedimentum[1]), quod propter affinitatem ex fornicatione contractam[2]) inducitur, et matrimonium postea factum dirimit, ad eos tantum qui in primo et secundo gradu conjunguntur, restringit: in ulterioribus vero gradibus statuit, hujusmodi affinitatem matrimonium postea contractum non dirimere.

### CAPUT V.

*Ne quis intra gradus prohibitos contrahat; quave ratione in illis dispensandum.*

Si quis intra gradus prohibitos scienter matrimonium contrahere praesumpserit, separetur, et spe dispensationis consequendae careat[3]): idque in eo multo magis locum habeat, qui non tantum matrimonium contrahere, sed etiam consummare ausus fuerit Quod si ignoranter id fecerit, si quidem solemnitates requisitas in contrahendo matrimonio neglexerit; eisdem subjiciatur pœnis: non enim dignus est qui Ecclesiae benignitatem facile experiatur, cujus salubria praecepta temere contempsit. Si vero, solemnitatibus adhibitis, impedimentum aliquod postea subesse cognoscatur, cujus ille probabilem ignorantiam habuit; tunc facilius cum eo, et gratis dispensari poterit. In contrahendis matrimoniis vel nulla omnino detur dispensatio, vel raro: idque ex causa, et gratis concedatur. In secundo gradu nunquam dispensetur, nisi inter magnos principes, et ob publicam causam.

---

1) C. Quædam, cum multis seq. 32, q. 7, et toto tit de eo qui cogn. cons. uxo. suæ. — 2) Declaratur Bulla Pii V, ad Romanum Pontificem, 1566. — 3) C. fin. § pen. de eland. desp. Clem. unica de cons. et aff. — 4) C. fin. de immun. ecc. c. Quia frustra, de usur.

## Viertes Hauptſtück.

**Die Schwägerſchaft durch außereheliche Beiwohnung wird auf den zweiten Grad beſchränkt.**

Durch die nämlichen und andere ſehr wichtige Gründe bewogen, beſchränket überdies der heilige Kirchenrath das Hinderniß, das wegen der durch außereheliche Beiwohnung zugezogenen Schwägerſchaft entſpringt, und die darnach geſchloſſene Ehe trennet, nur auf diejenigen, die ſich im erſten und zweiten Grade verbinden; in den entfernteren Graden aber, verordnet er, ſoll eine ſolche Schwägerſchaft die darnach eingegangene Ehe nicht trennen.

## Fünftes Hauptſtück.

**Niemand ſoll ſich innerhalb der verbotenen Grade verehelichen; in welcher Weiſe in denſelben zu dispenſiren ſei.**

Wenn ſich Jemand vermeſſen ſollte, innerhalb der verbotenen Grade wiſſentlich die Ehe einzugehen, ſo ſoll er getrennt werden, und der Hoffnung, Dispenſation zu erhalten, ermangeln, und dies ſoll um ſo mehr bei demjenigen Statt haben, welcher nicht allein es wagte, die Ehe einzugehen, ſondern auch ſie zu vollziehen. Wenn er dies unwiſſend gethan, aber doch die zur Schließung der Ehe erforderlichen Feierlichkeiten vernachläſſigt hat; ſo unterliegt er den nämlichen Strafen, denn derjenige verdient nicht, ſo leicht die Güte der Kirche zu erfahren, welcher ihre heilſame Vorſchriften leichtfertig verachtete. Wofern aber die Feierlichkeiten beobachtet wurden, und es ſich nachher erweiſt, daß irgend ein Hinderniß vorhanden ſei, worüber er vermuthlicher Weiſe in Unwiſſenheit war, dann ſoll für ihn leichter und unentgeltlich dispenſirt werden können. Bei Eingehung der Ehe ſoll entweder ganz und gar nicht, oder nur ſelten Dispenſation ertheilt werden, und zwar aus Urſache und unentgeltlich. Im zweiten Grade werde niemals als nur zwiſchen hohen Fürſten und wegen einer öffentlichen Urſache dispenſirt.

### CAPUT VI.

*In raptores animadvertitur.*

Decernit sancta Synodus, inter raptorem et raptam, quamdiu ipsa in potestate raptoris manserit, nullum posse consistere matrimonium. Quod si rapta a raptore separata, et in loco tuto et libero constituta, illum in virum habere consenserit, eam raptor in uxorem habeat [1]); et nihilominus raptor ipse, ac omnes illi consilium, auxilium et favorem praebentes [2]), sint ipso jure excommunicati, ac perpetuo infames, omniumque dignitatum incapaces [3]); et si clerici fuerint, de proprio gradu decidant. Teneatur praeterea raptor mulierem raptam, sive eam uxorem duxerit, sive non duxerit, decenter arbitrio judicis dotare [4]).

### CAPUT VII.

*Vagi Matrimonio caute jungendi.*

Multi sunt qui vagantur et incertas habent sedes [5]), et, ut improbi sunt ingenii, prima uxore relicta, aliam et plerumque plures illa vivente, diversis in locis ducunt. Cui morbo cupiens sancta Synodus occurrere, omnes ad quos spectat paterne monet, ne hoc genus hominum vagantium ad Matrimonium facile recipiant; magistratus etiam saeculares hortatur, ut eos severe coerceant. Parochis autem praecipit, ne illorum Matrimoniis intersint, nisi prius diligentem inquisitionem fecerint, et re ad Ordinarium delata, ab eo licentiam id faciendi obtinuerint.

### CAPUT VIII.

*Concubinatus poenis gravissimis punitur.*

Grave peccatum est, homines solutos concubinas habere; gravissimum vero et in hujus magni sacramenti

---

1) C. fin. de rapt. — 2) Conc. Chalced. cap. 26. C. Eos, et c. De puellis, 36, q. 2. — 3) C. Consanguineorum, 3, q. 4; et c. Constituimus, 3, q. 5. — 4) Exod. XXI. C. 1 de adult. — 5) Conc. Agathens. c. 25.

## Sechstes Hauptſtück.

### Die Strafen gegen Frauenräuber werden beſtimmt.

Der heilige Kirchenrath beſchließt, daß zwiſchen einem Räuber und der Geraubten, ſo lange dieſe in der Gewalt des Räubers verbleibt, keine Ehe beſtehen könne. Wenn aber die Geraubte, von dem Räuber getrennt, und an einen ſichern und freien Ort gebracht, einwilligt, ihn zum Manne zu haben, ſo kann der Räuber ſie zum Weibe haben; doch ſollen nichts deſto weniger der Räuber ſelbſt, und alle, die ihm Rath, Hülfe und Vorſchub erweiſen, von Rechts wegen excommunicirt, und für immer ehrlos und aller Würden unfähig ſein, und wenn es Geiſtliche ſind, von ihrem Standesgrade entſetzt werden. Ueberdies ſei der Räuber gehalten, das geraubte Weib, er mag es geehelicht haben oder nicht, nach dem Gutachten des Richters geziemend auszuſtatten.

## Siebentes Hauptſtück.

### Herumſchweifende ſollen mit Vorſicht ehelich verbunden werden.

Es gibt viele, welche umherſchweifen und unbeſtimmte Wohnſitze haben, und, böſen Sinnes, wie ſie ſind, ihre erſte Gattin verlaſſend, während ſie noch lebt, eine andere und öfter an verſchiedenen Orten mehre ehelichen. Der heilige Kirchenrath, dieſem Uebel zu ſteuren wünſchend, ermahnet väterlich Alle, welche es betrifft, dieſe Art herumziehender Leute nicht leicht zur Verehelichung anzunehmen, auch mahnet er die weltlichen Obrigkeiten, ſolche ſtrenge einzuſchränken. Den Pfarrern aber befiehlt er, der Verehelichung derſelben nicht beizuwohnen, wofern ſie nicht vorerſt eine ſorgfältige Unterſuchung angeſtellt, und nach Einberichtung der Sache an den Ordinarius, von ihm die Erlaubniß erhalten haben, es zu thun.

## Achtes Hauptſtück.

### Das Concubinat wird mit ſehr ſchweren Strafen belegt.

Es iſt eine ſchwere Sünde, wenn ledige Menſchen Beiſchläferinnen halten; die ſchwerſte aber und der Erweis einer

singularem contemptum admissum, uxoratos quoque in hoc damnationis statu vivere, ac audere eas quandoque domi etiam cum uxoribus alere et retinere: quare, ut huic tanto malo sancta Synodus opportunis remediis provideat, statuit hujusmodi concubinarios, tam solutos, quam uxoratos, cujuscumque status, dignitatis et conditionis existant[1]), si, postquam ab Ordinario, etiam ex officio, ter admoniti ea de re fuerint, concubinas non ejecerint, seque ab earum consuetudine non sejunxerint, excommunicatione feriendos esse; a qua non absolvantur, donec reipsa admonitioni factae paruerint. Quod si in concubinatu per annum, censuris neglectis, permanserint; contra eos ab Ordinario severe pro qualitate criminis procedatur. Mulieres, sive conjugatae, sive solutae, quae cum adulteris seu concubinariis publice vivunt[2]), si ter admonitae non paruerint[3]), ab Ordinariis locorum, nullo etiam requirente, ex officio graviter pro modo culpae puniantur; et extra oppidum, vel diœcesim, si id eisdem Ordinariis videbitur, invocato, si opus fuerit, brachio saeculari, ejiciantur: aliis pœnis contra adulteros et concubinarios inflictis[4]), in suo robore permanentibus.

### CAPUT IX.

### *Ne domini temporales aut magistratus quidpiam libertati matrimonii contrarium moliantur.*

Ita plerumque temporalium dominorum ac magistratuum mentis oculos terreni affectus atque cupiditates excaecant, ut viros et mulieres sub eorum jurisdictione degentes, maxime divites, vel spem magnae haereditatis habentes, minis et pœnis adigant cum iis matrimonium invitos contrahere, quos ipsi domini vel magistratus illis

---

1) Infr. sess. 25, cap. 14 de reform. Conc. Rom. sub. Nic. II, in fin. Conc. Lateran. sub Leone X, sess. 9 de reform. curiæ et aliorum, vers. Concubinarii. Conc. Tolet, 1, c. 17. C. Is qui, 34 dist. — 2) Conc. Arelat. II, c. 3. C. Fraternitatis, 34 dist. C. concubinæ, de sentent. excomm. — 3) C. 2. de cohabit. cler. et mul. — 4) Easdem innovat et auget Sixtus V, Bulla, Ad compescendum, 1586.

abſonderlichen Verachtung gegen dieſes große Sakrament iſt es, wenn auch Verehelichte in dieſem Stande der Verdammung leben, und ſich erfrechen, dieſelben zuweilen ſogar zu Hauſe mit ihren Gattinnen zu ernähren und beizubehalten: deshalb verordnet der heilige Kirchenrath, um einem ſo großen Uebel durch die geeigneten Mittel abzuhelfen, daß ſolche Beiſchläfer, ſowohl die ledigen, als die verehelichten, weſſen Standes, Würde und Ranges ſie immer ſeien, wenn ſie nach dreimaliger, ſogar amtlicher, Ermahnung des Ordinarius über dieſe Sache, die Beiſchläferinnen nicht fortjagen, und ſich nicht von deren Gemeinſchaft trennen, mit der Excommunication gezüchtigt werden ſollen, von welcher ſie nicht losgeſprochen werden dürfen, bis ſie in der That der gemachten Ermahnung Folge leiſten. Und wenn ſie, die Kirchenſtrafen mißachtend, ein Jahr in außerehelichem Beiſchlafe verharren, ſo ſoll vom Ordinarius nach Beſchaffenheit des Verbrechens ſtrenge gegen ſie eingeſchritten werden. Weibsperſonen, welche, mögen ſie verehelicht oder ledig ſein, öffentlich mit Ehebrechern oder Beiſchläfern leben, ſollen, wenn ſie nach dreimaliger Ermahnung nicht gehorchen, von den Ortsordinarien, auch wenn Niemand darauf anträgt, von Amts wegen, nach Maßgabe der Verſchuldung ſchwer geſtraft, und, wenn es denſelben Ordinarien gut ſcheint, wo nöthig, mit Hinzurufung des weltlichen Armes, aus der Stadt oder Diözes ausgeſtoßen werden. Die übrigen, gegen Ehebrecher und Beiſchläfer verhängten Strafen bleiben in ihrer Kraft.

## Neuntes Hauptſtück.

**Die weltlichen Herren und Obrigkeiten ſollen nichts unternehmen, was der Freiheit der Verehelichung entgegen iſt.**

Die irdiſchen Neigungen und Begierden verblenden meiſtentheils das Geiſtesauge weltlicher Herren und Obrigkeiten ſo, daß ſie die unter ihrer Gerichtsbarkeit lebenden Perſonen männlichen und weiblichen Geſchlechtes, beſonders die Reichen, oder welche Hoffnung auf große Erbſchaft haben, durch Drohungen und Strafen nöthigen, wider Willen mit denjenigen ein Ehebündniß einzugehen, welche die Herren oder Obrigkeiten ſelbſt ihnen vorſchreiben. Deswegen, da es höchſt abſcheulich iſt, daß die Freiheit der Ehe verletzt werde, und von denjenigen

praescripserint. Quare, cum maxime nefarium sit matrimonii libertatem violare [1]), et ab eis injurias nasci a quibus jura exspectantur, praecipit sancta Synodus omnibus, cujuscumque gradus, dignitatis et conditionis existant, sub anathematis pœna, quam ipso facto incurrant [2]), ne quovis modo directe vel indirecte subditos suos, vel quoscumque alios cogant, quo minus libere matrimonia contrahant.

### CAPUT X.

*Nuptiarum solemnitates certis temporibus prohibentur.*

Ab Adventu Domini nostri Jesu Christi usque in diem Epiphaniae [3]), et a feria quarta Cinerum usque in octavam Paschatis inclusive, antiquas solemnium nuptiarum prohibitiones diligenter ab omnibus observari sancta Synodus praecipit; in aliis vero temporibus nuptias solemniter celebrari permittit: quas episcopi, ut ea qua decet modestia et honestate fiant, curabunt: sancta enim res est Matrimonium [4]), et sancte tractandum.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

Eadem sacrosancta Synodus, reformationis materiam prosequens, haec in praesenti sessione statuenda decernit.

### CAPUT I.

*Norma procedendi ad creationem episcoporum et cardinalium.*

Si in quibuslibet Ecclesiae gradibus providenter scienterque curandum est ut in Domini domo nihil sit inordinatum [5]), nihilque praeposterum; multo magis elaborandum est, ut in electione ejus qui supra omnes gradus constituitur, non erretur. Nam totius familiae Domini status et ordo nutabit, si quod requiritur in corpore, non inveniatur in capite. Unde, etsi alias

---

1) C. Cum locum, c. Requisivit, et c. Gemma, de spons. — 2) C. Paris. 1, c. 6, C. Nullus, 36, q. 2. — 3) Conc. Laodicen. can. 52. Conc. Salegustadiens. c. 3. C. Non oportet, cum tribus seqq. 33, q. 4; c. Capellanus, de fer. — 4) C. Deinde, 26. dist. — 5) C. Miramur, dist. 61,

Ungerechtigkeiten herkommen, von welchen Gerechtigkeit erwartet wird, befiehlt der heilige Kirchenrath Allen, weſſen Grades, Würde und Standes ſie immer ſeien, unter der Strafe des Bannfluches, in welche ſie ohne Weiteres verfallen, daß ſie auf keine Weiſe, weder unmittelbar noch mittelbar, ihre Untergebenen, oder irgend was immer für Andere ſo nöthigen, daß ſie nicht frei Ehebündniſſe eingehen können.

## Zehntes Hauptſtück.

### Die Hochzeitsfeierlichkeiten werden zu gewiſſen Zeiten verboten.

Der heilige Kirchenrath befiehlt, daß die alten Verbote feierlicher Hochzeiten von der Adventszeit unſeres Herrn Jeſu Chriſti an bis zum Feſte der Epiphanie, und vom Aſchermittwoche an bis zur Oſteroktav einſchließlich von Allen ſorgfältig beobachtet werden ſollen, zu den übrigen Zeiten aber erlaubt er die Hochzeiten feierlich zu begehen, und die Biſchöfe ſollen dafür ſorgen, daß dieſelben mit geziemendem Anſtande und Ehrbarkeit gehalten werden, da die Ehe eine heilige Sache und heilig zu behandeln iſt.

## Beſchluss von der Verbeſſerung.

Der nämliche hochheilige Kirchenrath beſchließt, den Gegenſtand der Verbeſſerung fortſetzend, daß in der gegenwärtigen Sitzung Folgendes feſtgeſetzt werden ſoll.

## Erſtes Hauptſtück.

### Vorſchrift, wie bei der Wahl der Biſchöfe und der Kardinäle zu verfahren ſei.

Wenn bei allen kirchlichen Graden vorſichtlich und weislich dafür geſorgt werden ſoll, daß im Hauſe des Herrn nichts Unordentliches und nichts Verkehrtes Statt finde; ſo muß um ſo viel mehr dahin gewirkt werden, daß bei der Wahl deſſen, der über alle Grade geſetzt wird, nicht geirret werde. Denn der Beſtand und die Ordnung der ganzen Familie des Herrn wird wanken, wenn das, was man vom Leibe fordert, am Haupte vermißt wird. Daher hält der

sancta Synodus de promovendis ad cathedrales et superiores ecclesias nonnulla utiliter decrevit[1]; hoc tamen munus hujusmodi esse censet, ut, si pro rei magnitudine expendatur, nunquam satis cautum de eo videri possit. Itaque statuit, ut, cum primum ecclesia vacaverit, supplicationes ac preces publice privatimque habeantur, atque a capitulo per civitatem et diœcesim indicantur; quibus clerus populusque bonum a Deo pastorem valeat impetrare. Omnes vero, et singulos, qui ad promotionem praeficiendorum quodcumque jus, quacumque ratione, a Sede Apostolica habent, aut alioquin operam suam praestant; nihil in iis pro praesenti temporum ratione innovando, hortatur et monet, ut inprimis meminerint, nihil se ad Dei gloriam et populorum salutem utilius posse facere, quam si bonos pastores et Ecclesiae gubernandae idoneos promoveri studeant; eosque alienis peccatis communicantes mortaliter peccare, nisi quos digniores et Ecclesiae magis utiles ipsi judicaverint, non quidem precibus vel humano affectu, aut ambientium suggestionibus[2], sed, eorum exigentibus meritis, praefici diligenter curaverint; et quos ex legitimo matrimonio natos, et vita, aetate, doctrina atque aliis omnibus qualitatibus praeditos sciant, quae juxta sacros Canones[3]) et Tridentinae hujus Synodi decreta requiruntur. Quoniam vero in sumendo de praedictis omnibus qualitatibus gravi idoneoque bonorum et doctorum virorum testimonio, non uniformis ratio ubique ex nationum, populorum ac morum varietate potest adhiberi; mandat sancta Synodus[4]), ut in provinciali synodo per metropolitanum habenda, praescribatur quibusque locis et provinciis propria examinis, seu inquisitionis, aut instructionis faciendae forma, sanctissimi Romani Pontificis arbitrio approbanda, quae magis eisdem locis utilis atque opportuna

---

1) Supra. de ref. sess. 6, c 1; sess. 7, c. 1 et 3; et sess. 22, c. 2. — 2) Conc. Tolet. IV, c. 18. — 3) C. Cum in cunctis, et c. Cum nobis olim, de elect. Conc, Lateran. sub Leone X. de reform. curiæ, in princ. Sess 9, cum alleg. sup. sess. 22, de roform. cap. 2. — 4) Præscribitur alia forma in Bulla Gregorii XIV, anni 1540, quæ incipit, Unus.

heilige Kirchenrath, obwohl er ſchon anderwärts über diejenigen, die zu Kathedral- und höheren Kirchen befördert werden ſollen, Einiges nützlicher Weiſe beſchloſſen hat, dieſes Amt gleichwohl für ein ſolches, daß wenn es nach der Wichtigkeit der Sache erwogen wird, nie vorſichtig genug dafür geſorgt werden kann. Daher verordnet er, daß, ſobald eine Kirche erledigt wird, öffentliche und geheime Fürbitten und Gebete gehalten, und vom Kapitel in der Stadt und Diözeſe angeſagt werden ſollen, durch welche die Geiſtlichkeit und das Volk von Gott einen guten Hirten erflehen mögen. Er ermahnet und erinnert aber Alle und Jede, welche zur Beförderung derjenigen, die vorgeſetzet werden ſollen, auf was immer für Weiſe was immer für ein Recht vom apoſtoliſchen Stuhle haben, oder ſonſt ihre Beihülfe leiſten (ohne für ſie rückſichtlich der jetzigen Zeitverhältniſſe Etwas zu erneuern): daß ſie vor Allem eingedenk ſeien, daß ſie zur Verherrlichung Gottes und zum Heile der Völker nichts Nützlicheres thun können, als wenn ſie ſich beſtreben, gute, und zur Verwaltung der Kirche taugliche Hirten zu befördern, und daß ſie ſich, fremder Sünden ſich theilhaftig machend, ſchwer verſündigen, wenn ſie nicht emſig dafür ſorgen, daß nur diejenigen, welche ſie ſelbſt für die Würdigern und für die Kirche Nützlicheren erachten, und zwar nicht wegen Bitten oder menſchlicher Zuneigung, oder der Eingebungen der Bewerber, weil ihre Verdienſte es fordern, vorgeſetzt werden, und von denen ſie wiſſen, daß ſie aus rechtmäßiger Ehe geboren, und den Wandel, das Alter, die Lehre und jene andere Eigenſchaften an ſich haben, welche nach den heiligen Canones und nach den Beſchlüſſen dieſes tridentiniſchen Kirchenrathes erfordert werden. Weil aber in der Aufnahme des ſo wichtigen und geeigneten Zeugniſſes rechtſchaffener und gelehrter Männer über alle die vorgenannten Eigenſchaften, nach der Verſchiedenheit der Nationen, Völker und Sitten nicht überall ein gleichförmiges Verfahren angewendet werden kann; ſo gebietet der heilige Kirchenrath, daß in der von den Metropoliten zu haltenden Provinzialſynode jeglichen Orten und Provinzen eine eigene, von dem heiligſten römiſchen Papſte nach Gutdünken zu genehmigende, Form der anzuſtellenden Prüfung, oder Unterſuchung oder Inſtruktion vorgeſchrieben werde, welche für eben dieſe Orte die nützlichere und zweckmäßigere zu ſein ſcheint, doch ſo, daß dieſelbe, wenn alsdann dieſe Prüfung oder Unterſuchung wegen der zu befördernden Perſon beendigt

esse videbitur; ita tamen ut, cum deinde hoc examen, seu inquisitio de persona promovenda perfecta fuerit, ea in instrumentum publicum redacta, cum toto testimonio ac professione fidei ab eo facta [1]), quamprimum ad sanctissimum Romanum Pontificem omnino transmittatur: ut ipse summus Pontifex, plena totius negotii ac personarum notitia habita, pro gregis Dominici commodo de illis, si idonei per examen seu per inquisitionem factam reperti fuerint, ecclesiis possit utilius providere. Omnes vero inquisitiones, informationes, testimonia ac probationes quæcumque de promovendi qualitatibus, et ecclesiæ statu, a quibuscumque, etiam in Romana curia, habitæ, per cardinalem, qui relationem facturus erit in consistorio, et alios tres Cardinales, diligenter examinentur; ac relatio ipsa Cardinalis relatoris et trium cardinalium subscriptione roboretur: in qua ipsi singuli quatuor Cardinales affirment, se, adhibita accurata diligentia, invenisse, promovendos qualitatibus a jure et ab hac sancta Synodo requisitis [2]) præditos; ac certo existimare sub periculo salutis æternæ idoneos esse qui ecclesiis præficiantur; ita ut relatione in uno consistorio facta, quo maturius interea de ipsa inquisitione cognosci possit, in aliud consistorium judicium differatur; nisi aliud beatissimo Pontifici videbitur expedire. Ea vero omnia et singula quæ de episcoporum præficiendorum vita, ætate, doctrina et cæteris qualitatibus alias in eadem Synodo constituta sunt, decernit eadem, etiam in creatione sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalium [3]), etiamsi diaconi sint, exigenda; quos sanctissimus Romanus Pontifex ex omnibus christianitatis nationibus, quantum commode fieri poterit, prout idoneos repererit, assumet. Postremo, eadem sancta Synodus, tot gravissimis Ecclesiæ incommodis commota, non potest non commemorare, nihil magis Ecclesiæ Dei esse necessarium, quam ut beatissimus Romanus Pontifex, quam sollicitudinem universæ Ecclesiæ ex muneris sui officio debet, eam hic potissimum im-

---

1) Vide inf. XI. — 2) In dictis locis. — 3) Quid in creatione Cardinalium observandum, vide in Constitut. Sixti V, Postquam, 1586; et Religiosa 1587.

iſt, in eine Urkunde gebracht, zugleich mit dem ganzen Zeugniſſe und dem von Jenem abgelegten Glaubensbekenntniſſe ſobald als möglich vollſtändig dem heiligſten römiſchen Papſte überſendet werde, damit der Papſt ſelbſt, nach vollſtändiger Kenntnißnahme des ganzen Geſchäftes und der Perſonen, nach Maßgabe des für die Heerde des Herrn von ihnen zu erwartenden Nutzens, wenn ſie durch die angeſtellte Prüfung oder Unterſuchung tauglich erfunden wurden, für die Kirchen deſto vortheilhafter fürſorgen könne. Alle und jede Unterſuchungen, Aufnahmen, Zeugniſſe und Belege aber, die da von Wem immer, auch in der römiſchen Curie, über die Eigenſchaften des zu Befördernden und den Zuſtand der Kirche gemacht wurden, ſollen von einem Kardinal, welcher dem Conſiſtorium darüber Bericht erſtatten wird, und von drei andern Kardinälen ſorgfältig geprüft, und der Bericht ſelbſt durch die Unterſchrift des Bericht erſtattenden Kardinals und der drei Kardinäle bekräftiget werden, wobei jeder dieſer vier Kardinäle einzeln beſtätigen ſoll, daß er, nach Anwendung genauer Sorgfalt, die zu Befördernden mit den Eigenſchaften begabt gefunden habe, welche vom Rechte und dieſem heiligen Kirchenrathe erfordert werden, und daß er auf Gefahr des ewigen Heiles gewiß glaube, daß ſie tauglich ſeien, um den Kirchen vorgeſetzt zu werden: und ſelbſt, wenn der Bericht in einem Conſiſtorium erſtattet iſt, ſoll die Beurtheilung auf ein anderes Conſiſtorium verſchoben werden, damit unterdeſſen von jener Unterſuchung deſto reiflichere Kenntniß genommen werden möge; es ſei denn, daß es dem heiligſten Papſte anders erſprießlich ſcheint. Dieſes Alles und Jedes aber, was in eben dieſem Kirchenrathe über den Wandel, das Alter, die Lehre und die übrigen Eigenſchaften derer, die zu Biſchöfen erhoben werden ſollen, anderswo verordnet worden iſt, ſoll, ſo beſchließet Ebenderſelbe, auch zur Wahl der Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche, auch wenn ſie nur Diakonen ſind, erforderlich ſein, welche der heiligſte römiſche Papſt ſich aus allen Nationen der Chriſtenheit, ſoviel es füglich geſchehen kann, jenachdem er ſie für tauglich findet, nehmen wird. Endlich kann der nämliche heilige Kirchenrath, durch ſo viele ſehr ſchwere Bedrängniſſe der Kirche bewogen, nicht umhin zu erwähnen, daß der Kirche Gottes nichts nothwendiger ſei, als daß der heilige römiſche Papſt diejenige Sorgfalt, die er vermöge der Pflicht ſeines Amtes der ganzen Kirche ſchuldig iſt, ganz beſonders darauf

pendat, ut lectissimos tantum sibi cardinales adsciscat, et bonos maxime atque idoneos pastores singulis ecclesiis præficiat; idque eo magis, quod ovium Christi sanguinem, quæ ex malo negligentium et sui officii immemorum pastorum regimine peribunt, Dominus noster Jesus Christus de manibus ejus sit requisiturus [1]).

CAPUT II.

*Synodi provinciales, quolibet triennio; dioecesanae quotannis celebrentur; qui eas cogere, quive illis interesse debeant.*

Provincialia concilia, sicubi omissa sunt, pro moderandis moribus, corrigendis excessibus, controversiis componendis, aliisque ex sacris Canonibus [2]) permissis renoventur [3]). Quare metropolitani per seipsos, seu, illis legitime impeditis, coepiscopus antiquior intra annum ad minus a fine præsentis Concilii, et deinde quolibet saltem triennio post octavam Paschæ Resurrectionis Domini nostri Jesu Christi [4]), seu alio commodiori tempore pro more provinciæ, non prætermittat synodum in provincia sua cogere: quo episcopi omnes, et alii qui de jure vel consuetudine interesse debent, exceptis iis quibus cum imminenti periculo transfretandum esset, convenire omnino teneantur. Nec episcopi comprovinciales prætextu cujuslibet consuetudinis ad metropolitanam ecclesiam in posterum accedere inviti compellantur. Itidem episcopi qui nulli archiepiscopo subjiciuntur, aliquem vicinum metropolitanum semel eligant; in cujus synodo provinciali cum aliis interesse debeant; et quæ ibi ordinata fuerint, observent ac observari faciant. In reliquis omnibus eorum exemptio et privilegia salva atque integra maneant. Synodi quoque diœcesanæ quotannis celebrentur [5]): ad quas exempti etiam omnes, qui alias, cessante exemptione,

---

1) Ezech. III et XVIII. Act. XX. C. Ephes. 43 dist. Sup. sess. 6, de reform. cap. 1. — 2) C. Propter ecclesiasticas, cum seq. 18 dist. c. Sicut olim, de accusat. Conc. Aurelian. II, c. 1. — 3) Infra, c. 22 — 4) Conc. Lateran. sub Leone X, sess. 10. In II Lateran. sub Innoc. III, c. 6. exigebatur ut singulis annis metropolitanus visitaret. — 5) Conc. Basil. sess. 15; Tolet. sub Sixto IV, cap. 1.

verwende, daß er ſich nur die Auserleſenſten als Kardinäle zugeſelle, und jeglichen Kirchen höchſt rechtſchaffene und taugliche Hirten vorſetze, und das um ſo mehr, weil Jeſus Chriſtus unſer Herr das Blut der Schafe Chriſti, welche durch die ſchlechte Regierung nachläſſiger und ihrer Pflicht vergeſſener Hirten zu Grunde gehen, von ſeinen Händen fordern wird.

## Zweites Hauptſtück.

**Alle drei Jahre ſollen Provinzialſynoden, jährlich aber Diözeſanſynoden gehalten werden; Wer ſie berufen und Wer ihnen beiwohnen ſoll.**

Die Provinzialſynoden ſollen, wo ſie etwa unterlaſſen würden, zur Bildung der Sitten, zur Verbeſſerung der Vergehungen, zur Beilegung der Streitigkeiten und zu anderen durch die heiligen Canones Geſtattetem erneuert werden. Darum ſollen die Metropoliten ſelbſt, oder, wenn ſie rechtmäßig verhindert ſind, der ältere Mitbiſchof, nicht unterlaſſen, wenigſtens innerhalb eines Jahres nach Beendigung des gegenwärtigen Conciliums, und darnach wenigſtens alle drei Jahre nach der Oktav der Auferſtehung unſeres Herrn Jeſu Chriſti, oder zu einer andern, nach der Sitte der Provinz bequemern Zeit, in ihrer Provinz eine Synode zuſammen berufen, zu welcher alle Biſchöfe und Andere, die von Rechts wegen oder durch ein Herkommen ihr beizuwohnen ſchuldig ſind, mit Ausnahme derer, die mit augenfälliger Gefahr hinüberſchiffen müßten, ſich zu verſammeln durchaus gehalten ſeien. Auch dürfen fernerhin die Mitprovinzialbiſchöfe unter keinerlei Vorwande irgend eines Herkommens angehalten werden, wider ihren Willen die Metropolitankirche zu beſuchen. Zugleich ſollen die Biſchöfe, die keinem Erzbiſchofe unterworfen ſind, ſich einmal für allemal einen benachbarten Metropoliten auswählen, deſſen Provinzialſynode ſie mit den Uebrigen beizuwohnen ſchuldig ſein ſollen, und was daſelbſt verordnet wird, ſollen ſie beobachten und beobachten laſſen In allem Uebrigen bleiben ihre Exemptionen und Privilegien unverletzt und unverſehrt. Gleichfalls ſollen jährlich die Diözeſanſynoden gefeiert werden, und zu denſelben auch alle Exempte, welche ſonſt, wenn die Exemption aufhörte, beiwohnen müßten, und die keinen Generalkapiteln untergeben ſind, ſich hin zu begeben

interesse deberent, nec capitulis generalibus subduntur, accedere teneantur; ratione tamen parochialium, aut aliarum sæcularium, ecclesiarum, etiam annexarum, debeant ii qui illarum curam gerunt, quicumque illi sint, synodo interesse. Quod si in his tam metropolitani quam episcopi, et alii suprascripti, negligentes fuerint; pœnas sacris Canonibus sancitas [1]) incurrant.

CAPUT III.

*Qua ratione visitatio per praelatos facienda.*

Patriarchæ, primates, metropolitani et episcopi propriam diœcesim per seipsos, aut, si legitime impediti fuerint [2]); per suum generalem vicarium, aut visitatorem, si quotannis totam, propter ejus latitudinem, visitare non poterunt, saltem majorem ejus partem ita tamen, ut tota biennio per se vel visitatores suos compleatur, visitare non prætermittant. A metropolitanis vero, etiam post plene visitatam propriam diœcesim, non visitentur cathedrales ecclesiæ, neque diœceses suorum comprovincialium, nisi causa cognita et probata in concilio provinciali: archidiaconi autem, decani, et alii inferiores in iis ecclesiis ubi hactenus visitationem exercere legitime consueverunt, debeant quidem, assumpto notario, de consensu episcopi deinceps per seipsos tantum ibidem visitare. Visitatores etiam a capitulo deputandi, ubi capitulum jus visitandi habet, prius ab episcopo approbentur: sed non ideo episcopus, vel, eo impedito, ejus visitator easdem ecclesias seorsum ab his visitare prohibeatur; cui ipsi archidiaconi, vel alii inferiores, visitationis factæ infra mensem rationem reddere, et depositiones testium ac integra acta ei exhibere teneantur: non obstantibus quacumque consuetudine, etiam immemorabili, atque exemptionibus et privilegiis quibuscumque. Visitationum autem omnium istarum præcipuus sit scopus [3]), sanam orthodoxamque doctrinam, expulsis hæresibus, inducere,

---

1) Dist. 18, fere per totam. Conc. Aurelian. V, c. 18; Tarracon. 1, cap. 6; Tolet. XI, cap. 15; et Basil. sess 8. — 2) Conc. Tolet. IV, c. 35. C. Episcopum, c. q. 1. — 3) C. 1, § Sane, de cens. in 6. C. unic. 85 dist.

gehalten ſein; was anbelangt die Pfarr= oder andere weltliche Kirchen aber, auch die Annexkirchen, ſo müſſen Diejenigen der Synode beiwohnen, welche die Obſorge über dieſelben auf ſich haben, wer ſie auch immer ſein mögen. Sollten hierin ſowohl die Metropoliten als die Biſchöfe und andere oben Bezeichnete nachläſſig ſein, ſo verfallen ſie den in den heiligen Canones verhängten Strafen.

## Drittes Hauptſtück.

### Auf welche Weiſe die Prälaten die Viſitation halten ſollen.

Die Patriarchen, Primaten, Metropoliten und Biſchöfe ſollen die eigene Diözeſe entweder ſelbſt, oder, wenn ſie rechtmäßig verhindert ſind, durch ihren Generalvikar oder Viſitator, Falls ſie dieſelbe wegen ihrer Ausdehnung jährlich nicht ganz viſitiren können, wenigſtens größern Theils zu viſitiren nicht unterlaſſen, ſo zwar, daß ſie von ihnen oder ihren Viſitatoren in zwei Jahren ganz bereicht werde. Von den Metropoliten aber ſollen, auch nach vollſtändiger Viſitation der eigenen Diözeſe, die Kathedralkirchen und eben ſo die Diözeſen ihrer Mitprovinzialbiſchöfe nicht viſitirt werden, es ſei denn, daß der betreffende Gegenſtand vorher von der Provinzialſynode unterſucht und gebilligt worden iſt. Die Archidiakonen aber, die Dekane und andre Niedrere ſollen in den Kirchen, wo ſie bisher die Viſitation rechtmäßig auszuüben pflegten, von nun an mit Einwilligung des Biſchofs nur in eigener Perſon unter Zuziehung eines Notars daſelbſt viſitiren. Auch die von einem Kapitel zu beſtellenden Viſitatoren ſollen da, wo das Kapitel das Viſitationsrecht beſitzet, zuvor vom Biſchofe genehmigt werden; deshalb ſoll es aber dem Biſchofe, oder, wenn er verhindert iſt, ſeinem Viſitator, nicht verboten ſein, abgeſondert von Jenen, dieſelben Kirchen zu viſitiren: dieſem ſollen ſelbſt die Archidiakonen oder andre Niedrere innerhalb eines Monates Rechenſchaft über die gehaltene Viſitation zu geben, und die Ausſagen der Zeugen und die vollſtändigen Verhandlungen ihm vorzulegen gehalten ſein; ohne daß was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, und was immer für Exemptionen und Privilegien dagegen ſein können. Der vorzüglichſte Zweck aller dieſer Viſitationen aber ſei: nach Austilgung der Irrlehren die geſunde nnd orthodoxe

bonos mores tueri, pravos corrigere; populum cohortationibus et admonitionibus ad religionem, pacem innocentiamque accendere; cætera, prout locus, tempus et occasio feret, ex visitantium prudentia ad fidelium fructum constituere. Quæ ut facilius feliciusque succedant, monentur prædicti omnes et singuli, ad quos visitatio spectat, ut paterna charitate christianoque zelo omnes amplectantur; ideoque, modesto contenti equitatu famulatuque, studeant quam celerrime, debita tamen cum diligentia, visitationem ipsam absolvere. Interimque caveant, ne inutilibus sumptibus cuiquam graves onerosive sint[1]; neve ipsi, aut quisquam suorum quidquam procurationis causa pro visitatione, etiam testamentorum ad pios usus, præter id quod ex relictis piis jure debetur, aut alio quovis nomine, nec pecuniam, nec munus, quodcumque sit, etiam qualitercumque offeratur, accipiant: non obstante quacumque consuetudine, etiam immemorabili: exceptis tamen victualibus[2]) quæ sibi ac suis frugaliter moderateque pro temporis tantum necessitate, et non ultra, erunt ministranda. Sit tamen in optione eorum qui visitantur, si malint, solvere id quod erat ab ipsis antea solvi, certa pecunia taxata, consuetum; an vero prædicta victualia subministrare: salvo item jure conventionum antiquarum cum monasteriis, aliisve piis locis, aut ecclesiis non parochialibus inito, quod illæsum permaneat. In iis vero locis seu provinciis ubi consuetudo est ut nec victualia, nec pecunia, nec quidquam aliud a visitatoribus accipiatur, sed omnia gratis fiant, ibi id observetur. Quod si quisquam, quod absit, aliquid amplius in supradictis omnibus casibus accipere præsumpserit; is, præter dupli restitutionem, intra mensem faciendam aliis etiam pœnis juxta constitutionem concilii generalis Lugdunensis quæ incipit, Exigit[3]), necnon et aliis pœnis in synodo provinciali arbitrio synodi, absque ulla spe veniæ, mulctetur. Patroni vero in iis quæ ad sacramentorum administrationem

---

1) Conc. Braccar. II, c. 1; et Ticin. vers. Statuimus etiam ne episcopi. C. Cavendum, c. Placuit, et c. Inter cætera, 10, q. 3; et c. Cum Apostolus, de cens. — 2) C. Si Episcopus, de offic. ord. in 6. — 3) Vide inf. XXVIII.

Lehre einzuführen, die guten Sitten zu beſchützen, die Böſen zu beſſern, das Volk durch Ermunterungen und Ermahnungen für Religion, Friede und Unſchuld zu entflammen; das Uebrige, wie Ort, Zeit und Gelegenheit es mit ſich bringen, nach der Weisheit der Viſitatoren zum Frommen der Gläubigen anzuordnen. Damit Solches um ſo leichter und glücklicher vor ſich gehe; ſo werden alle und jede Vorbenannte, denen die Viſitation zukommt, ermahnet, daß ſie Alle mit väterlicher Liebe und chriſtlichem Eifer umfangen, und, daher mit beſcheidenem Geſpann und Bedienung zufrieden, ſich beſtreben ſollen, die Viſitation ſelbſt ſo ſchleunig wie möglich, doch mit gebührendem Fleiße, zu vollenden. Und dabei ſollen ſie auch verhüten, daß ſie Niemandem durch unnöthige Koſten beſchwerlich oder läſtig fallen, und daß weder ſie ſelbſt, noch Jemand der Ihrigen Etwas für die Viſitation, wegen der Sachwaltung, auch der Vermächtniſſe zu frommen Verwendungen (außer demjenigen, was ihnen nach dem Rechte von frommen Verlaſſenſchaften zukommt), oder ſonſt unter irgend einem Namen, ſei es Geld, oder was immer für ein Geſchenk, auf was immer für Weiſe es auch angeboten werde, annehmen; ohne daß was immer für ein Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein kann: ausgenommen hiervon ſind aber die Lebensmittel, welche ihnen und den Ihrigen ſparſam und mäßig nur für das zeitgemäße Bedürfniß, und nicht darüber, verabreicht werden ſollen. Es bleibe aber der Wahl derer, welche viſitirt werden, überlaſſen, wenn ſie lieber wollen, das, was von ihnen früher nach einer beſtimmten Geldtaxe üblich bezahlt werden mußte, zu bezahlen, oder aber die vorgenannten Lebensmittel zu verabreichen; es verbleibe jedoch ebenfalls das mit Klöſtern, oder andern frommen Orten oder nicht pfarramtlichen Kirchen eingegangene Recht alter Verträge unverletzet und unverſehret. An denjenigen Orten aber, oder in den Provinzen, wo es Herkommen iſt, daß von den Viſitatoren weder Lebensmittel, noch Geld, noch ſonſt Etwas angenommen, ſondern Alles unentgeltlich gethan werde, da ſoll dies beobachtet werden. Und wenn, was fern ſei! Jemand in allen oben genannten Fällen Etwas mehr anzunehmen ſich vermeſſen ſollte, ſo werde er, nebſt der doppelten, innerhalb eines Monates zu erſtattenden Zurückgabe, auch noch mit andern Strafen nach der Verordnung des allgemeinen Conciliums von Lyon, welche anhebt: „Exigit," ſo wie auch

spectant nullatenus se præsumant ingerere; neque visitationi ornamentorum ecclesiæ, aut bonorum stabilium, seu fabricarum proventibus immisceant; nisi quatenus id eis ex institutione ac fundatione competat: sed episcopi ipsi hæc faciant, et fabricarum redditus in usus ecclesiæ necessarios et utiles, prout sibi expedire magis visum fuerit, expendi curent.

### CAPUT IV.

*Praedicationis munus a quibus et quando obeundum: Ecclesia parochialis ad audiendum verbum Dei adeunda. Nullus contradicente episcopo praedicet.*

Prædicationis munus, quod episcoporum præcipuum est[1]), cupiens sancta Synodus, quo frequentius possit ad fidelium salutem exerceri, canones alias super hoc editos, sub fel. rec. Paulo III[2]), aptius præsentium temporum usui accommodando, mandat, ut in ecclesia sua ipsi per se, aut, si legitime impediti fuerint, per eos quos ad prædicationis munus assument[3]), in aliis autem ecclesiis per parochos, sive, iis impeditis, per alios ab episcopo impensis eorum qui eas præstare vel tenentur vel solent, deputandos in civitate, aut in quacumque parte diœcesis, censebunt expedire, saltem omnibus dominicis et solemnibus diebus festis: tempore autem jejuniorum, Quadragesimæ et Adventus Domini, quotidie, vel saltem tribus in hebdomada diebus, si ita oportere duxerint, sacras Scripturas divinamque Legem annuncient; et alias, quotiescumque id opportune fieri posse judicaverint. Moneatque episcopus populum diligenter, teneri unumquemque parochiæ suæ interesse, ubi commode id fieri potest, ad

---

1) Conc. Carthag. IV, c. 20; et Remens. cap. 14. C. Episcopus nullam rei, 88 dist. — 2) Supra sess 5, de reform. c. 2. — 3) Conc. Arelat. IV. cap. 10; Lateran. sub Innoc. III, c. 10. C. Inter cætera, de off. ord. Conc. Maguntiacum, c. 25. Sup. sess. 5, de reform. c. 2.

in der Provinzialſynode nach dem Ermeſſen der Synode mit andern Strafen bezüchtigt, ohne alle Hoffnung der Erlaſſung. Die Patronen ſollen es ſich aber durchaus nicht beikommen laſſen, ſich in das, was die Verwaltung der Sakramente betrifft, einzudrängen, noch auch ſich in die Viſitation des Kirchenſchmuckes, oder ſtehenden Güter, oder in die Einkünfte der Fabrik der Kirche einzumiſchen, außer in ſo fern ihnen dieſes vermöge der Stiftung oder Gründung zukommt, ſondern die Biſchöfe ſelbſt ſollen Solches thun, und dafür ſorgen, daß die Einkünfte der Kirchenfabriken zum nothwendigen und nützlichen Gebrauche für die Kirche, wie es ihnen mehr zu frommen ſcheint, verwendet werden.

## Viertes Hauptſtück.

**Von Wem und wann das Predigtamt auszuüben, und daß die Pfarrkirche zur Anhörung des Wortes Gottes zu beſuchen ſei. Niemand darf predigen, dem der Biſchof es verbietet.**

Der heilige Kirchenrath, wünſchend, daß das Predigtamt, welches vorzüglich das der Biſchöfe iſt, häufiger zum Heile der Gläubigen ausgeübt werden könne, will hiermit die anderwärts unter Paulus III., ſeligen Andenkens, über daſſelbe herausgegebenen Canones dem Gebrauche der gegenwärtigen Zeit mehr anpaſſen, und gebietet, daß ſie ſelbſt in ihrer Kirche, oder, wenn ſie rechtmäßig verhindert ſind, durch die von ihnen für das Predigtamt Beſtellten, in andern Kirchen aber durch die Pfarrer, oder, wenn dieſe verhindert ſind, durch andere, die in der Stadt oder in jeglichem Theile der Diözeſe, wie ſie es erſprießlich erachten, von dem Biſchofe auf Koſten derer, welche dieſelben zu entrichten ſchuldig ſind oder pflegen, beſtellt werden ſollen, wenigſtens an allen Sonn- und hohen Feſttagen, zur vierzigtägigen Faſten- und zur Adventszeit des Herrn aber täglich, oder mindeſtens drei Tage in der Woche, wenn ſie es ſo für zweckmäßig halten, und ſorſt ſo oft ſie glauben, daß es ſchicklich geſchehen könne, die heiligen Schriften und das göttliche Geſetz verkündigen ſollen. Dazu ermahne der Biſchof das Volk fleißig, daß jeglicher gehalten ſei, wo es füglich geſchehen kann, zur Anhörung des Wortes Gottes ſeine Pfarrkirche zu beſuchen. Kein Welt- oder Ordensgeiſtlicher aber ſoll ſich vermeſſen, auch in den

audiendum verbum Dei [1]. Nullus autem saecularis, sive regularis [2], etiam in ecclesiis suorum ordinum, contradicente episcopo, praedicare praesumat. Iidem etiam saltem dominicis et aliis festivis diebus, pueros in singulis parochiis fidei rudimenta [3], et obedientiam erga Deum et parentes diligenter ab iis ad quos spectabit, doceri curabunt, et, si opus sit, etiam per censuras ecclesiasticas compellent: non obstantibus privilegiis et consuetudinibus. In reliquis, ea quae de praedicationis munere sub eodem Paulo III decreta fuerunt [4], suum robur obtineant.

### CAPUT V.

*Causae criminales contra episcopos, majores a solo Sum. Pont., minores a concilio provinciali cognoscantur.*

Causae criminales graviores contra episcopos [5], etiam haeresis, quod absit, quae depositione aut privatione dignae sunt; ab ipso tantum summo Romano Pontifice cognoscantur et terminentur [6]. Quod si ejusmodi sit causa, quae necessario extra Romanam curiam sit committenda, nemini prorsus ea committatur, nisi metropolitanis aut episcopis a beatissimo Papa eligendis. Haec vero commissio et specialis sit, et manu ipsius sanctiss. Pontificis signata; nec unquam plus his tribuat, quam ut solam facti instructionem sumant, processumque conficiant: quem statim ad Romanum Pontificem transmittant; reservata eidem Sanctissimo sententia definitiva [7]. Caetera alias sub fel. rec. Julio III super his decreta; necnon et constitutio sub Innocentio III in concilio generali, quae incipit, Qualiter et quando [8], quam sancta Synodus in praesenti innovat; ab omnibus observentur. Minores vero criminales causae episcoporum in concilio tantum provinciali cognoscantur et terminentur, vel a deputandis per concilium provinciale.

---

1) Conc. Carthag. IV, c. 24, C. Sacerdote, de Cons. dist. 1, Theodulphus episc. Aurelian. epist. ad Parochos, in fin. — 2) Vide Bullam Gregorii XIII in gratiam Soc. Jesu: incipit, Vigore; 1584. — 3) Vide Const. Pii V. Ex debito. 1571, quam ampliavit Greg. XIII. 30 octobris 1572. — 4) Sess. 5, cap. 2 de reform. — 5) Conc. Sardic. c. 3. C. Ad abolendam, de hæret. — 6) Confirmatur Bulla Pii V, Si de protegendis, 1569. — 7) Supra, sess. 13, de reform. c. 6, 7 et 8. — 8) Vide inf. XXIX.

Kirchen ſeines Ordens, zu predigen, wenn der Biſchof es ihm verbietet. Dieſelben werden auch dafür ſorgen, daß in jeglichen Pfarren, wenigſtens an den Sonn- und andern Feſttagen, die Kinder in den Anfangsgründen des Glaubens und dem Gehorſame gegen Gott und die Aeltern ſorgfältig von denen, welchen es zukommt, unterrichtet werden, und wo es nöthig iſt, ſollen ſie dieſelben durch Kirchenſtrafen dazu anhalten, ohne daß, was immer für Privilegien und Herkommen dagegen ſein können. Im übrigen verbleibe dasjenige, was unter dem nämlichen Papſte Paulus III. über das Predigtamt beſchloſſen worden iſt, bei ſeiner Kraft.

## Fünftes Hauptſtück.

### Bei ſchwerern Kriminalſachen gegen Biſchöfe ſoll allein vom Papſte, bei geringern von der Provinzial-Synode zu Recht erkannt werden.

Bei ſchwerern Kriminalſachen gegen Biſchöfe, auch, was ferne ſei! bei der der Ketzerei, welche der Entſetzung und Amtsberaubung würdig ſind, ſoll nur von dem römiſchen Papſte ſelbſt zu Recht erkannt und entſchieden werden. Wenn die Rechtsſache der Art iſt, daß ſie nothwendig außer der römiſchen Curie überwieſen werden muß, ſo werde ſie durchaus keinem Andern überwieſen, als den Metropoliten oder Biſchöfen, welche von dem heiligſten Vater zu erwählen ſind. Dieſe Ueberweiſung ſoll ſpeciell und vom heiligſten Papſte ſelbſt eigenhändig unterzeichnet ſein, und Jenen niemals mehr einräumen, als daß ſie bloß die Inſtruktion über die Thatſache aufnehmen und den Prozeß bearbeiten, den ſie ſogleich an den römiſchen Papſt zu überſenden haben, da der entſcheidende Urtheilsſpruch Seiner Heiligkeit vorbehalten bleibt. Uebrigens ſoll das, was anderwärts unter Julius III. ſeligen Andenkens, hierüber beſchloſſen worden iſt, ſo wie auch die Verordnung unter Innozens III. in dem allgemeinen Concilium, welche anhebt: „Qualiter et quando,“ und welche der heilige Kirchenrath durch Gegenwärtiges erneuert, von Allen beobachtet werden. Ueber die geringeren Kriminalſachen der Biſchöfe aber ſoll nur in dem Provinzialconcilium, oder von denjenigen zu Recht erkannt und entſchieden werden, welche von dem Provinzialconcilium dafür abzuordnen ſind.

### CAPUT VI.

*Datur episcopis potestas circa irregularitatum et suspensionum dispensationes, et criminum absolutiones.*

Liceat episcopus in irregularitatibus omnibus et suspensionibus ex delicto occulto provenientibus, excepta ea quae oritur ex homicidio voluntario [1]), et exceptis aliis deductis ad forum contentiosum, dispensare [2]); et in quibuscumque casibus occultis, etiam Sedi Apostolicae reservatis [3]), delinquentes quoscumque sibi subditos, in diœcesi sua per seipsos, aut vicarium ad id specialiter deputandum, in foro conscientiae gratis absolvere, imposita pœnitentia salutari. Idem et in haeresis crimine in eodem foro conscientiae eis tantum, non eorum vicariis, sit permissum.

### CAPUT VII.

*Sacramentorum virtus, antequam populo administrentur, ab episcopis et parochis explicetur: inter Missarum solemnia sacrae Paginae explanentur.*

Ut fidelis populus ad suscipienda sacramenta majori cum reverentia atque animi devotione accedat, praecipit sancta Synodus episcopis omnibus, ut non solum cum haec per seipsos erunt populo administranda, prius illorum vim et usum pro suscipientium captu explicent, sed etiam idem a singulis parochis pie prudenterque, etiam lingua vernacula, si opus sit et commode fieri poterit, servari studeant, juxta formam a sancta Synodo in catechesi singulis sacramentis praescribendam; quam episcopi in vulgarem linguam fideliter verti, atque a parochis omnibus populo exponi curabunt: necnon ut inter Missarum

---

1) Supra, sess. 14. c. 7, C. Miror, et c. Contumaces, 50 dist. — — 2) Consule Bullam Cœnæ Domini. — 3) De quibus sub Alexandro in Conc. Lateran. parte 14, constitut. ejus.

## Sechstes Hauptſtück.

Es wird den Biſchöfen Vollmacht ertheilt, von Irregularitäten und Suspenſionen zu dispenſiren, und von geheimen, auch dem apoſtoliſchen Stuhle vorbehaltenen, Vergehen zu abſolviren.

Es ſei den Biſchöfen erlaubt, in allen, aus einem geheimen Vergehen hervorgehenden, Irregularitäten und Suspenſionen, mit Ausnahme derjenigen, die aus freiwilligem Menſchenmorde entſpringt, und mit Ausnahme der andern, die vor einen Gerichtshof gezogen ſind, zu dispenſiren, und in allen und jeden geheimen Fällen, auch in den dem apoſtoliſchen Stuhle vorbehaltenen, alle und jede ihre ſich verfehlende Untergebene, in ihrer Diözeſe durch ſich ſelbſt, oder durch einen beſonders dazu abzuordnenden Stellvertreter, unter Auflegung einer heilſamen Buße, vor dem Richterſtuhle des Gewiſſens unentgeltlich loszuſprechen. Das Nämliche ſei nur ihnen, nicht aber ihren Vicarien, vor dem nämlichen Richterſtuhle des Gewiſſens auch rückſichtlich des Verbrechens der Ketzerei zugegeben.

## Siebentes Hauptſtück.

Die Wirkung der Sakramente ſoll, ehe ſie dem Volke ertheilt werden, von den Biſchöfen und Pfarrern erklärt, und unter der Feier der Meſſe die heiligen Lehren ausgelegt werden.

Damit das gläubige Volk mit deſto größerer Ehrfurcht und Seelenandacht zum Empfange der Sakramente hinzutrete; ſo befiehlt der heilige Kirchenrath allen Biſchöfen, daß ſie nicht nur dann, wenn dieſelben von ihnen ſelbſt dem Volke ertheilt werden ſollen, zuerſt deren Kraft und Gebrauch gemäß der Faſſungskraft der Empfangenden erklären, ſondern auch dahin ſtreben ſollen, daß daſſelbe fromm und umſichtig, auch, wenn es nothwendig iſt, und ſchicklich geſchehen kann, in der Volksſprache, von allen Pfarrern beobachtet werde; nach der Form, die der heilige Kirchenrath in Katecheſe den einzelnen Sakramenten voranſetzen wird, welche die Biſchöfe treu in die Volksſprache werden überſetzen und von allen Pfarrern dem Volke erklären laſſen; ebenſo befiehlt er, daß ſie unter der

solemnia aut divinorum celebrationem[1]), sacra Eloquia, et salutis monita, eadem vernacula lingua singulis diebus festis vel solemnibus explanent; eademque in omnium cordibus, postpositis inutilibus quaestionibus, inserere, atque eos in lege Domini erudire studeant.

CAPUT VIII.

*Publice peccantes publice poeniteant, ni episcopo aliter videatur: poenitentiarius in cathedralibus instituendus.*

Apostolus monet, publice peccantes palam esse corripiendos[2]). Quando igitur ab aliquo publice et in multorum conspectu crimen commissum fuerit, unde alios scandalo offensos commotosque fuisse non sit dubitandum; huic condignam pro modo culpae pœnitentiam publice injungi oportet[3]); ut quos exemplo suo ad malos mores provocavit, suae emendationis testimonio ad rectam revocet vitam. Episcopus tamen publicae hoc pœnitentiae genus in aliud secretum poterit commutare, quando ita magis judicaverit expedire. In omnibus etiam cathedralibus ecclesiis, ubi id commode fieri poterit, pœnitentiarius aliquis cum unione praebendae proxime vacaturae, ab episcopo instituatur, qui magister sit, vel doctor aut licentiatus in theologia vel jure canonico, et annorum quadraginta, seu alias qui aptior pro loci qualitate reperiatur; qui dum confessiones in ecclesia audiet interim praesens in choro censeatur.

CAPUT IX.

*A quo visitari debeant ecclesiae saeculares nullius dioecesis.*

Quae alias sub fel. rec. Paulo III[4]), et nuper sub beatissimo domino nostro Pio IV[5]), in hoc eodem

---

1) Supra, sess. 22, de sacrificio Missæ c. 8. — 2) I Tim. V. C. Sed illud, 45 dist. c. Si peccaverit. § Ergo, 2, q. 1; et c. 1, de pœn. et rem. — 3) C. Pœnitentes, et c. in capite, cum seq. 50 dist. — 4) Supra, sess. 6, de reform. c. 4; et sess. 7 de reform. cap. 8. — 5) Sess. 11 de reform. cap. 8.

Feier der Meſſe oder dem Gottesdienſte an allen Feſttagen oder bei Feierlichkeiten die heiligen Ausſprüche und Heilserinnerungen ebenfalls in der Volksſprache auslegen, und ſich beeifern ſollen, dieſelben mit Beiſeiteſetzung unnützer Streitfragen in die Herzen Aller einzupflanzen, und dieſe im Geſetze des Herrn zu unterweiſen.

## Achtes Hauptſtück.

**Oeffentliche Sünder ſollen, wofern es dem Biſchofe nicht anders beſſer ſcheint, öffentlich Buße thun. An den Kathedralkirchen ſoll ein Pönitentiarius angeſtellt werden.**

Der Apoſtel ermahnet, daß diejenigen, welche öffentlich ſündigen, öffentlich zurechtgewieſen werden ſollen. Wenn daher Jemand öffentlich und im Angeſichte Vieler ein Verbrechen begangen hat, ſo daß nicht zu bezweifeln iſt, Andere ſeien durch Aergerniß verletzt und beunruhigt worden; ſo gebührt es ſich, daß dieſem öffentlich eine der Verſchuldung angemeſſene Buße auferlegt werde, damit er diejenigen, die er durch ſein Beiſpiel zu böſen Sitten anreizte, durch das Zeugniß ſeiner Beſſerung zum rechtſchaffenen Wandel zurückführe. Doch kann der Biſchof dieſe Art öffentlicher Buße in eine andere geheime umändern, wenn er es ſo für erſprießlicher erachtet. Auch ſoll an allen Kathedralkirchen, wo es ſchicklich geſchehen kann, durch Vereinigung mit der zunächſt zu erledigenden Stiftspfründe von dem Biſchofe ein Pönitentiarius angeordnet werden, welcher Magiſter, Doktor oder Lizentiat in der Gottesgelahrtheit oder dem kanoniſchen Rechte, und vierzig Jahre alt ſein ſoll, oder wer anders nach Beſchaffenheit des Ortes tauglicher hiezu erfunden wird. Während derſelbe dann in der Kirche Beicht hört, werde er dafür gehalten, als wenn er im Chore gegenwärtig wäre.

## Neuntes Hauptſtück.

**Von Wem die weltlichen, zu keiner Diözeſe gehörigen, Kirchen viſitirt werden ſollen.**

Das Nämliche, was anderwärts unter Paulus III., ſeligen Andenkens, und jüngſthin unter unſerm heiligſten Herrn

Concilio de adhibenda ab Ordinariis diligentia in beneficiorum, etiam exemptorum, visitatione constituta sunt; eadem etiam in iisdem ecclesiis sæcularibus observentur quæ in nullius diœcesi esse dicuntur; ut ab episcopo cujus cathedralis ecclesia est proximior, si id constet, alioquin ab eo qui semel in concilio provinciali a prælato loci illius electus fuerit, tanquam Sedis Apostolicæ delegato, visitentur: non obstantibus privilegiis et consuetudinibus quibuscumque etiam immemorabilibus.

### CAPUT X.

*Exsecutio visitationis a subditis ne suspendatur.*

Episcopi, ut aptius, quem regunt, populum possint in officio atque obedientia continere, in omnibus iis quæ ad visitationem, ac morum correctionem, subditorum suorum spectant, jus et potestatem habeant, etiam tanquam Apostolicæ Sedis delegati, ea ordinandi, moderandi, puniendi, exsequendi [1]) juxta Canonum sanctiones, quæ illis ex prudentia sua pro subditorum emendatione, ac diœcesis suæ utilitate necessaria videbuntur. Nec in his, ubi de visitatione aut morum correctione agitur [2]), exemptio, aut ulla inhibitio, appellatio, seu querela, etiam ad Sedem Apostolicam, interposita, exsecutionem eorum quæ ab his mandata, decreta aut judicata fuerint, quoquo modo impediat, aut suspendat.

### CAPUT XI.

*Honorarii tituli, aut privilegia particularia episcoporum juri nihil detrahant. Cap.* Cum capella, *extra de privilegiis, innovatur.*

Quoniam privilegia et exemptiones quæ variis titulis plerisque conceduntur [3]), hodie perturbationem in episco-

---

1) C. Transmissam, de elect. — 2) Sup. sess. 13, de ref. c. 1; sess. 14, de ref. c. 4; et sess. 22, de ref. cap. 1. — 3) Sup. sess. 6, c. 3, de ref. C. Cum et plantare, de privil. et c. Venerabili, de verb. sign.

Pius IV., in eben dieſem Concilium über den von den Ordinarien auf die Viſitation der Benefizien, auch der exempten, zu verwendenden Fleiß verordnet iſt, das ſoll auch in denjenigen weltlichen Kirchen beobachtet werden, welche zu keiner Diözeſe gehörig heißen, ſo daß ſie von dem Biſchofe, deſſen Kathedralkirche die nähere iſt, wenn dies ausgemacht iſt, ſonſt aber von dem, der einmal in dem Provinzialconcilium von dem Prälaten jenes Ortes dafür erwählt wurde, als Bevollmächtigtem des apoſtoliſchen Stuhles, viſitirt werden, ohne daß was immer für Privilegien und Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können.

## Zehntes Hauptſtück.

### Die Vollziehung der Viſitation ſoll von den Untergebenen nicht gehemmt werden.

Damit die Biſchöfe das Volk, das ſie regieren, angemeſſener in Pflicht und Gehorſam halten können, ſo ſollen ſie das Recht und die Gewalt haben, in Bezug auf alles dasjenige, was die Viſitation und die Sittenverbeſſerung ihrer Untergebenen betrifft, auch als Bevollmächtigte des apoſtoliſchen Stuhles, dasjenige anzuordnen, einzurichten, zu beſtrafen und zu vollziehen, gemäß den Verfügungen der Canones, was ihnen nach ihrer weiſen Einſicht zur Verbeſſerung der Untergebenen und zum Nutzen ihrer Diözeſe nothwendig ſcheinet. Und hierin, wo es ſich um die Viſitation oder die Beſſerung der Sitten handelt, ſoll keine Exemption oder Verbot, keine Appellation oder Beſchwerde, auch wenn ſie beim apoſtoliſchen Stuhle eingelegt wäre, die Vollziehung deſſen, was von ihnen geboten, beſchloſſen oder geurtheilt wurde, auf irgend eine Weiſe hindern oder hemmen.

## Eilftes Hauptſtück.

### Ehrentitel und beſondere Privilegien ſollen dem Rechte der Biſchöfe nichts nehmen. Das Kapitel: „*Cum capella extra* von den Privilegien“, wird erneuert.

Weil es ſich gegenwärtig zeigt, daß die Privilegien und Exemptionen, welche unter verſchiedenen Titeln ſehr Vielen

porum jurisdictione excitare, et exemptis occasionem laxioris vitae praebere dignoscuntur; decernit sancta Synodus, ut, si quando justis, gravibus et fere necessariis suadentibus causis, aliquos honorariis titulis protonotariatus, acolythatus, comitis Palatini [1], capellani regii, aut aliis hujusmodi in Romana curia, vel extra, insignibus decorandos esse placuerit; necnon alios cuicumque monasterio oblatos, vel quomodocumque addictos, aut sub nomine servientium militiis, seu monasteriis, hospitalibus, collegiis, aut quocumque alio titulo assumi; nihil ex iis privilegiis detractum esse Ordinariis intelligatur quo minus ii, quibus ea jam concessa sunt, vel in posterum concedi contigerit, ipsis ordinariis tanquam Apostolicae Sedis delegatis, plene in omnibus, et quoad capellanos regios, juxta constitutionem Innocentii III, quae incipit Cum capella [2], subjecti existant: exceptis tamen iis qui praedictis locis aut militiis actu serviunt, et intra eorum septa ac domos resident, subque eorum obedientia vivunt; sive iis qui legitime, et secundum regulam earumdem militiarum professionem fecerint, de qua Ordinario constare debeat: non obstantibus privilegiis quibuscumque, etiam religionis sancti Joannis Jerosolymitani, et aliarum militiarum. Quae vero privilegia residentibus in curia Romana vigore Eugenianae constitutionis [3], aut familiaritatis cardinalium competere solent; ea in iis qui beneficia ecclesiastica obtinent, ratione praedictorum beneficiorum minime intelligantur; sed Ordinarii jurisdictioni subjecti permaneant; non obstantibus quibuscumque inhibitionibus.

---

1) Horum facultates et indulta adhuc restringit Pius V in Bulla, Quamvis, 1568. — 2) Vide inf. XXXII. — 3) C. Divina, de privil. in Extravag. com.

ertheilt werden, Verwirrungen in die Gerichtsbarkeit der Biſchöfe bringen, und den Exempten die Gelegenheit zu einem zügelloſeren Leben an die Hand geben; ſo beſchließt der heilige Kirchenrath, daß, wann es irgend gefällt, aus gerechten, wichtigen und faſt nothwendig dazu anrathenden Gründen Einige mit den Ehrentiteln des Protonotariats, des Akolythats, eines Pfalzgrafen, eines königlichen Kapellans, oder andern Dergleichen, in oder außer der römiſchen Curie zu ſchmücken, ſo wie auch andere, welchem Kloſter ſie immer mögen dargebracht oder was immer für Weiſe ſie mögen zugetheilt ſein, entweder unter dem Namen der Diener von Ritterorden, oder Klöſtern, Hospitälern, Collegien, oder unter was immer für anderm Titel anzunehmen, man wiſſen ſoll, daß wegen dieſer Privilegien den Ordinarien nichts benommen ſei, ſo daß nichts deſto weniger diejenigen, welchen ſolche ſchon ertheilt ſind, oder künftig etwa ertheilt werden, eben jenen Ordinarien als Bevollmächtigten des apoſtoliſchen Stuhles vollkommen in Allem, was anlangt die königlichen Kapläne, nach der Verordnung Innozens III., welche anhebt: „Cum capella“, unterworfen ſein ſollen; doch mit Ausnahme derjenigen, welche wirklich in den vorgenannten Orten, oder Ritterorden dienen, und ſich innerhalb deren Umgränzungen und Wohnungen aufhalten, und unter deren Gehorſam leben; oder denjenigen, welche geſetzmäßig und nach der Regel das Ordensgelübde eben derſelben Ritterorden abgelegt haben, wovon der Ordinarius in Kenntniß geſetzt ſein ſoll, ohne daß was immer für Privilegien, auch nicht die des St. Johannis-Ordens von Jeruſalem und anderer Ritterorden dagegen ſein können. Diejenigen Privilegien aber, welche Kraft der Eugeniſchen Verordnung, oder der Hausgenoſſenſchaft der Kardinäle denen, welche ſich in der römiſchen Curie aufhalten, zuzuſtehen pflegen, ſollen durchaus nicht in Anſehung derjenigen, welche kirchliche Benefizien inne haben, rückſichtlich der vorgenannten Benefizien zu verſtehen ſein, ſondern dieſe ſollen der Gerichtsbarkeit des Ordinarius unterworfen bleiben, ohne daß was immer für Verbote dagegen ſein können.

### CAPUT XII.

*Quales esse debeant promovendi ad dignitates et canonicatus cathedralium ecclesiarum quidve promoti praestare teneantur.*

Cum dignitates in ecclesiis, praesertim cathedralibus, ad conservandam augendamque ecclesiasticam disciplinam fuerint institutae ut qui eas obtinerent pietate praecellerent, aliisque exemplo essent, atque episcopos opera et officio juvarent: merito qui ad eas vocantur, tales esse debent, qui suo muneri respondere possint. Nemo igitur deinceps ad dignitates quascumque quibus animarum cura subest, promoveatur[1]), nisi qui saltem vigesimum quintum suae aetatis annum attigerit, et in clericali ordine versatus, doctrina ad suum munus exsequendum necessaria, ac morum integritate commendetur; juxta constitutionem Alexandri III in concilio Lateranensi promulgatam, quae incipit, Cum in cunctis[2]). Archidiaconi etiam, qui oculi dicuntur episcopi[3]), sint in omnibus ecclesiis, ubi fieri poterit, magistri in theologia, seu doctores aut licentiati in jure canonico. Ad caeteras autem dignitates, vel personatus quibus animarum cura nulla subest, clerici alioquin idonei, et viginti duobus annis non minores, adsciscantur. Provisi etiam de beneficiis quibuscumque curam animarum habentibus, teneantur, a die adeptae possessionis, ad minus intra duos menses, in manibus ipsius episcopi[4]), vel, eo impedito, coram generali ejus vicario, seu officiali, orthodoxae suae fidei publicam facere professionem[5]); et in Romanae Ecclesiae obedientia se permansuros spondeant ac jurent. Provisi autem de canonicatibus et dignitatibus in ecclesiis cathedralibus, non solum coram episcopo seu ejus officiali, sed etiam in capitulo, idem facere teneantur; alioquin praedicti omnes provisi, ut supra, fructus non faciant suos: nec illis possessio suffragetur. Neminem etiam

---

1) Supra, sess. 22, cap. 2. — 2) Vide inf. in § Infer. — 3) Clem. 1, Epist. 1 ad Jacobum. Anacletus, Epist. 1. C. Diaconi, 93 dist. et c. Ad hæc, de off. Archidiac. — 4) Conc. IV. Tol. c. 26. — 5) Qui præterea ad professionem fidei teneantur, vide in Const. Pii IV, in sacrosancta, 1564.

## Zwölftes Hauptſtück.

**Was für Eigenſchaften diejenigen haben ſollen, welche zu Würden und Kanonikaten an den Kathedralkirchen befördert werden, und was die Beförderten zu leiſten ſchuldig ſind.**

Da die Würden an den Kirchen, beſonders an den Kathedralkirchen zur Erhaltung und Beförderung der Kirchenzucht eingeſeзet ſind, auf daß diejenigen, welche ſie inne haben, ſich durch Frömmigkeit auszeichnen, und den Andern zum Vorbilde ſeien, und die Biſchöfe in der That und von Amts wegen unterſtützen; ſo müſſen billig diejenigen, die zu denſelben berufen werden, Solche ſein, welche ihrem Amte entſprechen können. Daher ſoll künftighin Niemand zu was immer für Würden, denen Seelſorge obliegt, befördert werden, wenn er nicht wenigſtens das fünf und zwanzigſte Jahr ſeines Alters erreicht hat, und, im geiſtlichen Stande geübt, ſich durch die zur Erfüllung ſeines Amtes nothwendige Kenntniß und Tadelloſigkeit der Sitten empfiehlt, gemäß der im Lateranenſiſchen Concilium bekannt gemachten Verordnung Alexanders III., welche anhebt: „Cum in cunctis.“ Auch ſollen die Archidiakonen, welche die Augen des Biſchofs genannt werden, in allen Kirchen, wo es Statt finden kann, Magiſter in der Gottesgelahrtheit, oder Doktor oder Lizentiat im kanoniſchen Rechte ſein. Zu den übrigen Würden oder Perſonaten hingegen, welchen keine Seelſorge obliegt, ſollen ſonſt taugliche und nicht weniger als zwei und zwanzig Jahre alte Geiſtliche genommen werden. Auch ſollen die, mit was immer für Seelſorgbenefizien Betrauten verpflichtet ſein, wenigſtens innerhalb zweier Monate von dem Tage der Beſitznahme an in die Hände des Biſchofs, oder, wenn dieſer verhindert iſt, vor deſſen Generalvikar oder Officiale, das öffentliche Bekenntniß ihres wahren Glaubens abzulegen, und zu geloben und zu beſchwören, daß ſie im Gehorſame der römiſchen Kirche verbleiben wollen. Die aber, welchen Kanonikate und Würden an den Kathedralkirchen verliehen worden, ſeien gehalten, eben daſſelbe nicht nur vor dem Biſchofe oder deſſen Officiale, ſondern auch in dem Kapitel zu thun; widrigenfalls ſollen alle vorbeſagte Beförderte, wie oben, ihre Einkünfte nicht gewinnen, noch auch ſoll ihnen der Beſitz zu Gunſten ſein können. Ebenfalls darf künftighin Niemand zu einer Würde,

deinceps ad dignitatem, canonicatum, aut portionem recipiant [1]), nisi qui eo ordine sacro aut sit initiatus quem illa dignitas, praebenda aut portio requirit; aut in tali aetate, ut infra tempus a jure et ab hac sancta Synodo statutum, initiari valeat. In omnibus vero ecclesiis cathedralibus, omnes canonicatus ac portiones habeant annexum ordinem presbyterii, diaconatus, vel subdiaconatus; episcopus autem cum consilio capituli designet ac distribuat, prout viderit expedire, quibus quisque ordo ex sacris annexus in posterum esse debeat; ita tamen, ut dimidia saltem pars presbyteri sint, caeteri vero diaconi aut subdiaconi; ubi vero consuetudo laudabilior habet, ut plures vel omnes sint presbyteri, omnino observetur. Hortatur etiam sancta Synodus, ut in provinciis ubi id commode fieri potest, dignitates omnes, et saltem dimidia pars canonicatuum, in cathedralibus ecclesiis et collegiatis insignibus conferantur tantum magistris, vel doctoribus, aut etiam licentiatis in theologia vel jure canonico. Praeterea obtinentibus in iisdem cathedralibus aut collegiatis, dignitates, canonicatus, praebendas aut portiones, non liceat vigore cujuslibet statuti aut consuetudinis, ultra tres menses [2]), ab eisdem ecclesiis quolibet anno abesse: salvis nihilominus earum ecclesiarum constitutionibus quae longius servitii tempus requirunt [3]): alioquin primo anno privetur unusquisque dimidia parte fructuum quos ratione etiam praebendae ac residentiae fecit suos. Quod si iterum eadem fuerit usus negligentia, privetur omnibus fructibus quos eodem anno lucratus fuerit: crescente vero contumacia, contra eos juxta sacrorum Canonum constitutiones [4]) procedatur. Distributiones vero, qui statis horis interfuerint, recipiant [5]): reliqui, quavis collusione aut remissione exclusa, his careant, juxta Bonifacii VIII decretum quod incipit Consuetudinem [6]), quod sancta Synodus in usum revocat: non obstantibus quibuscumque statutis et

---

1) C. 1 et seqq. de æt. et qual. c. Licet canon. et c. Cum ex eo, de elect. in 6. Supra, sess. 7, de reform. cap. 12. — 3) Supra, sess. 13, de reform. cap. 1. — 3) C. Ad audientiam, de cleric. non recid. — 4) C. fin. eod. — 5) C. Licet, de præb. — 6) Vide infra XXXII.

einem Kanonikate oder Portionen angenommen werden, der nicht entweder diejenige heilige Weihe, die zu jener Würde, Kanonikate oder Portion erforderlich iſt, empfangen hat, oder doch in ſolchem Alter iſt, daß er ſie innerhalb der vom Rechte und dieſem heiligen Kirchenrathe beſtimmten Zeit empfangen könne. An allen Kathedralkirchen ſoll aber mit allen Kanonikaten und Portionen die Weihe des Presbyterats, des Diakonats oder des Subdiakonats verbunden ſein; der Biſchof aber ſoll mit dem Rathe des Kapitels, wie es ihm zu frommen ſcheint, bezeichnen und vertheilen, mit welchen (Stellen) allemal eine von den heiligen Weihen künftighin verbunden ſein müſſe, ſo zwar, daß wenigſtens die Hälfte Prieſter ſeien, die übrigen aber Diakonen oder Subdiakonen; wo ſich aber das löblichere Herkommen vorfindet, daß Mehre oder Alle Prieſter ſein ſollen, werde daſſelbe durchaus beobachtet. Auch ermahnet der heilige Kirchenrath, daß in den Provinzen, wo es füglich geſchehen kann, an den Kathedral- und ausgezeichneten Kollegiatkirchen alle Würden, und wenigſtens die Hälfte der Kanonikalſtellen nur an Solche ertheilt werden ſollen, welche Magiſter, Doktor oder auch Licentiat in der Gottesgelahrtheit oder dem kanoniſchen Rechte ſind. Ueberdies ſei Denen, welche an ebendenſelben Kathedral- oder Kollegiatkirchen Würden, Kanonikate, Präbenden oder Portionen beſitzen, Kraft keinerlei Satzung oder Herkommen erlaubt, über drei Monate in jeglichem Jahre abweſend zu ſein; wobei nichts deſto weniger die Verordnungen derjenigen Kirchen, welche eine längere Dienſtzeit erfordern, unverletzt bleiben. Widrigenfalls werde Jeder im erſten Jahre der Hälfte der Einkünfte, die er ſelbſt vermöge der Präbende und der Anweſenheit gewann, beraubt; und wenn er wiederum die nämliche Nachläſſigkeit begeht, ſo ſoll er aller Einkünfte, die er in dieſem Jahre gewonnen hat, beraubt, bei zunehmender Halsſtarrigkeit aber gegen Solche nach den Verordnungen der heiligen Canones eingeſchritten werden. Die Diſtributionen hingegen ſollen diejenigen erhalten, welche zu den beſtimmten Stunden gegenwärtig ſind, die Uebrigen aber, mit Ausſchluß jedes Einverſtändniſſes oder Erlaſſung, derſelben ermangeln, nach dem Beſchluſſe Bonifacius VIII, welcher anhebt: „Consuetudinem," welchen der heilige Kirchenrath in Uebung zurückruft, ohne daß was immer für Satzungen und Herkommen dagegen ſein können. Alle aber ſollen dazu angehalten werden, die Chor-Dienſte

consuetudinibus. Omnes vero divina per se, et non per substitutos, compellantur obire officia[1]); et episcopo celebranti, aut alia pontificalia exercenti, assistere et inservire, atque in choro, ad psallendum instituto, hymnis et canticis Dei nomen reverenter, distincte devoteque laudare. Vestitu insuper decenti tam iu ecclesia quam extra assidue utantur; ab illicitisque venationibus, aucupiis, choreis, tabernis, lusibusque abstineant[2]); atque ea morum integritate polleant, ut merito Ecclesiae senatus dici possit. Caetera, quae ad debitum in divinis officiis regimen spectant, deque congrua in his canendi seu modulandi ratione de certa lege in choro conveniendi et permanendi, simulque de omnibus Ecclesiae ministris, quae necessaria erunt, et si qua hujusmodi; synodus provincialis, pro cujusque provinciae utilitate et moribus, certam cuique formulam praescribet. Interea vero episcopus non minus quam cum duobus canonicis, quorum unus ab episcopo, alter a capitulo eligatur, in iis quae expedire videbuntur, poterit providere.

## CAPUT XIII.

*Quomodo tenuioribus cathedralibus ecclesiis et parochiis, consulendum: parochiae certis finibus distinguendae.*

Quoniam pleraeque cathedrales ecclesiae tam tenuis redditus sunt et angustae, ut episcopali dignitati nullo modo respondeant[3]), neque ecclesiarum necessitati sufficiant; examinet concilium provinciale, vocatis iis quorum interest, et diligenter expendat, quas propter angustias tenuitatemque vicinis unire, vel novis proventibus augere expediat; confectaque de praemissis instrumenta ad summum Romanum Pontificem mittat[4]); quibus instructus summus Pontifex, et prudentia sua, prout expedire judi-

1) Sup. sess. 22, c. 4 de reform. C. Licet; et c. Extirpandæ, § Qui vero, de præb c. Quia nonnulli, de cler non resid. — 2) C. Turon. III, cap. 8. Conc. Agath. can 55. C. Episcopum, 34 dist. toto tit. de vit. et hon. cler. Extra. in 6; et in Clem. c. 1, de cler. ven. et Clem. Gravi, de celebr. — 3) Supra, sess. 7, de reform. cap. 6 et 7; et sess. 14, de reform. cap. 9; et infra, c. 15. — 4) C. Unio, 10, q. 3; c. Et temporis, cum seq. 16, q. 1.

durch ſich ſelber und nicht durch Stellvertreter zu verrichten, dem Biſchofe, wenn er Meſſe hält, oder andere Pontificalien ausübt, zu aſſiſtiren und zu dienen, und in dem für den Geſang angeordneten Chore ehrfurchtsvoll, deutlich und andächtig den Namen Gottes durch Hymnen und geiſtliche Lieder zu preiſen. Ueberdies ſollen ſie, ſowohl in als außer der Kirche, ſich einer anſtändigen Kleidung bedienen, von dem verbotenen Jagen, Vogelſtellen, Tanzen, Trinkgelagen und Spielen ſich enthalten und durch ſolche Tadelloſigkeit der Sitten ſich auszeichnen, daß ſie mit Recht der Kirche Rath genannt werden können. Das Uebrige, was zur gebührenden Leitung der gottesdienſtlichen Verrichtungen gehört, und was hinſichtlich einer angemeſſenen Weiſe des Geſanges und der Melodie hiebei, und hinſichtlich einer beſtimmten Vorſchrift des Verſammelns und Verweilens im Chore, und zugleich aller kirchlichen Angeſtellten nothwendig ſein wird, und Sonſtiges der Art, das wird die Provinzialſynode, nach dem Nutzen und den Sitten einer jeden Provinz, jeder eine beſtimmte Form vorſchreiben. Unterdeſſen aber kann der Biſchof mit nicht weniger als zwei Kanonikern, deren Einer vom Biſchofe, der Andere vom Kapitel erwählt werden ſoll, für dasjenige, was zu frommen ſcheinet, Fürſorge treffen.

## Dreizehntes Hauptſtück.

**Wie für die weniger vermögenden Kathedral- und Pfarrkirchen vorgeſorgt, und daß die Pfarren durch beſtimmte Gränzen geſchieden werden ſollen.**

Weil aber ſehr viele Kathedralkirchen ſo geringe und karge Einkünfte beſitzen, daß ſie der biſchöflichen Würde auf keine Weiſe entſprechen, und für das Bedürfniß der Kirchen nicht hinreichen; ſo prüfe und erwäge das Provinzialconcilium ſorgfältig mit Dazuberufung derjenigen, welchen daran gelegen iſt, welche ihres beſchränkten und geringen Vermögens wegen entweder mit benachbarten zu vereinigen, oder mit neuen Einkünften zu verſehen, dienlich ſei, und die über Vorgemeldetes abgefaßten Urkunden überſende es dem römiſchen Papſte, auf den Grund dieſes Berichtes ſoll dann der Papſt; wie er es für erſprießlich erachtet, nach ſeiner weiſen Einſicht entweder die unvermögendern mit einander vereinigen, oder ſie durch

caverit, aut tenues invicem uniat, aut aliqua accessione ex fructibus augeat. Interim vero donec praedicta effectum sortiantur, hujusmodi episcopis, qui fructuum subventione pro diœcesis suae tenuitate indigent, poterit de beneficiis aliquibus, dum tamen curata non sint, nec dignitates, seu canonicatus, et praebendae, nec monasteria, in quibus viget regularis observantia, vel quae capitulis generalibus et certis visitatoribus subduntur, a summo Romano Pontifice provideri. In parochialibus etiam ecclesiis quarum fructus aeque adeo exigui sunt ut debitis nequeant oneribus satisfacere; curabit episcopus, si per beneficiorum unionem, non tamen regularium, id fieri non possit, ut primitiarum vel decimarum assignatione, aut per parochianorum symbola ad collectas, aut qua commodiori ei videbitur ratione, tantum redigatur quod pro rectoris ac parochiae necessitate decenter sufficiat. In unionibus vero quibuslibet, seu ex supradictis, seu aliis causis faciendis, ecclesiae parochiales monasteriis quibuscumque, aut abbatiis, seu dignitatibus, sive praebendis ecclesiae cathedralis, vel collegiatae sive aliis beneficiis simplicibus, aut hospitalibus, militiisve non uniantur: et quae unitae sunt, revideantur ab Ordinariis juxta alias decretum in eadem Synodo sub fel. rec. Paulo III [1]), quod etiam in unitis ab eo tempore citra aeque observetur: non obstantibus in iis quibuscumque verborum formis, quae hic pro sufficienter expressis habeantur. Ad haec in posterum, omnes hae cathedrales ecclesiae, quarum redditus summam ducatorum mille, et parochiales, quae summam ducatorum centum, secundum verum annuum valorem, non excedunt, nullis pensionibus aut reservationibus fructuum graventur. In iis, quoque civitatibus ac locis, ubi parochiales ecclesiae certos non habent fines, nec earum rectores proprium

1) Supra sess. 7, de reform. cap. 6.

irgend einen Zuwachs von Einkünften ihre Lage verbeſſern. Indeſſen aber kann, bis das Vorgenannte ſeine Wirkſamkeit erlangt, für ſolche Biſchöfe, die wegen der Aermlichkeit ihrer Diözeſe eines Zuſchuſſes der Einkünfte bedürfen, vom römiſchen Papſte mit einigen Benefizien Fürſorge geſchehen, doch dürfen es keine ſeelſorgliche, oder Würden, oder Kanonikate und Präbenden, und nicht ſolche Klöſter ſein, in welchen die Ordensobſervanz in Kraft iſt, oder welche General-Kapiteln und beſtimmten Viſitatoren untergeben ſind. Auch in Anſehung der Pfarrkirchen, welche ebenfalls ſo geringe Einkünfte haben, daß ſie für die ſchuldigen Obliegenheiten nicht genügen können, wird der Biſchof Sorge tragen, daß, wenn es nicht durch Vereinigung von Beneficien, doch nicht von Ordensbeneficien, geſchehen kann, durch Anweiſung von Erſtlingsfrüchten oder Zehnten, oder durch Beiträge und Collekten von Seite der Pfarrangehörigen, oder auf welche angemeſſenere Weiſe es ihm gut ſcheinet, ſo viel aufgebracht werde, als für das Bedürfniß des Rektors und der Pfarre geziemend hinreicht. Es dürfen aber bei jeglichen Vereinigungen, welche entweder aus den obengenannten oder aus andern Urſachen gemacht werden ſollen, keine Pfarrkirchen mit was immer für Klöſtern, oder Abteien, oder Würden, oder Präbenden einer Kathedral- oder Kollegiatkirche, oder andern einfachen Beneficien, oder Hospitälern oder Ritterorden vereinigt werden, und die ſchon vereinigten ſollen von den Ordinarien gemäß dem anderwärtigen Beſchluſſe eben dieſes Kirchenrathes unter Paulus III., ſeligen Andenkens, wieder unterſucht, und ſoll dies auch in Bezug auf die ſeit jener Zeit vereinigten ebenſo beobachtet werden, ohne daß hierbei irgend Wortformen, welche hier für genügend bezeichnende gehalten werden ſollen, dagegen ſein können. Ueberdies dürfen künftighin alle diejenigen Kathedralkirchen, deren Einkünfte die Summe von eintauſend Dukaten, und die Pfarrkirchen, bei welchen ſie die Summe von einhundert Dukaten, nach der wahren jährlichen Werthung, nicht überſteigen, mit keinen Jahrgehältern oder Vorenthaltungen der Früchte belaſtet werden. Auch für diejenigen Städte und Orte, wo die Pfarrkirchen keine beſtimmte Gränzen, und ihre Rektoren kein eigenes Volk zu regieren haben, ſondern die Sakramente den ſie Verlangenden ohne Unterſchied darreichen, gebietet der heilige Kirchenrath den Biſchöfen, zur größeren Sicherheit des Heils der ihnen anvertrauten Seelen,

populum, quem regant, sed promiscue petentibus sacramenta administrant; mandat sancta Synodus episcopis, pro tutiori animarum eis commissarum salute, ut, distincto populo in certas propriasque parochias, uniquique suum perpetuum peculiaremque parochum assignent [1]), qui eas cognoscere valeat, et a quo solo licite sacramenta suscipiant; aut alio utiliori modo, prout loci qualitas exegerit, provideant. Idemque in iis civitatibus ac locis ubi nullae sunt parochiales, quamprimum fieri curent: non obstantibus quibuscumque privilegiis et consuetudinibus, etiam immemorabilibus.

### CAPUT XIV.

*Ne quis admittatur ad possessionem beneficii aut distributionem cum fructuum distributione in usus non pios convertenda.*

In pluribus ecclesiis, tam cathedralibus quam collegiatis et parochialibus, ex earum constitutionibus, aut ex prava consuetudine observari intelligitur, ut in electione, praesentatione, nominatione, institutione, confirmatione, collatione, vel alia provisione, sive admissione ad possessionem alicujus cathedralis ecclesiae, vel beneficii, canonicatuum, aut praebendarum, vel partem proventuum, seu ad distributiones quotidianas, certae conditiones, seu deductiones ex fructibus, solutiones, promissiones, compensationesve illicitae, aut etiam, quae in aliquibus ecclesiis dicuntur turnorum lucra, interponantur: haec cum sancta Synodus detestetur, mandat episcopis, ut quaecumque hujusmodi in usus pios non convertuntur [2]), atque ingressus eos qui simoniacae labis aut sordidae avaritiae suspicionem habent, fieri non permittant; ipsique diligenter de eorum constitutionibus sive consuetudinibus super praedictis cognoscant; et illis tantum, quas ut laudabiles probaverint, exceptis, reliquas, ut pravas ac scandalosas, rejiciant et aboleant. Eos vero qui adversus haec in praesenti decreto comprehensa,

---

1) C. 1, 13, q. 1; c. Plures, 16, q. 1, c. 1 de paroch. et supra, sess. 14, de ref. cap 9. — 2) Confirmatur Bulla Pii V, Durum, 1570, novis pœnis adjectis.

daß ſie das Volk in beſtimmte und eigene Pfarren eintheilen, und einer jeden ihren bleibenden und beſondern Pfarrer anweiſen ſollen, der ſie zu kennen vermöge, und von dem allein ſie erlaubter Weiſe die Sakramente empfangen dürfen, oder daß ſie auf andere, vortheilhaftere Art, wie es die Beſchaffenheit des Ortes fordern mag, für ſie fürſorgen ſollen. Auch ſollen ſie dafür ſorgen, daß das Nämliche in jenen Städten und Orten ſobald wie möglich geſchehe, in welchen ſich keine Pfarrkirchen befinden, ohne daß was immer für Privilegien und Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können.

## Vierzehntes Hauptſtück.

**Es ſoll Keiner zum Beſitze eines Beneficiums oder von Diſtributionen angenommen werden, mit Verwendung der Diſtributionen zu nicht frommen Zwecken.**

Bei mehren ſowohl Kathedral- als Kollegiat- und Pfarrkirchen iſt es nach ihren Satzungen oder nach einem verkehrten Herkommen, wie wahrgenommen wird, gebräuchlich, daß bei der Wahl, Präſentation, Ernennung, Einſetzung, Beſtätigung, Collation oder einer andern Verleihung oder Zulaſſung zum Beſitze einer Kathedralkirche, oder eines Beneficiums, der Kanonikate oder Präbenden, oder zu einem Theile der Einkünfte, oder zu den täglichen Diſtributionen gewiſſe Bedingungen, oder Abzüge von den Einkünften, Bezahlungen, Verſprechungen, oder unerlaubte Vergütungen, oder auch was bei einigen Kirchen der Gewinn vom Turnus genannt wird, dabei angebracht werden: da der heilige Kirchenrath dieſes verabſcheut; ſo gebietet er den Biſchöfen, daß ſie Alles, was immer der Art zu nicht frommem Gebrauche verwendet wird, und jene Eintritte, die im Verdachte des Schandfleckens der Simonie oder ſchmutziger Habſucht ſtehen, nicht zulaſſen, und die Satzungen oder Herkommen derſelben über das Vorgenannte ſorgfältig ſelbſt in Kenntniß nehmen, und, nur mit Ausnahme derer, die ſie als löblich genehmigen, die übrigen als verkehrt und ärgerlich verwerfen und abſtellen ſollen. Jene aber, welche ſich gegen das, was der gegenwärtige Beſchluß in ſich begreift, auf irgend eine Weiſe vergehen, ſollen, ſo beſchließt er, mit denjenigen Strafen, die durch die heiligen Canones

quavis ratione commiserint, pœnis contra simoniacos [1]) editis, sacris Canonibus, et variis summorum Pontificum constitutionibus, quas omnes innovat, teneri decernit: non obstantibus quibuscumque statutis, constitutionibus, consuetudinibus, etiam immemorabilibus, etiam Apostolica auctoritate confirmatis: de quarum subreptione, obreptione, et intentionis defectu episcopus, tanquam Apostolicae Sedis delegatus, cognoscere possit.

## CAPUT XV.

*Ratio augendi tenues praebendas ecclesiarum cathedralium, et collegiatarum insignium.*

In ecclesiis cathedralibus, et collegiatis insignibus [2]), ubi frequentes adeoque tenues sunt praebendae simul cum distributionibus quotidianis, ut sustinendo decenti canonicorum gradui pro loci et personarum qualitate non sufficiant; liceat episcopis cum consensu capituli [3]), vel aliquot simplicia beneficia, non tamen regularia, iis unire; vel, si hac ratione provideri non possit, aliquibus ex iis suppressis, cum patronorum consensu, si de jure patronatus laicorum sint, quarum fructus et proventus reliquarum praebendarum distributionibus quotidianis applicentur, eas ad pauciorem numerum reducere; ita tamen, ut tot supersint, quae divino cultui celebrando ac dignitati Ecclesiae commode valeant respondere [4]); non obstantibus quibuscumque constitutionibus et privilegiis, aut quacumque reservatione generali, vel speciali, aut affectione: neque praedictae uniones aut suppressiones tolli, seu impediri possint ex quibuscumque provisionibus, etiam vigore resignationis, aut quibusvis aliis derogationibus vel suspensionibus.

---

1) 1. q. 1, fere per totam. Concil. Tolet. VIII, can. 3. C. Cum super, de conf. Toto tit. Extrav. de simon. et c. Sicut, 1, extra, de Simon. — 2) Supra, cap. 13. — 3) Supra, sess. 5, de reform. cap. 1, — 4) C. in ecclesia, de institut.

und mehre Verordnungen der Päpſte gegen die der Simonie Schuldige herausgegeben ſind, und welche er alle erneuert, bezüchtiget werden, ohne daß was immer für Verordnungen, Satzungen und Herkommen, auch wenn ſie ſeit undenklicher Zeit beſtänden und mit apoſtoliſcher Autorität beſtätiget wären, dagegen ſein können. Ueber Erſchlich, Betrug und Mangel der Willensmeinung derſelben ſoll der Biſchof, als Bevollmächtigter des apoſtoliſchen Stuhles, zu Recht erkennen können.

## Fünfzehntes Hauptſtück.

### Von der Art und Weiſe, wie die zu geringen Pfründen an den Kathedral- und ausgezeichneteren Kollegiatkirchen zu vergrößern ſeien.

An den Kathedral- und ausgezeichneteren Kollegiatkirchen, wo die Präbenden zahlreich und zugleich mit den täglichen Austheilungen ſo gering ſind, daß ſie zum geziemenden Unterhalte des Grades der Kanoniker nach Beſchaffenheit des Ortes und der Perſonen nicht zureichen, ſei es den Biſchöfen mit Einſtimmung des Kapitels erlaubt, entweder einige einfache Beneficien, doch keine Ordensbeneficien, mit denſelben zu vereinigen, oder, wenn auf dieſe Art nicht kann geholfen werden, dieſelben auf eine kleinere Zahl zu beſchränken, indem ſie einige davon mit Zuſtimmung der Patrone, wenn ſie zum Patronatrechte von Laien gehören, unterdrücken, deren Früchte und Einkünfte dann den täglichen Austheilungen der übrigen Präbenden hinzugefügt werden ſollen, ſo aber, daß noch ſo viele übrig bleiben, um der Feier des Gottesdienſtes und der Würde der Kirche gehörig entſprechen zu können, ohne daß was immer für Satzungen und Privilegien, oder was immer für ein allgemeiner oder beſonderer Vorbehalt oder Zuneigung dagegen ſein, und ohne daß die vorgenannten Vereinigungen oder Unterdrückungen durch was immer für Verleihungen, auch Kraft einer Verzichtleiſtung oder irgend durch andere Zunichterklärungen oder Suspenſionen aufgehoben oder gehindert werden können.

### CAPUT XVI.

*Quid muneris incumbat capitulo sede vacante.*

Capitulum, sede vacante[1]), ubi fructuum percipiendorum ei munus incumbit, œconomum unum, vel plures fideles ac diligentes decernat, qui rerum ecclesiasticarum et proventuum curam gerant, quorum rationem ei, ad quem pertinebit, sint reddituri. Item officialem, seu vicarium infra octo dies post mortem episcopi constituere, vel existentem confirmare omnino teneatur, qui saltem in jure canonico sit doctor, vel licentiatus, vel alias, quantum fieri poterit, idoneus: si secus factum fuerit, ad metropolitanum deputatio hujusmodi devolvatur[2]). Et, si ecclesia ipsa metropolitana fuerit, aut exempta, capitulumque, ut præfertur, negligens fuerit, tunc antiquior episcopus ex suffraganeis in metropolitana, et propinquior episcopus in exempta œconomum et vicarium idoneos possit constituere. Episcopus vero ad eamdem ecclesiam vacantem promotus, ex iis quæ ad eum spectant, ab eisdem œconomo, vicario, et aliis quibuscumque officialibus et administratoribus, qui, sede vacante, fuerunt a capitulo vel ab aliis in ejus locum constituti, etiamsi fuerint ex eodem capitulo, rationem exigat officiorum, jurisdictionis, administrationis, aut cujuscumque eorum muneris; possitque eos punire qui in eorum officio seu administratione deliquerint, etiamsi prædicti officiales, redditis rationibus, a capitulo, vel a deputatis ab eodem, absolutionem aut liberationem obtinuerint. Eidem quoque episcopo teneatur capitulum de scripturis ad ecclesiam pertinentibus, si quæ ad capitulum pervenerunt, rationem reddere.

### CAPUT XVII.

*Beneficiorum collationi et plurium retentioni modus statuitur.*

Cum ecclesiasticus ordo pervertatur, quando unus plurium officia occupat clericorum; sancte sacris Canonibus

---

1) Concil. Chalced. actione 16, cap. 25 in fin. Concil. Vormatien cap. 76. — 2) C. non liceat, in 3, 12, q. 2; et c. fin. de supp. negl. Præl. in 6.

## Sechszehntes Hauptſtück.

### Was bei erledigtem Stuhle dem Kapitel obliege.

Das Kapitel ſoll bei erledigtem Stuhle, wo ihm das Amt, die Einkünfte einzuziehen, obliegt, einen oder mehre treue und ſorgfältige Verwalter beſtellen, welche über die Kirchengüter und Einkünfte Obſorge tragen, wovon ſie demjenigen, welchen das angeht, Rechnung ablegen ſollen. Auch ſoll es durchaus gehalten ſein, innerhalb acht Tagen nach des Biſchofs Tode einen Official oder Vikarius anzuordnen oder den vorhandenen zu beſtätigen, welcher wenigſtens Doktor oder Licentiat im kanoniſchen Rechte, oder ſonſt, ſo viel möglich, dazu tauglich ſein ſoll: wo es anders geſchieht, falle dieſe Beſtallung dem Metropoliten zu. Und wenn die Kirche ſelbſt eine Metropolitankirche, oder eine exempte, und das Kapitel, wie oben geſagt worden, nachläſſig iſt, ſo kann für die Metropolitankirche der ältere von den Suffraganbiſchöfen, und für die exempte der nähere Biſchof einen fähigen Verwalter und Vikarius beſtellen. Der zu dieſer erledigten Kirche beförderte Biſchof aber ſoll in Bezug auf dasjenige, was ihn angeht, von dem nämlichen Verwalter, Vicarius, und allen und jeden andern Officialen und Verwaltern, welche bei erledigtem Stuhle von dem Kapitel oder von Andern an deſſen Stelle angeſtellt wurden, auch wenn ſie aus eben demſelben Kapitel ſind, Rechenſchaft über ihre Geſchäfte, Gerichtsbarkeit, Verwaltung oder jegliches Amt fordern, und er ſoll diejenigen zur Strafe ziehen können, welche ſich in ihrem Amte oder Verwaltung verfehlt haben, auch wenn die vorgenannten Officiale nach abgelegter Rechnung von dem Kapitel, oder von deſſen Abgeordneten die Entbindung oder Befreiung erhalten haben. Gleichfalls ſei das Kapitel verpflichtet, demſelben (Biſchofe) über die zur Kirche gehörigen Schriften, wenn dem Kapitel etwa ſolche zugekommen ſind, Rechenſchaft zu geben.

## Siebenzhntes Hauptſtück.

### Die Verleihung und das Innehaben mehrer Beneficien wird eingeſchränkt.

Da die kirchliche Ordnung verkehrt wird, wenn Einer die Aemter mehrer Geiſtlichen auf ſich nimmt; ſo ward durch die heiligen Canones ſtrenge Vorkehrung getroffen, daß Niemand

cautum fuit, neminem oportere in duabus ecclesiis, conscribi [1]). Verum quoniam multi improbæ cupiditatis affectu seipsos, non Deum, decipientes, ea quæ bene constituta sunt variis artibus eludere, et plura simul beneficia obtinere non erubescunt: sancta Synodus debitam regendis ecclesiis disciplinam restituere cupiens, præsenti decreto, quod in quibuscumque personis, quocumque titulo, etiamsi cardinalatus honore fulgeant, mandat observari; statuit ut in posterum unum tantum beneficium ecclesiasticum singulis conferatur: quod quidem, si ad vitam ejus cui confertur honeste sustentandam non sufficiat, liceat nihilominus aliud simplex sufficiens, dummodo utrumque personalem residentiam non requirat, eidem conferri. Hæcque non modo ad cathedrales ecclesias, sed etiam ad alia omnia beneficia, tam sæcularia quam regularia, quæcumque, etiam commendata, pertineant, cujuscumque tituli ac qualitatis existant. Illi vero qui in præsenti plures parochiales ecclesias, aut unam cathedralem et aliam parochialem obtinent, cogantur omnino [2]), quibuscumque dispensationibus ac unionibus ad vitam non obstantibus, una tantum parochiali, vel sola cathedrali retenta, alias parochiales infra spatium sex mensium dimittere: alioquin tam parochiales quam beneficia omnia, quæ obtinent, ipso jure vacare censeantur [3]), ac tanquam vacantia libere aliis idoneis conferantur; nec ipsi antea illa obtinentes, tuta conscientia, fructus post dictum tempus retineant. Optat autem sancta Synodus, ut resignantium necessitatibus commoda aliqua ratione, prout summo Pontifici videbitur, provideatur.

---

1) Conc. 1 Nic. c. 15 et 16; Antioch. c. 3; Arelat. 1, c. 2 et 22; et Milev. c. 15. C. Quia in tantum; c. Ad hæc; c. Cum non ignores; c Referente, et c. De multa, de præb. c. Unio. § Sed et hoc. 10, q. 3, 21, q. 1, per totam. C. Quia nonnulli, de cler non resid. cum alleg. Supra, sess. 7, de reform. cap. 2. — 2) Supra, sess. 7, de reform. cap. 4. C. De multa, de præb. — 3) C. Exsecrabilis, § Qui vero, in Extravag. comm. de præb.

zweien Kirchen zugleich zugetheilt werden dürfe. Weil aber Viele, auf Antrieb böſer Begierlichkeit, ſich ſelbſt, nicht Gott betriegend, nicht erröthen, dasjenige, was gut angeordnet iſt, durch verſchiedene Kunſtgriffe zu verhöhnen, und mehre Beneficien zugleich inne zu haben; ſo verordnet der heilige Kirchenrath, welcher in der Regierung der Kirchen die gebührende Zucht wieder herſtellen möchte, durch den gegenwärtigen Beſchluß, den er gegen durchaus jegliche Perſonen, mit was immer für Titel, auch wenn ſie mit der Ehre des Kardinalates glänzen, beobachtet haben will, daß künftighin Jeglichem nur Ein kirchliches Beneficium ertheilt werden ſoll: wenn jedoch dieſes zum ehrbaren Lebensunterhalte deſſen, dem es ertheilt wird, zwar nicht hinreicht, ſo ſei es nichts deſto weniger erlaubt, Ebendemſelben noch ein anderes, einfaches zureichendes Beneficium zu ertheilen, wenn nur nicht beide die perſönliche Anweſenheit erfordern. Und dies ſoll ſich nicht nur auf die Kathedralkirchen, ſondern auch auf alle andere, ſowohl weltliche als Ordensbeneficien, auch auf die als Commende übertragenen, beziehen, von was immer für Titel und Beſchaffenheit ſie ſein mögen. Diejenigen aber, welche gegenwärtig mehre Pfarrkirchen, oder eine Kathedral= und noch eine andere Pfarrkirche inne haben, ſollen, ohne daß was immer für Dispenſationen und Vereinigungen auf Lebenszeit dagegen ſein können, durchaus dazu angehalten werden, nur eine Pfarrkirche oder die Kathedralkirche allein zu behalten, und die andere Pfarrkirchen innerhalb des Zeitraumes von ſechs Monaten abzugeben, widrigenfalls ſollen ſowohl die Pfarrkirchen, als alle Beneficien, die ſie inne haben, von Rechts wegen für erledigt gehalten, und als erledigte frei an andere Fähige ertheilt werden, und Jene, welche ſie vordem inne hatten, nach der beſagten Zeit die Einkünfte ſelbſt nicht mit gutem Gewiſſen beibehalten dürfen. Der heilige Kirchenrath wünſchet aber, daß für die Bedürfniſſe der Verzichtenden auf irgend eine ſchickliche Weiſe, ſo wie es dem Papſte gut ſcheinet, fürgeſorgt werde.

### CAPUT XVIII.

*Ecclesia parochiali vacante, deputandus ab episcopo vicarius, donec illi provideatur de parocho: nominati ad parochiales, qua forma et a quibus examinari debent.*

Expedit maxime animarum saluti, a dignis atque idoneis parochis gubernari: id ut diligentius ac rectius perficiatur [1]), statuit sancta Synodus, ut, cum parochialis ecclesiæ vacatio, etiamsi cura ecclesiæ vel episcopo incumbere dicatur, et per unum vel plures administretur, etiam in ecclesiis patrimonialibus, seu receptivis nuncupatis, in quibus consuevit episcopus uni vel pluribus curam animarum dare, quos omnes ad infrascriptum examen teneri mandat [2]), per obitum, vel resignationem, etiam in curia, seu aliter quomodocumque contigerit, etiamsi ipsa parochialis ecclesia reservata vel affecta fuerit generaliter vel specialiter, etiam vigore indulti seu privilegii in favorem sanctæ Romanæ Ecclesiæ cardinalium, seu abbatum, vel capitulorum: debeat episcopus statim habita notitia vacationis ecclesiæ, si opus fuerit, idoneum in ea vicarium, cum congrua, ejus arbitrio, fructuum portionis assignatione, constituere, qui onera ipsius ecclesiæ sustineat, donec ei de rectore provideatur. Porro episcopus, et qui jus patronatus habet, intra decem dies, vel aliud tempus ab episcopo præscribendum, idoneos aliquot clericos ad regendam ecclesiam coram deputandis examinatoribus nominet. Liberum sit tamen etiam aliis, qui aliquos ad id aptos noverint, eorum nomina deferre, ut possit postea de cujuslibet ætate, moribus et sufficientia fieri diligens inquisitio. Et, si episcopo aut synodo provinciali pro regionis more videbitur magis expedire, per edictum etiam publicum vocentur, qui volent examinari. Transacto constituto tempore, omnes

---

1) Lege Bullam Pii V, in conferendis, 1566. — 2) Supra, sess. 7, de reform. cap. 13.

## Achtzehntes Hauptſtück.

**Bei Erledigung einer Pfarrkirche ſoll von dem Biſchofe ein Vicarius beſtellt werden, bis ſie wieder mit einem Pfarrer verſehen ſein wird. In welcher Weiſe und von Welchen die zu Pfarrern Ernannten geprüft werden müſſen.**

Es frommet dem Heile der Seelen ganz vorzüglich, von würdigen und fähigen Pfarrern regiert zu werden. Damit dieſes deſto ſorgfältiger und beſſer bewirkt werde; ſo verordnet der heilige Kirchenrath, daß wenn etwa durch Abſterben oder durch Reſignation auch in der Kurie oder anders auf was immer für eine Weiſe eine Pfarrkirche erledigt wird, auch wenn die Seelſorge geſetzlich der Kirche oder dem Biſchofe obliegt und von Einem oder Mehren verwaltet wird, ſelbſt bei den ſogenannten Patrimonial- oder Receptiv-Kirchen, bei welchen der Biſchof die Seelſorge Einem oder Mehren zu übergeben pflegt, welche alle zur unten beſchriebenen Prüfung gehalten ſein ſollen, ſelbſt wenn dieſe Pfarrkirche im Allgemeinen oder Beſondern, auch Kraft eines Indults oder Privilegiums zu Gunſten der Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche, oder der Aebte, oder Kapitel eine vorbehaltene oder angeeignete wäre: ſoll der Biſchof ſogleich nach erhaltener Kenntniß von Erledigung der Kirche, wenn es nothwendig iſt, für dieſelbe einen fähigen Vicarius mit Anweiſung eines nach ſeinem Gutachten angemeſſenen Antheils der Einkünfte beſtellen, welcher die Verpflichtungen dieſer Kirche über ſich nehme, bis ſie wieder mit einem Vorſteher verſehen iſt. Ferner ſoll der Biſchof, und derjenige, der das Patronatrecht hat, innerhalb zehen Tagen oder einer andern vom Biſchofe zu beſtimmenden Zeit, vor Examinatoren, die hierzu zu beſtellen ſind, einige zur Regierung der Kirche taugliche Geiſtliche bezeichnen. Es ſtehe aber auch Andern frei, wenn ſie hiezu Fähige kennen, deren Namen anzugeben, damit ſodann eine ſorgfältige Prüfung über Alter, Sitten und hinlängliche Tauglichkeit eines Jeglichen angeſtellt werden könne. Und, wenn es dem Biſchofe oder der Provinzialſynode nach der Landesſitte zuträglicher ſcheint, ſo mögen diejenigen, welche ſich wollen prüfen laſſen, auch durch einen öffentlichen Erlaß dazu einberufen werden. Nach Verlauf der feſtgeſetzten Zeit ſollen alle dafür Eingeſchriebene vom Biſchofe, oder, wenn er

qui descripti fuerint, examinentur ab episcopo[1]), sive, eo impedito, ab ejus vicario generali, atque ab aliis examinatoribus non paucioribus quam tribus; quorum votis, si pares aut singulares fuerint, accedere possit episcopus, vel vicarius, quibus magis videbitur. Examinatores autem singulis annis in diœcesana synodo ab episcopo vel ejus vicario, ad minus sex proponantur; qui Synodo satisfaciant, et ab ea probentur. Advenienteque vacatione cujuslibet ecclesiæ, tres ex illis eligat episcopus, qui cum eo examen perficiant; indeque succedente alia vacatione, aut eosdem, aut alios tres, quos maluerit, ex prædictis illis, sex eligat. Sint vero hi examinatores magistri, seu doctores aut licentiati in theologia aut jure canonico, vel alii clerici, seu regulares etiam ex ordine Mendicantium, aut etiam sæculares, qui ad id videbuntur magis idonei; jurentque omnes ad sancta Dei Evangelia, se, quacumque humana affectione postposita, fideliter munus exsecuturos. Caveantque ne quidquam prorsus occasione hujus examinis[2]), nec ante nec post, accipiant: alioquin simoniæ vitium tam ipsi quam alii dantes incurrant; a qua absolvi nequeant, nisi dimissis beneficiis, quæ quomodocumque etiam antea obtinebant; et ad alia in posterum inhabiles reddantur. Et de his omnibus non solum coram Deo, sed etiam in synodo provinciali, si opus erit, rationem reddere teneantur, a qua, si quid contra officium eos fecisse compertum fuerit, graviter ejus arbitrio puniri possint. Peracto deinde examine renuntientur, quodcumque ab his idonei judicati fuerint ætate, moribus, doctrina, prudentia, et aliis rebus ad vacantem ecclesiam gubernandam opportunis[3]); ex hisque episcopus eum eligat quem cæteris magis idoneum judicaverit[4]); atque illi, et non alteri, collatio ecclesiæ ab eo fiat ad quem spectabit eam conferre. Si vero juris patronatus ecclesiastici erit, ac institutio ad episcopum, et non alium pertineat, is quem

---

1) Inf sess. ult. de reform. cap. 9. — 2) C. Quando, 24 dist. — 3) C. Eam te. de ætat. et qual. — 4) Inf. sess. 25, c. 9 de reform.

verhindert iſt, von ſeinem Generalvikar, und andern, nicht weniger als dreien, Examinatoren geprüft werden; wenn die Stimmen derſelben gleich oder einzeln ſind, ſo kann der Biſchof oder der Vicarius denjenigen beitreten, welche ihm beſſer ſcheinen. Der Biſchof oder ſein Vicarius ſoll aber alle Jahre in der Diözeſanſynode wenigſtens ſechs zu Examinatoren vorſchlagen, welche der Synode anſtehen, und von ihr genehmigt werden müſſen. Und bei eintretender Erledigung irgend einer Kirche erwähle der Biſchof drei aus denſelben, damit dieſe, zugleich mit ihm, die Prüfung abhalten; und erfolgt hierauf wieder eine Erledigung, ſo mag er dazu die nämlichen, oder drei andere aus den vorgenannten ſechs auswählen, wie es ihm lieber iſt. Dieſe Examinatoren ſollen aber entweder Magiſter, oder Doctor oder Licentiat der Gottesgelahrtheit oder des kanoniſchen Rechtes, oder andere Geiſtliche, mögen es Ordensgeiſtliche, auch aus den Mendikantenorden, oder auch Weltgeiſtliche ſein, welche hiezu beſonders tauglich ſcheinen; und Alle ſollen bei den heiligen göttlichen Evangelien angeloben, mit Hintanſetzung jeder menſchlichen Zuneigung ihr Amt treu ausüben zu wollen. Auch ſollen ſie ſich hüten, aus Veranlaſſung dieſer Prüfung, weder vorher noch nachher, irgend etwas anzunehmen, widrigenfalls ſowohl ſie, als die andern, welche gegeben haben, in das Vergehen der Simonie verfallen, von welcher ſie nicht anders losgeſprochen werden können, als nachdem ſie die Beneficien, welche ſie vorher auf was immer für Weiſe beſaßen, abgegeben haben, und für andere ſollen ſie in Zukunft unfähig ſein. Und von allem dieſem ſollen ſie nicht nur vor Gott, ſondern auch, wenn es nothwendig iſt, in der Provinzialſynode Rechenſchaft zu geben gehalten ſein, von welcher ſie, wenn es erhellet, daß ſie in Etwas wider ihre Pflicht gehandelt haben, nach deren Gutachten nachdrücklich zur Strafe gezogen werden können. Nach vollbrachter Prüfung werden dann alle diejenigen, welche dem Alter, den Sitten, der Kenntniß, der Klugheit, und andern für die Verwaltung der erledigten Kirche geeigneten Dingen nach, für fähig erachtet wurden, bekannt gemacht, und aus dieſen ſoll der Biſchof denjenigen erwählen, welchen er unter den Uebrigen für den Tauglichſten hält, und dieſer und kein anderer ſoll die Collation der Kirche von demjenigen erhalten, dem es zukommt, ſie zu ertheilen. Wenn aber das Patronatrecht ein kirchliches iſt, und die Einſetzung dem Biſchofe und keinem andern zu-

patronus digniorem inter probatos ab examinatoribus judicabit, episcopo præsentare teneatur, ut ab eo instituatur[1]. Cum vero institutio ab alio quam ab episcopo erit facienda, tunc episcopus solus ex dignis eligat digniorem, quem patronus ei præsentet, ad quem institutio spectat. Quod si juris patronatus laicorum fuerit[2]), debeat qui a patrono præsentatus erit, ab eisdem deputatis, ut supra, examinari, et non, nisi idoneus repertus fuerit, admitti. In omnibusque supradictis casibus non cuiquam alteri, quam uni ex prædictis examinatis et ab examinatoribus approbatis, juxta supradictam regulam, de ecclesia provideatur, nec prædictorum examinatorum relationem, quo minus exsecutionem habeat, ulla devolutio, aut appellatio, etiam ad Sedem Apostolicam, sive ejusdem sedis legatos, aut vicelegatos, aut nuntios, seu episcopos, aut metropolitanos, primates, vel patriarchas interposita, impediat aut suspendat; alioquin vicarius, quem ecclesiæ vacanti antea episcopus arbitrio suo ad tempus deputavit, vel forsan postea deputabit, ab ejus ecclesiæ custodia et administratione non amoveatur, donec aut eidem, aut alteri, qui probatus et electus fuerit, ut supra, sit provisum: alias provisiones omnes, seu institutiones, præter supradictam formam factæ, surreptitiæ esse censeantur: non obstantibus huic decreto exemptionibus, indultis, privilegiis, præventionibus, affectionibus, novis provisionibus, indultis, concessis quibuscumque universitatibus[3]), etiam ad certam summam, et aliis impedimentis quibuscumque. Si tamen adeo exigui redditus dictæ parochiales fuerint, ut totius hujus examinationis operam non ferant; aut nemo sit, qui se examini quærat subjicere; aut ob apertas factiones, seu dissidia, quæ in aliquibus locis reperiuntur, facile graviores rixæ ac tumultus possint excitari: poterit Ordinarius, si pro sua conscientia cum

---

1) Supra, sess. 14, de ref. cap. 13. — 2) C. Illud, et c. Relatum, de jure patr. — 3) Supra, sess 7, cap. 13 de reform.

kommt; ſo ſoll derjenige, welchen der Patron aus den von den Examinatoren Genehmigten für den Würdigern erachtet, gehalten ſein, ſich dem Biſchofe vorzuſtellen, um von dieſem eingeſetzt zu werden. Wenn aber die Einſetzung von einem andern als dem Biſchofe vorzunehmen iſt, dann ſoll der Biſchof allein den Würdigern aus den Würdigen auswählen, und der Patron dieſen demjenigen vorſtellen, dem die Einſetzung zukommt. Wenn aber das Patronatrecht Laien angehört, ſo muß derjenige, welcher vom Patron vorgeſtellt wird, von den nämlichen Abgeordneten, wie oben, geprüft, und nur dann, wenn er für tauglich erfunden worden iſt, zugelaſſen werden. In allen oben genannten Fällen ſoll die Kirche nicht mit irgend einem Andern beſetzt werden, als nur mit einem von den vorgenannten Geprüften, und von den Examinatoren Genehmigten, nach obengenannter Vorſchrift, und keine Devolution oder Appellation, auch wenn ſie beim apoſtoliſchen Stuhle, oder deſſelben Stuhles Geſandten oder Vizegeſandten, oder Nuntien, oder bei den Biſchöfen, oder Metropoliten, Primaten oder Patriarchen eingelegt wäre, ſoll die Berichterſtattung der vorgenannten Examinatoren behindern oder aufheben, ſo daß ſie nicht vollzogen werde; widrigenfalls werde der Vicarius, den der Biſchof für die erledigte Kirche zuvor nach ſeinem Gutachten für einſtweilen beſtellt hat, oder vielleicht nachher beſtellen wird, von der Ueberwachung und Verwaltung dieſer Kirche ſo lange nicht entfernt, bis ſie entweder demſelben oder einem Andern, der, wie oben genehmigt und erwählt wurde, verliehen iſt: alle andere Verleihungen oder Einſetzungen, die nicht nach der oben genannten Vorſchrift gemacht worden ſind, ſollen für erſchlichen gehalten werden, ohne daß was immer für Exemptionen, Indulte, Privilegien, Zuvorkommniſſe, Aneignungen, neue Verleihungen, und was immer für, an Univerſitäten, auch bis zu einer beſtimmten Zahl ertheilte, Indulte, oder andere Hinderniſſe dieſem Beſchluſſe entgegen ſein können. Wenn jedoch die Einkünfte der beſagten Pfarren ſo gering wären, daß ſie die Mühewaltung dieſer ganzen Prüfung nicht erfordert, oder Niemand da iſt, der ſich der Prüfung zu unterwerfen verlangt, oder wenn wegen offenbarer Parteiungen oder Zwiſtigkeiten, die an einigen Orten vorhanden ſind, leicht größere Zänkereien und Tumulte erregt werden könnten: ſo kann der Ordinarius, wenn er es nach ſeinem Gewiſſen mit dem Rathe

deputatorum consilio ita expedire arbitrabitur, hac forma omissa, privatum aliud examen, cæteris tamen ut supra servatis, adhibere. Licebit etiam synodo provinciali, si qua in supradictis circa examinationis formam addenda remittendave esse censuerit, providere.

### CAPUT XIX.

*Mandata de providendo, exspectativa, et alia id genus antiquantur.*

Decernit sancta Synodus mandata de providendò, et gratias quæ exspectativæ dicuntur, nemini amplius, etiam collegiis, universitatibus, senatibus, et aliis singularibus personis [1]), etiam sub nómine indulti, aut ad certam summam, vel alio quovis colore concedi, nec hactenus concessis cuiquam uti licere. Sed nec reservationes mentales, nec aliæ quæcumque gratiæ ad vacatura, nec indulta ad alienas ecclesias, vel monasteria [2]), alicui, etiam ex sanctæ Romanæ Ecclesiæ cardinalibus, concedantur; et hactenus concessa, abrogata esse censeantur.

### CAPUT XX.

*Ratio tractandi causas ad forum ecclesiasticum pertinentes praescribitur.*

Causæ omnes ad forum ecclesiasticum quomodolibet pertinentes [3]), etiamsi beneficiales sint, in prima instantia coram Ordinariis locorum duntaxat cognoscantur, atque omnino, saltem infra biennium a die motæ litis, terminentur [4]): alioquin post id spatium liberum sit partibus, vel alteri illarum, judices superiores, alias tamen competentes, adire; qui causam in eo statu quo fuerit assumant, et quamprimum terminari curent; nec antea aliis committantur, nec avocentur: neque appellationes ab eisdem interpositæ, per superiores quoscumque recipiantur;

---

1) Infra, sess. 25, cap. 9 de reform. — 2) C. 2, de concess. præb. et c Detestanda, eod. in 6. — 3) Declaratur Bulla Greg. XIII, Ad Romani, 1574. Quid porro ad causarum expeditionem statuerit Clem. VIII. vide in ejus const. Litium, 1592. — 4) Inf. sess. ult. de reform. cap. 10, in fin.

der Abgeordneten ſo für erſprießlich erachtet, dieſe Vorſchrift übergehen, und eine andere Privatprüfung, doch mit Beobachtung des Uebrigen, wie oben, anſtellen. Auch ſei es der Provinzialſynode erlaubt, wenn ſie in dem Obengemeldeten hinſichtlich der Prüfungsform Etwas beiſetzen oder erlaſſen zu müſſen für gut hält, für daſſelbe fürzuſorgen.

## Neunzehntes Hauptſtück.

**Die Mandate zu Verleihungen, die Anwartſchaften, und Anderes dieſer Art wird abgeſchafft.**

Der heilige Kirchenrath beſchließt, daß die Mandate zu Verleihungen und Gunſtbezeigungen, welche Anwartſchaften genannt werden, Niemandem mehr, auch nicht Collegien, Univerſitäten, Senaten, und andern einzelnen Perſonen, ſelbſt nicht unter dem Namen eines Indults, oder bis zu einer gewiſſen Zahl oder unter irgend einem andern Anſtriche zu ertheilen, und Niemandem die bis dahin ertheilten geltend zu machen erlaubt ſei. Auch ſollen weder Willensvorbehalte, noch irgend andere Begünſtigungen für Erledigungen, noch Indulte auf fremde Kirchen oder Klöſter Jemandem, auch aus den Kardinälen der heiligen römiſchen Kirche verliehen, und die bis dahin verliehenen für aufgehoben gehalten werden.

## Zwanzigſtes Hauptſtück.

**Die Behandlungsweiſe der Gegenſtände, welche vor den kirchlichen Gerichtshof gehören, wird vorgeſchrieben.**

Ueber alle, auf was immer für Weiſe vor den kirchlichen Gerichtshof gehörende Rechtsſachen, auch wenn ſie Beneficien betreffen, ſoll in der erſten Inſtanz nur von den Ortsordinarien zu Recht erkannt werden, und durchaus wenigſtens innerhalb zweier Jahre vom Tage des erhobenen Streites an beendiget werden; widrigenfalls ſtehe es nach dieſer Friſt den Parteien, oder einer derſelben, frei, an. höhere, jedoch ſonſt dazu befugte, Richter zu gehen, welche die Sache in dem Zuſtande, worin ſie ſich befindet, aufnehmen, und dafür ſorgen ſollen, daß ſie ſobald als möglich beendigt werde. Früher

eorumve commissio aut inhibitio fiat nisi a definitiva, vel a definitiva vim habente, et cujus gravamen per appellationem a definitiva reparari nequeat. Ab his excipiantur causæ quæ juxta canonicas sanctiones [1]) apud Sedem Apostolicam sunt tractandae, vel quas ex urgenti rationabilique causa judicaverit summus Romanus Pontifex per speciale rescriptum signaturae Sanctitatis suae, manu propria subscribendum, committere, aut avocare. Ad haec, causae matrimoniales et criminales, non decani, archidiaconi, aut aliorum inferiorum judicio, etiam visitando, sed episcopi tantum examini et jurisdictioni relinquantur; etiamsi in praesenti inter episcopum et decanum, seu archidiaconum, aut alios inferiores super causarum istarum cognitione lis aliqua in quacumque instantia pendeat: coram quo, si pars vere paupertatem probaverit, non cogatur extra provinciam nec in secunda nec in tertia instantia in eadem causa matrimoniali litigare; nisi pars altera et alimenta et expensas litis velit subministrare. Legati quoque, etiam de latere, nuntii, gubernatores ecclesiastici, aut alii, quarumcumque facultatum vigore, non solum episcopos in praedictis causis impedire, aut aliquo modo eorum jurisdictionem iis praeripere aut turbare non praesumant; sed nec etiam contra clericos, aliasve personas ecclesiasticas, nisi episcopo prius requisito, eoque negligente, procedant: alias eorum processus ordinationesve nullius momenti sint; atque ad damni satisfactionem, partibus illati, teneantur. Praeterea, si quis in casibus a jure permissis appellaverit, aut de aliquo gravamine conquestus fuerit [2]); seu alias ob lapsum biennii, de quo supra, ad judicem recurrerit; teneatur acta omnia coram episcopo gesta ad judicem appellationis expensis suis transferre eodem tamen episcopo prius admonito; ut, si quid ei pro causae instructione vide-

---

1) C. Præceptis, 12 dist. c. Nec licuit, 17 dist. c. Majores, de Bap. Vigilius Papa, in Epist. ad Eutherum in fin. et Pelagius II, in 1 epist. circa fin. Conc. Sardic. cap. 3 et 4. — 2) C. Placuit 2, q. 6, et de appell. fere per totum.

aber ſollen ſie weder Andern überwieſen noch abberufen, noch die von eben denſelben eingelegten Appellationen durch was immer für Obere angenommen werden, noch auch eine Ueberweiſung derſelben oder eine Hemmung Statt finden, wenn nicht vorher ein definitiver Spruch ergangen iſt, oder ein ſolcher, der die Kraft eines definitiven hat, und die Beſchwerde darüber mittelſt Appellation von dem definitiven Spruche nicht erneuert werden kann. Ausgenommen von dieſen ſollen diejenigen Rechtsſachen ſein, welche nach den kanoniſchen Beſtimmungen vor dem apoſtoliſchen Stuhle verhandelt werden müſſen, oder welche der römiſche Papſt aus einer dringenden und wohlgegründeten Urſache durch ein beſonderes, mit der Signatur Seiner Heiligkeit verſehenes, eigenhändig zu unterſchreibendes Reſcript zu überweiſen oder abzuberufen für gut erachtet. Nebſtdem ſollen die Ehe- und Kriminalgegenſtände nicht dem Urtheile eines Dekans, eines Archidiakons, oder anderer Niederer, ſondern nur der Prüfung und der Gerichtsbarkeit des Biſchofs überlaſſen ſein, auch wenn gegenwärtig zwiſchen dem Biſchofe und Dekane, oder Archidiakon oder andern Niedern wegen der Zurechterkennung jener Gegenſtände, in was immer für einer Inſtanz ein Zwiſt obwaltete. Vor ihm (dem Biſchofe) ſoll auch, wenn der eine Theil wirklich ſeine Armuth nachweiſet, dieſer nicht gezwungen werden, über dieſe Eheſache außer der Provinz in der zweiten oder dritten Inſtanz den Streit fortzuführen, wenn nicht der andere Theil die Unterhaltungsmittel und Koſten des Prozeſſes hergeben will. Gleichfalls ſollen ſich die Geſandten, auch die de latere, die Nuntien, die kirchlichen Verwalter, oder Andere, Kraft was immer für Vollmachten, nicht nur nicht vermeſſen, die Biſchöfe in den vorgenannten Rechtsfällen zu behindern, oder ihnen auf irgend eine Weiſe ihre Gerichtsbarkeit zu entziehen oder zu ſtören; ſondern ſie dürfen auch gegen Geiſtliche, oder andere kirchliche Perſonen nicht anders einſchreiten, als wenn der Biſchof zuerſt darfür angegangen wurde und nachläſſig bleibt. Widrigenfalls ſeien ihr Einſchreiten oder ihre Anordnungen ohne Gültigkeit und ſie ſelbſt zur Vergütung des den Parteien zugefügten Schadens verpflichtet. Wenn überdies Jemand in den vom Rechte geſtatteten Fällen appellirt, oder über irgend eine Beſchwerniß Klage führt, oder ſonſt wegen des Ablaufs der zwei Jahre, wovon oben, zu einem andern Richter Rekurs nimmt, ſo ſei er gehalten, alle vor dem

bitur, possit judici appellationis significare. Quod si appellatus compareat, cogatur tunc is quoque actorum, quae translata sunt, expensas pro portione sua, si illis uti voluerit, subire; nisi aliter ex loci consuetudine servetur, ut scilicet ad appellantem integrum hoc onus pertineat. Porro ipsam actorum copiam teneatur notarius, congrua mercede accepta, appellanti quanto citius, et ad minus intra mensem, exhibere. Qui notarius si in differenda exhibitione fraudem fecerit, ab officii administratione arbitrio Ordinarii suspendatur; et ad dupli pœnam, quanti ea lis fuerit inter appellantem et pauperes loci distribuendam, compellatur. Judex vero, si et ipse impedimenti hujus conscius particepsve fuerit, aliterve obstiterit ne appellanti integre acta intra tempus traderentur, ad eamdem dupli pœnam, prout supra, teneatur: non obstantibus, quoad omnia suprascripta, privilegiis, indultis, concordiis, quae suos tantum teneant auctores, et aliis quibuscumque consuetudinibus.

## CAPUT XXI.

*Declaratur, ex certis verbis supra positis non immutari solitam rationem tractandi negotia in generalibus conciliis.*

Cupiens sancta Synodus, ut ex decretis ab ea editis nulla unquam futuris temporibus dubitandi occasio oriatur, verba illa posita in decreto publicato sessione prima, sub beatissimo domino nostro Pio IV, videlicet[1]: Quae proponentibus legatis ac praesidentibus, ad horum temporum levandas calamitates sedandas de religione controversias coercendas linguas dolosas, depravatorum morum abusus corrigendos, Ecclesiae veram et christianam pacem conciliandam, apta et idonea ipsi sanctæ Synodo videbuntur:

---

1) Sup. sess. 17.

Biſchofe geführten Verhandlungen dem Appellationsrichter auf ſeine Koſten zu überliefern, nachdem er jedoch zuvor den Biſchof hievon in Kenntniß geſetzt hat, damit dieſer dasjenige, was ihm etwa für die Inſtruktion des Rechtsſtreites gut ſcheinet, dem Appellationsrichter anzeigen könne. Falls der berufene Theil erſcheinet, ſo werde dieſer ebenfalls angehalten, ſeinen verhältnißmäßigen Antheil der Koſten für die überlieferten Verhandlungen zu übernehmen, ſo er ſich ihrer bedienen will, wenn nach dem Herkommen des Ortes nicht ein Anderes beobachtet wird, daß nämlich dieſe Belaſtung ganz dem appellirenden Theile zufällt. Ferner ſei der Notarius gehalten, gegen Empfang einer angemeſſenen Vergütung dem Appellirenden die Abſchrift der Verhandlungen ſo ſchleunig wie möglich und wenigſtens innerhalb eines Monates auszuliefern. Und ſollte dieſer Notar durch Verzug dieſer Aushändigung Betrug üben, ſo ſoll er nach dem Gutachten des Ordinarius von der Amtsausübung ſuspendirt, und zu einer Strafe angehalten werden, welche doppelt ſo groß als der Betrag der Streitſache, und zwiſchen dem Appellirenden und den Ortsarmen zu vertheilen iſt. Wenn aber auch der Richter ſelbſt dieſer Verhinderung mitbewußt oder theilhaftig iſt, oder ſonſtwie entgegenwirkt, daß dem Appellirenden die Verhandlungen nicht vollſtändig innerhalb jener Zeit ausgefertiget werden; ſo ſoll er zur nämlichen Strafe des Doppelten, wie oben, gehalten ſein, ohne daß in Bezug auf das Obengeſchriebene Privilegien, Indulte, Verträge, welche nur ihre Urheber verpflichten, und was immer für andere Herkommen dagegen ſein können.

## Ein und zwanzigſtes Hauptſtück.

**Es wird die Erklärung abgegeben, daß durch gewiſſe, weiter oben ſtehende Worte die gewöhnliche Verhandlungsweiſe der Geſchäfte auf den allgemeinen Concilien nicht abgeändert werde.**

Der heilige Kirchenrath, wünſchend, daß durch die von ihm herausgegebenen Beſchlüſſe in künftigen Zeiten niemals Anlaß zum Zweifeln entſpringen möge, erklärt jene, in dem in der erſten Sitzung unter unſerm heiligſten Herrn Pius IV. bekannt gemachten Beſchluſſe, ſtehende Worte, nämlich: „was

explicando declarat mentis suæ non fuisse, ut ex prædictis verbis solita ratio tractandi negotia in generalibus conciliis ulla ex parte immutaretur [1]; neque novi quidquam, præter id quod a sacris Canonibus, vel generalium synodorum forma, hactenus statutum est, cuiquam adderetur vel detraheretur.

## Indictio futuræ sessionis.

Insuper, eadem sacrosancta Synodus proximam futuram sessionem feria quinta post Conceptionem beatæ Mariæ virginis, quæ erit dies nona mensis decembris proxime venturi, habendam esse statuit et decernit, cum potestate etiam abbreviandi. In qua sessione tractabitur de sexto nunc in eam dilato capite, et de reliquis reformationis capitibus jam exhibitis, deque aliis ad eam pertinentibus. Si vero opportunum videbitur, et tempus patietur, poterit etiam de nonnullis dogmatibus tractari, prout suo tempore in congregationibus proponentur.

Abbreviata est dies sessionis.

---

# SESSIO VIGESIMA QUINTA,

quæ est nona et ultima sub Pio IV, Pont. max.; cœpta die 3, absoluta die 4 decembr. 1563.

## DECRETUM DE PURGATORIO.

Cum catholica Ecclesia, Spiritu sancto edocta, ex sacris Litteris et antiqua Patrum traditione, in sacris conciliis, et novissime in hac œcumenica Synodo docuerit, purgatorium esse [2]), animasque ibi detentas, fidelium

---

1) C. fin. dist. 14; c. De quibus, dist. 30. — 2) Sup. sess. 6, can. 30, et sess. 22, c. 2 et can. 3.

nach Vorſchlag und unter dem Vorſitze der Legaten dieſem heiligen Kirchenrathe zur Erleichterung der Drangſale dieſer Zeiten, zur Schlichtung der Religionsſtreitigkeiten, zur Bezähmung argliſtiger Zungen, zur Verbeſſerung der Misbräuche entarteter Sitten, zur Herſtellung des wahren und chriſtlichen Friedens der Kirche geeignet und dienlich ſcheinen wird," ſie auslegend dahin, daß es nicht ſeine Meinung geweſen ſei, daß durch die beſagten Worte die gewöhnliche Verhandlungsweiſe der Geſchäfte auf den allgemeinen Concilien in irgend einem Theile abgeändert, oder irgend einer Sache etwas Neues, außer dem, was von den heiligen Canones, oder durch die Vorſchrift allgemeiner Synoden bis dahin feſtgeſetzet iſt, zugegeben oder entzogen werde.

## Anſagung der künftigen Sitzung.

Ueberdies verordnet und beſchließt der nämliche hochheilige Kirchenrath, daß die nächſtkünftige Sitzung am Donnerſtage nach der Empfängniß der ſeligen Jungfrau Maria, welcher der neunte Tag des nächſtkünftigen Monates December ſein wird, gehalten werden ſoll, doch mit der Vollmacht, dieſe Zeit auch abzukürzen In dieſer Sitzung wird von dem ſechſten nun auf dieſelbe verſchobenen Hauptſtücke, und von den übrigen ſchon vorgeſtellten Hauptſtücken, von der Verbeſſerung und von andern darauf ſich beziehenden Dingen gehandelt werden. Wenn es aber gelegen ſcheint, und die Zeit es erlaubt, ſo kann auch über einige Glaubenslehren abgehandelt werden, wie zu ſeiner Zeit der Vorſchlag dazu in den Verſammlungen gemacht werden wird.

Der Sitzungstag wurde früher anberaumt.

---

# Fünf und wanzigſte Sitzung,

welche die neunte und letzte iſt unter dem Papſte Pius IV.;

angefangen am 3., beendigt am 4. Tage des Decembers 1563.

### Beſchluss von dem Fegfeuer.

Da die katholiſche Kirche, vom heiligen Geiſte unterwieſen, nach den heiligen Schriften und der alten Ueberlieferung der Väter, in den heiligen Concilien, und jüngſthin in dieſem

suffragiis, potissimum vero acceptabili Altaris sacrificio juvari; præcipit sancta Synodus episcopis, ut sanam de purgatorio doctrinam, a sanctis Patribus [1]) et sacris conciliis [2]) traditam, a Christi fidelibus credi, teneri, doceri, et ubique prædicari diligenter studeant. Apud rudem vero plebem difficiliores ac subtiliores quæstiones, quæque ad ædificationem non faciunt [3]), et ex quibus plerumque nulla fit pietatis accessio, a popularibus concionibus secludantur. Incerta item, vel quæ specie falsi laborant, evulgari ac tractari non permittant [4]). Ea vero quae ad curiositatem quamdam aut superstitionem spectant, vel turpe lucrum sapiunt, tanquam scandala et fidelium offendicula prohibeant. Curent autem episcopi ut fidelium vivorum suffragia, Missarum scilicet sacrificia, orationes, eleemosynae [5]), aliaque pietatis opera quae a fidelibus pro aliis fidelibus defunctis fieri consueverunt, secundum Ecclesiae instituta pie et devote fiant; et quae pro illis ex testatorum fundationibus, vel alia ratione debentur, non perfunctorie, sed a sacerdotibus, et ecclesiae ministris, et aliis qui hoc praestare tenentur, diligenter et accurate persolvantur.

## DE INVOCATIONE, VENERATIONE ET RELIQUIIS SANCTORUM, ET SACRIS IMAGINIBUS.

Mandat sancta Synodus omnibus episcopis, et caeteris docendi munus curamque sustinentibus [6]), ut, juxta catholicae et Apostolicae Ecclesiae usum, a primaevis christianae religionis temporibus receptum, sanctorumque Patrum consensionem, et sacrorum Conciliorum decreta, inprimis de sanctorum intercessione, invocatione, reliquiarum honore, et legitimo imaginum usu, fideles diligenter instruant, docentes eos, sanctos, una cum Christo regnantes, orationes suas pro hominibus Deo offerre, bonum atque utile esse suppliciter eos invocare; et ob beneficia

---

1) C. Qualis, et seq. dist. 25. — 2) Conc. Florent. sess. ult. in fin. — 3) I Tim. 1. — 4) Concil. Lateran. sub Leone X. — 5) Infr. cap. 4 de reform. — 6) 86 Dist. in princ. c. Multa, ead. dist

ökumeniſchen Kirchenrathe gelehret hat, daß es ein Fegfeuer gebe, und daß den dort zurückgehaltenen Seelen durch die Fürbitten der Gläubigen, vorzüglich aber durch das angenehme Opfer des Altars geholfen werde; ſo befiehlt der heilige Kirchenrath den Biſchöfen, ſorgfältig dahin zu ſtreben, daß von den Chriſtgläubigen die geſunde, von den heiligen Vätern und heiligen Concilien überlieferte Lehre vom Fegfeuer geglaubt, feſtgehalten, gelehrt und überall geprediget werde. Bei dem ungebildeten Volke aber ſollen die ſchwerern und ſpitzfindigern Fragen, welche die Erbauung nicht befördern, und aus welchen meiſtens die Frömmigkeit keinen Gewinn ſchöpft, von dem Volksunterrichte ausgeſchloſſen werden; ebenſo ſollen ſie Ungewiſſes, oder was den Schein des Unwahren an ſich trägt, nicht verbreiten und nicht verhandeln laſſen. Dasjenige aber, was auf einen gewiſſen Vorwitz oder Aberglauben hinzielt, oder nach ſchändlichem Gewinne ſchmeckt, ſollen ſie als ärgerlich und für die Gläubigen anſtößig verbieten. Hingegen ſollen die Biſchöfe dafür ſorgen, daß die Hülfeleiſtungen der lebenden Gläubigen, nämlich die Meßopfer, Gebete, Almoſen und andere Werke der Frömmigkeit, die von den Gläubigen für die andern verſtorbenen Gläubigen verrichtet zu werden pflegen, nach den Anordnungen der Kirche fromm und andächtig verrichtet, und dasjenige, was man ihnen gemäß teſtamentariſcher Stiftungen oder auf einen andern Grund hin ſchuldig iſt, nicht obenhin, ſondern von den Prieſtern und Kirchendienern und Andern, welche zu dieſen Leiſtungen verpflichtet ſind, ſorgfältig und genau entrichtet werde.

## Von der Anrufung und Verehrung, von den Reliquien der Heiligen und von den Heiligenbildern.

Der heilige Kirchenrath gebietet allen Biſchöfen und den Uebrigen, welche das Lehramt und die Seelſorge auf ſich haben, daß ſie, nach dem ſeit den erſten Zeiten der chriſtlichen Religion angenommenen Gebrauche der katholiſchen und apoſtoliſchen Kirche, und nach der Uebereinſtimmung der heiligen Väter und den Beſchlüſſen der heiligen Concilien, die Gläubigen vor Allem über die Fürbitte und Anrufung der Heiligen, die Verehrung der Reliquien und den rechtmäßigen Gebrauch der Bilder ſorgfältig unterrichten ſollen, und ſie belehren, wie die zugleich mit Chriſtus herrſchenden Heiligen ihre Für-

impetranda a Deo per Filium ejus Jesum Christum, Dominum nostrum, qui solus noster redemptor et salvator est, ad eorum orationes, opem, auxilium confugere[1]: illos vero qui negant sanctos aeterna felicitate in cœlo fruentes invocandos esse; aut qui asserunt, vel illos pro hominibus non orare, vel eorum, ut pro nobis etiam singulis orent, invocationem esse idololatriam; vel pugnare cum verbo Dei, adversarique honori unius mediatoris Dei et hominum Jesu Christi[2]; vel stultum esse, in cœlo regnantibus voce vel mente supplicare; impie sentire. Sanctorum quoque martyrum, et aliorum cum Christo viventium sancta corpora, quae viva membra fuerunt Christi, et templum Spiritus sancti[3]), ab ipso ad aeternam vitam suscitanda et glorificanda, a fidelibus veneranda esse[4]); per quae multa beneficia a Deo hominibus praestantur: ita ut affirmantes sanctorum reliquiis venerationem atque honorem non deberi, vel eas aliaque sacra monumenta a fidelibus inutiliter honorari, atque eorum opis impetrandae causa sanctorum memorias frustra frequentari; omnino damnandos esse, prout jampridem eos damnavit[5]) et nunc etiam damnat Ecclesia. Imagines porro Christi, deiparae Virginis et aliorum sanctorum, in templis praesertim habendas et retinendas, eisque debitum honorem et venerationem impertiendam: non quod credatur inesse aliqua in iis divinitas, vel virtus, propter quam sint colendae; vel quod ab eis sit aliquid petendum; vel quod fiducia in imaginibus sit figenda, veluti olim fiebat a gentibus quae in idolis spem suam collocabant[6]): sed quoniam honos qui eis exhibetur refertur ad prototypa, quae illae repraesentant: ita ut per imagines quas osculamur, et coram quibus caput aperimus et procumbimus, Christum adoremus, et sanctos, quorum illae similitudinem gerunt, veneremur; id quod conciliorum, praesertim vero secundae Nicaenae synodi[7]), decretis contra imaginum oppugnatores est sancitum.

---

1) Supra. sess. 22, cap. 3 de sacr. Missæ — 2) I Timoth. II. — 3) I Cor. III et VI. — 1) Hieronymus, adversus Vigilantium. — 5) Concil. Nicæn. II, can. 7. — 6) Psal, CXXXIV. — 7) Conc. Nicæn. II, action. 3, 4 et 6.

bitten für die Menſchen Gott darbringen, und daß es gut und nützlich ſei, ſie demüthig anzurufen, und zur Erlangung der Wohlthaten von Gott, durch ſeinen Sohn, Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, der unſer alleiniger Erlöſer und Heiland iſt, zu ihrer Fürbitte, Hülfe und Beiſtand Zuflucht zu nehmen, daß aber diejenigen gottlos denken, welche läugnen, daß die im Himmel die ewige Seligkeit genießenden Heiligen angerufen werden dürfen, oder welche behaupten, dieſelben beteten entweder nicht für die Menſchen, oder ihre Anrufung, damit ſie auch für uns einzeln fürbitten mögen, ſei Götzendienſt, oder dies widerſtreite dem Worte Gottes und widerſtrebe der Ehre Jeſu Chriſti, des einzigen Mittlers zwiſchen Gott und den Menſchen, oder es ſei thöricht, die im Himmel Herrſchenden mit Worten oder im Geiſte anzuflehen; daß auch die heiligen Leiber der heiligen Martyrer und anderer bei Chriſtus Lebender, welche lebendige Glieder Chriſti und ein Tempel des heiligen Geiſtes waren, die von ihm zum ewigen Leben werden auferweckt und verherrlichet werden, von den Gläubigen zu verehren ſeien, zumal durch dieſelben von Gott den Menſchen viele Wohlthaten erwieſen werden, ſo, daß diejenigen, welche behaupten, den Reliquien der Heiligen gebühre keine Verehrung und Ehre, oder dieſelben und andere heilige Denkmäler würden von den Gläubigen ohne Nutzen verehret, und ihre Gedächtnißfeier zur Erlangung ihrer Hülfe vergeblich gehalten, durchaus zu verdammen ſeien, ſo wie die Kirche ſie ſchon früherhin verdammet hat und auch jetzt verdammet. Daß ferner die Bildniſſe Chriſti, der Gottesgebärerin Jungfrau und anderer Heiligen vornehmlich in den Kirchen gehalten und beibehalten, und ihnen die gebührende Ehre und Verehrung erwieſen werden ſoll; nicht, als dürfte man glauben, es befinde ſich in ihnen irgend etwas Göttliches oder eine Kraft, weshalb ſie zu verehren ſind, oder daß von ihnen Etwas zu erbitten, oder daß ein Vertrauen auf die Bilder zu ſetzen ſei, wie ehedem die Heiden thaten, welche ihre Hoffnung auf die Götzenbilder ſetzten; ſondern weil die Ehre, die man ihnen erweiſt, auf die Vorbilder bezogen wird, die durch ſie dargeſtellet werden: ſo daß wir durch die Bilder, die wir küſſen und vor welchen wir das Haupt entblößen und niederknieen, Chriſtum anbeten, und die Heiligen, deren Aehnlichkeit jene an ſich tragen, verehren; worin eben das beſteht, was durch die Beſchlüſſe der Concilien, beſonders aber der zweiten Nicäniſchen Synode,

Illud vero diligenter doceant episcopi, per historias mysteriorum nostrae redemptionis, picturis vel aliis similitudinibus expressas, erudiri et confirmari populum in articulis fidei commemorandis, et assidue recolendis: tum vero ex omnibus sacris imaginibus magnum fructum percipi; non solum quia admonetur populus beneficiorum et munerum quae a Christo sibi collata sunt; sed etiam quia Dei per sanctos miracula et salutaria exempla oculis fidelium subjiciuntur: ut pro iis Deo gratias agant, ad sanctorumque imitationem vitam moresque suos componant: excitenturque ad adorandum ac diligendum Deum, et ad pietatem colendam. Si quis autem his decretis contraria docuerit aut senserit: anathema sit. In has autem sanctas et salutares observationes si qui abusus irrepserint, eos prorsus aboleri sancta Synodus vehementer cupit; ita ut nullae falsi dogmatis imagines, et rudibus periculosi erroris occasionem praebentes, statuantur. Quod si aliquando historias et narrationes sacrae Scripturae, cum id indoctae plebi expediet, exprimi et figurari contigerit: doceatur populus, non propterea divinitatem figurari, quasi corporeis oculis conspici, vel coloribus aut figuris exprimi possit. Omnis porro superstitio [1]) in sanctorum invocatione, reliquiarum veneratione et imaginum sacro usu tollatur: omnis turpis quaestus eliminetur; omnis denique lascivia vitetur; ita ut procaci venustate imagines non pingantur nec ornentur; et sanctorum celebratione, ac reliquiarum visitatione homines ad comessationes atque ebrietates non abutantur [2]); quasi festi dies in honorem sanctorum per luxum ac lasciviam agantur. Postremo, tanta circa haec diligentia et cura ab episcopis adhibeatur, ut nihil inordinatum, aut praepostere et tumultuarie accommodatum, nihil profanum nihilque inhonestum appareat; cum domum Dei deceat sanctitudo [3]). Haec ut fidelius observentur, statuit sancta Synodus, nemini licere ullo in

---

1) C. ult. de reliq. et ven sanct. — 2) C. 1, dist 44; et c. Irreligiosa, de Const. dist. 3. — 3) Psalm XCII, a. C. Decet, de Immun. Eccl. in 6.

gegen die Bilderſtürmer feſtgeſetzet worden iſt. Das aber ſollen die Biſchöfe emſig lehren, daß durch die Geſchichten der Geheimniſſe unſerer Erlöſung, die in Gemälden oder andern Nachbildungen ausgedrückt ſind, das Volk unterrichtet und in dem Andenken und der beſtändigen Betrachtung der Glaubensſätze beſtärkt werde, daß ſodann aber aus allen heiligen Bildern ein großer Nutzen geſchöpft werde, nicht allein, weil das Volk an die ihm von Chriſto verliehenen Wohlthaten und Gaben erinnert wird; ſondern auch weil durch die Heiligen die Wunder Gottes und heilſamen Beiſpiele den Augen der Gläubigen vorgeſtellet werden, ſo daß ſie für jene Gott Dank ſagen und ihr Leben und Betragen dem Vorbilde der Heiligen gemäß einrichten, und Gott anzubeten und zu lieben und die Frömmigkeit zu pflegen, aufgemuntert werden. So aber Jemand dieſen Beſchlüſſen Entgegengeſetztes lehrt oder meint, der ſei im Banne. Wenn jedoch bei dieſen heiligen und heilſamen Beobachtungen etwelche Mißbräuche eingeſchlichen wären, ſo wünſcht der heilige Kirchenrath ſehr, daß dieſe gänzlich abgeſtellet werden; ſo daß keine Abbildungen einer falſchen Glaubenslehre, und die den Ungebildeten Gelegenheit zu gefährlichen Irrthümern geben, aufgeſtellet werden ſollen. Wenn es zuweilen geſchieht, daß Geſchichten und Erzählungen der heiligen Schrift, wo Solches dem ungelehrten Volke nützlich iſt, dargeſtellet und abgebildet werden; ſo ſoll das Volk unterrichtet werden, daß darum die Gottheit nicht abgebildet werde, als wenn ſie mit leiblichen Augen angeſchaut oder durch Farben und Bilder dargeſtellt werden könne. Ferner ſoll auch aller Aberglaube bei Anrufung der Heiligen, bei Verehrung der Reliquien und dem heiligen Gebrauche der Bilder weggeſchafft, alle ſchändliche Gewinnſucht verbannt, und endlich alles Schlüpfrige vermieden werden, ſo daß keine Bilder mit üppiger Schönheit gemalt oder ausgeſchmückt, auch die Feier der Heiligen und die Beſuchung der Reliquien nicht zum Zechen und zur Trunkenheit misbraucht werden, als wenn die Feſttage zur Ehre der Heiligen mit Schwelgerei und Ueppigkeit begangen werden ſollten. Endlich ſoll von den Biſchöfen ſolcher Fleiß und ſolche Sorgfalt in Bezug auf dieſe Dinge verwendet werden, daß dabei nichts Unordentliches, nichts verkehrt oder zuſammengerafft Eingerichtetes, nichts Weltliches und Unehrbares geſehen werde, weil dem Hauſe Gottes Heiligkeit geziemt. Damit dieſes deſto treuer beobachtet werde; ſo

loco, vel ecclesia, etiam quomodolibet exempta, ullam insolitam ponere vel ponendam curare imaginem, nisi ab episcopo approbata fuerit[1]: nulla etiam admittenda esse nova miracula[2], nec novas reliquias recipiendas[3], nisi eodem recognoscente et approbante episcopo, qui simul atque de iis aliquid compertum habuerit, adhibitis in consilium theologis, et aliis piis viris, ea faciat quae veritati et pietati consentanea judicaverit. Quod si aliquis dubius aut difficilis abusus sit extirpandus; vel omnino aliqua de iis rebus gravior quaestio incidat: episcopus, antequam controversiam dirimat, metropolitani et comprovincialium episcoporum in concilio provinciali sententiam exspectet; ita tamen, ut nihil, inconsulto sanctissimo Romano Pontifice, novum aut in Ecclesia hactenus inusitatum decernatur.

## DE REGULARIBUS ET MONIALIBUS.

Eadem sacrosancta Synodus, reformationem prosequens[4], ea quae sequuntur statuenda esse censuit.

### CAPUT I.

*Regulares omnes, ad regulae quam professi sunt praescriptum vitam instituant: id ut fiat superiores sedulo curent.*

Quoniam non ignorat sancta Synodus, quantum ex monasteriis pie institutis, et recte administratis, in Ecclesia Dei splendoris atque utilitatis oriatur; necessarium esse censuit, quo facilius ac maturius, ubi collapsa est, vetus et regularis disciplina instauretur, et constantius, ubi conservata est, perseveret, praecipere, prout hoc decreto praecipit, ut omnes regulares, tam viri quam mulieres, ad regulae quam professi sunt praescriptum vitam instituant et componant; atque inprimis quae ad suae professionis perfectionem, ut obedientiae, pauper-

---

1) Epitome Constit. Caroli Magni, tit. de pace, cap. 17. — 2) C. Audivimus, de rel. et ven. sanctor. — 3) C. fin. eod. — 4) Consule Bullam Greg. XV. Inscrutabili, 1622.

verordnet der heilige Kirchenrath, daß es Niemandem erlaubt ſein ſoll, an irgend einem Orte, oder in einer Kirche, auch wenn ſie auf was immer für eine Weiſe exempt wäre, ein ungewöhnliches Bild aufzuſtellen oder aufſtellen zu laſſen, wenn es nicht von dem Biſchofe genehmiget iſt, daß auch keine neue Werke zugelaſſen, und keine neue Reliquien aufgenommen werden ſollen, wenn nicht eben derſelbe Biſchof davon Kenntniß genommen und ſie genehmigt hat, welcher, ſobald er über jene etwas erfahren hat, mit Zuratheziehung von Gottesgelehrten und anderer frommer Männer dasjenige thun ſoll, was ihm der Wahrheit und Frömmigkeit angemeſſen dünket. Und wenn etwa ein bedenklicher oder ſchwieriger Mißbrauch auszurotten iſt, oder gar über dieſe Gegenſtände eine bedeutend ſchwierige Frage vorkommt, ſo ſoll der Biſchof, ehe er den Streitpunkt löſet, die Meinung des Metropoliten und der Mitprovinzialbiſchöfe im Provinzialconcilium abwarten, doch ſo, daß nichts Neues oder bis dahin in der Kirche Ungebräuchliches ohne die Berathung des heiligſten römiſchen Papſtes beſchloſſen werde.

## Von den Kloſtergeiſtlichen und Kloſterfrauen.

Der nämliche, hochheilige Kirchenrath glaubte, die Verbeſſerung weiter fortſetzend, das hier Folgende verordnen zu müſſen.

### Erſtes Hauptſtück.

**Alle Kloſtergeiſtliche ſollen ihr Leben nach Vorſchrift der Regeln, welche ſie angelobt haben, einrichten, und die Obern fleißig dafür ſorgen, daß dies geſchehe.**

Weil dem heiligen Kirchenrathe nicht unbewußt iſt, welch ein großer Glanz und Nutzen in der Kirche Gottes aus fromm eingerichteten und ordentlich verwalteten Klöſtern entſpringt, ſo urtheilte er: damit die alte klöſterliche Zucht, wo ſie verfallen iſt, deſto leichter und ſchleuniger wieder hergeſtellt werde, und wo ſie erhalten iſt, deſto dauerhafter fortbeſtehe, ſei es nothwendig zu befehlen, ſo wie er es durch dieſen Beſchluß befiehlt, daß alle Kloſtergeiſtliche, ſowohl Männer als Frauen, ihr Leben nach Vorſchrift der Regel, die ſie angelobt haben, einrichten und ordnen, und vorzüglich das, was zur

tatis et castitatis [1]), ac si quae alia sunt alicujus regulae et ordinis peculiaria vota et praecepta, ad eorum respective essentiam, necnon ad communem vitam, victum et vestitum conservanda pertinentia fideliter observent. Omnisque cura et diligentia a superioribus adhibeatur tam in capitulis generalibus et provincialibus, quam in eorum visitationibus, quae suis temporibus facere non praetermittant, ut ab illis non recedatur: cum compertum sit, ab eis non posse ea quae ad substantiam regularis vitae pertinent, relaxari [2]): si enim illa quae bases sunt et fundamenta totius regularis disciplinae [3]), exacte non fuerint conservata, totum corruat aedificium necesse est.

### CAPUT II.

*Proprietas Regularibus omnino prohibetur.*

Nemini igitur regularium, tam virorum quam mulierum, liceat bona immobilia vel mobilia, cujuscumque qualitatis fuerint, etiam quovis modo ab eis acquisita, tanquam propria [4]), aut etiam nomine conventus, possidere, vel tenere; sed statim ea superiori tradantur, conventuique incorporentur. Nec deinceps liceat superioribus bona stabilia alicui regulari concedere, etiam ad usumfructum vel usum, administrationem aut commendam. Administratio autem bonorum, monasteriorum seu conventuum, ad solos officiales eorumdem, ad nutum superiorum amovibiles, pertineat. Mobilium vero usum ita superiores permittant, ut eorum supellex statui paupertatis, quam professi sunt, conveniat; nihilque superflui in ea sit; nihil etiam, quod sit necessarium, eis denegetur. Quod si quis aliter quidquam tenere deprehensus aut convictus fuerit, is biennio activa et passiva voce privatus sit; atque etiam juxta suae regulae et ordinis constitutiones puniatur.

---

1) Clem. Exivi, § Cum igitur in primis, de verb. sig. — 2) C. Cum ad monasterium, in fin. de stat. monach. — 3) C. Cum Paulus, 1, q. 1. — 4) C. 2, et c. Cum ad monasterium, de stat. mon. c. Cui portio; c. Non dicatis; et c. Expedit, 12. q. 1. Conc. Mogunt. sub Leone IV, cap. 14.

Vollkommenheit ihres Gelöbniſſes, nämlich des Gehorſams, der Armuth und der Keuſchheit, und wenn ſonſt irgend eine Regel oder ein Orden andere beſondere Gelübde und Vorſchriften hat, was beziehungsweiſe zu deren Weſenheit, ſo wie auch zur Erhaltung des gemeinſamen Lebens, des Unterhaltes und der Kleidung gehört, treu beobachten ſollen. Auch die Obern ſollen ſowohl in den allgemeinen und Provinzialkapiteln, als auch bei der Viſitation derſelben, die ſie zu ihrer Zeit zu halten nicht unterlaſſen mögen, alle Sorgfalt und allen Fleiß anwenden, daß davon nicht abgewichen werde; da es doch offenbar iſt, daß von ihnen dasjenige, was zum Weſen des klöſterlichen Lebens gehört, nicht nachgelaſſen werden kann, denn wenn das, was Grundlage und Fundament der ganzen klöſterlichen Zucht iſt, nicht genau aufrecht erhalten wird, ſo ſinkt nothwendig das ganze Gebäude zuſammen.

## Zweites Hauptſtück.

### Den Ordensgeiſtlichen wird durchaus verboten, Eigenthum zu beſitzen.

Es ſei demnach Niemandem von den Ordensgeiſtlichen, ſowohl der Männer als der Frauen erlaubt, unbewegliche oder bewegliche Güter, von was immer für einer Beſchaffenheit, und auf was immer für eine Weiſe ſie von ihnen erworben ſein mögen, als eigen, oder auch im Namen des Conventes zu beſitzen, oder zu behalten, ſondern dieſe ſollen ſogleich dem Obern ausgeliefert und dem Convente einverleibt werden. Auch ſei es fernerhin den Obern nicht erlaubt, irgend einem Ordensmitgliede feſte Güter zuzugeſtehen, auch nicht zu Nutznießung oder Gebrauch, zur Verwaltung oder als Commende. Die Verwaltung der Kloſter- oder Conventgüter ſoll aber nur den, auf einen Wink der Obern entfernbaren, Officialen derſelben zukommen. Den Gebrauch der beweglichen Güter aber dürfen die Oberen ſo geſtatten, daß ihr Hausrath der angelobten Armuth angemeſſen und dabei nichts Ueberflüſſiges ſei, ihnen aber auch nichts, was nothwendig iſt, verweigert werde. Wenn Einer darauf betroffen oder überführt wird, daß er anders Etwas im Beſitze hat, ſo ſoll dieſer auf zwei Jahre der Activ- und Paſſiv-Stimme beraubt ſein, und auch nach den Verordnungen ſeiner Regel und ſeines Ordens beſtraft werden.

### CAPUT III.

*Omnia monasteria quae hic non prohibentur, possunt possidere bona immobilia: numerus personarum in illis pro modo facultatum aut eleemosynarum constituendus: nulla sine licentia episcopi erigenda.*

Concedit sancta Synodus omnibus monasteriis et domibus, tam virorum quam mulierum, et Mendicantium, exceptis domibus fratrum Sancti Francisci [1]), Capucinorum, eorum qui Minorum de Observantia vocantur, etiam quibus aut ex constitutionibus suis erat prohibitum, aut ex privilegio Apostolico non erit concessum, ut deinceps bona immobilia eis possidere liceat. Quod si aliqua loca ex praedictis, quibus auctoritate Apostolica similia bona possidere permissum erat, eis spoliata sint; eadem omnia illis restituenda esse decernit. In praedictis autem monasteriis et domibus [2]), tam virorum quam mulierum, bona immobilia possidentibus vel non possidentibus, is tantum numerus constituatur, ac in posterum conservetur [3]), qui vel ex redditibus propriis monasteriorum, vel ex consuetis eleemosynis commode possit sustentari: nec de caetero similia loca erigantur sine episcopi, in cujus diœcesi erigenda sunt, licentia prius obtenta [4]).

### CAPUT IV.

*Regularis sine superioris licentia nec se obsequio alterius loci aut personae subjiciat, nec a conventu recedat; absens studiorum causa in conventibus commoretur.*

Prohibet sancta Synodus, ne quis regularis, sine sui superioris licentia, praedicationis, vel lectionis, aut cujusvis pii operis praetextu, subjiciat se obsequio alicujus praelati, principis, vel universitatis, vel communi-

---

1) C. Exiit qui seminat, § Porro, de verb. sig. in 6. — 2) Conc. Arelat. IV, c. 8. C. 1, et c. Auctoritate, de instit. C. Quoniam, ut ait, de vit. et bon. cleric. C. un. § Sane ut hoc, de stat regul. in 6. — 3) Vide Const. Pii V, Circa, 1566. — 4) Vide Const. Clementis VIII, Quoniam, 1603.

## Drittes Hauptſtück.

**Alle Klöſter, denen es hier nicht unterſagt wird, dürfen unbewegliche Güter beſitzen; die Perſonenzahl ſoll in denſelben nach dem Verhältniſſe des Vermögens oder der Almoſenunterſtützung feſtgeſetzt ſein, und ohne Erlaubniß des Biſchofs ſollen keine Klöſter errichtet werden.**

Der heilige Kirchenrath geſtattet allen Klöſtern und Häuſern, ſowohl der Männer als der Frauen und der Mendikanten (mit Ausnahme der Häuſer der Brüder des heiligen Franciscus, der Kapuziner und der ſogenannten Minderbrüder von der Obſervanz), auch derjenigen, denen es entweder durch ihre Satzungen verboten, oder nicht durch ein apoſtoliſches Privilegium erlaubt war, künftighin unbewegliche Güter zu beſitzen. Und wenn von den vorbeſagten Orten, welchen durch apoſtoliſche Autorität erlaubt war, ſolche Güter zu beſitzen, einige derſelben beraubt worden ſind, ſo beſchließt er, daß ſie ihnen alle wieder zurückgeſtellt werden ſollen. In den vorgenannten Klöſtern und Häuſern, ſowohl der Männer als der Frauen, ſie mögen unbewegliche Güter beſitzen oder nicht beſitzen, darf nur eine ſolche Anzahl feſtgeſtellt und künftighin beibehalten werden, daß ſie entweder aus den eigenen Kloſtereinkünften oder aus den gewöhnlichen Almoſen füglich unterhalten werden kann, auch ſollen künftighin keine ähnliche Orte errichtet werden, ohne zuvor die Erlaubniß des Biſchofs erhalten zu haben, in deſſen Diözeſe ſie errichtet werden ſollen.

## Viertes Hauptſtück.

**Ein Ordensgeiſtlicher darf ſich ohne Erlaubniß des Obern weder dem Dienſte eines andern Ortes oder einer andern Perſon unterwerfen, noch auch aus dem Convente austreten; Wer Studien wegen abweſend iſt, darf ſich nur in einem Convente aufhalten.**

Der heilige Kirchenrath gebietet, daß kein Ordensgeiſtlicher ohne Erlaubniß ſeines Obern, unter dem Vorwande zu predigen oder Vorleſungen zu halten, oder irgend eines andern frommen Werkes, ſich dem Dienſte eines andern Prälaten, Fürſten, oder

tatis, aut alterius cujuscumque personae, loci [1]); neque ei aliquod privilegium, aut facultas, ab aliis super iis obtenta suffragetur. Quod si contra fecerit, tanquam inobediens, arbitrio superioris puniatur. Nec liceat regularibus a suis conventibus recedere, etiam praetextu ad superiores suos accedendi; nisi ab eisdem missi aut vocati fuerint. Qui vero sine praedicto mandato, in scriptis obtento, repertus fuerit, ab Ordinariis locorum tanquam desertor sui instituti puniatur. Illi autem qui studiorum causa ad universitates mittuntur, in conventibus tantum habitent: alioquin ab Ordinariis contra eos procedatur.

### CAPUT V.

*Clausurae monialium, praesertim quae extra urbes agunt, providetur.*

Bonifacii octavi constitutionem quae incipit, Periculoso [2]), renovans sancta Synodus, universis episcopis, sub obtestatione divini judicii, et interminatione maledictionis aeternae, praecipit, ut in omnibus monasteriis sibi subjectis, ordinaria, in aliis vero Sedis Apostolicae auctoritate, clausuram sanctimonialium, ubi violata fuerit, diligenter restitui [3]), et ubi inviolata est, conservari maxime procuret: inobedientes atque contradictores per censuras ecclesiasticas, aliasque pœnas, quacumque appellatione postposita, compescentes, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis. Quod auxilium ut praebeatur, omnes christianos principes hortatur sancta Synodus, et sub excommunicationis pœna, ipso facto incurrenda, omnibus magistratibus saecularibus injungit. Nemini autem sanctimonialium liceat post professionem

---

1) C. Quanto de off. ord. Clem. Ne in agro. § Quia vero, de stat. mon. et c. Non magnopere. ne cler. vel monach. C. Placuit, et c. Monachi. in 2, 10, q. 1. — 2) Vide inf. XXXIII. — 3) Vide Const. Pii V. Circa, 1566; et Decori, 1569; Gregorii XIII, De sacris. 1572; Ubi gratiæ, 1575, et, Dubiis, 1581.

einer Univerſität oder Gemeinde, oder was immer für einer andern Perſon oder Ortes unterwerfen dürfe, und daß ihm in Bezug hierauf kein Privilegium und keine von Andern erhaltene Vollmacht zu Gunſten ſein könne. Wenn er dieſem entgegen handelt, ſo werde er nach dem Gutachten des Obern als ein Ungehorſamer beſtraft. Auch ſei es den Ordensgeiſtlichen nicht erlaubt, ihre Konvente zu verlaſſen, auch nicht unter dem Vorwande, ſich zu ihrem Oberen zu verfügen, wenn ſie nicht von demſelben abgeſendet oder berufen ſind. Wenn aber Einer ohne die vorbeſagte, ſchriftlich erhaltene Weiſung betroffen wird, ſo ſoll er von den Ortsordinarien als ein Ausreißer aus ſeiner Anſtalt beſtraft werden. Diejenigen hingegen, welche der Studien halber auf Univerſitäten geſendet werden, dürfen nur in Konventen wohnen, widrigenfalls werde von den Ordinarien gegen ſie eingeſchritten.

## Fünftes Hauptſtück.

**Es ſoll für die Klauſur der Kloſterfrauen, vorzüglich derer, welche außer den Städten wohnen, fürgeſorgt werden.**

Die Verordnung Bonifacius VIII., welche anhebt: „Periculoso,“ erneuernd, befiehlt der heilige Kirchenrath allen Biſchöfen, unter Anrufung des göttlichen Gerichtes und Androhung des ewigen Fluches, daß ſie in allen ihnen unterworfenen Klöſtern vermöge der ordentlichen, in andern aber vermöge der Autorität des apoſtoliſchen Stuhles, vorzüglich die Klauſur der Kloſterfrauen, wo ſie verletzt iſt, ſorgfältig herzuſtellen, und wo ſie unverletzt iſt, zu erhalten ſich beeifern, und die Ungehorſamen und Widerſpenſtigen, mit Hintanſetzung jedweder Appellation durch die kirchliche Cenſuren und andere Strafen, auch, wo es nöthig iſt, durch Zuhülferufung des weltlichen Armes, bezwingen ſollen. Zur Gewährung dieſer Hülfe ermahnet der heiliche Kirchenrath alle chriſtliche Fürſten, und verpflichtet dazu alle weltliche Obrigkeiten, unter der Strafe der Excommunication, in welche ſie ohne Weiteres verfallen. Es ſei aber keiner Kloſterfrau erlaubt, nach gethaner Profeſſion, auch nicht auf kurze Zeit, unter was immer für einem Vorwande, das Kloſter zu verlaſſen, außer

exire a monasterio[1]), etiam ad breve tempus, quocumque prætextu nisi ex aliqua legitima causa, ab episcopo approbanda: indultis quibuscumque et privilegiis non obstantibus. Ingredi autem intra septa monasterii nemini liceat[2]), cujuscumque generis aut conditionis, sexus vel ætatis fuerit, sine episcopi vel superioris licentia, in scriptis obtenta; sub excommunicationis pœna, ipso facto incurrenda. Dare autem tantum episcopus vel superior licentiam debet in casibus necessariis; neque alius ullo modo possit; etiam vigore cujuscumque facultatis vel indulti hactenus concessi, vel in posterum concedendi. Et quia monasteria sanctimonialium extra mœnia urbis vel oppidi constituta, malorum hominum prædæ, et aliis facinoribus sine ulla sæpe custodia sunt exposita; curent episcopi, et alii superiores, si ita videbitur expedire, ut sanctimoniales ex iis ad nova vel antiqua monasteria intra urbes vel oppida frequentia reducantur, invocato etiam auxilio, si opus fuerit, brachii sæcularis. Impedientes vero, vel non obedientes, per censuras ecclesiasticas parere compellant.

### CAPUT VI.

### *Ratio eligendi superiores.*

In electione superiorum quorumcumque, abbatum temporalium, et aliorum officialium, ac generalium, et abbatissarum, atque aliarum præpositarum, quo omnia recte et sine ulla fraude fiant, inprimis sancta Synodus districte præcipit, omnes supradictos eligi debere per vota secreta; ita ut singulorum eligentium nomina nunquam publicentur. Nec in posterum liceat, provinciales, aut abbates, priores, aut alios quoscumque titulares ad effectum electionis faciendæ constituere; aut voces et suffragia absentium supplere. Si vero contra hujus decreti constitutionem aliquis electus fuerit, electio irrita sit; et is qui ad hunc effectum se in provincialem,

---

1) Concil. Cabilonens. 1, cap. 57 et 62. — 2) Conc. Matiscon. 1, c. 2; Arelaten. IV, c. 7; Cabilon. II, cap. 63; et Hispal. II, c. 12. C. Diffidimus, et seqq. 18, q. 2.

aus einer rechtmäßigen, vom Biſchofe zu genehmigenden Urſache, ohne daß was immer für Indulte und Privilegien dagegen ſein können. Innerhalb der Kloſtermauern einzutreten ſei aber Niemandem, von welchem Herkommen oder weſſen Standes, Geſchlechtes oder Alters er immer ſei, geſtattet, außer mit des Biſchofs oder des Obern ſchriftlich erhaltener Erlaubniß, unter der Strafe der Excommunication, in die er ohne Weiteres verfällt. Der Biſchof oder Obere darf aber dieſe Erlaubniß nur in nothwendigen Fällen ertheilen, auch kann dies auf keine Weiſe irgend ein Anderer, auch nicht Kraft was immer für einer Vollmacht, oder eines bis dahin ihm ertheilten oder künftighin zu ertheilenden Indultes. Und weil die, außer den Mauern einer Stadt oder eines Fleckens erbauten Frauenklöſter, oft ohne allen Schutz der Raubſucht und andern Miſſethaten böſer Menſchen ausgeſetzt ſind; ſo ſollen die Biſchöfe und andere Obere dafür ſorgen, wenn es ſo erſprießlich ſcheint, daß die Kloſterfrauen aus denſelben weg, und in neue oder alte Klöſter innerhalb der Städte oder bevölkerter Flecken verſetzt werden, auch, wenn es nöthig iſt, mit Zuhülferufung des weltlichen Armes. Diejenigen aber, die dies hindern, oder nicht gehorchen mögen, ſollen ſie durch kirchliche Cenſuren zum Gehorſame anhalten.

## Sechstes Hauptſtück.

### Wie die Oberen gewählt werden ſollen.

Damit bei der Wahl jeder Art von Obern, der zeitlichen Aebte und andern Officiale, und der Generale und der Aebtiſſinnen und anderer Vorſteherinnen alles ordentlich und ohne allen Betrug Statt finde; ſo befiehlt der heilige Kirchenrath vor Allem ganz ſtrenge, daß die Obgemeldeten alle durch geheime Abſtimmung gewählt werden müſſen, ſo daß die Namen der einzelnen Wähler niemals bekannt gemacht werden. Auch ſoll es künftighin nicht erlaubt ſein, Provinziale, oder Aebte, Prioren, oder was immer für anders Betitelte zur Ausführung der vorzunehmenden Wahl einzuſetzen, oder die Stimmen und Beiſtimmungen der Abweſenden zu ergänzen. Wenn aber Jemand gegen die Verordnung dieſes Beſchluſſes gewählt wird, ſo ſei die Erwählung nichtig, und derjenige, der ſich zu dieſer Verrichtung, zum Provinziale, Abte oder

abbatem aut priorem creari permiserit, deinceps ad omnia officia, in religione obtinenda, inhabilis existat: facultatesque super his concessæ eo ipso abrogatæ censeantur, et si in posterum aliæ concedantur, tanquam surreptitiæ habeantur.

### CAPUT VII.

*Quae et quomodo in abbatissas et quocumque nomine praefectas eligendae; duobus monasteriis nulla praeficiatur.*

Abbatissa, et priorissa, et quocumque alio nomine præfecta vel praeposita appelletur, eligatur non minor annis quadraginta [1]), et quæ octo annis post expressam professionem laudabiliter vixerit. Quod si his qualitatibus non reperiatur in eodem monasterio, ex alio ejusdem ordinis eligi possit. Si hoc etiam incommodum superiori, qui electioni præest, videatur; ex iis quæ in eodem monasterio annum trigesimum excesserint [2]), et quinque saltem annis post professionem recte vixerint, episcopo, vel alio superiore consentiente, eligatur. Duobus vero monasteriis nulla præficiatur [3]). Et, si qua duo vel plura quocumque modo obtinet, cogatur, uno excepto, intra sex menses cætera resignare. Post id vero tempus, nisi resignaverit, omnia ipso jure vacent. Is vero qui electioni præest, episcopus, sive alius superior, claustra monasterii non ingrediatur; sed ante cancellorum fenestellam vota singularum audiat, vel accipiat. In reliquis serventur singulorum ordinum vel monasteriorum constitutiones.

---

1) Concil. Agath. c. 19. C. Juvenculas, et seqq. 20, q. 1. — 2) C. Indemnitatibus, de elect. in 6. — 3) Concil. Agath. cap. 57; Epaun cap. 9; et Cabillon. cap. 12. C. ult. 20, q. ult. C. Unum, 21, q. 1.

Prior erwählen ließ, ſei nachher zu allen den Aemtern unfähig, welche im Orden erhalten werden können, und die hierüber ertheilten Vollmachten ſollen ohne weiteres für caſſirt und wenn künftighin andere ertheilt werden, dieſe für erſchlichen erachtet werden.

## Siebentes Hauptſtück.

**Welche zu Aebtiſſinnen und andern Vorſteherinnen; und wie ſie erwählt werden ſollen; es darf Keine zwei Klöſtern zugleich vorgeſetzt werden.**

Zu einer Aebtiſſin und Priorin, und mit was immer für Namen eine Oberin oder Vorſteherin benannt werde, ſoll keine jünger, als mit vierzig Jahren erwählt werden, und nachdem ſie acht Jahre nach Ablegung der Ordensgelübde rühmlich gelebt hat. Wenn in dem betreffenden Kloſter keine vorgefunden wird, die mit dieſen Eigenſchaften begabt wäre, ſo kann Eine aus einem andern Kloſter deſſelben Ordens gewählt werden. Wenn aber auch dieſes dem Obern, welcher der Wahl vorſteht, unpaſſend ſcheint, dann werde, mit Zuſtimmung des Biſchofs oder des andern, der Oberer iſt, Eine aus denjenigen erwählt, welche in demſelben Kloſter das dreißigſte Jahr zurückgelegt und wenigſtens fünf Jahre nach Ablegung der Ordensgelübde einen rechtſchaffenen Wandel geführt haben. Es darf aber Keine zwei Klöſtern zugleich vorgeſetzt werden. Und wenn irgend Eine auf was immer für eine Weiſe zwei oder mehre Klöſter inne hat, ſo werde ſie angehalten, mit Ausnahme eines Einzigen, innerhalb ſechs Monaten auf die übrigen zu verzichten. Nach dieſer Zeit aber, wenn ſie nicht verzichtet hat, ſollen alle von Rechtswegen erledigt ſein. Derjenige Biſchof oder andere Obere dagegen, welcher der Wahl vorſteht, betrete die Klauſur des Kloſters nicht, ſondern er vernehme oder empfange die Stimme jeder Einzelnen vor dem Gitterfenſter. Im Uebrigen ſollen die Conſtitutionen der einzelnen Orden oder Klöſter beobachtet werden.

### CAPUT VIII.

*Regimen monasteriorum non habentium ordinarios regulares visitatores quomodo instituendum.*

Monasteria omnia quæ generalibus capitulis aut episcopis non subsunt, nec suos habent ordinarios regulares visitatores, sed sub immediata Sedis Apostolicæ protectione ac directione regi consueverunt, teneantur infra annum a fine præsentis Concilii, et deinde quolibet triennio, sese in congregationes redigere, juxta formam constitutionis Innocentii III, in concilio generali, quæ incipit In singulis[1]: ibique certas regulares personas deputare, quæ de modo et ordine, de prædictis congregationibus erigendis, ac statutis in eis exsequendis deliberent et statuant. Quod si in his negligentes fuerint, liceat metropolitano, in cujus provincia prædicta monasteria sunt, tanquam Sedis Apostolicæ delegato, eos pro prædictis causis convocare. Quod si infra limites unius provinciae non sit sufficiens talium monasteriorum numerus ad erigendam congregationem, possint duarum vel trium provinciarum monasteria unam facere congregationem. Ipsis autem congregationibus constitutis, illarum generalia capitula, et ab illis electi praesides vel visitatores eamdem habeant auctoritatem in suae congregationis monasteria, ac regulares in eis commorantes, quam alii praesides ac visitatores in caeteris habent ordinibus: teneanturque suae congregationis monasteria frequenter visitare, et illorum reformationi incumbere; et ea observare quae in sacris Canonibus[2]) et in hoc sacro Concilio sunt decreta. Quod si etiam, metropolitano instante, praedicta exsequi non curaverint; episcopis in quorum diœcesibus loca praedicta sita sunt, tanquam Sedis Apostolicae delegatis, subdantur.

---

1) Vide inf. XXXVII. — 2) Toto tit. de stat. regul. in 6; et Clem. c. Ex lit. de verb. sig. in 6; et Clem. Exivi, eod.

## Achtes Hauptſtück.

**Wie die Beaufſichtigung derjenigen Klöſter, welche keine ordentliche Ordensviſitatoren haben, einzurichten ſei.**

Alle Klöſter, welche Generalkapiteln oder Biſchöfen nicht untergeben ſind, und nicht ihre ordentliche Ordensviſitatoren haben, ſondern unter dem unmittelbaren Schutze und der Leitung des apoſtoliſchen Stuhles regiert zu werden pflegten, ſollen gehalten ſein, innerhalb eines Jahres nach Beendigung des gegenwärtigen Conciliums, und darnach alle drei Jahre ſich ſelbſt in Congregationen zu verſammeln, nach Vorſchrift der von Innocens III. im allgemeinen Concilium erlaſſenen Conſtitution, welche anhebt: „In singulis," und daſelbſt beſtimmte, Ordensperſonen zu beſtellen, welche über die Weiſe und Ordnung, über die Errichtung der vorbeſagten Congregationen, und über die in dieſen zu vollziehenden Satzungen rathſchlagen und verordnen ſollen. Wofern ſie hierin nachläſſig ſind, ſo ſei es dem Metropoliten, in deſſen Provinz ſich die vorgenannten Klöſter befinden, als Bevollmächtigtem des apoſtoliſchen Stuhles erlaubt, ſie zu den obgenannten Geſchäften zuſammen zu rufen. Und wenn innerhalb der Grenzen einer einzigen Provinz ſich nicht eine zur Errichtung einer Congregation hinreichende Anzahl ſolcher Klöſter befindet; ſo können die Klöſter von zwei oder drei Provinzen Eine Congregation bilden. Nachdem nun aber dieſe Congregationen errichtet ſind, ſollen ihre Generalkapitel und die von ihnen erwählte Vorſtände oder Viſitatoren die nämliche Autorität über die Klöſter ihrer Congregationen und über die in denſelben wohnenden Ordensgeiſtlichen haben, welche andere Vorſtände und Viſitatoren in anderen Orden beſitzen, und ſie ſollen gehalten ſein, die Klöſter ihrer Congregation öfter zu viſitiren, und ſich ihre Verbeſſerung angelegen ſein zu laſſen, und dasjenige zu beobachten, was in den heiligen Canones und durch dieſes heilige Concilium beſchloſſen worden iſt. Wofern ſie aber auch auf die Aufforderung des Metropoliten nicht für die Vollziehung des Vorgemeldeten ſorgen, ſo ſollen ſie den Biſchöfen, in deren Diözeſen die vorgenannten Orte gelegen ſind, als Bevollmächtigten des apoſtoliſchen Stuhles, untergeben werden.

CAPUT IX.

*Monasteria monialium immediate subjecta Sedi Apost. ab episcopo regantur: alia vero a deputatis in capitulis generalibus, vel aliis regularibus.*

Monasteria sanctimonialium sanctae Sedi Apostolicae immediate subjecta, etiam sub nomine capitulorum sancti Petri, vel sancti Joannis, vel alias quomodocumque nuncupentur, ab episcopis[1]), tanquam dictae Sedis delegatis, gubernentur, non obstantibus quibuscumque. Quae vero a deputatis in capitulis generalibus, vel ab aliis regularibus, reguntur; sub eorum cura et custodia relinquantur.

CAPUT X.

*Moniales unoquoque mense confiteantur et communicent: de confessario extraordinario iis ab episcopo provideatur: apud illas extra publicam ecclesiam Eucharistia non conservetur.*

Attendant diligenter episcopi et caeteri superiores monasteriorum sanctimonialium, ut in constitutionibus earum admoneantur sanctimoniales, ut saltem semel singulis mensibus confessionem peccatorum faciant[2]) et sacrosanctam Eucharistiam suscipiant; ut eo se salutari praesidio muniant ad omnes oppugnationes daemonis fortiter superandas. Praeter ordinarium autem confessorem alius extraordinarius ab episcopo et aliis superioribus, his aut ter in anno offeratur, qui omnium confessiones audire debeat. Quod vero sanctissimum Christi corpus intra chorum vel septa monasterii, et non in publica ecclesia conservetur, prohibet sancta Synodus; non obstante quocumque indulto aut privilegio.

---

1) C. Cognovimus, 18, q. 2. — 2) Clem. Ne in agro, § Sane, de stat. mon.

## Neuntes Hauptſtück.

**Die unmittelbar dem apoſtoliſchen Stuhle unterworfenen Frauenklöſter ſollen von dem Biſchofe, die andern aber von den Abgeordneten der Generalkapitel oder von andern Ordensgeiſtlichen regiert werden.**

Die unmittelbar dem heiligen apoſtoliſchen Stuhle unterworfenen Frauenklöſter, auch die unter dem Namen der Kapitel vom heiligen Petrus oder des heiligen Johannes, oder wie ſonſt immer benannten, ſollen von den Biſchöfen als Bevollmächtigten des genannten Stuhles, begleitet werden, ohne daß irgend Etwas dagegen ſein kann. Diejenigen aber, die von den Abgeordneten der Generalkapitel oder von andern Ordensgeiſtlichen regiert werden, ſollen unter deren Obſorge und Ueberwachung gelaſſen werden.

## Zehntes Hauptſtück.

**Die Kloſterfrauen ſollen alle Monate beichten und communiciren; der Biſchof ſoll ihnen einen außerordentlichen Beichtvater beſtellen; die Euchariſtie darf bei ihnen nicht außer der öffentlichen Kirche aufbewahrt werden.**

Die Biſchöfe und übrigen Oberen der Frauenklöſter ſollen ſorgfältig darüber wachen, daß die Kloſterfrauen, wie ſie in ihren Verordnungen ermahnet werden, wenigſtens einmal in jedem Monate ihre Sünden beichten und die hochheilige Euchariſtie empfangen, um ſich durch dieſes heilſame Schutzmittel zur ſtandhaften Beſiegung aller Anfälle des Satans zu waffnen. Außer dem gewöhnlichen Beichtvater werde ihnen von dem Biſchofe und den andern Oberen zwei- bis dreimal im Jahre ein anderer Beichtvater angeboten, der verpflichtet ſein ſoll, Alle Beicht zu hören. Den heiligſten Leib Chriſti aber innerhalb des Chores (der Kloſterfrauen) oder der Mauern des Kloſters, und nicht in der öffentlichen Kirche aufzubewahren, verbietet der heilige Kirchenrath, ohne daß was immer für ein Indult oder Privilegium dagegen ein kann.

### CAPUT XI.

*In monasteriis quibus imminet cura personarum saecularium, praeter eas quae sunt de illorum familia, visitet episcopus, et eidem curae praeficiendas examinet, certis exceptis.*

In monasteriis seu domibus virorum seu mulierum, quibus imminet animarum cura personarum sæcularium, præter eas quæ sunt de illorum monasteriorum seu locorum familia, personæ, tam regulares quam sæculares, hujusmodi curam exercentes, subsint immediate in iis quæ ad dictam curam et sacramentorum administrationem pertinent, jurisdictioni, visitationi et correctioni episcopi in cujus diœcesi sunt sita. Nec ibi aliqui, etiam ad nutum amovibiles, deputentur, nisi de ejusdem consensu, ac prævio examine[1]), per eum aut ejus vicarium faciendo; excepto monasterio Cluniacensi cum suis limitibus, et exceptis etiam iis monasteriis seu locis in quibus abbates generales aut capita ordinum sedem ordinariam principalem habent, atque aliis monasteriis seu domibus, in quibus abbates, aut alii regularium superiores jurisdictionem episcopalem et temporalem in parochos et parochianos exercent: salvo tamen eorum episcoporum jure qui majorem in prædicta loca vel personas jurisdictionem exercent.

### CAPUT XII.

*Conformentur regulares saecularibus in observatione censurarum episcopalium, et festorum dioecesis.*

Censuræ et interdicta, nedum a Sede Apostolica emanata, sed etiam ab Ordinariis promulgata, mandante episcopo, a regularibus in eorum ecclesiis publicentur atque serventur.[2]) Dies etiam festi, quos in diœcesi sua servandos idem episcopus præceperit ab exemptis omnibus, etiam regularibus, serventur.[3])

---

1) C. Qui religiosis. 18, q. 2. — 2) Clem. I, de sent. exc. — 3) C. De iis, 12 dist. Vide Const. Pii V, Cum primum, 1566.

## Eilftes Hauptſtück.

In den Klöſtern, welchen Seelſorge über weltliche Perſonen obliegt, ſoll der Biſchof außer denjenigen, welche zur Familie gehören, auch über diejenigen Viſitation halten, welchen dieſe Seelſorge übertragen wird; doch ſeien Einige ausgenommen.

In den Klöſtern oder Häuſern, ſowohl der Männer als der Frauen, welchen Seelſorge über weltliche Perſonen obliegt, ſollen, nebſt denjenigen, welche zur Familie jener Klöſter oder Orte gehören, auch die, dieſe Seelſorge ausübenden, ſowohl Ordens= als weltlichen Perſonen, in demjenigen, was zur beſagten Seelſorge und Verwaltung der Sakramente gehört, unmittelbar der Gerichtsbarkeit, Viſitation und Zurechtweiſung des Biſchofs unterworfen ſein, in deſſen Diözeſe ſie gelegen ſind. Auch dürfen daſelbſt keine, wenn auch auf einen Wink Entfernbare, beſtellt werden, als nur mit ſeiner Zuſtimmung und auf den Grund einer, durch ihn oder ſeinen Vicarius abzuhaltenden, vorausgegangenen Prüfung. Ausgenommen hiervon iſt das Kloſter Clugny mit ſeinem Gebiete, und auch diejenigen Klöſter und Orte, in welchen die Aebte, Generale oder Ordenshäupter den ordentlichen Hauptſitz haben, und die anderen Klöſter oder Häuſer, in welchen die Aebte oder andere Ordensobere biſchöfliche und zeitliche Gerichtsbarkeit über die Pfarrer und Pfarrgenoſſen ausüben; doch verbleiben diejenigen Biſchöfe in ihrem Rechte, welche die höhere Gerichtsbarkeit über die vorbeſagten Orte oder Perſonen ausüben.

## Zwölftes Hauptſtück.

Die Kloſtergeiſtlichen ſollen den Weltgeiſtlichen in Beobachtung der biſchöflichen Cenſuren und Diözeſanfeſte gleichgeſtellt werden.

Nicht nur die vom apoſtoliſchen Stuhle ausgegangenen, ſondern auch die von den Ordinarien verkündigten Cenſuren und Interdicte ſollen auf das Gebot des Biſchofes von den Ordensgeiſtlichen in ihren Kirchen bekannt gemacht und beobachtet, und auch die Feſttage, die eben derſelbe Biſchof in ſeiner Diözeſe zu halten befiehlt, von allen Exempten, auch wenn ſie Ordensgeiſtliche ſind, gehalten werden.

CAPUT XIII.

*Controversias de praecedentia c vestigio componet episcopus. Exempti non in strictiori clausura viventes ad supplicationes publicas accedere compellantur.*

Controversias omnes de præcedentia, quæ persæpe maximo cum scandalo oriuntur inter ecclesiasticas personas, tam sæculares quam regulares, cum in processionibus publicis, tum in iis quæ fiunt in tumulandis defunctorum corporibus et in deferenda umbella, et aliis similibus, episcopus, amota omni appellatione, et non obstantibus quibuscumque, componat. Exempti autem omnes, tam clerici sæculares quam regulares quicumque, etiam monachi, ad publicas processiones vocati, accedere compellantur; iis tantum exceptis qui in strictiori clausura perpetuo vivunt.

CAPUT XIV.

*Regulari publice delinquenti poena a quo irroganda.*

Regularis non subditus episcopo, qui intra claustra monasterii degit, et extra ea ita notorie deliquerit, ut populo scandalo sit, episcopo instante, a suo superiore intra tempus ab episcopo præfigendum, severe puniatur [2]), ac de punitione episcopum certiorem faciat: sin minus, a suo Superior officio privetur, [3]) et delinquens ab episcopo puniri possit.

CAPUT XV.

*Professio non fiat nisi anno probationis exacto, et decimo sexto aetatis completo.*

In quacumque religione, tam virorum quam mulierum, professio non fiat ante decimum sextum annum expletum;

---

1) Vide Bullam Pii V, 1568, Divina; et Greg. XIII, 1588, Exposcit. — 2) Super hujus directi exsecut. exstat Const. Clem. VIII, Suscepti muneris, 1596. — 3) C. fin. §. Si vero, de stat. mon. —

## Dreizehntes Hauptſtück.

Der Biſchof ſoll die Streitigkeiten über den Vortritt ſchlichten. Die, nicht in ſtrengerer Klauſur lebenden, Exempten können angehalten werden, den öffentlichen Gebeten beizuwohnen.

Alle Streitigkeiten über den Vortritt, welche ſehr oft zum größten Aergerniße zwiſchen kirchlichen Perſonen, ſowohl Welt- als Ordensgeiſtlichen, bei öffentlichen Bittgängen, und bei denjenigen, die zur Beerdigung der Leichname gehalten werden, und beim Umtragen des Schirmhimmels, und bei andern dergleichen entſpringen, ſoll der Biſchof ſchlichten, ohne daß eine Appellation ſtatthaft ſein ſoll und irgend etwas. Alle Exempten aber, ſowohl die Welt- als Ordensgeiſtlichen, wer ſie immer ſind, auch die Mönche, ſollen, zu öffentlichen Bittgängen gerufen, angehalten werden, dahin zu kommen, und nur diejenigen ſeien davon ausgenommen, die für immer in ſtrengerer Klauſur leben.

## Vierzehntes Hauptſtück.

Von wem ein Ordensgeiſtlicher, der ſich öffentlich verfehlt, zur Strafe zu ziehen ſei.

Ein dem Biſchofe nicht untergebener Ordensgeiſtlicher, der in der Kloſterklauſur lebt und ſich außerhalb derſelben ſo notoriſch vergeht, daß er dem Volke zum Aergerniſſe wird, ſoll auf Aufforderung des Biſchofs von ſeinem Oberen innerhalb der vom Biſchofe vorzubeſtimmenden Zeit nachdrücklich beſtraft, und der Biſchof von der Beſtrafung in Kenntniß geſetzt werden. Wo aber nicht, ſo ſoll der Obere ſeines Amtes entſetzt werden und der Verbrecher vom Biſchofe beſtraft werden können.

## Fünfzehntes Hauptſtück.

Das Ordensgelübde ſoll vor dem vollendeten Prüfungsjahre und dem zurückgelegten ſechszehnten Lebensjahre nicht abgelegt werden.

In durchaus jedem Orden, ſowohl der Männer als der Frauen, ſoll das Ordensgelübde nicht vor zurückgelegtem

nec qui minore tempore, quam per annum [1]), post susceptum habitum in probatione steterit, ad professionem admittatur. Professio autem antea facta sit nulla [2]), nullamque inducat obligationem ad alicujus regulæ, vel religionis, vel ordinis observationem, aut ad alios quoscumque effectus.

### CAPUT XVI.

*Renuntiatio aut obligatio facta ante duos menses proximos professioni sit nulla. Finita probatione, novitii aut profiteantur, aut ejiciantur. In pio clericorum societatis Jesu instituto nihil innovatur. Cavetur ne quid ex bonis novitii monasterio tribuatur ante professionem.*

Nulla quoque renuntiatio aut obligatio antea facta, etiam cum juramento, vel in favorem cujuscumque causæ piæ, valeat, nisi cum licentia episcopi, sive ejus vicarii, fiat intra duos menses proximos ante professionem; ac non alias intelligatur effectum suum sortiri, nisi secuta professione; aliter vero facta, etiamsi cum hujus favoris expressa renuntiatione, etiam jurata: sit irrita, et nullius effectus. Finito tempore novitiatus [3]), superiores novitios, quos habiles invenerint, ad profitendum admittant, aut e monasterio eos ejiciant. Per hæc tamen sancta Synodus non intendit aliquid innovare, aut prohibere, quin religio clericorum societatis Jesu [4]), juxta pium eorum institutum, a sancta Sede Apostolica approbatum [5]), Domino et ejus Ecclesiæ inservire possit: sed neque ante professionem, excepto victo et vestitu, novitii et novitiæ temporis quo in probatione est, quocumque prætextu, a parentibus, vel

---

1) C. Gonsaldus, 17, q. 2. c. Ad Apost. de Regul. et c. Non solum, eod. in 6. — 2) C. Ad nostram; c. Cum virum, et c. Postulasti, de Regular. et c. 1, eod. in 6. — 3) C. Cum causam, in fin. de elect. — 4) Vide Const. Gregorii XIII, Ascendente Domino, 1584. — 5) Vide Bullam Pauli III, Regimini, 1540; et Pauli III, Poscit, 1550. —

ſechszehnten Jahre abgelegt, und Niemand, der weniger als ein Jahr lang nach Annahme des Ordenskleides ſich im Prüfungsſtande befand, ſoll zur Gelübde=Ablegung zugelaſſen werden. Ein früher abgelegtes Ordensgelübde ſei nichtig, und ziehe keine Verpflichtung zur Beobachtung irgend einer Regel oder einer religiöſen Anſtalt oder eines Ordens, noch auch was immer für andere Wirkungen nach ſich.

## Sechszehntes Hauptſtück.

Eine Verzichtleiſtung oder Uebernahme von Verbindlichkeiten, die in den zwei letzten Monaten vor Ablegung der Ordensgelübde gemacht wurde, ſei nichtig. Nach Beendigung des Prüfungsſtandes ſollen die Novizen entweder das Gelübde ablegen oder fortgeſchickt werden. In dem frommen Inſtitute der Geiſtlichen von der Geſellſchaft Jeſu ſoll nichts Neues eingeführt werden. Dem Kloſter darf von den Gütern der Novizen vor Ablegung der Ordensgelübde nichts zugewendet werden.

Auch ſoll keine, wenn gleich mit einem Eidſchwur, oder zu Gunſten irgend eines frommen Zweckes früher gethane, Verzichtleiſtung oder Verpflichtung gültig ſein, wofern ſie nicht mit Erlaubniß des Biſchofs oder ſeines Vicarius innerhalb der zwei letzten Monate vor der Gelübdeablegung gemacht wird, und ſie ſei nicht anders zu verſtehen, als daß ihre Wirkſamkeit erſt nach der Gelübde=Ablegung erfolge. Jede anders, wenn auch mit ausdrücklicher Verzichtleiſtung auf dieſe Begünſtigung, ſogar unter einem Eide, gemachte aber ſei nichtig und von keiner Wirkſamkeit. Nach beendigter Zeit des Noviziates ſollen die Oberen jene Novizen, welche ſie dafür für geeignet finden, zur Gelübde=Ablegung zulaſſen, oder aus dem Kloſter fortſchicken. Hiermit aber beabſichtigt der heilige Kirchenrath nicht, etwas Neues zu verordnen oder zu verbieten, ſo daß der Orden der Geiſtlichen von der Geſellſchaft Jeſu nicht nach ihrer frommen, vom heiligen Stuhle beſtätigten, Einrichtung dem Herrn und ſeiner Kirche dienen könnte, allein vor der Gelübde=Ablegung darf, außer der Nahrung und Kleidung des Novizen oder der Novizin für die Zeit des Prüfungsſtandes unter durchaus keinerlei

propinquis, aut curatoribus ejus, monasterio aliquid ex bonis ejusdem tribuatur, ne hac occasione discedere nequeat, quod totam vel majorem partem substantiæ suæ monasterium possideat, ne facile, si discesserit, id recuperare possit. Quin potius præcipit sancta Synodus sub anathematis pœna dantibus et recipientibus, ne hoc ullo modo fiat; et ut abeuntibus ante professionem omnia restituantur quæ sua erant.[1]) Quod ut recte fiat, episcopus, etiam per censuras ecclesiasticas, si opus fuerit, compellat.

### CAPUT XVII.

*Puella major duodecim annis, si habitum regularem suscipere voluerit, exploretur ab Ordinario; iterumque ante professionem.*

Libertati professionis virginum Deo dicandarum prospiciens sancta Synodus[2]) statuit atque decernit, ut, si puella quæ habitum regularem suscipere voluerit, major duodecim annis sit, non ante eum suscipiat, nec postea ipsa vel alia promissionem emittat, quam exploraverit episcopus[3]), vel, eo absente vel impedito ejus vicarius, aut aliquis eorum sumptibus ab eis deputatus virginis voluntatem diligenter, an coacta, an seducta sit, an sciat quid agat[4]): et si voluntas ejus pia ac libera cognita fuerit, habueritque conditiones requisitas juxta monasterii illius et ordinis regulam, necnon monasterium fuerit idoneum; libere ei profiteri liceat. Cujus professionis tempus ne episcopus ignoret, teneatur præfecta monasterio eum ante mensem certiorem facere, quod si præfecta certiorem episcopum non fecerit, quamdiu episcopo videbitur, ab officio suspensa sit.

---

1) C. Si quis, 17, q. 2. — 2) C. Cum virum, de reg. — 3) C. Illud, 20, q. 1. — 4) C. Nullus, de regul.

Vorwande durch ihre Aeltern, oder Verwandte oder Curatoren Etwas von ihren Gütern dem Kloſter zugewendet werden, damit ſie nicht durch dieſe Veranlaſſung (weil das Kloſter ihr Vermögen ganz oder größeren Theils beſitzet, und ſie es, wenn ſie weggingen, nicht leicht wieder erlangen können), nicht mehr austreten könnten. Der heilige Kirchenrath befiehlt vielmehr unter der Strafe des Bannfluches für die Gebenden und Empfangenden, daß dieſes auf keine Weiſe geſchehen, und daß denjenigen, welche vor der Gelübde-Ablegung ausſcheiden, alles zurückgeſtellt werden ſoll, was ihnen zugehörte, und der Biſchof ſoll, wo es nöthig iſt, auch durch kirchliche Cenſuren bewirken, daß dies ordentlich geſchehe.

## Siebenzehntes Hauptſtück.

**Ein Mädchen, das das Ordenskleid anlegen will, muß über zwölf Jahre alt ſein, und ſoll vorher und auch wieder vor der Gelübde-Ablegung vor dem Ordinarius darüber befragt werden.**

Der heilige Kirchenrath, fürſorgend für die Freiheit der Gelübde-Ablegung der Jungfrauen, welche ſich Gott weihen wollen, verordnet und beſchließet, daß ein Mädchen, wenn es das Ordenskleid annehmen will, über zwölf Jahre alt ſein müſſe, daſſelbe früher nicht anlegen dürfe, und daß nachher weder dieſes noch ein anderes das Verſprechen nicht ablegen ſoll, bis der Biſchof, oder wenn er abweſend oder verhindert iſt, ſein Vicarius, oder ein Anderer auf ihre Koſten von ihnen Beſtellter ſorgfältig den Willen der Jungfrau, ob ſie gezwungen oder verleitet ſei, ob ſie wiſſe, was ſie thue, erforſchet hat; und wenn ihr Wille für frommſinnig und frei erkannt wird, und ſie die nach der Regel jenes Kloſters und Ordens erforderlichen Bedingungen beſitzet, und das Kloſter ſelbſt auch zweckmäßig für ſie iſt; ſo ſei es ihr erlaubt, frei die Gelübde abzulegen. Damit aber dem Biſchofe die Zeit der Gelübde-Ablegung bekannt ſei, ſoll die Vorſteherin des Kloſters gehalten ſein, ihn einen Monat vorher davon in Kenntniß zu ſetzen, und wenn die Vorſteherin den Biſchof nicht davon in Kenntniß ſetzte, dann ſei ſie ſo lange vom Amte ſuspendirt, als es dem Biſchofe gut ſcheint.

### CAPUT XVIII.

*Ne quis, praeterquam in casibus a jure expressis, cogat mulierem ad ingrediendum monasterium, aut ingredi volentem prohibeat: Poenitentium seu Convertitarum constitutiones serventur.*

Anathemati sancta Synodus subjicit omnes et singulas personas, cujuscumque qualitatis vel conditionis fuerint, tam clericos quam laicos, saeculares vel regulares, atque etiam qualibet dignitate fungentes, si quomodocumque coegerint aliquam virginem, vel viduam, aut aliam quamcumque mulierem invitam, praeterquam in casibus in jure expressis [1]), ad ingrediendum monasterium, vel ad suscipiendum habitum cujuscumque religionis, vel ad emittendam professionem; quique consilium, auxilium vel favorem dederint; quique, scientes eam non sponte ingredi monasterium, aut habitum suscipere, aut professionem emittere, quoquo modo eidem actui vel praesentiam, vel consensum, vel auctoritatem interposuerint. Simili quoque anathemati subjicit [2]) eos qui sanctam virginum vel aliarum mulierum voluntatem veli accipiendi, vel voti emittendi, quoquo modo sine justa causa impedierint. Eaque omnia, et singula, quae ante professionem, vel in ipsa professione fieri oportet, serventur non solum in monasteriis subjectis episcopo, sed et in aliis quibuscumque. Ab his tamen excipiuntur mulieres quae Pœnitentes aut Convertitae appellantur [3]): in quibus constitutiones earum serventur.

### CAPUT XIX.

*Quomodo in causis deficientium a religione procedendum.*

Quicumque regularis praetendat se per vim et metum ingressum esse religionem [4]), aut etiam dicat ante aetatem debitam professum fuisse, aut quid simile, velitque

---

1) C. Significavit, et c. Gaudeamus, de convers. conjug. — 2) Conc. Tolet. III, can 10. C. Puella. 20, q. 2, c. ult. 32, q. 2. — 3) Conc. Tolet. IV, c. 54, in fine. — 4) C. Puellæ, 20, q. 1; c. Cum virum, de regul.

## Achtzehntes Hauptſtück.

**Es ſoll Niemand ein Frauenzimmer, auſſer in den vom Rechte angegebenen Fällen, zum Eintritte ins Kloſter zwingen, oder diejenige, welche eintreten will, daran hindern. Die Conſtitutionen hinſichtlich der Büßerinnen oder Convertitinnen ſollen beobachtet werden.**

Der heilige Kirchenrath belegt mit dem Bannfluche alle und jede Perſonen, von was immer für Eigenſchaft oder Stande ſie ſeien, ſowohl Geiſtliche als Laien, Welt= oder Ordensgeiſtliche, auch in was immer für einer Würde ſie ſtehen, welche auf irgend eine Weiſe eine Jungfrau oder Wittwe, odes was ſonſt immer für ein Frauenzimmer wider Willen außer in den vom Rechte ausgeſprochenen Fällen, zum Eintritte ins Kloſter oder zum Anlegen was immer für eines Ordenskleides oder zur Gelübde=Ablegung zwingen, und welche Rath, Hülfe oder Begünſtigung dazu leiſten, und welche, wiſſend, daß eine Solche nicht freiwillig ins Kloſter tritt, oder das Ordenskleid annimmt oder die Gelübde ablegt, ſich an dieſer Handlung auf irgend eine Weiſe durch ihre Gegenwart oder Zuſtimmung oder ihr Anſehen theilhaftig machen. Er belegt ebenſo mit dem Bannfluche auch diejenigen, welche den heiligen Willen der Jungfrauen oder anderer Frauenzimmer, den Schleier anzunehmen, oder das Gelübde abzulegen, auf irgend eine Weiſe ohne gerechte Urſache hindern. Auch ſoll Alles und Jedes, was vor der Gelübde = Ablegung oder bei der Gelübde=Ablegung ſelbſt beobachtet werden muß, nicht nur in den dem Biſchofe unterworfenen, ſondern auch durchaus in allen andern Klöſtern beobachtet werden. Ausgenommen hiervon ſind jedoch die Frauensperſonen, welche Büßerinnen oder Convertitinnen genannt werden, denn bei dieſen ſollen deren eigene Verordnungen beobachtet werden.

## Neunzehntes Hauptſtück.

**Wie in Sachen Derjenigen einzuſchreiten ſei, welche vom Orden abtrünnig werden.**

Wenn ein Ordensgeiſtlicher, wer er immer ſein mag, behauptet, er ſei durch Gewalt oder aus Furcht in den Orden getreten, oder auch ſagt, er habe vor dem gebührenden Alter

habitum dimittere quacumque de causa, aut etiam cum habitu discedere sine licentia superiorum; non audiatur, nisi intra quinquennium tantum a die professionis; et tunc non aliter, nisi causas quas praetenderit deduxerit coram superiore suo et Ordinario Quod si antea habitum sponte dimiserit, nullatenus ad allegandum quamcumque causam admittatur [1]); sed ad monasterium redire cogatur, et tanquam apostata puniatur; interim vero nullo privilegio suae religionis juvetur. Nemo etiam regularis [2]), cujuscumque facultatis vigore transferatur ad laxiorem religionem; nec detur licentia cuiquam regulari occulte ferendi habitum suae religionis.

### CAPUT XX.

*Superiores ordinum episcopis non subjecti, inferiora monasteria visitent ac corrigant, etiam commendata.*

Abbates qui sunt ordinum capita, ac caeteri praedictorum ordinum superiores episcopis non subjecti, quibus est in alia inferiora monasteria prioratusve legitima jurisdictio, eadem illa sibi subdita monasteria, et prioratus, suo quisque loco atque ordine, ex officio visitent, etiamsi commendata existant. Quae cum ordinum suorum capitibus subsint, declarat sancta Synodus, in iis quae alias de visitatione monasteriorum commendatorum definita sunt [3]) non esse comprehensa: teneanturque quicumque praedictorum ordinum monasteriis praesunt, praedictos visitatores recipere, et illorum ordinationes exsequi. Ipsa quoque monasteria quae sunt ordinum capita, juxta sanctae Sedis Apostolicae et cujusque ordinis constitutiones visitentur. Et quamdiu durabunt hujusmodi commendae, priores claustrales, aut in prioratibus conventum habentibus subpriores, qui corre-

---

1) Conc. Arelat. 1, c. ult. et Arel. II, c. 25. — 2) Sup. sess. 14, cap. 11 de reformat. — 3) Sup. sess. 21, de reform. cap. 8.

die Gelübde abgelegt oder etwas Aehnliches, und der aus was immer für einer Urſache das Ordenskleid ausziehen, oder mit dem Ordenskleide ohne Erlaubniß der Obern, austreten will, der ſoll nur innerhalb der fünf Jahre vom Tage ſeiner Gelübde-Ablegung an, angehört werden, und auch dann nur, wenn er die Urſachen, welche er vorgibt, vor ſeinem Oberen und dem Ordinarius auseinanderſetzt. Wenn er aber vorher das Ordenskleid willkürlich ablegt, dann ſoll ihm nie mehr die Vorbringung irgend einer Urſache geſtattet ſein, ſondern er ſoll zur Rückkehr ins Kloſter gezwungen und als ein Abtrünniger beſtraft werden, unterdeſſen aber ſoll ihm kein Privilegium ſeines Ordens zu gut kommen. Gleichfalls darf kein Ordensgeiſtlicher Kraft irgend einer Vollmacht in einen weniger ſtrengen Orden verſetzt, und keinem Ordensgeiſtlichen die Erlaubniß gegeben werden, ſein Ordenskleid verborgen zu tragen.

## Zwanzigſtes Hauptſtück.

**Die den Biſchöfen nicht untergebenen Ordens-Oberen ſollen die niederen Klöſter, auch wenn es Commenden ſind, viſitiren und zurechtweiſen.**

Die Aebte, welche Vorſtände der Orden ſind, und die übrigen Oberen der vorbeſagten Orden, die den Biſchöfen nicht untergeben ſind, und rechtmäßige Gerichtsbarkeit über andere niedere Klöſter oder Priorate beſitzen, ſollen, Jeglicher in ſeinem Orte und Orden, eben dieſelben ihnen untergebenen Klöſter und Priorate, auch wenn ſie als Commenden beſtehen, von Amts wegen viſitiren. Denn da dieſe den Oberhäuptern ihrer Orden untergeben ſind, ſo erklärt der heilige Kirchenrath, daß ſie in dem, was anderwärts über die Commende-Klöſter beſtimmt worden iſt, nicht mitbegriffen, und daß diejenigen, welche den beſagten Orden vorſtehen, wer ſie immer ſind, gehalten ſeien, die vorgenannten Viſitatoren aufzunehmen und ihre Verordnungen zu vollziehen. Auch ſelbſt die Klöſter, welche die Vorſtände der Orden ſind, ſollen nach den Verordnungen des heiligen apoſtoliſchen Stuhles und jegliches Ordens viſitirt werden. Und ſo lange ſolche Commenden dauern, ſollen von den Generalkapiteln oder den Viſitatoren dieſer Orden Klauſurprioren, oder in den Prio-

ctiones et spirituale regimen exercent, a capitulis generalibus, vel ipsorum ordinum visitatoribus, instituantur. In caeteris omnibus praefatorum ordinum privilegia et facultates, quae ipsorum personas, loca et jura concernunt, firma sint et illaesa.

### CAPUT XXI.

*Monasteria regularibus conferantur: ordinum capita nemini in posterum commendentur.*

Cum pleraque monasteria, etiam abbatiae, prioratus et praepositurae[1]), ex mala eorum, quibus commissa fuerunt, administratione non levia passa fuerint tam in spiritualibus quam in temporalibus detrimenta; cupit sancta Synodus ea ad congruam monasticae vitae disciplinam omnino revocare. Verum adeo dura difficilisque est praesentium temporum conditio, ut nec statim omnibus, nec commune ubique, quod optaret, remedium possit adhiberi: ut tamen nihil praetermittat unde praedictis salubriter aliquando provideri possit; primum quidem confidit, sanctissimum Romanum Pontificem pro sua pietate et prudentia curaturum, quantum haec tempora ferre posse viderit, ut iis quae nunc commendata reperiuntur, et quae suos conventus habent, regulares personae, ejusdem ordinis expresse professae, et quae gregi praeire et praeesse possint, praeficiantur. Quae vero in posterum vocabunt[2]), nonnisi regularibus spectae virtutis et sanctitatis conferuntur. Quoad ea vero monasteria quae capita sunt ac primates ordinum, sive abbatiae, sive prioratus filiae illorum capitum nuncupantur, teneantur illi qui in praesenti ea in commendam obtinent, nisi sit eis de regulari successore provisum, infra sex menses religionem illorum ordinum propriam solemniter profiteri,

---

1) Conc Later. sub Leone X, sess. 9, de ref. Curiæ. — 2) Sup. sess 24, c. 10 de reform. Clem. un. de sup. neg. Præl.

raten, die ein Convent haben, Unterprioren eingeſetzt werden, welche die Zurechtweiſung und geiſtliche Verwaltung ausüben. In allem Uebrigen bleiben die Privilegien und Befugniſſe der vorgenannten Orden, in ſo fern ſie ihre eigenen Perſonen, Orte und Rechte betreffen, feſt beſtehen und unverletzt.

## Ein und zwanzigſtes Hauptſtück.

Die Klöſter ſollen nur an Ordensgeiſtliche vergeben werden, und die Haupt-Klöſter ſollen Niemanden mehr als Commenden übergeben werden.

Da die meiſten Klöſter, auch die Abteien, Priorate und Propſteien, durch die ſchlechte Verwaltung derer, denen ſie anvertraut waren, ſowohl im Geiſtlichen als Zeitlichen nicht geringen Schaden erlitten haben; ſo wünſcht der heilige Kirchenrath, ſie gänzlich zu einer angemeſſenen Zucht des klöſterlichen Lebens zurückzubringen. Der Zuſtand der gegenwärtigen Zeit iſt aber ſo widerwärtig und ſchwierig, daß nicht gleich für Alle und nicht überall ein gemeinſames Hülfsmittel, wie er wünſchte, angewendet werden kann. Damit er aber nichts unterlaſſe, wodurch für die Vorgenannten endlich auf heilſame Weiſe fürgeſorgt werden kann; ſo hegt er zuvörderſt das Vertrauen, der heiligſte römiſche Papſt werde nach ſeiner Frömmigkeit und weiſen Einſicht, ſo viel er erkennt, daß dieſe Zeiten zu tragen vermögen, dafür ſorgen, daß denjenigen, die jetzt als Commenden vorgefunden werden, und welche ihre eigenen Convente haben, Ordensperſonen vorgeſetzt werden, die ſich dem nämlichen Orden ausdrücklich angelobt haben, und die der Heerde voranzugehen und vorzuſtehen vermögen. Diejenigen aber, die ſpäterhin erledigt werden, ſollen nur an Ordensgeiſtliche von anerkannter Tugend und Heiligkeit vergeben werden. In Bezug auf jene Klöſter hingegen, welche die Vorſtände und Primate der Orden ſind, ſie mögen Abteien, oder Priorate, Töchter jener Oberhäupter genannt werden, ſollen diejenigen, welche ſie gegenwärtig als Commenden beſitzen, falls für dieſelben nicht ein Ordensgeiſtlicher als Nachfolger beſtellt iſt, verpflichtet ſein, innerhalb ſechs Monaten das jenem Orden eigene Gelübde feierlich abzulegen, oder auf dieſelben zu verzichten; widrigenfalls werden die beſagten Commenden als von

aut iis cedere: alias commendae praedictae ipso jure vacare censeantur. Ne autem in praedictis omnibus et singulis fraus aliqua adhiberi possit; mandat sancta Synodus, ut in provisionibus dictorum monasteriorum qualitas singulorum nominatim exprimatur: aliterque facta provisio surreptitia esse censeatur: nullaque subsequenti possessione, etiam triennali, adjuvetur.

CAPUT XXII.

*Praedicta de reformatione regularium nulla mora interposita observentur.*

Haec omnia et singula in superioribus decretis contenta observari sancta Synodus praecipit in omnibus cœnobiis ac monasteriis, collegiis ac domibus quorumcumque monachorum, ac regularium, necnon quarumcumque sanctimonialium virginum, ac viduarum, etiamsi illae sub gubernio militiarum, etiam Hierosolymitanae, vivant, et quocumque nomine appellentur, sub quacumque regula vel constitutionibus, et sub custodia vel gubernatione, vel quavis subjectione, aut annexione vel dependentia cujuscumque ordinis, Mendicantium, vel aliorum regularium monachorum aut canonicorum quorumcumque; non obstantibus eorum omnium et singulorum privilegiis sub quibuscumque formulis verborum conceptis, ac Mare magnum appellatis [1]), etiam in fundatione obtentis, necnon constitutionibus et regulis, etiam juratis, atque etiam consuetudinibus vel praescriptionibus, etiam immemorabilibus. Si qui vero regulares, tam viri quam mulieres, sunt, qui sub arctiori regula vel statutis vivunt, excepta facultate habendi bona stabilia in communi, eos ab eorum instituto et observantia sancta Synodus amovere non intendit. Et quia sancta Synodus desiderat ut omnia et singula supradicta quamprimum exsecutioni demandentur, praecipit omnibus episcopis, in monasteriis sibi subjectis, et in omnibus aliis, ipsis in superioribus

---

1) Vide inf. LII, Bullam Pii IV, In principis Apostolorum.

Rechts wegen für erledigt gehalten. Damit jedoch in allem und jedem Vorgemeldeten nicht etwa ein Betrug ins Werk geſtellt werden könne; ſo gebietet der heilige Kirchenrath, daß bei Beſetzung der genannten Klöſter die Beeigenſchaftung jeder Einzelnen namentlich angegeben und eine anders vollzogene Beſetzung für erſchlichen gehalten werden ſoll, und durch keinen nachfolgenden, auch dreijährigen, Beſitz beſchützt werden könne.

## Zwei und zwanzigſtes Hauptſtück.

Die vorbenannten Beſchlüſſe über die Verbeſſerung der Ordensgeiſtlichen ſollen ohne Verzug beobachtet werden.

Der heilige Kirchenrath befiehlt, daß dieſes Alles und Jedes, was in den obigen Beſchlüſſen enthalten iſt, beobachtet werden ſoll in allen Ordensvereinigungen und Klöſtern, Collegien und Häuſern durchaus aller Mönche und Ordensgeiſtlichen, ſowie auch durchaus aller Kloſterjungfrauen und Wittfrauen, ſelbſt wenn ſie unter der Verwaltung der Ritterorden, auch deſſen von Jeruſalem, leben, und mit was immer für Namen ſie benannt werden, unter was immer für Regel oder Verordnungen, auch unter dem Schutze oder der Verwaltung, oder irgend einer Unterwürfigkeit, oder Verbindung, oder Abhängigkeit von was immer für einem Orden der Mendikanten oder Nichtmendikanten, oder was immer für andere Ordensmönche oder Kanoniche ſie ſein mögen; ohne daß die Privilegien ihrer Aller und Jeglicher, mit was immer für Wortformeln dieſelben abgefaßt, auch wenn ſie Mare magnum genannt, und auch wenn ſie in der Stiftung enthalten ſind, oder ihre Verordnungen und Regeln, auch die beeidigten, und Herkommen und Verjährung, auch ſeit undenklicher Zeit dagegen ſein können. Wenn es aber Ordensgeiſtliche gibt, ſowohl Männer als Frauen, welche unter ſtrengerer Regel oder Satzungen leben; ſo will ſie der heilige Kirchenrath, mit Ausnahme der Erlaubniß, gemeinſchaftlich liegende Güter zu beſitzen, von ihrer Einrichtung und Obſervanz nicht abhalten. Und weil der heilige Kirchenrath wünſcht, daß alles und jedes Obengenannte ſo ehe als möglich der Vollziehung überwieſen werde; ſo gebietet er allen Biſchöfen, in den ihnen unterworfenen Klöſtern, und in allen den andern,

decretis specialiter commissis, atque omnibus abbatibus, et generalibus, et aliis superioribus ordinum supradictorum, ut statim praedicta exsequantur. Et si quid executioni mandatum non sit, episcoporum negligentiam concilia provincialia suppleant, et coerceant. Regularium vero capitula provincialia et generalia, et, in defectum capitulorum generalium, concilia provincialia, per deputationem aliquorum ejusdem ordinis provideant. Hortatur etiam sancta Synodus omnes reges, principes, respublicas et magistratus, et in virtute sanctæ obedientiæ præcipit ut velint prædictis episcopis, abbatibus ac generalibus, et cæteris præfectis in superius contentæ reformationis exsecutione suum auxilium et auctoritatem interponere, quoties fuerint requisiti; ut sine ullo impedimento præmissa recte exsequantur ad laudem Dei omnipotentis.

## DECRETUM DE REFORMATIONE.

### CAPUT I.

*Cardinales et omnes ecclesiarum praelati modestam supellectilem et mensam habeant: consanguineos familiaresve suos ex bonis ecclesiae non augeant.*

Optandum est, ut ii qui episcopale ministerium suscipiunt, quæ suæ sint partes agnoscant; ac se non ad propria commoda, non ad divitias aut luxum, sed ad labores et sollicitudines pro Dei gloria vocatos esse intelligant. Nec enim dubitandum est [1]), et fideles reliquos ad religionem innocentiamque facilius inflammandos, si praepositos suos viderint non ea quae mundi sunt, sed animarum salutem ac cœlestem patriam cogitantes. Haec cum ad restituendam ecclesiasticam disciplinam praecipua esse sancta Synodus animadvertat; admonet episcopos omnes, ut secum ea saepe meditantes, factis etiam ipsis, ac vitae actionibus, quod est veluti perpetuum

---

1) C. Magnæ de voto; c. Qualiter et quando de accus. Supra, sess. 22, de reform. c. 1. in princ.

welche in den obigen Beſchlüſſen ihnen ſpeciell angewieſen ſind, und ſämmtlichen Aebten, und Generalen, und den andern Oberen der obengenannten Orden, das Vorgenannte ſogleich in Vollziehung zu ſetzen. Wofern aber irgend Etwas nicht zur Vollziehung anbefohlen wird, ſo ſollen die Provinzialconcilien die Nachläſſigkeit der Biſchöfe ergänzen und ahnden. Die Provinzial- und Generalkapitel der Ordensgeiſtlichen dagegen, und in Ermangelung der Generalkapitel die Provinzialconcilien, ſollen für Ebendaſſelbe durch Abordnung Einiger deſſelben Ordens fürſorgen. Der heilige Kirchenrath ermahnet auch alle Könige, Fürſten, Staaten und Obrigkeiten, und befiehlt ihnen Kraft des heiligen Gehorſams, daß ſie den vorgenannten Biſchöfen, Aebten und Generalen und übrigen Vorgeſetzten bei Vollziehung der in dem Obigen enthaltenen Verbeſſerung ihren Beiſtand und ihr Anſehen angedeihen zu laſſen, ſo oft ſie dafür in Anſpruch genommen werden, damit das Vorgemeldete ohne alles Hinderniß zum Lobe Gottes des allmächtigen ordentlich vollzogen werde.

## Beſchluss von der Verbeſſerung.

### Erſtes Hauptſtück.

**Die Kardinäle und alle Kirchenprälaten ſollen beſcheidenes Hausgeräth haben und eine mäßige Tafel halten, und ihre Verwandten oder Hausgenoſſen nicht aus den Kirchengütern bereichern.**

Es iſt zu wünſchen, daß diejenigen, welche das biſchöfliche Amt auf ſich nehmen, erkennen, welche ihre Pflichten ſeien, und einſehen mögen, daß ſie nicht zur eigenen Bequemlichkeit, nicht zu Reichthümern oder Ueppigkeit, ſondern zu Mühen und Sorgen für die Ehre Gottes berufen ſind. Denn es iſt keineswegs zu bezweifeln, daß die übrigen Gläubigen für Religion und Herzensreinheit leichter zu entflammen ſind, wenn ſie ſehen, daß ihre Vorgeſetzten nicht auf das, was weltlich iſt, ſondern auf das Heil der Seelen und das himmliſche Vaterland bedacht ſind. Da der heilige Kirchenrath

quoddam praedicandi genus, si muneri suo conformes ostendant: inprimis vero ita mores suos omnes componant, ut reliqui ab eis frugalitatis, modestiae, continentiae, ac quae nos tantopere commendat Deo, sanctae humilitatis [1]), exempla petere possint. Quapropter, exemplo patrum nostrorum in concilio Carthaginensi [2]), non solum jubet ut episcopi modesti supellectili et mensa ac frugali victu contenti sint; verum etiam in reliquo vitae genere ac tota ejus domo, caveant ne quid appareat quod a sancto hoc instituto sit alienum; quodque non simplicitatem, Dei zelum, ac vanitatum contemptum prae se ferat. Omnino vero eis interdicit [3]), ne ex redditibus ecclesiae consanguineos familiaresve suos augere studeant: cum et Apostolorum Canones prohibeant [4]), ne res ecclesiasticas, quae Dei sunt [5]), consanguineis donent; sed, si pauperes sint, iis ut pauperibus distribuant; eas autem non distrahant nec dissipent illorum causa: imo, quam maxime potest, eos sancta Synodus monet, ut omnem humanum hunc erga fratres, nepotes propinquosque carnis affectum, unde multorum malorum in Ecclesia seminarium exstat, penitus deponant. Quae vero de episcopis dicta sunt, eadem non solum in quibuscumque beneficia ecclesiastica, tam saecularia quam regularia, obtinentibus, pro gradus sui conditione observari, sed et ad sanctae Romanae Ecclesiae cardinales pertinere decernit [6]): quorum consilio apud sanctissimum Romanum Pontificem cum universalis Ecclesiae administratio nitatur, nefas videri potest, non iis etiam virtutum insignibus ac vivendi disciplina eos fulgere, quae merito omnium in se oculos convertant.

---

1) Psalm. CI, Eccli. III et XXXV. Matth. X et XVIII. — 2) Conc. Carth. in c. Episcopus, 41 dist. Sup. sess 2. — 3) Conc. Antioch. c. 25. C. Quisquis; c. Sint manifestæ; c. Episcopus, et c. Res ecclesiæ, cum seq. 12, q. 1; c. Quisquis, 12. q. 2. — 4) Canon. Apost. 39 et 75. — 5) C. Quoniam, 16, q. 1; c. Cum secundum, de Præb. et c. Cum exeo, de elect. in 6. — 6) Conc. Later. sub Leone X, sess. 9, de reform. Curiæ.

dieſes zur Herſtellung der Kirchenzucht für das Vorzüglichſte erkennt; ſo ermahnt er alle Biſchöfe, daß ſie, dieſes oft bei ſich betrachtend, auch ſelbſt durch Werke und ihren Lebenswandel, was gleichſam eine immerwährende Predigtweiſe iſt, ſich mit ihrem Amte übereinſtimmend erweiſen, vorzüglich aber alle ihre Sitten ſo ordnen ſollen, daß die Uebrigen von ihnen ein Beiſpiel der Mäßigkeit, der Beſcheidenheit, der Enthaltſamkeit und der heiligen Demuth, durch welche wir uns Gott ſo ſehr empfehlen, abnehmen können. Nach dem Beiſpiele unſerer Väter auf dem Concilium von Carthago, befiehlt er deswegen nicht nur, daß die Biſchöfe mit beſcheidenem Hausgeräthe und Tiſche und mit mäßigem Unterhalte zufrieden ſein, ſondern auch, daß ſie in der übrigen Lebensweiſe und in ihrem ganzen Hauſe ſich hüten ſollen, daß nichts zum Vorſcheine komme, was dieſer heiligen Anordnung fremd iſt, und was nicht Einfachheit, Eifer für Gott und Verachtung der Eitelkeiten an den Tag legt. Durchaus aber unterſagt er ihnen, aus den Einkünften der Kirche ihre Blutsverwandten oder Hausgenoſſen zu bereichern zu ſuchen, da die Canones der Apoſtel gebieten, daß ſie die kirchlichen Güter, welche Gottes ſind, nicht den Blutsverwandten ſchenken, ſondern, wenn dieſe arm ſind, ihnen, als an Arme, davon mittheilen, ſie aber ihrer wegen nicht veräußern noch verſchwenden ſollen: ja, der heilige Kirchenrath ermahnet ſie ſo dringend er nur kann, alle dieſe menſchliche Zuneigung des Fleiſches zu Brüdern, Neffen und Anverwandten, woraus in der Kirche eine Pflanzſchule vieler Uebel entſtanden, gänzlich abzulegen. Was aber von den Biſchöfen geſagt iſt, das ſoll, ſo beſchließt er, nicht nur durchaus von allen, welche kirchliche, ſowohl weltliche als Ordensbeneficien inne haben, nach Beſchaffenheit ihrer Stellung, beobachtet werden, ſondern auch für die Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche Geltung haben; denn da ſich auf ihren Rath bei dem heiligſten römiſchen Papſte die Verwaltung der ganzen Kirche ſtützet; ſo mag es wohl als ungebührlich erſcheinen, wenn ſie nicht auch durch eine ſolche Zierde der Tugenden und eines ordentlichen Lebenswandels glänzen, die billig die Augen Aller auf ſich zieht.

### CAPUT II.

*A quibus nominatim decreta Concilii solemniter recipi et doceri debeant*

Cogit temporum calamitas, et invalescentium haeresum malitia, ut nihil sit praetermittendum, quod ad populorum aedificationem et catholicae fidei praesidium videatur posse pertinere. Praecipit igitur sancta Synodus patriarchis [1]), primatibus, archiepiscopis, episcopis, et omnibus aliis qui de jure vel consuetudine in concilio provinciali interesse debent, ut in ipsa prima synodo provinciali, post finem praesentis concilii habenda, ea omnia et singula quae ab hac sancta Synodo definita et statuta sunt, palam recipiant; necnon veram obedientiam summo Romano Pontifici spondeant et profiteantur [2]); simulque haereses omnes [3]), a sacris Canonibus et generalibus conciliis, praesertimque ab hac eadem Synodo damnatas publice detestentur et anathematizent [4]). Idemque in posterum quicumque in patriarchas, primates, archiepiscopos episcoposque promovendi, in prima synodo provinciali in qua ipsi interfuerint, omnino observent. Quod si quis ex supradictis omnibus, quod absit, renuerit; episcopi comprovinciales statim summum Romanum Pontificem admonere sub pœna divinae indignationis teneantur; interimque ab ejusdem communione abstineant. Caeteri vero omnes, sive in praesenti, sive in futurum beneficia ecclesiastica habituri, et qui in synodo diœcesana convenire debent, idem ut supra, in ea synodo quae primo quoque tempore celebrabitur, faciant et observent: alias secundum formam sacrorum Canonum puniantur. Ad haec omnes ii ad quos universitatum et studiorum generalium cura, visitatio et reformatio pertinet, diligenter curent ut ab eisdem universitatibus canones et decreta hujus sanctae Synodi integre recipian-

---

1) Supra, sess. 24, de reform. c. 2. — 2) Vide Bullam professionis fidei, Pii IV, infra. — 3) Vide Bullam Clem. VIII, Dominici, 1603. — 4) C. 2 in fine, de summa Trinit. c. Sicut, et c. Excommunicamus, 13, de hæret.

## Zweites Hauptſtück.

### Von Welchen namentlich die Beſchlüſſe des Conciliums feierlich angenommen und gelehrt werden ſollen.

Die Bedrängniß der Zeiten und die Bösartigkeit der überhandnehmenden Irrlehren macht es nothwendig, daß nichts unterlaſſen werde, was zur Erbauung der Völker und zur Schutzwehr des katholiſchen Glaubens gehören zu können ſcheinet. Der heilige Kirchenrath befiehlt daher den Patriarchen, Primaten, Erzbiſchöfen, Biſchöfen, und allen Andern, welche von Rechtswegen oder aus Herkommen dem Provinzialconcilium beizuwohnen ſchuldig ſind, daß ſie in der erſten, nach Beendigung dieſes Conciliums abzuhaltenden, Provinzialſynode ſelbſt Alles und Jedes, was von dieſem heiligen Kirchenrathe beſtimmet und beſchloſſen worden iſt, öffentlich annehmen, ſo wie auch dem römiſchen Papſte den wahren Gehorſam angeloben und bekennen, und zugleich alle, von den heiligen Canones und allgemeinen Concilien, und vorzüglich von dieſem heiligen Kirchenrathe verdammte Irrlehren öffentlich verabſcheuen und den Fluch darüber ausſprechen ſollen. Das Nämliche ſollen künftighin auch durchaus alle, welche zu Patriarchen, Primaten, Erzbiſchöfen und Biſchöfen befördert werden, in der erſten Provinzialſynode, der ſie ſelbſt beiwohnen, durchaus beobachten. Und wenn, was ferne ſei! dieſes Jemand aus allen den Obengenannten verweigert, ſo ſeien die Mitprovinzialbiſchöfe bei Strafe des göttlichen Mißfallens verpflichtet, darüber ſogleich den römiſchen Papſt zu gemahnen, und ſich indeſſen von Jenes Gemeinſchaft zu enthalten. Alle Uebrige hingegen, welche jetzt oder in Zukunft kirchliche Beneficien erhalten und der Diözeſanſynode beizuwohnen ſchuldig ſind, ſollen Ebendaſſelbe, wie oben, in der Synode, die ebenfalls in der nächſten Zeit gehalten werden ſoll, thun und beobachten, widrigenfalls ſie nach der Vorſchrift der heiligen Canones beſtraft werden. Ueberdies ſollen alle Diejenige, denen die Obſorge, Viſitation und Verbeſſerung der Univerſitäten und allgemeinen Studien obliegt, emſig dafür ſorgen, daß die Canones und Beſchlüſſe dieſes heiligen Kirchenrathes vollſtändig angenommen werden, und daß nach der Norm derſelben auf jenen Univerſitäten die Magiſter, Doctoren und Andere dasjenige, was zum katholiſchen

tur, ad eorumque normam magistri, doctores, et alii in eisdem universitatibus, ea quae catholicae fidei sunt[1]), doceant et interpretentur; seque ad hoc institutum initio cujuslibet anni solemni juramento obstringant: sed et si aliqua alia in praedictis universitatibus correctione et reformatione digna fuerint, ab eisdem, ad quos spectat, pro religionis et disciplinae ecclesiasticae augmento emendentur et statuantur. Quae vero universitates immediate summi Romani Pontificis protectioni et visitationi sunt subjectae; has sua beatitudo per ejus delegatos eadem, qua supra, ratione, et, prout ei utilius visum fuerit, salubriter visitari et reformari curabit.

## CAPUT III.

*Excommunicationis gladio temere non utendum: ubi exsecutio realis aut personalis fieri potest, a censuris abstinendum; iisque civili magistratui se immiscere nefas esto.*

Quamvis excommunicationis gladius nervus sit ecclesiasticae disciplinae[2]), et ad continendos in officio populos valde salutaris; sobrie tamen magnaque circumspectione exercendus est: cum experientia doceat, si temere aut levibus ex rebus incutiatur, magis contemni quam formidari, et perniciem potius parere quam salutem. Quapropter excommunicationes illae, quae monitionibus praemissis ad finem revelationis[3]), ut aiunt, aut pro deperditis seu subtractis rebus ferri solent, a nemine prorsus, praeterquam ab episcopo, decernantur; et tunc non alias, quam ex re non vulgari, causaque diligenter ac magna maturitate per episcopum examinata[4]), quae ejus animum moveat; nec ad eas concedendas cujusvis saecularis, etiam magistratus auctoritate adducatur; sed totum hoc in ejus arbitrio et conscientia sit positum,

---

1) Sup. sess. 5, c. 1 de reform. — 2) C. Dilecto, de sentent. excom in 6; c Multi, in princ. 2, q. 1; c. Visis, in fin. 16, q. 2; c. Corripiantur, 24, q. 3. — 3) Formam præscripsit Pius V, 27 jun. 1570, in c. Sanctissimus. — 4) C. Episcopi, c. Nemo episcoporum, et c. Nullus sacerdotum, 11, q. 3; c. Sacro, de sent, excom. Conc. Aurelian V, cap. 2.

Glauben gehört, lehren und auslegen, und ſich zu dieſer Verordnung im Anfange eines jeden Jahres durch einen feierlichen Eid verpflichten. Sollte jedoch auf den vorbeſagten Univerſitäten auch irgend etwas Anderes der Zurechtweiſung und Verbeſſerung bedürfen; ſo ſoll es von den Nämlichen, welchen es zukommt, zur Beförderung der Religion und Kirchenzucht gebeſſert und angeordnet werden. Diejenigen Univerſitäten dagegen, welche unmittelbar dem Schutze und der Viſitation des römiſchen Papſtes unterworfen ſind, wird Seine Heiligkeit durch ihre Geſandten auf die nämliche Weiſe wie oben, und ſo wie es Ihr gedeihlicher ſcheint, heilſam viſitiren und verbeſſern laſſen.

## Drittes Hauptſtück.

**Das Schwert der Excommunication ſoll nicht unvorſichtig gebraucht werden, da, wo ſachliche oder perſönliche Vollziehung Statt finden kann, ſollen die Cenſuren unterbleiben; und der weltlichen Obrigkeit ſei es nicht erlaubt, ſich darin zu miſchen.**

Obwohl in dem Schwerte der Excommunication die Grundkraft der Kirchenzucht beruht, und es ſehr heilſam iſt, um die Völker in der Pflicht zu erhalten, ſo ſoll es doch mäßig und mit großer Umſicht in Anwendung gebracht werden, indem die Erfahrung lehrt, daß, wenn man es leichtſinnig oder wegen unerheblicher Dinge vorhält, es mehr verachtet als gefürchtet wird, und vielmehr Verderben als Heil erzeugt. Deswegen ſollen jene Excommunicationen, welche nach vorausgegangenen Ermahnungen zum Behufe von Offenbarungen, wie man es nennt, oder wegen vergeudeter oder entzogener Güter verhängt zu werden pflegen, durchaus von Niemandem als nur vom Biſchofe beſchloſſen werden, und auch dann nicht anders, als nur wegen einer nicht geringfügigen Sache, aus einem Grunde, der ſorgfältig und mit großer Reiflichkeit vom Biſchofe geprüft, ſeinen Sinn dazu zu beſtimmen geeignet iſt; auch ſoll er ſich nicht durch das Anſehen irgend eines Weltlichen, auch nicht der Staatsbeamten, verleiten laſſen, dieſelbe verhängen zu laſſen, ſondern das Ganze ſei ſeinem Gutachten und Gewiſſen überlaſſen, wann er es nach Bewandtniß der Sache, des Ortes, der Perſon oder der Zeit, ſelbſt für gut

quando ipse pro re, loco, persona aut tempore eas decernendas esse judicaverit. In causis vero judicialibus mandatur omnibus judicibus ecclesiasticis, cujuscumque dignitatis existant, ut quandocumque exsecutio realis vel personalis in qualibet parte judicii propria auctoritate ab ipsis fieri poterit, abstineant se tam in procedendo quam definiendo, a censuris ecclesiasticis, seu interdicto: sed liceat eis, si expedire videbitur, in causis civilibus ad forum ecclesiasticum quomodolibet, pertinentibus, contra quoscumque, etiam laicos, per mulctas pecuniarias, quæ locis piis ibi existentibus, eo ipso quod exactæ fuerint, assignentur; seu per captionem pignorum, personarumque districtionem, per suos proprios aut alienos exsecutores faciendam; sive etiam per privationem beneficiorum, aliaque juris remedia procedere, et causas definire. Quod si exsecutio realis vel personalis adversus reos hac ratione fieri non poterit, sitque erga judicem contumacia [1]; tunc eos etiam anathematis mucrone, arbitrio suo, præter alias pœnas ferire poterit. In causis quoque criminalibus, ubi exsecutio realis vel personalis, ut supra, fieri poterit, erit a censuris abstinendum: sed si dictæ exsecutioni facile locus esse non possit, licebit judici hoc spirituali gladio in delinquentes uti; si tamen delicti qualitas, præcedente bina saltem monitione, etiam per edictum, id postulet. Nefas autem sit sæculari cuilibet magistratui prohibere ecclesiastico judici, ne quem excommunicet; aut mandare, ut latam excommunicationem revocet, sub prætextu quod contenta in præsenti decreto non sint observata; cum non ad sæculares, sed ad ecclesiasticos hæc cognitio pertineat. Excommunicatus vero quicumque [2], si post legitimas monitiones non resipuerit, non solum ad sacramenta et communionem fidelium ac familiaritatem non recipiatur; sed, si obdurato animo, censuris annexus, in illis per annum insorduerit, etiam contra eum, tanquam de hæresi suspectum, procedi possit.

---

1) C. Si quis deinceps, in fin. 27, q. 4. — 2) C. Rogo, cum seqq. 11, q. 3; c. Nulli, cum seqq. c. Cum desideres, et c. Si concubinæ, de sent. excom.

erachtet dieſelbe zu beſchließen. Bei gerichtlichen Gegenſtänden aber wird allen kirchlichen Richtern, von was immer für einer Würde ſie ſeien, befohlen, ſich da, wo irgend eine ſachliche oder perſönliche Vollziehung in irgend einem Theile des Urtheils durch ihr eigenes Anſehen Statt finden kann, ſowohl im Prozeß als im Endurtheil von den kirchlichen Cenſuren oder dem Interdikte zu enthalten; doch ſei es ihnen erlaubt, wenn es zu frommen ſcheint, bei bürgerlichen Gegenſtänden, die auf irgend eine Weiſe vor den kirchlichen Gerichtshof gehören, gegen Jegliche, ſelbſt gegen Laien, mit Geldſtrafen, welche den daſelbſt befindlichen frommen Orten, ſo wie ſie eingetrieben ſind, ohne Weiteres zugewieſen werden ſollen, oder durch Beſchlagnahme der Unterpfande und Einſchränkung der Perſonen, welche durch ihre eigene oder durch fremde Vollzieher zu verwirklichen iſt, oder auch durch Beraubung der Beneficien, oder durch andere Rechtsmittel einzuſchreiten und die Gegenſtände zu erledigen. Wenn aber die ſachliche oder perſönliche Vollziehung gegen Schuldige nicht auf dieſe Weiſe geſchehen kann und Widerſetzlichkeit gegen den Richter vorhanden iſt, ſo kann dieſer ſie auch nebſt andern Strafen nach ſeinem Gutachten mit dem Schwerte des Bannfluches züchtigen. Auch bei Kriminalfällen, wo die ſachliche oder perſönliche Vollziehung, wie oben, geſchehen kann, ſoll man ſich der Cenſuren enthalten; wenn aber die beſagte Vollziehung nicht leicht Statt finden kann, ſo ſoll es dem Richter erlaubt ſein, ſich dieſes geiſtlichen Schwertes gegen die Fehlenden zu bedienen, doch nur, wenn die Beſchaffenheit des Vergehens, nach vorausgegangener, wenigſtens zweimaliger Ermahnung, auch durch ein Edikt, dieſes fordert. Es ſei aber keiner weltlichen Obrigkeit erlaubt, dem kirchlichen Richter zu verbieten, Jemanden zu excommuniciren, oder zu gebieten, die verhängte Excommunication zu widerrufen, unter dem Vorwande, das in dem gegenwärtigen Beſchluſſe Enthaltene ſei nicht beobachtet, da die Erkenntniß hierüber nicht den weltlichen, ſondern den kirchlichen Perſonen zuſteht. Wenn aber ein Excommunicirter, wer er immer ſei, ſich nach der geſetzlichen Ermahnung nicht beſſert, darf er nicht nur nicht zu den Sakramenten und in die Gemeinſchaft und Freundſchaft der Gläubigen aufgenommen werden, ſondern, wenn er verhärteten Herzens mit den Cenſuren gebunden, ein Jahr lang darin verwildert, ſo ſoll auch gegen ihn als einen der Ketzerei Verdächtigen eingeſchritten werden.

### CAPUT IV.

*Ubi nimius est missarum faciendarum numerus, statuant episcopi, abbates et generales ordinum, quod expedire judicaverint.*

Contingit sæpe in quibusdam ecclesiis vel tam magnum missarum celebrandarum numerum ex variis defunctorum relictis impositum esse, ut illis pro singulis diebus a testatoribus præscriptis nequeat satisfieri; vel eleemosynam hujusmodi pro illis celebrandis adeo tenuem esse, ut non facile inveniatur qui velit huic se muneri subjicere; unde depereunt piæ testantium voluntates, et eorum conscientias, ad quos prædicta spectant, onerandi occasio datur. Sancta Synodus, cupiens hæc ad pios usus relicta, quo plenius et utilius potest, impleri, facultatem dat episcopis, ut in synodo diœcesana, itemque abbatibus et generalibus ordinum, ut in suis capitulis generalibus, re diligenter perspecta, possint, pro sua conscientia, in prædictis ecclesiis, quas hac provisione indigere cognoverint, statuere circa hæc quidquid magis ad Dei honorem et cultum [1]) atque ecclesiarum utilitatem viderint expedire; ita tamen ut eorum semper defunctorum commemoratio fiat, qui pro suarum animarum salute legata ea ad pios usus reliquerunt.

### CAPUT V.

*Rebus bene constitutis, et annexum onus habentibus, nihil detrahatur.*

Ratio postulat, ut illis quæ bene constituta sunt contrariis ordinationibus non detrahatur. Quando igitur ex beneficiorum quorumcumque erectione seu fundatione, aut aliis constitutionibus, qualitates aliquæ requiruntur, seu certa illis onera sunt injuncta, in beneficiorum collatione, seu in quacumque alia dispositione, eis non dero-

---

1) Supra, sess. 22, de reform. cap. 6.

## Viertes Hauptſtück.

**Wo ſich eine zu große Anzahl zu haltender Meſſen vorfindet, da ſollen die Biſchöfe, Aebte und Ordensgenerale verfügen können, was ſie für erſprießlich erachten.**

Es trifft ſich oft in einigen Kirchen, daß ihnen entweder aus den verſchiedenen Verlaſſenſchaften der Abgeſtorbenen eine ſo große Anzahl zu haltender Meſſen auferlegt iſt, daß denſelben nicht an allen, von den Vermächtnißſtiftern vorgeſchriebenen Tagen Genüge gethan werden kann, oder daß die desfallſigen Stipendien für die Haltung derſelben ſo gering ſind, daß ſich nicht leicht Jemand findet, der ſich dieſer Verbindlichkeit unterziehen will, und daher der fromme Wille der Vermächtnißſtifter vereitelt wird, und zur Gewiſſensbeſchwerung derjenigen, welche Obgemeldetes angeht, Anlaß gegeben wird. Der heilige Kirchenrath, wünſchend, daß dies zu frommen Verwendungen Hinterlaſſene ſo vollſtändig und nützlich als möglich zur Ausführung komme, gibt den Biſchöfen die Vollmacht, in der Diözeſanſynode, und auch den Aebten und Ordensgeneralen, in ihren Generalkapiteln, nach ſorgfältiger Einſicht in die Sache, in den vorbeſagten Kirchen, die ſie dieſer Fürſorge bedürftig erkennen, nach ihrem Gewiſſen, wie es ihnen zur Ehre und zum Dienſte Gottes und Nutzen der Kirche mehr zu frommen ſcheint, darüber verordnen zu können, ſo aber, daß derjenigen Abgeſtorbenen, welche für das Heil ihrer Seelen jene Vermächtniſſe zu frommen Verwendungen hinterlaſſen haben, immerdar gedacht werde.

## Fünftes Hauptſtück.

**Die gut gegründeten und mit Belaſtung verbundenen Stiftungen ſollen durch nichts beeinträchtigt werden.**

Die Vernunft fordert, daß dasjenige, was gut eingerichtet iſt, nicht durch entgegengeſetzte Anordnungen beeinträchtigt werde. Wenn alſo vermöge der Errichtung oder Gründung, oder anderer Verordnungen bei was immer für Beneficien gewiſſe Eigenſchaften erfordert, oder ihnen beſtimmte Verbindlichkeiten auferlegt ſind; ſo dürfen dieſelben bei der Beſetzung der Beneficien, oder bei was immer für einer andern

getur. Idem in præbendis theologalibus, magistralibus, doctoralibus aut presbyteralibus, diaconalibus aut subdiaconalibus quandocumque ita constituta fuerint, observetur, ut eorum qualitatibus vel ordinibus nihil in ulla provisione detrahatur: et aliter facta provisio surreptitia censeatur.

### CAPUT VI.

*Qui se gerere debeat episcopus quoad visitationem capitulorum exemptorum.*

Statuit sancta Synodus, ut in omnibus ecclesiis cathedralibus et collegiatis decretum sub felicis recordationis Paulo III, quod incipit Capitula cathedralium [1]) observetur, non solum quando episcopus visitaverit, sed et quoties ex officio, vel ad petitionem alicujus, contra aliquem ex contentis in dicto decreto, procedat: ita tamen ut, cum extra visitationem processerit, infrascripta omnia locum habeant; videlicet, ut capitulum initio cujuslibet anni eligat ex capitulo duos, de quorum consilio et assensu episcopus, vel ejus vicarius, tam in formando processum, quam in cæteris omnibus actibus usque ad finem causæ inclusive, coram notario tamen ipsius episcopi, et in ejus domo, aut consueto tribunali procedere teneatur. Unum autem tantum sit utriusque votum, possitque alter episcopo accedere. Quod si ambo ab episcopo discordes in aliquo actu, seu interlocutoria vel definitiva sententia fuerint, tunc intra sex dierum spatium cum episcopo tertium eligant. Et, si in electione tertii etiam discordent, ad viciniorem episcopum electio devolvatur; et juxta eam partem cum qua tertius conveniet, articulus, in quo erat discordia, terminetur: alias processus, et inde secuta nulla sint, nullosque producant juris effectus. In criminibus tamen ex incontinentia provenientibus [2]) de qua in decreto de concubinariis, et in atrocioribus delictis, depositionem aut degradationem requirentibus, ubi de fuga timetur, ne judicium eludatur, et ideo opus sit

---

1) Sup. sess. 6, de reform. cap. 4, et sess. 14, de reform. c. 4. — 2) Inf. cap. 14, et supra, sess. 24, de matrimonio, c. 8.

Verfügung nicht abgeſtellt werden. Eben daſſelbe werde bei Pfründen für Gottesgelehrte, Magiſter, Doktoren oder Prieſter, für Diakonen und Subdiakonen, wenn ſie je ſo eingerichtet wurden, beobachtet, ſo daß bei keiner Beſetzung von den Eigenſchaften oder Weihen derſelben Etwas abgeändert werden darf, und eine anders geſchehene Beſetzung für erſchlichen gehalten werden ſoll.

## Sechstes Hauptſtück.

### Wie ſich der Biſchof in Bezug auf die Viſitation der exempten Kapitel zu benehmen habe.

Der heilige Kirchenrath verordnet, daß an allen Kathedral- und Kollegiatkirchen der Beſchluß unter Paulus III., ſeligen Andenkens, welcher anhebt: „Capitula cathedralium," nicht allein wenn der Biſchof Viſitation hält, ſondern auch ſo oft beobachtet werden ſoll, als er von Amtswegen, oder auf Jemandes Verlangen gegen Jemanden von den in beſagtem Beſchluſſe Bezeichneten einſchreitet, ſo aber, daß wenn er außer der Viſitation einſchreitet, alles unten Geſchriebene ſeine Anwendung finde: nämlich, daß das Kapitel im Anfange eines jeden Jahres zwei aus dem Kapitel erwähle, mit deren Rath und Zuſtimmung der Biſchof oder ſein Vikarius, ſowohl in Bildung des Prozeſſes, als in allen übrigen Handlungen bis einſchließlich zur Beendigung des Gegenſtandes, jedoch vor dem Notarius des Biſchofs, und in ſeiner Wohnung, oder in dem gewöhnlichen Gerichtshauſe einzuſchreiten verpflichtet ſei. Jene Beide aber ſollen nur Eine Stimme haben, und Einer von ihnen dem Biſchofe beitreten können. Und wenn in irgend einer Handlung, oder in einem Zwiſchenſpruche, oder in dem definitiven Urtheile Beide mit dem Biſchofe uneins ſind, ſo ſollen ſie mit dem Biſchofe innerhalb ſechs Tagen einen Dritten erwählen, und wenn ſie auch in der Wahl des Dritten nicht übereinſtimmen, ſo falle die Wahl dem näheren Biſchofe zu, und der Artikel, über welchen ſie uneins waren, ſoll nach dem Urtheile desjenigen Theiles, mit welchem der Dritte einſtimmet, beendiget werden, widrigenfalls ſei das Einſchreiten und das daraus Erfolgte nichtig, und führe keine rechtskräftige Wirkungen herbei. Bei Verbrechen aber, welche aus der Unenthaltſamkeit entſpringen, worüber im Beſchluſſe gegen die Beiſchläfer abgehandelt

personali detentione, possit initio solus episcopus ad summariam informationem et necessariam detentionem procedere[1]); servato tamen in reliquis ordine præmisso. In omnibus autem casibus ea ratio habeatur, ut, juxta qualitatem delicti ac personarum, delinquentes ipsi in loco decenti custodiantur. Episcopis[2]) præterea ubique is honor tribuatur, qui eorum dignitati par est; eisque in choro, et in capitulo, in processionibus, et aliis actibus publicis, sit prima sedes; et locus quem ipsi elegerint, et præcipua omnium rerum agendarum auctoritas. Qui si aliquid canonicis ad liberandum proponant, nec de re ad suum vel suorum commodum spectante agatur, episcopi ipsi capitulum convocent[3]), vota exquirant et juxta ea concludant. Absente vero episcopo, omnino hoc ab iis de capitulo ad quos hoc de jure vel consuetudine spectat, perficiatur, nec ad id vicarius episcopi admittatur. Cæteris autem in rebus capituli jurisdictio et potestas, si qua eis competit, et bonorum administratio salva et intacta omnino relinquatur. Qui vero non obtinent dignitates, nec sunt de capitulo, ii omnes in causis ecclesiasticis episcopo subjiciantur: non obstantibus, quoad supradicta, privilegiis, etiam ex fundatione competentibus; necnon consuetudinibus, etiam immemorabilibus, sententiis, juramentis concordiis, quæ tantum suos obligent auctores: salvis tamen in omnibus privilegiis quae universitatibus studiorum generalium, seu earum personis, sunt concessa. Hæc autem omnia et singula in eis ecclesiis locum non habeant, in quibus episcopi, aut eorum vicarii, ex constitutionibus, vel privilegiis, aut consuetudinibus sive concordiis, seu quocumque alio jure majorem habent potestatem, auctoritatem ac jurisdictionem, quam præsenti decreto sit comprehensum; quibus sancta Synodus derogare non intendit.

---

1) C. Qualiter, 24 de acc. et c. Tuæ, de pœn. — 2) Conc. Carth. IV, cap. 35. C. Episcopus in ecclesia, 95 dist. — C. Novit, cum seq. de his quæ fiunt a Præl. sine cons capituli.

wurde, und bei gräulicheren, die Entſetzung und Degradation fordernden, Vergehen, wo zu fürchten ſteht, daß dem Urtheilsſpruche durch die Flucht ausgewichen werde, und darum die perſönliche Haft nothwendig iſt, kann im Anfange der Biſchof allein zur ſummariſchen Information und nothwendigen Verhaftung einſchreiten, doch ſo, daß im Uebrigen die vorbeſagte Ordnung beobachtet werde. Es ſoll aber in allen Fällen darauf Rückſicht genommen werden, daß die Fehlenden ſelbſt nach Beſchaffenheit des Vergehens und der Perſonen an einem geziemenden Orte verwahret werden. Den Biſchöfen ſoll überdies allenthalben jene Ehre erwieſen werden, welche ihrer Würde gemäß iſt, und im Chore und im Kapitel, bei den Prozeſſionen und anderen öffentlichen Handlungen gehöre der erſte Sitz, und der Ort, den ſie ſelbſt auswählen und die Haupt-Autorität in allen zu verhandelnden Sachen ihnen zu. Und wenn ſie den Stiftsherren Etwas zur Berathung vorſchlagen, und es ſich nicht um eine Sache handelt, welche ihren oder der Ihrigen Vortheil betrifft, ſo rufen die Biſchöfe ſelbſt das Kapitel zuſammen, erforſchen die Stimmen und ſchließen dieſem gemäß ab. Bei der Abweſenheit des Biſchofs aber ſoll dieſes von denjenigen aus dem Kapitel, welchen es von Rechts wegen oder durch Herkommen zuſteht, abgethan, und der Vicarius des Biſchofs nicht dazu gelaſſen werden. In den übrigen Dingen dagegen ſoll die Gerichtsbarkeit und Macht des Kapitels, die ihnen etwa zukommt und die Verwaltung der Güter durchaus unverletzt und unverſehrt gelaſſen ſein. Dagegen ſeien alle diejenigen, welche keine Würde beſitzen und nicht zum Kapitel gehören, in kirchlichen Dingen dem Biſchof unterworfen, ohne daß in Bezug auf das Obengenannte Privilegien, auch wenn ſie vermöge der Stiftung Jemandem zukämen, oder Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, Urtheile, Eide und Verträge, welche nur ihre Urheber verpflichten, dagegen ſein können; doch bleiben in Allem diejenigen Privilegien, welche den Univerſitäten allgemeiner Wiſſenſchaften, oder ihren Perſonen ertheilt ſind, unverletzt. Dieſes Alles und Jedes ſoll aber in denjenigen Kirchen nicht Statt haben, in welchen die Biſchöfe oder ihre Vikarien vermöge Conſtitutionen oder Privilegien, oder Herkommen, oder Verträge oder irgend eines anderen Rechtes eine größere Gewalt, Autorität und Gerichtsbarkeit, als in dem gegenwärtigen Beſchluſſe begriffen iſt, beſitzen; da der heilige Kirchenrath nicht die Abſicht hegt, dieſen Eintrag zu thun.

### CAPUT VII.

*Accessus et regressus ad beneficia tolluntur: coadjutor quomodo, cui et ex qua causa concedendus.*

Cum in beneficiis ecclesiasticis ea quæ hæreditariæ successionis imaginem referunt sacris constitutionibus sint odiosa[1]), et patrum decretis contraria: nemini in posterum accessus[2]), aut regressus, etiam de consensu, ad beneficium ecclesiasticum cujuscumque qualitatis concedatur: nec hactenus concessi suspendantur, extendantur aut transferantur. Hocque decretum in quibuscumque beneficiis ecclesiasticis, ac in personis, etiam cardinalatus honore fulgentibus, locum habeat. In coadjutoriis quoque cum futura successione idem posthac observetur, ut nemini in quibuscumque beneficiis ecclesiasticis permittantur. Quod si quando ecclesiæ cathedralis, aut monasterii urgens neccessitas, aut evidens utilitas[3]) postulet prælato dari coadjutorem; is non alias cum futura successione detur, quam hæc causa prius diligenter a sanctissimo Romano Pontifice sit cognita, et qualitates omnes in illo concurrere certum sit, quæ a jure et decretis hujus sanctæ Synodi[4]) in episcopis et prælatis requiruntur: alias concessiones super his factæ, surreptitiæ esse censeantur.

### CAPUT VIII.

*Administratorum hospitalium munus: eorum negligentia quibus et qua ratione coercenda.*

Admonet sancta Synodus quoscumque ecclesiastica beneficia, sæcularia seu regularia, obtinentes[5]), ut hospitalitatis officium, a sanctis Patribus frequenter commendatum, quantum per eorum proventus licebit, prompte benigneque exercere assuescant; memores, eos qui

---

1) C. Plerique, et c. Apostol. 8, q. 1; c. Ex transmissa, et c. Ad exstirpandas successiones, de fil. pres. C. Quia clerici. et c. Cum nos, de jur. patr. C. Ad hæc, de dec. Conc. Rom. tempore Hilarii, c. 4, et Lateran. II, c. 16. — 2) Vide const. Pii V, Romani, 1571. — 3) Sup. sess. 21, de reform cap. 9. C. Scripsit, et c. Quamvis, 7, q. 1. — 4) Sup. sess. 7, de reform. c. 1 et 3, et sess. 22, de reform. c. 2. — 5) §. 1, et c. Quiescamus, 41 dist. C. Archidiaconum, 85 dist. C. Volumus, 89 dist. C. Mos est, 12, q. 2. C. Quoniam, 16, q. 1.

## Siebentes Hauptſtück.

**Die Acceſſe und Regreſſe auf Beneficien werden aufgehoben. Wie, Wem und aus welchen Urſachen ein Coadjutor gegeben werden dürfe.**

Da bei den kirchlichen Beneficien dasjenige, was eine Aehnlichkeit der erblichen Nachfolge an ſich hat, den heiligen Verordnungen widerwärtig und den Beſchlüſſen der Väter entgegen iſt; ſo ſoll künftighin, auch mit Einwilligung, Niemandem ein Acceß oder Regreß auf ein kirchliches Beneficium, von was immer einer Beſchaffenheit es ſei, ertheilt, noch auch ſollen die bis dahin ertheilten ſo erhöhet, erweitert oder übertragen werden dürfen. Und dieſer Beſchluß ſoll Statt haben bei durchaus allen kirchlichen Beneficien, und bei durchaus allen Perſonen, auch bei denen, welche mit der Kardinalswürde glänzen. Eben daſſelbe werde von nun an auch bei den Coadjutoreien mit künftiger Nachfolge beobachtet, ſo daß ſie Niemandem für was immer für kirchliche Beneficien erlaubt werden ſollen. Und wenn irgend eine dringende Nothwendigkeit oder der offenbare Nutzen einer Kathedralkirche oder eines Kloſters es erfordert, daß ihrem Prälaten ein Coadjutor gegeben werde; ſo darf dieſer mit künftiger Nachfolge nicht anders gegeben werden, als nachdem zuerſt dieſe Sache vom heiligſten römiſchen Papſte ſorgfältig in Kenntniß genommen, und es gewiß iſt, daß in Jenem alle Eigenſchaften ſich vereinigen, welche von Rechtswegen und nach den Beſchlüſſen dieſes heiligen Kirchenrathes für die Biſchöfe und Prälaten erfordert werden. Widrigenfalls ſollen die hierüber gemachten Zugeſtändniſſe für erſchlichen erachtet werden.

## Achtes Hauptſtück.

**Vom Amte der Hoſpitalverwalter. Von Wem und auf welche Weiſe ihre Nachläſſigkeit zu beſtrafen ſei.**

Der heilige Kirchenrath ermahnet Jegliche, welche kirchliche, weltliche oder Ordensbeneficien inne haben, die von den heiligen Vätern häufig anempfohlene Pflicht der Gaſtfreundſchaft, ſo viel es ihnen ihr Einkommen erlaubt, bereitwillig und wohlwollend auszuüben; eingedenk, daß diejenigen, welche

hospitalitatem amant[1]), Christum in hospitibus recipere. Illis vero, qui hospitalia vulgo nuncupata, seu alia pia loca ad peregrinorum, infirmorum, senum pauperumve usum præcipue instituta, in commendam, administrationem, aut quemcumque titulum, aut etiam ecclesiis suis unita, obtinent; vel si ecclesiæ parochiales, hospitalibus forte unitæ, aut in hospitalia erectæ, earumque patronis in administrationem concessæ sint; præcipit omnino, ut impositum illis onus officiumve administrent, atque hospitalitatem, quam debent, ex fructibus ad id deputatis actu exerceant[2]), juxta constitutionem concilii Viennensis, alias in hac eadem Synodo sub felicis recordationis Paulo III innovatam, quæ incipit: Quia contingit[3]). Quod si hospitalia hæc ad certum peregrinorum, aut infirmorum, aut aliarum personarum genus suscipiendum fuerint instituta; nec in loco ubi sunt dicta hospitalia, similes personæ, aut perpaucæ reperiantur; mandat adhuc, ut fructus illorum in alium pium usum, qui eorum institutioni proximior sit, ac pro loco et tempore utilior, convertantur, prout Ordinario cum duobus de capitulo, qui rerum usu peritiores sint, per ipsum deligendis, magis expedire visum fuerit; nisi aliter forte, etiam in hunc eventum, in eorum fundatione aut institutione fuerit expressum: quo casu, quod ordinatum fuit observari curet episcopus, aut, si id non possit, ipse prout supra utiliter provideat. Itaque si prædicti omnes, et singuli, cujuscumque ordinis, et religionis, et dignitatis, etiamsi laici fuerint, qui administrationem hospitalium habent, non tamen regularibus subjecti, ubi viget regularis observantia, ab Ordinario moniti hospitalitatis munus, adhibitis omnibus ad quæ tenentur necessariis, reipsa obire cessaverint; non solum per ecclesiasticas censuras et alia

---

1) Matth. XXV. — 2) Supra sess. 7, cap. ult. — 3) Vide infra XVII. —

die Gaſtfreundſchaft lieben, Chriſtum als Gaſt aufnehmen. Jene aber, welche gemeinhin ſogenannte Hospitäler, oder andere zum Beſten der Reiſenden, der Kranken, der Greiſe, oder der Armen geſtiftete fromme Orte, als Commenden zur Verwaltung, oder unter was immer für Titel, oder auch mit ihren Kirchen vereinigt, inne haben, oder wo etwa Pfarrkirchen mit Hospitälern vereinigt oder als Hospitäler errichtet und deren Patronen zur Verwaltung übergeben ſind, befiehlt er, daß ſie durchaus die ihnen auferlegte Laſt oder Verbindlichkeit erfüllen, und die Gaſtfreundſchaft, die ſie ſchuldig ſind, aus den dazu beſtimmten Einkünften wirklich ausüben ſollen, gemäß der Verordnung des Conciliums von Vienne, welche anderwärts in dieſem nämlichen Kirchenrathe unter Paulus III., ſeligen Andenkens, erneuert wurde, und welche anhebt: „Quia contingit". Und wenn dieſe Hospitäler zur Aufnahme einer beſtimmten Art von Fremdlingen, oder Kranken oder anderer Perſonen geſtiftet ſind, und es an dem Orte, wo die beſagten Hospitäler ſich befinden, keine dergleichen Perſonen, oder nur ſehr wenige gibt, ſo befiehlt er ferner, daß die Einkünfte derſelben zu einem andern frommen Gebrauche, der ihrer Stiftung am nächſten liegt, und nach Ort und Zeit der zuträglichere iſt, wie es dem Ordinarius nebſt zweien aus dem Kapitel, die in Geſchäftskenntniß am meiſten erfahren und von Jenem ſelbſt zu erwählen ſind, mehr zu frommen ſcheint, verwenden ſollen; wofern nicht etwa in der Gründung, oder Stiftung auf andere Weiſe, auch für dieſes Vorkommen, ausdrücklich fürgeſorgt iſt; in dieſem Falle aber ſorge der Biſchof dafür, daß das beobachtet werde, was angeordnet iſt, oder, wenn dies nicht geſchehen kann, ſorge er, wie oben, auf nützliche Weiſe dafür. Alle und jede Obengenannte, von was immer für Orden und Regel und Würde ſie ſeien, auch wenn ſie Laien ſind, welchen die Verwaltung von Hospitälern obliegt, doch nicht diejenigen, welche Ordensgeiſtlichen, wo die klöſterliche Obſervanz in Kraft iſt, unterworfen ſind, ſollen daher, wenn ſie, vom Ordinarius ermahnt, die Pflicht der Gaſtfreundſchaft mit Verwendung alles des Nothwendigen, wozu ſie gehalten ſind, in der That auszuüben verabſäumen, nicht allein durch die kirchlichen Cenſuren und andere Rechtsmittel dazu angehalten werden dürfen, ſondern ſie können auch auf immer der Hospital-Verwaltung oder Obſorge beraubt, und

juris remedia ad id compelli possint; sed etiam hospitalis ipsius administratione curave perpetuo privari possint; aliique eorum loco ab iis ad quos spectabit, substituantur. Et prædicti nihilominus, etiam ad fructuum restitutionem, quos contra ipsorum hospitalium institutionem perceperunt, quæ nulla eis remissione aut compositione indulgeatur, in foro conscientiæ teneantur: nec administratio seu gubernatio hujusmodi locorum uni et eidem personæ ultra triennium deinceps committatur: nisi aliter in fundatione cautum reperiatur: non obstante, quoad omnia supradicta, quacumque unione, exemptione et consuetudine in contrarium, etiam immemorabili, seu privilegiis aut indultis quibuscumque.

### CAPUT IX.

*Quomodo probandum jus patronatus; cui deferendum: munus patronorum; accessiones vetitae: quibus id juris non acquiratur.*

Sicuti legitima patronatuum jura tollere, piasque fidelium voluntates in eorum institutione violare æquum non est; sic etiam, ut hoc colore beneficia ecclesiastica in servitutem, quod a multis impudenter fit, redigantur, non est permittendum. Ut igitur debita in omnibus ratio observetur, decernit sancta Synodus, ut titulis juris patronatus sit ex fundatione [1]), vel dotatione, qui ex authentico documento et aliis jure requisitis ostendatur; sive etiam ex multiplicatis præsentationibus per antiquissimum temporis cursum, qui hominum memoriam excedat, aliasve secundum juris dispositionem. In iis vero personis, seu communitatibus, vel universitatibus, in quibus id jus plerumque ex usurpatione potius quaesitum praesumi solet, plenior et exactior probatio ad docendum verum titulum requiratur, nec immemorabilis temporis probatio aliter eis suffragetur, quam si praeter

---

1) Sup. sess. 14, de reform. c. 12. C. Piæ mentis, et seq. 16, q. 7; et c. Nobis, de jur. patr.

Andere an ihrer Statt, von denen, welchen es zukommt, eingeſetzt werden. Und nichts deſto weniger ſeien die Vorgenannten vor dem Richterſtuhle des Gewiſſens auch zur Zurückerſtattung der Einkünfte, die ſie wider die Stiftung dieſer Hospitäler bezogen haben, verpflichtet, von welcher ſie nicht durch eine Erlaſſung oder einen Vergleich entbunden werden dürfen. Auch darf künftighin die Verwaltung oder oberſte Leitung ſolcher Orte einer und derſelben Perſon nicht über drei Jahre lang übertragen werden, wofern es ſich nicht in der Stiftung anders fürgeſorgt findet; ohne daß in Bezug auf alles oben Genannte, was immer für eine Vereinignng, Exemption und Herkommen für das Gegentheil, auch ſeit undenklicher Zeit, oder was immer für Privilegien oder Indulte dagegen ſein können.

## Neuntes Hauptſtück.

**Wie das Patronatrecht zu bewähren, wem es zu ertheilen ſei; worin das Amt der Patronatherren beſtehe; von den verbotenen Vergrößerungen; von Welchen jenes Recht nicht erworben werden kann.**

So wie es nicht billig iſt, die rechtmäßigen Patronatrechte aufzuheben, und die frommen Willensmeinungen der Gläubigen in deren Einrichtungen zu verletzen, ſo darf auch nicht zugelaſſen werden, daß unter dieſem Vorwande die kirchlichen Beneficien, wie es von Vielen unverſchämter Weiſe geſchieht, zu einer Servitut herabgewürdigt werden. Damit alſo in Allem das gebührende Verfahren beobachtet werde; ſo beſchließt der heilige Kirchenrath, daß der Titel des Patronatrechtes vermöge Gründung oder Schenkung vorhanden ſein, und durch eine authentiſche Urkunde und andere Rechtserforderniſſe, oder auch durch vielfältige Präſentationen während eines ſehr alten, über Menſchengedenken hinausreichenden Zeitlaufes, oder ſonſt gemäß Rechtsverfügung nachgewieſen werden müſſe. Bei denjenigen Perſonen, Gemeinden oder Univerſitäten aber, bei welchen man dieſes Recht meiſtens vielmehr durch Uſurpation erworben zu vermuthen pflegt, ſoll noch eine umfaſſendere und ſorgfältigere Prüfung zur Nachweiſung des wahren Titels erforderlich, und der Erweis einer undenklichen Zeit für ſie nicht anders geltend ſein, als wenn

aliqua ad eam necessaria, praesentationes, etiam continuatae non minori saltem quam quinquaginta annorum spatio, quae omnes effectum sortitae sint, authenticis scripturis probentur. Reliqui patronatus omnes in beneficiis, tam saecularibus quam regularibus, seu parochialibus, vel dignitatibus, aut quibuscumque aliis beneficiis, in cathedrali vel collegiata ecclesia; seu facultates, et privilegia concessa tam in vim patronatus, quam alio quocumque jure nominandi, eligendi, praesentandi ad ea, cum vacant; exceptis patronatibus super cathedralibus ecclesiis competentibus, et exceptis aliis, quae ad Imperatorem et reges, seu regna possidentes, aliosque sublimes ac supremos principes, jura imperii in dominiis suis habentes, pertinent; et quae in favorem studiorum generalium concessa sunt [1]); in totum prorsus abrogata et irrita cum quasi possessione inde secuta intelligantur. Beneficiaque hujusmodi tanquam libera, a suis collatoribus conferantur; ac provisiones hujusmodi plenum effectum consequantur. Ad haec liceat episcopo [2]) praesentatos a patronis, si idonei non fuerint, repellere. Quod si ad inferiores institutio pertineat; ab episcopo tamen juxta alias statuta ab hac sancta Synodo examinentur: alioquin institutio ab inferioribus facta irrita sit et inanis. Patroni autem beneficiorum, cujuscumque ordinis et dignitatis, etiamsi communitates, universitates, collegia quaecumque clericorum vel laicorum existant, in praeceptione fructuum, proventuum, obventionum quorumcumque beneficiorum, etiamsi vere de jure patronatus ipsorum ex fundatione et dotatione essent, nullatenus, nullave causa vel occasione se ingerant [3]); sed illos libere rectori, seu beneficiato, non obstante etiam quacumque consuetudine, distribuendos dimittant. Nec dictum jus patronatus,

---

1) Sup. sess. 24, cap. 19 de reform. — 2) Sup. sess. 14, de reform. c. 13, et sess. 24, de reform. cap. 18. — 3) Cap. unic fit Eccl. benef. sine dimin. conf. —

ſie, außer dem Uebrigen dazu Nothwendigen, durch authentiſche Schriften die Präſentationen, und zwar ununterbrochene, welche alle während eines wenigſtens fünfzigjährigen Zeitraumes ihre Wirkſamkeit erlangten, nachweiſen können. Alle übrigen Patronatrechte über Beneficien, ſowohl weltliche, als Ordens- oder Pfarr- oder Würden- oder was immer für andere Beneficien an Kathedral- oder Collegiatkirchen, oder die Vollmachten und die ertheilten Privilegien ſowohl mit Wirkung des Patronatrechtes, als auch mit was immer für einem andern Rechte zu ernennen, zu erwählen und zu präſentiren für dieſelben, wenn ſie erledigt ſind, ſollen mit dem daraus erfolgten Quaſibeſitze durchaus für gänzlich abgeſtellt und nichtig gehalten werden; mit Ausnahme der Patronatrechte, welche ſich über Kathedralkirchen erſtrecken, und derjenigen, welche dem Kaiſer und Königen, oder Reichsbeſitzern, und anderen erhabenen und höchſten Fürſten, die über ihre Länder Herrſcherrechte beſitzen, zugehören, und derjenigen, welche zu Gunſten allgemeiner Wiſſenſchaften verliehen worden ſind. Solche Beneficien ſollen aber als freie von ihren Collatoren verliehen werden, und dieſe Verleihungen ihre volle Wirkſamkeit erlangen. Dem Biſchofe ſei es dazu erlaubt, die ihm von den Patronatherren Vorgeſtellten, wenn ſie nicht tauglich ſind, zurückzuweiſen. Und wenn die Einſetzung Niederern zugehört, ſo ſollen Jene doch gemäß dem von dieſem heiligen Kirchenrathe anderwärts Verordneten geprüft werden: widrigenfalls ſei die von Niederern vorgenommene Einſetzung null und nichtig. Die Patronatherren der Beneficien dagegen, von was immer für einem Range und einer Würde, auch wenn ſie Gemeinden, Univerſitäten, und was immer für Collegien der Geiſtlichen oder Laien ſind, ſollen ſich in die Beziehung der Früchte, der Einkünfte, Gefälle jeglicher Beneficien, auch wenn dieſe vermöge Gründung oder Schenkung wirklich ihrem Patronatrechte angehören, durchaus nie, aus keinem Grunde oder Anlaſſe, einmiſchen, ſondern dieſelben frei dem Rektor oder Bepfründeten auszutheilen überlaſſen, ohne daß was immer für ein Herkommen dagegen ſein kann. Auch ſollen ſie ſich nicht vermeſſen, das genannte Patronatrecht den canoniſchen Satzungen zuwider durch Verkauf oder unter was immer für einem anderen Titel auf Andere zu übertragen; wenn ſie aber dawider handeln, der Strafe der Excommunication und des Interdicts unter-

venditionis aut alio quocumque titulo, in alios contra canonicas sanctiones transferre præsumant[1]): si secus fecerint, excommunicationis et interdicti pœnis subjiciantur, et dicto jure patronatus ipso jure privati existant. Insuper accessiones per viam unionis factæ de beneficiis liberis, ad ecclesias juris patronatui, etiam laicorum, subjectas, tam ad parochiales quam ad alia quæcumque beneficia, etiam simplicia, seu dignitates, vel hospitalia, ita ut prædicta beneficia libera ejusdem naturæ cum iis quibuscum uniuntur, efficiantur, atque sub jure patronatus constituantur; hæc si nondum plenarium sortitæ sunt effectum, vel deinceps ad cujusvis instantiam fient, quacumque auctoritate, etiam apostolica, concessæ fuerint, simul cum unionibus ipsis per surreptionem obtentæ intelligantur: non obstante quacumque in iis verborum forma, seu derogatione, quæ habeatur pro expressa: nec exsecutioni amplius demandentur; sed beneficia ipsa unita, cum vacaverint, libere, ut antea, conferantur. Quae vero a quadraginta annis citra factae[2]), effectum et plenam incorporationem sunt consecutae; hae nihilominus ab Ordinariis, tanqum a Sede Apostolica delegatis, revideantur et examinentur: ac quae per surreptionem vel obreptionem obtentae fuerint, simul cum unionibus irritae declarentur, ac beneficia ipsa separentur, et aliis conferantur. Similiter quoque patronatus quicumque in ecclesiis, quibuscumque aliis beneficiis, etiam dignitatibus antea liberis, acquisiti a quadraginta annis citra, et in futurum acquirendi, seu ex augmento dotis, seu ex nova constructione, vel alia simili causa, etiam auctoritate Sedis Apostolicae ab eisdem Ordinariis, ut delegatis, ut supra, qui nullius in his facultatibus aut privilegiis impediantur, diligenter cognoscantur; et quos non repererint ob maxime evidentem ecclesiae, vel beneficii, seu dignitatis necessitatem legitime constitutos esse, in totum revocent; atque beneficia hujusmodi sine damno illa possidentium, et restituto patronis eo, quod ab eis idcirco datum est,

---

1) C. Quia clerici, et c. De jure, de jure patr. — 2) Sup. sess. 7, de reform. cap. 6.

liegen und des beſagten Patronatrechtes von Rechts wegen beraubt ſein. Außerdem ſollen diejenigen Vergrößerungen, welche auf dem Wege der Vereinigung freier Beneficien mit Kirchen, die dem Patronatrechte, auch der Laien, unterworfen ſind, ſowohl mit pfarrlichen, als mit was immer für andern, auch einfachen Beneficien, oder Würden oder Hospitälern ſo bewerkſtelligt wurden, daß die vorgenannten freien Beneficien mit denen, mit welchen man ſie vereinigt, gleicher Beſchaffenheit werden, und unter das Patronatrecht zu ſtehen kommen, wofern ſie noch nicht die volle Wirkſamkeit erlangt haben, oder künftighin auf Weſſen Inſtanz immer gemacht werden und von was immer für einer, ſelbſt apoſtoliſcher Autorität ſie zugeſtanden ſein mögen, zugleich mit den Vereinigungen ſelbſt für ſolche angeſehen werden, die durch Erſchlich erhalten ſind, ohne daß dabei was immer für eine Wortform oder Derogation, die für eine ausdrückliche gehalten werden will, dagegen ſein kann; auch dürfen dieſelben der Vollziehung nicht mehr anbefohlen, ſondern dieſe vereinigten Beneficien ſollen, wenn ſie erledigt werden, frei, wie vorher beſetzt werden. Diejenigen aber, welche ſeit vierzig Jahren gemacht wurden, und ſchon die Wirkſamkeit und volle Einverleibung erlangt haben, ſollen nichts deſto weniger von den Ordinarien, als Bevollmächtigten des apoſtoliſchen Stuhles, aufs neue unterſucht und geprüft, und die, welche durch Erſchlich oder Betrug erlangt wurden, zugleich mit den Vereinigungen für ungültig erklärt, und die Beneficien ſelbſt getrennt und Andern übertragen werden. Eben ſo ſollen auch durchaus alle Patronatrechte über Kirchen und was immer für andere Beneficien, auch über vorher freie Würden, welche entweder durch Vermehrung der Schenkung, oder durch neue Erbauung, oder aus einer andern ähnlichen Urſache, ſelbſt vermöge der Autorität des apoſtoliſchen Stuhles ſeit vierzig Jahren erlangt wurden, und künftighin erlangt werden, von den nämlichen Ordinarien, als Bevollmächtigten, wie oben ſorgfältig in Kenntniß genommen werden, ohne daß ſie durch Jemandes Vollmachten oder Privilegien hierin gehindert werden können, und diejenigen, die ſie nicht aus ganz offenbarem Bedürfniß der Kirche, oder des Beneficiums, oder einer Würde rechtmäßig angeordnet finden, ſollen ſie gänzlich widerrufen, und ſolche Beneficien ohne Nachtheil der ſie Beſitzenden und mit Rückerſtattung deſſen an die Patronatherren, was dieſe dafür

in pristinum libertatis statum reducant: non obstantibus privilegiis, constitutionibus et consuetudinibus, etiam immemorabilibus.

### CAPUT X.

*Judices a synodo designandi, qui delegentur a Sede Apostolica: a quibus et Ordinariis causae breviter terminandae.*

Quoniam ob malitiosam petentium suggestionem, et quandoque ob locorum longinquitatem, personarum notitia, quibus causae mandantur, usque adeo haberi non potest; hincque interdum judicibus, non undequaque idoneis, causae in partibus delegantur: statuit sancta Synodus, in singulis conciliis provincialibus, aut diœcesanis, aliquot personas, quae qualitates habeant, juxta constitutionem Bonifacii VIII quae incipit Statutum[1]), et alioquin ad id aptas designari, ut praeter Ordinarios locorum, iis etiam posthac causae ecclesiasticae ac spirituales, et ad forum ecclesiasticum pertinentes, in partibus delegandae committantur. Et, si aliquem interim ex designatis mori contigerit, substituat Ordinarius loci, cum consilio capituli, alium in ejus locum usque ad futuram provincialem aut diœcesanam synodum: ita ut habeat quaeque diœcesis quatuor saltem aut etiam plures probatas personas, ac ut supra qualificatas, quibus hujusmodi causae a quolibet legato, vel nuntio, atque etiam a Sede Apostolica committantur: alioquin post designationem factam, quam statim episcopi ad summum Romanum Pontificem transmittant, delegationes quaecumque aliorum judicum, aliis quam his factae, surreptitiae censeantur. Admonet dehinc sancta Synodus tam Ordinarios quam alios quoscumque judices, ut terminandis causis[2]), quanta fieri poterit brevitate, studeant, ac litigatorum

---

1) Vide inf. XXXIX. — 2) Sup. sess. 24, de reform. c. 20, C. Finem litibus, et c. fin. de dol. et contu. cap. 2 de re jud. et c. Constitutis, de procur.

hergegeben haben, in den vorigen Stand der Freiheit zurückſtellen; ohne daß Privilegien, Verordnungen und Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein können.

## Zehntes Hauptſtück.

**Die Synode ſoll die Richter bezeichnen, welche vom apoſtoliſchen Stuhle beſtellt werden, und dieſe und die Ordinarien ſollen die Streitſachen in Kürze beendigen.**

Weil wegen böswilliger Vorſpiegelung der Bittſteller, und mitunter wegen Entfernung der Orte die hinlängliche Kenntniß der Perſonen, welchen die Streitſachen übertragen werden, nicht erlangt werden kann, und daher bisweilen die Streitſachen an Ort und Stelle ſolchen Richtern, die nicht durchaus dazu tauglich ſind, angewieſen werden; ſo verordnet der heilige Kirchenrath, daß in jeglichen Provinzial= oder Diözeſan=Concilien einige Perſonen, welche die nach der Verordnung Bonifacius VIII., die anhebt: „Statutum“, erforderlichen Eigenſchaften beſitzen und ſonſt dazu tauglich ſind, bezeichnet werden ſollen, damit künftighin nebſt den Ortsordinarien auch ihnen die kirchlichen und geiſtlichen und vor den kirchlichen Gerichtshof gehörigen, örtlich anzuweiſenden, Streitſachen übertragen werden, und wenn es etwa geſchieht, daß unterdeſſen Einer aus dieſen Bezeichneten ſtirbt; ſo beſtelle der Ortsordinarius mit dem Beirathe des Capitels bis zur nächſten Provinzial= oder Diözeſanſynode an deſſen Statt einen Andern, ſo daß eine jede Diözeſe wenigſtens vier oder auch mehre ſo genehmigte und wie oben beeigenſchaftete Perſonen beſitze, damit dieſen von jedem Legaten oder Nuntius, und auch vom apoſtoliſchen Stuhle derartige Streitſachen übertragen werden mögen; übrigens ſollen nach vorgenommener Bezeichnung, welche die Biſchöfe ſogleich an den römiſchen Papſt zu überſenden haben, durchaus jede Delegation anderer Richter, welche an Andere als an dieſe geſchieht, für erſchlichen gehalten werden. Der heilige Kirchenrath ermahnet hierauf ſowohl die Ordinarien als auch alle andere Richter, daß ſie in Beendigung der Streitſachen ſich ſo viel möglich der Kürze befleißen, und den Kunſtgriffen der Partheien ſowohl in Aufſchiebung der Einlaſſung auf die Streit=

artibus, seu in litis contestatione seu alia parte judicii differenda, modis omnibus, aut termini praefixione, aut competenti alia ratione occurrant.

CAPUT XI.

*Variae locationes bonorum ecclesiasticorum prohibentur; quaedam factae irritantur.*

Magnam ecclesiis perniciem affere solet, cum earum bona, repraesentata pecunia, in successorum praejudicium aliis locantur. Omnes igitur haec locationes, si anticipatis solutionibus fient, nullatenus in praejudicium successorum validae intelligantur [1]); quocumque indulto aut privilegio non obstante: nec hujusmodi locationes in Romana curia, vel extra eam confirmentur. Non liceat etiam jurisdictiones ecclesiasticas, seu facultates nominandi aut deputandi vicarios, in spiritualibus locare [2]); nec conductoribus per se aut alios ea exercere; aliterque concessiones, etiam a Sede Apostolica factae, surreptitiae censeantur. Locationes vero rerum ecclesiasticarum [3]) etiam auctoritate Apostolica confirmatas, sancta Synodus irritas decernit, quas a triginta annis citra, ad longum tempus, seu, ut in nonnullis partibus, ad viginti novem seu bis viginti novem annos, vocant factas, synodus provincialis, vel deputandi ab ea, in damnum ecclesiae, et contra canonicas sanctiones contractas fuisse judicabunt.

CAPUT XII.

*Decimae integre persolvendae; eas subtrahentes excommunicandi: rectoribus ecclesiarum tenuium pie subveniendum.*

Non sunt ferendi qui variis artibus decimas, ecclesiis obvenientes, subtrahere moliuntur [4]); aut qui ab

---

1) C. De precariis, 10, q. 2; et c. 2, de precariis. — 2) C, 1 et 2. Ne Prælati vices suas. — 3) Extrav. Ambitiosæ. de reb. Eccles. non alien. — 3) Concil. Matiscon. II, c. 5; et Ticin. sub Leone IV. vers. In sacris.

ſachen oder eines andern Theiles der Rechtsſache in jeglicher Weiſe, entweder durch Vorausbeſtimmung des Erledigungstermins oder auf andere befugte Art zuvorkommen ſollen.

## Eilftes Hauptſtück.

Verſchiedene Verdingungen kirchlicher Güter werden verboten, und einige bereits geſchehene für nichtig erklärt.

Es pflegt den Kirchen großes Verderben zu bringen, wenn ihre Güter durch Gelderſatz zum Nachtheile der Nachfolger Anderen verpachtet werden. Daher ſollen alle dieſe Verpachtungen, wenn ſie durch Vorausbezahlung geſchehen, durchaus nie zum Nachtheile der Nachfolger für gültig gehalten werden, obne daß was immer für ein Indult oder ein Privilegium dagegen ſein kann; und ſolcherlei Verpachtungen dürfen weder in noch außer der römiſchen Kirche beſtätiget werden. Auch ſei es nicht erlaubt, kirchliche Gerichtsbarkeiten oder Vollmachten zur Ernennung oder Beſtallung von Vicarien im Geiſtlichen zu verdingen, und auch den Uebernehmern nicht, durch ſich oder durch Andere, dieſelbe auszuüben; und andern Falls ſollen dieſe, ſelbſt vom apoſtoliſchen Stuhle ertheilten Erlaubniſſe für erſchlichen gehalten werden. Vollends erklärt der heilige Kirchenrath diejenigen, wenn auch mit apoſtoliſcher Autorität beſtätigten, Verpachtungen von Kirchengütern, welche, wie man es nennt, innerhalb dreißig Jahren, auf lange Zeit, oder in einigen Gegenden auf neun und zwanzig oder zweimal neun und zwanzig Jahre gemacht worden ſind, für nichtig, und die Provinzialſynode oder die von ihr Abzuordnenden ſollen ſie als ſolche beurtheilen, die zum Schaden der Kirche und gegen die canoniſche Beſtimmungen vollzogen worden ſind.

## Zwölftes Hauptſtück.

Der Zehenden ſoll vollſtändig entrichtet werden, diejenigen, die ihn entziehen, ſollen excommunicirt und die Vorſteher armer Kirchen auf fromme Weiſe unterſtützt werden.

Diejenigen ſollen nicht geduldet werden, welche es wagen, den Zehenden, der den Kirchen zukömmt, durch verſchiedene

aliis solvendas temere occupant, et in rem suam vertunt: cum decimarum solutio debita sit Deo [1]; et qui eas dare noluerint, aut dantes impediunt, res alienas invadunt. Praecipit igitur sancta Synodus omnibus, cujuscumque gradus et conditionis sint, ad quos decimarum solutio spectat, ut eas, ad quas de jure tenentur, in posterum cathedrali, aut quibuscumque aliis ecclesiis, vel personis, quibus legitime debentur, integre persolvant. Qui vero eas aut subtrahunt, aut impediunt, excommunicentur [2]; nec ab hoc crimine, nisi plena restitutione secuta, absolvantur. Hortatur dehinc, omnes et singulos pro christiana charitate, debitoque erga pastores suos munere, ut de bonis sibi a Deo collatis, episcopis et parochis qui tenuioribus praesunt ecclesiis, large subvenire ad Dei laudem, atque ad pastorum suorum, qui pro eis invigilant, dignitatem tuendam, non graventur.

### CAPUT XIII.

### *Quartam funeralium cathedrales vel parochiales ecclesiae recipiant.*

Decernit sancta Synodus, ut quibuscumque in locis jam ante annos quadraginta, quarta [3], quae funeralium dicitur, cathedrali aut parochiali ecclesiae solita esset persolvi, ac postea fuerit, ex quocumque privilegio, aliis monasteriis, hospitalibus aut quibuscumque locis piis concessa, eadem posthac integro jure, et eadem portione quae antea solebat, cathedrali seu parochiali ecclesiae persolvatur: non obstantibus concessionibus, gratiis, privilegiis, etiam Mari magno nuncupatis, aut aliis quibuscumque.

---

1) Exod. XXII, XXIII. Lev. XXVII. Num. XVIII. Tob. I. Malach. III. C. Ecclesias, §. His ita, 13, q. 1. C. Decimas, 16, q. 2. C. Decimas, cum seqq. 16, q. 7. C. Parochianos; c. Ex transmissa; et c. Tua, de decim. — 2) C. Omnes decimæ, 16, q. 7. C. Pervenit, c. Non est, c. Tua. et c. In aliquibus, de decim. Clem. I, eod. tit. — 3) De sepult. extra, in 6; et in Clem.

Kunſtgriffe weg zu nehmen, oder welche den von Andern zu entrichtenden ſich aneignen und zu ihrem Vortheile verwenden, da doch die Entrichtung des Zehenden Gott gebührt, und diejenigen, welche ihn nicht entrichten wollen, oder die ihn Entrichtenden daran hindern, ſich an fremdem Gute vergreifen. Der heilige Kirchenrath befiehlt daher allen, welchen die Entrichtung des Zehenden angeht, von was immer für einem Grade oder Stande ſie ſeien, denſelben, wozu ſie von Rechts wegen verpflichtet ſind, künftighin den Kathedral- oder was immer für andern Kirchen oder Perſonen, denen er rechtmäßig gebührt, vollſtändig zu entrichten. Diejenigen aber, welche ihn entziehen, oder verhindern, ſollen excommunicirt, und von dieſem Verbrechen nicht eher, als nach erfolgter voller Zurückerſtattung losgeſprochen werden. Ferner ermahnt er Alle und Jede bei der chriſtlichen Liebe und der Pflicht, die ſie ihren Hirten ſchuldig ſind, daß ſie von den, von Gott ihnen verliehenen Gütern diejenigen Biſchöfe und Pfarrer, welche den weniger vermögenden Kirchen vorſtehen, zur Ehre Gottes und zur Aufrechthaltung der Würde ihrer für ſie wachenden Hirten reichlich zu unterſtützen ſich nicht beſchweren mögen.

## Dreizehntes Hauptſtück.

### Die Begräbnißgebühren ſollen den Kathedral- oder Pfarrkirchen entrichtet werden.

Der heilige Kirchenrath beſchließt, daß durchaus an allen Orten, wo ſchon vor vierzig Jahren die ſogenannte Quarte der Begräbnißgebühr der Kathedral- oder Pfarrkirche entrichtet zu werden pflegte, und nachher durch was immer für ein Privilegium andern Klöſtern, Hospitälern oder was immer für frommen Orten zuertheilt wurde, dieſelbe künftighin mit unverletztem Rechte, und mit demſelben Antheile, welcher vorher üblich war, der Kathedral- oder Pfarrkirche entrichtet werden ſoll; ohne daß was immer für Conceſſionen, Gnaden, Privilegien, auch mit dem Namen Mare magnum, oder irgend andere dagegen ſein können.

### CAPUT XIV.

*Praescribitur ratio procedendi in causis clericorum concubinariorum.*

Quam turpe, ac clericorum nomine, qui se divino cultui addixerunt, sit indignum, in impudicitiae sordibus immundoque concubinatu versari, satis res ipsa, communi fidelium omnium offensione, summoque clericalis militiae dedecore, testatur. Ut igitur ad eam, quam decet, continentiam[1]), ac vitae integritatem ministri Ecclesiae revocentur; populusque hinc eos magis discat revereri, quo illos vita honestiores cognoverit: prohibet sancta Synodus quibuscumque clericis, ne concubinas, aut alias mulieres de quibus possit haberi suspicio, in domo vel extra detinere, aut cum iis ullam consuetudinem habere audeant: alioquin pœnis a sacris Canonibus vel statutis ecclesiarum impositis, puniantur. Quod si, a superioribus moniti, ab iis se non abstinuerint, tertia parte fructuum, obventionum ac proventuum beneficiorum suorum quorumcumque et pensionum, ipso facto sint privati[2]): quae fabricae ecclesiae, aut alteri pio loco, arbitrio episcopi applicetur. Sin vero in delicto eodem, cum eadem vel alia femina, perseverantes, secundae monitioni adhuc non paruerint, non tantum fructus omnes, ac proventus suorum beneficiorum, et pensiones eo ipso amittant, qui praedictis locis applicentur, sed etiam a beneficiorum ipsorum administratione, quoad Ordinarius, etiam uti Sedis Apostolicae delegatus, arbitrabitur, suspendantur; et si ita suspensi, nihilominus eas non expellant: aut cum iis etiam versentur, tunc beneficiis, portionibus, ac officiis et pensionibus quibuscumque ecclesiasticis perpetuo priventur, atque inhabiles ac indigni quibuscumque honoribus, dignitatibus, beneficiis ac officiis in posterum reddantur, donec post manifestam vitae emendationem ab eorum superioribus cum iis ex causa visum

---

1) Sup. sess. 24, c. 8 de reform. Conc. Carthag. III, c. 17; Nicænum III; Matisc. 1, c. 1; Arelat. II, c. 3; Tolet. II, c. 3; Braccar. 1, c. 15; Turon. II, c. 10, 11 et 12; et Maguntiacum temp. Arnulphi, c. 10 et 19. C. Interdixit, 32 dist. C. Cum omnibus; c. Volumus, et c. Feminas, 81 dist. c. 1, cum multis seqq. de cohab. cler. et mulier. — 2) Conc. Lateran. II, cap. 6.

## Vierzehntes Hauptſtück.

Die Art und Weiſe wird vorgeſchrieben, wie in Sachen der Geiſtlichen, die ſich des Concubinates ſchuldig machen, eingeſchritten werden ſoll.

Wie ſchändlich und des Namens der Geiſtlichen, die ſich dem Dienſte Gottes gewidmet haben, unwürdig es iſt, im Schlamme der Unkeuſchheit und unreinen Beiſchlafe zu leben, bezeugt genugſam die Sache an ſich durch das allgemeine Aergerniß aller Gläubigen und durch die höchſte Entehrung des geiſtlichen Standes. Damit alſo die Diener der Kirche wieder zu jener Enthaltſamkeit und Reinheit des Lebens zurückgebracht werden, und das Volk ſie deshalb um ſo mehr verehren lerne, je ehrbarer es ſie in ihrem Wandel kennet; ſo verbietet der heilige Kirchenrath durchaus allen Geiſtlichen, ſich zu erkühnen, Beiſchläferinnen oder andere Frauenzimmer, wegen welcher man Verdacht hegen könnte, in oder außer dem Hauſe zu halten, oder mit ihnen irgend eine Gemeinſchaft zu pflegen, widrigenfalls ſollen ſie mit den durch die heiligen Canones oder die Satzungen der Kirchen auferlegten Strafen beſtraft werden. Wenn ſie daher auf die Ermahnungen der Oberen von denſelben nicht abſtehen; ſo ſollen ſie des dritten Theils der Früchte, Einkünfte und Gefälle, durchaus aller ihrer Beneficien und Penſionen ohne Weiteres beraubt ſein, dieſer aber der Kirchenfabrik oder einem andern frommen Orte nach dem Gutachten des Biſchofs zugewendet werden. Wenn ſie jedoch in demſelben Vergehen mit dem nämlichen oder einem andern Frauenzimmer verharrend, der zweiten Ermahnung noch nicht Folge leiſten; ſo ſollen ſie nicht nur alle Früchte und Einkünfte, ihre Beneficien und die Penſionen, welche den vorgenannten Orten zugewendet werden, auf der Stelle verlieren, ſondern auch, in ſo weit es der Ordinarius, auch als Bevollmächtigter des apoſtoliſchen Stuhles, für gut erkennet, von der Verwaltung der Beneficien ſelbſt ſuspendirt, und wenn ſie, ſo ſuspendirt, jene nichts deſto weniger nicht fortſchicken, oder mit ihnen noch Umgang pflegen, alsdann durchaus aller Beneficien, Portionen und Aemter und Penſionen auf immer beraubt werden, und für die Zukunft ſo lange zu durchaus allen Ehren, Würden, Beneficien und Aemtern unfähig und unwürdig ſein, bis ſie nach

fuerit dispensandum. Sed si, postquam eas semel dimiserint, intermissum consortium repetere, aut alias hujusmodi scandalosas mulieres sibi adjungere ausi fuerint; praeter praedictas pœnas, excommunicationis gladio plectantur [1]). Nec quaevis appellatio aut exemptio praedictam exsecutionem impediat, aut suspendat: supradictorumque omnium cognitio, non ad archidiaconos, nec decanos, aut alios inferiores, sed ad episcopos ipsos pertineat; qui sine strepitu, et figura judicii, et sola facti veritate inspecta, procedere possint. Clerici vero beneficia ecclesiastica aut pensiones non habentes, juxta delicti et contumaciae perseverantiam, et qualitatem [2]), ab ipso episcopo carceris pœna, suspensione ab ordine, inhabilitate ad beneficia obtinenda, aliisve modis, juxta sacros Canones, puniantur. Episcopi quoque, quod absit, si ab hujusmodi crimine non abstinuerint; et a synodo provinciali admoniti, se non emendaverint; ipso facto sint suspensi [3]), et, si perseverent, etiam sanctissimum Romanum Pontificem ab eadem synodo deferantur, qui pro qualitate culpae, etiam per privationem, si opus erit, in eos animadvertat [4]).

### CAPUT XV.

*Filii clericorum illegitimi a quibusdam beneficiis arcendi.*

Ut paternae incontinentiae memoria locis Deo consecratis, quos maxime puritas sanctitasque decet, longissime arceatur [5]), non liceat filiis clericorum qui non ex legitimo nati sunt matrimonio, in ecclesiis ubi eorum patres beneficium aliquod ecclesiasticum habent aut habuerunt, quodcumque, etiam dissimile, beneficium obtinere, nec in dictis ecclesiis quoquo modo ministrare [6]), nec pensiones super fructibus beneficiorum quae parentes eorum obtinent, vel alias obtinuerunt, habere. Quod si

---

1) C. 2, cum seqq. de cohab. cler et mul. C. Si concubinæ, de sent. excom. Conc Aurelian. III, cap. 4. — 2) Sup. c. 6. Conc. Tol. IV, c. 41; Tolet. VIII, c. 4, 5 et 6. C. Si autem. de coh. cler. et mul. — 3) C. Quorumdam, 34 dist. et c. Si quispiam, 81 dist. Conc. Aurelian. V, cap. 3. — 4) C. Presbyter, et c. Si quis amodo, dist. 81. — 5) Conc. IX Toletan. c. 10. C. Proposuisti, dist. 82 c. Cum multæ, 16, q. 8. — 6) Conc. II Lateran. c. 21.

offenbar gebeſſertem Lebenswandel von ihren Oberen, wenn es dieſen mit Grunde ſo gut ſcheint, dispenſirt werden. Wenn ſie ſich aber erkühnen, nachdem ſie Jene einmal entlaſſen haben, die aufgegebene Gemeinſchaft mit ihnen zu erneuern, oder andere derlei ſchändliche Weibsbilder ſich zuzugeſellen; ſo ſollen ſie nebſt den vorgenannten Strafen mit dem Schwerte der Excommunication gezüchtiget werden. Auch ſoll keinerlei Appellation oder Exemption die vorgegenannte Vollziehung hindern oder aufheben, und die Zurechterkennung über alles Obgemeldete nicht den Archidiakonen, noch auch den Dekanen oder andern Niederern, ſondern den Biſchöfen ſelbſt zugehören, welche geräuſchlos und ohne Gerichtsform einzig nach erkannter Wahrheit der Thatſache einſchreiten können. Diejenigen Geiſtlichen aber, welche keine kirchliche Beneficien oder Penſionen haben, ſollen nach Dauer und Beſchaffenheit des Vergehens und der Widerſetzlichkeit von dem Biſchofe durch Gefängnißſtrafe, durch Suspenſion von der Weihe, und durch Unbefähigung zur Erhaltung der Beneficien oder auf andere Weiſe nach den heiligen Canones mit Strafe belegt werden. Auch die Biſchöfe, wenn ſie, was ferne ſei! ſich von dergleichen Verbrechen nicht enthalten, und auf die Ermahnung der Provinzialſynode ſich nicht beſſern, ſollen ohne Weiteres ſuspendirt ſein, und wenn ſie verharren, von derſelben Synode auch dem römiſchen Papſte angezeigt werden, der nach Beſchaffenheit der Schuld, wo es nöthig iſt, auch durch Amtsentſetzung gegen ſie verfahre.

## Fünfzehntes Hauptſtück.

### Die unehelichen Söhne der Geiſtlichen ſollen von gewiſſen Beneficien ausgeſchloſſen ſein.

Damit das Andenken an die väterliche Unenthaltſamkeit aus den Gott geweihten Orten, denen die höchſte Reinigkeit und Heiligkeit geziemt, ſo weit wie möglich entfernt werde, ſo ſoll es den Söhnen der Geiſtlichen, die nicht aus rechtmäßiger Ehe geboren ſind, nicht erlaubt ſein, an den Kirchen, wo ihre Väter ein kirchliches Beneficium beſitzen oder beſeſſen haben, irgend ein, auch nicht gleiches, Beneficium zu erhalten, noch an den beſagten Kirchen auf irgend eine Weiſe zu dienen, oder Penſionen von den Einkünften der Beneficien, welche ihre Väter inne haben, oder vorher inne hatten, zu beſitzen.

in praesenti pater et filius in eadem ecclesia beneficia obtinere reperientur[1]); cogatur filius suum beneficium resignare, aut cum alio permutare extra ecclesiam intra trium mensium spatium: alias ipso jure eo privatus existat; et super iis quaecumque dispensatio surreptitia censeatur. Ad haec, reciprocae resignationes, si quae posthac a parentibus clericis in favorem filiorum fient, ut alter alterius beneficium consequatur; in fraudem hujus decreti et canonicarum sanctionum factae omnino censeantur: nec collationes secutae, vigore hujusmodi resignationum, seu aliarum quarumcumque quae in fraudem factae fuerint, ipsis clericorum filiis suffragentur.

### CAPUT XVI.

*Beneficia curata non convertantur in simplicia: et in quem translata fuerit cura animarum, assignetur congrua portio: vicariae cessent, cura ad titulos revocata.*

Statuit sancta Synodus, ut ecclesiastica beneficia saecularia, quocumque nomine appellentur, quae curam animarum ex primaeva eorum institutione, aut aliter quomodocumque retinent, illa deinceps in simplex beneficium, etiam assignata vicario perpetuo congrua portione, non convertantur: non obstantibus quibuscumque gratiis, quae suum plenarium effectum non sunt consecutae. In iis vero in quibus contra earum institutionem seu fundationem cura animarum in vicarium perpetuum translata est etiamsi in hoc statu ab immemorabili tempore reperiantur, si congrua portio fructuum[2]) vicario, quocumque nomine is appelletur, non fuerit assignata, ea quamprimum, et ad minus intra annum a fine praesentis concilii, arbitrio Ordinarii, juxta formam decreti sub

---

1) C. 2. et fere per totum, de fil. presb. — 2) Quantitatem portionis declarat Pius V, Const. Ad exsequendum, 1567. —

Und wenn es ſich findet, daß gegenwärtig ein Vater und ein Sohn an der nämlichen Kirche Beneficien inne haben; ſo ſoll der Sohn gezwungen werden, innerhalb des Zeitraumes dreier Monate auf ſein Beneficium zu verzichten, oder es gegen ein anderes außer dieſer Kirche zu vertauſchen, widrigenfalls ſei er von Rechts wegen deſſelben beraubt und jegliche Dispenſation darüber ſoll für erſchlichen gehalten werden. Ueberdies ſeien die gegenſeitigen Verzichtleiſtungen, die etwa künftighin von geiſtlichen Vätern zu Gunſten der Söhne gemacht werden, ſo daß Einer das Beneficium des Andern überkommt, durchaus für ſolche zu halten, welche zur Umgehung dieſes Beſchluſſes und der canoniſchen Beſtimmungen gemacht worden; und keine, Kraft ſolcher oder was immer für anderer Verzichtleiſtungen, die zur Umgehung gemacht worden ſind, erfolgten Collationen ſollen dieſen Söhnen der Geiſtlichen zu Gunſten ſein können.

## Sechszehntes Hauptſtück.

Die Seelſorgebeneficien ſollen nicht in einfache verwandelt werden; demjenigen, welchem die Seelſorge übertragen iſt, werde ein angemeſſener Gehalt angewieſen; die Vicariate ſollen aufhören, nachdem die Seelſorge mit den Titeln wieder verbunden worden.

Der heilige Kirchenrath verordnet, daß diejenigen, wie immer genannten, weltlichen Kirchenbeneficien, welche nach ihrer urſprünglichen Einrichtung oder wie immer anders, Seelſorge auf ſich haben, künftighin, auch mit Anweiſung eines angemeſſenen Gehaltsantheils für einen ſtetigen Vicar, nicht in ein einfaches Beneficium umgewandelt werden dürfen, ohne daß was immer für Gnaden, welche noch nicht ihre volle Wirkſamkeit erlangt haben, dagegen ſein können. Bei denjenigen aber, bei welchen ihrer Einrichtung oder Richtung zuwider die Seelſorge einem ſtetigen Vicar übertragen iſt, ſoll, wenn ſie ſich auch ſeit undenklicher Zeit in dieſem Zuſtande befinden, wenn aber dem, wie immer auch benannten, Vicar nicht ein angemeſſener Antheil Einkünfte angewieſen iſt, dieſer ihm ſobald wie möglich, und wenigſtens innerhalb eines Jahres nach Beendigung des gegenwärtigen Conciliums, nach dem Gutachten des Ordinarius angewieſen werden,

fel. rec. Paulo III[1]) assignetur. Quod id commode fieri non possit, aut intra dictum terminum factum non erit; cum primum per cessum vel decessum vicarii, seu rectoris, aut quomodolibet alterum eorum vacaverit, beneficium curam animarum recipiat, ac vicariae nomen cesset, et in antiquum statum restituatur.

### CAPUT XVII.

*Episcopi dignitatem suam morum gravitate commendent: nec cum regum ministris, regulis aut baronibus indigna demissione se gerant.*

Non potest sancta Synodus non graviter dolere, audiens episcopos aliquos, sui status oblitos[2]), pontificiam dignitatem non leviter dehonestare; qui cum regum ministris, regulis et baronibus in ecclesia et extra, indecenti quadam demissione se gerunt, et veluti inferiores ministri altaris, nimis indigne non solum loco cedunt, sed etiam personaliter illis inserviunt. Quare, haec et similia detestans sancta Synodus, sacros Canones omnes, conciliaque generalia, atque alias Apostolicas sanctiones ad dignitatis episcopalis decorem et gravitatem pertinentes[3]) enovando, praecipit, ut ab hujusmodi in posterum episcopi se abstineant; mandans eisdem ut, tam in ecclesia quam foris, suum gradum et ordinem prae oculis habentes, ubique se patres et pastores esse meminerint; reliquis vero tam principibus, quam caeteris omnibus, ut eos paterno honore ac debita reverentia prosequantur.

### CAPUT XVIII.

*Canones ad amussim serventur: si quando in eis dispensandum, id valide mature et gratis fiat.*

Sicuti publice expedit[4]), legis vinculum quandoque relaxare, ut plenius, evenientibus casibus et necessitatibus,

---

1) Supra, sess. 7. de reform. c. 7. — 2) Unde Concil. Agath c. 23, et Braccar 1, c. 24, nec. episc. posteriorem sinunt priori præponi. C. Quando, de off. ord et supra, de Regul. c. 4. — 3) Supra c. 6. C. Valentinianus, 62 dist. c. Episcopus in Ecclesia, 95 dist. c. Quis dubitet, c. Duo sunt, cum seq 96 dist. et c. Sollicitæ, de major. et obed. — 4) C. Requiritis, et c. Dispensationes, 1, q. 7.

gemäß der Vorſchrift des Beſchluſſes unter Paulus III., ſeligen Andenkens. Wenn dies aber nicht füglich geſchehen kann, oder innerhalb des beſagten Zeitraumes nicht geſchehen iſt; ſo ſoll, ſobald durch das Ausſcheiden oder Ableben des Vicars oder Rektors oder wie ſonſt immer eins derſelben erledigt wird, das Beneficium die Seelſorge wieder auf ſich nehmen, und die Benennung des Vicariats aufhören, und jenes wieder in den vormaligen Stand hergeſtellt werden.

## Siebenzehntes Hauptſtück.

**Die Biſchöfe ſollen ihre Würde durch den Ernſt der Sitten empfehlen und nicht mit königlichen Dienern, Beamten oder Baronen in unwürdiger Herablaſſung verkehren.**

Es muß den heiligen Kirchenrath tief betrüben, zu vernehmen, daß einige Biſchöfe, ihres Standes vergeſſend, die hohe prieſterliche Würde nicht wenig entehren, indem ſie im Umgange mit den Dienern der Könige, mit Beamten und Baronen in und außer der Kirche mit einer gewiſſen ungeziemenden Erniedrigung ſich benehmen, und, wie die niederern Diener des Altars, nicht nur allzu unwürdig ihnen den Vortritt laſſen, ſondern auch ſie perſönlich bedienen. Dieſes und Aehnliches verabſcheuend, befiehlt deswegen der heilige Kirchenrath, indem er alle heilige Canones und allgemeine Concilien und andere apoſtoliſche Beſtimmungen, die ſich auf die Zierde und das Anſehen der biſchöflichen Würde beziehen, erneuert, daß die Biſchöfe ſich künftighin von dergleichen enthalten ſollen, und gebietet ihnen, ſowohl in als außer der Kirche, ihre Stelle und ihren Stand vor Augen haltend, eingedenk zu ſein, daß ſie die Väter und Hirten ſind; den Uebrigen aber, ſowohl Fürſten als allen Andern, gebietet er, daß ſie ihnen väterliche Verehrung und gebührende Ehrfurcht erweiſen ſollen.

## Achtzehntes Hauptſtück.

**Die Canones ſollen genau beobachtet werden; wenn einmal über dieſelben zu dispenſiren iſt, ſo ſoll dies gültig, wohl überlegt und unentgeltlich geſchehen.**

So wie es in Rückſicht der Allgemeinheit frommt, das Band des Geſetzes bisweilen nachzulaſſen, damit bei ſich

pro communi utilitate satisfiat: sic frequentius legem solvere exemplo potius, quam certo personarum, rerumque delectu, petentibus indulgere, nil aliud est, quam unicuique ad leges transgrediendas aditum aperire. Quapropter sciant universi, sacratissimos Canones exacta ab omnibus [1]), et quoad ejus fieri poterit, indistincte observandos. Quod si urgens justaque ratio, et major quandoque utilitas postulaverit cum aliquibus dispensandum esse [2]); id, causa cognita, ac summa maturitate, atque gratis, a quibuscumque ad quos dispensatio pertinebit, erit praestandum: aliterque facta dispensatio surreptitia censeatur.

### CAPUT XIX.

*Monomachia poenis gravissimis punitur.*

Detestabilis duellorum usus [3]), fabricante diabolo introductus, ut cruenta corporum morte animarum etiam perniciem lucretur, ex christiano orbe penitus exterminetur. Imperator, reges, duces, principes, marchiones, comites, et quocumque alio nomine, domini temporales, qui locum ad monomachiam in terris suis inter christianos concesserint [4]), eo ipso sint excommunicati, ac jurisdictione et dominio civitatis, castri aut loci, in quo, vel apud quem duellum fieri permiserint, quod ab Ecclesia obtinent, privati intelligantur: et, si feudalia sint, directis dominis statim acquirantur. Qui vero pugnam commiserint [5]), et qui eorum patrini vocantur, excommunicationis, ac omnium bonorum suorum proscriptionis ac perpetuae infamiae poenam incurrant; et ut homicidae juxta sacros Canones [6]), puniri debeant; it si in ipso conflictu decesserint, perpetuo careant ecclesiastica sepultura. Illi etiam qui consilium in causa duelli, tam

---

1) C. Si Romanorum, et c. Enimvero, 19 dist. C. Si quis omnem, 1, q. 7; c. 1 de constit. — 2) C. 1, de voto. — 3) C. Monomachiam. 2, q. 4; c. 1 de torneam. — 4) De ea Nicol. I, Decretorum suorum titulo 12. — 5) Bulla Gregorii XIII, Ad tollendum, 1582, extendit ad duella privata. — 6) C. 2 de cler. pugnant. in duel. De torneam, et de homic. per totum

ergebenden Fällen und Dringlichkeiten für das gemeinſame Beſte deſto vollſtändiger Genugthuung geleiſtet werde; ſo heißt zu oft vom Geſetze entbinden, und mehr durch Nachahmung, als mit beſtimmter Berückſichtigung der Perſonen und Gegenſtände, den Bittſtellern willfahren, nichts Anderes, als einem Jeden zur Uebertretung der Geſetze den Zugang öffnen. Deswegen ſollen Alle wiſſen, daß die heiligſten Canones genau, und, ſo weit es möglich iſt, ohne Unterſchied von Allen beobachtet werden müſſen. Wenn jedoch eine dringende und gerechte Urſache, und bisweilen der größere Nutzen es fordert, daß einige dispenſirt werden; ſo ſoll dies mit Kenntnißnahme der Urſache, mit der reiflichſten Ueberlegung und unentgeltlich von Jedwedem, welchen das Ertheilen von Dispenſationen zukommt, gewährt, und eine anders gemachte Dispenſation für erſchlichen gehalten werden.

## Neunzehntes Hauptſtück.

### Ueber den Zweikampf werden die ſchwerſten Strafen verhängt.

Der verabſcheuungswürdige Gebrauch des Zweikampfes, durch des Teufels Betriebſamkeit eingeführt, damit er durch den blutigen Tod des Leibes auch den Untergang der Seele zum Gewinn habe, ſoll von der chriſtlichen Welt gänzlich vertilgt werden. Der Kaiſer, die Könige, Herzoge, Fürſten, Markgrafen, Grafen, und die weltlichen Herren, weſſen andern Namens immer, welche zum Zweikampfe unter Chriſten in ihren Ländern eine Stätte einräumen, ſollen ohne Weiteres excommunicirt ſein, und der Gerichtsbarkeit und Herrſchaft, die ſie von der Kirche inne haben, über die Stadt, Feſtung oder den Ort, in oder bei welchem ſie den Zweikampf geſchehen laſſen, für beraubt gehalten werden, und wenn es Lehnsgüter ſind, ſo ſollen ſie ſogleich ihren unmittelbaren Herren anheim fallen. Diejenigen aber, welche den Kampf beſtehen, und diejenigen, welche ihre Secundanten genannt werden, verfallen in die Strafe der Excommunication, der Confiscation aller ihrer Güter und ewiger Ehrloſigkeit, und ſollen, den heiligen Canones gemäß, als Mörder beſtraft werden, und wenn ſie im Kampfe ſelbſt fallen, für immer des kirchlichen Begräbniſſes ermangeln. Auch diejenigen, die rückſichtlich des Rechtes oder der Thatſache in der Angelegen=

in jure quam facto dederint, aut alia quacumque ratione ad id quemquam suaserint [1]); necnon spectatores, excommunicationis ac perpetuae maledictionis vinculo teneantur: non obstante quocumque privilegio, seu prava consuetudine, etiam immemorabili.

### CAPUT XX.

### *Quae sunt juris ecclesiastici principibus saecularibus commendantur.*

Cupiens sancta Synodus ecclesiasticam disciplinam in christiano populo non solum restitui, sed etiam perpetuo sartam tectam a quibuscumque impedimentis conservari; praeter ea quae de ecclesiasticis personis constituit, saeculares quoque principes officii sui admonendos esse censuit [2]), confidens eos, ut catholicos, quos Deus sanctae fidei Ecclesiaeque protectores esse voluit [3]), jus suum Ecclesiae restitui non tantum esse concessuros, sed etiam subditos suos omnes ad debitam erga clerum, parochos et superiores ordines reverentiam revocaturos [4]) nec permissuros ut officiales, aut inferiores magistratus, Ecclesiae et personarum ecclesiasticarum immunitatem, Dei ordinatione [5]) et canonicis sanctionibus constitutam, aliquo cupiditatis studio, seu in consideratione aliqua violent; sed una cum ipsis principibus debitam sacris summorum Pontificum et Conciliorum constitutionibus observantiam praestent [6]). Decernit itaque et praecipit, sacros Conones et concilia generalia omnia [7]), necnon alias Apostolicas sanctiones, in favorem ecclesiasticarum personarum, libertatis ecclesiasticae, et contra ejus violatores editas, quae omnia praesenti etiam decreto innovat, exacte ab omnibus observari debere. Proptereaque admonet Imperatorem, reges, resp. principes, et omnes, et singulos, cujuscumque status et dignitatis

---

1) Bulla Clement. VIII, Illius vices, 1592, declaratur. et extenditur. — 2) C. fin. de constit. — 3) C. Boni, 96 dist. C. Principes, 23, q. 5. — 4) C. Conc. §. Hinc, 17 dist. C. Quis dubitet; c. Duo sunt, 96 dist. — 5) 1 Mach. X. — 6) Pii II epist. 2. — 7) C. Pervenit, 86 dist. c. Si quis suadente, 17, q. 4; toto tit. de Imm. Ecclesiæ. C. Quanquam, de cens. in 6. C. Felicis, de pœn. cod Conc. Ticinen. vers. Statuimus, et vers. Sancimus. Concil. Aquisgran. c. 9; Lateran. sub Leone X, sess. 9 et 10.

heit des Duells Rath geben, oder auf was immer für eine andere Weiſe Jemanden dazu bereden, ſo wie auch die Zuſchauer ſollen mit dem Bande der Excommunication und immerwährenden Fluches gefeſſelt ſein, ohne daß was immer für ein Privilegium oder ein verkehrtes Herkommen, auch ſeit undenklicher Zeit, dagegen ſein kann.

## Zwanzigſtes Hauptſtück.

### Das, was kirchlichen Rechtes iſt, wird den weltlichen Fürſten anempfohlen.

Der heilige Kirchenrath, wünſchend, die kirchliche Zucht unter dem chriſtlichen Volke nicht nur herzuſtellen, ſondern auch immerfort ſie vor allen Hinderniſſen unverſehrt beſchützt zu erhalten, glaubte nebſt dem, was er über die kirchlichen Perſonen verordnet hat, auch die weltlichen Fürſten an ihre Pflicht mahnen zu müſſen, das Zutrauen zu ihnen hegend, daß ſie, als Katholiken, die Gott zu Beſchützern des heiligen Glaubens und der Kirche haben wollte, nicht nur geſtatten, daß der Kirche ihr Recht wieder hergeſtellt werde, ſondern auch ihre Untergebene alle zur gebührenden Ehrfurcht gegen die Geiſtlichkeit, die Pfarrer und höhern Orden zurückführen, und nicht zulaſſen werden, daß die Beamten oder unteren Obrigkeiten die durch Gottes Anordnung und die canoniſchen Beſtimmungen eingeſetzte Immunität der Kirche und kirchlichen Perſonen in irgend einem Eifer der Leidenſchaft oder durch irgend eine Unachtſamkeit verletzen, ſondern daß ſie zugleich mit den Fürſten ſelbſt, den heiligen Verordnungen der Päpſte und Concilien Folge leiſten werden. Er beſchließt daher und befiehlt, daß die heiligen Canones und alle allgemeine Concilien, ſo wie auch die übrigen, zu Gunſten kirchlicher Perſonen und kirchlicher Freiheit und gegen ihre Verletzer, herausgegebenen apoſtoliſchen Beſtimmungen, welche alle er auch durch den gegenwärtigen Beſchluß erneuert, genau von Allen beobachtet werden müſſen. Deswegen ermahnt er den Kaiſer, die Könige, Staaten, Fürſten und Alle und Jede, weſſen Standes und welcher Würde ſie immer ſeien, daß ſie, je reichlicher ſie mit zeitlichen Gütern und Gewalt über Andere geſchmückt ſind, deſto heiliger dasjenige, was kirchlichen Rechtes iſt, gleich als Befehle Gottes und durch ſeinen Schutz beſchirmt, verehren, und von keinen Baronen, jungen Herren,

Domicelli: freie unabhängige Herren

extiterint, ut, quo largius bonis temporalibus atque in alios potestate sunt ornati, eo sanctius quae ecclesiastici juris sunt, tanquam Dei praecipua, ejusque patrocinio tecta, venerentur; nec ab ullis baronibus, domicellis, rectoribus, aliisve dominis temporalibus, seu magistratibus, maximeque ministris ipsorum principum, laedi patiantur [1]); sed severe in eos qui illius libertatem, immunitatem atque jurisdictionem impediunt, animadvertant: quibus etiam ipsimet exemplo ad pietatem, religionem, ecclesiarumque protectionem existant: imitantes anteriores optimos religiosissimosque principes [2]), qui res ecclesiae suae inprimis auctoritate ac munificentia auxerunt [3]), nedum ab aliorum injuria vindicarunt. Adeoque ea in re quisque officium suum sedulo praestet: quo cultus divinus devote exerceri, et praelati, caeterique clerici in residentiis et officiis suis, quieti et sine impedimentis, cum fructu et aedificatione populi, permanere valeant.

### CAPUT XXI.

*In omnibus salva Sedis Apostolicae auctoritas maneat.*

Postremo sancta Synodus omnia et singula, sub quibuscumque clausulis et verbis, quae de morum reformatione atque ecclesiastica disciplina, tam sub fel. rec. Paulo III, ac Julio III, quam sub beatissimo Pio IV pontificibus maximis, in hoc sacro Concilio statuta sunt [4]), declarat, ita decreta fuisse, ut in his salva semper auctoritas Sedis Apostolicae et sit, et esse intelligatur.

## DECRETUM DE CONTINUANDA SESSIONE IN DIEM SEQUENTEM.

Cum ea omnia quae in praesenti sessione tractanda erunt, quia hora tarda est, commode expediri non possint; propterea juxta id quod in generali congregatione a patribus statutum fuit, ea quae supersunt, in diem crastinam, hanc eamdem sessionem continuando, differuntur.

---

1) Plurima circa ecclesiar. immunitatem statuit Greg. XIV in Bulla, Cum alias, 1590. — 2) C. Valentinianus, 63 dist. c. Ecclesiae, in fin. 97 dist. c. Constan. et c. ult 96 dist. — 3) C. fin. de rebus Eccl. non. alien. — 4) Supra, sess. 7, de reform. in princ.

Vorſtehern und andern weltlichen Herren und Obrigkeiten, am wenigſten von Dienern der Fürſten ſelbſt verletzen laſſen, ſondern diejenigen ſtrenge bezüchtigen, welche deren Freiheit, Immunität und Gerichtsbarkeit beeinträchtigen, und daß ſie denſelben auch ſelbſt ein Muſter in der Frömmigkeit, Religion und Beſchützung der Kirchen ſeien, die früheren, überaus guten und gottesfürchtigen Fürſten nachahmend, welche das Eigenthum der Kirche vorzüglich durch ihr Anſehen und ihre Freigebigkeit bereicherten, und nicht nur vor der Unbill Anderer rächend ſchützten. Möge daher ein Jeder in dieſer Hinſicht ſorgſam ſeine Pflicht erfüllen, damit der Gottesdienſt mit Andacht ausgeübt werde, und die Prälaten und übrigen Geiſtlichen zum Nutzen und zur Erbauung des Volkes ruhig und ohne Behinderung in ihren Wohnſitzen und Pflichten verbleiben können.

## Ein und zwanzigſtes Hauptſtück.

### Die Autorität des apoſtoliſchen Stuhles ſoll in Allem unverletzt bleiben.

Endlich erklärt der heilige Kirchenrath, daß Alles und Jedes, was mit was immer für Klauſeln und Worten in dieſem heiligen Concilium über die Sittenverbeſſerung und Kirchenzucht ſowohl unter den Päpſten Paulus III., und Julius III., ſeligen Andenkens, als auch unter Seiner Heiligkeit Pius IV., verordnet worden iſt, alſo beſchloſſen worden ſei, daß darin immer das Anſehen des apoſtoliſchen Stuhles ſowohl unverletzt ſei, als dafür gehalten werden ſoll.

### Beſchluss von der Fortſetzung der Sitzung auf den folgenden Tag.

Weil es ſchon ſpät geworden iſt, und daher alles dasjenige, was in der gegenwärtigen Sitzung verhandelt werden ſollte, nicht füglich zu Ende gebracht werden kann, ſo wird deswegen, gemäß dem, was in der allgemeinen Verſammlung von den Vätern feſtgeſetzt wurde, dasjenige, was noch übrig iſt, unter Fortſetzung dieſer Sitzung, auf den morgigen Tag verſchoben.

# CONTINUATIO SESSIONIS.

Die 4 decembris.

## DECRETUM DE INDULGENTIIS.

Cum potestas conferendi indulgentias[1]) a Christo Ecclesiae concessa sit; atque hujusmodi potestate, divinitus sibi tradita, antiquissimis etiam temporibus illa usa fuerit: sacrosancta Synodus indulgentiarum usum, christiano populo maxime salutarem, et sacrorum Conciliorum auctoritate probatum[2]), in Ecclesia retinendum esse docet et praecipit; eosque anathemate damnat, qui aut inutiles esse asserunt, vel eas concedendi in Ecclesia potestatem esse negant: in his tamen concedendis moderationem, juxta veterem et probatam in Ecclesia consuetudinem, adhiberi cupit; ne nimia facilitate ecclesiastica disciplina enervetur. Abusus vero qui in his irrepserunt, et quorum occasione insigne hoc indulgentiarum nomen ab haereticis blasphematur emendatos et correctos cupiens, praesenti decreto generaliter statuit, pravos quaestus omnes pro his consequendis, unde plurima in Christiano populo abusuum causa fluxit, omnino abolendos esse[3]). Caeteros vero, qui ex superstitione, ignorantia, irreverentia, aut aliunde quomodocumque provenerunt, cum ob multiplices locorum et provinciarum, apud quas hi committuntur, corruptelas commode nequeant specialiter prohiberi; mandat omnibus episcopis[4]), ut diligenter quisque hujusmodi abusus ecclesiae suae colligat, eosque in prima synodo provinciali referat: ut aliorum quoque episcoporum sententia cogniti, statim ad summum Romanum Pontificem deferantur: cujus auctoritate et prudentia, quod universali Ecclesiae expediet, statuatur; ut ita sanctarum indulgentiarum munus pie, sancte et incorrupte omnibus fidelibus dispensetur.

---

1) 2 Matth. XVI. Joan. XX. C. Audivimus, et c. Quodcumque ligaveris, 24, q. 1; c. Ut constitueretur, 50 dist c. Adhuc, de Poen. dist. 3. Toto tit. de pœnit. et remiss. extra in 6 et in Clem. — 2) Ancyrani, per multa capita; Neocæsar. c. 3; Nicæni 1, cap. 1 et 11; Carth. IV, cap. 75; Agath. c. 60; Claromont. sub Urbano II, c. 2; Lateran. 1, c. 11; Lugdun. 11, sub Grègor. X; Vienn. sub Clemente V. C. Cum ex eo, de pœnit et remiss. — 3) Clem. Abusionibus, de pœnit. et remiss. Confirmatur Const. Pii V, Etsi Dominici, 1567. — 4) Supra, sess. 21, de reform. c. 9.

# Fortſetzung der Sitzung.

## Am 4. Tage des Decembers.

### Beſchluss von den Abläſſen.

Da die Gewalt, Abläſſe zu ertheilen, von Chriſtus der Kirche ertheilt worden iſt, und ſie ſich dieſer Gewalt, die ihr von Gott übergeben wurde, auch ſeit den älteſten Zeiten bediente; ſo lehret und befiehlt der hochheilige Kirchenrath, daß der Gebrauch der Abläſſe, welcher für das chriſtliche Volk ſehr heilſam und durch das Anſehen der heiligen Concilien beſtätigt iſt, in der Kirche beibehalten werden müſſe, und verdammet mit dem Bannfluche diejenigen, welche entweder behaupten, ſie ſeien unnütz, oder läugnen, daß die Kirche die Gewalt habe, ſie zu ertheilen; doch wünſcht er ſehr, daß bei Ertheilung derſelben nach der alten und bewährten Uebung in der Kirche, Mäßigung beobachtet werde, damit nicht durch zu große Gütigkeit die Kirchenzucht entnervt werde. Weil er aber die Misbräuche, die ſich darin eingeſchlichen haben, und durch deren Veranlaſſung dieſer ausgezeichnete Name der Abläſſe von den Irrlehrern verläſtert wird, berichtigt und verbeſſert zu ſehn wünſcht; ſo verordnet er durch den gegenwärtigen Beſchluß im Allgemeinen, daß zur Erlangung derſelben aller ſchändliche Gewinn, woraus bei dem chriſtlichen Volke die meiſte Urſache der Misbräuche hervorging, durchaus abgeſtellt werden ſoll. Da jedoch die übrigen (Misbräuche), welche aus Aberglauben, Unwiſſenheit, Ehrfurchtsloſigkeit, oder wie immer anderswoher entſtanden, wegen der vielfältigen Verderbniſſe in den Orten und Provinzen, wo ſie ausgeübt werden, nicht füglich im Einzelnen verboten werden können; ſo gebietet er allen Biſchöfen, daß ein Jeder die Misbräuche dieſer Art in ſeiner Kirche ſorgfältig zuſammenſtelle und ſie in der erſten Provinzial-Synode vorbringe, damit auch die Meinung der andern Biſchöfe darüber vernommen, und ſie ſogleich dem römiſchen Papſte einberichtet werden, nach deſſen Autorität und weiſer Einſicht dann dasjenige verordnet werde, was der allgemeinen Kirche frommt; damit auf dieſe Weiſe die Gabe der heiligen Abläſſe allen Gläubigen fromm, heilig und unverfälſcht geſpendet werden möge.

*De delectu ciborum, jejuniis et diebus festis.*

Insuper hortatur sancta Synodus, et per sanctissimum Domini nostri atque Salvatoris adventum pastores omnes obtestatur, ut tanquam boni milites illa omnia quae sancta Romana Ecclesia, omnium ecclesiarum mater et magistra [1]), statuit, necnon ea quae tam in hoc Concilio quam in aliis oecumenicis statuta sunt, quibuscumque fidelibus sedulo commendent; omnique diligentia utantur, ut illis omnibus, et iis praecipue sint obsequentes quae ad mortificandam carnem conducunt, ut ciborum delectus, et jejunia, vel etiam quae faciunt ad pietatem augendam, ut dierum festorum devota et religiosa celebratio; admonentes populos crebro, obedire praepositis suis [2]): quos qui audiunt, Deum remuneratorem audient; qui vero contemnunt, Deum ipsum ultorum sentient.

*De Indice librorum, et Catechismo, Breviario, et Missali.*

Sacrosancta Synodus in secunda sessione [3]), sub sanctissimo domino nostro Pio IV celebrata, delectis quibusdam patribus commissit, ut de variis censuris, ac libris, vel suspectis vel perniciosis, quid facto opus esset considerarent, atque ad ipsam sanctam Synodum referrent: audiens nunc huic operi ab eis extremam manum impositam esse; nec tamen, ob librorum varietatem et multitudinem possit distincte et commode a sancta Synodo dijudicari; praecipit, ut, quidquid ab illis praestitum est, sanctissimo Romano Pontifici exhibeatur: ut ejus judicio atque auctoritate terminetur et evulgetur [4]). Idemque de catechismo a patribus quibus illud mandatum fuerat, et de Missali et Breviario [5]) fieri mandat.

---

1) C. Non decet, 12 dist. Vigilius, in epist. ad Eutherum, in fin. Felix, in epist. 3 Can. Dudum, 3, q. 6. — 2) C. Qui suis, 93 dist. c. Quia frater, 7, q. 1. Luc X. Hebr. XIII. — 3) Supra, sess 18, in princ. — 4) Vide Regulas libror. prohib. infra. — 5) Supra, sess. 24, c. 7 de reform. — 6) Vide Const. Pii V, Superni, 1571; Clement. VIII, Cum in ecclesia, 1602; et Urbani VIII, Divinam, 1631.

## Vom Unterſchied der Speiſen, vom Faſten und von den Faſttagen.

Ueberdies ermahnt der heilige Kirchenrath und beſchwört bei der heiligſten Ankunft unſeres Herrn und Heilandes alle Hirten, daß ſie als gute Streiter alles dasjenige, was die heilige römiſche Kirche, die Mutter und Lehrerin aller Kirchen, verordnete, ſo wie auch dasjenige, was ſowohl in dieſem Concilium, als in andern ökumeniſchen (Concilien) verordnet worden iſt, allen Gläubigen, wer ſie immer ſein mögen, ſorgfältig anempfehlen, und allen Fleiß anwenden ſollen, daß ſie jenem Allem, und beſonders demjenigen Folge leiſten, was zur Abtödtung des Fleiſches führt, wie der Unterſchied der Speiſen und das Faſten, oder auch das, was zur Beförderung der Frömmigkeit beiträgt, wie die andächtige und religiöſe Feier der Feſttage; und daß ſie die Völker öfter ermahnen mögen, ihren Vorgeſetzten zu gehorſamen, indem diejenigen, die auf jene hören, einſt Gott als Vergelter hören, die ſie aber verachten, Gott ſelbſt als Rächer fühlen werden.

## Vom Verzeichniſſe der (verbotenen) Bücher und von dem Catechismus, dem Brevier und dem Meßbuche.

Der hochheilige Kirchenrath übertrug in der zweiten unter unſerm heiligſten Herrn Pius IV. gehaltenen Sitzung einigen dazu auserwählten Vätern, daß ſie über die verſchiedenen Cenſuren und Bücher, die entweder verdächtig oder verderblich ſind, rathſchlagen, was zu thun nöthig ſei, und es dann vor den Kirchenrath ſelbſt bringen ſollen: da er nun hört, daß von ihnen die letzte Hand an dieſes Werk gelegt ſei, aber doch wegen Verſchiedenheit und Menge der Bücher vom heiligen Kirchenrathe nicht genau und füglich darüber abgeurtheilt werden kann; ſo befiehlt er, daß dasjenige, was von jenen zu Stande gebracht worden iſt, an den heiligſten römiſchen Papſt gewieſen werden ſoll, damit es nach deſſen Urtheil und Autorität beendigt und bekannt gemacht werde. Das Nämliche befiehlt er, daß auch in Bezug auf den Catechismus von den Vätern, denen es anbefohlen war, und in Bezug auf das Meßbuch und das Brevier geſchehe.

*De loco oratorum.*

Declarat sancta Synodus, ex loco assignato oratoribus[1], tam ecclesiasticis quam saecularibus, in sedendo, incedendo, aut quibuscumque aliis actibus, nullum cuiquam eorum factum fuisse praejudicium; sed omnia illorum, et Imperatoris, regum, rerumpublicarum, ac principum suorum jura et praerogativas illaesas et salvas esse, in eodemque statu permanere, prout ante praesens concilium reperiebantur.

*De recipiendis et observandis decretis Concilii.*

Tanta fuit horum temporum calamitas, et haereticorum inveterata malitia, ut nihil tam clarum in fide nostra asserenda unquam fuerit, aut tam certo statutum, quod non, humani generis hoste suadente, illi errore aliquo contaminaverint: ea propter sancta Synodus id potissimum curavit, ut praecipuos haereticorum nostri temporis errores damnaret et anathematizaret, veramque et catholicam doctrinam traderet et doceret, prout damnavit, anathematizavit, et definivit. Cumque tamdiu tot episcopi, ex variis christiani orbis provinciis evocati, sine magna gregis sibi commissi jactura, et universali periculo ab ecclesiis abesse non possint; nec ulla spes restet, haereticos, toties fide etiam publica[2], quam desiderarunt, invitatos, et tamdiu exspectatos, huc amplius adventuros; ideoque tandem huic sacro concilio finem imponere necesse sit: superest nunc, ut principes omnes[3], quod facit, in Domino moneat, ad operam suam ita praestandam, ut, quae ab ea decreta sunt, ab haereticis depravari aut violari non permittant; sed ab his et omnibus devote recipiantur, et fideliter observentur[4]. Quod si in his recipiendis aliqua difficultas

---

1) Supra, sess. 2, in fin. — 2) Supra, in fin. sess 13, 15 et 18. — 3) Idem in fine quatuor primorum conc. general. Nicaeni, Const. Ephes. et Chalced. — 4) Ne quis juramento se adstringat adversus Concilii decreta, vetat Greg. III in Bulla, Inter Apostolicas, 1584.

## Von der Stellung der Redner.

Der heilige Kirchenrath erklärt, daß aus der, ſowohl den weltlichen als geiſtlichen Rednern beim Sitzen, Einhergehen oder bei was immer für andern Handlungen angewieſenen Stelle gegen Niemandem irgend eine Präjudiz entſtanden ſei, ſondern daß ihre, und des Kaiſers, der Könige, der Freiſtaaten, und Fürſten eigene Rechte und Vorrechte alle unverletzt und unverſehrt ſein, und in dem nämlichen Zuſtande verbleiben, wie ſie ſich vor dem gegenwärtigen Concilium befanden.

## Von der Annahme und der Beobachtung der Beſchlüſſe des Conciliums.

Das Drangſal dieſer Zeiten und die eingeerbte Böswilligkeit der Irrlehrer war ſo groß, daß in der Aufſtellung unſeres Glaubens nichts ſo klar oder ſo gewiß beſtimmt iſt, das jene nicht auf Einflüſterung des Feindes des menſchlichen Geſchlechtes mit irgend einem Irrthume befleckten. Deswegen hat der heilige Kirchenrath darauf hauptſächlich ſeine Sorgfalt verwendet, die vorzüglichſten Irrthümer der Irrlehrer unſerer Zeit zu verdammen und mit dem Bannfluche zu belegen, und die wahre und katholiſche Lehre zu überliefern und zu lehren, ſo wie er jene verdammt, mit dem Bannfluche belegt und feſtgeſtellt hat. Und da ſo viele, aus den verſchiedenen Provinzen der chriſtlichen Welt herbeigerufenen Biſchöfe nicht ohne großen Nachtheil der ihnen anvertrauten Heerde und ohne allgemeine Gefahr ſo lange von ihren Kirchen abweſend ſein können, und keine Hoffnung mehr vorhanden iſt, daß die ſo oft, auch unter Zuſicherung des von ihnen verlangten öffentlichen Schutzes eingeladenen, und ſo lange erwarteten Irrlehrer noch hierher kommen werden, und es daher nothwendig iſt, dieſem heiligen Concilium endlich ein Ende zu ſetzen: ſo bleibt jetzt noch übrig, daß er, wie er es thut, alle Fürſten im Herrn ermahne, ihre Mühe dahin zu verwenden, daß ſie dasjenige, was von ihm verordnet worden iſt, nicht von den Irrlehrern verdrehen und verletzt werden laſſen, ſondern daß daſſelbe von dieſen und Allen ehrfurchtsvoll angenommen und treu beobachtet werde. Und wenn hinſichtlich der Annahme deſſelben irgend eine Schwierigkeit

oriatur; aut aliqua inciderint, quae declarationem, quod non credit, aut definitionem postulant, praeter alia remedia in hoc Concilio instituta; confidit sancta Synodus beatissimum Romanum Pontificem curaturum, ut vel evocatis ex illis praesertim provinciis unde difficultas orta fuerit, iis quos eidem negotio tractando videret expedire, vel etiam concilii generalis celebratione, si necessarium judicaverit, vel commodiore quacumque ratione ei visum fuerit, provinciarum necessitatibus pro Dei gloria et Ecclesiæ tranquillitate consulatur.

*Dc recitandis decretis concilii sub Paulo III et Julio III, in Sessione.*

Quoniam diversis temporibus [1]), tam sub fel. rec. Paulo III quam Julio III, multa in hoc sacro concilio, quoad dogmata ac morum reformationem statuta et definita sunt; vult sancta Synodus ut illa nunc recitentur et legantur.

Recitanta sunt.

*De fine Concilii, et confirmatione petenda a sanctissimo Domino nostro.*

Illustrissimi Domini, reverendissimique patres, placetne vobis ut ad laudem Dei omnipotentis huic sacræ œcumenicæ Synodo finis imponatur? et omnium, et singulorum, quæ tam sub fel. rec. Paulo III et Julio III, quam sub sanctissimo domino nostro Pio IV, Romanis pontificibus, in ea decreta et definita sunt, confirmatio nomine sanctæ hujus Synodi per Apostolicæ Sedis legatos et praesidentes a beatissimo Romano Pontifice petatur [2])?

Responderunt, Placet.

---

1) Supra, sess. 5, 6, 7, 13 et 14. — 2) Juxta Gelas. Pap. super concil. Chalced. et Pelagium Pap. II, in epist. decretali, et Marcell. in epist. decretali ad Episc. Antioch. provinc. et Concil. Chalced. in fin. in epist. Concilii ad Leonem Papam. C. Si Romanorum, dist. 19.

entſtehen, oder Etwas vorkommen ſollte, das, wie er nicht glaubt, eine Erklärung oder Beſtimmung fordert, ſo hegt der heilige Kirchenrath das Zutrauen, daß nebſt den andern in dieſem Concilium verordneten Mitteln, der heiligſte römiſche Papſt dafür ſorgen werde, entweder dadurch, daß er vorzugsweiſe aus den Provinzen, wo die Schwierigkeit entſtanden iſt, diejenigen, die er zur Verhandlung des Geſchäftes für dienlich erachtet, zu ſich rufet, oder auch, wenn er es für nothwendig hält, durch die Feier eines allgemeinen Conciliums, oder wie es ihm auf irgend eine andere paſſendere Weiſe gut ſcheinet, für die Bedürfniſſe der Provinzen, zur Verherrlichung Gottes und zur Ruhe der Kirche Sorge tragen werde.

### Von der Verleſung der Beſchlüſſe des Conciliums unter Paulus III. und Julius III. in der Sitzung.

Weil zu verſchiedenen Zeiten, ſowohl unter Paulus III., als unter Julius III., ſeligen Andenkens, in dieſem heiligen Concilium in Bezug auf die Dogmen und die Sittenverbeſſerung Vieles verordnet und beſtimmt worden iſt; ſo will der heilige Kirchenrath, daß daſſelbe jetzt wiederholt und verleſen werde.

Es wurde verleſen.

### Von der Beendigung des Conciliums, und von deſſen Beſtätigung, um welche unſer heiligſter Herr gebeten werden ſoll.

Durchlauchtigſte Herren und ehrwürdigſte Väter! gefällt es euch, daß zur Ehre Gottes des Allmächtigen dieſer heilige ökumeniſche Kirchenrath beendiget, und daß für Alles und Jedes, was ſowohl unter Paulus III. und Julius III., ſeligen Andenkens, als unter unſerm heiligſten Herrn Pius IV., römiſchen Päpſten, in demſelben beſchloſſen und beſtimmt worden iſt, der heiligſte römiſche Papſt im Namen dieſes heiligen Kirchenrathes durch des apoſtoliſchen Stuhles Geſandten und Vorſitzende um die Beſtätigung gebeten werde?

Sie antworteten: Es gefällt.

Postmodum illustrissimus et reverendissimus cardinalis Moronus, primus legatus et præsidens, benedicens sanctæ Synodo, dixit: Post gratias Deo actas, reverendissimi patres, ite in pace.
Qui responderunt, Amen.

---

# ACCLAMATIONES PATRUM

## in fine Concilii.

CARDINALIS A LOTHARINGIA.

Beatissimo Pio Papæ et domino nostro, sanctæ universalis Ecclesiæ pontifici, multi anni, et æterna memoria.

RESPONSIO PATRUM.

Domine Deus, sanctissimum Patrem diutissime Ecclesiæ tuæ conserva multos annos.

CARDINALIS.

Beatissimorum summorum Pontificum animabus, Pauli III et Julii III, quorum auctoritate hoc sacrum generale Concilium inchoatum est, pax a Domino, et æterna gloria, atque felicitas in luce sanctorum.

RESPONSIO.

Memoria in benedictione sit.

CARDINALIS.

Caroli V imperatoris, et serenissimorum regum qui hoc universale Concilium promoverunt et protexerunt, memoria in benedictione sit.

RESPONSIO.

Amen, amen.

CARDINALIS.

Serenissimo imperatori Ferdinando, semper Augusto, orthodoxo, et pacifico, et omnibus regibus, rebuspublicis et principibus nostris, multi anni.

Hierauf ſegnete der durchlauchtigſte und ehrwürdigſte Kardinal Moronus, erſter Geſandter und Vorſitzender, den heiligen Kirchenrath und ſprach: Nachdem ihr Gott Dank geſagt habt, ehrwürdigſte Väter, gehet im Frieden!

Sie antworteten: Amen.

---

# Zurufungen der Väter
## beim Schluſſe des Conciliums.

### Der Kardinal von Lothringen:

Dem heiligſten Vater Pius und unſerm Herrn, dem Papſte der heiligen allgemeinen Kirche, viele Jahre und ewiges Andenken!

### Antwort der Väter:

Herr, Gott, erhalte deiner Kirche den heiligſten Vater recht lange, viele Jahre!

### Der Kardinal:

Den Seelen der heiligſten Päpſte Paulus III. und Julius III., unter deren Autorität dieſes heilige, allgemeine Concilium begonnen wurde, ſei Friede vom Herrn, und ewige Herrlichkeit und Glückſeligkeit im Lichte der Heiligen!

### Antwort:

Ihr Andenken ſei im Segen!

### Der Kardinal:

Das Andenken des Kaiſers Karl V., und der durchlauchtigſten Könige, die dieſes allgemeine Concilium beförderten und beſchützten, ſei im Segen!

### Antwort:

Amen, Amen!

### Der Kardinal:

Dem durchlauchtigſten Kaiſer Ferdinand, alle Zeit Mehrer des Reichs, dem rechtgläubigen und friedfertigen, und allen unſern Königen, Staaten und Fürſten viele Jahre!

RESPONSIO.

Pium et christianum Imperatorem, Domine, conserva: Imperator cœlestis, terrenos reges, rectæ fidei conservatores, custodi.

CARDINALIS.

Apostolicæ Romanæ Sedis Legatis, et in hac synodo præsidentibus, cum multis annis magnæ gratiæ.

RESPONSIO.

Magnæ gratiæ: Dominus retribuat.

CARDINALIS.

Reverendissimis Cardinalibus, et illustribus Oratoribus.

RESPONSIO.

Magnas gratias, multos annos.

CARDINALIS.

Sanctissimis Episcopis vita, et felix ad ecclesias suas reditus.

RESPONSIO.

Præconibus veritatis perpetua memoria: orthodoxo Senatui multos annos.

CARDINALIS.

Sacrosancta œcumenica Tridentina Synodus: ejus fidem confiteamur, ejus decreta semper servemus.

RESPONSIO.

Semper confiteamur, semper servemus.

CARDINALIS.

Omnes ita credimus: omnes id ipsum sentimus: omnes consentientes et amplectentes subscribimus. Hæc est fides beati Petri et Apostolorum: hæc est fides Patrum: hæc est fides orthodoxorum.

Antwort:

Herr, erhalte den frommen und chriſtlichen Kaiſer, himmliſcher Herrſcher, beſchütze die irdiſchen Könige, die Erhalter des wahren Glaubens!

Der Kardinal:

Den Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles und Vorſitzenden in dieſem Kirchenrathe nebſt vielen Jahren großen Dank!

Antwort:

Großen Dank: der Herr vergelte es!

Der Kardinal:

Den ehrwürdigſten Kardinälen und erlauchten Rednern!

Antwort:

Großen Dank, viele Jahre!

Der Kardinal:

Den heiligſten Biſchöfen Leben und glückliche Rückkehr zu ihren Kirchen!

Antwort:

Den Verkündigern der Wahrheit ewiges Andenken, dem rechtgläubigen Senate viele Jahre!

Der Kardinal:

Der hochheilige, ökumeniſche, tridentiniſche Kirchenrath: laſſet uns ſeinen Glauben bekennen, laſſet uns ſeine Beſchlüſſe immer beobachten!

Antwort:

Laſſet uns ſie immer bekennen, laſſet uns ſie immer beobachten!

Der Kardinal:

So glauben wir Alle, Ebendaſſelbe denken wir Alle, darin einſtimmig und es umfaſſend unterſchreiben wir es Alle. Dies iſt der Glaube des heiligen Petrus und der Apoſtel, dies iſt der Glaube der Väter, dies iſt der Glaube der Rechtgläubigen!

RESPONSIO.

Ita credimus; ita sentimus; ita subscribimus.

CARDINALIS.

His decretis inhærentes, digni reddamur misericordiis et gratia primi et magni supremi sacerdotis, Jesu Christi Dei, intercedente simul inviolata domina nostra sancta Deipara, et omnibus sanctis.

RESPONSIO.

Fiat, fiat. Amen, amen.

CARDINALIS.

Anathema cunctis hæreticis.

RESPONSIO.

Anathema, anathema.

Post hæc mandatum fuit a Legatis et præsidentibus, sub pœna excommunicationis omnibus patribus, ut, antequam discederent e civitate Tridentina, subscriberent manu propria Decretis Concilii, aut ea per publicum instrumentum approbarent: qui omnes deinde subscripserunt, et fuerunt numero CCLV, videlicet legati IV, cardinales II, patriarchæ III, archiepiscopi XXV, episcopi CLXVIII, abbates VII, procuratores absentium cum legitimo mandato XXXIX, generales ordinum VII.

## LAUS DEO.

*Concordat cum originali: in cujus fidem subscripsimus.*

Ego Angelus Marssarellus, episcopus Thelesinus, sacri Concilii Tridentini secretarius.

Ego Marcus Antonius Peregrinus, Comensis, ejusdem Concilii notarius.

Ego Cynthius Pamphilus, clericus Camerinensis diœcesis, ejusdem Concilii notarius.

**Antwort:**

So glauben wir, ſo denken wir, ſo unterſchreiben wir!

**Der Kardinal:**

Dieſen Beſchlüſſen anhangend, laſſet uns der Erbarmungen und der Gnade des erſten und großen Hohenprieſters, des Gottes Jeſus Chriſtus uns würdig machen, zugleich unter der Fürbitte unſerer unbefleckten Herrin, der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen!

**Antwort:**

Es geſchehe, es geſchehe! Amen, Amen!

**Der Kardinal:**

Bannfluch allen Irrlehrern!

**Antwort.**

Bannfluch, Bannfluch!

Hierauf wurde von den Geſandten und Vorſitzenden allen Vätern unter der Strafe der Excommunication geboten, daß ſie die Beſchlüſſe des Conciliums, ehe ſie aus der Stadt Trient abreiſten, eigenhändig unterſchreiben, oder durch ein öffentliches Aktenſtück bekräftigen ſollen; darnach unterſchrieben Alle, und ihrer waren an der Zahl 255, nämlich: 4 Geſandte, 2 Kardinäle, 3 Patriarchen, 25 Erzbiſchöfe, 168 Biſchöfe, 7 Aebte, 39 Sachwalter von Abweſenden mit rechtmäßiger Vollmacht, 7 Ordensgenerale.

## Gott ſei gelobt!

Mit dem Originale übereinſtimmend: zur Beglaubigung deſſen unterſchrieben wir uns:

Ich Angelus Marſſarellus, Biſchof von Theleſa, Sekretarius des heiligen tridentiniſchen Conciliums.

Ich Marcus Antonius Peregrinus von Como, desſelben Conciliums Notarius.

Ich Cynthius Pamphilus, Geiſtlicher aus der Diözeſe von Camerino, deſſelben Conciliums Notarius.

# CONFIRMATIO CONCILII.

Nos Alexander, Sancti Laurentii in Damaso diaconus cardinalis, de Farnesio, S. R. E. vicecancellarius, fidem facimus, et attestamur, qualiter hodie, die mercurii, 26 januarii 1564, pontificatus sanctissimi D. nostri D. Pii, divina providentia papæ quarti, anno quinti, in consistorio secreto, apud Sanctum Petrum, reverendissimi DD. mei, cardinales Moronus et Simoneta, nuper reversi a sacro Concilio Tridentino, cui uti Sedis Apostolicæ legati præerant, petierunt ab eodem sanctissimo D. nostro ut infra:

Beatissime pater, in decreto super fine concilii œcumenici Tridentini, pridie nonas decembris præteriti publicato, statutum fuit, ut per Sanctitatis vestræ, et sanctæ Sedis Apostolicæ legatos et præsidentes peteretur nomine dicti Concilii a Sanctitate vestra confirmatio omnium, et singulorum quæ tam sub fel rec. Paulo III et Julio III, quam sub Sanctitate vestra, in eo decreta et definita sunt. Quapropter nos Joannes cardinalis Moronus, et Ludovicus cardinalis Simoneta, qui tunc legati et præsidentes eramus, volentes exsequi quod in dicto decreto stabilitum fuit, humiliter petimus nomine dicti Concilii œcumenici Tridentini, ut Sanctitas vestra dignetur confirmare omnia et singula, quæ tam sub fel. rec. Paulo III et Julio III, quam sub Sanctitate vestra in eo decreta et definita sunt.

Quibus auditis, Sanctitas sua, viso et lecto tenore dicti decreti, et habitis votis reverendissimorum DD. meorum Cardinalium, respondit per hæc verba:

Petitioni, nomine Concilii œcumenici Tridentini super ejus confirmatione per dictos legatos nobis factæ, annuentes, omnia et singula quæ in dicto concilio tam sub fel. rec. Paulo III et Julio III, prædecessoribus

# Beſtätigung des Conciliums.

Wir Alexander von Farneſe, Kardinal-Diakon zu St. Laurentius in Damaſus, der heiligen römiſchen Kirche Vicekanzler, beglaubigen und bezeugen hiermit, wie daß heute, Mittwoch, den 26. Januar 1564, im fünften Jahre der päpſtlichen Regierung unſeres heiligſten Herrn, des Herrn Pius IV., Papſt durch göttliche Fürſehung, in dem geheimen Conſiſtorium bei St. Peter, meine ehrwürdigſten Herren, die Herren Kardinäle Moronus und Simoneta, welche jüngſt von dem heiligen tridentiniſchen Concilium, dem ſie als Geſandte des apoſtoliſchen Stuhles vorgeſtanden, zurückgekehrt ſind, von ebendemſelben unſerm heiligſten Herrn erbeten haben, wie folgt:

Heiligſter Vater! in dem über die Beendigung des ökumeniſchen tridentiniſchen Conciliums, am Tage vor den Nonen (4.) des verfloſſenen Decembers bekannt gemachten Beſchluſſe wurde verordnet, daß durch die Geſandten und Vorſitzenden Eurer Heiligkeit und des heiligen apoſtoliſchen Stuhles im Namen des beſagten Conciliums Eure Heiligkeit um die Beſtätigung alles und jegliches deſſen gebeten werde, was ſowohl unter Paulus III. und Julius III., ſeligen Andenkens, als unter Eurer Heiligkeit in demſelben beſchloſſen und beſtimmt worden iſt. Indem nun wir, Johannes, Kardinal Moronus, und Ludovicus, Kardinal Simoneta, die wir damals die Geſandten und Vorſitzenden waren, dasjenige vollziehen möchten, was in dem genannten Beſchluſſe feſtgeſetzet iſt; bitten wir demüthig im Namen des beſagten ökumeniſchen tridentiniſchen Conciliums, daß Eure Heiligkeit Sich würdigen wolle, Alles und Jegliches was ſowohl unter Paulus III. und Julius III., ſeligen Andenkens, als unter Eurer Heiligkeit in demſelben beſchloſſen und beſtimmt worden iſt, zu beſtätigen.

Nach Anhörung deſſen, nach Einſicht und Leſung des Inhaltes beſagten Beſchluſſes und nach dem Einvernehmen der Stimmen meiner ehrwürdigſten Herren, der Herren Kardinäle, antwortete Seine Heiligkeit auf dieſe Weiſe:

Der im Namen des ökumeniſchen tridentiniſchen Conciliums über deſſen Beſtätigung durch die beſagten Geſandten an uns geſtellten Bitte willfahrend, beſtätigen wir, auch mit Rath und Zuſtimmung unſerer ehrwürdigen Brüder, der

nostris, quam pontificatus nostri tempore decreta et definita sunt, auctoritate Apostolica, etiam de venerabilium fratrum nostrorum cardinalium consilio et assensu, matura cum illis deliberatione præhabita, confirmamus, atque ab omnibus Christi fidelibus recipi et inviolabiliter observari mandamus, in nomine Patris, et Filii, et Spiritus sancti. Amen.

Ita est.

*A. cardinalis* Farnesius,
*vicecancellarius.*

---

# BULLA S. D. N. PII,

divina providentia Papæ quarti,

## SUPER CONFIRMATIONE OECUMENICI GENERALIS CONCILII TRIDENTINI.

**Pius episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam.**

Benedictus Deus, et Pater Domini nostri Jesu Christi, pater misericordiarum, et Deus totius consolationis [1]), qui, respicere dignatus Ecclesiam suam sanctam, tot procellis et tempestatibus agitatam atque vexatam, et gravius in dies laborantem, apto tandem ei subvenit optatoque remedio. Ad plurimas et perniciosissimas hæreses exstirpandas, ad corrigendos mores, et restituendam ecclesiasticam disciplinam, ad pacem et concordiam christiani populi procurandam, indictum jam pridem in civitate Tridentina œcumenicum et generale concilium a piæ memoriæ Paulo III, prædecessore nostro, et sessionibus aliquot habitis coeptum fuerat: ab ejus autem successore Julio in eamdem urbem revocatum, post alias sessiones cebebratas, variis impedimentis et difficultatibus

---

1) II Cor. 1.

Kardinäle, nach vorher mit ihnen gepflogener reiflicher Berathung, mit apoſtoliſcher Autorität Alles und Jegliches, was in dem beſagten Concilium, ſowohl unter Paulus III. und Julius III., unſern Vorfahren ſeligen Andenkens, als zur Zeit unſeres Pontificates beſchloſſen und beſtimmt worden iſt, und gebieten, daß es von allen Chriſtgläubigen angenommen und unverletzlich gehalten werden ſoll, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Alſo iſt es.

A. Farneſe, Kardinal,
Vicekanzler.

---

# Bulle

## unſeres heiligſten Herrn, durch göttliche Fürſehung, des Papſtes Pius des Vierten, über die Beſtätigung des ökumeniſchen, allgemeinen tridentiniſchen Conciliums.

Pius Biſchof, Diener der Diener Gottes, zu ewigem Gedächtniß.

Gebenedeit ſei Gott und der Vater unſeres Herrn Jeſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Troſtes, der ſich gewürdiget hat, herabzuſchauen auf ſeine, von ſo vielen Stürmen und Ungewittern beunruhigte und verfolgte, und täglich ſchwerer leidende heilige Kirche, und ihr endlich mit dem angemeſſenen und erwünſchten Heilmittel zu Hülfe gekommen iſt. Zur Austilgung ſo vieler und ſo verderblicher Irrlehren, zur Verbeſſerung der Sitten, und zur Herſtellung der Kirchenzucht und zur Erlangung des Friedens und der Eintracht des chriſtlichen Volkes, wurde ſchon früher von Paulus III., unſerm Vorfahrer frommen Andenkens, ein ökumeniſches, allgemeines Concilium in der Stadt Trient angeſagt und durch die Haltung einiger Sitzungen begonnen. Von ſeinem Nachfolger Julius aber in die nämliche Stadt zurückberufen, ſtellten ſich ihm, nach der Feier einiger anderer

objectis, ne tum quidem peragi potuerat: itaque diutius intermissum fuerat, non sine maximo moerore piorum omnium; cum quotidie magis Ecclesia ejusmodi remedium imploraret. Nos autem post susceptum Sedis Apostolicæ regimen, tam necessarium ac salutare opus, sicut pastoralis sollicitudo monebat, divinæ misericordiæ fiducia perficere aggressi, adjuti pio studio charissimi in Christo filii nostri Ferdinandi Romanorum imperatoris electi, et aliorum christianorum regum, rerumpublicarum et principum, tandem consecuti sumus, quod nec diurnis nec nocturnis curis elaborare destitimus, quodque a Patre luminum [1]) assidue precati sumus. Cum enim eam in urbem undique ex christiani nominis nationibus convenisset, nostris convocata litteris, et sua etiam ipsorum pietate excitata, episcoporum, et aliorum insignium prælatorum maxima, et oecumenico concilio digna frequentia, præter plurimos alios pios, et sacrarum Litterarum scientia, divinique et humani juris cognitione præstantes viros, praesidentibus ipsi Synodo Sedis Apostolicae legatis, nobis adeo concilii libertati faventibus, ut etiam de rebus Sedi Apostolicae proprie reservatis liberum ipsi Concilio arbitrium per litteras, ad legatos nostros scriptas, ultro permiserimus, quae de sacramentis, et aliis rebus, quae quidem necessariae visae sint, tractanda, definienda et statuenda restabant, ad confutandas haereses, ad tollendos abusus, et emendandos mores, a sacrosancta Synodo summa libertate diligentiaque tractata, et accurate ac mature admodum definita, explicata, statuta sunt. Quibus rebus perfectis, Concilium tanta omnium qui illi interfuerunt, concordia peractum fuit, ut consensum eum plane a Domino effectum fuisse constiterit: idque in nostris atque omnium oculis valde mirabile fuerit [2]). Pro quo tam singulari Dei munere

---

1) Jacob. 1. — 2) Psalm. CXVII.

Sitzungen, verſchiedene Hinderniſſe und Schwierigkeiten entgegen, ſo daß es auch damals nicht beendigt werden konnte: es wurde daher zur größten Betrübniß aller Frommen auf längere Zeit unterbrochen, da die Kirche täglich mehr um ein ſolches Heilmittel flehete. 'Nachdem aber wir die Regierung des apoſtoliſchen Stuhles übernommen hatten, unternahmen wir es, ein ſo nothwendiges und heilſames Werk, wie die oberhirtliche Sorgfalt uns dazu aufforderte, im Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit zu vollenden, und unterſtützt durch den frommen Eifer unſeres in Chriſto geliebteſten Sohnes Ferdinands, erwählten römiſchen Kaiſers, nnd anderer chriſtlicher Könige, Staaten und Fürſten, erlangten wir endlich, was zu bewerkſtelligen wir durch Sorgen bei Tag und bei Nacht nicht unterlaſſen, und um was wir unabläſſig den Vater der Lichter gebeten haben. Denn da durch unſer Schreiben zuſammen berufen und durch ihre eigene Frömmigkeit dazu aufgemuntert, von überall her aus den Nationen des chriſtlichen Namens eine ſehr große und eines ökumeniſchen Conciliums würdige Anzahl von Biſchöfen und anderen ausgezeichneten Prälaten, nebſt ſehr vielen andern frommen und durch die Kunde der heiligen Schriften und die Kenntniß des göttlichen und menſchlichen Rechtes vorzüglichen Männern in dieſe Stadt zuſammen gekommen war, während dem Kirchenrathe ſelbſt die Geſandten des apoſtoliſchen Stuhles vorſtanden, und wir die Freiheit des Conciliums ſo ſehr begünſtigten, daß wir ſogar durch ein an unſern Geſandten abgefertigtes Schreiben dem Concilium ſelbſt auch über Dinge, die dem apoſtoliſchen Stuhle eigens vorbehalten ſind, die freie Entſcheidung überließen; ſo iſt dasjenige was von den Sakramenten und andern Gegenſtänden, von denen es nothwendig ſchien, noch zu verhandeln, zu beſtimmen und zu verordnen übrig war, um die Irrlehren zu widerlegen, die Misbräuche abzuſchaffen, und die Sitten zu verbeſſern, von dem hochheiligen Kirchenrathe mit höchſter Freiheit und Sorgfalt verhandelt, und überaus genau und reiflich beſtimmt, erklärt und verordnet worden. Nach Erledigung dieſer Gegenſtände, wurde dann das Concilium mit einer ſolchen Eintracht derer Aller, welche ihm beiwohnten, beendigt, daß es ſich offenbar zeigte, der Herr habe dieſe Uebereinſtimmung bewirkt, und daß es in unſern und in den Augen Aller ſehr wunderbar erſchien. Für dieſes ſo ausge=

supplicationes statim in alma hac urbe indiximus, quæ magna cleri et populi pietate celebratae fuerunt; laudesque et gratias divinæ majestati merito persolvendas curavimus: cum ejusmodi concilii exitus spem magnam et prope certam attulerit fore, ut majores in dies fructus ad Ecclesiam ex ipsius decretis constitutionibusque perveniant. Cum autem ipsa sancta Synodus pro sua erga Sedem Apostolicam reverentia, antiquorum etiam Conciliorum vistigiis inhaerens, decretorum suorum omnium, quae nostro et praedecessorum nostrorum tempore facta sunt, confirmationem a nobis petierit [1]), decreto de ea re in publica sessione facto: Nos, ex legatorum litteris prius, deinde, post reditum eorum, ex iis quae Synodi nomine diligenter retulerunt, postulatione ipsius Synodi cognita, habita super hac re cum venerabilibus fratribus nostris sanctae Romanae Ecclesiae cardinalibus deliberatione matura, sanctique Spiritus inprimis auxilio invocato, cum ea decreta omnia catholica, et populo christiano utilia ac salutaria esse cognovissemus, ad Dei omnipotentis laudem, de eorumdem fratrum nostrorum consilio et assensu, in consistorio nostro secreto illa omnia et singula auctoritate Apostolica hodie confirmavimus, et ab omnibus Christi fidelibus suscipiendo ac servanda esse decrevimus; sicut harum quoque litterarum tenore ad clariorem omnium notitiam confirmamus, et suscipi observarique decernimus. Mandamus autem in virtute sanctae obedientiae, et sub poenis a sacris Canonibus constitutis, aliisque gravioribus, etiam privationis, arbitrio nostro infligendis, universis et singulis venerabilibus fratribus nostris, patriarchis, archiepiscopis, episcopis, et aliis quibusvis, ecclesiarum praelatis, cujuscumque status, gradus, ordinis et dignitatis sint, etiamsi cardinalatus honore praefulgeant, ut eadem decreta et statuta in ecclesiis suis, civitatibus et dioecesibus, in judicio et extra judicium diligenter observent, et a subditis quisque suis,

---

1) In fine ultimæ sessionis.

zeichnete Geſchenk Gottes haben wir ſogleich in dieſer erhabenen Stadt öffentliche Gebete, die mit großer Frömmigkeit der Geiſtlichen und des Volkes gehalten wurden, angeſagt, und dafür geſorgt, daß der göttlichen Majeſtät billig Preis und Dank entrichtet werde, da ein ſolcher Ausgang des Conciliums große und faſt gewiſſe Hoffnung gewährt, daß aus ſeinen Beſchlüſſen und Verordnungen von Tag zu Tag der Kirche reichlichere Früchte entſprießen werden. Da aber der heilige Kirchenrath ſelbſt zufolge ſeiner Ehrfurcht für den apoſtoliſchen Stuhl und zugleich in die Fußſtapfen der alten Concilien tretend uns um die Beſtätigung aller ſeiner Beſchlüſſe, welche zu unſerer und unſerer Vorfahrer Zeit abgefaßt wurden, gebeten, und in einer öffentlichen Sitzung einen Beſchluß hierüber gefaßt hat: ſo haben wir, nachdem wir zuerſt aus dem Schreiben der Geſandten, und dann nach ihrer Zurückkunft, aus dem, was ſie im Namen des Kirchenrathes ſorgfältig berichteten, die Bitte deſſelben Kirchenrathes vernommen, und nachdem wir mit unſern ehrwürdigen Brüdern, den Kardinälen der heiligen römiſchen Kirche über dieſe Sache reifliche Berathung gehalten, und vor Allem den Beiſtand des heiligen Geiſtes angerufen hatten, weil wir alle dieſe Beſchlüſſe als katholiſch und dem chriſtlichen Volke nützlich und heilſam erkannten, zur Ehre Gottes des Allmächtigen, nach dem Rathe und der Zuſtimmung unſerer nämlichen Brüder, in unſerm geheimen Conſiſtorium heute ſie alle und jede mit apoſtoliſcher Autorität beſtätiget und beſchloſſen, daß ſie von allen Chriſtgläubigen anzunehmen und zu beobachten ſeien; ſo wie wir dieſelben auch gemäß dem Inhalte des gegenwärtigen Schreibens zur deutlicheren Kenntnißnahme Aller beſtätigen und beſchließen, daß ſie angenommen und beobachtet werden ſollen. Wir gebieten aber Kraft des heiligen Gehorſams, und unter den von den heiligen Canones verordneten und andern ſchwerern, nach unſerm Gutachten zu verhängenden Strafen, auch der Amtsentſetzung allen und jeden unſern ehrwürdigen Brüdern, den Patriarchen, Erzbiſchöfen, Biſchöfen und durchaus allen Kirchenprälaten, weſſen Standes, Grades, Ordens und Würde ſie immer ſeien, auch wenn ſie mit der Kardinalswürde glänzen, daß ſie eben dieſe Beſchlüſſe und Satzungen in ihren Kirchen, Städten und Diözeſen, bei Gerichte und außer dem Gerichte ſorgfältig beobachten, und bewirken ſollen,

ad quos quomodolibet pertinet, inviolabiliter faciant observari: contradictores quoslibet, et contumaces, per sententias, censuras et poenas ecclesiasticas etiam in ipsis decretis contentas, appellatione postposita, compescendo: invocato etiam, si opus fuerit, brachii sæcularis auxilio. Ipsum vero charissimum filium nostrum Imperatorem electum, cæterosque reges, respublicas ac principes christianos monemus, et per viscera misericordiæ Domini nostri Jesu Christi obtestamur, ut, qua pietate Concilio per oratores suos affuerunt, eadem pietate, ac pari studio, divini honoris, et populorum suorum salutis causa, pro Sedis quoque Apostolicae et sacrae Synodi reverentia, ad ejusdem Concilii exsequenda et observanda decreta, praelatis, cum opus fuerit auxilio et favore suo adsint, neque adversantes sanae ac salutari Concilii doctrinae opiniones a populis ditionis suae recipi permittant, sed eas penitus interdicant. Ad vitandum præterea perversionem et confusionem quae oriri posset si unicuique liceret, prout ei liberet, in decreta Concilii commentarios et interpretationes suas edere; Apostolica auctoritate inhibemus omnibus, tam ecclesiasticis personis, cujuscumque sint ordinis, conditionis et gradus, quam laicis, quocumque honore ac potestate praeditis; praelatis quidem sub interdicti ingressus ecclesiae, aliis vero, quicumque fuerint, sub excommunicationis latae sententiae pœnis; ne quis sine auctoritate nostra audeat ullos commentarios, glossas, annotationes, scholia, ullumve omnino interpretationis genus super ipsius Concilii decretis quocumque modo edere, aut quidquam quocumque nomine, etiam sub praetextu majoris decretorum corroborationis, aut exsecutionis, aliove quaesito colore, statuere. Si cui vero in eis aliquid obscurius dictum et statutum fuisse, eamque ob causam interpretatione aut decisione aliqua egere visum fuerit; ascendat ad locum quem Dominus elegit [1]) ad Sedem videlicet Aposto-

1) Deut. XVII.

daß ſie von allen ihren Untergebenen, auf welche ſie ſich wie immer beziehen, unverletzlich beobachtet werden, die Widerſacher und Widerſpenſtigen aber, wer ſie immer ſeien, durch Verurtheilungen, Cenſuren und kirchliche Strafen, auch durch die in den Beſchlüſſen ſelbſt enthaltenen, mit Hintanſetzung aller Appellation zähmen, und wo es nöthig iſt, ſelbſt den weltlichen Arm zu Hülfe rufen. Unſern geliebteſten Sohn aber, den erwählten Kaiſer, und die übrigen chriſtlichen Könige, Staaten und Fürſten ermahnen und beſchwören wir bei der innigſten Barmherzigkeit unſeres Herrn Jeſu Chriſti, daß ſie mit derſelben Frömmigkeit, mit welcher ſie durch ihre Sprecher dem Concilium beiwohnten, und mit gleichem Eifer, um Gottes Ehre und des Heiles ihrer Völker willen, auch gemäß der Ehrerbietigkeit für den apoſtoliſchen Stuhl und den heiligen Kirchenrath, den Prälaten zur Vollziehung und Beobachtung der Beſchlüſſe deſſelben Concilums, wenn es nöthig iſt, mit ihrem Beiſtande und ihrer Begünſtigung zur Hand ſein, und keine der geſunden und heilſamen Lehre des Conciliums widerſtrebende Meinungen von den Völkern ihres Gebietes anzunehmen erlauben, ſondern ſolche durchaus unterſagen wollen. Um ferner der Verdrehung und Verwirrung auszuweichen, welche entſtehen könnte, wenn es einem Jeden, ſo wie es ihm beliebte, erlaubt wäre, ſeine Commentarien und Erklärungen über die Beſchlüſſe des Conciliums herauszugeben; ſo verbieten wir mit apoſtoliſcher Autorität Allen, ſowohl den kirchlichen Perſonen von was immer für einem Range, Stande oder Grade, als auch den Laien, mit was immer für Ehre und Gewalt ſie begabt ſein mögen, und zwar den Prälaten unter der Strafe des Interdicts, die Kirche zu betreten, den Andern aber, wer ſie immer ſeien, unter den Strafen der Excommunication gefällter Sentenz, ſich zu erkühnen, ohne unſere Autorität, was immer für Commentarien, Gloſſen, Anmerkungen, Erläuterungen, oder ſonſt irgend eine Art der Erklärung auf was immer für eine Weiſe über die Beſchlüſſe dieſes Conciliums herauszugeben, oder darüber mit was immer für Namen, auch unter dem Vorwande einer größeren Bekräftigung oder Vollziehung der Beſchlüſſe, oder einem andern geſuchten Scheine Etwas zu entſcheiden. Wenn jedoch Jemandem in denſelben Etwas zu dunkel geſagt oder verordnet zu ſein, und deswegen irgend einer Erklärung oder Entſcheidung zu bedürfen ſchiene; ſo

licam, omnium fidelium magistram, cujus auctoritatem etiam ipsa sancta Synodus tam reverenter agnovit[1]. Nos enim difficultates et controversias, si quae ex eis decretis ortae fuerint, nobis declarandas et decidendas, quemadmodum ipsa quoque sancta Synodus decrevit, reservamus, parati, sicut ea de nobis merito confisa est, omnium provinciarum necessitatibus, ea ratione quae commodior nobis visa fuerit, providere: decernentes nihilominus irritum et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Ut haec autem ad omnium notitiam perveniant, neve quis excusatione ignorationis uti possit: Volumus, et mandamus, ut hae litterae per aliquos curiae nostrae cursores in basilica Vaticana Principis Apostolorum, et in ecclesia Lateranensi, tunc cum in eis populus, ut missarum solemnibus intersit, congregari solet, palam et clara voce recitentur; et, postquam recitatae fuerint ad valvas earum ecclesiarum, itemque Cancellariae Apostolicae, et in loco solito campi Florae affigantur; ibique, ut legi et omnibus innotescere possint, aliquantisper relinquantur. Cum autem inde amovebuntur, relictis de more ibidem exemplis, in alma urbe, ad impressionem tradantur, quo commodius per christiani nominis provincias et regna divulgari possint. Transsumptis quoque earum quae manu alicujus publici notarii scripta, subscriptave, et sigillo ac subscriptione alicujus personae in dignitate ecclesiastica constitutae, munita fuerint, fidem sine ulla dubitatione haberi, mandamus atque decernimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae Confirmationis, monitionis, inhibitionis, reservationis, voluntatis mandatorum et decretorum infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum,

---

1) Cap. De recip. et observ. Decret. Conc.

ſteige er zu dem Orte hinauf, den der Herr auserwählt hat, nämlich zum apoſtoliſchen Stuhle, dem Lehrmeiſter aller Gläubigen, deſſen Anſehen auch der heilige Kirchenrath ſelbſt ſo ehrfurchtsvoll anerkannte. Denn die Schwierigkeiten und Controverſen, die etwa aus jenen Beſchlüſſen entſpringen mögen, behalten wir uns, wie es auch der heilige Kirchenrath ſelbſt beſchloſſen hat, zu erklären und zu entſcheiden vor, und ſind bereit, wie er zu uns billig das Vertrauen hegte, für die Bedürfniſſe aller Provinzen auf die uns dienlicher ſcheinende Weiſe fürzuſorgen, nichts deſto weniger für ungültig und eitel erklärend, was über dieſelben etwa von irgend Jemandem unter was immer für Autorität wiſſentlich oder unwiſſentlich anders verſucht werden ſollte. Damit dies aber zur Kenntniß Aller gelange, und Niemand die Entſchuldigung der Unkenntniß geltend machen könne; ſo wollen und gebieten wir, daß dieſes Schreiben durch einige Läufer unſerer Curie in der vatikaniſchen Baſilika des Apoſtelfürſten, und in der Laterankirche, dann, wann das Volk, um der Meſſefeier beizuwohnen, ſich darin zu verſammeln pflegt, öffentlich und mit lauter Stimme verleſen werde; und, verleſen, an den Thürflügeln der genannten Kirchen, ſo wie an den Thüren der apoſtoliſchen Kanzlei und am gewohnten Orte des Florafeldes angeheftet werde, wo es zum Leſen und zur Kenntnißnahme Aller eine Zeit lang aushänge. Wenn es aber von dort, mit Zurücklaſſung einiger Abſchriften, wie üblich, weggenommen iſt; ſo ſoll es in der erhabenen Stadt dem Drucke übergeben werden, damit es durch die Provinzen und Reiche der Chriſtenheit deſto bequemer verbreitet werden könne. Auch gebieten und beſchließen wir, daß den Abſchriften deſſelben, welche von der Hand eines öffentlichen Notarius geſchrieben oder unterſchrieben, und mit dem Inſiegel und der Unterſchrift einer in kirchlicher Würde ſtehenden Perſon verſehen ſind, ohne allen Zweifel Glauben beigemeſſen werde. Es ſei daher gar keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Beſtätigung, Ermahnung, Verbietung, Vorbehaltung, Willens, Gebote und Beſchlüſſe, zu brechen, oder mit verwegenem Erkühnen ihr entgegen zu handeln. Wer aber ſolches Wagniß ſich ſollte beikommen laſſen, der wiſſe, daß er dadurch des allmächtigen Gottes, und der h. h. Petrus und Paulus, ſeiner Apoſtel, Unwillen auf ſich ziehen würde. Gegeben in Rom bei St. Peter, im Jahre der Menſchwerdung des Herrn

anno Incarnationis Dominicae millesimo quingentesimo sexagesimo quarto, septimo kalend. februarii, pontificatus nostri anno quinto.

*Ego* PIUS, *Catholicae Ecclesiae episcopus.*

*Ego F. cardinalis* PISANUS, *episc. Ostien. decanus.*
*Ego Fed. card.* CAESIUS, *episcopus Portuens.*
*Ego Jo. card.* MORONUS, *episcopus Tusculan.*
*Ego A. card.* FARNESIUS, *vicecan. episcopus Sab.*

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

*Ego R. card.* S. ANGELI, *major pœnitent.*

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

*Ego Jo. card.* S. VITALIS.
*Ego Jo. Michael, card.* SARACENUS.

. . . . . . . . .

*Ego Jo. B.* CICADA, *card. S. Clementis.*
*Ego* SCIPIO, *card. Pisarum.*
*Ego Jo. card.* REOMANUS.
*Ego F. M. G. card.* ALEXANDRINUS.
*Ego F. Clemens, card.* ARAECOELI.
*Ego Ja. card.* SABELLUS.

. . . . . . . . .

. . . . . . . . . .

*Ego B. card.* SALVIATUS.
*Ego Ph. card.* ABURD.
*Ego Lud. card.* SIMONETA.

. . . . . . . . . .

. . . . . . . . . .

*Ego F. card.* PACIECCUS *y de To.*
*Ego M. A. card.* AMULIUS.
*Ego Jo. Franc. card. de* GAMBARA.
*Ego Carolus, card.* BORROMAEUS.
*Ego M. S. card. Const.*
*Ego Alph. card.* GESUALDUS.
*Ego Hip. card.* FERRAR.
*Ego Franciscus, card.* GONZAGA.

. . . . . . . . .

Eintauſend fünfhundert und vier und ſechszig, an den ſiebenten Kalenden des Februars (26. Januar), im 5. Jahre unſeres Pontificates.

Ich **Pius**, Biſchof der katholiſchen Kirche.

Ich F. Piſanus, Kardinal, Biſchof von Oſtia, Dekan.
Ich Fed. Cäſius, Kardinal, Biſchof von Porto.
Ich Joh. Moronus, Kardinal, Biſchof von Tusculum.
Ich A. Farneſius, Kardinal, Vicekanzler, Biſchof von Sabina.

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

Ich R. St. Angeli, Kardinal, Großpönitentiarius.

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

Ich Joh. St. Vitalis, Kardinal.
Ich Joh. Michael Saracenus, Kardinal.

. . . . . . . . .

Ich Joh. B. Cicada, Kardinal zu St. Clemens.
Ich Scipio, Kardinal der Piſaner.
Ich Joh. Reomanus, Kardinal.
Ich F. M. G. Alexandrinus, Kardinal.
Ich Clemens, Kardinal in Aracöli.
Ich Ja. Sabellus, Kardinal.

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

Ich B. Salviatus, Kardinal.
Ich Ph. Aburd., Kardinal.
Ich Lud. Simoneta, Kardinal.

. . . . . . . . .

. . . . . . . . .

Ich F. Pacieccus y de To., Kardinal.
Ich M. Amulius, Kardinal.
Ich Joh. Franc. de Gambara, Kardinal.
Ich Carolus Borromäus, Kardinal.
Ich M. S. Conſt., Kardinal.
Ich Alph. Geſualdus, Kardinal.
Ich Hip. Ferrar., Kardinal.
Ich Franciscus Gonzaga, Kardinal.

. . . . . . . . .

*Ego* Gui. *Asc. diac. card. Cam.*
*Ego* Vitellocius, *card. Vitellius.*

* * * * * * * *

* * * * * * * *

* * * * * * * *

* * * * * * * *

*Ant.* Florebellus Lavellinus.

*A.* Cumyn.

Ich Wilh. Aſc. Cam. Kardinal=Diakon.
Ich Vitellocius Vitellius, Kardinal.

. . . . . . . .

. . . . . . . .

. . . . . . . .

. . . . . . . .

Ant. Florebellus Lavellinus.
A. Cumyn.

---

# BULLA S. D. N. D. PII,

## divina providentia Papæ quarti,

## SUPER FORMA JURAMENTI PROFESSIONIS FIDEI.

Pius episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam.

Injunctum nobis Apostolicae servitutis officium requirit [1]), ut ea quæ Dominus omnipotens, ad providam ecclesiae suae directionem, sanctis patribus in nomine suo congregatis, divinitus inspirare dignatus est, ad ejus laudem et gloriam incunctanter exsequi properemus. Cum itaque, juxta Concilii tridentini dispositionem, omnes, quos deinceps cathedralibus et superioribus ecclesiis praefici, vel quibus de illarum dignitatibus, canonicatibus, et aliis quibuscumque beneficiis ecclesiasticis curam animarum habentibus provideri continget, publicam orthodoxae fidei professionem facere, seque in Romanae Ecclesiae obedientia permansuros spondere, et jurare, teneantur: Nos volentes, etiam per quoscumque, quibus de monasteriis, conventibus, domibus, et aliis quibuscumque locis, regularium quorumcumque ordinum, etiam militiarum, quocumque nomine vel titulo providebitur, idem servari, et ad hoc, ut unius ejusdem fidei professio uniformiter ab omnibus exhibeatur, unicaque et certa illius forma cunctis innotescat, nostrae sollici-

---

1) Qui præterea ad fidei professionem teneantur, declarat Bulla Pii IV, In sacrosancta, 1564.

# Bulle

unſeres heiligſten Vaters, des Papſtes
durch Gottes Fürſehung, Pius IV.,
über die
Eidesform des Glaubensbekenntniſses.

Pius Biſchof, Diener der Diener Gottes, zum ewigen Gedächtniſſe.

Die uns auferlegte Pflicht des apoſtoliſchen Dienſtes fordert es, daß wir uns beeilen, dasjenige, was der allmächtige Herr den in ſeinem Namen verſammelt geweſenen heiligen Vätern zur vorſorglichen Leitung ſeiner Kirche göttlich einzugeben ſich würdigte, zu ſeinem Lobe und ſeiner Verherrlichung unverweilt zu vollziehen. Da nun nach der Verfügung des tridentiniſchen Conciliums Alle, welche künftighin den Kathedral- und höheren Kirchen vorgeſetzet, oder mit Würden, Kanonikaten in denſelben, und mit was immer für anderen kirchlichen Beneficien, welche Seelſorge auf ſich haben, bepfründet werden mögen, verpflichtet ſind, das öffentliche Bekenntniß der Rechtgläubigkeit abzulegen, und zu verſprechen und zu beſchwören, daß ſie im Gehorſame der römiſchen Kirche verbleiben wollen: und wir wollen, daß auch von Allen und Jeden, welche mit Klöſtern, Conventen, Häuſern und was immer für anderen Orten, durchaus aller regulirten, auch Ritter-Orden, unter was immer für Namen oder Titel bepfründet werden, das Nämliche beobachtet werde, und damit überdies die Obliegenheit unſerer Sorgfalt, daß das Bekenntniß des einen und nämlichen Glaubens von Allen gleichförmig abgelegt, und die einzige und beſtimmte Form deſſelben Allen bekannt werden möge, Niemandem in dieſer Hinſicht etwas zu wünſchen übrig laſſe; ſo gebieten wir, mit apoſtoliſcher Autorität ſtrenge befehlend, laut des Gegenwärtigen, daß dieſe durch das Gegenwärtige bezeichnete Form

tudinis partes, in hoc alicui minime desiderari; formam ipsam, praesentibus annotatam, publicari et ubique gentium per eos, ad quos ex decretis ipsius Concilii et alios prædictos spectat, recipi et observari, ac sub pœnis per Concilium ipsum in contravenientes latis, juxta hanc et non aliam formam, professionem prædictam solemniter fieri, auctoritate Apostolica tenore præsentium districte præcipiendo mandamus, hujusmodi sub tenore: „Ego N.[1]) firma fide credo et profiteor omnia et singula quæ continentur in Symbolo fidei, quo sancta Romana Ecclesia utitur, videlicet: Credo in unum Deum Patrem omnipotentem, factorem coeli et terræ, visibilium omnium, et invisibilium: et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum et ex Patre natum ante omnia sæcula; Deum de Deo, lumen de lumine; Deum verum de Deo vero; genitum, non factum; consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt; qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de cœlis; et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, et homo factus est; crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato, passus, et sepultus est; et resurrexit tertia die secundum Scripturas; et ascendit in cœlum, sedet ad dextram Patris; et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos; cujus regni non erit finis: et in Spiritum sanctum Dominum, et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit: qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur; qui locutus est per Prophetas: et unam sanctam catholicam, et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum Baptisma in remissionem peccatorum, et exspecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi. Amen. Apostolicas et ecclesiasticas traditiones, reliquasque ejusdem Ecclesiæ observationes et constitutiones firmissime admitto et amplector. Item sacram Scripturam juxta eum sensum quem tenuit et tenet sancta mater Ecclesia, cujus est judicare de vero sensu et interpretatione sacrarum

---

1) Cap. Ego N. de jurejurando.

bekannt gemacht und in aller Welt von denjenigen, welchen es nach den Beſchlüſſen dieſes Conciliums angeht, und von den andern vorher Genannten angenommen und beobachtet und daß, unter den durch das Concilium gegen die Zuwiderhandelnden verhängten Strafen, das vorbeſagte Bekenntniß nach dieſer und nach keiner andern Form feierlich abgelegt werden ſoll, dieſes Inhaltes: „Ich N. glaube und bekenne mit feſtem Glauben Alles und Jedes, was in dem Glaubensſymbolum, deſſen ſich die heilige Römiſche Kirche bedient, enthalten iſt, nämlich: Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unſichtbaren: und an Einen Herrn Jeſum Chriſtum, den eingeborenen Sohn Gottes, und aus dem Vater vor aller Zeit geboren, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte, erzeuget, nicht erſchaffen, Eines Weſens mit dem Vater, durch den Alles erſchaffen iſt, der wegen uns Menſchen und wegen unſeres Heiles vom Himmel geſtiegen, und durch den heiligen Geiſt aus Maria der Jungfrau Fleiſch angenommen hat und Menſch geworden iſt, auch für uns gekreuziget worden unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden iſt, und am dritten Tage auferſtand nach der Schrift, und in den Himmel auffuhr, zur Rechten des Vaters ſitzet, und von dannen wieder kommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, deſſen Reich kein Ende haben wird: und an den heiligen Geiſt, den Herrn und Lebendigmacher, der ausgeht aus dem Vater und dem Sohne, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der durch die Propheten geredet hat: und eine heilige allgemeine und apoſtoliſche Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferſtehung der Todten und ein zukünftiges (ewiges) Leben. Amen. Ich nehme an und umfange feſtiglichſt die apoſtoliſchen und kirchlichen Ueberlieferungen und die übrigen Gebräuche und Verordnungen der nämlichen Kirche. Ebenſo nehme ich an die heilige Schrift nach demjenigen Sinne, den angenommen hat und annimmt die heilige Mutter Kirche, welcher es zukommt, über den wahren Sinn und die Erklärung der heiligen Schriften zu urtheilen, und ich will ſie niemals anders, als nach der einmüthigen Uebereinſtimmung der Väter annehmen und erklären. Auch bekenne ich, daß es wahrhaft und eigentlich ſieben Sakramente des

Scripturarum, admitto; nec eam unquam nisi juxta unanimem consensum Patrum accipiam et interpretabor. Profiteor quoque septem esse vere et proprie sacramenta novae Legis a Jesu Christo, Domino nostro, instituta, atque ad salutem humani generis, licet non omnia singulis necessaria, scilicet Baptismum, Confirmationem, Eucharistiam, Pœnitentiam, Extremam Unctionem, Ordinem et Matrimonium; illaque gratiam conferre, et ex his Baptismum, Confirmationem et Ordinem, sine sacrilegio reiterari non posse. Receptos quoque et approbatos Ecclesiae catholicae ritus, in supradictorum omnium sacramentorum solemni administratione recipio, et admitto. Omnia et singula, quae de peccato originali et de justificatione in sacrosancta Tridentina Synodo definita et declarata fuerunt, amplector et recipio. Profiteor pariter in Missa offerri Deo verum, proprium et propitiatorium sacrificium, pro vivis et defunctis; atque in sanctissimo Eucharistiae sacramento esse vere, realiter et substantialiter corpus et sanguinem, una cum anima et divinitate Domini nostri Jesu Christi, fierique conversionem totius substantiae panis in corpus, et totius substantiae vini in sanguinem; quam conversionem catholica Ecclesia transsubstantiationem appellat. Fateor etiam sub altera tantum specie, totum atque integrum Christum, verumque sacramentum sumi. Constanter teneo purgatorium esse, animasque ibi detentas fidelium suffragiis juvari: similiter et sanctos una cum Christo regnantes, venerandos atque invocandos esse, eosque orationes Deo pro nobis offerre, atque eorum reliquias esse venerandas. Firmissime assero, imagines Christi, ac deiparae semper Virginis, necnon aliorum sanctorum, habendas et retinendas esse, atque eis debitum honorem ac venerationem impertiendam: indulgentiarum etiam potestatem a Christo in Ecclesia relictam fuisse; illarumque usum christiano populo maxime salutarem esse, affirmo. Sanctam catholicam, et Apostolicam Romanam Ecclesiam, omnium ecclesiarum matrem et magistram agnosco; Romanoque Pontifici, beati Petri, Apostolorum principis, successori, ac Jesu Christi vicario veram obedientiam spondeo ac juro. Cætera item omnia a sacris

neuen Bundes gibt, welche von Jeſus Chriſtus, unſerm Herrn, eingeſetzt, und zum Heile des Menſchengeſchlechtes, obwohl nicht alle Allen, nothwendig ſind; nämlich: die Taufe, die Firmung, die Eucharistie, die Buße, die letzte Oelung, die Prieſterweihe, die Ehe, und daß dieſelben Gnade mittheilen, und aus ihnen die Taufe, die Firmung und die Prieſterweihe ohne Sakrilegium nicht wiederholt werden dürfen. Auch die angenommenen und beſtätigten Gebräuche der katholiſchen Kirche bei der feierlichen Verwaltung aller oben genannten Sakramente nehme ich an und laſſe ich zu. Ich umfange und nehme an Alles und Jedes, was in dem hochheiligen tridentiniſchen Kirchenrathe von der Erbſünde und Rechtfertigung beſtimmt und erklärt worden iſt. Ich bekenne ebenfalls, daß in der Meſſe Gott ein wahres, eigentliches und verſöhnendes Opfer für die Lebendigen und Abgeſtorbenen dargebracht werde, und daß in dem heiligſten Sakramente der Eucharistie wahrhaft, wirklich und weſentlich der Leib und das Blut, zugleich mit der Seele und Gottheit unſeres Herrn Jeſu Chriſti da ſei, und daß eine Verwandlung der ganzen Weſenheit des Brodes in den Leib und der ganzen Weſenheit des Weines in das Blut vor ſich gehe, welche Verwandlung die katholiſche Kirche Transſubſtantiation nennet. Ich bekenne, daß auch nur unter Einer Geſtalt Chriſtus ganz und unverſehrt, und das wahre Sakrament empfangen werde. Ich nehme feſt an, daß es ein Fegfeuer gibt, und daß die daſelbſt aufbehaltenen Seelen durch die Fürbitten der Gläubigen erleichtert werden, und eben ſo, daß die zugleich mit Chriſtus herrſchenden Heiligen zu verehren und anzurufen ſeien, und daß ſie Gott Gebete für uns darbringen, und daß auch ihre Reliquien zu verehren ſeien. Ich behaupte feſtiglichſt, daß die Bilder Chriſti, der immerwährenden Jungfrau Gottesgebärerin, ſo wie anderer Heiligen, gehalten und beibehalten und ihnen die gebührende Ehre und Verehrung erwieſen werden dürfe; auch betheuere ich, daß die Gewalt der Ablässe von Chriſtus in der Kirche hinterlaſſen worden, und der Gebrauch derſelben dem chriſtlichen Volke höchſt heilſam ſei. Ich erkenne die heilige allgemeine und apoſtoliſche Römiſche Kirche, als die Mutter und Lehrerin aller Kirchen an, und verſpreche und ſchwöre dem römiſchen Papſte, dem Nachfolger des heiligen Apoſtelfürſten Petrus, und Stellvertreter Jeſu Chriſti wahren Gehorſam. Anch nehme ich

Canonibus, et œcumenicis conciliis, ac præcipue a sacrosancta Tridentina Synodo tradita, definita et declarata, indubitanter recipio atque profiteor; simulque contraria omnia atque haereses quascumque ab Ecclesia damnatas, rejectas, et anathematizatas, ego pariter damno, rejicio et anathematizo. Hanc veram catholicam fidem, extra quam nemo salvus esse potest, quam in praesenti sponte profiteor, et veraciter teneo, eamdem integram et inviolatam, usque ad extremum vitae spiritum constantissime, Deo adjuvante, retinere et confiteri, atque a meis subditis, vel illis quorum cura ad me in munere meo spectabit, teneri, doceri et praedicari, quantum in me erit, curaturum, ego idem N spondeo, voveo ac juro. Sic me Deus adjuvet et haec sancta Dei Evangelia.“ Volumus autem quod praesentes litterae in Cancellaria nostra apostolica de more legantur; et, ut omnibus facilius pateant, in ejus quinterno describantur, ac etiam imprimantur.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae voluntatis et mandati infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominicae millesimo quingentesimo sexagesimo quarto, idibus novemb. pontificatus nostri anno quinto.

*Fed. cardinalis* Caesius.

*Cae.* Glorierius.

Lectæ et publicatæ fuerunt suprascriptæ litteræ Romæ, in Cancellaria apostolica, anno Incarnationis Dominicæ millesimo quingentesimo sexagesimo quarto; die vero sabbati. nona mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pii papæ quarti, anno quinto.

*A.* Lomelinus, *custos.*

an und bekenne ich zweifellos alles Uebrige, was von den heiligen Canones und ökumeniſchen Concilien und beſonders von dem hochheiligen tridentiniſchen Kirchenrathe überliefert, beſtimmt und erklärt worden iſt; und zugleich verdamme, verwerfe und verfluche ich alles Entgegengeſetzte, und durchaus alle von der Kirche verdammten, verworfenen und verfluchten Irrthümer. Dieſen wahren katholiſchen Glauben, außer welchem Niemand ſelig werden kann, und welchen ich gegenwärtig freiwillig bekenne und wahrhaftig halte, dieſen verſpreche, gelobe und ſchwöre ich N. gleichfalls unverſehrt und unverletzt bis zum letzten Athemzuge des Lebens mit dem Beiſtande Gottes auf das Standhaftigſte beizubehalten und zu bekennen, und, ſoviel an mir, dafür zu ſorgen, daß er von meinen Untergebenen oder denjenigen, über welche mir die Obſorge in meinem Amte zukommt, gehalten, gelehrt und gepredigt werde. Alſo helfe mir Gott und dieſe heiligen Evangelien Gottes." Wir wollen aber, daß dieſes Schreiben, wie üblich, in unſerer apoſtoliſchen Kanzlei verleſen werde; und, damit es deſto leichter Allen zugänglich ſei, ſoll es in dem Quinternium derſelben eingeſchrieben und zugleich dem Drucke übergeben werden.

Es ſei demnach gar keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſeres Willens und Befehles zu brechen, oder mit verwegenem Erkühnen ihr entgegen zu handeln. Wer aber ſolches Wagniß ſich ſollte beikommen laſſen, der wiſſe, daß er dadurch des allmächtigen Gottes und der h. h. Petrus und Paulus, ſeiner Apoſtel, Unwillen auf ſich ziehen würde. Gegeben in Rom bei St. Peter, in dem Eintauſend fünfhundert vier und ſechszigſten Jahre der Menſchwerdung des Herrn, an den Iden (13.) des Novembers, im fünften Jahre unſeres Pontificates.

Fed. Cäſius, Kardinal.

Cä. Glorierius.

Das obige Schreiben wurde zu Rom in der apoſtoliſchen Kanzlei verleſen und öffentlich bekannt gemacht im Jahre der Menſchwerdung des Herrn Eintauſend fünfhundert und vier und ſechzig, und zwar am Samſtage, den ſechsten des Monates December, im fünften Jahre des Pontificates unſeres in Chriſto heiligſten Vaters und Herrn, des Herrn Papſtes Pius des Vierten.

A. Lomelinus, Cuſtus.

## BULLA S. D. N. D. PII,

divini providentia Papae quarti,

*Super declaratione temporis ad observanda decreta sacri Oecumenici et generalis Concilii Tridentini.*

Pius episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam.

Sicut ad sacrorum conciliorum decreta ac canones, auctoritas atque confirmatio Apostolicae Sedis et debet et solet accedere: ita si qua super eis exorta sit dubitatio, ejusdem Sedis judicio et declaratione tollenda est. Ad aures nostras pervenit, multos esse qui dubitent ex quo tempore coeperint decreta sacri generalis Concilii Tridentini, ad reformationem et jus positivum duntaxat spectantia, eos, ad quos pertinent, obligare, illa praesertim, quae tempora certa praestituunt ad provinciales diœcesanasque synodus celebrandas, ad sacros Ordines suscipiendos, ad religionem profitendam, ad parochiales ecclesias, aliaque beneficia ecclesiastica, quae ejusdem Concilii decretis retineri prohibitum sit, resignanda, et ad complures res hujusmodi exsequendas; ac alias omnes ad praedictam reformationem jusque positivum tantum spectantes, quae observari aut evitari debeant. Nos itaque, ut omnis controversia dubitatioque tollatur, Motu proprio eam rem, prout rationi, juri et aequitati convenire censuimus, duximus declarandam. Nam etsi ipsius Concilii decreta etiam de venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium consilio et assensu in consistorio nostro secreto confirmata a nobis fuerunt sub finem mensis januarii, et ab eo etiam tempore apud hanc sanctam Sedem observari coeperunt: quia tamen non parum temporis in eis Romae diligenter emendateque

# Bulle

unſeres heiligſten Vaters

durch Gottes Fürſehung, des Papſtes Pius IV.,

über die

Beſtimmung der Zeit zur Beobachtung der Beſchlüſſe des heiligen, ökumeniſchen und allgemeinen tridentiniſchen Conciliums.

Pius Biſchof, Diener der Diener Gottes, zum ewigen Gedächtniſſe.

Wie zu den Beſchlüſſen und Canones der heiligen Concilien das Anſehen und die Beſtätigung des apoſtoliſchen Stuhles ſowohl muß als pflegt hinzuzukommen; ſo ſoll, wenn irgend über dieſelben ein Zweifel entſteht, dieſer durch das Urtheil und die Erklärung deſſelben Stuhles gehoben werden. Wir haben vernommen, daß es Viele gibt, welche zweifeln, von welcher Zeit an die Beſchlüſſe des heiligen, allgemeinen tridentiniſchen Conciliums, welche nur die Verbeſſerung und das poſitive Recht betreffen, diejenigen, auf welche ſie ſich beziehen, zu verpflichten beginnen, beſonders jene, welche einen beſtimmten Zeitpunkt feſtſetzen zur Haltung der Provinzial- und Diözeſan-Synoden, zur Empfangung der heiligen Weihen, zur Ablegung der Ordensgelübde, zur Verzichtleiſtung auf die Pfarrkirchen und andere kirchliche Beneficien, die zu behalten durch die Beſchlüſſe deſſelben Conciliums verboten iſt, und zur Vollziehung ſehr vieler dergleichen Dinge und der andern aller, nur die beſagte Verbeſſerung und das poſitive Recht betreffenden Dinge, welche beobachtet oder gemieden werden ſollen. Wir haben daher geglaubt, um allen Streit und Zweifel zu heben, dieſe Sache aus eigener Entſchließung, ſo wie wir ſie der Vernunft, dem Rechte und der Billigkeit für angemeſſen erachteten, erklären zu müſſen. Denn obwohl die Beſchlüſſe deſſelben Conciliums, auch mit dem Rathe und der Zuſtimmung unſerer ehrwürdigen Brüder, der Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche in unſerm geheimen Conſiſtorium am Ende des Monates Januar von uns beſtätiget worden ſind, und auch von jener Zeit an bei dieſem heiligen Stuhle beobachtet zu werden angefangen haben: ſo hat es uns, weil doch nicht wenig Zeit darauf

imprimendis necessario consumptum fuit, et jure etiam communi sancitum est, ut constitutiones novae vim non nisi post certum tempus obtineant; aequum nobis et justum visum est, praedicta decreta omnia ad dictam reformationem jusque positivum duntaxat spectantia, a kalendis maii proxime praeteriti omnes obligare coepisse, neque post eam diem excusationem cujusquam, quod ea ignovarerit, admittendam. Atque ita Apostolica auctoritate declaramus ac definimus, et ab omnibus judicari debere mandamus atque statuimus; decernentes irritum et inane, si quid secus a quoquam quacumque dignitate, auctoritate et potestate praedito contigerit judicari: non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, aliisque in contrarium facientibus quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae declarationis, definitionis, mandati, statuti et decreti, infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, se noverit incursurum. Datum Romae, apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominicae millesimo quingentesimo sexagesimo quarto, quintodecimo kalendarum augusti, pontificatus nostri anno quinto.

*Fed. card.* CAESIUS.

*Cae.* GLORIERIUS.

*H.* CUMYN.

Registrata apud Cæsarem secretarium.

Anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo sexagesimo quarto, indictione septima, die vero vigesimo mensis julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris, et domini nostri, domini Pii, divina providentia papæ quarti, anno quinto, retroscriptæ litteræ affixæ, lectæ et publicatæ fuerunt in valvis basilicarum Principis Apostolorum de Urbe, et Sancti Joannis Lateranensis, necnon Cancellariæ apostolicae, et in acie campi Florae, per nos Jacobum Carra et Julium Parinum, praelibati S. D. N. papae cursores.

*Antonius* CLERICI, magister cursorum.

verwendet worden iſt, um ſie in Rom ſorgfältig und fehler frei drucken zu laſſen, und auch durch das gemeine Recht verfügt iſt, daß neue Verordnungen ihre Kraft erſt nach beſtimmter Zeit erhalten, billig und gerecht geſchienen, daß alle die vorgenannten Beſchlüſſe, welche nur die beſagte Verbeſſerung und das poſitive Recht betreffen, von den Kalenden (1.) des jüngſt verfloſſenen Mai an, Alle zu verpflichten angefangen haben, und daß nach dieſem Tage für Niemanden mehr eine Entſchuldigung, als habe er dieſelben nicht gekannt, zuläſſig ſein dürfe. Und ſo erklären und beſtimmen wir es mit apoſtoliſcher Autorität, und gebieten und verordnen, daß es von Allen ſo beurtheilt werden müſſe; dasjenige als verkehrt und nichtig erklärend, was irgend von Jemandem, mit was immer für Würde, Autorität und Gewalt er begabt ſei, darüber anders geurtheilt werden mag; ohne daß apoſtoliſche oder was immer für andere Verordnungen und Verfügungen, welche für das Gegentheil ſprechen, dagegen ſein können. Es ſei daher gar keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Erklärung, Beſtimmung, Gebietung, Verordnung und Beſchließung zu brechen oder mit verwegenem Erkühnen ihr entgegen zu handeln. Wer aber ſolches Wagniß ſich ſollte beikommen laſſen, der wiſſe, daß er dadurch des allmächtigen Gottes und der h. h. Petrus und Paulus, ſeiner Apoſtel, Unwillen auf ſich ziehen würde. Gegeben in Rom bei St. Peter, im Jahre Eintauſend fünfhundert und vier und ſechszig, am fünfzehnten der Kalenden des Auguſt (18. Julius), im fünften Jahre unſeres Pontificates.

Fed. Cäſius, Kardinal.

Cä. Glorierius.

H. Cumyn.

Einregiſtrirt beim Sekretarius Cäſar.

Im Eintauſend fünfhundert vier und ſechszigſten Jahre nach der Geburt des Herrn, im ſiebenten der Schatzung, am zwanzigſten Tage des Monates Julius, im fünften Jahre des Pontificates unſeres in Chriſto heiligſten Vaters und Herrn, durch Gottes Fürſehung des Herrn Papſtes Pius des Vierten, iſt das obengefertigte Schreiben an den Pforten der Baſiliken des Apoſtelfürſten in der Stadt und des heiligen Johannes im Lateran, ſo wie der apoſtoliſchen Kanzlei und auf dem Kampfplatze des Florafeldes angeheftet, verleſen und öffentlich bekannt gemacht worden, durch uns Jacobus Carra und Julius Parinus, prälibirte Läufer unſeres heiligſten Herrn, des Papſtes.

Antonius Clerici, Läufermeiſter.

# MOTUS PROPRIUS S. D. N. D. PII,

divina providentia Papæ IV,

*Per quem deputantur octo cardinales, qui faciant observari reformationes ab ipso editas, necnon decreta sacri œcumenici et generalis Concilii Tridentini.*

Pius papa quartus, motu proprio, etc.

Alias nos nonnullas constitutiones, et ordinationes, reformationem majoris pœnitentiarii, ac sacrae pœnitentiariæ nostræ, ac vicarii nostri ac ejus officii, necnon camerarii, et Cameræ apostolicæ, ac illius causarum auditoris, necnon palatii apostolici causarum auditorum, ac gubernatoris, et Capitolinae curiarum, et contradictarum, aliorumque almæ urbis nostræ, ac Romanæ curiæ tribunalium et officiorum concernentes, edidimus: quae tamen (ut intelleximus) ab eorumdem officiorum et tribunalium præfectis ac officialibus minus diligenter observantur. Cum autem enixæ nostræ voluntatis sit, ut illa, et pariter decreta sacri Concilii Tridentini, in his quæ ad eorum officia spectant, ab eisdem omnino observentur: Nos propterea, considerantes parum esse jura condere, nisi sint qui ea exsecutioni demandari faciant, et in præmissis, prout ex debito pastoralis officii nobis (meritis licet imparibus) injuncti obligamur, salubriter et utiliter providere, præfatasque constitutiones, et ordinationes, ac decreta Concilii, quas, et quæ hic haberi volumus pro expressis, inviolabiliter observari volentes: venerabili fratri nostro Joanni episcopo Tusculan. Morono, Jo. Michaeli Sanctæ Anastasiæ Saraceno, ac Jo. Baptistæ Sancti Clementis Cicadæ, necnon Michaeli Sanctæ Sabinæ Alexandrino, Clementi Sanctæ Mariæ in Ara cœli, et Ludovico Sancti Cyriaci in Thermis Simo-

# Motus Proprius

## unſeres heiligſten Herrn
## durch göttliche Fürſehung, des Papſtes Pius IV.,

**wodurch acht Kardinäle beſtellt werden, welche die Beobachtung der von ihm herausgegebenen Verbeſſerungen, ſo wie auch der Beſchlüſſe des heiligen, ökumeniſchen und allgemeinen tridentiniſchen Concilums bewirken ſollen.**

Papſt Pius der Vierte, aus eigener Entſchließung 2c.

Wir haben anderwärts einige Verordnungen und Verfügungen, welche die Verbeſſerung des Großpönitentiarius und unſeres heiligen Pönitentiarates, und unſeres Vicarius und ſeines Officiums, ſo wie des Kämmerers und der apoſtoliſchen Kammer und des Auditors ihrer Rechtsſachen, und auch der Auditoren der Rechtsſachen des apoſtoliſchen Palaſtes und des Gouverneurs und der Curien des Capitols, und der Contradictorien und anderer Gerichtshöfe und Officien unſerer erhabenen Stadt und der römiſchen Curie betreffen, herausgegeben: welche jedoch, wie wir vernommen haben, von den Vorgeſetzten und Beamten eben derſelben Gerichtshöfe und Officien nicht ſorgfältig beobachtet werden. Da es aber unſer ausdrücklicher Wille iſt, daß jene und gleichfalls die Beſchlüſſe des heiligen tridentiniſchen Conciliums, in Bezug auf das, was ihre Aemter betrifft, durchaus von ihnen beobachtet werden ſollen; deshalb erwägend, daß es wenig heiße, Geſetze zu geben, wenn Niemand da iſt, der ſie zur Vollziehung bringen kann, und wir, vermöge der Verbindlichkeit des uns, obwohl bei ungleichen Verdienſten, auferlegten oberhirtlichen Amtes, verpflichtet ſind, für das Vorgemeldete auf heilſame und nützliche Weiſe vorzuſorgen, und des Willens, daß die obengenannten Conſtitutionen und Verordnungen und die Beſchlüſſe des Conciliums, die wir hier für ausdrücklich angegeben gehalten wiſſen wollen, unverletzlich beobachtet werden ſollen: übertragen und gebieten wir den Kardinälen, unſerm ehrwürdigen Bruder Johannes Moronus, Biſchof von Tusculum, Joh Michael Saracenus, zur heiligen Anaſtaſia, Joh. Baptiſt Cicada, zum heiligen Clemens, ebenſo dem Michael Alexandrinus, zur heiligen Sabina, dem Clemens zur heiligen Maria in Aracöli, dem Ludovicus Simonetta,

nettæ, ac Carolo Sancti Martini in Montibus Borromæo presbyteris, necnon Vitellotio Sanctæ Mariæ in porticu Vitellio nuncupatis, titulorum, diacono, cardinalibus committimus et mandamus [1]: quatenus ipsi, seu eorum major pars conjunctim [2], vel divisim, eorum arbitrio, etiam tanquam exsecutores dictarum litterarum, constitutionum, et decretorum prædictorum, constitutiones, et ordinationes, ac decreta præfata, juxta tenores eorum, ac litterarum desuper confectarum, per quoscumque Pœnitentiariæ, Vicariæ, et Camerae, ac Rotae curiarum, ac tribunalium praedictorum judices et officiales, sub excommunicationis latae sententiae, ac privationis officiorum, et aliis eisdem cardinalibus bene visis etiam pecuniarum, eo ipso incurrendis pœnis, firmiter observari faciant, et cum effectu: nisi, tam in exsecutione dictorum decretorum Concilii, quam dictarum litterarum nostrarum, aliqua dubietas aut difficultas emerserit; quo casu ad nos referant: invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis: ac eos qui litteris et decretis praedictis, et eorumdem cardinalium mandatis non paruerint, ex tunc, prout ex eadem die, et e contra, illorum officiis privatos, necnon ad illa et alia Romanae curiae officia in posterum obtinenda inhabiles; ac, ipsis ab eisdem officiis sic privatis, illa tanquam per privationem vacantia a datario nostro vendi, et a quibusvis personis idoneis pro pretio convenienti emi, libere et licite posse auctoritate nostra curent, nuntient, decernant, ac declarent, prout nos harum serie nuntiamus, decernimus et declaramus. Non obstantibus quibusvis constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ac Pœnitentiariae, et curiarum, necnon tribunalium praedictorum statutis, etc. etiam juramento, etc. roboratis, privilegiis quoque, indultis, et litteris apostolicis, illis ac dictis officialibus et tribunalibus sub quibuscumque tenoribus et formis, ac cum quibusvis clausulis et decretis, etiam motu simili, etc. et alias quomodocumque

---

1) Sixtus V istius congregationis facultates declaravit in Bulla quae inc. Immensa, 1588, art. 7. — 2) Confirmatur Bulla Pii V Cum felicis, 1566.

zu St. Cyriacus in den Thermen, und dem Carolus Borromäus, zu St. Martin auf den Bergen, Tit. Prieſtern; ſo wie dem Vitellotius Vitellius, zu St. Maria im Porticus, Tit. Diakon, daß ſie ſelbſt, oder der größere Theil von ihnen vereint oder einzeln, nach ihrem Gutachten, auch als Vollzieher der vorgenannten Schreiben, Conſtitutionen und Beſchlüſſe, bewirken ſollen, daß die beſagten Conſtitutionen und Beſchlüſſe, nach dem Inhalte derſelben und der darüber ausgefertigten Schreiben, von allen und jeglichen Richtern und Beamten des Pönitentiarats, des Vikariats und der Kammer, und der Curien und der Rota, und der vorgemeldeten Gerichtshöfe unter der Strafe der Excommunikation gefällter Sentenz, und der Amtsentſetzung, und, wie es den nämlichen Kardinälen gut dünkt, anderer Geldſtrafen, in die ſie ohne Weiteres verfallen, feſt und mit Erfolg beobachtet werden: wofern nicht etwa ſowohl in der Vollziehung der genannten Beſchlüſſe des Conciliums, als auch unſerer beſagten Schreiben irgend ein Zweifel oder eine Schwierigkeit entſteht; in welchem Falle ſie uns darüber referiren ſollen, auch, wenn es nöthig iſt, unter Zuhülferufung des weltlichen Armes, und, mit unſerer Autorität, dafür ſorgen, verkündigen, beſchließen und erklären, ſo wie wir es durch dieſe Schrift verkündigen, beſchließen und erklären, daß diejenigen, welche den vorgenannten Schreiben und Beſchlüſſen und den Befehlen derſelben Kardinäle nicht gehorchen, von da, als vom nämlichen Tage an, und umgekehrt, ihrer Aemter entſetzt, und künftig zur Erlangung derſelben, ſo wie anderer Aemter der römiſchen Curie, unfähig ſein ſollen, und daß, nachdem ſie ſo dieſer Aemter entſetzt ſind, dieſe von unſerm Datarius, als durch Amtsentſetzung erledigte veräußert, und von jeglichen dazu fähigen Perſonen gegen die herkömmliche Gebühr frei und erlaubter Weiſe käuflich an ſich gebracht werden können; ohne daß was immer für apoſtoliſche Verordnungen und Verfügungen, und Statuten des Pönitentiarats, der Curien und der vorbeſagten Gerichtshöfe ꝛc., auch wenn ſie mit einem Eide ꝛc. bekräftiget wären, und auch Privilegien, Indulte und apoſtoliſche Schreiben, welche jenen und den beſagten Beamten und Gerichtshöfen mit was immer für Inhalt und Formen und Klauſeln und Beſchlüſſen, auch aus ähnlicher Entſchließung ꝛc. und wie anders immer, ertheilt ſein mögen ꝛc. dagegen ſein können; indem wir dieſe alle ꝛc. und ihren

concesssis, etc. Quibus omnibns, etc. illorum tenores, etc. hac vice latissime derogamus, eaque adversus praemissa nullatenus suffragari volumus: caeterisque contrariis quibuscumque.

Placet motu proprio I.

Datum Romae apud Sanctum Marcum, quarto nonas augusti, anno quinto.

---

# BULLA S. D. N. PII,

## Papae quarti,

*Revocatoria privilegiorum, exemptionum, immunitatum, facultatum, conservatoriarum, indultorum, confessionalium, Maris magni, et aliarum quarumcumque similium gratiarum, quibuscumque locis et personis concessarum; in his in quibus statutis et decretis sacri Concilii Tridentini contrariantur.*

Pius episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam.

In principis Apostolorum sede[1]), meritis licet imparibus, divina dispositione constituti, nihil neque universali Ecclesiae, curae et sollicitudini nostrae commissae salubrius, neque injuncto nobis apostolicae servitutis officio decentius praestare possumus, quam quod providentiae nostrae ministerio oecumenicum Concilium Tridentinum, sicut nostris potissimum auspiciis, summaque sanctorum patrum concordia, per Dei misericordiam feliciter absolutum fuit, ita, per universos qui christiana pietate censentur, ubique suscipiatur, et, remotis quibuslibet obstaculis, ab omnibus aequaliter observetur. Cum itaque in eodem concilio quamplurima salubria, et ad universalem morum reformationem valde utilia, decreta atque statuta, maturo praesentium ipsorum exa-

---

1) Gregor. XIII privilegia regularibus concessa a Pio V, reduxit iterum ad terminos Concil. per Bullam, In tanta, 1573.

Inhalt ꝛc., und alles andere Entgegengeſetzte auf die umfaſſende Weiſe für null und nichtig erklären, und gegen das Vorgemeldete durchaus nicht geltend wiſſen wollen.

Alſo gefällt es uns aus eigner Entſchließung I.

Gegeben in Rom bei St. Marcus, an den vierten Nonen (2.) des Auguſt, im fünften Jahre.

---

# Bulle

## unſeres heiligſten Herrn des Papſtes Pius des Vierten,

**wodurch die Privilegien, Exemptionen, Immunitäten, Vollmachten, Conſervatorien, Indulte, Beichtprivilegien, Mare magnum, und jegliche andere ähnliche Begünſtigungen, was immer für Orten und Perſonen ſie ertheilt ſein mögen, in Bezug auf das, worin ſie den Verordnungen und Beſchlüſſen des heiligen tridentiniſchen Conciliums entgegen ſind, widerrufen werden.**

Pius Biſchof, Diener der Diener Gottes, zum ewigen Gedächtniſſe.

Auf den Stuhl des Apoſtelfürſten, obwohl mit ungleichen Verdienſten, durch die Fügung Gottes geſetzet, können wir ſowohl für die allgemeine Kirche, welche unſerer Obhut und Sorgfalt anvertraut iſt, nichts Heilſameres, als auch für das uns auferlegte Amt des apoſtoliſchen Dienſtes nichts Geziemenderes bewerkſtelligen, als daß durch die Ausübung unſerer Fürſorge das ökumeniſche tridentiniſche Concilium, wie es vorzüglich unter unſerer Aufſicht, und, durch Gottes Barmherzigkeit, mit der höchſten Eintracht der heiligen Väter glücklich zu Ende gebracht wurde, ebenſo überall von Allen, welche der chriſtlichen Religion angehören, angenommen, und, mit Entfernung aller Hinderniſſe, von Allen auf gleiche Weiſe beobachtet werden möge. Wie nun in eben demſelben Concilium ſehr viele heilſame, und zur allgemeinen Verbeſſerung der Sitten ſehr nützliche Beſchlüſſe und Verordnungen, nach vorausgegangener reiflicher Prüfung eben derjenigen, welche

mine praecedente, sint edita, quibus multa atque diversa privilegia, exemptiones, immunitates, dispensationes, facultates, conservatoriae, indulta, et, ut vocant, confessionalia, et Mare magnum, et aliae gratiae, quae variis, tam cathedralibus, etiam metropolitanis, quam collegiatis ecclesiis, monasteriis, conventibus, et aliis religiosis, etiam fratrum mendicantium domibus et ordinibus; necnon Sancti Spiritus in Saxia, Sancti Joannis Lateranensis, ac Incurabilium de Urbe, Sancti Antonii Viennens. et Sancti Bernardi Juren. aliisque hospitalibus, militiis, eorumque capitulis, et conventibus, ac universitatibus, etiam studiorum generalium collegiis, tam saecularibus quam ecclesiasticis; confraternitatibus, societatibus, et tam Principis apostolorum de Urbe, quam aliis fabricis Sanctae Cruciatae, aliisque piis locis, et operibus; necnon patriarchis, archiepiscopis, episcopis, praelatis, abbatibus, abbatissis, prioribus, praepositis, et aliis ecclesiasticis, tam saecularibus quam diversorum ordinum et militiarum regularibus; ac etiam laicis cujuscumque dignitatis, et status, ac gradus, et excellentiae, ac etiam ducali, regia et imperiali dignitate fulgentibus utriusque sexus personis; necnon aliquibus notariis, et etiam de latere legatis, atque nuntiis; tam perpetuo, quam ad tempus, per plures Romanos Pontifices, praedecessores nostros, ac nos et Sedem Apostolicam, ejusque legatos hactenus, etiam motu proprio, et ex certa scientia, ac de Apostolicae potestatis plenitudine, seu etiam imperatorum, regum, ducum, et aliorum principum contemplatione et intuitu, etiam de fratrum consilio, diversimode, variisque temporibus, in genere, vel specie, ex quavis etiam honesta causa concessa, et etiam pluries confirmata et innovata fuerunt, in plerisque contrariantur. Nos, quibus imprimis cordi est, tam sancta et Ecclesiae Dei saluberrima decreta suos, ut par est, effectus ubique consequi, et ab omnibus obedienter observari, privilegiorum, exemptionum, immunitatum, facultatum, conservatoriarum, indultorum, confessionalium, Maris magni, et aliarum gratiarum praedictarum, ac

dabei gegenwärtig geweſen, herausgegeben worden ſind; ſo widerſtreiten denſelben in ſehr Vielem viele und verſchiedene Privilegien, Exemptionen, Immunitäten, Dispenſationen, Vollmachten, Conſervatorien, Indulte und ſogenannte Beichtprivilegien, und Mare Magnum, und andere Gnaden, welche verſchiedene, ſowohl Kathedral=, ſogar Metropolitan=, als Kollegiat=Kirchen, Klöſtern, Conventen und andern religiöſen Häuſern, auch der Mendikantenbrüder und Orden, ebenſo den Hospitälern vom heiligen Geiſte in Sachſen, des heiligen Johannes im Lateran, und der Unheilbaren von der Stadt, des heiligen Antonius in Vienne, und des heiligen Bernhards vom Jura, und andern Hospitälern, Ritterorden, und ihren Kapiteln und Conventen, und den Univerſitäten, und Collegien allgemeiner Wiſſenſchaften, ſowohl weltlichen als kirchlichen, Bruderſchaften, Geſellſchaften, den Fabriken, ſowohl des Apoſtelfürſten von der Stadt, als den andern der heiligen Gekreuzigten, und anderen frommen Orten und Werken, ſo wie Patriarchen, Erzbiſchöfen, Biſchöfen, Prälaten, Aebten, Aebtiſſinnen, Prioren, Pröpſten und andern kirchlichen, ſowohl Weltgeiſtlichen als Ordensmitgliedern verſchiedener Orden, auch Ritterorden; und auch Laien von jeglicher Würde, Stande, Grade und Auszeichnung, auch Perſonen beiderlei Geſchlechts, welche in herzoglicher, königlicher und kaiſerlicher Würde glänzen, ebenſo einigen Notarien, und auch Legaten a latere, und Nuntien, ſowohl denen auf immer, als auf eine beſtimmte Zeit von mehren römiſchen Päpſten, unſern Vorfahren, und von uns, und dem apoſtoliſchen Stuhle, und ſeinen Geſandten bis dahin, auch aus eigener Entſchließung und aus gewiſſer Kenntniß, und aus der Fülle der apoſtoliſchen Vollmacht, oder auch mit Beachtung und aus Rückſicht der Kaiſer, Könige, Herzoge und anderer Fürſten, auch mit dem Rathe der Brüder auf verſchiedene Weiſe und zu verſchiedenen Zeiten, im Allgemeinen, oder im Beſondern, aus jeglicher, auch ſchicklicher, Urſache ertheilt, und auch mehrfach beſtätigt und erneuert worden ſind. Indem wir nun, Denen vor allem am Herzen liegt, daß die ſo heiligen und der Kirche Gottes heilſamſten Beſchlüſſe überall, wie billig, ihre Wirkſamkeit erlangen, und von Allen ganz folgſam beobachtet werden, den Inhalt der vorgenannten Privilegien, Exemptionen, Immunitäten, Vollmachten, Conſervatorien, Indulte, Beichtprivilegien, des Mare magnum, und anderer Gnaden, und

quarumcumque apostolicarum et aliarum litterarum desuper confectarum, processuumque, decretorum, et aliorum inde secutorum, tenores, ac si de verbo ad verbum insererentur, praesentibus pro sufficienter expressis, et plene insertis habentes: motu proprio, et ex certa scientia, ac de Apostolicae potestatis plenitudine, quod eadem omnia et singula privilegia, exemptiones, immunitates, facultates, dispensationes, conservatoriae, indulta, confessionalia, Mare magnum, et aliae gratiae, in his omnibus, et singulis, in quibus illa statutis et decretis Concilii hujusmodi contrariantur, ipso jure revocata, cassata et annullata, ac ad ipsius Concilii terminos atque limites reducta sint, et esse censeantur, nec quidquam adservus ipsa decreta et statuta, quo minus ubique et apud omnes observentur, in aliquo suffragari posse, sed ea perinde haberi et reputari debere, ac si nunquam emanassent, auctoritate Apostolica, tenore praesentium declaramus, ac etiam statuimus, et ordinamus. Decernentes nihilominus omnia et singula quae vigore privilegiorum, exemptionum, immunitatum, et dispensationum, facultatum, conservatoriarum, indultorum, confessionalium, et aliarum quarumcumque gratiarum hujusmodi, post id tempus quo Concilium obligare cœpit, facta et gesta quomodolibet fuerint, et in posterum fient, in his in quibus dicti Concilii decretis adversantur, nulla, invalida et irrita esse et censeri, ac nemini, etiam quantumlibet, ut praefertur, qualificato, tam in foro (quod aiunt) fori, quam conscientiae suffragari posse et debere. Et ita per quoscumque locorum ordinarios, aliosque judices et commissarios quavis auctoritate fungentes, etiam sanctae Romanae Ecclesiae cardinales, sublata eis, et eorum cuilibet, quavis aliter judicandi facultate, in utroque foro judicari et definiri debere, ac quidquid secus a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, attentari contigerit, irritum et inane decernimus. Non obstantibus praemissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis, caeterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae declara-

jeglicher apoſtoliſchen und anderer darüber ausgefertigter Schreiben, Verhandlungen, Beſchlüſſe und anderer daher erfolgter Dinge in dem Gegenwärtigen für hinreichend ausgeſprochen, und ſo vollſtändig angeführt halten, als wenn ſie Wort für Wort eingerückt würden; ſo erklären wir, ſetzen feſt und verfügen aus eigener Entſchließung, mit ſicherer Kenntniß und aus der Fülle der apoſtoliſchen Gewalt, mit apoſtoliſchem Anſehen laut des Gegenwärtigen, daß dieſe Privilegien, Exemptionen, Immunitäten, Vollmachten, Dispenſationen, Conſervatorien, Indulte, Beichtprivilegium, Mare Magnum und andere Gnaden, alle und jede, in dieſem Allem und ins Beſondere, in welchen ſie den Verordnungen und Beſchlüſſen dieſes Conciliums widerſtreiten, von Rechts wegen widerrufen, abgeſtellt und zernichtet, und in die Gränzen und Schranken des Conciliums ſelbſt zurückgeführt ſein und dafür angeſehen werden ſollen, und daß ſie für Niemanden, als ſollten dieſe nicht überall und bei Allen beobachtet werden, in Etwas geltend ſein können, ſondern hiernach ſo gehalten und geachtet werden müſſen, als wenn ſie niemals erſchienen wären. Ebenſo beſchließen wir, daß Alles und Jegliches, was Kraft der Privilegien, Exemptionen, Immunitäten, und Dispenſationen, Vollmachten, Conſervatorien, Indulte, Beichtprivilegien und jeglicher andern dergleichen Gnaden, nach jener Zeit, von wo an das Concilium zu verpflichten anfing, auf was immer für Weiſe gethan und vollführt worden iſt, und in Zukunft gethan werden mag, in demjenigen, worin es den Beſchlüſſen des beſagten Conciliums widerſtreitet, nichtig, kraftlos und ungültig ſein und dafür gehalten werden ſoll, und Niemandem, auch wenn er, wie man angibt, noch ſo ſehr qualificirt ſein mag, weder vor dem ſogenannten äußeren Gerichtshofe, noch auch im innern des Gewiſſens zu Gunſten ſein könne und dürfe. Auch beſchließen wir, daß durchaus alle Ortsordinarien und andere Richter und Commiſſarien, vermöge was immer für einer Autorität ſie fungiren, ſelbſt die Kardinäle der heiligen römiſchen Kirche, mit Aufhebung jeder ihnen oder irgend Einem aus ihnen ertheilten Vollmacht, in anderer Weiſe zu urtheilen, vor beiden Gerichtshöfen ſo urtheilen und beſchließen müſſen; und daß das, was von irgend Jemandem, mit was immer für einer Autorität, wiſſentlich oder unwiſſentlich, anders verſucht werden ſollte, ungültig und nichtig ſei; ohne daß

tionis, statuti, ordinationis et decreti infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei, ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, se noverit incursurum.

Datum Romae, apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominicae millesimo quingentesimo sexagesimo quinto, tertiodecimo kalend. martii, pontificatus nostri anno sexto.

*Cae.* GLORIERIUS.

*P. Episcopus* NARNIEN.

*H.* CUMYN.

Anno a nativitate D. millesimo quingentesimo sexagesimo quinto, indictione sexta, die vero vigesima quarta mensis februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et D. nostri, domini Pii divina providentia papæ quarti, anno ejus sexto, retroscriptæ litteræ apostolicæ affixae et publicatae fuerunt in acie campi Florae, et valvis Cancellariae apostolicae, per nos Nicolaum de Matthaeis, et Camillum Cherubinum, S. D. N. papae cursores.

*Philibertus* PHAPUIS, magister cursorum.

---

# DE LIBRIS PROHIBITIS

## REGULAE X,

*Per patres a Tridentina Synodo delectos concinnatae, et a Pio PP. IV comprobatae constitutione quae incipit, Dominici, die 24 martii anno* 1564.

### REGULA I.

Libri omnes quos ante annum 1515, aut summi Pontifices aut concilia œcumenica damnarunt, et in hoc Indice non sunt [1]), eodem modo damnati esse censeantur, sicut olim damnati fuerunt.

---

1) Consule Indicem librorum prohib. Congregationem pro Indice statuit Sixtus V in Bulla, Immensa, 1588, art. 6.

die vorgemeldeten und die apoſtoliſchen Verordnungen und Verfügungen und was immer für andere entgegengeſetzte dagegen ſein können. Es ſei daher gar keinem Menſchen erlaubt, dieſe Schrift unſerer Erklärung, Verfügung, Verordnung und Beſchließung zu brechen, oder mit verwegenem Erkühnen ihr entgegen zu handeln. Wer aber ſolches Wagniß ſich wollte beikommen laſſen, der wiſſe, daß er dadurch des allmächtigen Gottes und der h. h. Petrus und Paulus, ſeiner Apoſtel, Unwillen auf ſich ziehen würde.

Gegeben in Rom, bei St. Peter, im Jahre der Menſchwerdung des Herrn Eintauſend fünfhundert und fünf und ſechszig, an den dreizehnten Kalenden des Märzes (17. Februar), im ſechſten Jahre unſeres Pontificates.

Cä. Glorierius.

P. Biſchof von Norni.

H. Cumyn.

Im Jahre nach der Geburt des Herrn Eintauſend fünfhundert und fünf und ſechszig, im ſechſten der Schatzung, am vier und zwanzigſten Tage des Monates Februar, im ſechſten Jahre des Pontificates unſeres in Chriſto heiligſten Vaters und Herrn, durch die Fürſehung Gottes, des Papſtes Pius des Vierten, iſt das oben gefertigte apoſtoliſche Schreiben auf dem Kampfplatze des Florafeldes, und an den Pforten der apoſtoliſchen Kanzlei angeheftet, und öffentlich bekannt gemacht worden durch uns Nicolaus de Matthäis und Camillus Cherubinus, Läufer unſeres heiligſten Vaters.

Philibert Phapuis, Läufermeiſter.

---

# Zehn Regeln

## über die verbotenen Bücher,

durch die vom tridentiniſchen Kirchenrathe dazu erwählten Väter entworfen, und vom Papſt Pius IV. beſtätigt, durch die Conſtitution, welche anhebt: „Dominici“ vom 24. März des Jahres 1564.

### Erſte Regel.

Alle Bücher, die vor dem Jahre 1515 entweder von den Päpſten oder von ökumeniſchen Concilien verdammet, und in dieſem Verzeichniſſe nicht enthalten ſind, ſollen ebenſo für verdammt gehalten werden, wie ſie ehemals verdammt worden ſind.

REGULA II.

Haeresiarcharum libri, tam eorum qui post praedictum annum haereses invenerunt, vel suscitarunt, quam qui haereticorum capita aut duces sunt vel fuerunt, quales sunt Lutherus, Zuinglius, Calvinus, Balthazar Pacimontanus, Swenchfeldius, et his similes, cujuscumque nominis, tituli aut argumenti existant, omnino prohibentur. Aliorum autem haereticorum libri, qui de religione quidem ex professo tractant, omnino damnantur. Qui vero de religione non tractant, a theologis catholicis, jussu episcoporum et inquisitorum examinati et approbati permittuntur. Libri etiam catholici conscripti, tam ab aliis qui postea in haeresin lapsi sunt, quam ab aliis qui post lapsum ad Ecclesiae gremium rediere, approbati a facultate theologica alicujus universitatis catholicae, vel ab inquisitione generali permitti poterunt.

REGULA III.

Versiones scriptorum etiam ecclesiasticorum, quae hactenus editae sunt a damnatis auctoribus, modo nihil contra sanam doctrinam contineant, permittuntur. Librorum autem Veteris Testamenti versiones, viris tantum doctis et piis judicio episcopi concedi poterunt; modo hujusmodi versionibus tanquam elucidationibus Vulgatae editionis, ad intelligendam sacram Scripturam, non autem tanquam sano textu utantur. Versiones vero Novi Testamenti, ab auctoribus primae classis hujus Indicis [1]) factae nemini concedantur; quia utilitatis parum, periculi vero plurimum lectoribus ex earum lectione manare solet. Si quae vero annotationes cum hujusmodi quae permittuntur versionibus, vel cum Vulgata editione circumferuntur, expunctis locis suspectis a facultate theologica alicujus universitatis catholicae, aut inquisitione generali, permitti eisdem poterunt quibus et versiones. Quibus

---

1) Consule Indicem.

## Zweite Regel.

Die Bücher der Erzketzer, ſowohl derer, welche nach dem vorbeſagten Jahre Ketzereien aufbrachten, oder wieder erweckten, als derer, welche Häupter oder Anführer der Ketzer ſind oder waren, wie: Luther, Zwingli, Calvin, Balthaſar Pacimontanus (Friedberg), Schwenkfeld und dieſer ähnliche, welchen Namen, Titel oder Inhalt ſie immer haben mögen, werden durchaus verboten. Die Bücher anderer Ketzer aber, wenn ſie eigens von der Religion handeln, werden durchaus verdammt, zugelaſſen dagegen, wenn ſie von der Religion nicht handeln und auf Befehl der Biſchöfe und Inquiſitoren von katholiſchen Gottesgelehrten geprüft und genehmigt ſind. Auch die katholiſch geſchriebenen Bücher, ſowohl von jenen, die nachher in Ketzerei verfielen, als von denen, welche nach dem Abfalle wieder in den Schooß der Kirche zurückkehrten, können zugelaſſen werden, wenn ſie von der theologiſchen Facultät einer katholiſchen Univerſität, oder von der allgemeinen Inquiſition genehmigt ſind.

## Dritte Regel.

Die Ueberſetzungen von Schriftſtellern, auch kirchlichen, welche bis dahin von verdammten Verfaſſern herausgegeben wurden, werden zugelaſſen, wofern ſie nichts enthalten, was der geſunden Lehre entgegen iſt. Die Ueberſetzungen der Bücher des alten Bundes aber können nur nach dem Ermeſſen des Biſchofs gelehrten und frommen Männern erlaubt werden; doch ſollen ſolche Ueberſetzungen nur als Erläuterungen der Ausgabe der Vulgata zum Verſtändniſſe der heiligen Schrift, nicht aber als der geſunde Text benutzt werden. Allein die von den Verfaſſern der erſten Klaſſe dieſes Verzeichniſſes verfertigten Ueberſetzungen des Neuen Teſtamentes ſollen Niemandem geſtattet werden, weil aus ihrem Gebrauche für die Leſer wenig Nutzen, wohl aber ſehr viel Gefahr hervorzugehen pflegt. Wenn jedoch mit dergleichen zugelaſſenen Ueberſetzungen oder mit der Ausgabe der Vulgata zugleich einige Anmerkungen in Umlauf geſetzt werden, ſo können auch dieſe mit Unterdrückung der verdächtigen Stellen durch die theologiſche Facultät einer katholiſchen Univerſität, oder durch die allgemeine Inquiſition denjenigen erlaubt werden, welchen die Ueberſetzungen geſtattet ſind. Unter dieſen Be-

conditionibus totum volumen Bibliorum, quod vulgo Biblia Vatabli dicitur, aut partes ejus, concedi viris piis et doctis poterunt. Ex Bibliis vero Isidori Clarii Brixiani prologus et prolegomena praecidantur: ejus vero textum, nemo textum Vulgatae editionis esse existimet.

### REGULA IV.

Cum experimento manifestum sit, si sacra Biblia vulgari lingua passim sine discrimine permittantur, plus inde, ob hominum temeritatem, detrimenti, quam utilitatis oriri, hac in parte judicio episcopi aut inquisitoris stetur: ut cum consilio parochi, vel confessarii, Bibliorum a catholicis auctoribus versorum lectionem in vulgari lingua eis concedere possint, quos intellexerint ex hujusmodi lectione, non damnum, sed fidei atque pietatis augmentum capere posse: quam facultatem in scriptis habeant. Qui autem absque tali facultate ea legere seu habere praesumpserit, nisi prius Bibliis ordinario redditis, peccatorum absolutionem percipere non possit. Bibliopolae vero, qui praedictam facultatem non habenti Biblia idiomate vulgare conscripta vendiderint, vel alio quovis modo concesserint, librorum pretium, in usus pios ab episcopo convertendum, amittant, aliisque poenis pro delicti qualitate ejusdem episcopi arbitrio subjaceant. Regulares vero nonnisi facultate a praelatis suis habita, ea legere, aut emere possint.

### REGULA V.

Libri illi, qui haereticorum auctorum opera interdum prodeunt, in quibus nulla aut pauca de suo apponunt, sed aliorum dicta colligunt, cujusmodi sunt lexica, concordantiae, apophthegmata, similitudines, indices, et hujusmodi, si quae habeant admista quae expurgatione indigeant, illis episcopi, et inquisitores, una cum theolo-

dingungen kann das ganze Buch der heiligen Schriften, das insgemein die Biblia Vatabli genannt wird, frommen und gelehrten Männern, oder doch theilweiſe, erlaubt, von den Bibeln des Iſidor Clavius von Brixen aber ſollen die Vorrede und Einleitungen weggeſchnitten werden, und Niemand deſſen Text für den Text der Ausgabe der Vulgata halten.

## Vierte Regel.

Da es die Erfahrung offenbar zeigt, daß, wenn die heiligen Bücher allenthalben ohne Unterſchied in der Landesſprache zugelaſſen werden; und daraus, durch die Vermeſſenheit der Menſchen, mehr Nachtheil als Nutzen entſpringt; ſo ſei es in dieſer Hinſicht dem Urtheile des Biſchofs oder Inquiſitors anheimgeſtellt, daß nach dem Rathe des Pfarrers oder Beichtvaters das Leſen der von katholiſchen Verfaſſern überſetzten heiligen Bücher in der Landesſprache denjenigen erlaubt werden könne, von denen ſie die Kenntniß haben, daß ſie durch dieſes Leſen keinen Schaden nehmen, ſondern daraus Vermehrung des Glaubens und der Frömmigkeit zu ſchöpfen vermögen; ſie ſollen dieſe Erlaubniß ſchriftlich beſitzen. Wer aber ohne eine ſolche Erlaubniß ſich vermißt, die heiligen Schriften zu leſen oder zu beſitzen, ſoll, bevor er ſie dem Ordinarius zugeſtellt hat, die Losſprechung der Sünden nicht erhalten können. Die Buchhändler indeſſen, welche Jemandem, der dieſe Erlaubniß nicht hat, Bibeln, die in der Landesſprache verfaßt ſind, verkaufen, oder auf irgend eine andere Weiſe geſtatten, ſollen den Bücherwerth, der von dem Biſchofe für fromme Zwecke zu verwenden iſt, verlieren, und nach dem Gutachten deſſelben Biſchofs, je nach Beſchaffenheit des Vergehens, anderen Strafen unterliegen; die Ordensgeiſtlichen dagegen dürfen jene nicht anders leſen oder kaufen, als nachdem ſie von ihren Prälaten die Erlaubniß dazu erhalten haben.

## Fünfte Regel.

Jene Bücher, die bisweilen durch die Bemühung ketzeriſcher Schriftſteller herauskommen, in welchen dieſe entweder nichts oder nur Weniges ſelber hinzufügen, ſondern darin die Ausſprüche Anderer ſammeln, ſolcher Art, wie die Wörterbücher, Concordanzen, Denkſprüche, Gleichniſſe, Inhaltsverzeichniſſe und dergleichen, werden erlaubt, wenn nur das Hinzugefügte,

gorum catholicorum concilio, sublatis aut emendatis, permittantur.

REGULA VI.

Libri vulgari idiomate de controversis inter catholicos et haereticos nostri temporis disserentes, non passim permittantur: sed idem de iis servetur, quod de Bibliis vulgari lingua scriptis statutum est. Qui vero de ratione bene vivendi, contemplandi, confitendi, ac similibus argumentis, vulgari sermone conscripti sunt, si sanam doctrinam contineant, non est cur prohibeantur; sicut nec sermones populares vulgari lingua habiti. Quod si hactenus in aliquo regno vel provincia aliqui libri sunt prohibiti, quod nonnulla continerent quae sine delectu ab omnibus legi non expediat, si eorum auctores catholici sunt, postquam emendati fuerunt, permitti ab episcopo et inquisitore poterunt.

REGULA VII.

Libri qui res lascivas seu obscœnas ex professo tractant, narrant, aut docent, cum non solum fidei, sed et morum, qui hujusmodi librorum lectione facile corrumpi solent, ratio habenda sit, omnino prohibentur; et qui eos habuerint, severe ab episcopis puniantur. Antiqui vero ab ethnicis conscripti, propter sermonis elegantiam et proprietatem permittuntur: nulla tamen ratione pueris prælegendi erunt.

REGULA VIII.

Libri quorum principale argumentum bonum est, in quibus tamen obiter aliqua inserta sunt, quæ ad hæresin, seu impietatem, divinationem, seu superstitionem spectant, a catholicis theologis, inquisitionis gene-

was etwa der Ausmerzung bedarf, nach dem Rathe des Biſchofs und Inquiſitors und katholiſcher Gottesgelehrten zugleich getilgt und gebeſſert iſt.

## Sechſte Regel.

Die Bücher, welche in der Landesſprache über die Streitpunkte zwiſchen den Katholiken und Irrlehrern unſerer Zeit abhandeln, ſollen nicht durchweg zugelaſſen, ſondern rückſichtlich ihrer, das Nämliche beobachtet werden, was in Bezug auf die in der Landesſprache verfaßten Bibeln verordnet iſt. Es iſt indeſſen keine Urſache vorhanden, diejenigen zu verbieten, welche über die rechte Weiſe zu leben, zu betrachten, zu beichten und ähnliche Gegenſtände in der Landesſprache geſchrieben ſind, wenn ſie nur eine geſunde Lehre enthalten, eben ſo verhält ſich's mit den in der Landesſprache verfaßten Predigten für das Volk. Wenn bis dahin in irgend einem Reiche oder einer Provinz einige Bücher verboten waren, weil ſie das Eine oder Andere enthielten, was zu leſen nicht Allen ohne Unterſchied frommen mag, ſo können dieſe, wenn ihre Verfaſſer Katholiken ſind, vom Biſchof und Inquiſitor zugelaſſen werden, nachdem ſie verbeſſert wurden.

## Siebente Regel.

Bücher, welche eigens ſchlüpfrige oder unzüchtige Dinge behandeln, erzählen oder lehren, werden durchaus verboten, indem nicht blos auf den Glauben, ſondern auch auf die Sitten, die durch das Leſen ſolcher Bücher leicht verdorben zu werden pflegen, Rückſicht genommen werden muß; und wer dergleichen beſitzt, ſoll von den Biſchöfen nachdrücklich beſtraft werden. Die alten, von den Heiden verfaßten Bücher hingegen, werden wegen der Eleganz und Eigenthümlichkeit der Sprache geſtattet: ſollen aber doch auf keine Weiſe der unreifen Jugend vorgeleſen werden.

## Achte Regel.

Bücher, deren Hauptinhalt gut, in welche aber nebenbei doch Einiges eingefloſſen iſt, das ſich auf Irrlehre, oder Gottloſigkeit, Wahrſagerei oder Aberglaube bezieht, können erlaubt werden, wenn ſie mit der Autorität der Generalinquiſition

ralis auctoritate, expurgati concedi possint. Idem judicium sit de prologis, summariis, seu annotationibus quae a damnatis auctoribus, libris non damnatis, appositae sunt: sed posthac nonnisi emendati excudantur.

### REGULA IX.

Libri omnes et scripta geomantiae [1]), hydromantiae, aeromantiae, pyromantiae, onomantiae, chiromantiae, necromantiae, sive in quibus continentur sortilegia, veneficia, auguria, auspicia, incantationes artis magicae, prorsus rejiciuntur. Episcopi vero diligenter, provideant, ne astrologiae judicariae libri, tractatus, indices legantur, vel habeantur, qui de futuris contingentibus, successibus, fortuitisve casibus, aut iis actionibus quae ab humana voluntate pendent, certi aliquid eventurum affirmare audent. Permittuntur autem judicia, et naturales observationes, quae navigationis, agriculturae, sive medicae artis juvandae gratia conscripta sunt.

### REGULA X.

In librorum, aliarumque scripturarum impressione servetur quod in concilio Lateranensi [2]) sub Leone X, sess. 10, statutum est. Quare, si in alma urbe Roma liber aliquis sit imprimendus, per vicarium summi Pontificis, et sacri palatii magistrum, vel personas a sanctissimo domino nostro deputandas, prius examinetur. In aliis vero locis, ad episcopum, vel alium habentem scientiam libri vel scripturae imprimendae, ab eodem episcopo deputandum, ac inquisitorem haereticae pravitatis ejus civitatis, vel dioecesis, in qua impressio fiet, ejus approbatio et examen pertineat, et per eorum manum propria subscriptione gratis et sine dilatione imponendam sub poenis et censuris in eodem decreto contentis approbe-

---

1) Vide Bullam Sixti V, Cœli et terræ, 1586, qua procedi potest, non modo et ipsos episcopos per ordinarios, sed etiam per inquisitores locor. — 2) Vide supra pag. 379, et sess. 4 in decreto de edit. et usu sacr. libr.

von katholiſchen Gottesgelehrten gereiniget ſind. Daſſelbe Urtheil gelte auch von Vorreden, Summarien, oder Anmerkungen, die von verdammten Autoren nicht verdammten Büchern beigefügt ſind; allein künftighin ſollen ſie nicht anders, als verbeſſert gedruckt werden.

## Neunte Regel.

Alle Bücher und Schriften der Geomantie, Hydromantie, Aeromantie, Pyromantie, Onomantie, Chiromantie, Nekromantie, oder in welchen Sortilegien, Giftmiſchereien, Vogelflugdeutungen, Wahrſagereien, Zaubereien magiſcher Kunſt enthalten ſind, werden durchaus verworfen. Die Biſchöfe ſollen aber emſig dafür ſorgen, daß keine Bücher, Abhandlungen, Verzeichniſſe der ſchickſalbeſtimmenden Sterndeuterei, welche über künftige Ereigniſſe, Erfolge, oder zufällige Begebenheiten, oder ſolche Handlungen, die vom menſchlichen Willen abhängen, Etwas, als gewiß geſchehend, zu behaupten wagen, geleſen oder gehalten werden. Zugelaſſen dagegen werden die Anſichten und natürlichen Beobachtungen, welche zum Beſten der Schifffahrt, des Ackerbaues oder der Arzneikunſt geſchrieben ſind.

## Zehnte Regel.

Beim Drucke der Bücher und anderer Schriften ſoll dasjenige beobachtet werden, was in dem lateranenſiſchen Concilium unter Leo X. in der 10. Sitzung verordnet wurde. Wenn deswegen in der erhabenen Stadt Rom irgend ein Buch gedruckt werden ſoll, ſo muß daſſelbe durch den Vicarius des Papſtes und den Magiſter des heiligen Pallaſtes, oder durch andere von unſerem heiligſten Herrn zu beſtellende Perſonen zuerſt geprüft werden. An andern Orten aber ſoll dieſe Genehmigung und Prüfung dem Biſchofe oder Jemandem Anderen, der, das Buch oder die Schrift, die gedruckt werden ſoll, kennend, von demſelben Biſchofe dafür zu beſtellen iſt, und dem Inquiſitor ketzeriſcher Verderbtheit der Stadt oder Diözeſe, in welcher der Druck Statt finden ſoll, zuſtehen, und durch Bekräftigung mit ihrer Hand, vermittelſt eigener Unterſchrift, unentgeltlich und ohne Verzögern genehmigt werden, unter den in dem nämlichen Beſchluſſe enthaltenen Strafen und Cenſuren, jedoch mit Hinzufügung der Vorſchrift

tur: hac lege et conditione addita, ut exemplum libri imprimendi authenticum, et manu auctoris subscriptum, apud examinatorem remaneat. Eos vero qui libellos manuscriptos vulgant, nisi ante examinati probatique fuerunt, iisdem poenis subjici debere judicarint patres deputati, quibus impressores; et qui eos habuerint et legerint, nisi auctores prodiderint, pro auctoribus habeantur. Ipsa vero hujusmodi librorum probatio in scriptis detur, et in fronte libri vel scripti vel impressi, authentice appareat; probatioque et examen, ac caetera, gratis fiant. Praeterea in singulis civitatibus ac dioecesibus, domus vel loci ubi ars impressoria exercetur, et bibliothecae librorum venalium saepius visitentur a personis ad id deputandis ab episcopo, sive ejus vicario, atque etiam ab inquisitore haereticae pravitatis, ut nihil eorum quae prohibentur aut imprimatur, aut vendatur, aut habeatur. Omnes vero librarii, et quicumque librorum venditores habeant in suis bibliothecis indicem librorum venalium quos habent, cum subscriptione dictarum personarum, nec alios libros habeant, aut vendant, aut quacumque ratione tradant, sine licentia eorumdem deputandorum, sub poena amissionis librorum. et aliis arbitrio episcoporum vel inquisitorum imponendis. Emptores vero, lectores, vel impressores, eorumdum arbitrio puniantur. Quod si aliqui libros quoscumque in aliquam civitatem introducant, teneantur eisdem personis deputandis renuntiare: vel, si locus publicus mercibus ejusmodi constitutus sit, ministri publici ejus loci praedictis personis significent libros esse adductos. Nemo vero audeat librum, quem ipse vel alius in civitatem introduxit, alicui legendum tradere, vel aliqua ratione alienare, aut commodare, nisi ostenso prius libro, et habita licentia a personis deputandis, aut nisi notorie constet librum jam esse omnibus permissum. Idem quoque servetur ab haeredibus et exsecutoribus ultimarum voluntatum, ut libros a defunctis relictos, sive eorum indicem illis personis deputandis offerant, et ab iis licentiam obtineant priusquam eis utantur aut in alias personas quacumque ratione transferant. In his

und Bedingung, daß ein authentiſches, und von der Hand des Autors unterſchriebenes Exemplar des zu druckenden Buches bei dem Cenſor zurückbleiben ſoll. Diejenigen aber, welche handſchriftliche Bücher, ehe ſie vorher geprüft und genehmiget ſind, bekannt machen, müſſen, nach dem Ermeſſen der abgeordneten Väter, den nämlichen Strafen, wie die Drucker, unterworfen, und diejenigen, die ſie beſitzen und leſen, ſollen, wenn ſie die Verfaſſer nicht angeben, für die Verfaſſer ſelbſt gehalten werden. Die Genehmigung ſolcher Bücher ſelbſt ſoll aber ſchriftlich ertheilt, und authentiſch dem geſchriebenen oder gedruckten Buche vorangeſetzt werden, und die Genehmigung und Prüfung und das Uebrige unentgeltlich geſchehen. Ueberdies ſollen in allen Städten und Diözeſen die Häuſer oder Orte, wo die Druckerkunſt ausgeübt wird, und die Bibliotheken verkäuflicher Bücher, von durch den Biſchof oder durch deſſen Vicarius dazu zu beſtellenden Perſonen, und auch von dem Inquiſitor ketzeriſcher Verderbtheit öfters viſitirt werden, auf daß nichts Verbotenes, weder gedruckt, noch gekauft, noch gehalten werde. Alle Buchhändler und jegliche Verkäufer von Bücher ſollen in ihren Bibliotheken ein Verzeichniß der verkäuflichen Bücher, die ſie halten, mit der Unterſchrift der genannten Perſonen beſitzen, und ohne Erlaubniß derſelben dazu Abzuordnenden, dürfen ſie unter der Strafe des Bücherverluſtes und andern, nach dem Gutachten der Biſchöfe oder Inquiſitoren zu verhängenden Strafen, keine andere Bücher halten oder verkaufen, oder auf was immer für Weiſe verabfolgen laſſen. Die Käufer aber, die Leſer oder die Drucker ſollen nach dem Gutachten Ebenderſelben beſtraft werden. Wenn Jemand was immer für Bücher in eine Stadt einbringt; ſo ſei er gehalten, den nämlichen Abzuordnenden davon Anzeige zu machen, oder falls für Waaren ſolcher Art ein öffentlicher Ort beſtimmt iſt; ſo ſollen die öffentlichen Beamten dieſes Ortes den vorgemeldeten Perſonen anzeigen, daß Bücher eingebracht worden ſind. Niemand aber erkühne ſich, ein Buch, das er ſelbſt, oder ein Anderer in die Stadt eingebracht hat, Jemandem zum Leſen zu übergeben, oder auf irgend eine Weiſe zu veräußern oder zu leihen, ehe er es vorgewieſen und von den abzuordnenden Perſonen die Erlaubniß dafür erhalten hat, es ſei denn, daß das Buch ſchon als ein Allen erlaubtes notoriſch bekannt iſt. Das nämliche werde auch von den Erben und Teſtamentsexekutoren beob=

autem omnibus et singulis poena statuatur vel amissionis librorum, vel alia, arbitrio eorumdem episcoporum, vel inquisitorum pro qualitate contumaciae vel delicti.

Circa vero libros, quos patres deputati examinarunt, aut expurgarunt, aut expurgandos tradiderunt, aut certis conditionibus, ut rursus excuderentur, concesserunt, quidquid illos statuisse constiterit, tam bibliopolae quam caeteri observent. Liberum tamen sit episcopis aut inquisitoribus generalibus, secundum facultatem quam habent, eos etiam libros, qui his regulis permitti videntur, prohibere, si hoc in suis regnis, aut provinciis, vel dioecesibus expedire judicaverint. Caeterum nomina, cum librorum qui a patribus deputatis, purgati sunt, tum eorum quibus illi hanc provinciam dederunt, eorumdem deputatorum secretarius notario sacrae universalis Inquisitionis Romanae descripta sanctissimi domini nostri, jussu tradidit.

Ad extremum vero omnibus fidelibus praecipitur, ne quis audeat contra harum regularum praescriptum, aut hujus Indicis prohibitionem, libros aliquos legere aut habere. Quod si quis libros haereticorum, vel cujusvis auctoris scripta, ob haeresin, vel ob falsi dogmatis suspicionem damnata atque prohibita, legerit, sive habuerit, statim in excommunicationis sententiam incurrat. Qui vero libros alio nomine interdictos legerit, aut habuerit, praeter peccati mortalis reatum, quo afficitur, judicio episcoporum severe puniatur.

achtet, ſo daß ſie die von den Verſtorbenen zurückgelaſſenen Bücher, oder ein Verzeichniß derſelben den abzuordnenden Perſonen vorlegen und von ihnen die Erlaubniß erhalten ſollen, ehe ſie dieſelben gebrauchen oder auf was immer für Weiſe an Andere übertragen dürfen. Bei dieſem Allem und Jeglichem aber ſoll, nach dem Gutachten ebenderſelben Biſchöfe oder Inquiſitoren, die Strafe des Bücherverluſtes, oder eine andere, je nach Beſchaffenheit der Widerſetzlichkeit oder des Vergehens, angeordnet werden.

Hinſichtlich derjenigen Bücher aber, welche die abgeordneten Väter geprüft, oder gereinigt, oder zur Reinigung übergeben, oder unter gewiſſen Bedingungen wieder zu drucken erlaubt haben, ſollen ſowohl die Buchhändler als die Andern dasjenige, was bekannt iſt, das jene verordnet haben, beobachten. Den Biſchöfen oder Inquiſitoren ſtehe es jedoch gemäß ihrer Vollmacht frei, auch diejenigen Bücher, die nach dieſen Regeln erlaubt ſcheinen, zu verbieten, wofern ſie dies in ihren Reichen, oder Provinzen oder Diözeſen für erſprießlich erachten. Uebrigens hat der Sekretarius der abgeordneten Väter die Namen ſowohl der Bücher, die von denſelben Abgeordneten gereinigt worden ſind, als auch derer, die jenen dieſe Amtsverrichtung aufgetragen haben, auf Befehl unſeres heiligſten Herrn ſchriftlich dem Notarius der heiligen, allgemeinen römiſchen Inquiſition übergeben.

Endlich aber wird allen Gläubigen befohlen, daß ſich Niemand erkühnen ſoll, gegen die Vorſchrift dieſer Regeln, oder das Verbot dieſes Verzeichniſſes irgend welche Bücher zu leſen oder zu beſitzen. Und wenn Jemand Bücher von Ketzern oder Schriften von was immer einem Verfaſſer, welche wegen Ketzerei oder des Verdachtes einer falſchen Glaubenslehre verdammet und verboten ſind, lieſt oder beſitzt; ſo verfalle er ſogleich der Verurtheilung der Excommunication. Wer dagegen Bücher, die unter einem andern Namen verboten ſind, lieſt oder beſitzt; der ſoll, nebſt der Verſchuldung einer ſchweren Sünde, mit welcher er behaftet wird, nach dem Urtheile der Biſchöfe ſtrenge beſtraft werden.

# ORATIO

## HABITA

## IN SESSIONE IX ET ULTIMA SACRI CONCILII TRIDENTINI,

Celebrata duobus continuis diebus, 3 et 4 decemb. 1563, Pio IV pont. max.

A. R. P. D. HIERONYMO RAGAZONO VENETO,

episcopo Nazianzeno, et coadjutore Famaugustano.

---

*Hic summatim recensentur omnia in Concilio Tridentino definita, quae et ad pie credendum et ad bene vivendum pertinent.*

AUDITE haec omnes gentes, auribus percipite omnes qui habitatis orbem. Tridentinum Concilium jam diu coeptum, aliquando intermissum, distractum varie atque divulsum, nunc demum, singulari Dei omnipotentis beneficio, summa atque incredibili omnium ordinum ac nationum voluntate connectitur atque perficitur. Dies haec quidem felicissima christiano populo illuxit, in qua templum Domini disturbatum frequenter ac dissipatum reficitur, et absolvitur; et navis haec una bonorum omnium ex maximis ac diuturnis turbinibus atque fluctibus tuta in portu collocatur: quam utinam conscendere nobiscum ii voluissent quorum in primis gratia haec ipsa navigatio instituta fuit; atque aedificii hujus construendi participes existerent, qui hoc nobis negotium exhibuerunt! majoris nunc profecto laetitiae causam haberemus. Sed nostra id certe culpa non accidit.

# Rede

des hochwürdigſten Vaters und Herrn

## Hieronimus Ragazoni

aus Venedig, Biſchofs von Nazianz, Coadjutors von Famaguſta,

gehalten in der neunten und letzten Sitzung des heiligen Conciliums von Trient, welche an den zwei aufeinander folgenden Tagen, den 3. und 4. December 1563, unter Papſt Pius IV. gefeiert worden iſt.

---

Es wird in dieſer Rede alles Dasjenige, was in dem heiligen tridentiniſchen Concilium ſowohl in Bezug auf den frommen Glauben als die rechte Lebensweiſe beſtimmt worden iſt, ſummariſch vorgetragen.

Höret es, alle Völker, vernehmet es Alle, die ihr den Erdkreis bewohnt! Das vorlängſt begonnene, einige Zeit unterbrochene, vielfältig verzögerte und getrennte Concilium von Trient wird durch des allmächtigen Gottes außerordentliche Wohlthat jetzt endlich mit höchſter und unglaublicher Einſtimmung aller Stände und Nationen verknüpft und vollendet. Erſchienen iſt dem chriſtlichen Volke dieſer überaus glückliche Tag, an welchem der oft auseinander geriſſene und zerſtreute Tempel des Herrn hergeſtellt und vollendet, und dieſes einzige Schiff aller Güter aus den größten und langandauernden Wirbeln und Fluthen ſicher in den Hafen eingebracht wird: o, daß auch diejenigen es mit uns möchten beſtiegen haben, wegen welcher ins Beſondere eben dieſe Schifffahrt unternommen worden iſt! Und möchten diejenigen an der Errichtung dieſes Gebäudes Theil haben, welche uns dieſes Tagewerk veranlaßten! Wahrlich, wir hätten nun Urſache zu noch größerer Freude. Doch gewiß iſt es nicht durch unſere Schuld ſo gekommen.

Nos urbem hanc in Germaniae faucibus, id est in domus illorum fere limine positam elegimus: nos custodiam nullam nobis, ne suspicionem illis aliquam minus liberi loci daremus, adhibuimus: nos eam fidem publicam illis concessimus, quam sibi ipsi composuerunt: nos hic illos perdiu exspectavimus; neque hortari ac rogare unquam destitimus, ud ad veritatis lucem cognoscendam accederent. Verum illis etiam absentibus, satis, ut puto, a nobis consultum est. Etenim cum duo essent in quibus ægris atque infirmis illorum animis medicina fuit adhibenda: alterum fidei catholicæ, ac vere evangelicae, illis in rebus quae in dubium ab ipsis vocantur, quaeque opportunae his temporibus viderentur, explicata et confirmata, disjectis omnibus ac dissipatis errorum tenebris, doctrina: alterum disciplinae ecclesiasticae, cujus potissimum depravatione illi se a nobis defecisse affirmant, restitutio: utrumque, quantum in nobis fuit, pro temporum horum ratione, cumulate praestitimus.

Principio enim sancta haec Synodus (facta, ex laudabili majorum nostrorum consuetudine, suae fidei professione), ut quoddam quasi fundamentum futuris actionibus poneret, et quibus testimoniis atque praesidiis in dogmatibus sanciendis nitendum esset, ostenderet, Veteris ac Novi Testamenti libros qui essent sine ulla dubitatione recipiendi, antiquorum conciliorum probatissimorum exemplo, pie et prudenter enumeravit: ac, ne de verbis quidem ulla ex variis versionibus oriri posset difficultas, certam ac definitam de graecis et hebraeis translationem approbavit. Hinc omnium haeresum caput atque arcem aggrediens, de humanae naturae corruptis initiis ea statuit quae veritas ipsa, si loqui posset, exprimeret. De justificatione deinceps (res magna, et cum ab antiquis, tum a nostri temporis haereticis mirum in modum oppugnata) ea definivit, quibus et perniciosissimis eo in genere opinionibus occurreretur, et recte sentiendi ratio

Wir haben dazu dieſe Stadt an der Markſcheide Deutſchlands ausgewählt, da ſie nämlich faſt an der Schwelle ihrer Wohnungen liegt; wir haben uns mit keiner Wache umſtellt, um ihnen keinen Argwohn zu geben, als wäre der Ort in etwa unfrei; wir haben ihnen jene öffentliche Sicherheit gewährt, die ſie für ſich ſelber abgefaßt; wir haben ſie hier ſehr lange erwartet, und nie aufgehört, ſie zu ermahnen und zu bitten, daß ſie um das Licht der Wahrheit zu erkennen herbeikommen möchten. Allein auch bei ihrer Abweſenheit haben wir, wie ich meine, zur Genüge für ſie geſorgt. Denn da in zweifacher Hinſicht für ihre kranken und ſchwachen Gemüther eine Arznei angewendet werden mußte: einmal, die erklärte und beſtätigte Lehre des katholiſchen und wahrhaft evangeliſchen Glaubens rückſichtlich derjenigen Dinge, die von ihnen in Zweifel gezogen werden, und die dieſen Zeiten angemeſſen ſchienen, nach Zerſtreuung und Zernichtung aller Finſterniſſe der Irrthümer; dann, die Herſtellung der kirchlichen Zucht, wegen derer Entartung ſie, wie ſie behaupten, vorzüglich von uns abgefallen ſind, — ſo haben wir Beides, ſo viel an uns war, nach den heutigen Zeitverhältniſſen in reichlichem Maße geleiſtet.

Denn gleich Anfangs hat dieſer heilige Kirchenrath (nachdem er dem löblichen Herkommen unſerer Vorväter gemäß ſein Glaubensbekenntniß abgelegt hatte), um gleichſam einen Grundſtein für ſeine künftigen Handlungen zu legen und zu zeigen, auf was für Zeugniſſe und Schutzwehren man bei Feſtſtellung der Glaubenslehren fußen müſſe, die Bücher des alten und neuen Bundes, die ohne allen Zweifel anzunehmen ſind, getreu und weislich, nach dem Beiſpiele der bewährteſten alten Concilien aufgezählt, und damit nicht einmal über die Worte der verſchiedenen Ueberſetzungen irgend eine Schwierigkeit entſpringen könne, eine zuverläſſige und beſtimmte Ueberſetzung aus dem Griechiſchen und Hebräiſchen genehmigt. Hierauf ſtellte er, das Haupt und Bollwerk aller Irrlehren angreifend, über den verderbten Urſprung der menſchlichen Natur dasjenige feſt, was die Wahrheit ſelbſt, wenn ſie zu reden vermöchte, darüber ausſprechen würde. Ueber die Rechtfertigung (eine wichtige, und ſowohl von den alten als den Irrlehrern unſerer Zeit auffallender Weiſe beſtrittene Sache), beſtimmte er ſodann das, wodurch ſowohl den in dieſer Art verderbnißvollſten Meinungen geſteuert, als auch die rechte

miro quodam ordine, atque admirabili sapientia (ut in illis Dei spiritum facile agnoscas) demonstraretur. Praestantissimo hoc post hominum memoriam decreto haereses fere universae jugulantur, et quasi caligo sole, discutiuntur ac dispelluntur: eaque claritas, isque splendor veritatis apparet, ut, tantum lumen quin videat, dissimulare jam nemo possit. Subsecuta est salutaris septem divinorum Ecclesiae Sacramentorum tractatio: primum simul de omnibus, post de unoquoque separatim. Hic vero quis non videt, quam distincte, explicate, abundanter, illuminate, et (quod caput est) vere tota coelestium horum mysteriorum ratio contineatur? Quis in tam magna multiplicique doctrina, quid aut sequendum aut fugiendum sit, potest ullo modo desiderare? Qui in illis omnibus errandi locum aut occasionem inveniet? Quis denique de Sacramentorum horum vi atque virtute dubitare in posterum poterit, cum gratiam illam, quae illis ipsis quibusdam quasi stillicidiis in fidelium quotidie mentes illabitur, tunc nobis adfuisse tam copiose perspiciatur? Accesserunt ad haec de sacrosancto Missae sacrificio, et de communione sub utraque specie et parvulorum, decreta: quibus quidem nihil sanctius, nihil utilius, ut de coelo lapsa, non ab hominibus composita videantur. Adjungetur his hodie certa de indulgentiis, de purgatorio, de sanctorum veneratione, invocatione, imaginibus, et reliquiis doctrina, qua non solum haereticorum fraudibus et calumniis obsistetur, sed piorum etiam catholicorum conscientiis plane satisfiet.

Haec de rebus ad salutem nostram pertinentibus, quae dogmata apellantur, fauste ac feliciter erunt peracta: neque aliud quidquam praeterea eo in genere a nobis hoc tempore exspectabitur.

In eorum autem quibusdam administrandis cum nonnulla essent quae non rite omnino ac recte servarentur; accuratissime, patres amplissimi, curastis, ut pure

Erkenntnißweiſe in einer ſo bewundernswürdigen Ordnung und mit ſo wundervoller Weisheit, daß der Geiſt Gottes darin leicht zu erkennen iſt, dargelegt wurde. Durch dieſen ſeit Menſchen-Gedenken vortrefflichſten Beſchluß werden faſt alle Ketzereien gleichſam erwürgt und, wie die Finſterniß durch die Sonne, vertrieben und zerſtiebt; und es leuchtet eine ſolche Klarheit und ein ſolcher Glanz daraus hervor, daß ſich nun Niemand mehr ſo anſtellen kann, als wenn er ein ſo großes Licht nicht ſähe. Hierauf folgte die heilſame Verhandlung über die ſieben göttlichen Sakramente der Kirche, und zwar zuerſt über alle insgeſammt, und darnach über jedes ins Beſondere. Wer aber erkennt hier nicht, wie genau, wie deutlich, wie ausführlich, wie lichthell, und (was die Hauptſache iſt) wie wahr ſie die ganze Beſchaffenheit dieſer himmliſchen Geheimniſſe in ſich begreift? Wer kann in dieſer ſo großen und reichhaltigen Lehre noch irgend auf eine Weiſe vermiſſen, was befolgt oder was vermieden werden ſoll? Wer will in dieſem allem noch Raum und Anlaß zum Irrthume finden? Wer endlich könnte noch fernerhin an der Kraft und Wirkſamkeit dieſer Sakramente zweifeln, da es erhellet, daß jene Gnade, welche ſich täglich durch dieſelben, wie durch gewiſſe Leitröhre, in die Gemüther der Gläubigen ergießet, damals uns ſo reichlich beiſtand? Hieran reiheten ſich die Beſchlüſſe über das hochheilige Meßopfer, und über die Communion unter beiden Geſtalten, und der kleinen Kinder, ſo ausgezeichnet durch Heiligkeit und Nützlichkeit, daß ſie eher vom Himmel gekommen als von Menſchen abgefaßt zu ſein ſcheinen. Dieſen wird heute noch die zuverläſſige Lehre von den Abläſſen, von dem Fegefeuer, von der Verehrung und Anrufung der Heiligen, von den Bildern und Reliquien beigefügt, und dadurch nicht nur den Täuſchungen und Verläumdungen der Ketzer Widerſtand, ſondern auch dem Gewiſſen der frommen Katholiken vollkommen Genüge geleiſtet werden.

Dieſes iſt es, was in Bezug auf diejenige, unſer Heil betreffende Gegenſtände, welche Dogmen genannt werden, wohl und glücklich zu Stande gebracht worden iſt; und außerdem wurde dieſer Art von uns nichts zu dieſer Zeit erwartet.

Da aber bei der Verwaltung einiger dieſer Gegenſtände Einiges nicht durchaus ordentlich und recht beobachtet wurde; ſo habt ihr, erhabenſte Väter, aufs Genaueſte dafür geſorgt,

illa, et caste, atque ex more institutoque majorum tractarentur. Ita omnem superstitionem, omnem quaestum, omnem (ut dicunt) irreverentiam a divina Missarum celebratione abstulistis: vagis, ignotis et criminosis sacerdotibus sanctum hoc offerre sacrificium interdixistis: rei hujus sacratissimae usum a privatis domibus et profanis, in sacra et religiosa loca revocastis: molliores cantus et symphonias, deambulationes, colloquia, negotiationes a templo Domini summovistis. Ita ecclesiastico unicuique gradui leges illae a vobis praescriptae sunt, ut tradito illis divinitus ordine, abutendi nullus utique locus relinquatur. Ita nonnulli matrimonii impedimenta, quae ansam quasi quamdam ad violanda Ecclesiae praecepta dare videbantur, removistis; facilem veniae consequendae viam, minus legitime connubii fœdus ineuntibus, interclusistis. Quid de furtivis tenebricosisque matrimoniis commemorem? Equidem ita sentio, si alia nulla causa convocandi concilium fuisset (quae multae et maximae fuerunt), propter unam hanc id omnino fuisse faciendum. Nam, cum res haec ad omnes spectet, neque ullus in orbe terrarum universo angulus reperiatur, quem labes haec non invaserit; curandum merito fuisset, ut communi huic malo communi etiam consilio provideretur. Innumerabilium, patres sanctissimi, et gravissimorum delictorum ac scelerum occasio, prudentissima ista vestra ac prope divina sanctione penitus ablata est, et christianae reip. gubernationi sapientissime consultum. Accedet ad haec utilis imprimis ac necessaria multorum in purgatorii, sanctorum venerationis, invocationis, imaginum, et reliquiarum, atque etiam indulgentiarum ratione abusuum interdictio, qui rerum ipsarum pulcherrimam faciem inquinare atque turpare mirum in modum videbantur.

Altera vero pars, in qua de labenti ac prope cadenti ecclesiastica disciplina fulcienda erat agendum, diligentissime etiam absoluta fuit, atque perfecta. Eligentur in

daß dieſelben rein und makellos, und nach der Väter Sitte und Einrichtung behandelt werden ſollten. Daher habet ihr von der göttlichen Feier der Meſſe allen Aberglauben, alle Gewinnſucht, alle, wie man's nennt, Ehrfurchtsloſigkeit entfernt, herumſchweifenden, unbekannten und laſterhaften Prieſtern dieſes heilige Opfer darzubringen verboten, die Ausübung dieſes heiligſten Gegenſtandes aus den Privat= und profanen Wohnungen in geheiligte und der Religion geweihte Orte verſetzt, die zu weichlichen Geſänge und Tonſtücke, die Spaziergänge, Unterredungen und Geſchäftsverhandlungen aus dem Tempel des Herrn ausgeſchloſſen. So habt ihr jeglichem kirchlichen Grade ſolche Geſetze vorgeſchrieben, daß dem Misbrauche der denſelben göttlich übertragenen Weihe ſchlechterdings keine Stätte übrig bleibt. So habt ihr einige Ehehinderniſſe, die gleichſam einigen Vorſchub zur Verletzung der Kirchengebote zu geben ſchienen, aufgehoben, und denjenigen, die das Bündniß der Verehelichung nicht ganz geſetzlich eingehen, den Weg verſchloſſen, leicht Begnadigung dafür zu erhalten. Was ſoll ich von den heimlichen Winkelehen ſagen? Ich wenigſtens meine, wenn ſonſt auch keine Urſache zur Zuſammenberufung eines Conciliums dageweſen wäre (es waren ihrer aber ſehr viele und große), ſo hätte es ſchon wegen dieſer allein unerläßlich geſchehen müſſen. Denn, da dieſe Sache Alle betrifft, und auf dem ganzen Erdkreiſe kein Ort mehr aufzufinden iſt, den dieſe Seuche nicht befallen hat; ſo mußte billig dafür geſorgt werden, daß dieſem gemeinſamen Uebel auch durch gemeinſamen Rath geſteuert werde. Durch eure ſo ſehr umſichtige und faſt göttliche Verfügung darüber, heiligſte Väter! iſt die Gelegenheit zu unzähligen und ſehr ſchweren Verbrechen und Laſtern von Grund aus gehoben, und für die Regierung der Chriſtenheit aufs Weislichſte fürgeſorget. Dazu kommt noch das vorzüglich heilſame und nothwendige Verbot vieler, rückſichtlich des Fegfeuers, der Verehrung und Anrufung der Heiligen, der Bilder und Reliquien, und auch der Abläſſe eingeſchlichenen Misbräuche, welche die ſo ſehr ſchöne Geſtalt dieſer Gegenſtände ungemein zu bemakeln und zu entſtellen ſchienen.

Aber auch der zweite Theil, in welchem von der Wiederbefeſtigung der ſinkenden und faſt untergehenden Kirchenzucht gehandelt werden mußte, iſt auf das Sorgfältigſte beendigt und vollendet worden. Künftighin werden zur Uebernahme

posterum ad ecclesiastica munera obeunda, qui virtute, non ambitione praestent; quique populi commodo, non suis inserviant, et potius prosint quam praesint. Enuntiabitur atque explanabitur frequentius et studiosius verbum Domini, omni ancipite gladio penetrantius.

Aderunt suis gregibus et invigilabunt episcopi, cæterique quibus animarum cura commissa est; neque extra creditam sibi custodiam vagabuntur. Nihil cuiquam proderunt aut ad impure et flagitiose vivendum, aut ad male et perniciose docendum privilegia: nullum sine pœna crimen, nulla sine præmio virtus relinquetur. Pauperum et mendicantium sacerdotum multitudini optime provisum est: certæ unusquisque ecclesiæ, statutoque operi, unde ali possit, adscribetur.

Avaritia, quo nullum vitium est tetrius, præsertim in domo Dei, ab ea omnino tolletur: gratis Sacramenta omnia, ut par est, conferentur. Ex una ecclesia plures, ex pluribus una, ut populi commodum et ratio postulabit, constituetur. Eleemosynarum quæstores (ut appellant) qui sua, non quæ Jesu Christi, quærentes, magnum nostræ religioni damnum, magnam infamiam afferebant, ex omni hominum memoria (quod summæ felicitatis loco ponendum est) penitus evellentur. Hinc nostra præsens calamitas sumpsit exordium: hinc serpere infinitum malum, manareque in dies latius non desistebat: neque occurri illi adhuc multorum conciliorum cautionibus ac provisionibus potuit. Quamobrem quis nonnisi, sapientissime factum dixerit ut membrum hoc, in quo sanando diu ac multum frustra laboratum est, ne reliquo corpori noceret, excideretur?

Porro Deo cultus tribuetur purius et accuratius, atque ita qui ferunt vasa Domini, mundabuntur, ut ad sui imitationem alios trahant. In quo præclare illud fuit excogitatum, ut, qui sacris essent initiandi, iis moribus atque litteris in unaquaque ecclesia a prima ætate instituerentur, ut quoddam quasi virtutum omnium

der kirchlichen Aemter Solche erwählt werden, die ſich durch Tugend und nicht durch Ehrſucht auszeichnen, und dem Wohle des Volkes, nicht ihrem eigenen Vortheile dienen, und mehr nützen als herrſchen. Häufiger und ſorgfältiger wird Gottes Wort, das eindringlicher als alle Schwertesſchneide iſt, verkündigt und erklärt werden.

Die Biſchöfe und die Uebrigen, denen Seelſorge anvertraut iſt, werden bei ihren Heerden verbleiben und ſie überwachen, und nicht außer der ihnen anvertrauten Huth herumſchweifen. Niemandem werden mehr zu unreinem und laſterhaftem Wandel, noch zu böſer und verderblicher Lehre Privilegien etwas nutzen; kein Verbrechen wird ohne Strafe, keine Tugend ohne Belohnung gelaſſen. Aufs Beſte iſt für die Menge armer und bettelnder Prieſter geſorgt; Jeder wird einer beſtimmten Kirche und einem beſtimmten Wirkungskreiſe, von dem er ſich nähren kann, zugezählt.

Der Geiz, dieſes ſcheußlichſte Laſter, beſonders im Hauſe Gottes, wird gänzlich daraus entfernt: unentgeltlich, wie billig, werden alle Sakramente geſpendet. Aus einer Kirche werden mehre, aus mehreren Eine gebildet, je nachdem das Wohl und der Zuſtand des Volkes es erfordert. Was aber höchlichſt als Glück anzunehmen iſt, die ſogenannten Almoſenſammler, die ihre, und nicht Jeſu Chriſti Sache ſuchend, unſrer heiligen Religion großen Schaden, große Unehre zufügten, werden durchaus aus dem Gedächtniſſe der Menſchen ausgetilgt werden. Von daher hat unſere gegenwärtige Bedrängniß ihren Anfang genommen, von daher ein endloſes Uebel ſich einzuſchleichen und tagtäglich weiter auszubreiten nicht aufgehört, dem die Fürſorgen und Maßnahmen ſo vieler Concilien bis dahin nicht zu ſteuern vermochten. Wer wird es daher nicht eine ſehr weiſe Handlung nennen, daß dieſes Glied, um deſſen Heilung man ſich umſonſt lange und vielfach bemüht hat, weggeſchnitten wird, damit es dem übrigen Körper nicht ſchädlich ſei?

Ferner wird der Gottesdienſt reiner und pünktlicher erfüllet, und diejenigen, die die Gefäße des Herrn tragen, werden ſo rein werden, daß ſie Andere bewegen, ihnen nachzufolgen. Vortrefflich iſt hierzu auserdacht, diejenigen, die in die heiligen Weihen erhoben werden ſollen, bei jeglicher Kirche vom jugendlichen Alter an zu ſolchen Sitten und Kenntniſſen heranzubilden, daß dadurch gleichſam eine Pflanzſchule

seminarium illud existeret. Jam vero provincialibus synodis restitutis, visitationibus ad populorum utilitatem, non ad querelam et sumptum renovatis; tradita pastoribus regendi suos atque pascendi commodius facultate; pœnitentia publica in usum renovata; hospitalitate tum ecclesiasticis hominibus, tum piis locis indicta; in curatis sacerdotiis conferendis memorabili, ac pene cœlesti ratione constituta; beneficiorum (ut aiunt) pluralitate sublata; hæreditaria sanctuarii Dei possessione prohibita; modo excommunicationibus imposito ac terminato; primis judiciis iis in locis, ubi lites oriuntur, assignatis; singularibus certaminibus interdictis; omnium hominum ac sacrorum in primis luxuriæ, cupiditati atque licentiæ freno quasi quodam, quod excuti non facile possit, injecto; regibus ac principibus sui muneris diligenter admonitis; aliisque rebus hujusmodi prudentissime sancitis: quis non videt vestras vos, PP. optimi, hac etiam in re partes cumulatissime exsecutos? Actum sæpe est in superioribus conciliis de fide nostra explicanda, moribusque corrigendis; sed nescio an unquam diligentius, atque distinctius. Hic, præsertim hoc biennio, ex omnium populorum, ac nationum, in quibus catholicæ religionis veritas agnoscitur, non solum patres, sed oratores habuimus. At quos viros? si doctrinam spectemus, eruditissimos; si usum, peritissimos; si ingenia, perspicacissimos; si pietatem, religiosissimos; si vitam, innocentissimos. Numerus is quoque fuit, ut, si præsentes christiani orbis considerentur augustiæ, frequentissima hæc omnium, quæ antea fuerunt, synodus appareat. Hic singula omnium vulnera detecta, mores expositi fuere: nihil dissimulatum est. Nostrorum adversariorum argumenta, et rationes ita tractatæ, ut eorum tum causa non nostra, agi videretur. Tertium nonnulla, atque etiam quartum discussa; summa sæpe contentione certatum: eo scilicet consilio, ut quemadmodum igne aurum, ita quibusdam quasi luctationibus,

aller Tugenden begründet wird. Dazu wurden die Provinzialſynoden wieder hergeſtellt, die Viſitationen zur Wohlfahrt, nicht zur Klage und Beläſtigung der Völker, wieder eingeführt, den Hirten die Vollmacht zur bequemeren Leitung und Weidung der Ihrigen zuertheilt, die öffentliche Buße wieder in Uebung gebracht, die Gaſtfreundſchaft ſowohl den kirchlichen Perſonen, als den frommen Stiftungsorten anbefohlen, für die Ertheilung ſeelſorglicher Prieſterſtellen eine denkwürdige und faſt himmliſche Weiſe angeordnet, die ſogenannte Vielheit der Beneficien abgeſchafft, der erbliche Beſitz des Heiligthums Gottes verboten, der Ausübungsweiſe der Excommunicationen eine Schranke geſetzet und beſtimmt, die erſte Beurtheilung der Streitigkeiten dahin, wo ſie entſtehen, angewieſen, die Zweikämpfe unterſagt, der Ueppigkeit, Habſucht und Zügelloſigkeit aller Menſchen, und beſonders der Geiſtlichen, gleichſam ein Zügel, der nicht leicht abgeworfen werden kann, angelegt, die Könige und ihre Fürſten ſorgſam an ihre Pflicht ermahnet, und mit großer Klugheit andere Dinge dieſer Art mehr angeordnet: wer ſieht da nicht, daß ihr, beſte Väter! auch in dieſem Theile eure Obliegenheit im reichlichſten Maße erfüllt habt? Oftmals wurde in früheren Concilien von der Erklärung unſeres Glaubens und von der Verbeſſerung der Sitten gehandelt, doch weiß ich nicht, ob es jemals ſorgfältiger und deutlicher geſchehen iſt. Wir hatten hier, beſonders während dieſer zwei Jahre, aus allen Völkern und Nationen, die die Wahrheit der katholiſchen Religion anerkennen, nicht allein Väter, ſondern auch Redner. Und was für Männer! In Bezug auf Wiſſenſchaft die Gelehrteſten, auf Thätigkeit die Erfahrenſten, auf Geiſtesgaben die Scharfſinnigſten, auf Gottesfurcht die Frömmſten, auf Wandel die Tadelloſeſten! Auch waren ſie in ſolcher Anzahl zugegen, daß in Berückſichtigung der gegenwärtigen Beſchränktheit der Chriſtenheit, dieſer Kirchenrath als der zahlreichſte unter allen erſcheinet, welche früher gehalten wurden. Hier wurden die einzelnen Wunden Aller aufgedeckt, die Sitten geſchildert, nichts iſt verhehlt geblieben. Die Streitfragen und Gründe unſerer Gegner wurden ſo verhandelt, daß es eben ſo gut ſchien, als wär' ihre, nicht unſere Angelegenheit verhandelt worden. Einiges wurde zum dritten, ja ſelbſt zum vierten Male unterſucht; oft wurde mit dem größten Eifer geſtritten, in der Abſicht nämlich, damit, ſo wie das Gold im Feuer,

veritatis vires ac nervi probarentur. Quæ enim inter idem sentientes, idemque spectantes, discordia potuit existere?

Quæ cum ita sint, licet optandum (ut initio dicebam) summopere fuisset ut una cum illis hæc agerentur quorum potissimum causa tractata sunt: absentium tamen etiam incolumitati atque saluti ita provisum est, ut alia ratione provideri, si adfuissent, non potuisse videatur. Legant illi quæ de fide nostra statuimus, ut christianum hominem decet, humiliter: et, si lumen eis aliquod fulserit, ne faciem avertant: et, si vocem Domini audierint, corda sua non obdurent. Ac si ad communem matris Ecclesiæ complexum, unde se illi distraxerunt, redire voluerint, clementiam sibi omnem ac misericordiam tribuendam non dubitent Sed præcipua illa ratio est, P. A. dissentientes a nobis animos conciliandi, consentientes in fide atque officio retinendi: si, quæ hoc in loco verbis sancivimus, reipsa in nostris ecclesiis præstemus. Leges etsi optimæ sunt, muta tamen res est. Quid Hebræo populo Dei ipsius ore latæ leges profuerunt? quid Lycurgi leges Lacedæmoniis, Solonis Atheniensibus, ad libertatem retinendam, quam ob causam erant conscriptæ, utilitatis attulere? Sed cur externa atque antiqua nimis commemoro? Quæ ad bene beateque vivendum instituta atque præcepta ex unius Christi Domini nostri vita atque doctrina desiderare aut possumus, aut debemus? Quid item fuit a majoribus nostris omissum, quod cum ad recte sentiendum, tum ad præclare agendum pertineret? Medicamentum quidem salutare compositum ac paratum jamdiu habemus: verum, si morbum debet expellere, summendum est, ac per venas in omne corpus diffundendum. Poculo hoc salutis nos primum inebriemur, charissimi, et vivæ atque loquentes leges simus, et

auch die Kraft und Stärke der Wahrheit durch ſolchen Kampf bewährt würde. Denn, wie hätte unter denjenigen, die dieſelbe Geſinnung und dieſelbe Abſicht hegten, Zwietracht beſtehen können?

Da es ſich nun ſo verhält; ſo iſt (obwohl, wie ich im Eingange ſagte, es überaus wünſchenswerth geweſen wäre, daß dies zugleich mit Jenen, wegen welcher es vorzüglich verhandelt wurde, hätte verhandelt werden können,) doch auch für die Wohlfahrt und das Heil der Abweſenden ſo vorgeſorgt worden, daß auch, wenn ſie gegenwärtig geweſen wären, augenſcheinlich auf keine andere Weiſe hätte vorgeſorgt werden können. Mögen ſie mit Demuth, wie es ſich für einen Chriſten geziemt, dasjenige leſen, was wir über unſern Glauben feſtgeſtellet haben, und ihr Antlitz nicht wegwenden, wenn einiges Licht ihnen leuchtet, und ihre Herzen nicht verhärten, wenn ſie die Stimme des Herrn vernehmen! Und wenn ſie zur gemeinſamen Umfangung der Mutterkirche, von welcher ſie ſich losgeriſſen haben, zurückkehren wollen, ſo ſollen ſie ja nicht zweifeln, daß ihnen alle Huld und Erbarmung zu Theil werden wird. Die vorzüglichſte Weiſe aber, erhabenſte Väter! die uns abgeneigten Gemüther wieder zu verſöhnen, und die mit uns einſtimmigen im Glauben und in der Pflicht zu erhalten, beſteht darin, daß wir das, was wir hier mit Worten verfügten, in unſern Kirchen durch die That ſelbſt verwirklichen, da auch die beſten Geſetze doch nur eine ſtumme Sache ſind. Was frommten wohl dem Volke der Hebräer die durch Gottes eigenen Mund ihm gegebenen Geſetze? Was für Vortheile brachten die Geſetze Lykurgs den Lacedämoniern, und die des Solon den Athenienſern zur Bewahrung der Freiheit, wofür ſie doch geſchrieben waren? Wozu aber erwähne ich ſo fremde und alte Beziehungen? Was für Anweiſungen und Vorſchriften zu einem guten und ſeligen Wandel können oder dürfen wir in dem Leben und in der Lehre unſeres Einen Herrn Chriſtus vermiſſen? Und was wurde ſowohl in Bezug auf das, was zum rechten Glauben, als was zum rühmlichen Handeln gehört, von unſern Vorvätern unterlaſſen? Längſt ſchon beſitzen wir zwar, verordnet und zubereitet, die heilſame Arznei; allein, ſie muß genommen werden, und ſich durch die Adern in den ganzen Körper ergießen, wenn ſie die Krankheit heben ſoll. Laſſet uns daher, Vielgeliebte! von dieſem Kelche des Heiles

norma quasi quædam ac regula, ad quam aliorum actiones et studia dirigantur: atque ita sibi unusquisque persuadeat, nihil et christianæ reip. commodo ac dignitate successurum, nisi quantum in se sit, studiose præstiterit.

Id curandum nobis cum antea fuit, tum multo erit in posterum accuratius. Etenim, si magistri nostri ac Salvatoris exemplo facere prius debebamus, quam docere: postquam docuimus, quin faciamus, quæ esse poterit excusatio? Quis ferre nos ac pati poterit, si, cum non furandum esse demonstraverimus, ipsi furemur? si cum non mœchandum, mœchemur? Sanctos a sancto concilio; innocentes atque integros, ab integritatis præceptis et innocentiæ; firmos in fide atque constantes, a fidei nostræ firmata doctrina discedere minime convenit. Ac tales quidem exspectant nos populi nostri, qui nostrum jamdiu reditum sustinentes, ea seipse ratione consolabantur, fore, ut hanc temporis usuram majori præsentes studio sarciremus. Sed fiet id a vobis, ut spero, patres sanctissimi, diligenter: et quemadmodum hoc in loco fecistis, ita etiam domi satis Deo atque hominibus facietis. Nunc (quod hujus temporis est) Deo primum ipsi maximo atque immortali, maximas atque immortales gratias et agamus et habeamus: qui non secundum peccata quæ fecimus nos, neque secundum iniquitates nostras retribuit nobis; sed diem hunc lætissimum, quem videre multi concupiverunt, nobis non solum videndum, sed etiam celebrandum, incredibili cum totius christiani populi assensu atque approbatione, sua magna benignitate concessit. Pio deinde IV, summo nostro atque optimo pontifici gratiæ perpetuæ ac singulares habendæ sunt: qui, cum primum beati Petri sedem ascendit, tanto synodum hanc instaurandi desiderio exarsit, ut in eo suas omnes curas et cogitationes defigeret. Nuntios statim viros

uns zuerſt erſättigen! Laſſet uns lebendige und ſprechende Geſetze, und gleichſam eine Richtſchnur und Regel werden, nach welcher ſich die Handlungen und Beſtrebungen Anderer richten können! Und ſo überzeuge ſich ein Jeder, daß für das Wohl und die Würde der Chriſtenheit nur in ſo fern Heil ſproſſen wird, als er, was an ihm iſt, eifrig leiſtet.

Wenn dies ſchon vordem unſere Sorge ſein mußte, ſo ſoll ſie es deſto gewiſſenhafter künftighin ſein. Denn, wenn wir ja nach dem Beiſpiele unſeres Lehrers und Heilandes verpflichtet ſind, eher zu handeln als zu lehren, was könnte uns nun noch entſchuldigen, die Lehre nicht zu erfüllen, nachdem wir ſie verkündigt haben? Wer könnte uns dulden und leiden, wenn wir, nachdem wir gezeigt haben, daß man nicht ſtehlen, nicht ehebrechen dürfe, nun ſelbſt Diebe und Ehebrecher würden? Es geziemt ſich durchaus nicht, daß die Heiligen vom heiligen Concilium, die Unſchuldigen und Tadelloſen von den Vorſchriften der Tadelloſigkeit und Unſchuld, die Starken und Standhaften im Glauben von der feſtbegründeten Lehre unſeres Glaubens abweichen. Und als Solche gewärtigen uns unſere Völker, die, ſchon lange ſehnlichſt auf unſere Zurückkunft harrend, ſich ſelbſt mit der Berückſichtigung tröſteten, daß wir dieſen Zeitaufwand bei unſerer Anweſenheit mit deſto größerem Eifer einbringen werden. Möchte dies durch euch, heiligſte Väter! ſorgfältig geſchehen! Möchtet ihr, ſo wie ihr es an dieſer Stätte gethan, ebenſo zu Hauſe Gott und den Menſchen Genüge leiſten! Jetzt aber laſſet uns, ſoviel es die Zeit zuläßt, zuerſt den größten und ewigen Dank ſagen und zollen dem höchſten und unſterblichen Gotte, ihm, der uns nicht nach unſern Sünden, die wir begangen haben, und nicht nach unſern Miſſethaten vergolten, ſondern in ſeiner großen Güte dieſen freudenreichſten Tag, den zu ſehen Viele ſich ſehnlichſt wünſchten, uns zu ſehen verliehen hat, und nicht nur ihn zu ſehen, ſondern auch mit unglaublicher Zuſtimmung und Beifall des ganzen chriſtlichen Volkes zu feiern. Unvergänglicher und ausgezeichneter Dank gebührt ſodann Pius IV., unſerm höchſten und beſten Papſte, welcher, ſobald er den Stuhl des heiligen Petrus beſtieg, ſo ſehr von dem Verlangen, dieſes Concilium herzuſtellen entbrannte, daß er all ſein Sorgen und Sinnen darauf verwendete. Er ſandte ſogleich zur Anſagung deſſelben an jene Nationen und Provinzen, für derer Wohlfahrt es vorzüglich zuſammen-

probatissimos ad indicendum illis nationibus atque provinciis concilium misit, pro quorum imprimis salute convocabatur. Hi aquilonis partes prope omnes peragrarunt, rogarunt, obsecrarunt, obtestati sunt: tuta omnia atque amica promiserunt; atque id etiam egerunt, ut in Angliam trajicerent. Legatos postmodum pietate ac doctrina praestantissimos, cum interesse ille synodo, ut mirum in modum cupiebat, non posset, huc misit: ex quibus duos (quorum memoria in benedictione est) statuta die, tametsi nulli fere episcopi convenissent, hic esse voluit. Hi, atque additus eis paulo post tertius, novem menses, atque eo amplius, justum ad synodum instituendam episcoporum numerum hoc in loco nihil agentes exspectaverunt: cum interea nihil aliud Pontifex ipse aut ageret, aut meditaretur, quam ut patres quamplurimi, quam optimi, et quamprimum huc accederent: et christiani nominis reges omnes ac principes suos huc oratores mitterent: ut communi omnium voto atque consilio communis hæc causa gravissima omnium atque maxima tractaretur. Quid vero postea omni cura, sollicitudine sumptibus praetermisit, quod ad concilii hujus amplitudinem, libertatem, et commodum pertinere aliquo modo videretur? O singularem pastoris ac patris nostri pietatem atque prudentiam! o summam etiam ejusdem felicitatem, cujus auctoritate atque auspiciis jactatum hoc diu et agitatum concilium constitit, et conquiescit! Te Paulum III, te Julium, mortuos appello: quamdiu, quantoque studio videre, quod nos videmus, exoptastis! quot in eam rem sumptus, quot labores insumpsistis! Quamobrem vere tibi atque ex animo, Pie sanctiss. ac beatiss. gratulamur, quod tantam tibi laetitiam, tantam tuo nomini laudem (id quod maximum divinae in te benevolentiæ argumentum est) Dominus reservavit: quem nos precibus omnibus ac votis supplices oramus, ut te nobis incolumem, pro Ecclesiæ suæ sanctæ commodo atque ornamento, et quam citissime reddat, et quam diutissime conservet. Serenissimo etiam Imperatori gratias agere, et gratulari jure optimo debemus. Ille potentissimorum Cæsarum, qui propagandæ christianæ religionis miro

gerufen wurde, die bewährteſten Männer als Nuntien. Dieſe durchwanderten faſt alle Theile des Nordens, baten, flehten, beſchworen, verhießen alle Sicherheit und Freundſchaft, und auch das thaten ſie, daß ſie nach England überſetzten. Endlich ſchickte er, da er nicht ſelbſt, wie er außerordentlich wünſchte, dieſem Kirchenrathe beiwohnen konnte, die durch Wiſſenſchaft und Frömmigkeit ausgezeichneten Geſandten hierher; zwei von ihnen, deren Andenken im Segen iſt, mußten nach ſeinem Willen, obgleich noch faſt keine Biſchöfe angekommen waren, auf den anberaumten Tag hier ſein. Dieſe, und auch der bald darauf zu ihnen gekommene Dritte, harreten hier neun Monate lang geſchäftlos auf eine zur Einrichtung des Kirchenrathes gebührende Anzahl Biſchöfe, während indeſſen der Papſt ſelbſt nichts anderes weder betrieb noch beabſichtigte, als daß möglichſt viele und die möglichſt beſten Väter und zwar möglichſt bald hierher kommen, und alle Könige und Fürſten der Chriſtenheit ihre Sprecher hinſenden möchten, damit dieſe gemeinſame, unter allen wichtigſte und größte Angelegenheit nach dem gemeinſamen Wunſche und Rathe Aller verhandelt würde. Was aber hat er nachher bei aller Sorge, Mühewaltung und Aufwand unterlaſſen, was auf irgend eine Weiſe ſich auf die Größe, Freiheit und Bequemlichkeit dieſes Conciliums zu beziehen ſchien? O ausgezeichnete Frömmigkeit und Klugheit unſeres Vaters und Hirten, o großes Glück für ihn, durch deſſen Anſehen und unter deſſen Schutze dieſes lange hin und her geworfene und getriebene Concilium Haltung und Ruhe gefunden! Euch, ihr Abgeſchiedenen, dich, Paulus III., und dich, Julius, frage ich an: wie lange und mit welcher Sehnſucht wünſchtet ihr zu ſehen, was wir ſehen! Wie viele Koſten, wie viele Mühen habt ihr für dieſe Angelegenheit verwendet! Deswegen wünſchen wir dir, heiligſter und ſeligſter Pius! wahrhaft und von Herzen Glück, daß der Herr dir, was der größte Beweis des göttlichen Wohlwollens zu dir iſt, eine ſo große Freude, deinem Namen einen ſo großen Ruhm aufbewahrt hat, und demüthig bitten wir ihn mit vereinigtem Bitten und Flehen, daß er dich zum Wohle und zur Zierde ſeiner heiligen Kirche recht bald geſund herſtellen und recht lange erhalten wolle! Auch dem durchlauchtigſten Kaiſer müſſen wir mit beſtem Rechte ſowohl danken als Glück wünſchen. Indem er uns die Geneigtheit der mächtigſten Cäſaren, die von außerordentlichem

quodam desiderio flagrarunt, animum, ut locum, referens, urbem hanc ab omni periculo liberam conservavit, et nos ut tutam tranquillamque pacem traheremus, sua vigilantia perfecit: magnamque nostris animis securitatem, assidua trium suorum legatorum summorum virorum præsentia, ac prope pignore attulit. Ille de nostris his rebus pro sua eximia pietate sollicitus merifice fuit.

Ille a se atque a nobis dissentientes homines, ex obscurissimis in quibus versantur, tenebris eruere, atque ad sanctae hujus synodi clarissimam lucem aspiciendam adducere, maximopere laboravit. Regum praeterea christianorum ac principum in concilio hoc amplissimis suis legationibus ornando, et suos vestrae auctoritati fasces submittendo, pia maxime voluntas grata nobis memoria prosequenda est. Jamvero qui est, illustriss. legati et cardinales, qui se vobis debere plurimum non fateatur? Vos, nostrarum actionum duces optimi, ac moderatores exstitistis. Vos, ne nostra aut in dicendo aut in decernendo libertas violari aliqua ex parte videretur, incredibili patientia ac diligentia curastis. Vos nulli corporis labori, nulli animi contentioni pepercistis, ut ad optatum res exitum, quod alii multi vestri similes frustra tentaverunt, quamprimum perduceretur.

In quo praecipuam quamdam ac propriam laetitiam habere tu Morone illustriss. atque ornatissime debes: qui, cum vigesimo ab hinc anno primum praeclaro huic aedificio lapidem posueris, extremam nunc manum post alios multos huic operi architectos adhibitos, feliciter, pro summa tua ac prope divina sapientia, impones. Factum hoc tuum egregium ac singulare omnium sermone perpetuo celebrabitur, neque ulla unquam aetas de tuis his laudibus conticescet. Quid de vobis dicam, patres sanctiss. quam bene de christiana republ. vestris his praestantissimis actionibus meruistis? quanta vestrum uniuscujusque nomini commendatio, quanta gloria a chri-

Verlangen für die Ausbreitung der chriſtlichen Religion erglühten, gleichſam als die Stätte, wieder zuwendete, hat er dieſe Stadt von jeder Gefahr frei erhalten, und durch ſeine Wachſamkeit es bewirkt, daß wir in ſicherem und ruhigem Frieden leben konnten, und unſern Gemüthern große Sicherheit dadurch gewährt, daß er ſeine drei Geſandten, die angeſehenſten Männer, uns beſtändig gegenwärtig und gleichſam uns zum Unterpfande ließ. Er war gemäß ſeiner ausgezeichneten Frömmigkeit wunderbar für dieſe unſere Angelegenheit beſorgt.

Er bemühete ſich ganz außerordentlich, die ihm und uns entgegengeſinnten Menſchen aus der dicken Finſterniß, in welcher ſie ſich befinden, wieder herauszureißen, und zum hellſten Lichte dieſes heiligen Kirchenrathes hinzu zu führen. Mit dankbarem Andenken müſſen wir ferner verehren die höchſt fromme Bereitwilligkeit der chriſtlichen Könige und Fürſten, womit ſie dieſes Concilium durch ihre erhabenſten Geſandtſchaften ſchmückten, und ihre Macht eurem Anſehen unterwarfen. Wer aber endlich ſoll ſich euch, erlauchteſte Legaten und Kardinäle, nicht höchſt verbunden erkennen? Ihr waret die beſten Leiter und Führer unſerer Handlungen. Ihr ſorgtet mit unglaublicher Geduld und Fleiße dafür, daß weder im Sprechen noch im Beſchließen unſere Freiheit in irgend einem Stücke verletzt zu werden ſchiene. Ihr ſchontet keiner körperlichen Mühe, keiner Anſtrengung des Geiſtes, um die Angelegenheit bald möglichſt, was viele andere Euresgleichen vergeblich verſuchten, zum erwünſchten Ziele zu bringen.

Eine vorzügliche und ganz eigene Freude mußt du dabei empfinden, erlauchteſter und ruhmgezierteſter Moronus, der du vor bereits zwanzig Jahren den erſten Stein zu dieſem herrlichen Gebäude gelegt haſt, und jetzt, nachdem viele andere Baumeiſter zu dieſem Werke zugezogen worden ſind, nach deiner übergroßen und faſt göttlichen Weisheit glücklich die letzte Hand daran legſt. Dieſe deine treffliche nnd ausgezeichnete That wird ſtets durch die Preisverkündigung Aller gefeiert werden und kein Zeitalter jemals von dieſem deinem Ruhme ſchweigen. Was ſoll ich von euch ſagen, heiligſte Väter! wie ſehr habt ihr euch durch dieſe eure ausgezeichnetſten Handlungen um die Chriſtenheit verdient gemacht! Welche Empfehlung, welcher Ruhm wird von dem ganzen chriſtlichen Volke dem Namen eines Jeden von euch zu Theil werden!

stiano populo universo tribuetur? Vos vere patres, vere pastores et agnoscent omnes, et prædicabunt: vobis suam unusquisque vitam atque salutem acceptam libentissime referet. O diem illam populis nostris jucundissimam atque laetissimam, in qua primum revisere illis nos, atque amplecti a templi Domini aedificatione redeuntes contigerit!

Sed fac, tu Domine Deus noster, ut tam eximiae de nobis opinioni egregiis factis respondeamus; et semen hoc, quod in agro tuo seminavimus, uberem fructum afferat, fluatque ut ros eloquium tuum: atque, quod fore aliquando pollicitus es, fiat temporibus nostris, ut unum sit omnium ovile, et unus pastor, atque his potissimum Pius IV, in tui nominis gloriam sempiternam. Amen.

---

Ihr ſeid wahrhaft Våter, wahrhaft Hirten, und Alle werden euch dafür anerkennen und verkündigen; ſehr gerne wird euch Jeder die Erhaltung ſeines Lebens und Heiles vergelten! O, wie lieblich und freudenreich wird unſern Völkern dieſer Tag ſein, an welchem ſie uns, nach unſerer Heimkehr von der Aufbauung des Tempels des Herrn, zum erſtenmale wiederſehen und umarmen können!

Du aber, Herr, unſer Gott! bewirke, daß wir einer ſo ausgezeichneten Meinung von uns durch herrliche Thaten entſprechen, und daß dieſer Same, den wir in deinen Acker ausgeſäet, reichliche Frucht bringe, und dein Wort wie Thau herabfließe, und daß das, was du einſt verheißen haſt, zu unſern Zeiten geſchehe, daß Ein Schafſtall und Ein Hirt für Alle, und daß dieſer ſei vorzüglich Pius IV., zu deines Namens ewiger Verherrlichung. Amen.

# Anhang.

# Geſchichtlicher Abriß

des

## Conciliums von Trient.

# Anhang.

## Geſchichtlicher Abriß des Conciliums von Trient.

Schon am Ende des 15. Jahrhunderts war das Verlangen nach einer allgemeinen Kirchenverſammlung eben ſo ſehr laut geworden, als eine durchgreifende Verbeſſerung in der Kirche an Haupt und Gliedern für nothwendig erachtet wurde. Der Ausbruch der Kirchentrennung durch Luther im Jahre 1517 brachte dieſen Gegenſtand lebhafter zur Sprache, beſonders nachdem ſich der Reformator ſelbſt auf ein allgemeines Concilium berufen hatte.

Die in Nürnberg im Jahre 1523 verſammelten Reichsſtände gingen deshalb den Papſt Hadrian VI., aus Brügge in Flandern, um die Zuſammenberufung eines Conciliums an. Der Papſt war dieſem Anſinnen nicht abgeneigt, ſtarb aber ſchon in demſelben Jahre. Der ihm folgende Papſt Clemens VII. ſprach es beim Regierungsantritte als eines ſeiner erſten Vorhaben aus, ein allgemeines Concilium zuſammenberufen zu wollen, doch wurde er durch den Krieg zwiſchen dem Kaiſer Karl V. und Franz I., Könige von Frankreich, ſo wie durch den Einfall der Türken in die öſterreichiſche Staaten daran verhindert.

Nach hergeſtelltem Frieden machte der Papſt neue Vorſchläge zur Berufung eines allgemeinen Conciliums, das nach der Weiſe, die von jeher in der Kirche üblich geweſen ſei, gefeiert werden ſollte. Die proteſtantiſchen Stände wollten aber nicht darauf eingehen, weil der Papſt hiernach den Vorſitz im Concilium führen würde, was ſie nicht zugeben dürften, obwohl ſie ſich auf den Reichstagen zu Speier und Augsburg wiederholentlich auf ein Concilium, und zwar ausdrücklich auf ein ſolches berufen hatten, welches durch den Papſt ausgeſchrieben werden würde. Auch konnten ſich beide Theile über den Ort nicht einigen, wo das Concilium gehalten werden ſollte.

Unterdeſſen waren in Deutſchland die durch die Wiedertäufer verurſachten Unruhen ausgebrochen und die Türken verwüſteten die Uferſtaaten Italiens mit Feuer und Schwert. Clemens VII. ſtarb mitten in dieſer bedrängten Zeit im Herbſte des Jahres 1534. Ihm folgte in der Regierung wenige Tage nachher Paulus III. Dieſer beſchied in der Convokationsbulle vom Jahre 1536 das allgemeine Concilium nach Mantua auf den Monat Mai des folgenden Jahres. Die Proteſtanten weigerten ſich, darauf zu erſcheinen, weil Mantua zu fern von Deutſchland gelegen und unſicher ſei, auch ſprach ſich der Herzog von Mantua ſelbſt dagegen aus. Nun wurde das Concilium auf den Monat Mai 1538 nach Vizenza berufen, das ſich unter venetianiſcher Herrſchaft befand. Aber es erſchien kein einziger Prälat. Die päſtlichen Geſandten wurden deshalb zurückberufen und das Concilium bis auf Oſtern 1539 prorogirt. Doch auch zu dieſer Friſt fanden ſich weder die Biſchöfe noch auch ihre Theologen ein, und da der König von Frankreich ſich dem Concilium entſchieden abgeneigt zeigte, ſo wurde die Eröffnung deſſelben auf unbeſtimmte Zeit hinausgeſchoben

Endlich wurde im Jahre 1542 wieder ernſtlich an die Zuſammenberufung des Conciliums gedacht. Der päpſtliche Geſandte ſchlug auf dem Reichstage zu Speier die zu den öſterreichiſchen Landen gehörige und nahe an Deutſchland und Italien gelegene Stadt Trient zur Haltung des Conciliums vor. Die Anſagungsbulle erſchien nun am 22. Mai 1542 und die Verſammlung wurde auf den erſten November deſſelben Jahres feſtgeſetzt. Bei dem aber aufs neue zwiſchen dem Kaiſer und dem Könige von Frankreich ausgebrochenen

Kriege zerſtreuten die Prälaten ſich wieder und das Concilium wurde ſuspendirt. Nach dem Frieden von Crespy ging jedoch die Eröffnung der Synode am 13. Dezember 1545 vor ſich. Es war am dritten Sonntage des Adventes, deſſen Meſſefeier, mit welcher das Concilium eingeweiht wurde, mit den Worten anhebt: Gaudete omnes. Außer den drei päpſtlichen Geſandten del Monte, Cervino und Polus waren 4 Erzbiſchöfe, 22 Biſchöfe, 5 Ordensgenerale, nebſt den Geſandten des Kaiſers und des römiſchen Königs verſammelt. Die beiden Hauptgegenſtände, die dem Concilium zu erledigen oblagen, waren die Verwerfung der Irrlehren und die Verbeſſerung der Kirchenzucht. Die kaiſerlich Geſinnten verlangten, daß mit dieſer der Anfang gemacht werde, die päpſtlichen Geſandten aber forderten, daß zuerſt die Glaubensſätze ſollten beſtimmt werden. Endlich kam man dahin überein, daß die Verhandlungen über Beides mit einander verbunden werden ſollten.

Die Biſchöfe wurden nun in drei Klaſſen getheilt, welche ſich im Hauſe jedes Legaten geſondert verſammelten. Das Ergebniß ihrer Particularcongregationen brachten ſie dann in die Generalcongregation, in welcher der Beſchluß abgefaßt und in der Sitzung feierlich verkündigt wurde, obwohl auch hier noch Erörterungen zuläſſig waren. Die päpſtlichen Geſandten waren in einer beſonderen Inſtruktion angewieſen, „bei den Irrthümern nicht die Perſon, ſondern die Meinung zu verdammen, und auch hinſichtlich der letztern den Urhebern derſelben Zeit zur Reinigung zu vergönnen, Alles anzuhören, was gegen den römiſchen Stuhl vorgebracht werden würde, und die Rathſchläge der Väter und der Nationen zu vernehmen, damit der Papſt Alles genau erfahren und in den Stand geſetzt werden möge, die zur Abhülfe geeignete Maßregeln zu ergreifen.“ Jede Sitzung wurde mit einem Hochamte und einer Anrede an die Verſammlung eröffnet; den Schluß jeder Sitzung machte der ambroſianiſche Lobgeſang.

Nachdem in der 1. Sitzung das Concilium eröffnet und in der 2. die Lebensweiſe und einiges Andere feſtgeſetzt worden war, was beim Concilium beobachtet werden ſollte, wurde in der 3. Sitzung am 4. Februar das nicäniſch-conſtantinopolitaniſche Glaubensbekenntniß „als das Grundprincip, in welchem Alle, die den Glauben Chriſti bekennen, nothwendig übereinſtimmen, und als die feſte und einzige Grundlage, welche die

Pforten der Hölle niemals überwältigen werden," von den verſammelten Vätern ausgeſprochen. Wenige Tage nach dieſer Sitzung ſtarb in ſeinem Geburtsorte Eisleben, am 18. Februar 1546, 62 Jahre und 3 Monate alt, Martin Luther, um Deſſentwillen vorzugsweiſe die Zuſammenberufung des Conciliums zu Stande kam, obgleich er ſelbſt auf dem Concilium nicht erſchienen war. *)

In der 4 Sitzung, in welcher bereits 5 Kardinäle, 19 Erzbiſchöfe und 42 Biſchöfe zugegen waren, wurde der Beſchluß über den Canon der heiligen Schriften gefaßt. In der 5. Sitzung erfolgte der Beſchluß über die Erbſünde, ſo wie der Verbeſſerungsbeſchluß von der Gründung eines Lehrſtuhles für die heilige Schrift, von den Predigern und Almoſenſammlern. Hierauf wurde das Concil über ein halbes Jahr lang in ſeinen Funktionen gehemmt. Die Proteſtanten fürchteten nämlich im Sommer des Jahres 1546, der Kaiſer möchte ſie mit ſeiner Heeresmacht überziehen, und trachteten daher, ihm ſeine Verbindung mit Italien abzuſchneiden. Der Anführer ihres Heeres war der tapfere Ritter Sebaſtian Schärtlin von Burtenbach Er war ſchon bis an die Gränze von Tyrol vorgerückt, und eben im Begriffe, das Concilium in Trient heimzuſuchen, als er von den Bundesräthen aus Ulm die Weiſunz erhielt, ſich ſchleunig zurückzuziehen, damit der römiſche König, des Kaiſers Bruder, mit welchem man nicht im Kriege ſei, nicht gereizt werde. Die Befürchtung dieſes Ueberfalles ſowohl, als auch der Umſtand, daß man mit den Beſchlüſſen über die Rechtfertigung um der Proteſtanten

*) Als der päpſtliche Botſchafter Vergerius im Spätherbſte des Jahres 1535 auf dem churfürſtlichen Schloſſe von Wittenberg Luther'n fragte, ob er auf dem allgemeinen Concilium erſcheinen werde, das der Papſt auszuſchreiben vorhabe, antwortete er: „Es iſt nicht euer Ernſt, daß ihr ein Concilium halten wollet, es iſt nur euer Spott; und wenn ihr gleich ein Concilium hieltet, ſo würdet ihr doch von nichts handeln, denn von Kappen, Platten, Eſſen, Trinken und dergleichen anderem Narrenwerk. Aber von dem Glauben und der Rechtfertigung, und andern nützlichen und gewichtigen Sachen, wie die Gläubigen möchten in einträchtigem Geiſt und Glauben ſtehen, da gedenket ihr nicht eines zu handeln . . . . . Nun wohlan, habt ihr aber Luſt dazu, ſo machet eines; ich will, ſo Gott will, kommen, und wenn ich wüßte, daß ihr mich verbrennen ſolltet." — Wäre es Luthern vergönnt geweſen, nur noch kurze Zeit zu leben; ſo würde er eingeſehen haben, wie ungegründet und ungerecht ſeine Beſchuldigungen waren.

willen noch zögern wollte, weil man ihrer Ankunft auf dem Concilium noch immer entgegen ſah, und mehre andere Lokalumſtände verurſachten eine Suspenſion des Conciliums vom 17. Juni 1546 bis zum 13. Januar 1547, an welchem Tage die 6. Sitzung Statt fand.

In dieſer Sitzung wurden nun die wichtigen Beſchlüſſe und Canones über die Rechtfertigung und der Verbeſſerungsbeſchluß über die Anweſenheit der Biſchöfe in ihren Diözeſen und anderes dahin Gehöriges promulgirt. In der 7. Sitzung (3. März 1547) wurden Canones über die Sakramente im Allgemeinen und über die Taufe und die Firmung ins Beſondere verkündigt und in den Beſchlüſſen von der Verbeſſerung über Benefizien, Seelſorge, Hospitäler u. m. a. verhandelt. Um dieſe Zeit verbreitete ſich das Gerücht von einer anſteckenden Krankheit, die in Trient ausgebrochen ſei; mehre Aerzte erklärten, das Uebel habe Symptome der Peſt. Es machten daher die päpſtlichen Geſandten am 11. März den Vorſchlag, das Concilium nach Bologna zu verlegen; 36 Biſchöfe ſtimmten dafür, der Kardinal Pacheco und 15 Biſchöfe, Unterthanen des Kaiſers, widerſetzten ſich, und blieben in Trient zurück. Die Uebrigen gingen nach Bologna, ohne jedoch etwas anderes als Beſchlüſſe von wiederholten Vertagungen u. dgl., die als die 9. und 10. Sitzung bezeichnet ſind, zu unternehmen.

Endlich verlangte der Kaiſer die Fortſetzung des Conciliums in Trient, worauf der Papſt dem Kardinal del Monte befahl, die in Bologna befindlichen Prälaten zu entlaſſen. Bald darnach ſtarb Paulus III., kurz vor dem Schluſſe des Jahres 1549. Ihm folgte am 7. Februar 1550 der letztgenannte Kardinal in der Regierung, und legte ſich den Namen Julius III. bei. Am 1. Mai des darauf folgenden Jahres wurde das Concilium mit der 11. Sitzung wieder eröffnet. In der 12. Sitzung ließ Heinrich II., König von Frankreich, der mit dem Kaiſer und dem Papſte wegen des Herzogs von Parma in Krieg verwickelt war, durch ſeinen Geſandten Amyot dem Concilium erklären, er verbiete ſeinen Biſchöfen auf demſelben zu erſcheinen, und werde es daher für kein ökumeniſches halten. Die Väter aber erwiederten ihm darauf, ſie ſeien in Trient nicht zu dem Ende zuſammen gekommen, um dem einen oder dem andern chriſtlichen Fürſten ſich vorzugsweiſe dienſtfertig zu erzeigen, ſondern um Jeſu Chriſto,

dem Fürſten aller Fürſten, zu dienen. Auch gehöre nur zu einem ökumeniſchen Concilium, daß die Biſchöfe aller Nationen dazu zuſammenberufen, nicht aber auch, daß ſie alle gegenwärtig ſeien.

Es waren unterdeſſen auch die Erzbiſchöfe von Mainz und Trier und einige andere deutſche Biſchöfe auf dem Concilium erſchienen. Am 10. Oktober 1551 traf auch der Erzbiſchof von Köln, Adolph, Graf von Schauenburg, ein. Als die verſammelten Väter erfuhren, daß er im Anzuge ſei, gingen ſie ihm vor die Thore von Trient entgegen, um ihn zu empfangen. Am darauf folgenden Tage fand die 13. Sitzung Statt, in welcher die Beſchlüſſe über das Altarsſakrament und die Jurisdiktion der Biſchöfe bekannt gemacht wurden. Da es Grundſatz der verſammelten Väter war, ſich nur an dem Ausſpruche der allgemeinen Kirchenlehre zu halten, und den Schulfragen ebenſo fernerhin freien Spielraum, als ſie bei ihren Verhandlungen unberückſichtigt zu laſſen; ſo ließen ſie ſich auch hier nicht darauf ein, ob der Leib Chriſti im Altarsſakramente gegenwärtig werde durch Production, nach Behauptung der Dominicaner, oder durch Adduction, nach der Lehre der Minoriten. Dieſer Sitzung wohnten auch die Geſandten des Churfürſten Joachim von Brandenburg bei, welche ſich in Folge des auf dem augsburger Reichstage gefaßten Beſchluſſes, daß die proteſtantiſchen Stände ſich auf das Concilium nach Trient begeben ſollten, bereits daſelbſt eingefunden hatten. Da nun aber die übrigen noch nicht erſchienen waren, und für dieſelben freies Geleit, ſo wie auch die Verſchiebung des Beſchluſſes über vier Artikel vom Altarsſakramente bis zu ihrer Ankunft verlangt wurde; ſo ertheilten die Väter in derſelben Sitzung das freie Geleit, und vertagten die zweitkünftige Sitzung auf den 25. Januar 1552. In der 14. Sitzung (25. November 1551) wurden die Beſchlüſſe über die Sakramente der Buße und der letzten Oelung, ſo wie über die Ertheilung der Weihen ꝛc. bekannt gemacht.

Die Proteſtanten waren wegen der unter ihnen ſelbſt eingetretenen Glaubensſpaltungen in eine nicht geringe Verlegenheit verſetzt, wenn ſie auf dem Concilium erſcheinen ſollten. Zu dem Ende wurde Melanchton beauftragt, ein Glaubensbekenntniß aufzuſetzen, das im Namen Aller den tridentiniſchen Vätern vorgelegt werden könne. Er unterzog ſich dieſer Arbeit in der Art, daß er mehre Ausdrücke des

augsburgiſchen Glaubensbekenntniſſes abänderte, um ſie ſo den verſchiedenen Parteien annehmbar zu machen, was ihm denn auch gelang. Darauf erſchienen nach und nach die Geſandten des Herzogs von Würtemberg und des Churfürſten von Sachſen; von den proteſtantiſchen Theologen hatte ſich aber wieder keiner eingefunden. Dieſe Geſandten forderten nun ein umfaſſenderes freies Geleit, die Nichtbeachtung der kirchlichen Erblehre bei den Verhandlungen, eine neue Unterſuchung aller früheren Verhandlungen und Beſchlüſſe, und daß die Biſchöfe von ihrem, dem Papſte geleiſteten, Eide entbunden werden ſollten. Die Väter ertheilten in der 15. Sitzung das verlangte freie Geleit, und erließen ein Dekret, welches die Entſcheidung der in der letzten Sitzung verhandelten Gegenſtände bis zum 19. März 1552 verſchob, weil man bis dahin die Ankunft der proteſtantiſchen Theologen zuverläſſig erwartete; auf die übrigen Forderungen der Geſandten ließen die Väter ſich nicht ein.

Unterdeſſen war der Krieg zwiſchen dem Churfürſten Moritz von Sachſen und dem Kaiſer ausgebrochen, die tyroler Päſſe wurden beſetzt, und viele Biſchöfe, einen Ueberfall befürchtend, verließen Trient. Es wurde daher in der 16. Sitzung am 28. April 1552, gegen die Proteſtation von 12 ſpaniſchen Biſchöfen, die Suspenſion des Conciliums beſchloſſen. Die Unterbrechung, während welcher die Päpſte Julius III., Marcellus II. und Paulus IV., ſo wie auch der Kaiſer Karl V. ſtarben, dauerte neun Jahre lang, bis Pius IV. das Concilium am 29. November 1560 aufs Neue berief.

Am 18. Januar 1562 wurde es (in der 17. Sitzung) zum drittenmale feierlich eröffnet. Päpſtlicher Geſandter und erſter Vorſitzender war Gonzago, Kardinal von Mantua, ihm beigegeben waren die Kardinäle Dupuy, Seripand, Simonetti, Altemps und Hoſius, der Biſchof von Ermeland. In der 18. Sitzung wurde den Proteſtanten Deutſchlands und anderer Nationen ein neuer Geleitsbrief ertheilt. Durch den am 26. September 1555 auf dem augsburger Reichstage geſchloſſenen Religionsfrieden war aber kaum mehr an die Ankunft der proteſtantiſchen Theologen zu denken; auch machten ſie wiederholt ſolche Anforderungen, nach welchen ein Concilium gemäß den früherhin in der chriſtlichen Kirche immer geltend geweſenen Beſtimmungen eine Unmöglichkeit wurde.*) Nach=

*) Grade ſo, wie ſie dem Kaiſer hinſichtlich des durch ihn auf den 6. Juni 1540 nach Speier ausgeſchriebenen Religionsgeſpräches

dem in den beiden folgenden Sitzungen nur wiederholt eine Vertagung beſchloſſen worden war, wurde am 16. Julius 1562 die 21. Sitzung gefeiert, in welcher über die Communion unter beiden Geſtalten, und die der kleinen Kinder, ſo wie auch über die Verwaltung der Seelſorge, der Errichtung neuer Pfarren ꝛc. Beſchlüſſe gefaßt wurden. In der am 17. September gefeierten 22. Sitzung, in welcher 180 Prälaten verſammelt waren, wurden die Beſchlüſſe und Canones vom h. Meßopfer, ſo wie mehre die Verbeſſerung betreffenden bekannt gemacht, welche letztere ſich auf den Lebenswandel der Geiſtlichen, auf perſönliche und ſachliche Verhältniſſe an den Kathedral- und Collegiatkirchen, die Verwaltung frommer Orte ꝛc. bezogen.

In der dieſer Sitzung vorhergegangenen Congregation hatte die Frage, ob den Laien der Kelch wieder zu geſtatten ſei, einen langen heftigen Streit erregt. Die Geſandten des Kaiſers und die des Königs von Frankreich drangen auf die Bewilligung, die Biſchöfe hingegen waren in ihren Anſichten ſehr getheilt. Es ſtimmten 38 für die Verweigerung, 29 für die Geſtattung, 24 dafür, daß die Sache an den Papſt verwieſen werde, 31 ſchlugen vor, man ſolle den Kelch bewilligen, aber dem Papſte die Ausführung überlaſſen, 10 waren der Meinung, daß der Papſt deshalb Abgeordnete nach Deutſchland ſenden ſollte, 19 wollten die Bewilligung auf Deutſchland und Ungarn eingeſchränkt wiſſen. Endlich kam man überein, die Vollmacht, den Laien den Kelch zu bewilligen, auf das Oberhaupt der Kirche zu übertragen.

In der, die 23. Sitzung vorbereitenden, Congregation erregte die Frage, ob das Episkopat göttlicher Einſetzung ſei, oder ob die Biſchöfe ihre Sendung und Gewalt vom Papſte erhielten, den gewaltigſten Sturm. Die ſpaniſchen und franzöſiſchen Biſchöfe behaupteten das Erſtere, die italieniſchen vertheidigten bis zur unanſtändigen Heftigkeit das Letztere. Die ſchon in der 6. Sitzung verhandelte Frage über die Anweſenheit (Reſidenz) der Biſchöfe in ihren Diözeſen kam auch

---

durch ſeinen Geſandten ſagen ließen: „Gottes Wille kann nimmermehr aus menſchlicher Opinion und Meinung erkannt werden, ſondern, wie St. Johannes ſagt: Der Sohn Gottes, der in des Vaters Schooß ſitzt, der hat es uns verkündigt. Kaiſerliche Majeſtät wolle doch befehlen, dieſen Doctor, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, einen Richter ſeyn in dieſen ſtreitigen Religionsſachen.“

wieder zur Sprache, und dieſes nebſt vielem andern darauf Bezüglichem gab zu ſo vielen Erörterungen Anlaß, daß die auf den 12. November 1562 anberaumte 23. Sitzung erſt am 15. Juli 1563 Statt finden konnte. In dieſer Sitzung waren, außer den beiden päpſtlichen Kardinallegaten, die Geſandten des Kaiſers, der Könige von Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, der Republik Venedig und des Herzogs von Savoyen, 206 Erzbiſchöfe und Biſchöfe, mehre Ordensgenerale und Aebte und eine große Anzahl Doctoren gegenwärtig. Unter andern wurde auch die Errichtung geiſtlicher Seminarien beſchloſſen; mehre Väter verſicherten ſogleich, wenn ſie auch ſonſt keinen Nutzen aus dem Concilium ziehen würden, ſo hielten ſie ſich ſchon durch dieſen Beſchluß für alle ihre Arbeiten reichlich entſchädigt; der Papſt gab durch die Gründung des römiſchen Seminars, deſſen Leitung er den Jeſuiten anvertraute, das erſte Beiſpiel. In den nächſten Wochen verurſachte das Begehren mehrer Prälaten, daß über eine Reformation der Fürſten, d. h. über die Immunität des Clerus und deſſen Unabhängigkeit von der weltlichen Gewalt, Beſchlüſſe gefaßt würden, einen lebhaften Zwiſt; die franzöſiſchen Geſandten begaben ſich darüber ſogar von Trient weg; man ließ aber bald die ganze Sache fallen.

Faſt vier Monate nach der vorigen Sitzung wurde am 11. November 1563 die 24. Sitzung gehalten, in welcher die Beſchlüſſe über die Ehe und viele wichtige die Kirchenzucht betreffende Anordnungen bekannt gemacht wurden. Die Behauptung von der Unauflösbarkeit der Ehe ſollte anfänglich abſolut ausgeſprochen werden, und der 7. Canon war zuerſt ſo abgefaßt, daß er den Kirchenbann über Jeden ausſprach, der die Auflösbarkeit des Ehebandes im Falle des Ehebruchs behaupte. Die venetianiſchen Geſandten ſtellten aber vor, dieſe Entſcheidung würde Unruhe unter den unirten Griechen ſtiften, welche wegen Ehebruchs das Band der Ehe löſten, und nach alter Sitte dem unſchuldigen Theile ſich wieder zu verheirathen erlaubten, und dieſer ihr längſt bekannter Gebrauch ſei noch von keiner ökumeniſchen Synode verworfen worden. Dieſe Gründe bewogen die Väter, den Canon abzuändern, ſo daß der Kirchenbann nur über diejenigen ausgeſprochen wurde, welche die römiſche Kirche wegen ihrer Lehre von der gänzlichen Unauflösbarkeit der Ehe, auch im Falle des Ehebruchs, des Irrthums beſchuldigten. Auch der

4. Canon erfuhr eine Modification; in demſelben war der Kirche allein die Gewalt eingeräumt, trennende Ehehinderniſſe zu ſetzen, aber auf die Vorſtellung eines Biſchofs, daß dieſe Entſcheidung die Rechte der Monarchen angreife, wurde das Wort allein weggelaſſen. In deu Beſchlüſſen von der Verbeſſerung wurde unter andern auch ausgeſprochen, daß der Papſt ſo viel wie möglich die Kardinäle aus allen Nationen der Chriſtenheit wählen ſolle.

Mittlerweile war der Wunſch allgemein geworden, das Concilium beendigt zu ſehen; auch der Kaiſer ſtimmte in dieſen Wunſch ein, und der Papſt war der Erfüllung desſelben nicht abgeneigt, zumal, da nur noch Weniges über die Lehre und die Kirchenverbeſſerung zu erörtern übrig blieb, auch keine entfernte Ausſicht mehr vorhanden war, die proteſtantiſchen Theologen auf dem Concilium erſcheinen zu ſehen, und dem Papſte die Unterhaltung der armen Prälaten auf ſeine Koſten ſehr ſchwer fiel; die Nachricht von einer gefährlichen Krankheit deſſelben beſtimmte die Legaten zu noch größerer Beſchleunigung. Somit wurde mit der 25. Sitzung, welche am 3. und 4. Dezember 1563 Statt fand, das heilige, ökumeniſche und allgemeine Concilium von Trient beendigt. Am erſtern Tage hielt der Biſchof von Sulmo das Hochamt, und der Venetianer Hieronymus Ragazoni die Schlußanrede (S. Seite 302). Hierauf wurden die Beſchlüſſe über das Fegefeuer, die Anrufung und Verehrung der Heiligen, die Verehrung ihrer Reliquien und Bilder, und über die Klöſter und Kloſtergeiſtlichen ꝛc., bekannt gemacht, an welche ſich mehrfache Beſchlüſſe über die Kirchenverbeſſerung anreihten. Sehr auffallend iſt es, daß derjenige Gegenſtand, der zur Kirchenſpaltung und in der Folge auch zur Berufung des Conciliums den erſten Anlaß gab, daß die Lehre vom Ablaſſe beinahe gar nicht zur Erörterung gekommen wäre. Als die Väter am 3. Dezember ſchon ihre Sitze verlaſſen hatten, ſprachen ſie, mit Ausnahme eines Einzigen, und in Uebereinſtimmung mit den weltlichen Geſandten, den Wunſch aus, daß am folgenden Tage ein Beſchluß darüber möchte bekannt gemacht werden, weshalb eine auserwählte Commiſſion zuſammentrat, die ſich während der ganzen Nacht mit dem Entwurf deſſelben beſchäftigte. Am 4. Dez. hielt der Biſchof von Catanea das Hochamt, die Anrede unterblieb. Die in dieſer Sitzung bekannt gemachten Beſchlüſſe, ſo wie die Schlußfeierlichkeit des Conciliums ſelbſt iſt auf Seite 273

bis 275 im Texte enthalten. Die päpſtlichen Legaten theilten zehntauſend Goldgulden als Ehrengeſchenk unter die Geſandten und als Reiſegeld unter die bedürftigen Prälaten aus; zwei von ihnen, Morono und Simonetti, begaben ſich gleich nach Rom, um im Namen des Conciliums vom Papſte die Beſtätigung zu erbitten, die beiden andern, Hoſius und Navagero, kehrten mit Erlaubniß des Papſtes in ihre Diözeſen zurück, jener nach Ermeland, dieſer nach Verona. Alle aber gingen mit frohlockendem Herzen von dannen, in dem Gefühle, daß ihnen vergönnt war, einer Kirchenverſammlung beizuwohnen, die, vielfältig unterbrochen, und unter den ſchwierigſten Umſtänden fortgeſetzt, nun nach achtzehn Jahren zum Heile der ganzen Chriſtenheit glücklich ihr Ende erreicht hatte. Unter den Prälaten waren mehre eine wirkliche Zierde ihres Jahrhunderts, und unter den 150 Theologen, welche allmälig auf dem Concilium erſchienen, ſtanden weit die meiſten im wohlverdienten Rufe tiefer und gründlicher Gelehrſamkeit. Die beiden Hauptvorwürfe, die dem Concilium gemacht werden, entkräften ſich von ſelbſt durch den gegenſeitigen Widerſpruch: die Einen behaupten, die Väter ſeien zu eilig verfahren, die Andern geben vor, daß ſie ihre Erörterungen zu ſehr in die Länge gezogen haben; der unbefangene Beurtheiler aber kann, die obwaltenden Verhältniſſe in jener Zeit berückſichtigend, das würdige und gewiſſenhafte Verfahren der Väter nicht in Abrede ſtellen.

Pius IV., der ſich allmälig von ſeiner ſchweren Krankheit erholt hatte, beſtätigte die Beſchlüſſe des Conciliums unbedingt am 6. Januar 1564*). Die Venetianer nahmen ſie zuerſt an und ließen ſie feierlich verkündigen. Philipp II. that desgleichen, jedoch mit Sicherung der königlichen Rechte, in Spanien, Neapel und den Niederlanden. Sebaſtian, König von Portugal, der Herzog von Savoyen und die Polen auf ihrem Reichstage nahmen das Concilium unbedingt an. Der Kaiſer Ferdinand und der Herzog Albrecht von Baiern

*) Es fehlte am römiſchen Hofe nicht an Solchen, die den Papſt zu bereden ſuchten, das Concilium nicht unbedingt zu beſtätigen, da ſich in den Beſchlüſſen Mehres vorfänd, wodurch die päpſtlichen Prärogative beeinträchtigt würden. Der Papſt erklärte aber in einer am 30. Dez. 1563 gehaltenen Rede, daß die Väter in dieſer Hinſicht ſehr glimpflich verfahren ſeien, und daß er gerne erſetzen wolle, was an ihrer Strenge abginge. „So fern iſt es von mir," ſagte er, „daß ich auch nur ein Strichlein desſelben misachten oder verringeren möchte!"

begehrten dringend vom Papſte die Geſtattung des Laienkelches und der Prieſterehe für ihre Staaten; letztere verweigerte der Papſt, die Einführung des Kelches aber bewilligte er nicht nur dem Kaiſer und dem Herzoge von Baiern, ſondern auch den Erzbiſchöfen von Mainz, Trier und Andern, obgleich ſie es noch nicht verlangt hatten. Indeſſen fanden die beiden Nachfolger Pius IV., daß die gegebene Erlaubniß den erwarteten Erfolg nicht habe, daß vielmehr mannichfache Unordnungen daraus entſtanden ſeien; ſie ſuspendirten ſie daher und nahmen ſie endlich ganz zurück. In Böhmen wurde der Kelch bis ins Jahr 1623 beibehalten, durch Kaiſer Ferdinand II. aber wieder verboten.

Da Ferdinand I. ſchon im Jahre 1564 ſtarb, ſo ließ ſein Nachfolger Maximilian II. die Beſchlüſſe des Conciliums in ſeinen Staaten verkündigen, und die katholiſchen Fürſten nahmen ſie auf dem Reichstage in Augsburg im Jahre 1566 an. In Frankreich wurden die Beſchlüſſe des Conciliums über die Lehre ohne Widerrede angenommen, auch viele ſeiner Disciplinarverordnungen eingeführt, aber zu einer förmlichen Annahme der tridentiniſchen Beſchlüſſe iſt es nie gekommen, ſo ſehr ſich auch die Päpſte und die franzöſiſchen Biſchöfe dafür verwandten. Letztere begehrten dieſe Annahme ſchon auf den Verſammlungen zu Blois und Melun; Clemens VIII. forderte ſie als weſentliche Bedingung zur Ausſöhnung Heinrichs IV. mit der Kirche, aber das Parlament wollte das Edikt des Königs nicht einregiſtriren; darnach bemühte ſich der Clerus in den Jahren 1610 und 1615, die Einführung des Conciliums durchzuſetzen; allein Alles vergeblich. Die Magiſtrate erklärten, das Concilium enthalte zu Vieles, was den franzöſiſchen Geſetzen und Gebräuchen widerſpreche, und die Freiheiten der gallikaniſchen Kirche gefährde. Die Prälaten ſchlugen daher vor, man ſolle das Concilium publiciren mit der Klauſel: „Unbeſchadet der Rechte des Königs und der Privilegien der gallikaniſchen Kirche,“ doch auch dies wurde verworfen. Wie ſich indeſſen auch Parlamente und Juriſten der Einführung der Synode von Trient widerſetzten, ſo thaten die Biſchöfe doch wenigſtens dafür, ſo viel in ihrer Gewalt ſtand, und im Jahre 1615 verpflichteten ſich 53 zu Paris verſammelte Biſchöfe eidlich, die Beſchlüſſe der Synode, ſo viel ihnen möglich ſei, zu beobachten und in ihren Diözeſen mit Geſetzeskraft einzuführen.

# Berichtigungen.

## Im lateiniſchen Texte.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Seite 10 | Zeile 1 | v. o | ſtatt | et lies est. |
| = 24 | = 6 | v. o. | = | ed lies ad. |
| = 30 | = 30 | v. u. | = | legi lies lege. |
| = 34 | = 2 | v. o. | = | fidelicet lies videlicet. |
| = 58 | = 11 | v. o. | = | qui lies quæ. |
| = 58 | = 12 | v. o. | = | præditos lies præditus. |
| = 63 | = 10 | v. u. | = | mercedem lies mercedum. |
| = 66 | = 14 | v. o. | = | XIII lies VIII. |
| = 72 | = 4 | v. o. | = | 1548 lies 1550, XVIII. |
| = 95 | = 21 | v. o. | = | recipiantur lies recipiatur. |
| = 101 | = 19 | v. o. | fällt | vor pœna das Punktum weg. |
| = 156 | = 4 | v. o. | ſtatt | propitiatiorium lies propitiatorium. |
| = 266 | = 3 | v. u. | = | it lies et. |
| = 267 | = 11 | v. u. | = | in consideratione lies inconsideratione. |
| = 268 | = 12 | v. o. | = | suæ lies sua. |
| = 270 | = 15 | v. o. | = | ultorum lies ultorem. |
| = 272 | = 18 | v. o. | = | Recitanta lies Recitata. |

## In der Ueberſetzung.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Seite 21 | Zeile 14 | v. u. | ſtatt | von Irrthümern gereinigt, lies nach Tilgung der Irrthümer. |
| = 44 | = 9 | v. o. | = | der Menſch werde lies die Menſchen werden. |
| = 53 | = 5 | v. o. | = | Geſetzes lies Bundes. |
| = 57 | = 9 | v. u. | = | welchem lies welcher. |
| = 94 | = 3 | v. o. | = | mühſeligere lies mühſelige. |
| = 159 | = 3 | v. u. | = | feſtgeſeht lies feſtgeſetzt. |
| = 230 | = 6 | v. o. | = | Werke lies Wunderwerke. |

Staatl. Bibliothek Passau

p. 143. Conf. 177. 184, 185,

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Smets, Wilhelm, 1796-1848

Des hochheiligen, ökumenischen und allgemeinen Conciliums von Trient Canones und Beschlüsse nebst den betreffenden päpstlichen Bullen und Verordnungen und einem vollständigen Inhaltsverzeichnisse ; mit gegenü berstehendem lateinischem Texte nach der plantinianischen Ausgabe vom

Bielefeld 1843

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Nk 28
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11345953-8